

WIRTSCHAFT UND STATISTIK



1970

Heft 1

Januar

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden
Verlag: W. Kohlhammer GmbH / Stuttgart und Mainz

Inhalt

Seite

Zusammenfassende Übersicht	5
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	6
Wirtschaftszahlen	7
Die Klassifizierung der Berufe 1970	9
Das Sozialprodukt im Jahr 1969	13

Statistische Umschau

Gesundheitswesen

Krankenhäuser 1968	16
--------------------------	----

Landwirtschaft

Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten 1969	19
Rübenernte 1969	19
Weinmosternte 1969	20
Viehbestand am 3. Dezember 1969	21

Groß- und Einzelhandel, Fremdenverkehr

Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Großhandel 1968	24
Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1969	25

Außenhandel

Außenhandel im Jahr 1969	27
--------------------------------	----

Geld und Kredit

Kursbewegung am Aktienmarkt 1969	30
--	----

Finanzen und Steuern

Staatliche Ausgaben und Einnahmen für den Rechtsschutz	33
Umsätze und ihre Besteuerung (Erstes vorläufiges Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1968)	34

Preise

Preise im Jahr 1969	36
Internationaler Vergleich von Verbraucherpreisen ..	44

Löhne und Gehälter

Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft im September 1969	46
Tariflöhne und -gehälter 1969	46

Anhang

Veröffentlichungen vom 10. Dezember 1969 bis 20. Januar 1970	47
--	----

Statistische Monatszahlen

Inhaltsübersicht	1*
------------------------	----

Herausgeber: Statistisches Bundesamt
Schriftleitung: Dipl.-Kfm. Patrick Schmidt,
Präsident des Statistischen Bundesamtes,
62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828
Verlag: W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
65 Mainz 42, Siemensstraße 3, Postfach 120
Druck: Union Druckerei GmbH,
7 Stuttgart, Cottastraße 13
Erscheinungsfolge: monatlich
Preis: DM 9,—
Jahresabonnement (12 Hefte): DM 100,—
zuzüglich Versandkosten.
Bestellnummer: 100300—700201
Die Kündigung des Abonnements ist nur zum Jahresende
unter Einhaltung einer vierteljährlichen Kündigungsfrist
möglich.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,
sind an die Schriftleitung zu richten.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls
Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies beson-
ders vermerkt.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung von
zwei Belegexemplaren gestattet.

Contents

	Page
Summary survey	5
Graphs on the economic development	6
Economic indicators	7
Classification of occupations in 1970	9
National product in 1969	13
Statistical Review	
Public health	
Hospitals in 1968	16
Agriculture	
Agricultural intercropping and its yield in 1969	19
Beet crop, 1969	19
Production of wine must, 1969	20
Livestock population on 3 December 1969	21
Wholesale and retail trade, tourism	
Goods purchased, stocks and gross proceeds in wholesale trade, 1968	24
Tourism in the summer half-year of 1969	25
Foreign trade	
Foreign trade, 1969	27
Money and credit	
Price movements on the stock markets, 1969	30
Finance and taxes	
Governmental receipts and expenditure for justice ..	33
Turnover and its taxation (First preliminary results of the Turnover Tax Statistics, 1968)	34
Prices	
Prices in 1969	36
International comparison of consumer prices	44
Wages and salaries	
Earnings of workers in agriculture in September 1969	46
Agreed wages and salaries in 1969	46
Appendix	
Publications from 10 December 1969 to 20 January 1970	47
Monthly Statistical Figures	
Contents	1*

Data relate to the Federal Republic. Special mention has been made of cases where Berlin (West) is not yet included.

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières

	Pages
Exposé général	5
Courbes relatives à l'évolution économique	6
Données d'ensemble sur l'économie	7
Classification des professions en 1970	9
Le produit national en 1969	13
Revue statistique	
Santé publique	
Hôpitaux en 1968	16
Agriculture	
Cultures agricoles dérobées et leurs récoltes en 1969	19
Récolte des betteraves en 1969	19
Production de moût de vin en 1969	20
Effectif du cheptel au 3 décembre 1969	21
Commerce de gros et de détail, tourisme	
Achats de marchandises, stocks et produit brut du commerce de gros en 1968	24
Tourisme au semestre d'été de 1969	25
Commerce extérieur	
Commerce extérieur en 1969	27
Monnaie et crédit	
Mouvement des cours aux marchés des actions en 1969	30
Finances et impôts	
Recettes et dépenses de l'Etat à titre de la justice ..	33
Chiffre d'affaires et imposition (Premiers résultats provisoires de la statistique des impôts sur le chiffre d'affaires de 1968)	34
Prix	
Prix en 1969	36
Comparaison internationale des prix à la consommation	44
Salaires et traitements	
Les gains des ouvriers agricoles en septembre 1969	46
Salaires et traitements conventionnels en 1969	46
Annexe	
Publications du 10 décembre 1969 au 20 janvier 1970 ..	47
Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières	1*

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale, mention expresse étant faite des cas où Berlin-Ouest n'a pas encore été inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Zeichenerklärung

- p = vorläufige Zahl
r = berichtigte Zahl
s = geschätzte Zahl
— = nichts vorhanden
0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
. = kein Nachweis vorhanden
... = Angaben fallen später an
× = Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
/ = kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
() = Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler besitzen kann.

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Grundsätzliche Änderungen innerhalb der Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigen, sind durch einen Querstrich in der Zahlenreihe angedeutet. Über die Art der Änderung geben die Fußnoten nähere Auskunft.

Abkürzungen

WiSta = Wirtschaft und Statistik	cbm = Kubikmeter
MD = Monatsdurchschnitt	l = Liter
VjD = Vierteljahresdurchschnitt	hl = Hektoliter
HjD = Halbjahresdurchschnitt	kg = Kilogramm
JD = Jahresdurchschnitt	dz = Doppelzentner
D = Durchschnitt nicht kumulierbarer, nicht addierfähiger Massen	t = Tonne (1 000 kg)
Pf = Pfennig	BRT = Bruttoregistertonne
RM = Reichsmark	NRT = Nettoregistertonne
DM = Deutsche Mark	SKE = Steinkohleneinheit
\$ = Dollar	PS = Pferdestärke
£ = Pfund Sterling	kWh = Kilowattstunde
cts = Cents	Shj = Sommerhalbjahr
sh = Schilling	Whj = Winterhalbjahr
d = Pence	Std = Stunde
Mill. = Millionen	% = Prozent
Mrd. = Milliarden	‰ = Promille
qm = Quadratmeter	aT = auf Tausend
km = Kilometer	BG = Bundesgebiet
a = Ar	SchH = Schleswig-Holstein
ha = Hektar	Hmb = Hamburg
qkm = Quadratkilometer	Ndsa = Niedersachsen
Pkm = Personenkilometer	Brm = Bremen
tkm = Tonnenkilometer	NW = Nordrhein-Westfalen
ccm = Kubikzentimeter	Hess = Hessen
	RhPf = Rheinland-Pfalz
	BaWü = Baden-Württemberg
	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	Bln W = Berlin (West)

Zusammenfassende Übersicht

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Das starke wirtschaftliche Wachstum des Jahres 1968 hat sich 1969 fortgesetzt. Das Bruttoinlandsprodukt hat um 11,8% zugenommen und erreichte 592,1 Mrd. DM. In konstanten Preisen betrug der Zuwachs 8,4%.

Auf der Entstehungsseite lag der Schwerpunkt des realen Wachstums des Bruttoinlandsprodukts wieder beim warenproduzierenden Gewerbe (+ 11%). Handel und Verkehr nahmen gleich stark wie das Bruttoinlandsprodukt zu (8 1/2%), die Dienstleistungsbereiche kamen auf + 3%, die Land- und Forstwirtschaft blieb mit 1 1/2% unter dem Vorjahresbetrag. In jeweiligen Preisen lag das warenproduzierende Gewerbe ebenfalls an der Spitze (+ 14%), gefolgt von den Dienstleistungsbereichen (+ 11 1/2%). Unterdurchschnittlich entwickelten sich Handel und Verkehr (+ 9 1/2%) sowie die Land- und Forstwirtschaft (+ 1 1/2%).

Die gesamtwirtschaftliche Produktivität, gemessen am Bruttoinlandsprodukt in konstanten Preisen je Erwerbstätigen, stieg um 6,5%.

Das Volkseinkommen erhöhte sich wie 1968 um 11,2%, im Gegensatz zum Vorjahr nahmen 1969 jedoch die Einkommen aus unselbständiger Arbeit stärker zu (+ 12,5%) als die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (+ 8,6%).

Die Verwendungsseite des Bruttosozialprodukts ist durch eine beachtliche Zunahme der Anlageinvestitionen und des letzten Verbrauchs gekennzeichnet. Die Anlagekäufe haben sich um 19% erhöht, die Ausstattungsinvestitionen sogar um 28%. Der Private Verbrauch weitete sich um 10 1/2% und der Staatsverbrauch um 11% aus. Da die Einfuhr gegenüber dem Vorjahr mehr zunahm als die Ausfuhr, blieb der Außenbeitrag mit rd. 3 Mrd. DM unter dem Vorjahresbetrag.

Gesundheitswesen

Der gesamte Personalbestand einschl. Schüler in den Krankenhäusern belief sich am Ende 1968 auf rd. eine halbe Million. Er setzt sich zu 10% aus Ärzten und Medizinalassistenten, zu 32% aus Pflegepersonal und Hebammen, zu 17% aus medizinischem Hilfspersonal und zu 41% aus Verwaltungs- und Wirtschaftspersonal zusammen. Im Laufe des Jahres 1968 hat sich die Zahl der Krankenhausärzte um 4,5%, die der Medizinalassistenten um 10,4% erhöht. Das Krankenpflegepersonal (ohne Schüler) hatte einen Zugang um 4,7% zu verzeichnen, der Bestand an medizinisch-technischen Assistenten vergrößerte sich um 2,7%. Das Verwaltungs- und Wirtschaftspersonal nahm um 3,9 bzw. 2,2% zu.

Erwerbstätigkeit

Das ständige Auftreten neuer Berufsbezeichnungen und die kontinuierlichen Veränderungen in den Arbeitsaufgaben der einzelnen Berufe wandeln nicht nur das fachliche und soziale Schichtungsprofil der Erwerbsbevölkerung, sondern auch die Grundlagen für seine Beurteilung. Diesem Effekt der Produktivitätsentwicklung durch eine geeignete Klassifizierung der Berufe Rechnung zu tragen, ist Aufgabe einer unter der Geschäftsführung des Statistischen Bundesamts tätigen Arbeitsgemeinschaft mit dem Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung und der Bundesanstalt für Arbeit. Die von dieser Arbeitsgemeinschaft jetzt geschaffene Neugliederung der im Erwerbsleben ausgeübten Tätigkeiten bietet sowohl verbesserte, sehr differenzierte Maßstäbe für das fachliche und soziale Strukturprofil der Bevölkerung als auch die seit langem für die Beobachtung des Berufslebens gewünschte Datenaussage in wirklichkeitsnahen, großen Kategorien. Sie ist nach den Grundsätzen der Internationalen Arbeitsorganisation vergleichbar mit der revidierten internationalen Berufsklassifizierung und wird erstmals bei der Aufbereitung der Volks- und Berufszählung 1970 zugrunde gelegt werden.

Landwirtschaft

Die Zuckerrübenenernte 1969 war mit 12,9 Mill. t um 5% kleiner als im Vorjahr, übertraf aber den Durchschnitt 1963/68 um 2%. Die Runkelrübenenernte 1969 war mit 31,4 Mill. t um 12% und die Kohlrübenenernte 1969 mit 2,6 Mill. t um 28% kleiner als im Vorjahr.

Die Weinmostenernte 1969 hat mit 5,95 Mill. hl und einem Hektarertrag von 83,4 hl ein mengenmäßig zufriedenstellendes Resultat erbracht. Die gesamte Erntemenge setzt sich aus 86,6% Weißmost (5,15 Mill. hl und 84,7 hl/ha) und aus 13,4% Rotmost und Most aus gemischten Beständen (0,80 Mill. hl und 75,7 hl/ha) zusammen. Die Gesamtmenge liegt um 1,7% unter dem endgültigen Ergebnis des Vorjahres. Die Beurteilung der Güte des Mostes übertrifft die des Vorjahres erheblich und läßt ansprechende Weine erwarten.

Nach dem Ergebnis der Viehzählung am 3. Dezember 1969 haben sich gegenüber dem Vorjahr die Bestände an Schweinen (+ 3,1%), Rindvieh (+ 1,5%), Schafen (+ 1%), Hühnern (+ 8%), Truthühnern (+ 18%) erhöht, während sich die übrigen Bestände verminderten, und zwar Pferde (- 4%), Ziegen (- 19%), Enten (- 9%) und Gänse (- 19%).

Industrie

Die industrielle Produktion ist im November 1969 kräftig gestiegen. Der von Kalenderregelmäßigkeiten bereinigte Index der industriellen Nettoproduktion lag mit einem Stand von 172,0 (1962 = 100) um 10,3% höher als im Vormonat und um 11,5% über dem entsprechenden Vorjahresmonat. Das Produktionsvolumen für den Zeitraum Januar/November 1969 war um 13,0% größer als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Bauwirtschaft

Im Bauhauptgewerbe ist die Zahl der Beschäftigten im Laufe des November 1969 um rd. 20 000 oder 1,3% zurückgegangen. Sie lag mit 1 515 000 fast auf dem Stand von Ende November 1968. Im Januar/November 1969 sind 1,2% weniger Arbeitsstunden geleistet worden als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Groß- und Einzelhandel, Fremdenverkehr

Im Jahr 1969 setzten — nach vorläufigen Ergebnissen — die Großhandelsunternehmen insgesamt in jeweiligen Preisen rd. 13% und in konstanten Preisen rd. 10% mehr als 1968.

Die Aufwendungen der Großhandelsunternehmen für Wareneinkäufe 1968 betragen rd. 88% des Umsatzes. Der Wert der Lagerbestände des gesamten Großhandels war Ende 1968 rd. 9% höher als am Jahresanfang. Die als Differenz zwischen Umsatz und Wareneinsatz für den Großhandel insgesamt errechnete Rohertragsquote belief sich auf 12,7%.

Im Jahr 1969 ergibt sich — nach vorläufigen Ergebnissen — für den gesamten Einzelhandel eine Umsatzsteigerung von rd. 10% nominell und rd. 8% real gegenüber dem Vorjahr.

Im Sommerhalbjahr 1969 (April bis September) sind von den Beherbergungsbetrieben und Privatquartieren der rd. 2700 Berichtsgemeinden des Bundesgebietes 124,8 Mill. Fremdenübernachtungen gemeldet worden, davon 114,2 Mill. von Inlandsgästen und 10,6 Mill. von Auslandsgästen. Nach den Sommerhalbjahren 1968 und 1967 mit nur geringfügigen Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vorjahr hat der Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1969 — gemessen an den Übernachtungen — beachtlich zugenommen, und zwar insgesamt um 5% (Inlandsgäste + 4%, Auslandsgäste + 8%).

Außenhandel

Im Jahr 1969 wurden Waren im Wert von 98,0 Mrd. DM eingeführt und im Wert von 113,6 Mrd. DM ausgeführt. Gegenüber 1968 war die Einfuhr um 21% und die Ausfuhr um 14% größer. Der Ausfuhrüberschuß betrug 15,6 Mrd. DM gegenüber 13,4 Mrd. DM im Vorjahr. Da die Durchschnittswerte (Preise) im Jahr 1969 bei der Einfuhr um fast 3% und bei der Ausfuhr um rd. 2% höher lagen, hat das Volumen (auf Preisbasis 1962) in geringerem Maße zugenommen als die tatsächlichen Werte, nämlich um rd. 18% bzw. etwa 12%.

Geld und Kredit

Die Entwicklung der Aktienkurse war im Börsenjahr 1969 zwar sehr bewegt, für die Aktionäre aber wieder durchaus zufriedenstellend. Der Index der Aktienkurse (31.12.1965 = 100) hat sich erneut merklich erhöht, relativ sogar etwas stärker als im Jahr 1968. Er ist von 132,7 Ende 1968 auf 154,6 Ende 1969 gestiegen und lag damit um 16,5% über dem Stand von Ende 1968.

Finanzen und Steuern

Im Rechnungsjahr 1967 wurden für Zwecke des Rechtsschutzes (Verfassungsgerichte, Ordentliche Gerichte, Staatsanwaltschaften, Arbeits-, Sozial- und Finanzgerichte, Strafvollzugsanstalten) rd. 2,2 Mrd. DM verausgabt. Davon entfielen 1,6 Mrd. DM auf Personalausgaben. An eigenen Einnahmen, insbesondere aus Gerichtsgebühren und -strafen, fielen 0,88 Mrd. DM an.

Aus der Umsatzsteuerstatistik 1968, der ersten Erhebung nach Übergang auf das Mehrwertsteuersystem, liegen erste vorläufige Bundesergebnisse für wichtige Eckdaten vor. Vergleiche mit entsprechenden Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik 1966 sind wegen der einschneidenden steuer- und erhebungstechnischen Konsequenzen des Systemwechsels nur partiell und unter großen Vorbehalten möglich; diese methodische Einschränkung gilt besonders für die Gegenüberstellung von Umsatzdaten. Die Zahl der Steuerpflichtigen mit Jahresumsätzen über 12 000 DM ist von 1966 bis 1968 um 2,6% auf 1 651 500 zurückgegangen. Der in der Umsatzsteuerstatistik 1968 erfaßte steuerbare Umsatz (ohne Umsatzsteuer insgesamt 1 091,1 Mrd. DM) läßt sich aus den eingangs angedeuteten steuersystematischen Gründen nicht mit dem für 1966 ermittelten Gesamtumsatz (einschl. kumulierter Umsatzsteuer insgesamt 1 090,5 Mrd. DM) vergleichen.

Preise

Die Preise sind im Laufe des Jahres 1969 im ganzen deutlich stärker als im Vorjahr gestiegen. Im Vergleich — jeweils Jahresende gegenüber Vorjahresende — sind die landwirtschaftlichen Erzeugnisse um 2,6% gestiegen. Die Preise für landwirtschaftliche Betriebsmittel lagen um 2,9% höher. Die industriellen Produkte wurden um 4,7% teurer. Der Preisindex für Wohngebäude stieg um 3,8%. Die Großhandelsverkaufspreise waren um 4,7% und die Einzelhandelspreise um 2,0% höher. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte stieg um 2,9%.

In Fortführung der bisherigen Neuberechnung von Verbrauchergeldparitäten für Familienhaushalte mittleren Einkommens liegen weitere Ergebnisse vor, und zwar für Mali, Mauretanien, Niger, Senegal und Tschad sowie Kolumbien, Israel, Philippinen, Australien und Neuseeland.

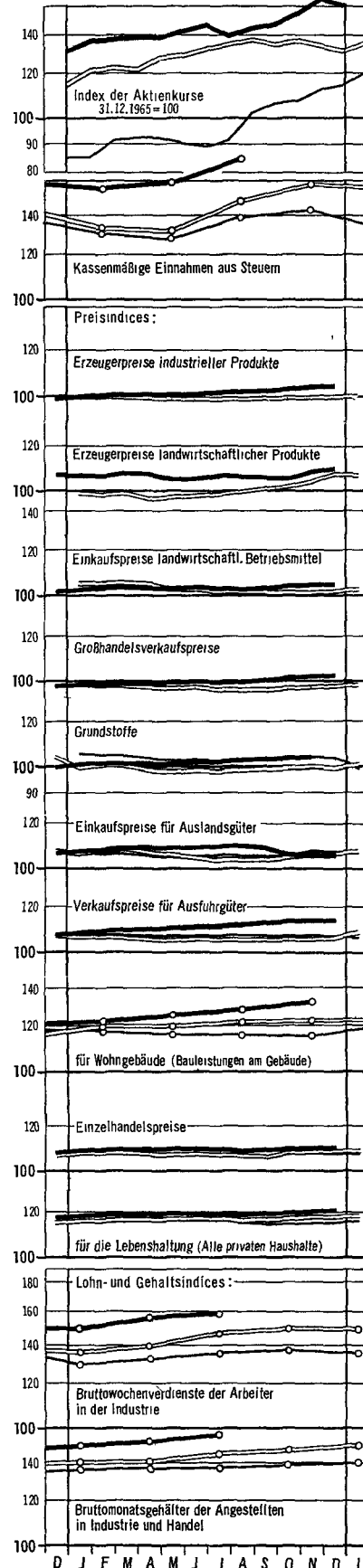
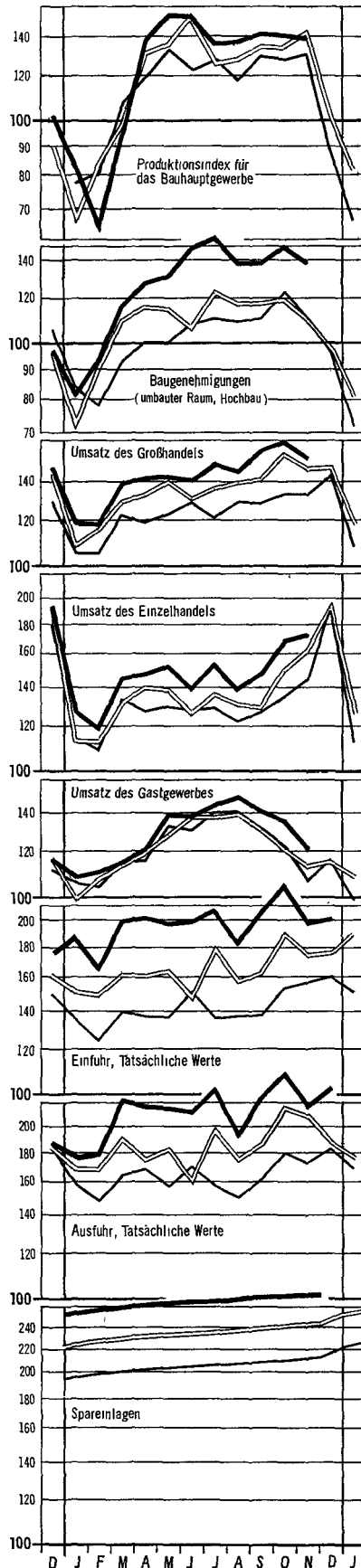
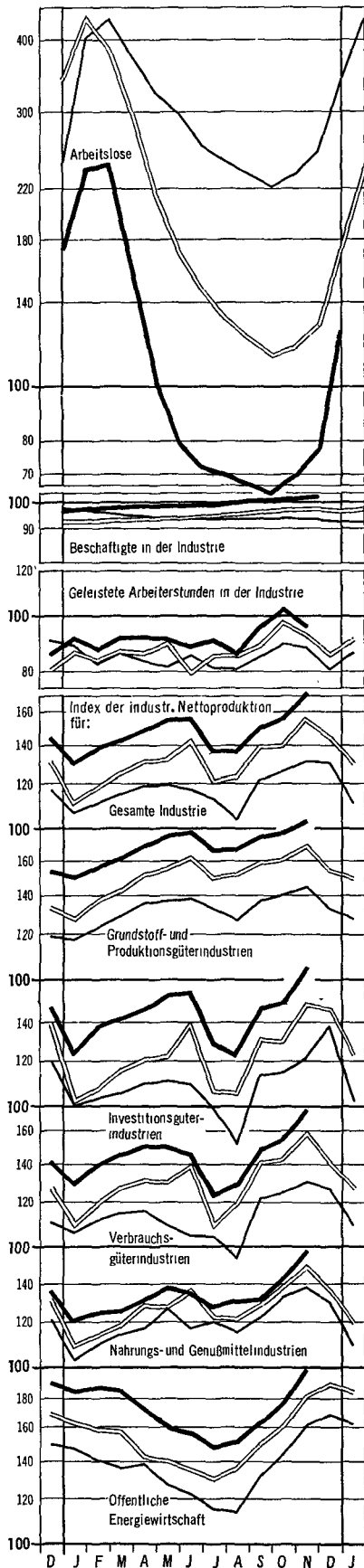
Löhne und Gehälter

Die aus den Jahresdurchschnittswerten berechnete jährliche Steigerung des Tarifniveaus beträgt 1969 gegenüber 1968 für den Index der tariflichen Stundenlöhne 6,9% (1968 gegenüber 1967: 4,1%) und für den Index der tariflichen Monatsgehälter 6,1% (1968 gegenüber 1967: 3,3%).

Schm./Mö.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG
1962 = 100; Logarithmischer Maßstab

— 1967 — 1968 — 1969



Wirtschaftszahlen¹⁾

Gegenstand	Einheit	1966	1967	1968	1969	1969						Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...	
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.		Dez.
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	59 793	59 948	60 463	...	60 842	60 910	...	...	...	...	...	3*
Eheschließungen	auf 1 000 der Bevölkerung	8,1	8,1	7,4	...	7,2	8,4	10,8	6,5	7,3	...	...	3*
Lebendgeborene	und 1 Jahr	17,6	17,0	16,1	...	15,2	15,4	13,9	14,6	13,6	...	...	3*
Gestorbene		11,5	11,5	12,1	...	11,2	11,5	10,5	11,4	11,4	...	...	3*
Erwerbstätigkeit													
Erwerbstätige	1 000	27 082	26 292	26 342	...	26 750	...	...	...	...	...	...	—
darunter Abhängige	1 000	21 870	21 180	21 330	...	21 834	...	...	...	...	...	...	—
Arbeitslose	1 000	161	459	323	...	111	108	104	100	108	119	192	6*
Offene Stellen	1 000	540	302	488	...	848	861	854	832	787	736	670	6*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	17 445	18 753	19 288	...	19 026	...	...	20 272	...	...	19 320	8*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	253	250	279	...	285	271	270	323	308	286	...	9*
Milchherzeugung	1 000 t	1 780	1 810	1 843	...	2 110	2 055	1 879	1 687	1 640	1 567	...	9*
Hochsee- und Küstenfischerei, Anlandungen	1 000 t	52	52	54	...	38	50	57	51	56	44	...	9*
Industrie													
Beschäftigte	1 000	8 385	7 843	7 899	...	8 250	8 314	8 364	8 429	8 475	8 508	...	10*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	1 018	916	944	...	958	990	930	1 031	1 110	1 036	...	10*
Umsatz	Mill. DM	32 336	31 722	33 800	...	38 621	39 817	36 368	43 210	45 758	42 475	...	10*
darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	5 526	5 947	6 697	...	8 095	8 059	6 799	8 361	8 597	7 983	...	10*
Index des Auftragseingangs													
Industrie insgesamt ²⁾	1962 = 100	128	127	147	...	174	185	165	193	206	188	...	12*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1962 = 100	127	127	143	...	169	183	161	172	177	176	...	12*
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	131	130	155	...	199	215	194	222	232	209	...	12*
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	124	123	138	...	136	134	121	173	204	171	...	12*
Index der industriellen Nettoproduktion³⁾													
Industrie insgesamt	1962 = 100	120,3	117,4	131,2	...	154,9	136,3	136,0	150,8	156,6	172,0	...	13*
ohne Bauindustrie	1962 = 100	120,1	117,5	131,7	...	154,9	136,2	135,7	151,0	156,4	173,4	...	13*
ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauindustrie	1962 = 100	119,6	116,6	130,7	...	154,8	135,7	135,1	150,5	155,4	172,1	...	13*
Bergbau	1962 = 100	95,8	90,0	93,4	...	94,7	89,9	90,2	92,7	97,5	104,0	...	13*
Verarbeitende Industrie	1962 = 100	121,2	118,5	133,3	...	159,0	138,8	138,2	154,5	159,4	176,8	...	13*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1962 = 100	129,2	132,7	151,6	...	180,7	167,4	167,7	175,8	179,3	188,0	...	13*
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	117,3	109,1	122,7	...	157,4	128,2	122,7	148,6	151,7	175,4	...	13*
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	118,3	113,2	129,5	...	144,8	123,7	128,7	148,0	154,1	174,4	...	13*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1962 = 100	118,8	121,4	128,2	...	134,9	127,4	130,6	132,5	144,3	158,5	...	13*
Öffentliche Energiewirtschaft	1962 = 100	131,6	137,3	153,4	...	155,6	147,3	150,3	162,6	179,0	201,7	...	13*
Bauindustrie	1962 = 100	123,7	115,0	121,8	...	155,3	139,7	141,6	140,0	145,6	143,2	...	13*
Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitionsgüter													
Investitionsgüter	1962 = 100	113,0	106,0	115,5	...	146,6	120,7	115,8	136,2	138,1	160,8	...	15*
Verbrauchsgüter	1962 = 100	122,6	116,9	135,0	...	155,5	128,0	129,8	160,5	166,5	186,3	...	15*
1968													
2. Vj. 3. Vj. 4. Vj. 1. Vj. 2. Vj. 3. Vj. 4. Vj.													
Handwerk													
Beschäftigte	1 000	3 815	3 735	3 753	...	3 751	3 822	3 810	3 733	3 794	3 826	...	18*
Gesamtumsatz	Mill. DM	32 658	31 505	32 190	...	26 753	26 783	35 420	25 387	30 485	33 090	...	18*
darunter Handwerksumsatz	Mill. DM	24 034	23 344	19 825	...	19 073	19 756	26 563	18 170	21 658	24 517	...	18*
Bauwirtschaft und Bautätigkeit													
Produktionsindex ⁴⁾ für das													
Baugewerbe	1962 = 100	121,5	115,2	117,5	...	133,2	122,5	133,4	83,0	140,3	131,0	...	19*
Ausbaugewerbe	1962 = 100	119,0	121,8	111,5	...	112,6	98,0	158,0	91,0	117,3	117,9	...	19*
1969													
Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.													
Bauhauptgewerbe	1962 = 100	122,2	113,4	119,1	...	150,3	134,6	136,3	140,7	140,3	138,1	...	20*
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe	1 000	1 619	1 467	1 487	...	1 544	1 557	1 556	1 550	1 536	1 515	1 464	20*
Beschäftigte	1 000	233	206	206	...	232	247	225	245	255	217	122	20*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	93	87	85	...	91	94	85	93	97	83	...	20*
darunter für Wohnungsbau	Mill. Std.	46	37	38	...	44	48	45	49	51	44	...	20*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. DM	89	78	79	...	91	100	91	99	103	86	...	20*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	48,5	44,4	44,7	...	51,2	54,4	49,7	50,7	56,8	48,5	...	21*
Baugenehmigungen	1 000	14,7	13,3	14,5	...	22,4	23,6	20,8	20,3	21,3	27,4	...	21*
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	Mill. cbm	50,4	47,7	43,2	...	34,1	32,6	28,8	40,8	43,9	...	...	20*
Baufertigstellungen ⁴⁾ Wohnungen	1 000	215,3	206,3	188,4	...	146,5	139,7	122,6	173,7	193,5	...	...	20*
Wohnräume	1 000	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe													
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	1962 = 100	...	...	128,1	144,8	150,1	149,4	146,0	159,5	165,5	154,0	155,9	22*
Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels	1962 = 100	130,9	132,4	138,2	...	138,8	152,5	139,7	147,0	168,3	172,3	...	24*
Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes	1962 = 100	120,4	121,5	121,4	...	139,5	145,4	150,0	140,4	135,3	120,4	...	21*
Gaststättengewerbe	1962 = 100	117,4	118,3	118,0	...	130,9	131,7	134,1	129,1	130,6	123,1	...	21*
Beherbergungsgewerbe	1962 = 100	129,0	130,9	131,1	...	164,4	185,4	196,1	173,2	148,8	112,5	...	21*
Warenverkehr mit Berlin (West)													
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	901	929	1 024	...	1 089	1 198	1 119	1 325	1 399	1 309	...	26*
nach Berlin (West)	Mill. DM	913	913	1 048	...	1 130	1 223	1 066	1 280	1 450	1 365	...	26*
Warenverkehr⁵⁾													
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	112	105	120	...	121	126	111	146	154	139	...	26*
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	135	124	120	...	183	216	196	213	188	210	...	26*
Außenhandel													
Tatsächliche Werte													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	6 056	5 849	6 765	8 167	8 196	8 585	7 468	8 509	9 520	8 153	8 316	27*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	1 454	1 383	1 424	1 611	1 684	1 617	1 446	1 602	1 685	1 601	1 628	27*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	4 535	4 387	5 253	6 453	6 408	6 804	5 938	6 822	7 704	6 450	6 561	27*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	6 719	7 254	8 296	9 463	9 346	10 244	8 475	9 834	10 972	9 599	10 329	27*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	164	206	249	305	295	329	284	337	358	323	371	27*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	6 525	7 014	8 008	9 109	9 000	9 862	8 142	9 451	10 558	9 228	9 904	27*
Index des Volumens, Einfuhr	1962 = 100	142,0	138,7	164,1	...	190,5	202,0	176,1	199,5	226,1	199,1	...	27*
Ausfuhr	1962 = 100	147,9	161,2	186,9	...	207,2	225,9	187,2	216,6	243,4	213,7	...	27*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1962 = 100	103,4	102,2	99,9	...	104,3	103,0	102,8	103,4	102,1	99,3	...	—
Ausfuhr	1962 = 100	102,9	102,0	100,5	...	102,2	102,7	102,5	102,9	102,1	101,8	...	—
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	1962 = 100	99,5	99,8	100,6	...	98,0	99,7	99,7	99,5	100,0	102,5	...	—

¹⁾ Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genussmittelindustrien, ohne Bauindustrie und öffentliche Energiewirtschaft. — ³⁾ Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. — ⁴⁾ Monatliche Ergebnisse unvollständig. — ⁵⁾ Gesamter Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost.

Wirtschaftszahlen¹⁾

Gegenstand	Einheit	1966	1967	1968	1969	1969						Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...	
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.		Dez.
Verkehr													
Meßzahlen des Personenverkehrs													
Beförderte Personen:													
Eisenbahnen	1962 = 100	86	82	83	...	82	82	78	92	...	...	...	29*
Straßenverkehr	1962 = 100	93	91	85	...	86	81	75	93	96	...	...	29*
Luftverkehr	1962 = 100	187	208	237	...	354	370	370	380	...	...	...	29*
Meßzahlen des Güterverkehrs													
Beförderte Güter:													
Eisenbahnen	1962 = 100	102	100	109	...	112	120	114	126	...	...	...	29*
Lastkraftfahrzeuge													
Gewerblicher Fernverkehr													
Werkfernverkehr	1962 = 100	114	110	120	...	133	137	...	...	...	...	...	29*
Binnenschiffahrt	1962 = 100	141	148	171	...	161	169	...	...	...	...	...	29*
Seeschiffahrt	1962 = 100	121	125	136	...	157	158	...	...	...	...	...	29*
Luftverkehr	1962 = 100	126	124	135	...	145	143	148	...	...	...	...	29*
Rohrfernleitungen	1962 = 100	182	203	250	...	281	293	270	312	...	...	...	29*
	1962 = 100	248	269	314	...	371	337	343	323	340	381	...	29*
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	30,9	31,5	32,6	...	33,6	34,1	34,1	33,9	34,0	35,3	...	33*
Spareinlagen	Mrd. DM	126,0	143,4	164,6	...	173,0	174,0	175,3	176,0	177,3	177,6	...	33*
Kredite an													
Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	281,1	299,6	335,1	...	354,2	356,3	360,6	363,9	367,9	376,5	...	33*
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	66,7	81,0	85,5	...	84,8	84,2	85,5	86,1	87,1	87,1	...	33*
Index der Aktienkurse (31.12.1965 = 100)	%	94	97,8	129,6	144,4	144,6	138,8	144,0	148,0	151,9	160,6	155,7	34*
Kurs der 6%igen tarifbest. Pfandbriefe	%	84,8	91,1	93,0	91,2	91,0	89,5	89,1	88,6	88,5	89,0	88,2	34*
Finanzen und Steuern													
Einnahmen aus Bundes- und Landessteuern	Mill. DM	8 094	8 275	8 797	...	13 671	9 017	9 336	14 179	9 442	10 274	...	37*
Gemeinschaftliche Steuern vom Einkommen	Mill. DM	3 689	3 656	4 037	...	7 923	3 236	2 995	8 264	3 271	3 249	...	37*
Bundessteuern	Mill. DM	3 749	3 907	4 021	...	5 094	5 095	5 224	5 292	5 447	5 896	...	37*
Landessteuern	Mill. DM	655	712	740	...	654	685	1 117	623	724	1 129	...	37*
Preise													
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte													
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	1962 = 100	105,8	104,9	99,3	101,5	100,8	101,1	101,5	102,1	103,3	103,9	104,3	38*
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1962 = 100	105,9	104,8	98,9	101,3	100,6	101,0	101,4	102,0	102,9	103,6	104,0	38*
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	103,3	100,7	95,1	97,2	96,6	97,0	97,7	98,1	98,6	99,2	99,8	38*
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	106,7	105,6	99,2	102,7	101,5	102,0	102,3	103,3	105,2	106,1	106,7	38*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1962 = 100	108,7	108,0	102,2	104,6	104,5	104,8	105,0	105,2	105,6	105,9	106,1	38*
Warengliederung des Produktionsindex	1962 = 100	105,6	106,5	101,1	102,1	101,7	101,9	102,0	102,4	102,7	103,9	104,1	38*
Investitionsgüter													
Verbrauchsgüter	1962 = 100	108,6	108,3	102,4	106,9	105,4	106,1	106,4	107,6	110,1	110,9	111,6	38*
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1962 = 100	106,7	107,3	101,2	102,4	102,0	102,1	102,4	102,6	103,3	103,6	103,9	38*
	1962 = 100	106,0	105,1	100,0	102,8	102,1	102,5	102,9	103,7	104,6	105,2	105,6	—
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte ²⁾													
Pflanzliche Produkte	1961/63 = 100	109,3	99,8	102,9	...	105,6	106,6	106,2	106,4	105,5	107,4	109,3	40*
Tierische Produkte	1961/63 = 100	98,7	85,5	88,3	...	100,2	102,6	93,8	89,9	92,7	94,9	98,3	40*
Erzeugerpreise forstw. Produkte ²⁾	1962 = 100	112,8	104,5	107,8	...	107,5	107,9	110,3	112,0	110,2	111,6	113,0	40*
Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen ²⁾	1961/63 = 100	95,8	83,0	77,1	87,8	87,8	88,3	88,6	89,3	90,2	92,8	...	41*
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ²⁾	1962/63 = 100	98,2	85,9	87,2	...	71,1	53,8	64,7	74,8	82,7	91,7	...	41*
Großhandelsverkaufspreise	1962 = 100	109,9	105,9	102,4	...	103,9	103,2	103,3	103,6	104,0	104,4	104,7	42*
Grundstoffpreise	1962 = 100	104,0	103,5	97,6	100,0	99,6	99,5	99,6	100,1	101,9	102,1	102,7	43*
Einkaufspreise für Auslandsgüter	1962 = 100	107,2	103,4	99,2	...	101,1	101,6	102,3	102,5	103,1	104,2	...	44*
Verkaufspreise für Ausfuhrsgüter	1962 = 100	108,2	105,9	105,4	118,0	109,4	109,5	109,7	109,3	105,8	105,5	106,8	45*
Einzelhandelspreise	1962 = 100	107,0	106,9	105,8	111,3	111,0	111,5	112,3	113,2	113,1	113,4	113,7	47*
Preisindex für die Lebenshaltung	1962 = 100	106,7	107,2	107,2	108,7	108,8	108,8	108,5	108,6	108,9	109,3	109,8	49*
aller privaten Haushalte	1962 = 100	112,7	114,6	116,4	119,5	119,6	119,5	119,2	119,5	119,9	120,4	121,0	50*
ohne saisonabhängige Waren	1962 = 100	113,2	115,6	117,8	120,4	120,1	120,3	120,5	120,9	121,3	121,7	122,1	50*
Nahrungs- und Genussmittel	1962 = 100	112,2	112,1	111,1	114,1	115,0	114,8	114,0	114,2	114,0	114,3	115,0	50*
Kleidung, Schuhe	1962 = 100	108,7	110,0	110,0	111,3	111,0	111,1	111,1	111,5	111,9	112,3	112,6	50*
Wohnungsmiete	1962 = 100	127,1	135,7	146,0	156,6	156,8	157,1	157,5	157,8	158,2	158,7	158,8	50*
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1962 = 100	108,4	109,9	116,7	118,7	115,4	115,6	116,1	117,4	122,7	124,4	124,8	50*
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1962 = 100	107,0	107,1	107,8	109,1	108,8	108,2	107,5	108,0	109,0	110,1	111,1	50*
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenüberm. die Körper- und Gesundheitspflege	1962 = 100	109,5	112,9	116,0	115,3	115,4	115,4	115,3	115,0	115,0	115,1	115,8	50*
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	1962 = 100	119,5	123,6	130,5	133,3	132,9	133,0	133,5	133,9	134,2	134,7	135,3	50*
Persönliche Ausstattung sonstige Waren und Dienstleistungen	1962 = 100	114,0	117,8	121,1	123,1	122,8	123,0	123,2	123,7	124,0	124,2	124,7	50*
Haush. v. Angest. u. Beamten m. höh. Eink.	1962 = 100	108,8	111,4	114,0	116,4	115,7	115,7	117,5	117,6	117,8	117,9	118,0	50*
Arbeitnehmer-Haush. mit mittl. Einkommen	1962 = 100	110,7	113,1	115,8	118,4	118,4	118,4	118,3	118,5	118,8	119,2	119,9	50*
Haush. v. Renten- u. Sozialhilfempfängern	1962 = 100	112,8	114,4	116,1	119,3	119,7	119,5	119,5	119,6	119,8	120,1	120,6	50*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1962 = 100	115,2	116,8	118,5	122,5	123,1	122,8	122,5	122,6	122,9	123,4	124,0	50*
	1962 = 100	113,5	114,2	115,6	120,4	121,9	120,8	119,2	119,4	119,3	120,0	121,0	50*
Preisindex für													
Wohngebäude (Bauleistungen am Gebäude)	1962 = 100	118,5	115,9	120,8	127,2	119,9	121,5	121,9	122,6	125,7	128,0	132,6	48*
Straßenbau	1962 = 100	96,3	91,8	98,2	100,5	95,6	96,6	97,0	96,9	99,8	101,5	103,7	48*
Löhne und Gehälter													
Industrie													
Index der durchschnittlichen bezahlten Wochenstunden													
Bruttostundenverdienste	1962 = 100	98,3	94,9	97,0	...	96,8	97,8	98,6	96,9	98,8	99,2	...	—
Bruttowochenverdienste	1962 = 100	136,4	140,7	146,9	...	144,6	149,7	150,8	153,0	157,4	160,6	...	—
Bruttomonatsverdienste	1962 = 100	134,2	133,4	142,5	...	139,8	146,3	148,6	148,3	155,6	159,3	...	—
Industrie und Handel													
Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Angestellten													
Gewerbl. Wirtschaft u. b. Gebietskörpersch.	1962 = 100	131,8	137,0	143,5	...	141,6	145,1	146,7	149,1	152,6	155,7	...	—
Index der tariflichen Stundenlöhne	1962 = 100	131,5	137,3	142,9	152,7	142,2	144,8	145,2	148,0	151,1	152,5	159,1	59*
Monatsgehälter	1962 = 100	125,1	129,1	133,3	141,4	133,1	134,4	134,6	137,2	141,1	142,1	145,1	59*
Landwirtschaft													
Index der Tariflöhne	1962 = 100	144,0	147,0	152,6	163,7	152,7	152,7	152,7	152,7	167,3	167,3	167,3	—

¹⁾ Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seitendruckabschnitte „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Durchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). — ³⁾ Staatsforsten; Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September).

Die Klassifizierung der Berufe 1970

Inhalt

1. Der berufsstatistische Rahmen der Revision
2. Der Gesichtspunkt repräsentativer Erfassung
3. Der internationale Vergleich
4. Der historische Vergleich
5. Die neue Basis-Einheit
6. Die neuen Berufsklassen
7. Die Grobeinteilung
8. Begriffliche Abgrenzung der systematischen Einheiten
9. Schema der Haupteinteilung
10. Der Beruf als Gliederungsmerkmal
11. Grundklassifizierung
12. Schlüsselverzeichnis zur Berufszählung 1970
13. Bemerkenswerte Änderungen der Grundklassifizierung
14. Informationsgrundlagen

1. Der berufsstatistische Rahmen der Revision

Seit etwa 15 Jahren steigert sich der Einfluß der technologischen und organisatorischen Produktivitätsentwicklung auf die Struktur des Berufslebens in einem mit dem historischen Geschehen nicht mehr vergleichbaren Maß. Die Vielfalt der Veränderungen in den Arbeitsverfahren der Gütererzeugung und -verteilung, der hiermit verbundene Wandel sozialer Aspekte und das Zeitmaß, in dem sich diese Entwicklung vollzieht, haben den Fragen nach der bisherigen und künftigen Gestaltung des beruflichen Gefüges des volkswirtschaftlichen Arbeitskräftepotentials wirtschafts- wie sozialpolitisch zunehmendes Gewicht verliehen. Ihre Beantwortung muß sich nach den Daten orientieren, die über das Gefüge der Erwerbsbevölkerung zur Verfügung stehen. Aus der Erweiterung des Aufgabenbereichs der Berufsstatistik hat das Statistische Bundesamt in seinem Bericht über die 11. Tagung des Statistischen Beirats im April 1964 gefolgert, es müsse „nach neuen Wegen gesucht werden, wie die Berufsstatistik den heutigen Anforderungen besser gerecht werden kann“. Die hierbei vorgenommene Grundausrichtung der „Statistik des Berufslebens“¹⁾ wurde im weiteren Verlauf der Arbeiten durch Veröffentlichungen methodischer Analysen und Konzeptionen, Zählungsprogramme und Ergebnisse ergänzt²⁾. Dieser komplexen Bedeutung der Berufsstatistik entsprechend wurde sie 1965 durch Bildung eines eigenen Arbeitskreises in den Gremien des Statistischen Beirats verankert. Dieser Arbeitskreis, der sich im Rahmen seiner beratenden Aufgabe mit den einschlägigen Gliederungssystemen (Berufsbenennungen, Tätigkeits- und Funktionsmerkmale, sozio-ökonomische Stellung) und der entsprechenden Datenermittlung (Berufszählung, Mikrozensus, Berufsnachwuchsstatisik, Berufsdatensammlung) befaßte, empfahl, die Arbeit der Systematisierung und Klassifizierung der Berufe wegen ihrer grundlegenden Bedeutung für das Berufsinformationswesen sowie ihrer Verflechtung mit Berufsforschung, Arbeitsmarktbeobachtung und der außerhalb der Statistischen Ämter geführten oder zu führenden einschlägigen Statistiken auch weiterhin in Gemeinschaft mit dem Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung und der Bundesanstalt für Arbeit vorzunehmen. Dementsprechend hat diese „Arbeitsgemeinschaft für Berufsklassifizierung“ die „Ausgabe 1961“ der „Klassifizierung der Berufe“ mit dem Ziel überarbeitet, eine heutigen Anforderungen gerecht werdende Berufsklassifizierung zu schaffen, die bereits bei der Volks- und Berufszählung 1970 zugrunde ge-

1) Vgl. „Die Arbeiten des Statistischen Bundesamtes 1963/64“, S. 79 bis 82. — 2) Vgl. die Vorbereitung des Zählungswerkes 1970, Teil 2: „Die Volks- und Berufszählung“, insbesondere VIII. Erwerbs- und berufsstatistische Merkmale, in WiSta 1967/10, S. 549 bis 559; „Neue Aufgaben und Probleme der Berufsstatistik“, Allgemeines Statistisches Archiv 1968/3, S. 259 bis 284; „Neue Wege der Statistik des Berufslebens“; Arbeit und Sozialpolitik 1969/1, S. 18 und 19, und 1969/2, S. 51 bis 56; Statistisches Bundesamt, Fachserie A (Bevölkerung und Kultur), „Volks- und Berufszählung vom 6. Juni 1961“, Heft 12 (Erwerbspersonen in wirtschaftlicher und sozialer Gliederung) und 13 (Erwerbspersonen in beruflicher Gliederung); Fachserie A, Reihe 6 S. „Berufsnachwuchs — Übergänge aus Schulen in das Erwerbsleben 1958—1965“, Berufsbilanzen, Entwicklungstechniken. Im Druck.

legt werden kann. Das „Systematische und alphabetische Verzeichnis der Berufsbenennungen“ zu dieser „Ausgabe 1970“ der „Klassifizierung der Berufe“ befindet sich in Druck³⁾.

2. Der Gesichtspunkt repräsentativer Erfassung

Ein den heutigen Arbeitsverhältnissen entsprechendes Strukturbild zu gewinnen, das unter den Gesichtspunkten sowohl der Bedarfs- als auch der Angebotsbeobachtung ausreichende Beurteilungsgrundlagen liefert, erfordert eine Fragestellung, die sich nur innerhalb eines begrenzten Erhebungsumfanges bewältigen läßt. Soweit hierbei nicht gezielte Spezialerhebungen verwendet werden, bedeutet dies eine repräsentative Auswahl, wie denn auch der Berufszählungsteil des Zählungswerkes 1970 auf eine Repräsentation von 10% der Bevölkerung beschränkt worden ist. Daraus folgt die Notwendigkeit, systematologisch sowohl in der Differenzierung für spezielle Zwecke als auch in der Zusammenfassung für solche mehr globaler Aussage von Basis-Einheiten auszugehen, die für den Fall einer repräsentativen Erfassung eine Besetzung versprechen, auf Grund welcher mit einer für Struktur- und Entwicklungsuntersuchungen berufskundlich hinreichend abgegrenzten Aussage gerechnet werden kann.

3. Der internationale Vergleich

Es war darauf zu sehen, daß die unter diesen Gesichtspunkten gebildeten systematischen Einheiten international vergleichbar blieben, soweit die entsprechenden Statistiken sich der International Standard Classification of Occupations (ISCO) bedienen, deren „Ausgabe 1958“ einer weitgehenden Revision unterzogen worden ist, deren Ergebnisse in die Fassung „1968“ mündeten, die 1969 veröffentlicht wurde⁴⁾. Obwohl das Internationale Arbeitsamt noch vor der Drucklegung laufend Ausfertigungen der im Originaltext anfallenden Manuskriptteile zur Verfügung stellte, konnte diese Information mit der erforderlichen Voranführung der deutschen Revisionsarbeiten doch nicht in dem Maß Schritt halten, daß deren Überlegungen diese vorausschauend hätten voll berücksichtigen können. Ein nachträglich ausgearbeiteter Umsteige-schlüssel ermöglicht aber den Vergleich in angemessenem Umfang.

4. Der historische Vergleich

Dieser Schlüssel enthält auch die Gegenüberstellung der Einheiten der deutschen Klassifizierung 1970 mit jenen von 1961. Wie im internationalen Rahmen mußte auch bei der Überarbeitung der deutschen Klassifizierung der Gesichtspunkt einer gegenwartsrealistischen Strukturdarstellung demjenigen eines starren Vergleichsschemas vorangestellt werden. Die immer wieder neue Anpassung der Berufssystematik als wichtiges Hilfsmittel aller beruflich gegliederten Statistiken, die angesichts der starken Veränderungen in der Berufswelt während der großen Abstände zwischen den Berufszählungen unerläßlich ist, läßt es aber auch im Falle der gegenwärtigen Revision nicht immer vermeiden, daß der statistische Zeitvergleich gelegentlich erschwert oder gestört ist. Wenn jedoch auch manche berufssystematischen Gruppierungen wegen der neueren Entwicklung nicht aufrechterhalten werden konnten, so ist aber systematologisch darauf hingearbeitet worden, dem Bedürfnis nach lückenlosem statistischem Zeitvergleich wo nicht zwischen einzelnen Einheiten so doch in einer angemessenen Zusammenfassung zu entsprechen. Es ist aber auch zu berücksichtigen, daß sich gerade im Hinblick auf einen wirklichkeitsnahen Vergleich auch Notwendigkeiten ergeben, Berufe und Berufsbenennungen umzusetzen, um den Tätigkeitsinhalt einer systematischen Einheit zu wahren und homogen zu erhalten.

3) Verlag W. Kohlhammer — 4) International Labour Office: International Classification of Occupations, Revised Edition 1968.

5. Die neue Basis-Einheit

Die erwähnte Straffung des Ordnungsschemas unter dem Gesichtspunkt der statistischen Repräsentation führte dazu, die Berufsordnung mit dreistelliger Kennziffer als Basis-Einheit zu wählen. Die Berufsordnungen entsprechen im wesentlichen der systematischen Grundeinheit von 1961, also den damaligen Berufsklassen mit vierstelliger Kennziffer. Soweit diese allerdings 1961 nicht mit mindestens 5000 Erwerbspersonen besetzt waren, mußten mehrere von ihnen zu einer Berufsordnung des Schemas 1970 zusammengefaßt werden. Andererseits wurden aus Gründen einer besseren Ausgewogenheit der Besetzungszahlen, einer größeren Homogenität der einzelnen Einheit, einer durch Fortschritte der Berufskunde verbesserten Abgrenzbarkeit und dergleichen bisherige Berufsklassen verschiedentlich in mehrere neue Basis-Einheiten aufgeteilt. Insgesamt wurden auf diese Weise 333 Berufsordnungen mit dreistelliger Kennziffer geschaffen, die etwa die gleiche Information wie die bisherigen 437 Berufsklassen bieten. Diese systematologischen Basis-Einheiten, denen die Kataloge der Berufsbenennungen zugeordnet sind, werden für viele Statistiken die Grundlage bieten.

6. Die neuen Berufsklassen

Mit der Bildung der neuen Basis-Einheit wurde der Weg frei für eine tiefere Aufgliederung auf der Ebene der vierstelligen Kennziffer. Damit die Berufssystematiken in ihrer ganzen Breite für solche Erhebungen benutzt werden können, die auf Selbstangaben der Befragten über ihren Beruf beruhen, waren sie bisher darauf angelegt, die einzelnen Berufsbenennungen den systematischen Einheiten von der untersten Gliederungsstufe her eindeutig zuzuordnen. Dies war bei der tiefgehenden Differenzierung in den neugebildeten Berufsklassen mit vierstelliger Kennziffer, die vor allem den Wünschen und Forderungen dienen sollen, die von Berufsforschung, Arbeitsvermittlung, Berufsberatung und anderen Interessenten an eine Mehrzweckklassifizierung gerichtet wurden, nicht mehr möglich und auch nicht zweckdienlich. Hier wird in erster Linie die beschreibende Definition der Tätigkeitsinhalte benötigt, die andererseits in der Zusammenfassung für alle zu einer Berufsordnung gehörenden Berufsklassen den Rahmen für die Zuordnung von Berufsbenennungen zu dieser liefert. Sie bildet das in großen Erhebungen vorrangig zur Verfügung stehende Merkmal.

Wie bei der Ausgabe 1961 zur „Klassifizierung der Berufe“ wird auch für die Ausgabe 1970 ein **Beschreibungsband** geschaffen, der das „Systematische und alphabetische Verzeichnis der Berufsbenennungen“ durch Erläuterung der zu den systematischen Einheiten jeweils zugehörigen Arbeitsaufgaben und Hauptarbeitsverrichtungen ergänzt. Bis zu seinem Erscheinen ermöglicht der entsprechende Band zur Ausgabe 1961⁵⁾ über den genannten Umsteigeschlüssel eine entsprechende Orientierung auch zum Verzeichnisband von 1970.

Der seit langem erkannten Notwendigkeit, mit Hilfe der Berufsklassifizierung zu einer Unterscheidung von **Berufsformen** zu gelangen, wurde im Rahmen der jetzigen Klasseneinteilung durch eine Trennung der Fachberufe, Helfer, Maschinenbediener und anderen beruflichen Kategorien voneinander erstmalig Rechnung getragen. Dabei wurden bestimmten Endziffern der neuen Berufsklassen (4-Steller) ordnende Funktionen zugeteilt, um etwa quer durch die Fertigungsberufe für einige in allen Berufen typische Kategorien der Tätigkeit (z. B. „Maschinenbediener“ oder „Helfer“) zusammenfassende Aussagen machen zu können. Auf diese Weise entstanden 1672 Berufsklassen.

7. Die Grobeinteilung

Aus der Erkenntnis, daß die bisherige Leiteinteilung in Berufsabteilungen (1-stellige Kennziffer) im Rahmen eines Dezi-

malsystems zu formalistischen Hauptgruppierungen führt, die in erster Linie durch die gleichmäßige Kennzifferkapazität für einen nach Grundsätzen der Homogenität sehr ungleichen Zuordnungsbedarf bestimmt und daher wenig aussagefähig werden, wurde bei der Bildung von Obereinheiten das Dezimalsystem verlassen. Auf diese Weise konnte dem bisher empfundenen Nachteil begegnet werden, daß die Berufstatistik sich nicht auf einige wirklich aussagefähige große Kategorien konzentrieren ließ, die eine rasche globale Orientierung vermitteln. Unter Numerierung mit römischen Ziffern, deren Sachinhalt sich statistisch als Summenbildung aus den Erhebungszahlen der zugeordneten Kennziffergruppen des Dezimalsystems ergibt, wurden daher 6 Berufsbereiche gebildet.

Diese gliedern sich in 33 Berufsabschnitte, die ebenfalls außerhalb des Dezimalsystems geführt und durch Buchstaben bezeichnet sind. Sie dienen vor allem einer summarischen Orientierung über laufende Vorgänge auf dem Arbeitsmarkt, über die Hauptverteilung bei Strukturuntersuchungen, über tragende Entwicklungslinien und dergleichen, die mit Unterlagen über Gruppierungen von im wesentlichen ähnlichen Berufen auskommt. Wie bei den Berufsbereichen ergeben sich ihre Besetzungen statistisch aus den Summen der zu ihnen zugeordneten Gruppen des Dezimalsystems.

Innerhalb dieser dekadischen Ordnung bilden nun die **Berufsgruppen** die oberste Einheit. Die Zahl der Berufsgruppen ist dabei von bisher 41 auf nun 85 erhöht worden, wodurch diese bei den bisherigen Auswertungen der großen Zählungen stark frequentierte 2-stellige systematische Einheit an Aussagekraft gewinnt.

8. Begriffliche Abgrenzungen der systematischen Einheiten

Diese systematische Ordnung geht von folgenden Definitionen aus: Die **Berufsbereiche** fassen die Berufe zusammen, die sich dem Wesen ihres Tätigkeitsinhalts nach, also in den Arbeitsaufgaben und in der allgemeinen Art der Tätigkeit, berühren. Einteilung und Anordnung folgen dabei weitgehend der üblichen Unterscheidung in Urproduktions-, Fertigungs- und Dienstleistungsberufe. Die **Berufsabschnitte** stellen Zusammenfassungen von Berufsgruppen dar, wobei zuweilen eine Berufsgruppe zugleich auch einen eigenen Berufsabschnitt bildet. Sie umfassen jeweils solche Berufe, die sich im Wesen der Berufsaufgabe, in der Berufstätigkeit, in der Art des verarbeiteten Materials oder in anderen Umständen ähneln. Die **Berufsgruppen** fassen die fachlich näher zueinander gehörenden, dem Wesen ihrer Berufsaufgabe und Tätigkeit nach verwandten Berufe zusammen, wobei in den Fertigungsberufen vielfach das verwendete Material, wenn es die Art der Berufstätigkeit entscheidend prägt, als Leitprinzip dient. Die in den **Berufsordnungen** zusammengefaßten Berufe sind nach dem Wesen ihrer Berufsaufgabe und Tätigkeit gleichartig. Die **Berufsklassen** sind einzelnen Berufen oder Berufsarten der Berufsordnung vorbehalten, zu denen sie zusammengefaßt sind, oder zugehörigen Spezialisierungsformen oder berufsfachlichen Helfern, mithin im Wesen ihrer Berufsaufgabe und ihrer Arbeitsverrichtungen von gemeinsamem Tätigkeitstyp.

9. Schema der Haupteinteilung

Einen Überblick nach den Leiteinheiten außerhalb und innerhalb des Dezimalsystems bietet das nachstehende Schema der Berufsbereiche und Berufsgruppen:

I. Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe

- 01 Landwirte
- 02 Tierzüchter, Fischereiberufe
- 03 Verwalter, Berater in der Landwirtschaft und Tierzucht
- 04 Landwirtschaftliche Arbeitskräfte, Tierpfleger
- 05 Gartenbauer
- 06 Forst-, Jagdberufe

II. Bergleute, Mineralgewinner

- 07 Bergleute
- 08 Mineral-, Erdöl-, Erdgasgewinner
- 09 Mineralaufbereiter

⁵⁾ Klassifizierung der Berufe, Berufstätigkeiten in der Bundesrepublik Deutschland, beschrieben in der Zusammenfassung nach berufssystematischen Einheiten.

III. Fertigungsberufe

- 10 Steinbearbeiter
- 11 Baustoffhersteller
- 12 Keramiker
- 13 Glasmacher
- 14 Chemtearbeiter
- 15 Kunststoffverarbeiter
- 16 Papierhersteller, -verarbeiter
- 17 Drucker
- 18 Holzaufbereiter, Holzwarenfertiger und verwandte Berufe
- 19 Metallerzeuger, Walzer
- 20 Former, Formgießer
- 21 Metallverformer (spanlos)
- 22 Metallverformer (spanend)
- 23 Metalloberflächenbearbeiter, -vergüter, -beschichter
- 24 Metallverbinder
- 25 Schmiede
- 26 Feinblechner, Installateure
- 27 Schlosser
- 28 Mechaniker
- 29 Werkzeugmacher
- 30 Metallfeinbauer und zugeordnete Berufe
- 31 Elektriker
- 32 Montierer und Metallberufe, anderweitig nicht genannt
- 33 Spinnberufe
- 34 Textilhersteller
- 35 Textilverarbeiter
- 36 Textilveredler
- 37 Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter
- 39 Back-, Konditorwarenhersteller
- 40 Fleisch-, Fischverarbeiter
- 41 Speisebereiter
- 42 Getränke-, Genußmittelhersteller
- 43 Übrige Ernährungsberufe
- 44 Maurer, Betonbauer
- 45 Zimmerer, Dachdecker, Gerüstbauer
- 46 Straßen-, Tiefbauer
- 47 Bauhilfsarbeiter
- 48 Bauausstatter
- 49 Raumausstatter, Polsterer
- 50 Tischler, Modellbauer
- 51 Maler, Lackierer und verwandte Berufe
- 52 Warenprüfer, Versandfertigmacher
- 53 Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeitsangabe
- 54 Maschinisten und zugehörige Berufe

IV. Technische Berufe

- 60 Ingenieure
- 61 Chemiker, Physiker, Mathematiker
- 62 Techniker
- 63 Technische Sonderfachkräfte

V. Dienstleistungsberufe

- 68 Warenkaufleute
- 69 Bank-, Versicherungskaufleute
- 70 Andere Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe
- 71 Berufe des Landverkehrs
- 72 Berufe des Wasser- und Luftverkehrs
- 73 Berufe des Nachrichtenverkehrs
- 74 Lagerverwalter, Lager-, Transportarbeiter
- 75 Unternehmer, Organisatoren, Wirtschaftsprüfer
- 76 Abgeordnete, administrativ entscheidende Berufstätige
- 77 Rechnungskaufleute, Datenverarbeitungsfachleute
- 78 Bürofach-, Bürohilfskräfte
- 79 Dienst-, Wachberufe
- 80 Sicherheitswahrer
- 81 Rechtswahrer, -berater
- 82 Publizisten, Dolmetscher, Bibliothekare
- 83 Künstler und zugeordnete Berufe
- 84 Ärzte, Apotheker
- 85 Übrige Gesundheitsdienstberufe
- 86 Sozialpflegerische Berufe
- 87 Lehrer
- 88 Geistes- und naturwissenschaftliche Berufe, anderweitig nicht genannt
- 89 Seelsorger
- 90 Körperpfleger
- 91 Gästebetreuer
- 92 Hauswirtschaftliche Berufe
- 93 Reinigungsberufe

VI. Sonstige Arbeitskräfte

- 97 Mithelfende Familienangehörige außerhalb der Landwirtschaft, anderweitig nicht genannt
- 98 Arbeitskräfte mit noch nicht bestimmtem Beruf
- 99 Arbeitskräfte ohne nähere Tätigkeitsangabe

10. Der Beruf als Gliederungsmerkmal

Die einzelnen Berufe wurden nach Maßgabe der ausgeübten Tätigkeit abgegrenzt. Dieser 1964 in der Konzeption der Berufsstatistik⁶⁾ auch für die Fragestellung herausgestellte Maßstab, was wie und womit getan wird, leitet sich von Grundsätzen der Berufsanalyse her, die international 1956 von der OEEC (jetzt OECD) veröffentlicht und 1958 vom Internationalen Arbeitsamt in einem Dokument zur Anleitung für den Aufbau nationaler Standard-Systematiken der Berufe, das im Statistischen Bundesamt 1959 übersetzt

wurde⁷⁾, zu einem Schema der Unterscheidung nach Funktionstyp, Hauptarbeitsaufgabe und Vorrichtungen weiterentwickelt wurde, nach welchem auch bei der Definition der „Occupations“ (5-Steller) in der ISCO vorgegangen worden ist. Insofern stimmen die deutsche Berufsklassifizierung 1961 und 1970 in der Abgrenzung nach der ausgeübten Tätigkeit mit der Definitionsgrundlage überein, die nach internationaler Vereinbarung in der ISCO wirksam ist. Die nach diesem Grundsatz vorgenommene Abgrenzung ist sowohl im Hinblick auf die Breite des Anwendungsfeldes als auch hinsichtlich des Inhaltes der einzelnen systematischen Einheit um so einheitlicher möglich, je enger diese Einheit auf einen Beruf oder Berufstyp bezogen ist. Im Vergleich mit den Berufsklassen (4-Steller) von 1961, die jetzt weitgehend in Berufsordnungen (3-Steller) umgewandelt oder übergegangen sind, ermöglichen die Berufsklassen (4-Steller) des Schemas 1970 daher eine präzisere Abgrenzung nach dem angegebenen Maßstab. Andererseits gewinnen die Berufsordnungen (3-Steller) durch das genannte Aufrücken von Berufsklassen (4-Stellern) der bisherigen Systematik im Schema 1970 schärfere Konturen.

Das Problem der Bestimmungsfaktoren für die Zusammenfassung auf höheren Ordnungsstufen, das bei jeder Klassifizierung besteht und auch bei der 1968 abgeschlossenen Revision der ISCO neu gelöst werden mußte, war unter diesen Voraussetzungen neu zu überdenken, zumal auch die nun in die 3-Stellerebene übernommenen Berufsklassen von 1961 selbst bereits Zusammenfassungen darstellten. Die von den unteren zu den oberen Einheiten abnehmende Artgleichheit oder Artverwandtschaft der Berufstätigkeiten mußte dabei ähnlich dem bei der ISCO angewandten Verfahren nach dem Charakteristikum bestimmt werden, von dem das Wesen einer Tätigkeit in typischer Weise geprägt ist. Für die Bildung der übergeordneten Einheiten mußten so — je nach der Eigentümlichkeit der Verhältnisse in dem betreffenden Sektor des Berufslebens — verschiedene Bestimmungsfaktoren maßgebend werden. So ist in einigen Berufen die an sich ähnliche Tätigkeit stark von der Besonderheit des verarbeiteten Materials bestimmt, z. B. beim Holzdrechsler, Steindrechsler, Metalldreher, die daher verschiedenen Berufsabschnitten zugeordnet sind. In anderen Fällen ist das verschiedenen Berufen gemeinsame Berufsumfeld so bestimmend für ihre Verwandtschaft, daß dies für die Einteilung als maßgebend angesehen wurde, z. B. bei den Verkehrsberufen, die trotz gewisser Ähnlichkeit zu Maschinisten-, Bürotätigkeiten oder Dienstleistungen in einem gemeinsamen Berufsabschnitt zusammengefaßt wurden. In wieder anderen Fällen wurde die gemeinsame Berufsaufgabe einer Vielzahl von Berufen als Ordnungsmerkmal für Berufsabschnitte verwendet, z. B. bei den Ordnungs- und Sicherheitsberufen, die so verschiedene Tätigkeiten wie Bewachen, Feuerbekämpfen, Kontrollieren im Gewerbebereich, Desinfizieren, Fleischbeschauen usw. einschließen. Manchmal war auch das gemeinsame Objekt der Berufstätigkeit verschiedener Berufe für die Einteilung bestimmend, z. B. bei den für die Errichtung von Bauten gemeinsam tätigen Berufen mit unterschiedlichen, zum Teil nicht unmittelbar verwandten Tätigkeiten in den Berufen Maurer, Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Gerüstbauer, Straßen- und Tiefbauarbeiter.

11. Grundklassifizierung

Das Prinzip der jeweiligen systematologischen Ordnung nach nur einem Merkmal, das bei der Berufsklassifizierung in der Ausrichtung nach der „ausgeübten Tätigkeit“ zum Ausdruck kommt, ist ein international wie auch im Bundesgebiet befolgter Grundsatz. Er beruht auf einer Konzeption, der gemäß die nach ihm angelegten gleichgeordneten Gliederungen im Rahmen eines übergeordneten begrifflichen Ordnungssystems miteinander kombinierbar und demgemäß jede gegen die Merkmale der übrigen klar abgegrenzt sein müssen. Die sich hieraus ergebende Position der Berufsklassi-

⁷⁾ OEEC, Job Analysis — a Tool of Productivity, Paris 1956; Die Entwicklung einer nationalen Standard-Berufssystematik. Empfehlungen für das anzuwendende Verfahren. Internationales Arbeitsamt, Doc. AREITC 25/1/H/4, 1958; Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 1959.

⁶⁾ Vgl. Anmerkung 1).

fizierung hinsichtlich der drei übrigen klassischen Merkmale zur Gliederung der Umweltbeziehungen des am Erwerbsleben beteiligten Menschen (Stellung zum Erwerbsleben, im Beruf, Wirtschaftszweig) wurde anlässlich der Herausgabe der Berufsklassifizierung 1961 dargestellt⁸⁾.

Nicht unter dem Gesichtspunkt der Neugestaltung des beruflichen Gliederungsschemas, sondern im Hinblick auf die Integration der jeweils nach einem spezifischen Merkmal aufgebauten Gliederungsschemata des Erwerbslebens zu einem übergeordneten Schema bedürfen diese Ausführungen einer Ergänzung. Die voneinander gesonderten Gliederungen nach einzelnen Merkmalen allein gestatten vielfältige Kombinationen miteinander, die eine Durchleuchtung des Erwerbslebens unter verschiedensten Aspekten ermöglichen. Gerade diese Elastizität des Ordnungssystems verleiht aber die Perspektive für einen auf breiter Basis — auch international — vergleichbaren Gesamtüberblick. Dieses Erkenntnis der Notwendigkeit, zu einem standardisierten Schema für die Darstellung eines Schichtungsbildes der wesentlichen Eigentümlichkeiten der Erwerbsbevölkerung zu gelangen, hat dazu geführt, eine „sozio-ökonomische Gliederung“ als eine zusammenfassende Ordnung zu entwickeln⁹⁾, die sich aus Bestandteilen der nach einem Merkmal ausgerichteten Grundsystematiken zusammensetzt. Dementsprechend ist auch die Berufsklassifizierung mit diesem einer Gesamtschau der wirtschaftlich-gesellschaftlichen Bevölkerungsstruktur dienenden Gliederungsschema insofern eng verflochten, als wichtige Teile desselben sich nach Kategorien von ihr bestimmen.

Die Möglichkeit kombinierter Verwendungen der Grundsystematiken ist notwendig, weil sie für sich genommen auf Grund ihrer Ausrichtung nach dem einen Merkmal auch nur eine spezielle Sicht vermitteln. Mit der Definition des Berufes als ausgeübte Tätigkeit ist die Berufsklassifizierung im wesentlichen auf das materielle Erscheinungsbild des Berufes orientiert. Die Arbeitsaufgabe, der Arbeitsgegenstand, das Arbeitsmittel, die Arbeitsverrichtung liefern die Kriterien der Abgrenzung. Selbstverständlich ist dieser Maßstab auf einen Ausbildungsberuf ebenso anwendbar wie unabhängig hiervon, wie vergleichende Untersuchungen über den Verbleib im erlernten Beruf zeigen¹⁰⁾.

Das geistige Erscheinungsbild eines Berufes, das vor allem durch die ausbildungsmäßig erworbene Qualifikation, durch die zu tragende Verantwortung, durch Leistungs- und Aufsichtsfunktionen geprägt wird, ist hierbei nicht einbegriffen. Um zu ihm zu gelangen, bedarf es der Kombination berufssystematischer Daten mit solchen dieser Gliederung. Die Erfassung genannter Funktionen ist für die Berufszählung 1970 vorgesehen und im Mikrozensus 1969¹¹⁾ bereits erhebungsmäßig praktiziert worden. Über die höhere Ausbildung in Kombination mit der beruflichen Gliederung liegen Ergebnisse aus der Volks- und Berufszählung 1961 vor¹²⁾, mit der beruflichen Ausbildung überhaupt aus einer Zusatzerhebung zum Mikrozensus April 1964¹³⁾. Eine für Überlegungen der Ausbildungsökonomie wesentliche Schwierigkeit, nämlich die funktionelle Abgrenzung der ausbildungsmäßig bestimmten Qualifikationsschwellen innerhalb eines Berufs oder Berufskomplexes, konnte jedoch bisher nicht überwunden werden. Hier ergibt sich erstmalig für die Berufsklassifizierung die Aufgabe der Definition von Tätigkeitsbereichen, die sich nicht wie die Beschreibungen der Berufstätigkeiten nach berufssystematischen Einheiten¹⁴⁾ allein auf das Ordnungsschema der Berufe, sondern auf dessen kombinierte Anwendung mit dem Ordnungssystem des Bildungswesens bezieht.

⁸⁾ Vgl. „Der systematische Standort der Berufsklassifizierung“, Bundesgesetzblatt 1962/3, S. 89 bis 93. — ⁹⁾ Vgl. „Soziale Gliederungen“, in WiSta 1967/10, S. 556 bis 557. — ¹⁰⁾ Vgl. „Erlerner und ausgebildeter Beruf“, in WiSta 1967/10, S. 577 bis 578 und 685*. — ¹¹⁾ Tätigkeitsmerkmale der Erwerbstätigen, Mikrozensus-Zusatzerhebung Juli 1969. Ergebnisse in Vorbereitung. — ¹²⁾ Vgl. Fachserie A (Bevölkerung und Kultur), „Volks- und Berufszählung vom 6. Juni 1961“, Heft 15 (Personen mit einer abgeschlossenen Ausbildung). — ¹³⁾ Vgl. „Ausbildungsformen in ausgewählten Berufsklassen“, in WiSta 1967/9, S. 523 bis 524 und 607*; „Berufliche Ausbildung, Beruf und Alter“, in WiSta 1968/1, S. 28 bis 29 und 10*. — ¹⁴⁾ Vgl. Anmerkung 5).

Diese Aufgabe bleibt ebenso noch zu lösen wie diejenige einer Systematik der Tätigkeitselemente. Die zeitweilig diskutierte Überlegung, zu einer Fragestellung zu gelangen, die es erlaubt, allein aus Angaben über die Tätigkeitselemente einer Beschäftigung den Beruf präziser zu bestimmen, als dies über die Berufsbenennungen möglich ist, wurde in dieser Form fallen gelassen. Als Feststellung neben der Berufsbenennung wurde an diesem Gedanken jedoch festgehalten und ein erster Versuch mit entsprechendem Katalog in einer Zusatzerhebung zum Mikrozensus gemacht¹⁵⁾. Für die Berufszählung 1970 wird hierbei jedoch so weit nicht gegangen und zur Gewinnung von Tätigkeitsmerkmalen als Unterstützung zur Identifizierung der Berufsbenennung nur die stichwortartige Beschreibung der Tätigkeit aus diesem Mikrozensus-Fragebogen übernommen werden können. Die noch verhältnismäßig grobe Aufteilung des genannten Katalogs in diesem führt auch noch nicht zu einer Differenzierung von Tätigkeitselementen, die es erlauben würde, in Kombination mit den Einheiten der Berufsklassifizierung zu den genauen Vorstellungen über die Verteilung der verschiedenen Tätigkeitselemente nach Berufen zu gelangen, die ausbildungspolitisch (z. B. unter dem Gesichtspunkt der Stufen- ausbildung), arbeitsmarktpolitisch (z. B. im Hinblick auf die Beurteilung von Berufswechsel- und -einmündungsvorgängen), für die Berufsberatung (z. B. hinsichtlich Eignungsangebot und -anforderung) und für Berufsnachwuchsberechnungen zunehmende Bedeutung gewinnen. Mit der Übersetzung des „Work Performed Manual“ des US-Department of Labor hat das Statistische Bundesamt hierzu einen Ansatz gemacht¹⁶⁾, der im Rahmen der Gemeinschaftsarbeit mit der Arbeitsverwaltung weiter zu entwickeln sein dürfte.

Die Klassifizierung der Berufe liefert eine Standardeinteilung, die auf jeder Ebene für verschiedenste Zwecke verwendet werden kann. Dies wird vor allem für Personendateien von Bedeutung sein, wie sie etwa mit der Automation des Einwohnermeldewesens in Rede stehen, oder für spezielle Zwecke wie etwa das Verkehrszentralregister des Kraftfahrtbundesamtes oder das Strafregister. Nicht immer wird in solchen Fällen der auf Erwerbspersonen beschränkte Erfassungsbereich der Berufsklassifizierung genügen. Auch kann sich die Notwendigkeit ergeben, die Kennziffern der gewählten Gliederungsstufe um zusätzliche Signaturen (z. B. Führerscheinklasse, Strafrechtskomplex) zu erweitern. Was hierbei entsteht, ist ein besonderes Schlüsselverzeichnis für einen bestimmten Zweck, das als solches gekennzeichnet werden müßte, um Verwechslungen mit der Grundklassifizierung zu vermeiden. Andererseits wird durch dieses Verfahren sichergestellt, daß alle abgeleiteten Schlüsselverzeichnisse mit der Grundklassifizierung und über diese international vergleichbar sind.

12. Schlüsselverzeichnis zur Berufszählung 1970

Auch für die Berufszählung 1970 wird ein besonderes Schlüsselverzeichnis verwendet werden. Wie gesagt, bilden die Berufsbenennungen in der allgemeinen, auf Selbstangabe der Befragten beruhenden Berufsstatistik noch immer das tragende Merkmal. Sie sind den Berufsordnungen zugeteilt, während die Berufsklassen allein durch die Beschreibung ihres Tätigkeitsinhalts definiert werden. Ihr Nachweis liegt daher für die Berufszählung 1970 außerhalb ihrer Erfassungsmöglichkeit, so daß bei ihr im Rahmen der Grundklassifizierung von den Berufsordnungen ausgegangen werden muß. Andererseits besteht für die Berufsforschung der Wunsch, Entwicklungen auch im Rahmen eines starren Vergleichsschemas verfolgen zu können. Dies ist mit einiger Präzision aber nur darstellbar, wenn etwa dem Bestand von 1961 die in der repräsentativen Erfassung von 1970 vorkommenden Berufsbenennungen ohne diejenigen gegenübergestellt werden, die nach 1961 hinzugekommen sind. Welche Benennungen inzwischen real entfallen sind, läßt sich wegen des repräsentativen Charakters der Berufszählung 1970 nicht feststellen.

¹⁵⁾ Vgl. Anmerkung 11). — ¹⁶⁾ Statistisches Bundesamt, Handbuch der Tätigkeitselemente, Wiesbaden 1967.

Dennoch bleibt es wesentlich, auf Grund dieser Zählung erstmalig zu einem Überblick zu gelangen, welches Gewicht die verschiedenen Berufsbenennungen innerhalb der Benennungskataloge der Berufsordnungen haben, zu denen sie gehören. Hierzu kam die weitere Überlegung, daß für verschiedene Zwecke andere Gruppierungen erwünscht sein können, als sie in der Grundklassifizierung vorgenommen worden sind. Hierzu gehören soziologische Gruppierungen etwa unter dem Gesichtspunkt des sozialen Ansehens der Berufe, berufsmedizinische Gruppierungen etwa nach der beruflichen Unfallgefährdung und versicherungstechnische Gruppierungen etwa nach dem beruflichen Maß des versicherten Risikos. Solche Einteilungen benötigen Grunddaten in möglichstster Breite über die Bevölkerung und über einen Umsteigeschlüssel der Vergleichbarkeit mit den nach der Grundklassifizierung anfallenden standardisierten Ergebnissen der allgemeinen Statistik.

Auf Grund dieser Überlegungen werden die Ergebnisse der Berufszählung 1970 auch nach Berufsbenennungen nachgewiesen. Das bedeutet, daß unmittelbar die in den Zählungspapieren angegebenen Berufsbenennungen signiert werden. In dem genannten Schlüsselverzeichnis zur Berufszählung¹⁷⁾ sind daher sechsstellige Kennziffern für die Berufsbenennungen vorgesehen, deren erste drei Stellen die Berufsordnung bezeichnen, zu welcher die betreffende Berufsbenennung gehört, und deren letzte drei Stellen die individuelle Kennzeichnung der einzelnen Berufsbenennung treffen.

13. Bemerkenswerte Änderungen der Grundklassifizierung

Die Verwirklichung der Gedankengänge, die den Aufbau der neuen Grundklassifizierung beeinflußt haben, erforderte eine Reihe von Umstellungen und Veränderungen gegenüber dem bisherigen Gliederungsschema. Dabei wurden viele Berufsgruppen anders zu Obereinheiten zusammengefaßt als bisher. Soweit es sich bei den Veränderungen lediglich um die Aufteilung bisheriger Berufsgruppen in mehrere neue handelt, sind sie leicht aus der neuen Gliederungsordnung zu entnehmen. In anderen Fällen wurde mit der vorgenommenen Einteilung einer verbesserten berufskundlichen Sicht oder systematologischen Abgrenzung oder begründeten fachlichen Anliegen Rechnung getragen. Im einzelnen sind diese Veränderungen in der „Einführung“ dargestellt, die den Katalogen des Verzeichnisbandes vorangestellt ist. An dieser Stelle sei lediglich erwähnt, daß hinsichtlich der „Ingenieure, Techniker und verwandten Berufe“ eine seit langem erhobene Forderung erfüllt wurde. Die entsprechende Berufsgruppe

¹⁷⁾ Schlüsselverzeichnis der Berufsbenennungen zur Berufszählung 1970. In Vorbereitung.

(41 alt) wurde in drei Berufsgruppen (60—62 neu) gegliedert, wobei nunmehr zwischen „Ingenieuren“ (Berufsgruppe 60 neu), „Chemikern, Physikern, Mathematikern“ (61 neu) und „Technikern“ (62 neu) unterschieden wird. Innerhalb der Berufsgruppe der Techniker erscheint eine besondere Berufsordnung für „Industriemeister, Werkmeister“ (629 neu). Bisher wurde die Meinung vertreten, daß Industriemeister oder Werkmeister ausschließlich als Kategorien einer Gliederung nach der Stellung im Betrieb anzusehen seien, daher eine berufssystematische Berücksichtigung nicht in Betracht komme. Inzwischen entwickelte sich die Tätigkeit der Industrie- und Werkmeister jedoch unter dem Einfluß von Technik und Betriebsorganisation so eigenständig, daß sie als besonderer Beruf anzusehen ist.

14. Informationsgrundlagen

Die von der „Arbeitsgemeinschaft für Berufsklassifizierung“ durchgeführte Überarbeitung der Klassifizierung von 1961 basiert auf den in der praktischen Arbeit der Statistischen Ämter, der Arbeitsvermittlung und der Berufsberatung gewonnenen Erfahrungen und auf eingehender berufskundlicher Information. Als wesentliche Quellen dieser standen die Archive der Arbeitsämter und auch die Ergebnisse zahlreicher Rückfragen zur Verfügung, die das Statistische Bundesamt im Rahmen seiner Arbeit zur Identifizierung von Berufsbenennungen vorgenommen hatte. Weitere wichtige Informationen ließ die Bundesanstalt für Arbeit in ihren Arbeitskreisen für die berufskundliche Grundlagenarbeit oder auf Bitte der genannten Arbeitsgemeinschaft einholen. Die Arbeitsgemeinschaft bemühte sich, den vielfältigen Anregungen von Verbänden, von wissenschaftlicher Seite, von Regierungsstellen und Fachbehörden auf Grund von Gegebenheiten oder Vorhaben statistischer oder anderer Art gerecht zu werden. Aus praktischen Gründen konnten manche Gedankengänge und Anregungen, die für sich gesehen wertvoll waren, jedoch systematologisch nicht verwirklicht werden, so daß auch die neue Klassifizierung hier und da ohne Kompromisse nicht auskommt.

Entsprechend dem von der Internationalen Arbeitsorganisation angewendeten Verfahren, die in erster Linie auf statistische Erfordernisse ausgerichteten Teile der internationalen Berufsklassifizierung durch die Internationale Konferenz der Arbeitsstatistiker zu verabschieden, ist das neue Schema der deutschen Berufsklassifizierung in den Gliederungsstufen von den Berufsbereichen bis zu den Berufsordnungen dem „Arbeitskreis Berufsstatistik“ vorgelegt worden. Dieser Arbeitskreis hat die Vorlage auf seiner Sitzung vom 10. Juni 1969 mit inzwischen berücksichtigten geringfügigen Abänderungen gebilligt.

Dr. Hans Sperling

Das Sozialprodukt im Jahr 1969

Vorbemerkung

Das Statistische Bundesamt hat, wie in den beiden vergangenen Jahren, auch Anfang dieses Jahres Ergebnisse einer vorläufigen Berechnung des Sozialprodukts im Statistischen Wochendienst (Heft 1) veröffentlicht. Der im Hinblick auf das verfügbare statistische Ausgangsmaterial sehr frühe Berechnungstermin war hauptsächlich wieder durch den Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung bestimmt, in den die Ergebnisse eingehen. Da Angaben aus kurzfristigen Wirtschaftsstatistiken für den Monat Dezember und in vielen Fällen für den November und noch weiter zurückliegende Perioden noch nicht zur Verfügung standen, birgt die Berechnung zwangsläufig gewisse Unsicherheiten in sich. Einzelne Berichtigungen sind deshalb noch zu erwarten. Zum Teil deuten einige seit Anfang Januar neu angefallene kurzfristige Indikatoren bereits auf Korrekturen hin, jedoch wurde im gegenwärtigen Zeitpunkt von einer Berichtigung der im Wochendienst nachgewiesenen Zahlen abgesehen, da ein abgerundetes Bild für

den Dezember aus den Konjunkturstatistiken noch nicht vorliegt. Der folgende Beitrag bringt deshalb unverändert die im Wochendienst erschienenen Ergebnisse. Korrigierte und erweiterte Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für 1969 werden im Februar-Heft 1970 dieser Zeitschrift veröffentlicht werden.

Ergebnisse

Das bereits im Jahr 1968 sehr starke wirtschaftliche Wachstum hat sich 1969 unvermindert fortgesetzt. Das Brutto-sozialprodukt belief sich nach der ersten vorläufigen Berechnung im Jahr 1969 auf 592,1 Mrd. DM. Es war in jeweiligen Preisen um 11,8% größer als im Vorjahr. In konstanten Preisen (von 1954) gerechnet hatte der Zuwachs (+ 8,4%) eine ähnliche Größenordnung wie im Jahr 1968, als das Brutto-sozialprodukt real um 7,6% (gegenüber 1967) zugenommen hatte. In jeweiligen Preisen ging der Anstieg im Jahre 1969 (+ 11,8%) nicht unwesentlich über den des Jahres 1968

Tabelle 1: Sozialprodukt

Jahr	In jeweiligen Preisen				In Preisen von 1954			
	Brutto-sozial-pro- dukt	Ab- schrei- bun- gen ¹⁾	Netto- sozial- pro- dukt zu Markt- preisen (Sp. 1- Sp. 2)	Indi- rekte Steu- ern ²⁾ abzögl. Sub- ven- tionen	Netto- sozial- pro- dukt zu Faktor- kosten (Sp. 3- Sp. 4)	Brutto- sozial- pro- dukt	Ab- schrei- bun- gen ¹⁾	Netto- sozial- pro- dukt zu Markt- preisen (Sp. 6- Sp. 7)
Mrd. DM								
1966	480,8	52,2	428,6	63,9	364,8	333,3	39,1	294,2
1967 ³⁾	485,1	55,0	430,1	66,4	363,7	334,1	41,9	292,2
1968 ⁴⁾	529,8	58,7	471,2	66,6	404,6	359,5	44,5	315,0
1969 ⁴⁾	592,1	64,4	527,7	78,0	449,7	389,7	47,3	342,4
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1966	+ 6,2	+10,9	+ 5,7	+ 6,1	+ 5,6	+ 2,3	+ 8,8	+ 1,5
1967 ³⁾	+ 0,9	+ 5,4	+ 0,3	+ 4,0	- 0,3	+ 0,2	+ 7,2	- 0,7
1968 ⁴⁾	+ 9,2	+ 6,6	+ 9,5	+ 0,3	+11,2	+ 7,6	+ 6,2	+ 7,8
1969 ⁴⁾	+11,8	+ 9,8	+12,0	+17,2	+11,2	+ 8,4	+ 6,2	+ 8,7
% des Bruttosozialprodukts								
1966	100	10,9	89,1	13,3	75,9	100	11,7	88,3
1967 ³⁾	100	11,3	88,7	13,7	75,0	100	12,5	87,5
1968 ⁴⁾	100	11,1	88,9	12,6	76,4	100	12,4	87,6
1969 ⁴⁾	100	10,9	89,1	13,2	75,9	100	12,1	87,9

¹⁾ Einschl. der in den Sachversicherungsprämien enthaltenen Risikoanteile. —
²⁾ Einschl. der Einnahmen des Staates aus dem Preisausgleich, der Beiträge zur
gesetzlichen Unfallversicherung und der von der Europäischen Gemeinschaft für
Kohle und Stahl (EGKS) erhobenen Umlagen. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse. —
⁴⁾ Erste vorläufige Ergebnisse.

(+ 9,2% gegenüber 1967) hinaus. Entsprechend stärker erhöhte sich der Preisindex des Bruttosozialprodukts. Die wirtschaftliche Leistung verteuerte sich 1969 gegenüber 1968 um 3% und damit spürbar mehr als im Vorjahr, als die Teuerungsrate nur etwa 1½% betragen hatte.

Im Zuge des anhaltenden wirtschaftlichen Wachstums nahm die Zahl der im Jahresdurchschnitt Erwerbstätigen um rd. 460.000 (1,8%) zu. Die Gesamtzahl der im Inland Erwerbstätigen belief sich damit 1969 im Durchschnitt auf 26,68 Millionen. Kräftig zugenommen hat im Jahr 1969 die gesamtwirtschaftliche Produktivität, gemessen an der Entwicklung des realen Bruttoinlandsprodukts je Erwerbstätigen. Ihr Zuwachs (+ 6,5%) blieb jedoch, wie in der gegenwärtigen Konjunkturphase zu erwarten, etwas hinter dem Produktivitätsanstieg des Vorjahres (+ 7,1% gegenüber 1967) zurück. Bezogen auf die von den Erwerbstätigen insgesamt geleisteten Arbeitsstunden betrug der Produktivitätszuwachs 1969 zwischen 6½ und 7%; die durchschnittlich je Erwerbstätigen geleistete Arbeitszeit ging leicht zurück.

Der Schwerpunkt des wirtschaftlichen Wachstums lag 1969, wie im Vorjahr, beim warenproduzierenden Gewerbe. Der Beitrag dieses Bereichs zum realen Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich 1969 um 11%, nach 10% Zuwachs im Jahr 1968. Mit der Zunahme des gesamten Bruttoinlandsprodukts in konstanten Preisen (+ 8,3%) hielt auch die Entwicklung im Bereich Handel und Verkehr Schritt, dessen Beitrag sich 1969 um 8½% erhöhte (nach 6% im Jahr 1968). Innerhalb dieses Bereichs übertraf die Zunahme des Handels geringfügig diejenige des Verkehrs. Die Dienstleistungsbereiche hatten 1969 mit realen Zuwachsraten um rd. 3% etwa den gleichen Anstieg wie im Vorjahr (2½% Zunahme) zu verzeichnen. Nicht ganz die Vorjahreshöhe erreichte 1969 der Beitrag der Land- und Forstwirtschaft in konstanten Preisen; er blieb nach der jetzt durchgeführten Berechnung um 1½% unter dem Vorjahresbetrag. — Auch in j e w e i l i g e n P r e i s e n lag 1969 das warenproduzierende Gewerbe mit einem Zuwachs um 14% an der Spitze der Entwicklung. Es folgen die Dienstleistungsbereiche, deren Beiträge die stärkste Preissteigerung aufzuweisen hatten, mit nominellen Zunahmen um durchschnittlich 11½%. Der Beitrag von Handel und Verkehr erhöhte sich in jeweiligen Preisen um 9½% und blieb damit etwas hinter der Durchschnittsentwicklung (+ 11½%) zurück. In der Land- und Forstwirtschaft stieg der nominelle Beitrag um rd. 1½%.

Das Volkseinkommen, das im Gegensatz zum Bruttosozialprodukt keine Abschreibungen und indirekten

Tabelle 2: Beiträge zusammengefaßter Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt

Jahr	Brutto- inlands- produkt	Unternehmen					Staat, private Haushalte usw. ⁶⁾
		ins- gesamt	Land- und Forst- wirt- schaft ¹⁾	Waren- produ- zierendes Ge- werbe ²⁾	Handel und Ver- kehr ³⁾	Dienst- leistun- gen ⁴⁾	
Mrd. DM							
1966	481,6	431,2	20,3	248,3	93,9	68,7	50,4
1967 ⁵⁾	486,0	432,2	20,9	242,2	95,1	74,1	53,8
1968 ⁶⁾	529,7 ⁶⁾	476,2	21,1	271,5	102,0	81,6	57,1
1969 ⁷⁾	591,8 ⁶⁾	533,5	21,5	309,0	111,8	91,2	63,3
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1966	+ 6,1	+ 5,6	+ 0,7	+ 3,9	+ 6,3	+12,6	+11,0
1967 ⁵⁾	+ 0,9	+ 0,2	+ 3,1	- 2,5	+ 1,2	+ 7,8	+ 6,7
1968 ⁶⁾	+ 9,0	+10,2	+ 1,1	+12,1	+ 7,3	+10,2	+ 6,0
1969 ⁷⁾	+11,7	+12,0	+ 1,7	+13,8	+ 9,5	+11,8	+11,0
% des Bruttoinlandsprodukts							
1966	100	89,5	4,2	51,6	19,5	14,3	10,5
1967 ⁵⁾	100	88,9	4,3	49,8	19,6	15,2	11,1
1968 ⁶⁾	100	89,3	4,0	50,9	19,1	15,3	10,7
1969 ⁷⁾	100	89,4	3,6	51,8	18,7	15,3	10,6
In Preisen von 1954							
Mrd. DM							
1966	334,2	308,3	16,7	191,2	63,5	36,8	25,9
1967 ⁵⁾	335,1	308,2	18,4	188,0	63,9	38,0	26,9
1968 ⁶⁾	359,8	332,2	19,1	206,4	67,9	38,9	27,6
1969 ⁷⁾	389,8	361,4	18,9	228,7	73,7	40,1	28,4
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1966	+ 2,2	+ 2,1	- 0,3	+ 2,0	+ 1,7	+ 4,7	+ 3,8
1967 ⁵⁾	+ 0,3	- 0,0	+ 9,8	- 1,7	+ 0,6	+ 3,2	+ 4,0
1968 ⁶⁾	+ 7,4	+ 7,8	+ 4,1	+ 9,8	+ 6,1	+ 2,4	+ 2,6
1969 ⁷⁾	+ 8,3	+ 8,8	- 1,3	+10,8	+ 8,7	+ 3,3	+ 2,9
% des Bruttoinlandsprodukts							
1966	100	92,3	5,0	57,2	19,0	11,0	7,7
1967 ⁵⁾	100	92,0	5,5	56,1	19,1	11,3	8,0
1968 ⁶⁾	100	92,3	5,3	57,4	18,9	10,8	7,7
1969 ⁷⁾	100	92,7	4,8	58,7	18,9	10,3	7,3

¹⁾ Einschl. Tierhaltung und Fischerei. — ²⁾ Energiewirtschaft (einschl. Wasserversorgung) und Bergbau, verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe. — ³⁾ Einschl. Nachrichtenübermittlung. — ⁴⁾ Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermietung (einschl. Nutzung von Eigentümerwohnungen; einbezogen ist ferner die Nutzung von Gebäuden durch private Organisationen ohne Erwerbscharakter), sonstige Dienstleistungen (soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht). — ⁵⁾ Gebietskörperschaften und Sozialversicherung sowie häusliche Dienste und private Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ⁶⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ⁷⁾ Erste vorläufige Ergebnisse. — ⁸⁾ Die Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt ist 1968 um 3,6 Mrd. DM und 1969 um 5,0 Mrd. DM größer als das Bruttoinlandsprodukt insgesamt. Die Differenz ergibt sich daraus, daß in der Entstehungsrechnung die Verkäufe von Investitionsgütern bei den einzelnen Wirtschaftsbereichen einschl. Umsatzsteuer (soweit sie umsatzsteuerbelastet sind) nachgewiesen werden, in der Verwendungsrechnung jedoch die entsprechenden Käufe unter Berücksichtigung des Vorsteuerabzugs (soweit Abzugsmöglichkeit besteht) ggf. zuzügl. Investitionssteuer verbucht sind. Das Bruttoinlandsprodukt ist global um die Differenz aus Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen und Investitionssteuer korrigiert und entspricht damit in der Bewertung dem Bruttosozialprodukt (vgl. WiSta 1968/9, S. 442f.).

Steuern (abzögl. Subventionen) umfaßt, erhöhte sich 1969 in gleichem Maße wie 1968 (in beiden Jahren + 11,2%). Im Gegensatz zum Vorjahr nahmen jedoch 1969 die Einkommen aus unselbständiger Arbeit stärker zu als die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen. Die Summe der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit erhöhte sich 1969 um 12,5% (nach 7,2% im Jahr 1968), diejenige der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen um rd. 8½% (nach 19,4% im Jahr 1968). In den Zuwachsraten der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen wirkt sich u. a. die Entlastung der Altvorräte der Unternehmen bei Einführung der Mehrwertsteuer aus. — Die Brutto-lohn- und -gehaltsumme, die sich von den Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit um die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung unterscheidet, erhöhte sich 1969 insgesamt um 12,2% und, je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer gerechnet, um 9,3%. Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer nahm um 2,6% zu.

Die Verwendungsseite des Bruttosozialprodukts ist durch eine beachtliche Zunahme der Anlageinvestitionen sowie durch eine kräftige Ausweitung des letzten Verbrauchs gekennzeichnet. Für Anlagenkäufe wendeten die Investoren 1969 rd. 19% mehr auf als im Jahr 1968. Besonders ausgeprägt

Tabelle 3: Verteilung des Volkseinkommens

Jahr	Volks- ein- kommen	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ¹⁾			Brutto- einkommen aus Unter- nehmer- tätigkeit und Ver- mögen ²⁾
		insgesamt	Brutto- lohn- und -gehalt- summe	Arbeit- geber- beiträge zur Sozial- versicherung ³⁾	
Mrd. DM					
1966	364,8	243,0	217,5	25,5	121,8
1967 ⁴⁾	363,7	243,4	217,5	25,9	120,3
1968 ⁵⁾	404,6	261,0	232,3	28,7	143,6
1969 ⁵⁾	449,7	293,7	260,6	33,1	156,0
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
1966	+ 5,6	+ 7,6	+ 7,3	+ 10,2	+ 1,8
1967 ⁴⁾	- 0,3	+ 0,2	-	+ 1,6	- 1,2
1968 ⁵⁾	+ 11,2	+ 7,2	+ 6,8	+ 10,8	+ 19,4
1969 ⁵⁾	+ 11,2	+ 12,5	+ 12,2	+ 15,3	+ 8,6
% des Volkseinkommens					
1966	100	66,6	59,6	7,0	33,4
1967 ⁴⁾	100	66,9	59,8	7,1	33,1
1968 ⁵⁾	100	64,5	57,4	7,1	35,5
1969 ⁵⁾	100	65,3	58,0	7,3	34,7

¹⁾ Bruttolöhne und -gehälter und Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung der Arbeitnehmer. Nicht einbezogen sind aus Mangel an statistischen Unterlagen bestimmte Lohnnebenkosten der Arbeitgeber, die Einkommen aus unselbständiger Arbeit darstellen, wie Aufwendungen für zusätzliche Krankheits- und Altersvorsorge, Verpflegungszuschüsse, Untersützung u. ä. — Werbungskosten sind nicht abgezogen. — ²⁾ Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung (einschl. Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Zusatzversicherungsanstalten, unterstellter Einzahlungen in fiktive Beamtenpensionsfonds und Aufwendungen der Arbeitgeber aufgrund des Kindergeldgesetzes zugunsten von Arbeitnehmern; Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung sind nicht enthalten). — ³⁾ Einschl. bestimmter Lohnnebenkosten, die nicht in das Einkommen aus unselbständiger Arbeit einbezogen werden konnten (vgl. Fußnote 1). — ⁴⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ⁵⁾ Erste vorläufige Ergebnisse.

war der Anstieg bei den Ausrüstungsinvestitionen, die sich um rd. 28% erhöhten. Im Jahr zuvor hatte die Zunahme der Ausrüstungsinvestitionen dagegen nur rd. 10% betragen. Die Aufwendungen für Bauinvestitionen lagen 1969 um rd. 10 1/2% über den Vorjahresbeträgen; hier war die Beschleunigung des Wachstums — 1968 waren rd. 8% mehr in Bauten investiert worden als 1967 — erheblich geringer als bei den Ausrüstungen. Die Vorratzzunahme war wie im Vorjahr beachtlich, sie wird für 1969 auf über 12 Mrd. DM geschätzt. An der kräftigen Ausweitung des letzten Verbrauchs hatten sowohl der Private Verbrauch als auch der Staatsverbrauch Anteil. Der Private Verbrauch erhöhte sich 1969 um 10 1/2% (nach 5,7% Zuwachs 1968), der Staatsverbrauch um 11% (nach 3,8% Anstieg 1968). Relativ stark hat 1969 auch die Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen zugenommen, und zwar um rd. 14%. Der Zuwachs entspricht etwa dem des Vorjahres (+ 13,2%). Nicht unwesentlich stärker war jedoch 1969 der Einfuhrsog, der zu einer Zunahme der Käufe von Waren und Dienstleistungen aus der übrigen Welt um 19% führte (nach einem Zuwachs von 13,2% im Jahr 1968). Der Außenbeitrag (Ausfuhr abzügl. Einfuhr) blieb deshalb im Jahr 1969 mit rd. 15 1/2 Mrd. DM um knapp 3 Mrd. DM unter dem relativ hohen Ausgangsbetrag des Vorjahres (18,4 Mrd. DM).

Der Preisanstieg des Privaten Verbrauchs betrug 1969 rd. 2 1/2% und war etwas geringer als die Verteuerung der gesamtwirtschaftlichen Leistung, gemessen am Preisindex des Bruttosozialprodukts, der sich um 3% erhöhte. Die Preisentwicklung des Privaten Verbrauchs wurde von derjenigen des Staatsverbrauchs und der Bauinvestitionen übertroffen, wo sie mehr als 5% betrug. Die Ausrüstungsinvestitionen verteuerten sich um rd. 3%.

Dr. Günter Hamer

Tabelle 4: Verwendung des Sozialprodukts

Jahr	Brutto- sozial- produkt	Privater Verbrauch	Staats- verbrauch	Anlageinvestitionen			Vorrats- veränderung	Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	Nachrichtlich: Ausfuhr | Einfuhr von Waren und Dienst- leistungen	
				insgesamt	Ausrüstungen	Bauten				
In jeweiligen Preisen										
Mrd. DM										
1966	480,8	274,9	75,5	121,9	57,6	64,3	+ 2,0	+ 6,5	103,0	96,5
1967 ¹⁾	485,1	281,4	80,6	110,4	52,2	58,2	- 3,5	+ 16,2	111,5	95,3
1968 ¹⁾	529,8	297,3	83,7	120,3	57,5	62,8	+ 10,2	+ 18,4	126,2	107,8
1969 ²⁾	592,1	328,2	92,9	143,1	73,6	69,5	+ 12,3	+ 15,6	144,0	128,4
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1966	+ 6,2	+ 7,5	+ 8,4	+ 2,5	- 1,0	+ 5,9	.	.	+ 12,7	+ 4,9
1967 ¹⁾	+ 0,9	+ 2,4	+ 6,7	- 9,4	- 9,4	- 9,5	.	.	+ 8,2	- 1,3
1968 ¹⁾	+ 9,2	+ 5,7	+ 3,8	+ 8,9	+ 10,2	+ 7,9	.	.	+ 13,2	+ 13,2
1969 ²⁾	+ 11,8	+ 10,4	+ 11,1	+ 18,9	+ 27,9	+ 10,7	.	.	+ 14,1	+ 19,1
% des Bruttosozialprodukts										
1966	100	57,2	15,7	25,4	12,0	13,4	0,4	1,4	21,4	20,1
1967 ¹⁾	100	58,0	16,6	22,8	10,8	12,0	- 0,7	3,3	23,0	19,6
1968 ¹⁾	100	56,1	15,8	22,7	10,9	11,8	1,9	3,5	23,8	20,3
1969 ²⁾	100	55,4	15,7	24,2	12,4	11,7	2,1	2,6	24,3	21,7
In Preisen von 1954										
Mrd. DM										
1966	333,3	206,5	46,0	85,4	47,4	38,0	+ 1,8	- 6,5	92,1	98,6
1967 ¹⁾	334,1	207,7	47,6	79,1	43,5	35,6	- 3,1	+ 2,9	101,0	98,2
1968 ¹⁾	359,5	215,1	47,7	85,5	47,9	37,6	+ 9,2	+ 2,0	116,8	114,8
1969 ²⁾	389,7	231,7	50,4	99,0	59,5	39,4	+ 10,9	- 2,2	131,2	133,4
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1966	+ 2,3	+ 3,5	+ 1,0	+ 0,2	- 2,8	+ 4,2	.	.	+ 10,8	+ 2,7
1967 ¹⁾	+ 0,2	+ 0,6	+ 3,4	- 7,4	- 8,2	- 6,4	.	.	+ 9,6	- 0,4
1968 ¹⁾	+ 7,6	+ 3,6	+ 0,2	+ 8,2	+ 10,2	+ 5,7	.	.	+ 15,6	+ 16,9
1969 ²⁾	+ 8,4	+ 7,7	+ 5,6	+ 15,7	+ 24,3	+ 4,8	.	.	+ 12,3	+ 16,2
% des Bruttosozialprodukts										
1966	100	62,0	13,8	25,6	14,2	11,4	0,5	- 1,9	27,6	29,6
1967 ¹⁾	100	62,2	14,2	23,7	13,0	10,7	- 0,9	0,9	30,2	29,4
1968 ¹⁾	100	59,8	13,3	23,8	13,3	10,5	2,6	0,6	32,5	31,9
1969 ²⁾	100	59,4	12,9	25,4	15,3	10,1	2,8	- 0,6	33,7	34,2

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Erste vorläufige Ergebnisse.

STATISTISCHE UMSCHAU

Gesundheitswesen

Krankenhäuser 1968

Betten und Personal

Die amtliche Statistik der Krankenhäuser ermittelt regelmäßig zum Jahresende den Bestand an Krankenhäusern, Krankenhausbetten und Krankenhauspersonal sowie die Zu- und Abgänge von Kranken (Krankenbewegung) im Laufe des Jahres. Dabei werden alle Krankenhäuser und Sanatorien erfaßt, die gemäß § 47 der 3. DVO zum Gesetz über die Vereinheitlichung des Gesundheitswesens vom 3. Juli 1934 der Aufsicht der Gesundheitsämter unterstehen. Krankenhäuser im Sinne dieser Erhebung sind Anstalten, in denen Kranke untergebracht und gepflegt werden und in denen durch ärztliche Hilfe angestrebt wird, Krankheiten, Leiden oder Körperschäden festzustellen, zu heilen oder zu lindern, außerdem Entbindungsheime mit regelmäßiger ärztlicher Behandlung.

Hauptgliederungsmerkmale der erfaßten Daten sind einmal der Träger, zum anderen die Zweckbestimmung des Krankenhauses. Nach dem Träger der Anstalt werden öffentliche, freie gemeinnützige und private Krankenhäuser unterschieden. Hinsichtlich ihrer Zweckbestimmung (fachlichen Gliederung) werden die Krankenhäuser nach einer einheitlichen Systematik gegliedert, deren übergeordnetes Kriterium die Unterscheidung nach akut oder chronisch Kranken ist. Der statistische Nachweis über das Krankenhaus umfaßt die Institution nach der Wirtschaftseinheit. Demnach werden auch mehrere ärztliche selbständig geleitete Fachabteilungen oder Kliniken als eine Einheit gezählt.

Die Krankenbewegung¹⁾ erfaßt den Krankenbestand und die Krankenfluktuation nach den gleichen Gliederungsmerkmalen und weist darüber hinaus die mittlere Verweildauer und die mittlere Bettenausnutzung nach. Während im Ausland Krankenhausdiagnosestatistiken gang und gäbe sind²⁾, wird in Deutschland die Diagnose der Patienten noch nicht bundeseinheitlich erfaßt. Vorarbeiten hierzu sind von der amtlichen Statistik in Hessen geleistet worden; gegenwärtig werden Diagnoseerhebungen in Schleswig-Holstein durchgeführt.

Trotz zunehmender Durchschnittsgröße herrschen noch immer die kleinen Krankenhäuser vor

Die Zahl der Krankenhäuser hat sich im Jahre 1968 nur geringfügig erhöht, während die planmäßigen Betten in diesen Häusern stärker zugenommen haben. Ende 1968 waren im Bundesgebiet 3 618 Krankenhäuser mit 665 546 planmäßigen Betten vorhanden. Damit hat sich der Bettenbestand um fast 16 000, das sind 2,5%, vergrößert. Mit 82%¹⁾

¹⁾ Hierüber wird in einem der nächsten Hefte berichtet werden. — ²⁾ Vgl. „Umfassende Morbiditätsstatistiken im Ausland — Versuch einer Bestandsaufnahme“, in WiSta 1969/1.

entfällt der überwiegende Teil des Bettenzugangs auf Krankenhäuser für Akut-Kranke.

Diese Zunahme an planmäßigen Betten beruht — soweit die unvollständigen statistischen Unterlagen eine Aussage hierüber zulassen — im wesentlichen auf der Neueröffnung von Krankenhäusern, aber auch auf der Erweiterung bestehender Einrichtungen. Der Zugang wird im Saldo nur durch einen verhältnismäßig geringen Bettenabgang vermindert.

Tabelle 1: Krankenhäuser und planmäßige Betten

Jahresende	Insgesamt	Darunter für Akut-Kranke	Öffentliche	Freie gemeinnützige	Private
Krankenhäuser					
1938 ¹⁾	4 673	.	2 066	1 524	1 083
1952 ²⁾	3 433	.	1 484	1 285	664
1960	3 604	2 656	1 385	1 307	912
1962	3 651	2 636	1 395	1 298	958
1964	3 609	2 542	1 363	1 285	961
1965	3 619	2 540	1 354	1 288	977
1966 ³⁾	3 617	2 491	1 356	1 288	973
1967	3 609	2 486	1 353	1 278	978
1968	3 618	2 485	1 352	1 274	992
Planmäßige Betten					
1938 ¹⁾	637 090	.	398 999	200 173	37 919
1952 ²⁾	533 718	.	307 509	198 223	27 986
1960	583 513	406 022	328 413	215 120	41 980
1962	604 932	416 810	336 503	221 706	46 723
1964	619 388	417 816	341 708	227 890	49 790
1965	631 447	423 219	348 364	230 787	52 296
1966 ³⁾	640 372	425 270	352 603	233 651	54 118
1967	649 590	434 299	355 915	238 097	55 578
1968	665 546	447 345	365 058	243 230	57 258
%					
1938 ¹⁾	100	.	62,6	31,4	6,0
1952 ²⁾	100	.	57,6	37,1	5,2
1960	100	69,6	55,9	36,9	7,2
1962	100	68,9	55,6	36,6	7,7
1964	100	67,5	55,2	36,8	8,0
1965	100	67,0	55,2	36,5	8,3
1966 ³⁾	100	66,4	55,1	36,5	8,5
1967	100	66,9	54,8	36,7	8,6
1968	100	67,2	54,9	36,5	8,6

¹⁾ Reichsgebiet; Gebietsstand: 31. 12. 1937. — ²⁾ Ohne Saarland. — ³⁾ In Bayern außerdem 1964: 24, 1965: 20, 1966: 18, 1967: 16, 1968: 16 Krankenhäuser ohne planmäßige Betten.

Die Durchschnittsgröße des Krankenhauses hat sich — gemessen an der Bettenzahl — weiter erhöht, und zwar von 180 auf 184 planmäßige Betten. Dessen ungeachtet sind die deutschen Krankenhäuser noch immer fast zur Hälfte kleine Institutionen mit weniger als 100 Betten. Die Größe differiert allerdings erheblich nach dem Träger. Während bei den öffentlichen und freien gemeinnützigen Häusern jeweils rund ein Drittel weniger als 100 planmäßige Betten haben, sind es bei den privaten Krankenhäusern 86%. In diesen kleinen Krankenhäusern stehen aber nur 12% der gesamten Betten, bei den öffentlichen Krankenhäusern dieser Größenordnung sind es 7%, bei den freigemeinnützigen 10% und bei den privaten 57%. Demgegenüber machen die großen

Tabelle 2: Krankenhäuser und planmäßige Betten am 31. Dezember 1968 nach Trägern und Größenklassen

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Prozent							
	Insgesamt		Öffentliche		Freie gemeinnützige		Private	
	Krankenhäuser	Planmäßige Betten	Krankenhäuser	Planmäßige Betten	Krankenhäuser	Planmäßige Betten	Krankenhäuser	Planmäßige Betten
unter 25	11,6	0,9	5,0	0,3	4,0	0,4	30,2	7,4
25 — 50	15,9	3,1	10,2	1,4	12,2	2,4	28,4	17,6
50 — 100	21,0	8,1	18,3	4,9	19,0	7,1	27,3	32,4
100 — 150	13,0	8,5	14,8	6,6	14,8	9,3	8,4	17,4
150 — 200	9,8	9,2	12,1	7,7	12,6	11,4	3,2	9,8
200 — 300	12,2	15,8	14,9	12,9	17,7	22,1	1,6	7,1
300 — 400	6,6	12,3	8,2	10,4	9,8	17,6	0,3	1,7
400 — 500	3,3	7,8	4,1	6,7	4,9	11,3	—	—
500 — 600	1,6	4,8	1,9	3,9	2,4	6,8	0,2	1,8
600 — 800	1,9	7,1	3,3	8,4	1,8	6,4	0,1	1,3
800 — 1 000	0,8	3,9	1,8	6,1	0,2	1,1	0,1	1,4
1 000 und mehr	2,2	18,6	5,4	30,8	0,5	4,2	0,1	2,2
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

Krankenhäuser mit 1 000 und mehr Betten zwar nur 2,2% der Gesamtzahl aus, umfassen aber 19% des Bettenbestandes. Bei diesen Großkrankenhäusern handelte es sich entweder um Allgemeine Krankenhäuser mit abgegrenzten Fachabteilungen in öffentlicher Trägerschaft oder, und das ist die überwiegende Zahl, um psychiatrische Anstalten, auch diese sind vorwiegend öffentliche Einrichtungen. Nach der Zahl der Krankenhäuser ist insgesamt noch immer die Größenklasse 50 bis unter 100 Betten, nach der Zahl der Betten die Größenklasse 1 000 und mehr Betten am dichtesten besetzt. Das gilt auch für die Krankenhäuser mit einem öffentlichen Träger, die durch ihr Gewicht die Gesamtzahl stark beeinflussen. Bei den freien gemeinnützigen Krankenhäusern hingegen sind die meisten Häuser in der Größenklasse 50 bis unter 100, die meisten Betten in der Größenklasse 200 bis unter 300 zu finden. Die Konzentration auf die niedrigen Größenklassen ist noch ausgeprägter bei den privaten Trägern. Hier haben die meisten Häuser weniger als 25 Betten, und die größte Bettenzahl entfällt auf die Größenklasse 50 bis unter 100 Betten.

Neben den nahezu 666 000 planmäßigen Betten waren insgesamt noch 29 195 Betten zusätzlich aufgestellt. Diese Betten entsprechen nicht den Richtlinien der Bundesländer für den Bau und die Einrichtung von Krankenhäusern, sind also als Notbetten anzusehen. Die Zahl der zusätzlich aufgestellten Betten ist seit Jahren rückläufig. Gegenüber 1960 ist eine Abnahme um 19% eingetreten.

Für jeweils 91 Einwohner ist nunmehr ein planmäßiges Krankenhausbett verfügbar oder — anders ausgedrückt — auf 10 000 Einwohner entfallen 110 planmäßige Betten, von denen 74 in Akut-Krankenhäusern und 36 in Sonderkrankenhäusern stehen. Mit dieser Bettendichte zählt die Bundesrepublik im internationalen Vergleich zu den am besten versorgten Staaten.

Mehr als die Hälfte der vorhandenen Betten stehen in öffentlichen Krankenhäusern. Auf freie gemeinnützige Krankenhäuser entfallen 37% und auf private Krankenhäuser 9% der gesamten Betten. Nach der Art des Krankenhauses verteilt sich die Bettenzahl wie schon seit Jahren zu etwa zwei Drittel auf Krankenhäuser für Akut-Kranke und zu einem Drittel auf Sonderkrankenhäuser.

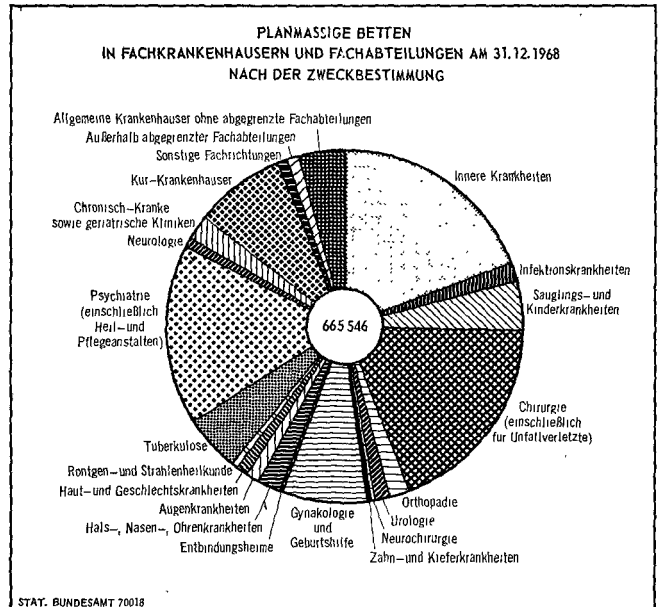
Tabelle 3: Planmäßige Betten

Jahresende	Ins-gesamt	Davon in		Ins-gesamt	Davon in	
		Akut-Krankenhäusern	Sonder-Krankenhäusern		Akut-Krankenhäusern	Sonder-Krankenhäusern
		auf 10 000 Einwohner		Einwohner je Bett		
1960	104,6	72,8	31,8	96	137	314
1962	105,7	72,8	32,9	95	137	304
1964	105,7	71,3	34,4	95	140	291
1965	106,5	71,4	35,1	94	140	285
1966	107,1	71,1	36,0	93	141	278
1967	108,4	72,4	36,0	92	138	278
1968	110,1	74,0	36,1	91	135	277

Jeweils ein Fünftel der Fachbetten für innere Krankheiten und Chirurgie

Die weitaus überwiegende Zahl der planmäßigen Betten in den Krankenhäusern ist fachlich zugeordnet. Diese Betten stehen also entweder in Fachkrankenhäusern oder in Fachabteilungen Allgemeiner Krankenhäuser mit abgegrenzten Fachabteilungen. Die Zahl der Fachbetten hat auch 1968 weiter um fast 18 000 zugenommen und machte zum Jahresende 95% der Gesamtbettenzahl aus. Davon entfallen 61% auf Akut-Krankenhäuser und 34% auf Sonderkrankenhäuser. Demgegenüber nahm die Zahl der nicht fachlich gebundenen Betten um weitere 2 000 ab. Diese Betten sind überwiegend in den kleineren Allgemeinen Krankenhäusern ohne abgegrenzte Fachabteilungen zu finden.

Die Verteilung der zusammen 630 000 Fachbetten nach der Zweckbestimmung ist sowohl aus Tabelle 4 als auch aus dem Schaubild ersichtlich. Es zeigt sich, daß jeweils ein Fünftel der Krankenhausbetten für innere Krankheiten und für die Chirurgie bestimmt sind. Ein weiteres Sechstel entfällt auf die Psychiatrie. Diese drei Fachrichtungen haben auch den größten absoluten Bettenzuwachs aufzuweisen, nämlich 7 100, 4 200 und 4 300 Betten. Eine hohe absolute Zunahme ist



auch bei den Fachbetten für Säuglings- und Kinderkrankheiten sowie für Gynäkologie und Geburtshilfe festzustellen. Rückläufig hingegen war die Bettenzahl insbesondere bei den Entbindungshäusern, in Tuberkulosekrankenhäusern und in den Krankenhäusern für chronisch Kranke sowie in den geriatrischen Kliniken.

Tabelle 4: Planmäßige Betten in Fachkrankenhäusern und Fachabteilungen nach der Zweckbestimmung

Zweckbestimmung	Planmäßige Betten			
	1967		1968	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Fachkrankenhäuser bzw. Fachabteilungen für Akut-Kranke zusammen	387 856	59,7	404 000	60,7
Innere Krankheiten	119 513	18,4	126 600	19,0
Infektionskrankheiten	10 826	1,7	11 042	1,7
Säuglings- und Kinderkrankheiten	28 320	4,4	30 538	4,6
Chirurgie (einschl. für Unfallverletzte)	119 607	18,4	123 824	18,6
Orthopädie	11 856	1,8	12 082	1,8
Urologie	8 336	1,3	9 284	1,4
Neurochirurgie	1 378	0,2	1 518	0,2
Zahn- und Kieferkrankheiten	1 279	0,2	1 447	0,2
Gynäkologie und Geburtshilfe	51 585	7,9	53 173	8,0
Entbindungshaus	325	0,1	295	0,1
Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten	14 673	2,3	15 524	2,3
Augenkrankheiten	7 681	1,2	8 001	1,2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	6 775	1,0	6 832	1,0
Röntgen- und Strahlenheilkunde	3 164	0,5	3 463	0,5
Sonstige Fachrichtungen	2 538	0,4	377	0,1
Sonderkrankenhäuser bzw. entsprechende Fachabteilungen zusammen	224 449	34,6	226 275	34,0
Tuberkulose	36 242	5,6	35 038	5,3
Psychiatrie (einschl. Heil- und Pflegeanstalten)	105 716	16,3	109 988	16,5
Neurologie	4 839	0,7	5 238	0,8
Chronisch-Kranke sowie geriatrische Kliniken	14 644	2,3	14 628	2,2
Kur-Krankenhäuser	54 647	8,4	55 441	8,3
Sonstige Fachrichtungen	8 361	1,3	5 942	0,9
Insgesamt	612 305	94,3	630 275	94,7
Außerdem:				
a) Planmäßige Betten außerhalb abgegrenzter Fachabteilungen in den o. a. Krankenhäusern	6 546	1,0	7 649	1,1
b) Planmäßige Betten in den Allgemeinen Krankenhäusern ohne abgegrenzte Fachabteilungen	30 739	4,7	27 622	4,2
Insgesamt	649 590	100	665 546	100

Krankenhauspersonal nimmt weiter zu

In den deutschen Krankenhäusern ist neben den Ärzten und dem Pflegepersonal eine große Zahl von Personen der unterschiedlichsten Qualifikation für vielfältige Aufgaben tätig. Der gesamte Personalbestand einschließlich Schüler³⁾ belief sich zum Jahresende 1968 auf rund eine halbe Million. Er setzt sich zu 10% aus Ärzten und Medizinalassistenten, zu 32% aus Pflegepersonen und Hebammen, zu 17% aus medizinischem Hilfspersonal und zu 41% aus Verwaltungs- und

³⁾ Vgl. Tabelle 5 und — in ausführlicherer Gliederung — S. 4* f.

Wirtschaftspersonal zusammen. Das Verhältnis von medizinischem zu nicht medizinischem Personal ist also etwa 3 zu 2.

Am Jahresende 1968 waren 38 891 Ärzte in den Krankenhäusern tätig, darunter 20 768 Fachärzte. Damit ist der Facharztanteil weiter geringfügig auf 53,4% zurückgegangen. Nach der Funktion stellen die hauptamtlichen das Gros der Krankenhausärzte. Als solche waren 30 966 tätig, und zwar 21% als Leitende Ärzte, 17% als Oberärzte und 62% als sonstige nachgeordnete Ärzte. Außerdem wurden 7 036 Belegärzte und 889 sonstige Ärzte gezählt. Neben den Ärzten tragen 9 507 Medizinalassistenten (Zunahme um 10% gegenüber dem Vorjahr) zur ärztlichen Versorgung im Krankenhaus bei.

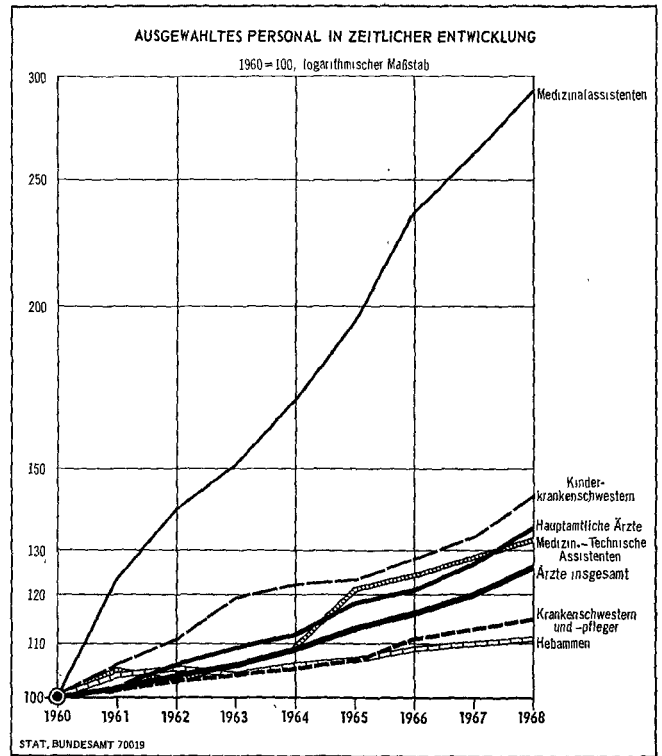
Von den Fachärzten sind Internisten und Chirurgen mit 11,2 bzw. 10,5% am stärksten an der Gesamtzahl der Krankenhausärzte beteiligt. Ihre Zahl hat auch 1968 wieder zugenommen. Im allgemeinen hat sich die Zahl der Fachärzte in den verschiedenen Fachgebieten nur wenig nach oben oder unten verändert. Lediglich bei den Anästhesisten sowie den Fachärzten für Laboratoriumsdiagnostik sind relativ starke Zunahmen zu verzeichnen, wenn diese Fachgebiete in der gesamten Ärzteschaft des Krankenhauses auch noch verhältnismäßig schwach vertreten sind.

Der Altersaufbau der Krankenhausärzte wird statistisch nicht erfaßt. Hingegen ist die Gliederung nach dem Geschlecht bekannt. Unter der gesamten Ärzteschaft in den Krankenhäusern sind Frauen mit dem verhältnismäßig geringen Anteil von 17% vertreten. Noch geringer, nämlich etwas mehr als 4%, ist ihr Anteil an den Leitenden Ärzten, während 23% der nachgeordneten Ärzte Frauen sind. In den einzelnen Fachgebieten haben Ärztinnen größere Anteile als Pädiater (35%) und Anästhesisten (32%). Der Anteil bei den Medizinalassistenten beträgt 29%, bei den hauptamtlichen Krankenhausärzten 22%.

Tabelle 5: Krankenhauspersonal, ausgewählte Berufe

Beruf	Berufstätige Personen am Jahresende			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1968 gegenüber	
	1960	1967	1968	1960	1967
	Anzahl			%	
Ärzte insgesamt	30 898	37 200	38 891	+25,9	+ 4,5
und zwar:					
Fachärzte	18 527	20 395	20 768	+12,1	+ 1,8
Ärzte ohne Facharztstätigkeit	12 371	16 805	18 123	+46,5	+ 7,8
Hauptamtliche Krankenhausärzte	22 941	29 200	30 966	+35,0	+ 6,0
Belegärzte	7 601	7 139	7 036	- 7,4	- 1,4
Medizinalassistenten	3 283	8 610	9 507	+189,6	+10,4
Hauptamtliche Zahnärzte		467	465		- 0,4
Krankenpflegepersonen (ohne Schüler)	110 185	145 972	152 889	+38,8	+ 4,7
Krankenschwestern	74 077	82 728	84 394	+13,9	+ 2,0
Krankenpfleger	10 288	12 789	13 042	+26,8	+ 1,9
Kinderkrankenschwestern	8 967	11 888	12 848	+43,3	+ 8,1
Säuglings- und Kinderpflegerinnen	1 588	1 690	1 874	+18,0	+10,9
Krankenpflegehelfer		10 796	13 737		+27,2
Sonstige Pflegekräfte ohne staatliche Prüfung	15 265	26 071	26 994	+76,8	+ 3,5
Hebammen	5 195	5 708	5 750	+10,7	+ 0,7
darunter festangestellte	1 623	2 472	2 588	+59,5	+ 4,7
Apotheker	517	559	574	+11,0	+ 2,7
Med.-techn. Assistenten	9 165	11 771	12 094	+32,0	+ 2,7
Verwaltungspersonal	24 964	34 268	35 596	+42,6	+ 3,9
Wirtschaftspersonal	138 706	165 373	169 003	+21,8	+ 2,2

Das Pflegepersonal hatte — ohne Schüler — einen Zuwachs um 4,7% zu verzeichnen. Ende 1968 belief sich die Zahl der Krankenpflegepersonen auf fast 153 000. Hinzu kamen nahezu 47 000 Schüler und Schülerinnen (+ 8,9%), so daß sich die Gesamtzahl der in der Krankenpflege Tätigen auf rd. 200 000 Personen stellte. Die Hauptmasse des Pflegepersonals bilden nach wie vor die mehr als 84 000 Krankenschwestern, deren Zahl — ähnlich wie die 13 000 Krankenpfleger — um 2% zunahm. Krankenpfleger sind vor allem in öffentlichen Krankenhäusern und in diesen überwiegend in der Geisteskrankenpflege tätig. Während insgesamt in den Krankenhäusern auf sechs Schwestern ein Pfleger entfällt, ist das Verhältnis in der Geisteskrankenpflege 1:1. Der 1965 neu geschaffene Beruf des Krankenpflegehelfers dringt weiter vor. Mit einer Zunahme um 27% innerhalb eines Jahres erreichte der Bestand fast 14 000. Die Zahl der Kinderkrankenschwestern stieg um 8% auf nahezu 13 000. Demgegenüber hat die Zahl der sonstigen



Pflegekräfte ohne staatliche Prüfung, die vielfach als „Schwesternhelfer“ tätig sind, verhältnismäßig bescheiden um 3,5% zugenommen. Mit 27 000 Kräften beläuft sich ihr Anteil an der Gesamtzahl der Krankenpflegepersonen (ohne Schüler) aber doch noch auf 18%.

In den sechziger Jahren hat sich insgesamt eine wesentliche Zunahme bei durchweg allen Krankenhausberufen ergeben. Wie das Schaubild erkennen läßt, ist insbesondere die Zahl der Medizinalassistenten sprunghaft angestiegen, eine Entwicklung, die vor allem auf die zunehmende Zahl bestandener Staatsexamina zurückzuführen ist. Besonders starke Zunahmen zeichnen sich auch bei den Kinderkrankenschwestern (+ 43%) und bei den medizinisch-technischen Assistenten (+ 32%) ab. Die Ärzteschaft in den Krankenhäusern hat sich um 26% vergrößert. Dabei ist die Zahl der hauptamtlichen Ärzte überdurchschnittlich um 35% angewachsen. Demgegenüber ist bei den Krankenschwestern und -pflegern sowie

Tabelle 6: Planmäßige Betten je Arzt, Facharzt und Pflegeperson

Jahresende	Ins-gesamt	Davon in		Und zwar in			
		Akut-	Sonder-	Uni-versitäts-	öffent-lichen	freien gemein-nützigen	privaten
Krankenhäusern							
je Arzt							
1960	18,9	.	.	7,4	18,5	20,5	15,4
1962	18,8	.	.	6,7	18,0	21,0	16,5
1964	18,5	.	.	.	17,3	20,8	17,3
1965	18,2	13,9	48,5	8,4	16,9	20,7	17,7
1966	17,9	14,0	40,6	6,0	16,5	20,6	18,3
1967	17,5	13,4	44,1	5,8	15,9	20,2	18,3
1968	17,1	13,3	41,6	5,6	15,5	19,9	18,3
je Facharzt							
1960	31,5	.	.	16,7	34,7	30,8	19,7
1962	31,4	.	.	15,6	33,7	31,5	20,7
1964	31,4	.	.	.	33,7	31,3	21,6
1965	31,6	24,6	75,1	.	33,5	31,7	22,5
1966	31,7	25,0	67,4	16,0	33,7	31,7	23,1
1967	31,9	25,0	71,5	16,3	33,6	32,2	23,1
1968	32,0	25,5	68,3	16,1	34,0	32,1	23,4
je Pflegeperson							
1960	5,3	.	.	3,3	4,7	6,0	8,5
1962	5,1	.	.	2,9	4,5	5,7	9,0
1964	4,8	.	.	.	3,9	5,0	8,8
1965	4,7	4,7	7,7	2,8	4,2	5,3	9,1
1966	4,6	3,9	7,1	2,8	4,0	5,1	9,2
1967	4,5	3,7	7,2	2,5	3,9	4,9	8,9
1968	4,4	3,7	7,0	2,5	3,8	4,7	8,8

Hebammen, deren Zahl um insgesamt 15,5 bzw. 11 % anstieg, eine ruhigere, aber stetige Aufwärtsentwicklung zu beobachten.

Jede Pflegeperson betreut durchschnittlich 4,4 Betten

Der vergleichsweise große Personalzuwachs in den Krankenhäusern bedeutet eine quantitativ bessere Versorgung der Krankenhausbetten. Im rechnerischen Durchschnitt hatte 1960 jeder Krankenhausarzt 19 Betten, 1968 aber nur noch 17 Betten zu versorgen. Diese Kennziffern können als Durchschnittswerte natürlich nicht die jeweils im einzelnen Krankenhaus gegebenen Verhältnisse widerspiegeln. Schon bei einer Differenzierung nach Akut- und Sonderkrankenhäusern ergeben sich erhebliche Abweichungen vom Durchschnittswert, nämlich 13 Betten in den Krankenhäusern für Akutkranke und

42 Betten in Sonderkrankenhäusern. Wie Tabelle 6 zeigt, ist hingegen die Krankenhausträgerschaft von geringem Einfluß auf die Zahl der von einem Arzt zu betreuenden Betten. Eine Sonderstellung nehmen die Universitätskrankenhäuser insofern ein, als diese insbesondere der Lehre und Forschung dienen und deshalb personell besser ausgestattet sind. In den Universitätskliniken kommen auf einen Arzt nur sechs Betten.

Ähnlich liegen die Verhältnisse bei den Pflegepersonen. Auch hier ist die einzelne Pflegeperson mit 2,5 Betten in den Universitätskliniken am geringsten belastet, während im Durchschnitt der Krankenhäuser 4,4 Betten zu betreuen sind. Im Gegensatz zur Versorgung mit Ärzten zeigen sich bei der Versorgung mit Pflegepersonal bei den einzelnen Krankenhausträgern erhebliche Unterschiede. Die von einer Person zu betreuende Bettenzahl variiert von 3,8 in den öffentlichen Krankenhäusern bis zu 8,8 in den privaten. C.

Landwirtschaft

Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten 1969

Die Anbauflächen von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten werden jährlich im Oktober durch die Bodennutzungsnacherhebung ermittelt. Seit 1965 wird diese Erhebung in jedem dritten Jahr total, in den übrigen Jahren repräsentativ durchgeführt. Die letzte Totalerhebung fand 1968 statt, 1969 wurde die Nacherhebung als Stichprobenerhebung mit einem Auswahlsatz von maximal 10% der Auskunftspflichtigen durchgeführt.

Die Hektarerträge der zur Futtergewinnung bestimmten Zwischenfrüchte wurden durch die amtlichen Berichtersteller geschätzt, und zwar Anfang Juli für die im Herbst 1968 angebauten und im Frühjahr 1969 abgeernteten Winterzwischenfrüchte und Anfang November für die im Herbst 1969 abgeernteten Sommerzwischenfrüchte. Die Erntemengen wurden auf Grund der Anbauflächen und Hektarerträge berechnet.

Zwischenfruchtanbau

Fruchtart	1963/68	1968	1969	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1969 gegen 1963/68	
	D			1963/68 D	1968
			1 000 ha		%
Insgesamt	851	811	990	+ 16,4	+ 22,1
zur Futtergewinnung	608	516	625	+ 2,7	+ 21,0
Sommerzwischenfrüchte	580	481	574	+ 2,6	+ 19,3
Stoppelklee	233	189	204	- 12,3	+ 8,2
alle anderen	327	293	370	+ 13,2	+ 26,4
Winterzwischenfrüchte	48	35	51	+ 4,5	+ 45,6
zum Unterpflügen	243	295	365	+ 50,5	+ 23,9

Mehr als bei anderen Kulturen ist für den Anbau von Zwischenfrüchten die Witterung zur Zeit der Bestellung, von besonderem Einfluß, Spätsommer und Herbst 1969 waren außerordentlich warm und sonnenscheinreich, leider jedoch häufig zu trocken. Wo genügend Feuchtigkeit zur Verfügung stand, entwickelten sich die Bestände vorzüglich, andererseits gab es Gebiete — besonders in den norddeutschen Ländern — in denen die Trockenheit ein derartiges Ausmaß annahm, daß auf die Bestellung von Zwischenfrüchten vereinzelt verzichtet werden mußte.

Die Anbaufläche aller Zwischenfrüchte umfaßte 1969 im Bundesgebiet insgesamt 990 000 ha. Gegenüber dem Vorjahr wurden die Anbauflächen um 22% und gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1963/68 um 16% ausgedehnt. Von den 990 000 ha Zwischenfrüchten dienten 625 000 ha zur Futtergewinnung, 365 000 ha ausschließlich Gründüngungszwecken. Der überwiegende Flächenanteil wurde mit Sommerzwischenfrüchten bestellt, der Anteil an Winterzwischenfrüchten betrug rund 5% der Fläche.

Die seit Jahren zu beobachtende Entwicklung, den relativen Anteil an Zwischenfrüchten zu Gründüngungszwecken zu vergrößern, setzte sich auch 1969 fort. Während im Vergleich

zum Sechsjahresdurchschnitt 1963/68 der Zwischenfruchtanbau 1969 insgesamt um 16% zunahm, vergrößerte sich der zu Futterungszwecken bestimmte Anteil nur um 3%, hingegen der Anteil an Gründüngungszwischenfrüchten um 51%.

Sommerzwischenfrüchternten

Jahr	Zur Futtergewinnung als Untersaat im Getreide oder als Stoppelsaat nach Aberntung des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht					
	Stoppelklee und Serradella zusammen	Hülsenfrüchte (z.B. Ackerbohnen, Wicken usw.)	Senf, Raps und Rübsen	Mais und Sonnenblumen	Stoppelrüben (Weiße Rüben, Wasserrüben)	Futterkohl (Feldkohl, Kuhkohl usw.)
dz je ha						
1963/68 JD	105,4	138,9	121,1	208,3	243,4	225,0
1966	111,1	146,1	126,4	213,0	250,8	229,6
1967	116,4	160,1	145,4	224,1	269,9	239,3
1968	121,2	162,2	143,2	231,7	267,4	233,5
1969	112,1	150,6	139,7	210,8	270,3	231,5
1 000 t						
1963/68 JD	2 492	505	927	684	3 950	152
1966	2 696	526	831	742	4 190	154
1967	2 717	631	1 442	886	4 647	176
1968	2 323	499	1 043	684	3 869	136
1969	2 322	501	1 590	801	4 482	175

Die zur Futtergewinnung genutzten Sommerzwischenfrüchte brachten 1969 etwas geringere Hektarerträge als 1968, aber etwas höhere als im Durchschnitt der Jahre 1963/68. Die Erntemengen lagen infolge der größeren Anbauflächen 1969 allgemein höher als 1968 und übertrafen auch merklich den Sechsjahresdurchschnitt. Ru.

Rübenernte 1969

Zucker- und Futterrüben hatten infolge des verspäteten Frühjahres 1969 bei Aussaat und Anfangsentwicklung keine günstigen Bedingungen. Das ab Mitte Mai vorherrschende warme und später feuchte Wetter ermöglichte aber allen Hackfrüchten ein schnelles Aufholen der Verzögerung, und der Wachstumsstand war zu Beginn des Sommers kaum weniger günstig als 1968 um diese Zeit. Sommerliche Trockenheit vor dem zu Ende August einsetzenden Regen brachte aber besonders auf leichten Böden Norddeutschlands merkliche Rückschläge. Infolge der ungleichmäßig verteilten Niederschläge wurde bei den Vorschätzungen mit unterschiedlichen und insgesamt niedrigeren Hektarerträgen gerechnet als 1968. Die Ernte¹⁾ konnte zügig bei gutem Herbstwetter, das aber das Massenwachstum nur noch wenig förderte, eingebracht werden. Nur Nachzügler wurden vom Einbruch des Winters Ende November überrascht. Infolge reichlicher Sonneneinstrahlung und Wärme während der Hauptentwicklungsphasen der Rüben waren Trockensubstanz- und Nährstoffgehalte in den Rübenkörpern erfreulich hoch. Nach den

¹⁾ Vgl. Tabelle, S. 7*.

Meldungen der Wirtschaftlichen Vereinigung Zucker e.V. wurde in den Rüben an der Schneidmaschine ein Zuckergehalt festgestellt, der höher war als in den letzten vier Jahren. Den niedrigeren Flächenerträgen steht 1969 also ein höherer Zuckergehalt gegenüber, der langjährigen Durchschnitten entspricht.

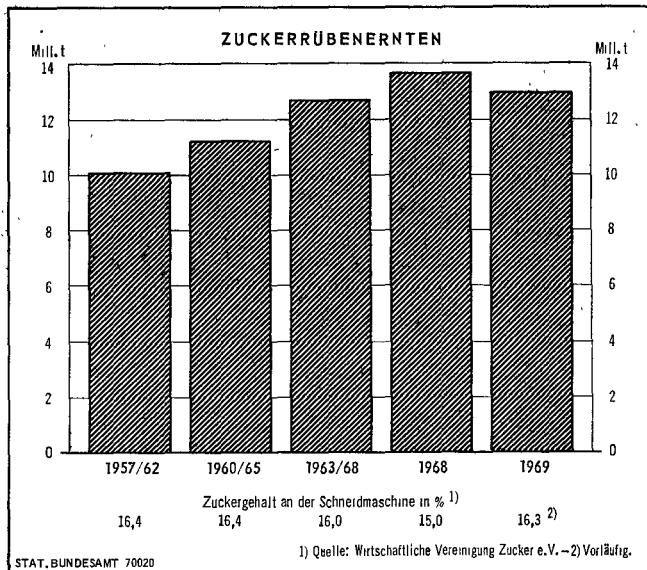
Die Zuckerrübenfläche war in diesem Jahr entgegen dem seit Jahren rückläufigen Trend um 5 000 ha (+ 2%) ausgeweitet worden, blieb aber dennoch um fast 6 000 ha (- 2%) unter dem Durchschnitt 1963/68. Während in Bayern, Schleswig-Holstein, im Saarland und in den Stadtstaaten der Zuckerrübenanbau eingeschränkt wurde, nahm er in den übrigen Ländern zu, besonders in Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Hessen.

Der endgültig geschätzte Hektarertrag lag um 31 dz (- 7%) unter dem von 1968, aber um 17 dz (+ 4%) über dem Sechsjahresdurchschnitt. In Nordrhein-Westfalen war der durchschnittliche Hektarertrag nur wenig, in den übrigen Ländern, besonders in Bayern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein wesentlich niedriger als 1968.

Anbau und Ernte von Zuckerrüben

Einheit	1963/68 JD	1965	1966	1967	1968	1969	Zu (+) bzw. Abnahme (-) 1969 gegen 1963/68 JD	
							1969 %	1968 %
1 000 ha	300,8	298,8	293,7	294,3	290,0	295,0	-1,9	+1,7
dz je ha	421,6	386,1	424,5	465,4	470,0	438,7	+4,1	-6,7
1 000 t	12 682,0	10 938,8	12 467,9	13 696,6	13 633,0	12 941,3	+2,0	-5,1

Die gesamte Erntemenge war zwar um 700 000 t (- 5%) kleiner als 1968, aber um 260 000 t (+ 2%) größer als im Durchschnitt der letzten sechs Jahre. In Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg waren die Erntemengen im Gegensatz zu den übrigen Bundesländern wegen der Anbauausweitung etwas größer als im Vorjahr.



Die Anbaufläche der Runkelrüben hat sich gegenüber 1968 um 4 000 ha (- 1%), gegenüber dem Durchschnitt von 1963/68 um 29 000 ha (- 8%) verringert. Abweichend von der Entwicklung in den übrigen Bundesländern, die alle einen Rückgang verzeichneten, hat die Anbaufläche in Schleswig-Holstein um fast 3 000 ha (+ 16%) zugenommen. Der Hektarertrag lag im Bundesdurchschnitt, wie erwartet, niedriger als 1968, und zwar um 119 dz (- 11%). Dabei ergaben sich in den einzelnen Bundesländern bemerkenswerte Unterschiede. In Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen war der Abstand zu den Hektarerträgen von 1968 nicht so groß wie im Bundesdurchschnitt.

Da bei Runkel- und Kohlrüben 1969 die gleiche Methode der Ergänzenden Erntermittlungen zur Feststellung der endgültigen Hektarerträge angewandt wurde wie 1968, ist wieder ein direkter Vergleich mit den Vorjahresergebnissen möglich. Wegen der Methodenänderung — für die endgültigen Ernteergebnisse wurden bis 1967 die Ergebnisse der endgültigen Berichterstatterschätzungen herangezogen — wird auf Vergleiche mit langjährigen Durchschnitten verzichtet. Es wird aber darauf hingewiesen, daß die Hektarerträge nach den Messungsergebnissen auf Stichprobenbasis, wie mehrjährige Untersuchungen ergaben, bei Runkelrüben um etwa 50% und bei Kohlrüben um etwa 40% über den Schätzungen lagen. In diesem Jahr ergab sich im Bundesdurchschnitt zwischen Berichterstatterschätzung und Erntermittlung bei Runkelrüben ein Abstand von 42% und bei Kohlrüben von 24%.

Die aus den Anbauflächen und den ermittelten Hektarerträgen berechnete gesamte Erntemenge war um 4,4 Mill. t (- 12%) kleiner als 1968 und entsprach etwa einer guten Mittelernte mit regional großen Unterschieden. Die Abweichungen zum Vorjahr waren in Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und im Saarland geringer als in den übrigen Bundesländern.

Anbau und Ernte von Futterrüben

Jahr	Fläche		Hektarertrag		Erntemenge	
	Runkel- rüben	Kohl- rüben	Runkel- rüben	Kohl- rüben	Runkel- rüben	Kohl- rüben
	1000 ha		dz		1000 t	
1968	336,7	51,5	1 061,6	687,8	35 742,3	3 545,5
1969	332,7	44,1	942,6	578,6	31 354,8	2 551,3
	Abnahme in %					
1969 gegen 1968	-1,2	-14,5	-11,2	-15,9	-12,3	-28,0

Bei Kohlrüben ist die Anbaufläche um rund 7 000 ha zurückgegangen (- 15%). Der Anbau rückgang betraf, mit Ausnahme von Hessen, alle Bundesländer, besonders Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Der Hektarertrag wurde im Bundesdurchschnitt um 109 dz (- 16%) geringer festgestellt als im Vorjahr. Größere Abweichungen ergaben sich besonders in Schleswig-Holstein, Bayern, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg, auffallend geringere in Nordrhein-Westfalen und Hessen. Die gesamte Erntemenge war um 1 Mill. t kleiner als 1968 (- 28%). Hessen war das einzige Land, in dem mehr Kohlrüben geerntet wurden als im Vorjahr. Stärker als im Bundesdurchschnitt war der prozentuale Rückgang der Erntemengen in Schleswig-Holstein, im Saarland und in den Stadtstaaten.

Futtermöhren werden seit 1969 bei der Bodennutzungserhebung nicht mehr gesondert, sondern mit allen anderen Hackfrüchten zusammen erfaßt. Infolgedessen entfällt auch ein besonderer Nachweis von Hektarerträgen und Erntemengen.

Pr.

Weinmosternte 1969

Das amtliche, endgültige Ergebnis der Weinmosternte 1969 wurde — wie bereits im Vorjahr — im Rahmen der Ergänzenden Erntermittlung festgestellt¹⁾. Mit diesen repräsentativen Ertragsfeststellungen wird die neue Reihe (ab 1968) für das endgültige Ergebnis fortgesetzt. Die Ergänzenden Erntermittlungen liefern zuverlässige und gesicherte endgültige Landesergebnisse für Weinmost insgesamt, Rot- und Weißmost sowie für die wichtigsten Rebsorten. Zur Bewertung der sich kurzfristig ergebenden Änderungen im Laufe der Vegetationsperiode werden die Ertragsvorschätzungen, die Beurteilung der Güte des Mostes, der Wetterlage und der wichtigsten Vegetationskriterien weiterhin durch die amtlichen Berichterstatter vorgenommen.

Die von den Berichterstattern geschätzten Erträge liegen — wie langjährige Beobachtungen ergeben haben — tendenziell

1) Vgl. WlSta 1969/2, S. 75.

unter denen der Messungen. Die letzte Schätzung von Monat November lag 1969 für Weißmost um 5,1%, bei Rotmost um 5,8% und bei Weinmost insgesamt um 5,2% unter dem durch die Ergänzende Ernteermittlung festgestellten Ergebnis. Da die Unterschätzungen recht gleichmäßig sind, lassen sich aber — auf Grund der räumlichen Verteilung der Berichterstatte — tiefer gegliederte Ergebnisse (z. B. für Weinbaugebiete) durch Kombination der Ergebnisse beider Methoden erstellen, die die regionalen Ertragsunterschiede richtig zum Ausdruck bringen.

Die Berichterstatte schätzung wurde 1969 auf die Schätzung der wichtigsten Rebsorten umgestellt. Die Berichterstatte sind erfahrungsgemäß eher in der Lage, ein zutreffendes Urteil über die wichtigsten, im Berichtsbezirk auftretenden Rebsorten als eine pauschale Schätzung von Weiß- und Rotmost sowie Weinmost insgesamt abzugeben. Diese Umstellung führt mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einer Verbesserung der Berichterstattung.

Bei der Durchführung der Ergänzenden Ernteermittlung werden in den weinbautreibenden Ländern den dortigen organisatorischen Verhältnissen angepaßte Erhebungsmethoden angewandt. Es werden überwiegend Trauben nach der „Parzellenmethode“ (72,5% der Stichprobenfälle in der BRD) und zu einem geringeren Anteil (27,5%) nach der „5-Stockmethode“ gesondert gelesen und verwogen. Die so gewonnenen Ergebnisse werden in den Statistischen Landesämtern zu Landesergebnissen hochgerechnet.

Die Ergänzenden Ernteermittlungen erbrachten 1969 für das Bundesgebiet — bei einem relativen Standardfehler von 1,2% — mit 5,95 Mill. hl Weinmost insgesamt ein mengenmäßig zufriedenstellendes Resultat. Die Gesamtmenge liegt damit um 1,7% unter dem endgültigen Ergebnis des Jahres 1968. Die gesamte Ernte setzt sich aus 86,6% Weißmost (5,15 Mill. hl und 84,7 hl/ha) und 13,4% Rotmost und Most aus gemischten Beständen (0,8 Mill. hl und 75,7 hl/ha) zusammen. Das Ergebnis bei Weißmost übertrifft die Ernte des Jahres 1968 mengenmäßig um 3,9%, während bei Rotmost ein Rückgang von 27,0% zu verzeichnen ist.

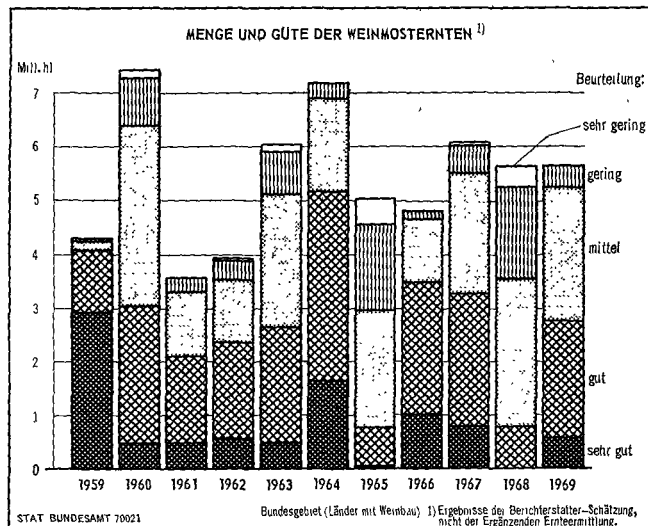
Die Ergebnisse zeigen besonders in regionaler Aufgliederung einige beachtenswerte Unterschiede. Gegenüber 1968 hat die Gesamternte in Hessen um 15,6%, in Bayern um 19,5% und in Rheinland-Pfalz um 0,8% zugenommen. In Baden-Württemberg, dem Land mit einem sehr breiten Rebsortiment, sind die Gesamterträge trotz einer Zunahme der ertragfähigen Rebfläche von 1,9% um 14,5% gesunken. Dort wurden vor allem für rote Rebsorten erhebliche Ertragseinbußen — hauptsächlich durch ungünstige Witterungseinflüsse — gemeldet. Gemessen an den Werten des Jahres 1968 lag das Leseergebnis beim Trollinger um 60%, beim Blauen Burgunder um 25%, beim Schwarzriesling um 7%, beim Limberger um 4% und beim Portugieser um 40% niedriger. Die Erträge der weißen Rebsorten vermitteln ein recht uneinheitliches Bild. Riesling, Silvaner und vor allem Müller-Thurgau haben mengenmäßig zugenommen, während bei Gutedel und Ruländer erhebliche Ertragseinbußen festgestellt wurden.

In den übrigen Weinbauländern, besonders aber in Hessen und Bayern, erreichten Riesling und Müller-Thurgau beachtliche Erträge. Dieser Sachverhalt deutet wohl auf eine bessere Anpassung dieser Rebsorten an die Witterungsextreme der vergangenen Vegetationszeit hin.

Mosterträge wichtiger Rebsorten
hl je ha

Jahr	Silvaner	Riesling	Müller-Thurgau	Portugieser	Burgunder
1962 ¹⁾	50,0	58,9	68,9	78,7	32,0
1963	98,8	66,1	100,6	96,7	44,3
1964	105,2	97,8	117,9	124,1	76,8
1965	73,7	61,4	80,6	95,3	60,4
1966	60,4	82,1	64,8	73,8	60,8
1967	91,7	78,9	94,6	96,0	73,0
1968 ²⁾	81,5	79,8	87,9	110,7	86,4
1969	83,2	83,8	88,7	86,7	60,3

¹⁾ Bis 1967 Ergebnisse der Berichterstatte schätzung. — ²⁾ Ab 1968 Ergebnisse der Ergänzenden Ernteermittlungen; bei Vergleichen ist die Methodenänderung zu berücksichtigen.



1969 wurden erstmalig zu den Ertragsmeldungen Angaben über die durchschnittlichen Mostgewichte und Säuregehalte für die wichtigsten Rebsorten abgegeben. Die durchschnittlichen Mostgewichte für die wichtigsten Rebsorten bewegen sich um 70 Grad Ochsle; die Säuregehalte schwanken von 9,7 Promille beim Müller-Thurgau bis 12,4 Promille beim Riesling. Diese Werte erfüllen zwar nicht ganz die in die Qualität gesetzten Erwartungen; sie stellen aber eine erhebliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr dar und lassen einen bedeutenden Anteil selbständiger Weine und eine Anzahl Spitzengewächse erwarten.

Die Beurteilung der Güte des Mostes übertraf die des Vorjahres ganz beträchtlich und erreichte etwa den Durchschnitt der Jahre 1963/68. Für Weißmost betrug das durchschnittliche Mostgewicht 70 Grad Ochsle, das entspricht genau dem sechs-jährigen Durchschnitt. Das durchschnittliche Mostgewicht bei Rotmost belief sich auf 72 Grad Ochsle und lag somit geringfügig über dem sechs-jährigen Durchschnitt. Die durchschnittlichen Säuregehalte waren wie gewöhnlich für den Rotmost (10,6 Promille) niedriger als für den Weißmost (11,0 Promille). Diese Werte bewegen sich etwa in der Nähe der Angaben für das Jahr 1963. Infolge der relativ kurzen Vegetationszeit, verbunden mit extremen Witterungsperioden sowie regional uneinheitlich stark auftretenden Wetterschäden, hat das Jahr 1969 in der Gesamtsicht sowohl von der Menge als auch von der Qualität her zufriedengestellt. Es muß jedoch hervorgehoben werden, daß die Zufriedenheit in Gebieten mit überwiegend Riesling- und Müller-Thurgau-Anbau ausgeprägter ist als in den übrigen Regionen. PI.

Viehbestand am 3. Dezember 1969

Schweine¹⁾

Die Gesamtzahl der Schweine wurde im Bundesgebiet am 3. Dezember durch die Allgemeine Viehzählung festgestellt. Der Bestand war mit 19,32 Mill. Schweinen um rd. 600 000 (+ 3,1%) größer als zum gleichen Termin im Jahre 1968. Die Zunahme entfiel vorwiegend auf die jüngeren Altersklassen; zugenommen haben auch die zur Zucht benützten oder hierfür vorgesehenen Tiere. Mit 5,14 Mill. wurden 358 000 (+ 7,5%) mehr Ferkel unter 8 Wochen und mit rd. 9,56 Mill. Jungschweine bis zu einem halben Jahr 276 000 (3%) mehr gezählt als im Vorjahr. Die Zahl der Mastschweine, die über ein halbes Jahr und älter waren, lag dagegen mit 2,58 Mill. Tieren um rd. 218 000 (— 7,8%) niedriger als im Jahre 1968. Der in der Verstärkung der jüngeren Altersklassen erkennbaren Ausweitung entspricht die Zunahme der Zuchtschweine. Die Zahl der Zuchtsauen insgesamt hat mit rd. 1,98 Mill. gegenüber dem Vorjahr um rd. 168 000 (+ 9,3%) zugenommen. Die Zahl der Schweinehalter, die seit 1952 rückläufig ist, hat wieder um rd. 93 000 (— 7,9%) abgenommen. Mit 1,09 Mill.

¹⁾ Vgl. Tabelle, S. 8*.

Veränderung der Zahl der Schweinehalter und des Schweinebestandes
Prozent

Land	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) Dezember 1969 gegen							
	Dezember 1968						Sept. 1969	
	Schweinehalter	Schweine insgesamt	Ferkel	Jungschweine	Schlacht- und Mastschweine	Zuchtsauen		
zusammen						trächtig		
Bundesgebiet	- 7,9	+ 3,1	+ 7,5	+ 3,0	- 7,8	+ 9,3	+ 10,4	+ 3,1
Schleswig-Holstein und Hamburg	-11,5	+ 0,4	- 0,3	+ 2,5	-12,1	+ 3,2	+ 3,9	+ 1,3
Niedersachsen und Bremen	- 8,1	+10,2	+22,0	+ 7,4	+ 0,5	+10,4	+ 8,9	+ 4,0
Nordrhein-Westfalen	-10,4	+ 4,1	+ 8,7	+ 5,4	- 9,2	+12,7	+14,8	+ 3,7
Hessen	- 7,1	+ 0,9	+ 1,8	+ 2,9	- 7,3	+ 8,3	+11,3	+ 6,0
Rheinland-Pfalz	- 8,8	- 3,7	+ 2,6	- 4,3	-16,2	+ 9,0	+12,8	+ 2,1
Baden-Württemberg	- 7,6	- 0,9	+ 4,4	- 2,5	-10,9	+ 6,3	+ 8,4	- 0,2
Bayern	- 5,9	- 0,9	- 0,7	- 0,5	-11,2	+ 9,4	+11,8	+ 2,8
Saarland	-11,3	- 6,9	- 5,4	- 6,8	-13,2	+ 3,3	+10,1	+ 3,0
Berlin (West)	-24,0	-24,4	-44,4	- 8,4	-30,9	-14,8	- 6,0	

war sie um rd. 500 000 kleiner als vor acht Jahren. Die Abnahme der Schweinehaltungen war im Norden des Bundesgebietes prozentual stärker (-9,3%) als im Süden (-7,0%). Dagegen nahm die Zahl der Schweine insgesamt im Norden zu (+6,4%), im Süden aber etwas ab (-0,9%). Die Zahl der trächtigen Sauen hat in den süddeutschen Ländern kaum mehr zugenommen als in den norddeutschen.

Verfolgt man die Entwicklung des gesamten Schweinebestandes unter Heranziehung der Ergebnisse aus den drei repräsentativen Zwischenzählungen und schaltet dabei die Bewegungen aus, die von den jahreszeitlichen Unterschieden in der Zahl der Schlachtungen und der Zahl der trächtigen Sauen ausgehen, so haben die Bestände im März 1969 gegenüber Dezember 1968 um 2% zugenommen und waren bei der Juni- und Septemberzählung 1969 etwa gleich geblieben. Im Dezember 1969 haben sie gegenüber September 1969 wieder um etwa 2% zugenommen. Infolge der Bestandsentwicklung der trächtigen Sauen war mit dieser Zunahme gerechnet worden.

Der Bestand an trächtigen Sauen hatte vom Dezember 1968 bis März 1969 nur eine leichte konjunkturell wirksame Zunahme zu verzeichnen, die im Juni gegenüber März 2% betragen, sich aber bei der Septemberzählung gegen Juni auf etwa 5% erhöht hatte. In der Zählperiode September-Dezember hat der Bestand an trächtigen Sauen insgesamt wiederum eine konjunkturwirksame Vermehrung um über 2% zu verzeichnen. Mit einer weiteren Zunahme des Gesamtbestandes ist daher zu rechnen.

Die Umtriebszeiten haben sich 1969 wieder in allen Zählperioden gegenüber dem Vorjahr um 6 bis 9 Tage verkürzt. Im März hatten die Schweine am Schlachttag ein Alter von durchschnittlich etwa 226 Tagen gegen 232 im Vorjahr, im Juni von etwa 217 gegen 226, im September 224 gegen 231, im Dezember von 225 gegenüber 232. Wie im Vorjahr waren die Umtriebszeiten in den Perioden Dezember 1968 bis März 1969 und September bis Dezember 1969, also in der Zeit vermehrter Hausschlachtungen, am längsten und von März bis Juni am kürzesten.

Die Gesamtzahl der Schlachtungen im Zähljahr 1968/69²⁾ belief sich auf 27,87 Mill. Schweine. Sie war damit um rd. 190 000 Tiere höher als im vorangegangenen Jahr. Auf die Hausschlachtungen entfielen im Zähljahr rd. 3,3 Mill. Schweine, das waren rd. 600 000 weniger als im Vorjahr. Das durchschnittliche Schlachtgewicht der gewerblichen Schlachtungen lag in allen Zählperioden gegenüber dem Vorjahr um 0,2 bis 1 kg höher und betrug zwischen 87,2 und 87,8 kg.

Rinder³⁾

Der Rindviehbestand insgesamt war mit rd. 14,3 Mill. Tieren um 215 000 (+1,5%) höher als bei der Dezemberzählung 1968 und damit der höchste in den letzten 10 Jahren. Die Zahl der Kälber unter 3 Monaten betrug 1,56 Mill. und hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert (+0,3%). Dies gilt auch für das weibliche Jungvieh (3,50 Mill., +0,7%), für die Färsen (674 000, -0,7%) und für die Milchkühe (5,84 Mill., -0,6%). Ausschlaggebend für die Bestandserhöhung war die Zunahme der männlichen Rinder aller Altersklassen. Der Bestand im Alter von drei Monaten bis unter einem Jahr ist gegenüber dem Vorjahr auf 1,36 Mill. Tiere (+7,7%) angestiegen. Mit rd. 1,01 Mill. männlichen Tieren im Alter von 1 bis unter 2 Jahren (ohne Zuchtbullen) war die Zunahme des Bestandes in dieser Altersstufe um 103 000 Tiere (+11,4%) besonders deutlich. Die in den Bestandszunahmen erkennbare Tendenz zur vermehrten Fleischerzeugung setzt sich auch bei den zwei Jahre alten und älteren Rindern, die zur Schlachtung anstehen, fort. Die nach der absoluten Höhe weniger bedeutende Zahl der älteren männlichen Schlacht- und Masttiere hat zugenommen (+4,5%), ebenso wie die der Schlacht- und Mastkühe. Bei letzteren wurde eine Erhöhung auf rd. 93 000 Kühe (+22%) festgestellt. Dabei machen sich offenbar bereits geplante Umstellungen infolge der Abschlacht- und Nichtvermarktungsaktion bemerkbar.

Der aus Schlachtungen, Bestandsveränderung und Außenhandelssaldo errechnete Zugang an Kälbern seit Dezember

2) Dezember 1968 bis November 1969. — 3) Vgl. Tabelle, S. 8*.

Veränderung der Zahl der Rindviehhalter und des Rindviehbestandes
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) Dezember 1969 gegen Dezember 1968 in %

Land	Rindviehhalter	Rindvieh insgesamt	Kälber unter 3 Monaten	3 Monate bis unter 2 Jahre alte Tiere		2 Jahre und ältere Tiere		
				männlich	weiblich	Bullen, Stiere, Ochsen	Färsen	Milchkühe
Bundesgebiet	- 5,6	+ 1,5	+ 0,3	+ 9,3	+ 0,7	+ 3,6	- 0,7	- 0,6
Schleswig-Holstein und Hamburg	- 4,1	+ 1,0	+ 1,4	+ 5,2	+ 1,0	+ 4,0	- 2,3	- 0,7
Niedersachsen und Bremen	- 5,5	+ 2,3	+11,7	+ 7,6	+ 0,4	+ 5,5	- 4,3	+ 0,6
Nordrhein-Westfalen	- 6,1	+ 1,1	+ 1,4	+ 9,6	+ 0,1	+ 2,4	- 3,9	- 0,9
Hessen	- 6,1	+ 0,7	- 2,2	+ 8,2	+ 0,1	+ 4,5	+ 2,2	- 1,7
Rheinland-Pfalz	- 7,0	- 0,3	- 3,4	+ 3,6	- 0,7	+ 9,9	+ 2,0	- 2,0
Baden-Württemberg	- 5,7	+ 0,5	+ 1,4	+10,4	- 1,6	- 2,3	- 0,4	- 2,7
Bayern	- 5,1	+ 2,4	- 5,2	+12,3	+ 3,8	+ 3,1	+ 2,9	+ 0,1
Saarland	- 4,6	+ 0,3	- 6,4	+10,7	- 3,0	- 5,1	+ 3,5	- 0,4
Berlin (West)	-15,1	- 5,1	-10,3	- 1,8	-28,6	+ 61,1	+15,4	-19,8

1968 war mit rd. 5,85 Mill. Tieren um rd. 35 000 größer als im Vorjahr. Auf 100 Kühe und Färsen des Anfangsbestandes entfallen danach 89,2 Kälber. Die hohe Fruchtbarkeits- und Aufzuchtziffer hat sich damit weiter verbessert (Vorjahr 88,7). Die Zunahme entfiel ausschließlich auf die erste Hälfte des Jahres.

Von den Kühen wurden im Jahre 1969 insgesamt rd. 1,4 Mill. Tiere geschlachtet, rd. 23 000 mehr als im Jahre 1968. Die Zahl der aus dem weiblichen Jungvieh in den Kuhbestand nachgerückten Jungkühe war mit 1,4 Mill. Tieren geringfügig höher als im Vorjahr. Wenn trotz des relativ starken Nachschubs zum Kuhbestand die Zahl des weiblichen Jungviehs im Alter von 1 bis 2 Jahren zugenommen hat, so liegt dies mit an der verminderten Schlachtung solcher Tiere. An weiblichem Jungvieh im Alter von drei Monaten bis unter 2 Jahren wurden im Berichtsjahr rd. 835 000 Tiere — 22 000 weniger als im Vorjahr — geschlachtet.

Die Zahl der im Jahre 1969 geschlachteten Kälber ist mit rd. 1,14 Mill. Tieren um 227 000 gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Dieser Rückgang ist dadurch begründet, daß neben vermehrten Kälberausfuhren eine größere Zahl männlicher Kälber in den Jungviehbestand nachgeschoben wurde. Von 100 Kälbern, die in diese Gruppe nachwachsen, waren 47% männlich. Dies ist der höchste bisher festgestellte Prozentsatz. Die Zahl der ins Ausland gelieferten Kälber ist auf rd. 480 000 Tiere angestiegen. Sie lag um 95 000 höher als im vergangenen Jahr. Vor 7 Jahren war sie mit 2 000 Kälbern noch unbedeutend und hat erst in den letzten 3 Jahren sprunghaft zugenommen.

Pferde⁴⁾

Die Zahl der Pferde insgesamt (254 000) ist gegenüber dem Vorjahr weiter zurückgegangen (— 4%). Der Rückgang betraf aber wiederum nur die über 5 Jahre alten Pferde. In der Altersklasse 5 bis 14 Jahre wurden mit 111 000 Pferden um 6% und in der Klasse 14 Jahre und älter mit 48 000 um 19% weniger Pferde gezählt als im Jahre 1968. Die Zahl der Fohlen, bis zu einem Jahr alt, ist auf 21 000 (+ 9%), die der ein- bis dreijährigen Pferde auf 34 000 Tiere (+ 10%) und die der drei- bis fünfjährigen auf 39 000 (+ 11%) gestiegen. Die Zahl der Pferdehaltungen hat sich auf 136 000 (— 11%) vermindert. Wie bei allen anderen Vieharten hat sich auch bei den Pferden die seit vier Jahren beobachtete Konzentration fortgesetzt. Die Zahl der Pferdehalter nahm prozentual seit 1966 stärker ab als die der Pferde. Das bedeutet, daß die Bestände in einem Teil der verbliebenen Pferdehaltungen im Zuge der Spezialisierung auf Reitpferde aufgestockt wurden. Der in den verstärkten jüngeren Jahrgängen deutliche Neuaufbau der Bestände läßt erwarten, daß die durch die Motorisierung nach dem Kriege ausgelöste Einschränkung der Pferdehaltung dem

4) Vgl. Tabelle, S. 8*.

Abschluß nahe ist. Hält der seit etwa sechs Jahren zu beobachtende Zugang relativ starker Fohlenjahrgänge an, so ist in wenigen Jahren sogar mit einem leichten Anstieg der Bestände zu rechnen.

Schafe und Ziegen⁵⁾

Die Zahl der Schafe (840 000, + 1%) hat sich wieder etwas erhöht. Da die Gruppen der weiblichen Jungschafe, unter 1 Jahr, (172 000, + 2%) und die der Mutterschafe (473 000, + 2%) zugenommen haben, ist eine weitere Bestandsvermehrung nicht ausgeschlossen; auch bei den älteren männlichen Tieren wurde eine solche festgestellt (81 000, + 3%). Die Zahl der Schafhalter (45 000) hat sich nur unwesentlich gesteigert. In Norddeutschland hat die Zahl der Schafe zu-, die der Schafhalter aber abgenommen, während Baden-Württemberg und Bayern das umgekehrte Bild zeigen. Die Zahl der Schafe ist dort rückläufig, während die der Halter anstieg. Die Zahl der Halter hat in Rheinland-Pfalz (+ 8%) stärker zugenommen als die der Schafe (+ 5%), und in Hessen blieb bei vermehrten Haltungen (+ 4%) der Bestand etwa gleich groß wie im Jahre 1968. Bei den Ziegen hat sich der seit Jahren beobachtete Rückgang fortgesetzt. Die Gesamtzahl ist auf rd. 61 000 (— 19%) zurückgegangen. Die Abnahme bei den weiblichen Ziegenlämmern (— 17%) zeigt, daß die Einschränkung anhalten wird. Die Zahl der Ziegenhalter ist auf 33 000 (— 19%) zurückgegangen.

Geflügel⁵⁾

Der Hühnerbestand ist auf insgesamt 96 Mill. Tiere (+ 8%) angestiegen. Der Rückgang bei den 1 Jahre alten und älteren Legehennen (30 Mill., — 1%) bei gleichzeitiger kräftiger Vermehrung der jüngeren Altersklassen (1/2 bis unter ein Jahr, 33 Mill., + 6%, Küken und Junghennen unter 1/2 Jahr, 16 Mill., + 26%) zeigt eine starke Verjüngung der Bestände und damit eine Erhöhung des Legepotentials. In Rheinland-Pfalz, Hessen und Bayern war diese Verjüngung noch erheblich stärker als im Bundesdurchschnitt. Auch die Schlacht- und Masthühnerhaltung wurde kräftig aufgestockt (16,5 Mill., + 15%), besonders durch den starken Zugang in Bayern. Bei der Geflügelhaltung war der Zug zur Konzentration und Spezialisierung besonders deutlich. Die Zahl der Hühnerhalter (— 11%; Bestand + 8%), und der Truthühnerhalter (— 23%; Bestand + 28%) ging bei wachsenden Bestandszahlen zurück. Bei den Entenhaltern (— 17%; Bestand — 9%) war der prozentuale Rückgang stärker als der des Entenbestandes und bei den Gänsehaltern (— 21%) entsprach er etwa der Bestandsverringerung (— 19%). Die seit Jahren rückläufige Zahl der Bienenvölker ist erstmalig mit 992 000 unter die Millionen-grenze abgesunken.

Pr.

5) Vgl. Tabelle, S. 8*

Veränderung der Zahl der Pferdehalter und des Pferdebestandes
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) Dezember 1969 gegen Dezember 1968 in %

Land	Pferdehalter	Pferde insgesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren				
			unter 1	1—3	3—5	5—14	14 und älter
Bundesgebiet	—11,3	— 3,8	+ 8,8	+ 9,5	+10,6	— 6,0	—19,0
Schleswig-Holstein und Hamburg	— 6,1	+ 1,7	+ 5,7	+ 4,9	+10,6	— 0,3	—11,5
Niedersachsen und Bremen	—11,6	— 5,6	+ 2,8	+ 3,4	+ 9,3	— 9,7	—16,9
Nordrhein-Westfalen	— 9,2	— 0,6	+10,8	+13,2	+10,1	— 2,1	—19,9
Hessen	—12,4	— 5,1	+14,1	+ 7,9	+ 4,6	— 7,7	—20,0
Rheinland-Pfalz	—14,6	—10,0	+20,7	+ 9,8	+ 4,5	—11,1	—23,4
Baden-Württemberg	—13,0	— 4,8	+24,2	+15,6	+18,7	— 6,2	—19,2
Bayern	—11,4	— 4,5	+11,4	+16,9	+10,9	— 6,4	—20,0
Saarland	— 9,5	+ 4,8	+38,3	+41,2	+72,3	—17,1	—27,2
Berlin (West)	— 1,5	+ 6,8	—86,6	+16,2	+37,6	+ 8,7	— 9,3

Groß- und Einzelhandel, Fremdenverkehr

Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Großhandel 1968

Vorbemerkung

Die jährlich stattfindende Erhebung über Wareneinkäufe und Lagerbestände der Großhandelsunternehmen brachte für 1968 erstmals Ergebnisse, die ohne umsatzsteuerliche Einflüsse sind. Nach Einführung des Mehrwertsteuersystems am 1. Januar 1968 erfaßte die auf repräsentativer Basis vom Statistischen Bundesamt bei über 8000 Unternehmen durchgeführte Großhandelsstatistik monatlich die Umsatzwerte ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer. In der Jahreserhebung wurde dann der Wert des Lagerbestandes am Jahresanfang (nach Entlastung von evtl. enthaltenen Umsatzsteuerbeträgen), der Wert der Wareneinkäufe im Verlauf des Geschäftsjahres und der Wert des Lagerbestandes am Jahresende ohne Umsatzsteuer erfragt.

Legt man die Angaben der Umsatzsteuerstatistik für 1966 zugrunde, nach denen der Umsatz des gesamten Großhandels 240,7 Mrd. DM betrug, und schreibt man diesen Wert mit den von der monatlichen Repräsentativstatistik ermittelten Veränderungsraten fort, so ergibt sich für 1968 ein Nettoumsatz ohne Mehrwertsteuer von rd. 247 Mrd. DM. Dem entsprach nach den Resultaten der Jahreserhebung ein Wareneinkauf von 217 Mrd. DM sowie ein Lagerbestand am Jahresanfang von 16,4 Mrd. DM und am Jahresende von 17,9 Mrd. DM für den gesamten Großhandel. Der Rohertrag — errechnet aus der Differenz zwischen dem Umsatz zu Verkaufspreisen und dem Umsatz zu Einkaufspreisen (Wareneinsatz) — betrug 1968 für den gesamten Großhandel 12,7 % des Umsatzes¹⁾.

Entwicklung der Wareneinkäufe

Die Aufwendungen der Großhandelsunternehmen für Wareneinkäufe, die wie in den Vorjahren zu jeweiligen Einstandspreisen, d. h. zu Einkaufspreisen zuzüglich aller Beschaffungskosten (wie z. B. Transport, Versicherung, Zoll) anzugeben waren, betragen 1968 insgesamt 87,9 % des Umsatzwertes gegenüber 86,9 % im Jahre 1967.

Von den fünf Fachbereichen verzeichneten 1968 der Großhandel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln (92,6 %) mit Nahrungs- und Genußmitteln (89,5 %) sowie mit Rohstoffen und Halbwaren (88,7 %) die höchsten Aufwendungen für Wareneinkäufe gemessen am Umsatz. Beim Großhandel mit Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen sowie mit sonstigen Fertigwaren betragen die entsprechenden Relationen 80,0 bzw. 81,1 %.

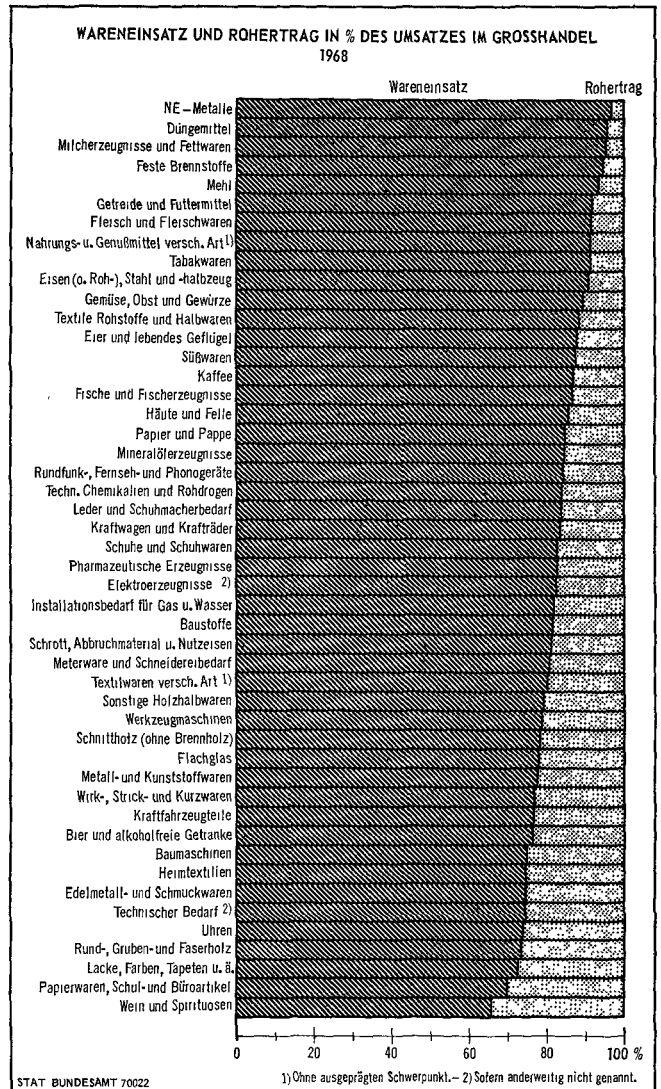
Entwicklung der Lagerbestände

Der Wert der Lagerbestände der Großhandelsunternehmen betrug nach dem Ergebnis der Jahreserhebung 1967 Ende 1967 rund 17 Mrd. DM. Nach den Angaben der Auskunftspflichtigen verringerte sich dieser Wert nach Entlastung der Altvorräte gem. § 28 UStG vom 29. Mai 1967 mit Beginn des Geschäftsjahres 1968 auf 16,4 Mrd. DM. Am Ende des Geschäftsjahres hatten die Bestände insgesamt um 9,1 % zugenommen und entsprachen einem Wert von 17,9 Mrd. DM.

Alle fünf Fachbereiche berichteten am Jahresende 1968 höhere Lagerwerte als am Jahresanfang. Die Zuwachsraten betragen beim Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln 3,6 %, mit Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen 6,9 %, mit Getreide, Futter- und Düngemitteln 8,1 %, mit sonstigen Fertigwaren 11,6 % und mit Rohstoffen und Halbwaren 12,0 %.

In den einzelnen Geschäftszweigen verlief die „Entwicklung“ zwischen den beiden Stichtagen weit differenzierter, ohne daß über die Lagerdispositionen der Großhandelsunternehmen im Verlauf des Geschäftsjahres (mangels fehlender Unterlagen) etwas ausgesagt werden kann.

¹⁾ Vgl. Tabelle, S. 23*.



Lagerbestand im Verhältnis zum Umsatz

Der „durchschnittliche“ Lagerbestand als arithmetisches Mittel aus den Inventurwerten des Warenlagers am Jahresanfang und am Jahresende entsprechend der Steuerbilanz und seine Relation zum Jahresumsatz stellt zwar eine sehr problematische Größe dar, zeigt jedoch im Vergleich mit ebenso errechneten Vorjahreswerten eine bemerkliche Konstanz. Im Jahre 1968 betrug der durchschnittliche Lagerbestand des Großhandels 7,0 % des Jahresumsatzes, in den Jahren 1967 und 1966 je 7,1 %.

Für den Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren (5,5 %), mit Nahrungs- und Genußmitteln (5,7 %), mit Getreide, Futter- und Düngemitteln (6,9 %), mit sonstigen Fertigwaren (11,5 %) sowie mit Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen (14,9 %) veränderten sich die errechneten Werte ebenfalls nur unwesentlich gegenüber dem Vorjahr.

Bei der Berechnung dieser und der folgenden Lagerkennziffer, deren Bezugsgröße jeweils der Umsatz ist, war es nicht möglich, die nicht das eigene Lager berührenden Großhandelsumsätze (Streckengeschäft) zu eliminieren. In drei Großhandelszweigen, in denen das Streckengeschäft besonders stark ausgeprägt ist, dem Großhandel mit festen Brennstoffen, mit Eisen, Stahl und -halbzeug sowie mit Baustoffen wird daher von der Veröffentlichung dieser Bezugsgrößen, die zu einer nichtsachgerechten Interpretation Veranlassung geben könnten, abgesehen.

Umschlagshäufigkeit des Warenlagers

Die Umschlagshäufigkeit des Warenlagers als Verhältnis des Wareneinsatzes (Wareneinkauf im Berichtsjahr + Anfangsbestand — Endbestand des Warenlagers) zum durchschnittlichen Lagerbestand ist aus den o.g. Gründen ebenfalls nur mit Vorbehalt zu betrachten. Diese Kennziffer ist weitgehend branchenspezifisch und unterliegt im Zeitablauf im allgemeinen nur geringen Veränderungen. Für den gesamten Großhandel war die errechnete Lagerumschlagshäufigkeit mit 12,5 etwas höher als im Vorjahr (12,2). Auch in den fünf Fachbereichen veränderten sich die Lagerumschlagsziffern gegenüber 1967 nur unwesentlich. Sie lagen zwischen 16,1 bei Rohstoffen und Halbwaren und 5,3 bei Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen.

Rohrertragsquoten

Der Rohertrag — errechnet aus der Differenz zwischen dem Umsatz zu Verkaufspreisen und dem Umsatz zu Einkaufspreisen (Wareneinsatz) — betrug 1968 für den gesamten Großhandel 12,7% des Umsatzes und war damit etwas niedriger als 1967 (13,0%).

Wie in den Vorjahren verzeichnete die überwiegende Zahl der Geschäftszweige Rohrertragsquoten, die zwischen 10 und 25% des Umsatzes betragen. Die unterschiedliche Höhe der Roherträge beruht u. a. auf der unterschiedlichen Art und dem Umfang der ausgeübten Funktionen und den mit ihnen verbundenen Kosten, auf der Sortimentsbreite, auf der Auftragsgröße und nicht zuletzt auf den Marktverhältnissen. Über die aus dem Rohertrag zu deckenden Kosten unterrichtet die alle vier Jahre durchgeführte Kostenstrukturstatistik, deren Ergebnisse z. B. für die Berichtsjahre 1960 und 1964 vorliegen.

Rohrertragsquoten 1968 nach Umsatzgrößenklassen in ausgewählten Großhandelszweigen

Wirtschaftsgliederung	Rohrertragsquote		
	Unternehmen mit einem Jahresumsatz von ... bis unter ... DM		
	100 000 — 1 000 000	1 000 000 — 10 000 000	10 000 000 — und mehr
Getreide und Futtermittel	14,0	11,5	7,0
Feste Brennstoffe	21,2	11,3	5,0
Mineralerzeugnisse	30,4	16,6	15,3
Eisen (ohne Roheisen), Stahl und -halbzeug	21,5	16,2	8,5
	100 000 — 500 000	500 000 — 5 000 000	5 000 000 — und mehr
Baustoffe	26,5	20,3	16,5
Schrott, Abbruchmaterial und Nutzseisen	30,9	29,4	12,8
Nahrungs- und Genussmittel verschiedener Art ¹⁾	15,9	11,0	8,5
Gemüse, Obst und Gewürze	15,8	14,3	9,0
Milcherzeugnisse und Fettwaren	8,2	9,9	3,9
Tabakwaren	10,5	8,6	9,2
Metall- und Kunststoffwaren	23,4	25,8	19,3
Elektroerzeugnisse ²⁾	20,9	17,3	17,2
Kraftwagen und Krafträder	36,2	23,1	15,2
Kraftfahrzeugteile	25,3	23,3	24,2

¹⁾ Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — ²⁾ Sofern anderweitig nicht genannt.

Eine Sonderaufbereitung der Angaben von Unternehmen aus 14 Großhandelszweigen, die nach drei Umsatzgrößenklassen geschichtet wurden, ergab in zehn Geschäftszweigen eine deutliche Abstufung der Höhe der durchschnittlichen Rohrertragsquoten von der untersten bis zur obersten Größenklasse. Die von den Unternehmen der untersten Schicht erreichten höheren Quoten beruhen z. T. auf der Ausübung großhandelsfremder Nebenfunktionen, wie z. B. der Einzelhandelstätigkeit oder der Ausübung von Handelsvermittlungs- bzw. Reparaturfähigkeit. Im Bereich der Großunternehmen dürften höhere Auftragsgrößen, Beschränkung auf die Großhandelsfunktion sowie u. a. die Einbeziehung von Werkhandelsunternehmen in die Untersuchung die teilweise besonders niedrigen Rohrertragsquoten bewirken. He.

Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1969

Vorbemerkung

Durch Verwaltungsreformen in den Ländern Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz, die Eingemeindungen und Gemeindezusammenschlüsse zur Folge hatten, ist die Zahl der Berichtsgemeinden von 2777 in 1967 auf 2693 in 1969 zurückgegangen. Gleichzeitig hat sich die Zahl der Beherbergungsstätten und Fremdenbetten erhöht. Aufgrund der Veränderung des Berichtskreises sind daher gewisse Vergleiche hinsichtlich der Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen nur mit — geringfügigen — Einschränkungen möglich. Die statistische Erfassung des Fremdenverkehrs in Privatquartieren ist weiterhin noch unzulänglich, so daß die Angaben nur als Richtzahlen anzusehen sind.

Ergebnisse

In den Beherbergungsbetrieben und Privatquartieren der rd. 2700 Berichtsgemeinden des Bundesgebietes sind im Sommerhalbjahr 1969 (April bis September) insgesamt 114,2 Mill. Fremdenübernachtungen gemeldet worden, davon 114,2 Mill. (91,5%) von Inlandsgästen und 10,6 Mill. (8,5%) von Auslandsgästen¹⁾. Nach einer Zeit der Stagnation in den Sommerhalbjahren 1968 und 1967 hat der Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1969 — gemessen an den Übernachtungen — beachtlich zugenommen, und zwar insgesamt um 4,5%. Damit hat sich der Aufschwung, der im Winterhalbjahr 1968/69 begonnen hatte (Zunahme gegenüber dem Winterhalbjahr 1967/68 + 4,7%), auch im Sommerhalbjahr 1969 fortgesetzt. Besonders hervorzuheben ist, daß die Steigerungsquote der Ausländerübernachtungen mit 6,1% im Winterhalbjahr 1968/69 und mit 8,1% im Sommerhalbjahr 1969 erheblich stärker war als die der Inländerübernachtungen.

Sommerhalbjahr	Fremdenübernachtungen					
	insgesamt		Inlandsgäste		Auslandsgäste	
	Mill.	% ¹⁾	Mill.	% ¹⁾	Mill.	% ¹⁾
1963	104,7	+4,3	95,9	+4,2	8,7	+5,8
1964	108,1	+3,3	99,0	+3,2	9,1	+3,9
1965	111,8	+3,4	102,3	+3,3	9,5	+4,6
1966	118,0	+2,2	108,1	+2,2	9,9	+2,3
1967	117,9	-0,1	108,1	+0,1	9,8	-1,7
1968	119,5	+1,4	109,7	+1,5	9,8	+0,6
1969	124,8	+4,5	114,2	+4,2	10,6	+8,1

¹⁾ Die Veränderungssätze beziehen sich auf vergleichbare Ergebnisse (Änderungen des Berichtskreises sind berücksichtigt).

In den Berichtsgemeinden wurden außerdem in Jugendherbergen rd. 6,1 Mill. Übernachtungen (+ 3,8%) und in Kinderheimen rd. 5,0 Mill. (- 0,4%) festgestellt. Auf den Campingplätzen sind 14,1 Mill. Übernachtungen (+ 12,3%), davon 3,0 Mill. von Ausländern (+ 12,4%) registriert worden. Nahezu 40% (SH 1968: 38%) der Übernachtungen entfielen auf Campingplätze in Schleswig-Holstein; mit weitem Abstand folgen Baden-Württemberg und Bayern (jeweils 13%). Die Niederländer sind an allen Ausländerübernachtungen auf Campingplätzen mit 43% beteiligt (SH 1968: 41%), weit vor den Dänen (15%) und den Briten (11%). In den nachfolgenden Angaben sind die Ergebnisse für Jugendherbergen, Kinderheime und Campingplätze nicht enthalten.

An dieser Aufwärtsentwicklung des Fremdenverkehrs waren alle Bundesländer — allerdings mit unterschiedlichem Umfang — beteiligt; die Zuwachsraten lagen zwischen 11% im Saarland und 3% in Hessen und Niedersachsen. Die meisten Fremdenübernachtungen sind — wie in den Vorjahren — in Bayern (Anteil: 27%) und in Baden-Württemberg (19%) gezählt worden; es folgen Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Hessen (jeweils 11 bis 12%). Die Ausländer bevorzugten ebenfalls Bayern (22%) und Baden-Württemberg (21%); auf Nordrhein-Westfalen und Hessen kamen etwa je 13%.

Nach Gemeindegruppen betrachtet hat sich der Fremdenverkehr hauptsächlich zugunsten der Großstädte, der Seebäder und der Sonstigen Berichtsgemeinden entwickelt, während die Luftkurorte den Bundesdurchschnitt (+ 4,5%) erreichten und die Heilbäder wesentlich darunter lagen. Der

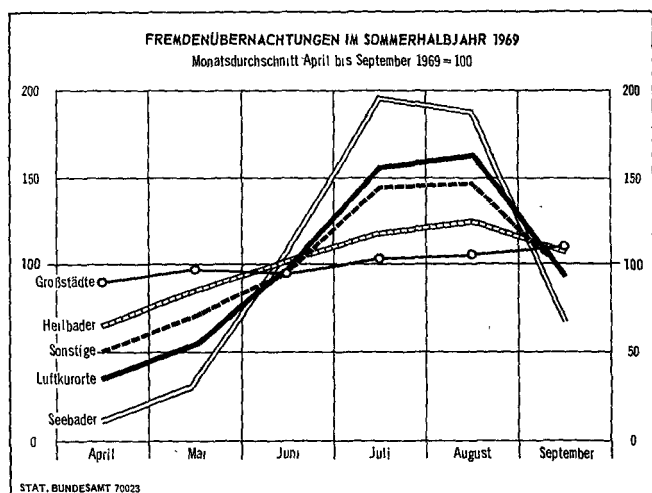
¹⁾ Vgl. Tabelle, S. 25*.

Anteil der Übernachtungen in Heilbädern an der Gesamtzahl aller Fremdenübernachtungen blieb mit rd. 30% jedoch weiterhin bedeutsam; auf die Sonstigen Berichtsgemeinden entfielen 25%. Die Ausländer bevorzugten fast zur Hälfte die Großstädte und zu einem Drittel die Sonstigen Berichtsgemeinden; hier sind auch die höchsten Steigerungsquoten festzustellen (etwa + 10%).

Gemeindegruppe	Fremdenübernachtungen			
	insgesamt		von Auslandsgästen	
	Sommerhalbjahr			
	1968	1969	1968	1969
	Anteile in % ¹⁾			
Großstädte	11,5	12,0	44,2	45,5
Heilbäder (ohne Seebäder)	30,5	29,9	11,8	11,0
Luftkurorte	18,3	18,4	9,4	9,4
Seebäder	14,5	14,7	1,9	1,7
Sonstige Berichtsgemeinden	25,2	25,0	32,7	32,4

¹⁾ Die Angaben beziehen sich nur auf Berichtsgemeinden, für die Vergleichszahlen vorliegen.

Der Zuwachs an Fremdenübernachtungen ist allen Beherbergungsarten zugute gekommen; die Zuwachsrate lag zwischen 2,4% für Erholungs- und Ferienheime und 5,6% für Hotels. Weit über die Hälfte aller Fremdenübernachtungen sind in den Betrieben des Beherbergungsgewerbes gezählt worden (72,2 Mill.), nahezu 25% in Privatquartieren und 11% in den Heilstätten und Sanatorien. Die Bettenausnutzung hat sich — ausgenommen Fremdenheime und Pensionen — gegenüber dem Vorjahr geringfügig erhöht; sie war am höchsten in den Heilstätten und Sanatorien (91%) und am niedrigsten in den Gasthöfen (36%).



Die monatliche Entwicklung der Fremdenübernachtungen in den fünf Gemeindegruppen im Sommerhalbjahr 1969 wird durch die graphische Darstellung veranschaulicht. Gegenüber dem Vorjahr²⁾ haben sich — abgesehen von den durch die

²⁾ Vgl. Schaubild in WiSta 1968/12, S. 612.

Pfingstfeiertage verursachten Verschiebungen im Mai und Juni — in der Saisonspitze Änderungen ergeben. Im Sommer 1968 sind die meisten Übernachtungen im Juli, im Sommer 1969 dagegen im August gezählt worden. Ausschlaggebend war, daß im Sommerhalbjahr 1968 die stark besuchten Seebäder und die Sonstigen Berichtsgemeinden die Saisonspitze im Juli hatten, im Sommerhalbjahr 1969 dagegen nur die Seebäder. Zudem ist 1969 gegenüber 1968 — abgesehen von den Sonstigen Berichtsgemeinden — in den Luftkurorten, Heilbädern und auch in den Großstädten teilweise eine wesentliche Verschiebung zugunsten des Monats August festzustellen. Dabei dürfte u. a. auch die unterschiedliche Ferienregelung eine Rolle gespielt haben; 1968 erstreckten sich die Ferientermine in Nordrhein-Westfalen, dem volkreichsten und reisefreudigsten Flächenland, vom 28. Juni bis 8. August, 1969 dagegen vom 11. Juli bis 23. August.

An der günstigen Entwicklung des Ausländerverkehrs im Sommerhalbjahr 1969 waren alle wichtigen Herkunftsländer — ausgenommen Frankreich (—8,4%) — beteiligt. Etwa drei Viertel aller Auslandsgäste hatten ihren Wohnsitz in Europa, davon etwa die Hälfte in Mitgliedstaaten der EWG, 40% in Mitgliedsländern der EFTA und 10%

Meldungen und Übernachtungen von Auslandsgästen im Sommerhalbjahr 1969

Ständiger Wohnsitz der Fremden (Nicht Staatsangehörigkeit)	Meldungen	Über-	Ver-	Durch-
	der Auslandsgäste	nachtungen	änderung gegenüber ¹⁾ Shj. 1968	schnittliche Aufenthaltsdauer ²⁾
	1 000	%	%	Tage
Europa	3 693,2	7 849,7	+ 5,5	2,1
EWG-Mitgliedsländer	1 727,7	3 925,8	+ 3,4	2,3
Belgien/Luxemburg	333,5	750,3	+ 1,2	2,2
Frankreich	393,7	887,7	— 8,4	2,3
Italien	197,3	392,3	+ 10,0	2,0
Niederlande	803,3	1 895,4	+ 9,5	2,4
EFTA-Mitgliedsländer	1 631,8	3 102,6	+ 2,9	1,9
Dänemark	380,3	652,9	+ 0,5	1,7
Großbritannien und Nordirland	477,8	935,3	+ 5,2	2,0
Norwegen	58,2	97,2	+ 1,3	1,7
Österreich	171,1	341,9	+ 5,5	2,0
Portugal	12,8	26,9	+ 16,5	2,3
Schweden	290,3	519,1	+ 2,2	1,8
Schweiz	241,2	527,2	+ 0,8	2,2
Übriges Europa	333,6	821,4	+ 30,3	2,5
Finnland	35,6	71,6	— 5,7	2,0
Griechenland	38,2	94,9	+ 14,0	2,5
Sowjetunion	6,5	20,7	+ 55,0	3,2
Spanien	50,0	108,4	+ 16,4	2,2
Tschechoslowakei	52,9	133,9	+ 60,2	2,5
Türkei	44,2	115,9	+ 24,8	2,6
Sonstige Länder	106,2	275,9	+ 46,6	2,6
Afrika	47,8	126,5	+ 9,5	2,6
Asien	137,6	342,4	+ 9,6	2,5
dar.: Japan	76,6	149,7	+ 15,5	2,0
Amerika	1 122,0	2 212,1	+ 18,8	2,0
Vereinigte Staaten	942,8	1 827,0	+ 21,7	1,9
Kanada	68,5	128,1	+ 5,4	1,9
Übriges Amerika	110,8	257,0	+ 7,3	2,3
Australien	23,3	46,2	— 1,1	2,0
Übrige Länder	15,4	37,0	— 7,2	2,4
Insgesamt	5 039,2	10 613,8	+ 8,1	2,1

¹⁾ Die Angaben beziehen sich nur auf Berichtsgemeinden, für die Vergleichszahlen vorliegen. — ²⁾ Die rechnerischen Werte stellen immer nur die jeweilige Aufenthaltsdauer der Gäste in einer Beherbergungsstätte dar.

Aufenthaltsdauer der Gäste und Ausnutzung der Fremdenbetten im Sommerhalbjahr 1969

Gemeindegruppe	Beherbergungsbetriebe					Privatquartiere	Insgesamt
	Hotels	Gasthöfe	Fremdenheime und Pensionen	Erholungs- und Ferienheime	Heilstätten und Sanatorien		
Aufenthaltsdauer in Tagen ¹⁾							
Großstädte	1,8	2,2	2,5	14,6	28,8	—	1,9
Heilbäder (ohne Seebäder)	4,7	4,7	15,8	17,1	29,2	13,5	11,7
Luftkurorte	3,7	5,6	10,6	13,3	31,4	11,8	8,3
Seebäder	5,9	8,2	14,4	15,4	24,6	13,4	12,1
Sonstige Berichtsgemeinden	1,8	3,2	7,6	12,1	32,8	9,7	3,5
Insgesamt	2,3	3,5	9,2	14,2	29,6	11,9	5,2
Ausnutzung der Bettenkapazität in %							
Großstädte	56,8	39,4	54,5	54,8	80,5	—	54,7
Heilbäder (ohne Seebäder)	52,6	41,7	63,7	79,9	91,3	46,6	63,6
Luftkurorte	44,3	40,5	49,1	65,7	89,9	42,4	46,8
Seebäder	48,8	42,0	51,1	66,4	96,0	47,9	50,3
Sonstige Berichtsgemeinden	40,0	33,0	46,0	61,2	86,8	30,2	38,2
Insgesamt	48,3	36,0	54,7	67,9	90,7	40,8	49,3

¹⁾ Die rechnerischen Werte stellen immer nur die jeweilige Aufenthaltsdauer der Gäste in einer Beherbergungsstätte dar.

im übrigen Europa. Die Zunahme der Übernachtungen von Gästen aus EWG- und EFTA-Ländern war fast gleich hoch (jeweils + 3%); die Zahl der Übernachtungen von Besuchern aus dem übrigen Europa stieg dagegen um 30%. Besonders starke Zuwachsraten ergaben sich für Gäste aus der Tschechoslowakei und der Sowjetunion, der Türkei und Spanien. Ob und wie weit bei den zwei letztgenannten Ländern die Beherbergung ausländischer Arbeitnehmer eine Rolle gespielt hat, kann nicht gesagt werden. Auch aus den meisten Ländern anderer Erdteile kamen wesentlich mehr Besucher als im Vorjahr. Dies trifft insbesondere auf die USA (Zahl der Übernachtungen + 21,7%) und auf Japan (+ 15,5%) zu. Die USA haben mit 1,8 Mill. registrierter Übernachtungen in den Berichtsgemeinden die Zahl der Übernachtungen der Niederländer beinahe erreicht; allerdings ist hierbei zu bedenken, daß auch Angehörige der in Europa stationierten US-Streit-

kräfte, die statistisch nicht gesondert nachweisbar sind, an dieser Entwicklung beteiligt waren.

Hinsichtlich der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Auslandsgäste haben sich nur sehr geringfügige Änderungen ergeben. Da bei dieser Berechnung immer nur die jeweilige Aufenthaltsdauer der Gäste in einer Beherbergungsstätte berücksichtigt werden kann, ist eine Aussage über die wirkliche Aufenthaltsdauer der Ausländer in der Bundesrepublik nicht möglich.

Die Deviseneinnahmen im Reiseverkehr werden nach vorläufigen Angaben der Deutschen Bundesbank etwa 2,52 Mrd. DM (Sommerhalbjahr 1968: 2,17 Mrd. DM), die Devisenausgaben etwa 4,72 Mrd. DM (Sommerhalbjahr 1968: 4,25 Mrd. DM) betragen. Der Passivsaldo der Reiseverkehrsbilanz dürfte somit die Summe von 2,20 Mrd. DM erreichen (Sommerhalbjahr 1968: 2,08 Mrd. DM). Sta.

Außenhandel

Außenhandel 1969

Gesamtüberblick

Die wirtschaftliche Tätigkeit der Bundesrepublik Deutschland, die sich nach der Abschwächung von 1966 zu 1967 im Jahre 1968 kräftig belebt hatte (gemessen am Bruttosozialprodukt + 9%), stand im Jahre 1969 im Zeichen der Hochkonjunktur. Das verstärkte wirtschaftliche Wachstum (+ 12%) führte zu Spannungen auf dem Arbeitsmarkt. Löhne und Preise, die bis dahin vergleichsweise stabil geblieben waren, gerieten in Bewegung. Das außenwirtschaftliche Gleichgewicht wurde bis zur Aufwertung der DM durch unvermindert hohe Ausfuhrüberschüsse und durch spekulative Devisenzuflüsse beeinträchtigt.

In den meisten großen Industrieländern, die zu den wichtigsten Handelspartnern der Bundesrepublik zählen, hat die wirtschaftliche Tätigkeit ebenfalls einen kräftigen Aufschwung genommen, allerdings zum Teil in Verbindung mit weiteren erheblichen Preissteigerungen, so daß sich das Preisgefälle zwischen Inland und Ausland vielfach noch verstärkte.

Unter dem Einfluß der wachsenden Binnennachfrage stieg die Einfuhr, die bereits im Vorjahr um 16% zugenommen hatte, von 1968 auf 1969 beschleunigt weiter (+ 21%) und blieb mit einem Wert von 98,0 Mrd. DM nur wenig unter dem Vorjahresergebnis der Ausfuhr. Die Ausfuhr, deren Wert von 1967 auf 1968 um mehr als 14% gewachsen war, wurde von der ungebrochenen Auslandsnachfrage weiter begünstigt und erreichte — mit fast unveränderter Zuwachsrate — einen Gesamtwert von 113,6 Mrd. DM. Trotz der Beschleunigung der Einfuhrzunahme — ähnlich hohe Zuwachsraten hatte die Einfuhr nur

in den Jahren 1954 mit + 20,8%
1955 mit + 26,6%
1960 mit + 19,3%
1965 mit + 19,7%

zu verzeichnen — verhinderte der hohe Niveauunterschied zwischen Ausfuhr und Einfuhr zunächst noch einen durchgreifenden Wandel in der Außenhandelsbilanz. Der Ausfuhrüberschuß, der in den beiden Vorjahren von 16,9 Mrd. DM auf 18,4 Mrd. DM gewachsen war, machte jedoch mit einem Wert von 15,6 Mrd. DM erstmals wieder die Tendenz zum Abbau der bisherigen hohen Aktivsaldo sichtbar.

Von besonderer Bedeutung für den Außenhandel des Jahres 1969 waren

- die Auswirkungen des „Absicherungsgesetzes“ vom November 1968,
- der Hafentarbeiterstreik an der Ostküste der Vereinigten Staaten von Weihnachten 1968 bis Mitte Februar 1969,
- die Spekulationswelle im Mai 1969,
- die Abwertung des französischen Franken am 8. August 1968 um 11,11%,

Tabelle 1: Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland¹⁾

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Ausfuhrüberschuß	Veränderung gegen Vorjahr			
				der tatsächlichen Werte		des Volumens	
				Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
	Mrd. DM			%			
1953	16,0	18,5	2,5	- 1,2	+ 9,6	+ 10,1	+ 11,9
1954	19,3	22,0	2,7	+ 20,8	+ 18,9	+ 23,6	+ 20,7
1955	24,5	25,7	1,2	+ 26,6	+ 16,7	+ 24,6	+ 16,1
1956	28,0	30,9	2,9	+ 14,3	+ 20,0	+ 11,7	+ 15,9
1957	31,7	36,0	4,3	+ 13,3	+ 16,5	+ 11,4	+ 13,7
1958	31,1	37,0	5,9	- 1,8	+ 2,9	+ 8,3	+ 5,0
1959	35,8	41,2	5,4	+ 15,1	+ 11,3	+ 18,5	+ 11,3
1960	42,7	47,9	5,2	+ 19,3	+ 16,4	+ 16,7	+ 14,4
1961	44,4	51,0	6,6	+ 3,8	+ 6,3	+ 7,5	+ 6,0
1962	49,5	53,0	3,5	+ 11,6	+ 3,9	+ 14,0	+ 3,2
1963	52,3	58,3	6,0	+ 5,6	+ 10,1	+ 6,5	+ 10,0
1964	58,8	64,9	6,1	+ 12,6	+ 11,3	+ 12,4	+ 11,3
1965	70,4	71,7	1,2	+ 19,7	+ 10,4	+ 16,7	+ 8,6
1966	72,7	80,6	8,0	+ 3,2	+ 12,5	+ 1,6	+ 11,3
1967	70,2	87,0	16,9	- 3,4	+ 8,0	- 2,3	+ 9,0
1968	81,2	99,8	18,4	+ 15,7	+ 14,4	+ 18,3	+ 16,0
1969	98,0	113,6	15,6	+ 20,7	+ 14,1	...	...

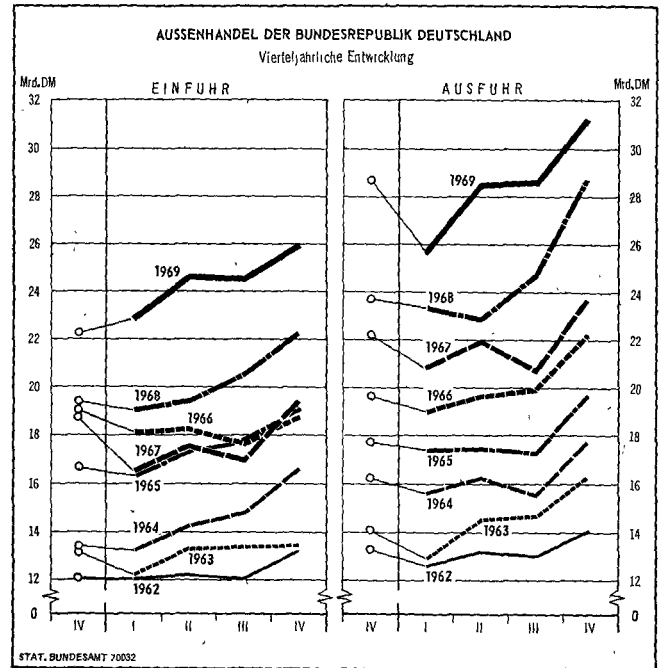
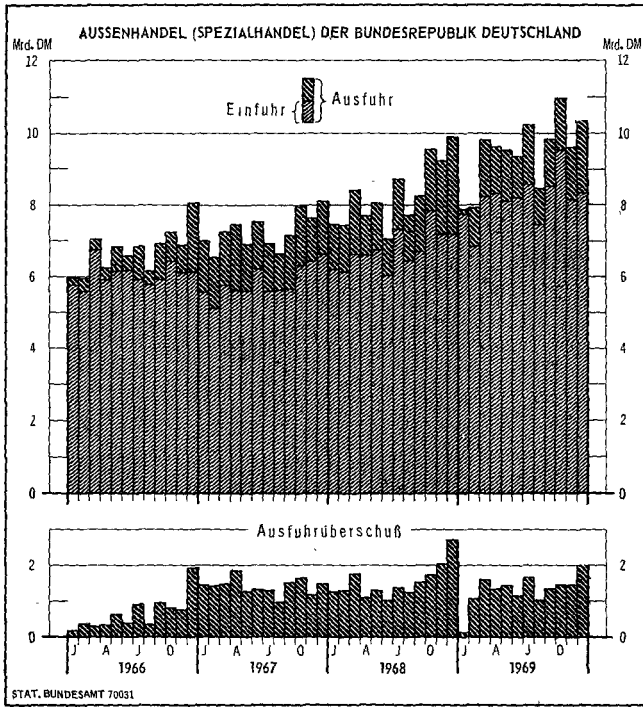
¹⁾ Bis 5. 7. 1959 ohne Saarland.

- die Freigabe des Wechselkurses der DM am 29. September 1969 (der Kurs sank von 4,00 DM = 1 US \$ nach und nach auf 3,70 DM = 1 US \$),
- die Aufwertung der DM mit Wirkung vom 27. Oktober 1969 um 8,5 bzw. 9,3% (der neue Wechselkurs lautet nunmehr 3,66 DM = 1 US \$),
- die Aufhebung der §§ 1 und 2 des Absicherungsgesetzes am 30. Oktober 1969.

Bei Redaktionsschluß waren erst die vorläufigen Gesamtzahlen über den Außenhandel im Jahre 1969 verfügbar. Sie ermöglichen jedoch bereits eine Darstellung der monatlichen und vierteljährlichen Entwicklung sowie der Veränderungen der Durchschnittswerte im Außenhandel. Darüber hinaus wird auf Grund der Januar/November-Zahlen das Ergebnis des Außenhandels nach Waren- und Ländergruppen kurz geschildert.

Monatliche und vierteljährliche Entwicklung

Im monatlichen Verlauf der Einfuhr überspielte der Nachholbedarf, der auf die Zurückhaltung der Importeure in Erwartung währungspolitischer Maßnahmen vor Jahresende folgte, und die steuerliche Begünstigung der Importe durch das Absicherungsgesetz in Verbindung mit der wachsenden Inlandsnachfrage die sonst übliche winterliche Abschwächung, so daß der Januarwert mit 7,8 Mrd. DM erstmalig seit 1957 wieder höher lag als der Wert des Vormonats und nur geringfügig unter dem Höchstwert der Einfuhr im Oktober 1968 (7,8 Mrd. DM) blieb. Der Aufwärtstrend der Bezüge aus dem Ausland — durch die Zäsur im Februar nur wenig beeinflusst — überschritt im März erstmals die 8 Mrd. DM-Grenze und führte zu einem neuen Höhepunkt im Juli (8,6 Mrd. DM). Nach dem recht ausgeprägten sommerlichen Rückgang im August schnellte der Einfuhrwert zum



Oktober auf 9,5 Mrd. DM, um in den beiden letzten Monaten des Jahres wieder zurückzusinken.

Bei der **Ausfuhr** trafen die Auswirkungen des Absicherungsgesetzes, das die Exporte mit einer zusätzlichen Umsatzsteuer von 4% belastet und zu einer beschleunigten Auslieferung an das Ausland bis zum 23. Dezember 1968 geführt hatte, und der Hafentarbeiterstreik in den Vereinigten Staaten mit dem saisonalen Rückgang zum Jahresanfang zusammen, so daß die Januar- und Februarwerte mit 7,9 Mrd. DM unter das Vorjahresniveau sanken. Unter dem Druck der Auslandsnachfrage sprang der Ausfuhrwert zum März wieder auf 9,8 Mrd. DM und stieg im Juli erstmals über die 10 Mrd. DM-Grenze. Trotz des Exportstopps gingen die Lieferungen im Ferienmonat August kräftiger zurück als in den Vorjahren. Ein bisher in diesem Ausmaß noch nicht erlebter Herbstaufschwung, der möglicherweise durch die Vorwegnahme von Auslieferungen in Erwartung einer DM-Aufwertung verstärkt wurde, führte im Oktober, der wirtschaftspolitisch im Zeichen der Wechselkursfreigabe und der anschließenden DM-Aufwertung stand, zu einem neuen Höchstwert von 11 Mrd. DM. Der Dezember, in der Regel der stärkste Monat des Jahres, blieb diesmal mit 10,3 Mrd. DM unter dem Oktoberergebnis.

Die **Ausfuhrüberschüsse**, die in den beiden letzten Monaten 1968 unter den bekannten Sondereinflüssen auf

2,0 bzw. 2,7 Mrd. DM angestiegen waren, schrumpften im Januar praktisch zusammen, erholten sich in den folgenden Monaten aber überraschend schnell und übertrafen von April bis Juli sogar die Aktivsaldo der entsprechenden Vorjahresmonate. Von August ab blieben sie dann jedoch unter dem Niveau des Vorjahres.

In der **vierteljährlichen** Entwicklung zeigte sich, daß die **Einfuhrzunahme**, die im 2. Quartal 1968 (19,4 Mrd. DM) einsetzte und — ohne die übliche Unterbrechung im 1. Quartal — mit mehr oder weniger großen Zuwachsraten bis zum 2. Quartal 1969 anhielt (24,6 Mrd. DM), im 3. Quartal des Berichtsjahres unterbrochen wurde. Im 4. Quartal belebte sich die Einfuhr jedoch wieder und nahm weiter zu (26 Mrd. DM).

Die **Ausfuhr**, die vom 2. zum 4. Quartal 1968 sprunghaft um insgesamt 5,9 Mrd. DM auf 28,7 Mrd. DM gestiegen war, fiel nach dem Wirksamwerden des Absicherungsgesetzes im 1. Quartal 1969 zunächst auf 25,6 Mrd. DM zurück, erholte sich zum 2. und 3. Quartal jedoch wieder (28,5 bis 28,6 Mrd. DM) und erreichte in einem erneuten Aufschwung im letzten Quartal einen Wert von 30,9 Mrd. DM.

Der **Niveaunterschied** zwischen Ausfuhr und Einfuhr, der in den Vierteljahresergebnissen seit dem 4. Quartal 1966 im Durchschnitt zwischen 3 und 6 Mrd. DM schwankte, hat sich also auch im Berichtsjahr noch nicht wesentlich verringert.

Tabelle 2: Monatliche und vierteljährliche Entwicklung des Außenhandels 1969

Monat Vierteljahr	Einfuhr	Ausfuhr	Ausfuhr- über- schuß	Veränderung gegenüber dem Vormonat bzw. Vj. / Vorjahr			
				Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
Mrd. DM				%			
Januar ..	7,76	7,88	+ 0,12	+ 7,6	-20,4	+25,0	+ 5,4
Februar ..	6,86	7,91	+ 1,06	-11,7	+ 0,4	+11,5	+ 6,2
März	8,22	9,81	+ 1,60	+19,8	+24,0	+23,9	+16,7
1. Vj.	22,84	25,61	+ 2,77	+ 2,7	-10,8	+20,3	+ 9,7
April	8,31	9,62	+ 1,31	+ 1,2	- 1,9	+25,9	+24,9
Mai	8,10	9,53	+ 1,43	- 2,6	- 1,0	+19,8	+18,2
Juni	8,20	9,35	+ 1,15	+ 1,2	- 1,9	+35,4	+32,0
2. Vj.	24,61	28,50	+ 3,89	+ 7,7	+11,3	+26,7	+24,7
Juli	8,59	10,24	+ 1,66	+ 4,7	+ 9,6	+17,0	+17,3
August	7,47	8,47	+ 1,01	-13,0	-17,3	+15,5	+ 9,9
September	8,51	9,83	+ 1,33	+13,9	+16,0	+26,8	+19,5
3. Vj.	24,56	28,55	+ 3,99	- 0,2	+ 0,2	+19,7	+15,7
Oktober...	9,52	10,97	+ 1,45	+11,9	+11,6	+21,5	+14,8
November	8,15	9,60	+ 1,45	-14,4	-12,5	+13,3	+ 3,9
Dezember	8,32	10,33	+ 2,01	+ 2,0	+ 7,6	+15,2	+ 4,3
4. Vj.	25,99	30,90	+ 4,91	+ 5,8	+ 8,2	+16,8	+ 7,7

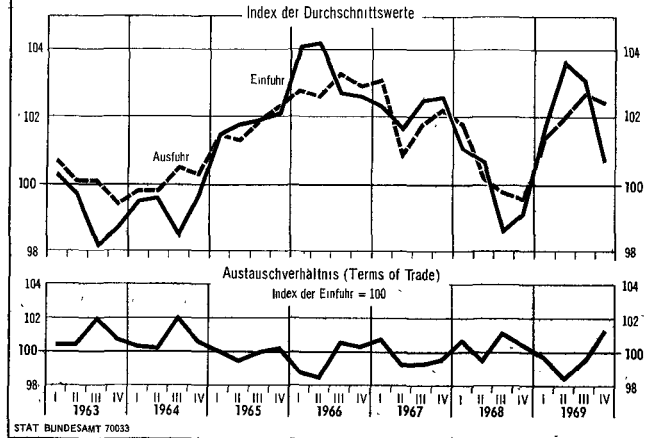
Durchschnittswerte und Volumina

Die **Durchschnittswerte** im Außenhandel (1962 = 100), die bei der Einfuhr seit 1966 und bei der Ausfuhr seit 1967 rückläufig waren, erlebten innerhalb der letzten anderthalb Jahre einen zweimaligen Tendenzumschwung.

Bei der **Einfuhr** stieg der Index der Durchschnittswerte vom 3. Quartal 1968 (98,6) zum 2. Quartal 1969 (103,7) insgesamt um mehr als 5% und erreichte damit nach drei Vierteljahren nahezu die Werte des ersten Halbjahres 1966, um anschließend nach dem Wendepunkt im Juni 1969 überraschend schnell bis zum November 1969 (99,3) wieder auf das Niveau des Vorjahres (99,2) zurückzufallen. Entscheidend beeinflusst wurde diese Entwicklung durch Preisveränderungen bzw. Strukturverschiebungen im Bereich der Ernährungswirtschaft sowie bei Rohstoffen und Halbwaren. Dabei wurden die Wendepunkte der Durchschnittswerte in den einzelnen Warengruppen zu ganz unterschiedlichen Terminen durchlaufen.

Der Index für Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs zeigte

INDEX DER DURCHSCHNITTSWERTE, AUSTAUSCHVERHÄLTNISS
1962 = 100



den stärksten Ausschlag: Er fiel vom Mai bis November 1969 um 17 %. Die Durchschnittswerte für die Genußmittelimporte sanken vom Juni bis November um 9 %, während sie bei den Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs unregelmäßig schwankten, so daß der Index der Durchschnittswerte für die Einfuhr von Gütern der Ernährungswirtschaft insgesamt vom Mai bis November um rund 10 % zurückging. Im Bereich der gewerblichen Wirtschaft schwächten sich die Durchschnittswerte vom Juni bis November insgesamt um 3 %, wobei ein Absinken bei den Fertigwaren um 2 % durch Rückgänge um je 10 % bei Rohstoffen (bereits ab Februar) und bei Halbwaren (erst ab September) unterstützt wurde.

Unter dem Vorjahresniveau lagen im November 1969 auf Grund dieser Entwicklung die Durchschnittswertindizes der Einfuhr von Ernährungsgütern zusammen (-3 %) — darunter Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs (-5 %) — sowie von Rohstoffen (-6 %). Die Durchschnittswerte von Genußmitteln und Halbwaren erreichten praktisch wieder den Indexstand vom November 1968, während Fertigwaren der gewerblichen Wirtschaft noch um 4 % und damit gewerbliche Güter zusammen um 1 % sowie Nahrungsmittel tierischen Ursprungs um rund 2 % darüber blieben. Der Index der Durchschnittswerte der Einfuhr übertraf im gewogenen Mittel der Monate Januar/November 1969 den Vorjahreswert aber immer noch um rund 3 %, da lediglich Rohstoffe bei diesem Vergleich ein geringfügiges Nachgeben zu verzeichnen hatten.

Bei der Ausfuhr reagierte der Index der Durchschnittswerte ähnlich wie bei der Einfuhr, aber mit geringeren Ausschlägen und einiger Verzögerung. Der Rückgang im Jahre 1968 reichte hier bis ins 4. Quartal, der Anstieg bis zum 3. Quartal betrug nur 3 % und das Absinken vom September zum November 1969 um -1 % war wenig ausgeprägt. Die Ausfuhrpreisentwicklung wurde praktisch von den Fertigwaren der gewerblichen Wirtschaft bestimmt, auf die mehr als 85 % aller Exporte entfallen. Der Durchschnittswertindex für Fertigwaren stieg langsam bis Juli 1969 und nahm dann bis November 1969 geringfügig wieder ab. Eine leicht gegenläufige Entwicklung bei Rohstoffen und Halbwaren schwächte diese Tendenz noch ab.

Mit Ausnahme der Ernährungsgüter, die auf den alten Indexstand zurückkehrten, lagen bei allen Warengruppen die Durchschnittswertindizes der Ausfuhr im November 1969 um 1 bis 2 % höher als im Vorjahr. Im Jahresteil Januar/November 1969 sanken nur die Durchschnittswerte der Halbwaren (-3,5 %) unter den entsprechenden Mittelwert des Vorjahres, insgesamt übertraf der Durchschnittswert der Ausfuhr den Vorjahresstand um rund 2 %.

Das Austauschverhältnis (Terms of trade), das die Durchschnittswerte der Ausfuhr in Prozenten der Durchschnittswerte der Einfuhr wiedergibt, sank zum 2. Quartal auf 98,4, um zum 4. Quartal wieder auf über 100 anzusteigen.

Das Volumen des Außenhandels (Mengen des Berichtsjahres, bewertet mit Durchschnittswerten des Basisjahres

1962), das die realen Veränderungen des Außenhandels (durch Ausschaltung von Durchschnittswertveränderungen) im Vergleich zum Basisjahr zeigt, stieg auf Grund der oben geschilderten Entwicklung der Durchschnittswerte weniger stark als die tatsächlichen Werte, und zwar bei der Einfuhr um etwa 18 % und bei der Ausfuhr nur um 12 %. Real hat die Einfuhr also ihr Wachstum im Vergleich zum Vorjahr (+18 %) unverändert fortgesetzt, die reale Ausfuhrzunahme, die von 1967 auf 1968 noch +16 % betragen hatte, verlangsamte sich demgegenüber merklich.

Waren- und Ländergruppen

An der Zunahme der Einfuhrwerte von 1968 auf 1969 um 17 Mrd. DM oder 21 % und der Ausfuhrwerte um 14 Mrd. DM oder 14 % waren die einzelnen Waren- und Ländergruppen in recht unterschiedlichem Maße beteiligt.

Nach den bisher verfügbaren Januar/November-Ergebnissen lag das Schwergewicht der Einfuhrzunahme bei den Fertigwaren der gewerblichen Wirtschaft, unter denen für 6,8 Mrd. DM oder 32 % mehr Enderzeugnisse und für 2,8 Mrd. DM oder 24 % mehr Vorerzeugnisse importiert wurden als im Januar/November 1968. Aber auch die Halbwaren (+2,9 Mrd. DM oder 23 %) wuchsen kräftig. Absolut am stärksten stiegen hierbei (jeweils in Mrd. DM) die Bezüge von NE-Metallen und -Metallhalbzeug (+1,8), chemischen Erzeugnissen (+1,5), Maschinenbauerzeugnissen (+1,4), elektrotechnischen Erzeugnissen und Textilien (je +1), Straßenfahrzeugen (+0,9), Eisen und Stahl (+0,7) und Bekleidung (+0,6); lediglich die Einfuhr von Luftfahrzeugen blieb unter dem Vorjahreswert. Die Importe von Rohstoffen (+0,8 Mrd. DM oder 7 %) nahmen demgegenüber weniger rasch zu, da kräftigen Steigerungen bei Kautschuk, Wolle, Zellwolle, Pelzfellen und NE-Metallerzen abgeschwächte Zuwachsraten bei Eisenerzen und Erdöl und ein Rückgang der Baumwollbezüge gegenüberstanden. Die Einfuhr von Ernährungsgütern, die vor zwei Jahren besonders stark zurückgefallen war und sich im Vorjahr nur geringfügig erhöht hatte, belebte sich (+2,2 Mrd. DM oder 15 %), fand aber immer noch nicht ganz den Anschluß an die allgemeine Entwicklung. In verstärktem Umfang importiert wurden vor allem Weizen, Gemüse und Obst, Fleisch und Fleischwaren, Rohtabak, pflanzliche Öle und Fette sowie Ölkuchen, bei geringeren Bezügen an Mais und Ölfrüchten.

Die Ausfuhrzunahme wurde im Januar/November 1969 entscheidend von der Entwicklung im Bereich der Fertigwaren der gewerblichen Wirtschaft bestimmt, deren Erlös um 12,5 Mrd. DM oder 17 % höher war als im Vorjahr. Die Exporte von Halbwaren (+0,4 Mrd. DM oder 5 %) wuchsen nur langsam, die Lieferungen von Rohstoffen blieben sogar um 1 % hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Hauptanteil am Anstieg der Ausfuhrwerte hatten (jeweils in Mrd. DM) Maschinenbauerzeugnisse (+2,5), Straßenfahrzeuge (+2,3), chemische Erzeugnisse (+1,9), elektrotechnische Erzeugnisse (+1,7), Eisen-, Blech- und Metallwaren (+0,68), Textilien (+0,67) sowie Eisen und Stahl (+0,55), die zusammen rund 10 Mrd. DM mehr erlösten als vor Jahresfrist. Rückläufig waren dagegen die Exporte von Kohle (-4 %), Mineralöl-erzeugnissen (-5 %) und Luftfahrzeugen (-11 %).

In regionaler Gliederung (nach Herstellungs- und Verbrauchsländern) kamen — wie in den Vorjahren — die stärksten Impulse aus dem Warenverkehr mit den übrigen EWG-Ländern. Mehr als die Hälfte der Einfuhrzunahme vom Januar/November 1969 zu 1968 entfiel allein auf die Partnerstaaten der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (+8,5 Mrd. DM oder 28 %), wobei die Bezüge aus Frankreich, Belgien/Luxemburg und den Niederlanden am stärksten wuchsen. Die Importe aus den EFTA-Ländern (+2,4 Mrd. DM oder 21 %) hielten mit der allgemeinen Entwicklung Schritt, da vor allem die Schweiz und Österreich ihre Chancen auf dem deutschen Markt wahrnahmen. Die Bezüge aus dem Ostblock (+0,5 Mrd. DM oder 16 %) und aus den sonstigen Ländern (+4,4 Mrd. DM oder 15 %) stiegen insgesamt nicht im gleichen

Tempo, obwohl auch hier zum Beispiel die Einfuhrsteigerungen aus den sonstigen europäischen Ländern (+ 0,9 Mrd. DM oder 33 %, darunter vor allem Jugoslawien und Finnland), aus Japan (+ 38 %) sowie aus der Tschechoslowakei (+ 52 %) und Ungarn (+ 27 %) weit über dem allgemeinen Durchschnitt lagen. Die Bezüge aus den Entwicklungsländern insgesamt (+ 1,4 Mrd. DM oder 9 %) nahmen jedoch merklich langsamer zu.

Auch bei der Ausfuhr lag das Schwergewicht der Zunahme in den vergangenen elf Monaten bei den EWG-Ländern (+ 7,7 Mrd. DM oder 23 %), unter denen vor allem Frankreich, Belgien-Luxemburg und Italien wesentlich mehr deutsche Waren bezogen als im Vorjahr. Die Exporte in die EFTA-Länder nahmen — wie bei der Einfuhr — dem allgemeinen Durchschnitt entsprechend zu (+ 3,0 Mrd. DM oder 15 %), darunter insbesondere die Lieferungen in die Schweiz, nach Schweden und Großbritannien. Bei den Ausfuhren in den Ostblock (+ 0,5 Mrd. DM oder 13 %) stiegen die Exporte in die Sowjetunion (+ 42 %) und die Tschechoslowakei (+ 18 %) zwar beachtlich, die Lieferungen nach Rumänien (— 1 %), China (— 10 %) und Bulgarien (— 16 %) waren jedoch rückläufig. Die Exporte in die sonstigen Länder der Welt (+ 2,4 Mrd. DM oder 8 %) wuchsen insgesamt am schwächsten, obwohl die Ausfuhren in die sonstigen europäischen Länder

(+ 1,0 Mrd. DM oder 19 %) und in die afrikanischen Länder (+ 0,6 Mrd. DM oder 17 %) überdurchschnittlich zunahmen. Die Lieferungen in die Entwicklungsländer insgesamt erhöhten sich nur um 9 %, die Exporte in die Vereinigten Staaten, die von 1967 auf 1968 um annähernd 40 % gestiegen waren, konnten dieses hohe Niveau nicht ganz halten (— 3 %).

Der Ausfuhrüberschuß, der im Vorjahr auf 18,4 Mrd. DM angewachsen war, ging im Berichtsjahr auf 15,6 Mrd. DM zurück. Entscheidenden Anteil hieran hatte der erneute Wandel im Warenverkehr mit Nordamerika. Der Aktivsaldo gegenüber Nordamerika, der im Vorjahr einen Wert von rund 2 Mrd. DM erreicht hatte, konnte im Berichtsjahr weitgehend abgebaut werden. Gleichzeitig verringerte sich auch der Ausfuhrüberschuß gegenüber den EWG-Ländern merklich. Diese Entwicklung wurde noch durch einen weniger ausgeprägten Rückgang des Ausfuhrüberschusses gegenüber den übrigen Industrieländern und eine weitere Passivierung des Außenhandels mit den Entwicklungsländern verstärkt. Stärker gewachsen ist lediglich der Aktivsaldo im Warenverkehr mit den EFTA-Ländern, während sich der Ausfuhrüberschuß gegenüber den Ostblockländern im ganzen kaum veränderte.

Ausführlichere Aufsätze über den Außenhandel 1969 nach Ländern und nach Waren werden in den beiden folgenden Heften dieser Zeitschrift erscheinen. J. J.

Geld und Kredit

Kursbewegung am Aktienmarkt 1969

Im Jahr 1969 war zwar die Kursentwicklung an den deutschen Aktienmärkten sehr bewegt. Zieht man aber die Bilanz aus dem Börsengeschehen für das ganze Jahr, so zeigt sich, daß das abgelaufene Börsenjahr für die Besitzer deutscher Aktien wieder durchaus zufriedenstellend verlaufen ist. Trotz einiger Rückschläge lag am Jahresende 1969 das Kursniveau der deutschen Aktien im Gesamtdurchschnitt um 16,5 % über dem Stand von Ende 1968. Relativ gesehen war der Kursgewinn sogar etwas höher als im Jahr zuvor, in dem die Steigerung 14,1 % betragen hatte. Damit hat sich der bereits seit Anfang 1967 anhaltende Aufwärtstrend der Aktienkurse weiter fortgesetzt. In den letzten drei Jahren wurde eine Steigerung des Kursniveaus um fast 84 % und dadurch der bisher höchste Stand nach dem Kriege annähernd wieder erreicht. Am Jahresende lagen die Kursnotierungen im Gesamtdurchschnitt um rund 9 % und Mitte November, im Zeitpunkt des höchsten Kursniveaus dieses Jahres, sogar nur um knapp 4 % unter ihrem bisherigen Nachkriegs-Höchststand von 170 Ende August 1960. Bei einer Reihe von Wirtschaftsgruppen sind die Höchstmarken aus dem Jahre 1960 sogar merklich übertroffen worden. Dies trifft vor allem auf die Gruppen Hypothekendarlehen, Energiewirtschaft, Kreditbanken, Chemiefaserindustrie und Elektrotechnik zu¹⁾.

Auch im internationalen Vergleich hat der deutsche Aktienmarkt 1969 gut abgeschnitten. Mit der durchschnittlichen Steigerung um fast 17 % rangiert er — zusammen mit Italien — hinter Madrid (+ 40 %), Tokio (+ 28 %) und Paris (+ 22 %) an vierter Stelle der internationalen Börsen. In New York und London mußten dagegen merkliche Kursverluste hingenommen werden.

Im Gegensatz zum Vorjahr, dessen Kursentwicklung durch zwei deutlich erkennbare Phasen gekennzeichnet war (dem fast ständigen Kursanstieg bis in die zweite Augushälfte folgte bis zum Jahresende ein steter Kursrückgang), verlief die Kursentwicklung im Börsenjahr 1969 sehr wechselhaft. Der aufwärts gerichtete Trend wurde immer wieder von längeren oder auch kürzeren Schwächeperioden unterbrochen, durch die die vorausgegangenen Kursgewinne in mehr oder minder starkem Ausmaß wieder verlorengingen. Diesen Belastungen gegenüber hat sich aber der deutsche Aktienmarkt als bemerkenswert widerstandsfähig erwiesen.

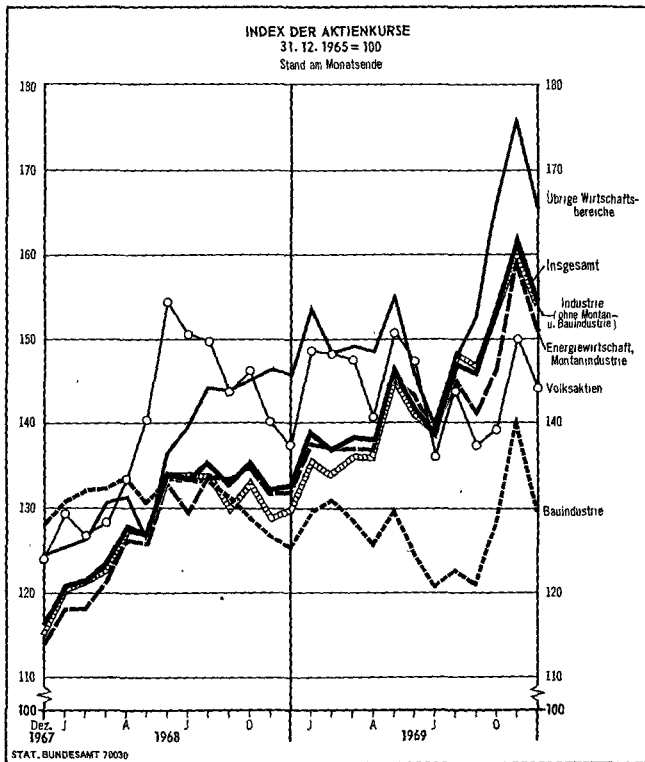
Zahlenmäßig kann diese wechselhafte Entwicklung der Aktienkurse bzw. des Kursniveaus deutlich an dem vom Statistischen Bundesamt auf der Basis 31. Dezember 1965 = 100 berechneten Index der Aktienkurse abgelesen werden. Der Index wird aus den Notierungen der Aktien von 352 Gesellschaften mit Sitz im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) börsentäglich berechnet. Er unterrichtet über die allgemeine Börsentendenz und zeigt die durchschnittlichen Wertschwankungen des börsennotierten Aktienkapitals²⁾.

Im Januar zeigten die deutschen Aktienbörsen eine freundliche Tendenz. Die von vielen offiziellen und inoffiziellen Stellen abgegebenen optimistischen Konjunkturprognosen sowie eine Reihe von positiven Unternehmensberichten haben die Anlagetätigkeit deutlich angeregt. Der Index der Aktienkurse stieg von 132,7 am Jahresende 1968 auf 138,8 Ende Januar 1969 (+ 4,6 %). In den folgenden Wochen wirkten sich aber die im Zusammenhang mit der Wahl des Bundespräsidenten aufkommende politische Unsicherheit, die Ankündigung von Maßnahmen zur Dämpfung der Konjunktur, die wiederauflebende Spekulation um eine Aufwertung der DM und die Diskonterhöhung auf 4 % in der ersten Aprilhälfte ungünstig auf das Börsenklima aus. Die Anleger gingen wieder zu einer abwartenden Haltung über. Der Aktienindex hielt sich zwar noch bis Ende März unter einem leichten Auf und Ab etwa auf dem Ende Januar erreichten Niveau, ging dann aber im April fast wieder auf den Stand von Anfang des Jahres zurück (Stand 23. April: 135,5).

In der letzten Aprilwoche setzte erneut eine kräftige Kurs-erholung ein, die sich zunächst zwar nur auf einige Wirtschaftsgruppen (insbesondere Straßenfahrzeugbau, Kreditinstitute, Eisen- und Stahlindustrie) erstreckte, dann aber zunehmend auch fast alle anderen Marktgebiete erfaßte. Der Kursaufschwung wurde durch die Entscheidung der Bundesregierung vom 9. Mai, die D-Mark nicht aufzuwerten, noch erheblich verstärkt. Neben der Bankenkundschaft traten in dieser Periode in zunehmendem Maße auch private Anleger und Investmentfonds auf, die eine Anlage für ihre neuzugeflossenen Mittel suchten. Auch ein Teil der hereingeströmten spekulativen Auslandsgelder suchte nach dem Nichtaufwertungs-Beschluß Anlage in deutschen Aktien. Die überaus starke Nachfrage führte zu hausseartigen Kurssteigerungen.

¹⁾ Vgl. Tabelle, S. 35*.

²⁾ Näheres über Aufbau, Methode und Zweckbestimmung des Index der Aktienkurse vgl. WiSta 1967/6, S. 341 ff.



Der Index der Aktienkurse erreichte am 9. Juni mit 151,2 einen vorläufigen Jahreshöchststand, der das Kursniveau von Ende 1968 bereits um 13,9% übertraf.

In der Folgezeit, und zwar bis zum Juli, brachten aber die zunehmende Anspannung am Geldmarkt, der verschärfte Restriktionskurs der Deutschen Bundesbank (Erhöhung der Mindestreservesätze und Anhebung des Diskontsatzes auf 5%), die Steigerung des Kapitalmarktzins und die wieder auflebende Diskussion um die DM-Aufwertung eine zunehmende Abnahme der Anlagebereitschaft und damit einen scharfen Kurseinbruch mit sich. Die vorher erzielten Kursgewinne gingen fast vollständig wieder verloren. Der Index der Aktienkurse ermäßigte sich bis zum 14. Juli wieder auf 135,4 und lag damit fast wieder auf dem Stand von Ende 1968 (132,7).

Ausgelöst durch sehr günstige Zwischenberichte verschiedener großer Industrieunternehmen und einiger Banken setzte Mitte Juli dann erneut eine merkliche Kursrerholung ein, die ohne größere Unterbrechung bis in die ersten Septembertage andauerte und den Index wieder merklich anhub (Stand am 3. September: 148,4). Auch in dieser Periode wurde der Kursanstieg zunächst überwiegend von Sonderbewegungen der

Aktien einzelner Gesellschaften bestimmt, bei denen Fusionen bevorstanden oder die den Mittelpunkt von Konzentrationsgerüchten bildeten bzw. abfindungsverdächtig waren. Die übrigen Werte, insbesondere die Standardpapiere, fanden erst später das Interesse der Anleger.

Trotz durchaus günstiger wirtschaftlicher Lage schwächten sich die Aktienkurse im weiteren Verlauf des September etwas ab. Die Börse stand zu dieser Zeit unter dem Eindruck der neuerlichen Diskonterhöhung (von 5 auf 6%), der sich verschärfenden Währungsspekulation, die am 25. September zur Schließung der deutschen Devisenbörsen führte, und der Ungewißheit über den Ausgang der Bundestagswahl. Die gute Grundverfassung des deutschen Aktienmarktes zeigt sich aber darin, daß die Abschwächung des Kursniveaus im September im Gesamtdurchschnitt nur knapp 1% betrug und es bereits Anfang Oktober wieder zu einem Tendenzumschwung mit starken Kurssteigerungen kam, die bis November anhielten. Günstig wirkten sich hier die schnelle Regierungsneubildung und die Freigabe der Wechselkurse aus. Auch die Aufwertung der Deutschen Mark um 8,5% vom 24. Oktober konnte den Aufwärtstrend nicht nachhaltig hemmen. Es kam nur für wenige Tage zu einer gewissen abwartenden Haltung, während nach der Aufwertung im Jahre 1961 noch ein starker Kurseinbruch erfolgte. Nachdem anfangs nur aufwertungsneutrale Werte (z. B. Banken, Versicherungen, Versorgungswirtschaft) oder Aktien der Konsumgüterindustrie und verschiedene Spezialpapiere im Vordergrund des Käuferinteresses standen, zeigten im November 1969 auch die Standardwerte starke Kursverbesserungen. Am 17. November erreichte der Gesamtindex mit 163,4 einen neuen Jahreshöchststand, der nur um knapp 4% unter dem absoluten Nachkriegshöchststand (170 Ende August 1960) lag. Auf diesem hohen Niveau hielt sich der Gesamtindex unter leichten Schwankungen bis Ende November.

Anfang Dezember kam es dann wieder zu einer Wendung. Die auf den massiven Abzug spekulativer Auslandsgelder zurückgehende merkliche Verknappung der Liquidität der Banken, die Fortsetzung der restriktiven Geld- und Kreditpolitik der Bundesbank (am 5. Dezember wurde der Lombardsatz auf die noch nie dagewesene Höhe von 9% heraufgesetzt) und die Forderungen nach weiteren konjunkturdämpfenden Maßnahmen ließen die Kursnotierungen ständig abbröckeln, wodurch die Kursgewinne aus der vorhergehenden Erholungsperiode (Oktober/November) im Schnitt fast zur Hälfte wieder verloren gingen. Auch die leichten Kursverbesserungen an den letzten Börsentagen des Jahres 1969 konnten daran nicht viel ändern. Am 31. Dezember 1969 stellte sich der Gesamtindex auf 154,6; er lag damit zwar um 16,5% über dem Niveau von Ende 1968 (132,7), aber doch um 5,4% unter dem hohen Niveau von der zweiten Novemberhälfte 1969.

Von nur zwei Ausnahmen abgesehen (Farbenwerte und Warenhäuser) hatten alle Wirtschaftsgruppen merkliche, zum

Tabelle 1: Index der Aktienkurse

31. 12. 1965 = 100

Monatsende	Energiewirtschaft, Montanindustrie ¹⁾				Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)						Übrige Wirtschaftsbereiche		Insgesamt	Darunter Volksaktien	
	zusammen	darunter			zusammen	darunter				Bauindustrie	darunter				
		Energiewirtschaft, Wasserversorgung	Steinkohlenbergbau	Eisen- und Stahlindustrie		Farbenwerte ²⁾	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik		Textil- und Bekleidungsindustrie	zusammen			Kreditbanken
1966 Dez.	81	91	84	63	84	84	83	90	76	90	86	89	104	84	77
1967 Dez.	113,9	130,2	108,2	97,9	115,0	113,3	117,9	123,9	113,0	100,2	128,1	124,5	151,2	116,3	124,0
1968 Dez.	131,9	153,1	168,5	96,7	129,9	121,0	122,9	142,2	134,4	138,8	125,5	145,8	180,8	132,7	137,4
1969 Jan.	137,5	159,4	175,6	101,2	135,8	123,8	131,5	150,8	140,4	148,2	129,4	153,9	193,8	138,8	148,5
Febr.	136,9	157,2	177,7	102,0	134,1	118,7	131,3	153,5	133,9	152,0	130,9	148,4	184,9	136,8	148,3
März	136,9	155,8	174,2	104,7	136,0	119,1	134,0	159,4	134,3	154,7	128,5	149,2	187,9	138,1	147,5
April	136,8	153,9	182,3	104,0	135,9	121,1	131,1	159,9	131,1	155,9	125,6	148,6	187,3	137,9	140,7
Mai	145,2	164,8	195,4	109,5	145,8	129,8	141,7	169,6	141,9	160,9	130,0	155,2	198,0	146,9	150,8
Juni	143,3	160,7	200,0	108,2	141,1	119,9	143,2	166,5	136,5	159,3	124,5	145,6	188,0	142,1	147,3
Juli	138,5	156,1	192,1	103,4	138,5	116,8	140,2	164,7	131,9	159,1	120,6	139,8	185,2	138,5	136,0
August	144,8	164,1	198,5	107,6	148,4	121,7	147,2	183,3	139,4	168,1	122,6	147,6	194,7	147,1	143,7
Sept.	140,9	159,1	188,1	103,9	146,4	116,8	149,7	178,5	136,6	171,6	121,0	152,6	200,5	145,7	137,4
Okt.	146,2	167,5	192,1	106,2	153,4	119,2	161,1	179,3	147,8	184,1	128,5	166,1	219,8	153,3	139,1
Nov.	159,1	182,8	202,2	119,7	160,9	118,5	173,4	184,0	173,3	197,3	140,5	176,2	236,4	162,5	150,0
Dez.	150,9	171,3	192,4	115,2	153,8	113,3	164,8	180,1	162,5	190,8	129,7	165,7	226,5	154,6	144,1

¹⁾ Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie und Bergbau. — ²⁾ Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

Tabelle 2: Durchschnittskurs, durchschnittliche Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien¹⁾

Jahres- bzw. Monatsende	Alle Aktien					Darunter Aktien mit Dividende				
	Aktien- gesell- schaften	Nominal- kapital	Kurs	Dividende	Rendite	Aktien- gesell- schaften	Nominal- kapital	Kurs	Dividende	Rendite
	Anzahl	Mill. DM	DM		%	Anzahl	Mill. DM	DM		%
1966 Dezember	614	25 425	278,56	13,25	4,76	556	24 203	286,96	13,92	4,85
1967 Dezember	597	25 767	373,77	13,00	3,48	517	24 596	385,08	13,62	3,54
1968 Juni	590	26 313	425,74	12,45	2,92	502	24 751	443,59	13,24	2,98
Dezember	589	26 917	418,18	12,55	3,00	497	25 256	436,19	13,38	3,07
1969 März	589	26 855	436,60	12,87	2,95	497	25 242	454,22	13,69	3,01
Juni	588	27 034	446,51	13,59	3,04	509	25 561	462,83	14,38	3,11
September	585	27 632	449,68	13,60	3,02	508	26 087	466,17	14,41	3,09
Dezember	580	27 992	479,56	13,77	2,87	508	26 542	496,53	14,52	2,92

¹⁾ Für 1 Stück zu DM 100,—.

Teil sogar sehr beachtliche Kursgewinne zu verzeichnen. Infolge der eindeutigen Bevorzugung von Konzentrations- bzw. abfindungsverdächtigen Aktien und anderen Spezialwerten auf der einen Seite und infolge der teilweisen Vernachlässigung der großen Publikumsgesellschaften war das Entwicklungsbild in den einzelnen Branchen jedoch sehr differenziert³⁾. Die erzielten Kursgewinne bewegten sich zwischen + 46,6 % (Schiffbau) und + 3,3 % (Bauindustrie). Auch in den einzelnen Perioden zeigten sich zwischen den Wirtschaftszweigen einige Abweichungen. So erreichten zwar die Indizes bei der Mehrzahl der Wirtschaftszweige ihren Jahreshöchststand in der Hauszeit Oktober/November, bei einigen wenigen Branchen war dies aber bereits früher der Fall (z. B. Warenhausunternehmen: Ende Januar; Farbenwerte und Volksaktien: Mitte Juni; Straßenfahrzeugbau: Anfang September).

Nach dem Schiffbau nehmen die Werte der EBM-Warenindustrie sowie die der Papier- und Druckereindustrie in der Rangordnung der Kursgewinne die Spitzenpositionen ein (+ 43,6 % bzw. + 42,6 %). Um über ein Drittel hat sich auch das Kursniveau bei den Aktien folgender Wirtschaftszweige erhöht: Schifffahrt (+ 38,8 %), Textil- und Bekleidungsindustrie (+ 37,5 %), Brauereien (+ 36,3 %) und Maschinenbau (+ 34,1 %). Die Kurssteigerungen auf diesen Sektoren dürften zum Teil mit den verschiedenen Fusions- und Kooperationsvorhaben sowie mit teilweise sehr engen Märkten zusammenhängen; dies trifft vor allem auf den Brauereisektor zu. Ebenfalls überdurchschnittliche Kursgewinne, und zwar zwischen 25 und 33 %, sind bei den Aktien der NE-Metallindustrie, der Feinkeramik, der Kunststoff und Gummi verarbeitenden Industrie, des Straßenfahrzeugbaus und der Kreditbanken zu verzeichnen. Die Hypothekenbankaktien gewannen im Schnitt 19,8 %. Ein Teil der vorgenannten Gruppen hatte im Vorjahr am schlechtesten abgeschnitten; für sie dürfte sich somit die Konjunkturbelebung erst 1969 in der Börsenbewertung ausgewirkt haben.

Zu den von der Kurserholung am schwächsten (unter 10 %) erfaßten Werten gehörten neben der Bauindustrie (+ 3,3 %) unter anderem die Papiere folgender Gruppen: Holzindustrie (+ 8,3 %), Eisenbahnen, Straßen- und Luftverkehr (+ 7,4 %) sowie die Volksaktien (+ 4,9 %). Die Aktien der Bauindustrie litten vor allem unter einem Druck auf die Gewinnmargen. Die Indexziffer dieser Gruppe war von Februar bis Ende September unter Schwankungen fast ständig rückläufig und konnte erst in der Oktoberhausse einige Gewinne erzielen.

Im Gesamtbereich der Chemie war die Entwicklung ebenfalls recht unterschiedlich. Während die Aktien der Chemiefaserindustrie und der übrigen chemischen Industrie — wie 1968 — beachtliche Kursgewinne verbuchen konnten (+ 29,2 bzw. + 38,4 %), mußten die Farbenwerte — nachdem sie bereits im Vorjahr mit am schlechtesten abgeschnitten hatten — im Börsenjahr 1969 sogar einen Kursverlust von 6,4 % hinnehmen.

Auch die Warenhausaktien verzeichneten — im Gegensatz zum Vorjahr — im Börsenjahr 1969 im Durchschnitt einen Kursverlust (17,2 %).

1969 hat sich der schon seit Jahren andauernde Prozeß des Rückgangs der Zahl der börsennotierten Gesellschaften (amtliche Notiz und geregelter Freiver-

kehr) fortgesetzt. Durch Umwandlung, Fusion, Einstellung der Börsennotiz usw. sind 1969 von den erfaßten börsennotierten Gesellschaften zehn Gesellschaften mit einem Aktienkapital von zusammen 267,97 Mill. DM weggefallen. Auf der andern Seite wurde nur eine Gesellschaft mit einem Kapital von 5,99 Mill. DM neu zur Börsennotiz zugelassen. Ende 1969 betrug somit die Gesamtzahl der erfaßten börsennotierten Aktiengesellschaften 580 (Ende 1968 = 589 Gesellschaften). Kapitalerhöhungen wurden in 144 Fällen im Gesamtbetrag von 1 347 Mill. DM vorgenommen. Davon entfielen auf Kapitalerhöhungen mit Bezugsrecht fast 483 Mill. DM (50 Gesellschaften), auf solche ohne Bezugsrecht knapp 74 Mill. DM (22 Gesellschaften) und auf Kapitalberichtigungen aus Gesellschaftsmitteln annähernd 427 Mill. DM (22 Gesellschaften). Bei weiteren 50 Gesellschaften wurde das Kapital durch Ausgabe von Wandelanleihen, Einbringung von Sacheinlagen usw. um rund 364 Mill. DM aufgestockt. Auf der anderen Seite verminderte sich das Nominalkapital durch Kapitalherabsetzungen um etwas über 10 Mill. DM (3 Gesellschaften). Unter Einbeziehung der gesamten Zu- und Abgänge von Gesellschaften hat sich somit per Saldo im Jahr 1969 das Stammkapital aller erfaßten börsennotierten Gesellschaften um insgesamt 1 075 Mill. DM auf 27,99 Mrd. DM erhöht (Ende 1968 = 26,92 Mrd. DM).

Die mit Wirkung vom 1. Juli 1969 angeordnete Umstellung der Aktien von der Prozentnotiz auf die Stücknotiz⁴⁾ kann im wesentlichen als abgeschlossen gelten. Nach dem Stand von Ende 1969 betrug bei 178 Gesellschaften, das ist bei knapp 31 % aller in die Berechnung der Reihe „Kurs, Dividende und Rendite“, einbezogenen börsennotierten Aktiengesellschaften (amtliche Notiz und geregelter Freiverkehr), die Grundeinheit für die Stücknotierung 50,— DM, bei 365 Gesellschaften (63 %/o) 100,— DM und bei den restlichen 37 (6 %/o) mehr als 100,— DM. Aus diesem Grunde werden bei der Berechnung der vorerwähnten Reihe bis auf weiteres die Durchschnittswerte für Kurs und Dividende in Deutscher Mark je Stück zu 100,— DM berechnet und dargestellt. Die Berechnung der Rendite erfolgt weiterhin in Prozent.

Der Durchschnittskurs der börsennotierten Aktien gibt — im Gegensatz zum Index — jeweils den von Kursverzerrungen bei Kapitalveränderungen nicht bereinigten durchschnittlichen Kursstand, also die Kurshöhe am Stichtag (Monatsende), wieder. Infolge der Kurserhöhungen hat sich der Durchschnittskurs der börsennotierten Aktien von 418,18 DM je Stück zu 100,— DM Ende 1968 auf 479,56 DM Ende 1969, das heißt um 14,7 %, erhöht⁵⁾. Die Entwicklung dieses Kurses weicht damit etwas von der des Aktienindex (+ 16,5 %) ab; das hängt mit der stark gestiegenen Zahl von Kapitalerhöhungen mit Bezugsrechtsgewährung und Kapitalberichtigungen zusammen (1969 = 72 Gesellschaften mit 910 Mill. DM; 1968 = 58 Gesellschaften mit 754 Mill. DM). Der rechnerische Kurswert der börsennotierten Aktien stellte sich Ende 1969 auf 134,24 Mrd. DM gegenüber 112,56 Mrd. DM Ende 1968.

Für die Berechnung der Durchschnittsdividende wird die jeweils letzte bekannte Dividende herangezogen. Das waren Ende 1969 bei fast 93 % aller börsennotierten Gesellschaften die Dividenden für 1968 und bei knapp 7 % bereits die Ausschüttungen für das im Jahr 1969 endende Geschäfts-

⁴⁾ Vgl. „Verordnung über die Feststellung des Börsenpreises von Wertpapieren“ vom 17. April 1967 (BGBl. I, S. 479). — ⁵⁾ Vgl. Tab. S. 35*.

jahr. Da sich die Dividendensumme merklich erhöht hat (von 3,38 auf 3,85 Mrd. DM) und gleichzeitig das Nominalkapital etwas schwächer gewachsen ist als im Vorjahr, stieg die Durchschnittsdividende im Jahr 1969 auf 13,77 DM für ein Stück zu 100,— DM (1968: 12,55 DM).

Die Durchschnittsrendite der börsennotierten Aktien, die sich aus der Relation der letztbekannten Dividende zum Kurswert ergibt, ist im abgelaufenen Jahr — trotz der gestiegenen Durchschnittsdividende — wegen des starken Kursanstiegs von 3,00 auf 2,87 % gesunken. RS.

Finanzen und Steuern

Staatliche Ausgaben und Einnahmen für den Rechtsschutz

Vorbemerkung

Die folgende Darstellung umfaßt die in den Rechnungsjahren 1966 und 1967 von Bund und Ländern getätigten Ausgaben für den Rechtsschutz. Dieser Aufgabenbereich umfaßt die Ausgaben für Verfassungsgerichte, Ordentliche Gerichte und Staatsanwaltschaften, Strafvollzugsanstalten, Arbeits- und Sozialgerichte, Finanzgerichte, Verwaltungsgerichte und Allgemeine Rechtsschutzaufgaben; sie werden jeweils getrennt für die einzelnen Bereiche nachgewiesen. Auch die in diesem Aufgabenbereich anfallenden Einnahmen stehen in der vorgenannten Gliederung zur Verfügung.

Zur methodischen Abgrenzung ist zu bemerken, daß die Ausgaben für die Justizministerien nicht dem Rechtsschutz, sondern dem Aufgabenbereich „Oberste Staatsorgane“ zugeordnet sind und dort nicht ausgegliedert werden können. Der für diese Zwecke aufgewandte Betrag dürfte 1967 schätzungsweise etwa bei 60 Mill. DM liegen. Der Bereich „Ordentliche Gerichte und Staatsanwaltschaften“ umfaßt auch die Ausgaben und Einnahmen der Justizverwaltung, der Justizoberkassen und -kassen, der Rechtspflegerschulen, der staatlichen Notariate des Badischen Rechtsgebietes sowie der Zentralstelle der Landesjustizverwaltungen zur Aufklärung nationalsozialistischer Verbrechen.

Ausgaben

Die staatlichen Ausgaben im Aufgabenbereich Rechtsschutz betragen im Jahre 1967 2,18 Mrd. DM (1966 2,10 Mrd. DM). Die Steigerung um rund 4 % dürfte sich in den Jahren 1968 und 1969 etwa in gleichem Maße fortsetzen. Für diese Jahre ist auf Grund der vorliegenden Zahlen über die Haushaltsansätze mit Ausgaben in Höhe von 2,26 bzw. 2,38 Mrd. DM für die oben angegebenen Zwecke zu rechnen.

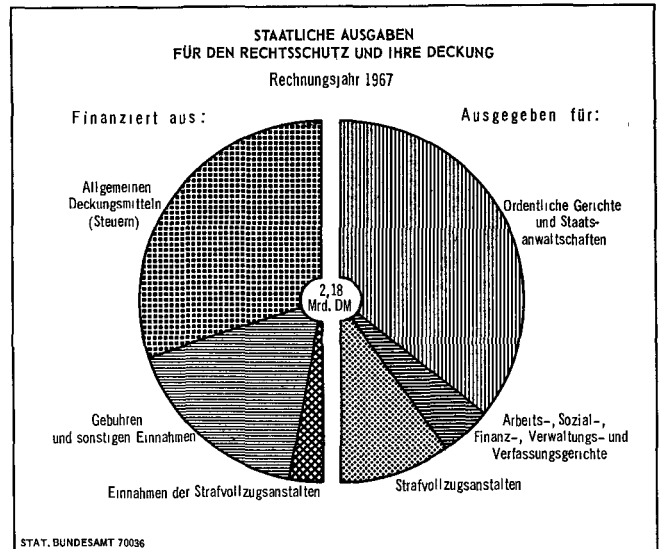
Das Ausgabenvolumen wird im wesentlichen durch die Personalausgaben bestimmt. Auch im Jahre 1967 wurden mit 1,58 Mrd. DM (1966 1,51 Mrd. DM) rund 73 % der gesamten Ausgaben für die Bezahlung der 101 261 Beschäftigten (am 2. Oktober 1967) aufgewandt, von denen 12 702 Berufsrichter an den Gerichten von Bund und Ländern waren.

Staatliche Ausgaben für den Rechtsschutz

Jahr	Mill. DM		
	Insgesamt	Bund	Länder
1967	2 183	47	2 136
1968 ¹⁾	2 257	57	2 200
1969 ¹⁾	2 381	53	2 328

¹⁾ Haushaltsansätze.

Gegenüber dem Vorjahr wiesen die Personalausgaben 1967 eine Steigerung von rund 5 % auf; etwa ein Drittel dieser Steigerung dürfte durch Personalvermehrungen bedingt sein. Von dem gesamten Betrag entfielen auf die Bezüge der Beamten und Richter 1 074,5 Mill. DM, auf Angestelltenvergütungen 388,8 Mill. DM, auf Arbeiterlöhne 37,6 Mill. DM und auf sonstige Personalausgaben 78,5 Mill. DM. Der zuletzt genannte Betrag umfaßt die Aufwendungen für Beschäftigungsvergütungen, Trennungsentschädigungen, Beihilfen und Unterstützungen (zusammen 43,2 Mill. DM) sowie für Aufwandsentschädigungen, Prüfungsvergütungen u. a. m. Die Ausgaben für die Versorgung der Beamten und Richter sind in der vorgenannten Summe der Personalausgaben nicht enthalten, da seit 1963 die Versorgungsaufwendungen für ehemalige Bedienstete in der Finanzstatistik zentral nachgewiesen werden.



Die laufenden Sachausgaben in Höhe von 504,7 Mill. DM erreichten gegenüber dem Vorjahr (468,6 Mill. DM) eine Steigerung von fast 8 %. Sie umfassen die gesamten Aufwendungen für Geschäftsbedürfnisse, Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten der Dienstgebäude und -räume, Post- und Fernmeldegebühren, Reise- und Umzugskosten sowie auch die Entschädigung für die ehrenamtlichen Beisitzer und die Auslagen in Rechtssachen. Der genannte Betrag läßt sich auf Grund der vorhandenen finanzstatistischen Unterlagen nicht weiter aufteilen.

Tabelle 1: Ausgaben und Einnahmen für den Rechtsschutz im Rechnungsjahr 1967 nach Ausgabe- und Einnahmearten sowie Aufgabengebieten
Mill. DM

Ausgabe-/Einnahmeart	Insgesamt	Verfassungsgerichte	Ordentliche Gerichte und Staatsanwaltschaften ¹⁾	Strafvollzugsanstalten	Arbeits- und Sozialgerichte	Finanzgerichte	Verwaltungsgerichte
Ausgaben							
Personalausgab. ²⁾	1 579,4	3,1	1 215,0	212,9	89,4	13,7	45,3
Laufender Sachaufwand	504,7	0,5	300,0	158,4	38,2	1,7	6,0
Bauausgaben, Neuanschaffung von beweglichem Vermögen, Grunderwerb	99,1	3,2	43,5	51,2	0,5	0,0	0,6
Insgesamt	2 183,2	6,9	1 558,4	422,5	128,1	15,4	51,9
dagegen: 1966	2 099,1	7,0	1 495,7	406,3	125,8	14,0	50,4
1965	1 953,9	5,5	1 383,7	384,3	120,4	11,7	48,2
Einnahmen							
Gebühren und Geldstrafen	743,9	0,0	729,7	0,1	8,1	0,6	5,4
Übrige Einnahmen	133,6	0,0	5,8	126,5	1,0	0,0	0,2
Insgesamt	877,5	0,0	735,5	128,6	9,2	0,6	5,6
dagegen: 1966	829,8	0,0	677,6	137,9	8,4	0,3	5,5
1965	772,5	0,0	622,9	136,2	7,9	0,3	5,2
Zuschuß aus allgemeinen Haushaltsmitteln							
1967	1 305,8	6,9	822,9	295,9	119,0	14,8	46,3
dagegen: 1966	1 269,4	6,9	818,2	268,3	117,4	13,7	44,8
1965	1 181,4	5,5	760,8	248,2	112,5	11,4	43,1

¹⁾ Einschl. Allgemeine Rechtsschutzaufgaben. — ²⁾ Ohne Versorgung.

Die Ausgaben der Vermögensbewegung machten 1967 mit 99,1 Mill. DM nur einen recht geringen Teil des Gesamtbetra-

Tabelle 2: Ausgaben für den Rechtsschutz im Rechnungsjahr 1967 nach Gebietskörperschaften und Aufgabengebieten
Mill. DM

Gebietskörperschaft	Verfassungsgerichte	Ordentliche Gerichte und Staatsanwaltschaften ¹⁾	Strafvollzugsanstalten	Arbeits- und Sozialgerichte	Finanzgerichte	Verwaltungsgerichte	Insgesamt		
							1967	1966	1965
Bund	6,6	25,0	—	6,2	3,8	5,8	47,5	45,0	39,6
Schleswig-Holstein	—	61,5	12,5	4,4	0,4	1,4	80,3	76,0	72,3
Niedersachsen	0,1	171,2	37,9	12,2	1,3	6,7	229,4	218,2	207,1
Nordrhein-Westfalen	0,0	425,1	121,3	33,1	2,9	10,9	593,3	564,2	540,8
Hessen	0,1	143,8	40,5	9,9	1,1	4,5	199,8	189,2	176,2
Rheinland-Pfalz	0,0	93,0	18,7	6,6	0,6	1,9	120,8	118,7	110,4
Baden-Württemberg	0,0	199,1	50,6	14,2	1,2	4,9	270,0	258,4	243,1
Bayern	—	235,7	70,0	21,7	1,9	7,9	337,2	335,4	294,9
Saarland	0,0	25,3	4,4	2,9	0,2	1,1	33,9	34,4	31,7
Hamburg	0,0	72,8	27,0	4,8	0,9	1,8	107,4	99,2	90,3
Bremen	0,0	19,6	10,2	2,1	0,2	0,7	32,9	33,8	28,8
Berlin (West)	—	86,3	29,5	10,0	0,9	4,1	130,8	126,7	118,6
Länder zusammen	0,2	1 533,4	422,5	121,9	11,5	46,1	2 135,7	2 054,1	1 914,3
Insgesamt 1967	6,9	1 558,4	422,5	128,1	15,4	51,9	2 183,2	×	×
dagegen: 1966	7,0	1 495,7	406,3	125,8	14,0	50,4	×	2 099,1	×
1965	5,5	1 383,7	384,3	120,4	11,7	48,2	×	×	1 953,9

¹⁾ Einschl. Allgemeine Rechtsschutzaufgaben.

ges aus; sie sind gegenüber dem Vorjahr (122,5 Mill. DM) um fast 20 % zurückgegangen. Für Bauten und große Instandsetzungen wurden von diesem Betrag 82,4 Mill. DM (1966 97,6 Mill. DM) ausgegeben, 10,3 Mill. DM (1966 10,7 Mill. DM) dienten der Neuanschaffung von beweglichem Vermögen und 6,4 Mill. DM (1966 14,1 Mill. DM) wurden für den Grunderwerb aufgewendet. Der Rückgang der Ausgaben der Vermögensbewegung resultiert also vor allem aus den geringeren Ausgaben für Bauten und große Instandsetzungen. Maßgebend für diese rückläufige Entwicklung dürften vor allem die im Rahmen des allgemeinen Konjunkturrückganges 1967 verminderten Bauinvestitionen gewesen sein.

Der überwiegende Teil der Ausgaben (70 %) fällt naturgemäß bei den „Ordentlichen Gerichten und Staatsanwaltschaften“ an. Weitere rund 19 % der Ausgaben wurden bei den Strafvollzugsanstalten nachgewiesen. Der verbleibende Betrag verteilt sich auf Arbeits- und Sozialgerichte (6 %), Finanzgerichte (1 %), Verwaltungsgerichte (2 %) und Verfassungsgerichte (1 %). Diese prozentuale Verteilung hat sich in den einzelnen Jahren des Berichtszeitraums kaum verändert.

Einnahmen

Den Ausgaben von rund 2,18 Mrd. DM standen im Jahre 1967 Einnahmen in Höhe von insgesamt 0,88 Mrd. DM gegenüber. Etwa 85 % der Einnahmen waren Gebühren, Geldstrafen und Geldbußen; sie wurden fast ausschließlich (98 %) bei den „Ordentlichen Gerichten und Staatsanwaltschaften“ nachgewiesen. Bei den übrigen Einnahmen in Höhe von 0,13 Mrd. DM handelt es sich vor allem um Einnahmen aus der Beschäftigung von Gefangenen in den von den Strafvollzugsanstalten unterhaltenen Betrieben. Insgesamt standen also den Ausgaben im Aufgabebereich Rechtsschutz Einnahmen gegenüber, die rund 40 % der gesamten Ausgaben deckten.

Strafvollzugsanstalten

Die Ausgaben für die 1967 in den Ländern bestehenden 302 Straf- und Verwahranstalten machten 422,5 Mill. DM aus (1966 406,3 Mill. DM). Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Strafanstalten zurückgegangen (1966 350 Anstalten), die Belegungsfähigkeit aber fast gleichgeblieben¹⁾.

Etwa die Hälfte der Ausgaben wurde für das Personal aufgewendet (212,9 Mill. DM). Die Gefangenenpflege, das heißt die Verpflegung, Bekleidung und Wäsche, die ärztliche Betreuung, ferner für die bauliche Unterhaltung und die Bewirtschaftung der Anstaltsgebäude sowie die Betriebskosten der für die Beschäftigung der Häftlinge unterhaltenen Arbeitsbetriebe erforderten weitere Ausgaben in Höhe von 158,2 Mill. DM, das sind 37 % der gesamten Ausgaben für Strafvollzugsanstalten. 51,2 Mill. DM wurden als Ausgaben der Vermögensbewegung nachgewiesen, wobei für Bauten und große Instandsetzungen 46,0 Mill. DM ausgegeben wurden, während der Rest der Neuanschaffung von beweglichem Vermögen und

¹⁾ Vgl. Statistisches Jahrbuch 1969, S. 112; 1968, S. 115.

dem Grunderwerb diene. Wie bereits erwähnt, machten die Einnahmen aus den von den Vollzugsanstalten unterhaltenen Gewerbebetrieben und landwirtschaftlichen Betrieben mit 126,7 Mill. DM den größten Teil der übrigen Einnahmen im gesamten Aufgabebereich Rechtsschutz aus; sie deckten rund 34 % der laufenden Ausgaben. Gegenüber dem Jahr 1966 (137,9 Mill. DM) sind diese Einnahmen zurückgegangen; 1966 deckten sie noch rund 40 % der laufenden Ausgaben.

Verteilung der Ausgaben auf Bund und Länder

Von den insgesamt nachgewiesenen Ausgaben für den Rechtsschutz in Höhe von 2,18 Mrd. DM entfielen im Jahre 1967 2,13 Mrd. DM auf die Länder. Die vom Bund nachgewiesenen Ausgaben in Höhe von rund 48 Mill. DM umfassen hauptsächlich die Aufwendungen des Bundes für das Bundesverfassungsgericht, den Bundesgerichtshof einschließlich des Generalbundesanwalts und die übrigen oberen Bundesgerichte. Bei den Ländern entfällt der überwiegende Teil der Ausgaben auf die „Ordentlichen Gerichte und Staatsanwaltschaften“. Am 1. Januar 1969 bestanden 808 Amtsgerichte und 93 Landgerichte sowie weitere 20 Oberlandesgerichte, 14 Finanzgerichte, 104 Arbeits-, 31 Verwaltungs- und 49 Sozialgerichte²⁾.

In den Ausgaben für „Ordentliche Gerichte und Staatsanwaltschaften“ sind beim Bund außerdem die Ausgaben für „Allgemeine Rechtsschutzangelegenheiten“ enthalten. Es handelt sich dabei um Aufwendungen von 1,0 Mill. DM, die sich aus den Kosten für die Beteiligung an internationalen Schiedsgerichten und den Ausgaben für die Rechtsreform zusammensetzen.

Für.

²⁾ Vgl. Statistisches Jahrbuch 1969, S. 100.

Umsätze und ihre Besteuerung

Erstes vorläufiges Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1968

Im Rahmen der durch das Gesetz über Steuerstatistiken vom 6. Dezember 1966 (Bundesgesetzbl. I S. 665) festgelegten zweijährigen Periodizität ist die Umsatzsteuerstatistik 1968 die erste Erhebung, deren Ergebnisse auf dem ab 1. Januar 1968 geltenden Umsatzsteuerrecht (Mehrwertsteuer) beruhen. Erfasst wurden nach den Umsatzsteuer-Überwachungsbogen, die den Statistischen Landesämtern zur Auswertung überlassen wurden, alle Unternehmen, deren Jahresumsätze jeweils mehr als 12 000 DM betragen.

Das Erhebungsprogramm trägt den vielfältigen Anforderungen Rechnung, die wegen der Konsequenzen des einschneidenden steuerrechtlichen Systemwechsels an die Umsatzsteuerstatistik 1968 gestellt werden. Unter Anpassung an die veränderte Rechtslage hat sich daher die Zahl der erfaßten Merkmale gegenüber früheren Erhebungen mit eingeschränktem Programm wesentlich erweitert. Im Vordergrund steht dabei, dem Charakter einer Steuerstatistik entsprechend, naturgemäß die Erfassung der folgenden, für steuerpolitische

Zwecke besonders relevanten Tatbestände:

- steuerbarer Umsatz (ohne Umsatzsteuer),
- steuerfreie Umsätze mit und ohne Vorsteuerabzug (ohne weitere Spezifizierung),
- steuerpflichtige Umsätze zu 10 % bzw. 5 % (ab 1. Juli 1968 erhöht auf 11 % bzw. 5,5 %) sowie zu 4 % bei Kleinunternehmen,
- Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuerbeträge,
- Steuer für Selbstverbrauch,
- abziehbare Vorsteuer,
- Umsatzsteuervorauszahlung.

Gesondert erfaßt, jedoch generell in die Darstellung des Gesamtergebnisses einbezogen sind die Daten der Unternehmen mit niedrigem Gesamtumsatz (§ 19 UStG). Sofern nicht für die Regelbesteuerung optiert wird, beträgt für Unternehmen, deren Gesamtumsatz zuzüglich der darauf entfallenden Steuer 60 000 DM nicht überstiegen hat, der Steuersatz wie bisher 4 %, wobei ein Umsatzfreibetrag von 12 000 DM (bei Umsätzen über 40 000 DM degressiv) abgesetzt werden kann. Diese Kleinunternehmen unterliegen der Ist-Besteuerung, Regelbesteuerung mit gewissen Ausnahmen dagegen der Soll-Besteuerung.

Die vorweg erstellten vorläufigen Hauptergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1968 bieten in großen Zügen einen ersten Gesamtüberblick über die Verteilung der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen, der Umsätze und deren Steuerbelastung auf die Wirtschaftshauptbereiche nach Umstellung auf die Mehrwertsteuer (Nettosteuerung auf jeder Wirtschaftsstufe). Vergleiche mit den Gesamtergebnissen der Umsatzsteuerstatistik 1966, denen noch das Umsatzsteuerrecht von 1951 (kumulative Allphasen-Bruttosteuerung) zugrunde lag, sind wegen der durch den Systemwechsel bewirkten Veränderungen in Zahl und Struktur der Umsatzsteuerpflichtigen naturgemäß nur in eingeschränktem Maße und unter großen Vorbehalten möglich; diese methodische Einschränkung gilt besonders für die Gegenüberstellung von Umsatzdaten. Berichte über die Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1968 nach tieferer wirtschaftlicher Gliederung und Umsatzgrößenklassen werden in den nächsten Heften von „Wirtschaft und Statistik“ folgen.

In der Umsatzsteuerstatistik 1968 ist für rund 1 651 000 Steuerpflichtige ein steuerbarer Umsatz (einschl. des um die Umsatzsteuer verminderten Gesamtumsatzes der Kleinunternehmen nach § 19 UStG) von 1 091 Mrd. DM und eine Umsatzsteuer (Steuersoll) von 17 Mrd. DM ermittelt worden. Die Zahl der erfaßten Steuerpflichtigen hat sich gegenüber 1966 um 44 500 oder 2,6 % verringert. Von dieser rückläufigen Entwicklung waren — wie die Tabelle 1 zeigt — mit Ausnahme der Land- und Forstwirtschaft und der

Handelsvermittlung alle Wirtschaftshauptbereiche mehr oder minder stark betroffen.

Die Tatsache relativ geringer Abgänge beim Produzierenden Handwerk erklärt sich aus Zugängen aufgrund von Umsetzungen vom Sonstigen Produzierenden Gewerbe, die hier wiederum zur relativ höchsten Abnahme in der Zahl der erfaßten Steuerpflichtigen führten. Der zahlenmäßig starke Rückgang beim Einzelhandel weist auf die anhaltende Konzentrationsbewegung in diesem Sektor hin.

Dagegen hat sich die Zahl der Steuerpflichtigen im Bereich der Land- und Forstwirtschaft sowie der Handelsvermittlung um 43,5 bzw. 16,6 % erhöht. Maßgebend hierfür war bei den Land- und Forstwirten die Einführung einer zusätzlichen Steuer von 5 % bzw. ab 1. Juli 1968 von 6 % der Bemessungsgrundlage für Lieferungen und Eigenverbrauch bestimmter Getränke und alkoholischer Flüssigkeiten gemäß § 24 Abs. 1 Satz 3 UStG. Rheinland-Pfalz und Hessen, als Länder mit ausgedehnten Weinbaugebieten, hatten daher zum Teil erhebliche Zugänge an Steuerpflichtigen im Agrarsektor zu verzeichnen, während sich im übrigen Bundesgebiet die rückläufige Entwicklung sichtbar fortsetzte. Die Zugänge in der Handelsvermittlung stehen in engem Zusammenhang mit dem Wegfall des Freibetrages von 20 000 DM für Handelsvertreter, Makler und Angehörige freier Berufe, wodurch hier der Nachweis in der Statistik auf Steuerpflichtige mit Jahresumsätzen über 12 000 DM ausgedehnt wurde. Bei den in der Sammelgruppe „Übrige Wirtschaftsbereiche“ ausgewiesenen freien Berufen wird der entsprechende zahlenmäßige Zugang im Gesamtergebnis jedoch durch den Ausfall der Ärzte, Zahnärzte und anderen Heilberufe (ohne Tierärzte), deren Honorare für ärztliche Bemühungen nunmehr grundsätzlich völlig steuerfrei sind, mehr als ausgeglichen.

Regional gesehen hat die Zahl der Steuerpflichtigen nur in Rheinland-Pfalz zugenommen (+ 2 %), in allen übrigen Ländern jedoch abgenommen, und zwar am stärksten in Bremen (— 7,8 %), im Saarland (— 5,2 %), in Hessen (— 5,0 %) und in Nordrhein-Westfalen (— 4,8 %).

Der in der Umsatzsteuerstatistik 1968 erfaßte steuerbare Umsatz (ohne Umsatzsteuer) von insgesamt 1 091,1 Mrd. DM läßt sich aus den eingangs dargelegten steuersystematischen Gründen nicht mit dem für 1966 ermittelten Gesamtumsatz (einschl. kumulierter Umsatzsteuer) von insgesamt 1 090,5 Mrd. DM vergleichen. Um jedoch einen gewissen Anschluß an frühere Erhebungen herzustellen, wurde für 1968 ein fiktiver Bruttoumsatz gebildet und in Tabelle 1 nachrichtlich dem bisherigen Gesamtumsatz gegenübergestellt. Der sogenannte Bruttoumsatz, der nur als Annäherungsgröße von begrenztem Erkenntniswert angesehen werden kann, ist aus dem steuerbaren Umsatz unter Hinzurechnung der nichtsteuerbaren Umsätze (nur bei in den Küstenländern ansässigen Steuerpflichtigen) und der Umsatzsteuer vor Ab-

Tabelle 1: Steuerpflichtige, Umsatz und Umsatzsteuer
Vorläufiges Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1968

Wirtschaftsgliederung	Steuerpflichtige ¹⁾		Umsatz		Umsatzsteuer				Nachrichtlich ⁴⁾		
	Anzahl	Zu (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber 1966	Steuerbarer Umsatz ²⁾	Nichtsteuerbarer Umsatz	Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuerbeträge	Steuer für Selbstverbrauch	Abziehbare Vorsteuer	Steuer-vorauszahlung	Zu (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber 1966	Gesamtumsatz ³⁾ 1966	Bruttoumsatz ⁴⁾ 1968
		%							%		
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei ⁵⁾ ..	22 684	+ 43,5	3 007	3	195	14	114	78	+ 14,7	2 758	3 194
Industrie	80 473	— 4,8	483 658	1 555	40 401	1 267	28 385	8 472	— 29,5	470 459	524 350
Produzierendes Handwerk	387 043	— 1,9	81 462	65	7 530	275	4 712	2 580	— 22,5	94 598	88 829
Sonstiges Produzierendes Gewerbe	34 183	— 8,3	8 984	176	857	37	535	267	— 19,3	10 415	9 985
Großhandel	123 104	— 3,1	247 236	6 728	20 511	176	18 824	727	— 63,7	240 669	274 313
Handelsvermittlung ⁶⁾ ..	80 506	+ 16,6	11 620	107	1 037	31	694	321	+ 58,9	8 435	12 739
Einzelhandel	402 233	— 6,2	137 570	40	12 300	151	9 659	1 718	— 63,0	140 019	149 788
Übrige Wirtschaftsbereiche	521 259	— 3,3	117 529	15 728	8 220	406	4 625	3 342	+ 49,3	123 121	141 206
Insgesamt	1 651 485	— 2,6	1 091 066	24 402	91 051	2 357	67 548	17 505	— 29,5	1 090 474	1 204 404

¹⁾ Nur Steuerpflichtige mit Umsätzen über 12 000 DM. — ²⁾ Ohne Umsatzsteuer und ohne steuerfreie Umsätze der Banken und Versicherungen. — ³⁾ Einschl. kumulierter Umsatzsteuer. — ⁴⁾ Bruttoumsatz = steuerbarer Umsatz + nichtsteuerbarer Umsatz (nur in Hamburg, Bremen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein) + Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuerbeträge, abzüglich Steuer für den Selbstverbrauch (bei nach § 19 UStG besteuerten Steuerpflichtigen; der in der Umsatzsteuer-Voranmeldung gemeldete Gesamtumsatz + ggf. nichtsteuerbarer Umsatz, abzüglich Kurzungsbetrag nach dem BHG). — ⁵⁾ Ohne Land- und forstwirtschaftliche Unternehmen, für die Vorsteuerbeträge in gleicher Höhe wie die Steuer festgesetzt sind. — ⁶⁾ Durch Systemwechsel bedingte Zunahmen, s. o. im Text.

zug der Vorsteuerbeträge, abzüglich der Steuer für den Selbstverbrauch, errechnet worden.

Um einen besseren Überblick über die Umsatzentwicklung zu erhalten, werden die steuerpflichtigen Unternehmen, für die Angaben über ganzjährige Vorjahresumsätze vorliegen, in der Umsatzsteuerstatistik seit langem besonders nachgewiesen. Diese Darstellungsweise wurde zwar auch in der Umsatzsteuerstatistik 1968 beibehalten, der Vorzug der Personengleichheit im Zweijahresvergleich — in dem also Firmengründungen 1967/68, Auflösungen 1968 sowie andere Vergleichsstörungen ausgeschaltet sind — kommt jedoch

Tabelle 2: Steuerpflichtige mit Angabe des Vorjahresumsatzes
Vorläufiges Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1968

Wirtschaftsgliederung	Steuerpflichtige ¹⁾		Umsatz		
	Anzahl	Anteil an der Zahl der erfaßten Steuerpflichtigen	Gesamtumsatz 1967	Bruttoumsatz ²⁾ 1968	Anteil am Bruttoumsatz der erfaßten Steuerpflichtigen
		%			%
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei	12 309	54,3	2 386	2 532	79,3
Industrie	71 261	88,6	415 965	471 143	89,9
Produzierendes Handwerk	351 325	90,8	87 565	82 234	92,6
Sonstiges Produzierendes Gewerbe	27 636	80,8	7 690	8 177	81,0
Großhandel	107 262	87,1	209 175	237 332	86,5
Handelsvermittlung	67 008	83,2	7 466	9 561	75,1
Einzelhandel	357 605	88,9	132 690	140 725	93,9
Übrige Wirtschaftsbereiche	422 633	81,1	114 221	119 809	84,8
Insgesamt	1 417 039	85,8	977 158	1 071 513	89,0

¹⁾ Ohne 1967 oder 1968 neugegründete und 1968 aufgelöste Unternehmen sowie unter Ausschaltung anderer Vergleichsstörungen. — ²⁾ Vgl. Tabelle 1, Fußnote 4.

wegen der steuerlichen Zäsur diesmal nicht so zur Geltung wie in früheren Erhebungen. Daher beschränkt sich die Darstellung in Tabelle 2 auf eine rein informative Gegenüberstellung des Gesamtumsatzes 1967 und des fiktiven Bruttoumsatzes 1968 für den in beiden Jahren identischen Personenkreis.

Die in der Umsatzsteuerstatistik 1968 aufgrund der Voranmeldungen ermittelte Umsatzsteuervorauszahlung (Umsatzsteuersoll) umfaßt — im Gegensatz zur kumulierten Steuerbelastung nach altem Recht — nur die Steuer für den vom Unternehmen erzeugten Mehrwert, das heißt seine Wertschöpfung. Rein rechnerisch ergibt sich der Vorauszahlungsbetrag aus der Saldierung der nach den vollen Steuersätzen (10 bzw. 11 % und 5 bzw. 5,5 %) vom steuerpflichtigen Umsatz erhobenen Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuerbeträge (zuzüglich Steuer für den Selbstverbrauch) mit der abziehbaren Vorsteuer, vermindert um die auf 1968 beschränkte einmalige Entlastung der Altvorräte und die Kürzungen nach dem Berlinhilfegesetz (§§ 1 und 2 BHG). Aufgrund von Umstellungsschwierigkeiten weist die Berechnung im Rahmen der Vorwegergebnisse noch gewisse Unstimmigkeiten auf, deren Bereinigung bis zur Veröffentlichung der Gesamtergebnisse angestrebt wird.

Der Gesamtbetrag der Umsatzsteuervorauszahlungen für 1968 lag mit 17,5 Mrd. DM um 29,5 % unter dem für 1966 erfaßten Umsatzsteuersoll (24,8 Mrd. DM). Die Gründe hierfür liegen naturgemäß in erster Linie in dem durch den Systemwechsel grundlegend veränderten Berechnungsmodus der Umsatzsteuer, wobei die auf das Übergangsjahr befristete Entlastung der Altvorräte (nach Angaben des Bundesministeriums der Finanzen 4,4 Mrd. DM) besonders ins Gewicht fällt.

Die Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuerbeträge belief sich auf über 91 Mrd. DM, die absetzbare Vorsteuer auf 67,5 Mrd. DM. Lz.

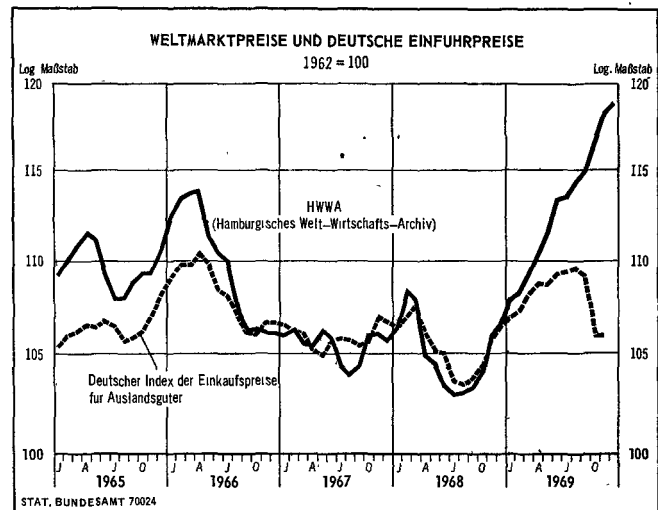
Preise

Preise im Jahr 1969

Die Entwicklung der Preise auf den verschiedenen Wirtschaftsstufen, vor allem auf der Endstufe des privaten Verbrauchs, ist ein Gegenstand, der in Deutschland schon seit langem mehr als in vergleichbaren Ländern geeignet ist, das Interesse der Öffentlichkeit auf sich zu ziehen. Vielleicht hängt das mit der großen Inflation nach dem Ersten Weltkrieg zusammen, von deren Schrecken auch diejenigen Deutschen wissen, die sie nicht selbst erlebt haben. Jedoch ist in kaum einem der früheren Jahre in der Bundesrepublik Deutschland das Preisproblem so oft und so intensiv erörtert worden wie im Jahre 1969. Danach müßte es in diesem Jahre besonders starke allgemeine Preisbewegungen gegeben haben. Stimmt das? Wie war in Wirklichkeit der Preisverlauf in den verschiedenen Bereichen, wie sieht der Vergleich mit dem Weltmarkt und mit der Entwicklung in anderen Ländern aus?

1. Weltmarktpreise; Seefrachten

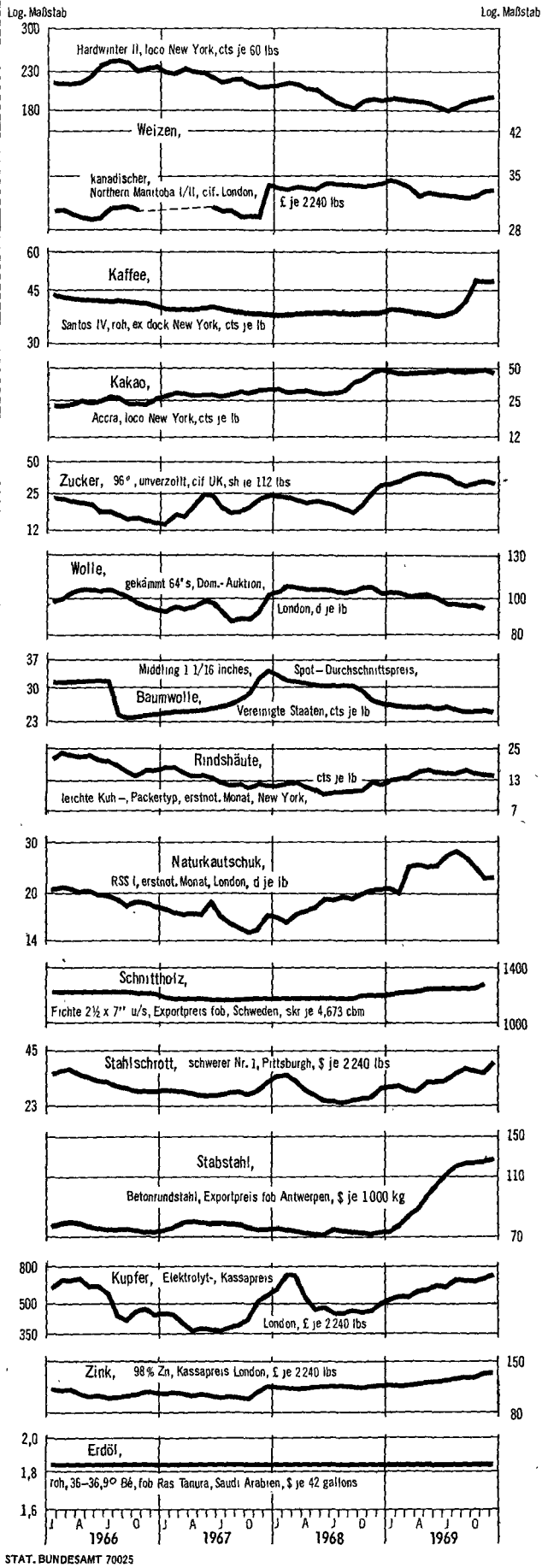
Um es gleich vorwegzunehmen: Keiner der für die einzelnen inländischen Wirtschaftsbereiche und -stufen berechneten Preisindizes hat sich 1969 so stark erhöht wie der Index der Weltmarktpreise (für Rohstoffe) des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs. Während dieser Index im Laufe des Jahres 1968 bei größeren Ausschlägen nach oben und unten im ganzen nur geringfügig gestiegen war (Dezember 1968 gegen Dezember 1967 + 0,8 %), hat er sich im Jahre 1969 ständig aufwärts bewegt und im Dezember 1969 einen Stand erreicht, der um 11,5 % über dem Index für Dezember 1968 lag. Unter den Industrierohstoffen, die sich im Laufe des Jahres 1969 insgesamt um 13 % verteuerten, erhöhten sich die Preise für Investitionsgüterrohstoffe um 34 % (darunter Eisen und Stahl + 66 %, NE-Metalle + 32 %, Holz + 23 %). Innerhalb der Gruppe der Konsumgüterrohstoffe glichen Preisnachlässe bei Baumwolle, Wolle sowie Jute und Preisanschläge bei Rindshäuten sowie Zellstoff einander weit-



gehend aus. Unter den Nahrungs- und Futtermittelrohstoffen zogen vor allem die Weltmarktpreise für Fleisch (+ 15 %), Olsaaten und Öle (+ 10 %) sowie Genußmittel und Zucker (+ 12 %) an. Fast alle genannten Steigerungssätze beziehen sich auf Warengruppen. Bei einzelnen Erzeugnissen war der Preisanstieg von Dezember 1968 auf Dezember 1969 beträchtlich höher. So hat sich der — im HWWA-Index allerdings nicht berücksichtigte — freie Nickelpreis in dieser Zeit mehr als verdreifacht. Kupfer wurde um 43 % teurer. Betonstahl schlug im Preis um 74 % auf. Gold und Silber, die vom HWWA-Index nicht erfaßt werden, gaben dagegen im Preis um 14,4 bzw. 9,4 % nach.

Die Auftriebstendenzen, die im Jahre 1969 vom Weltmarkt her das Preisgeschehen in der Bundesrepublik Deutschland

PREISENTWICKLUNG WICHTIGER WAREN AUF DEM WELTMARKT



STAT. BUNDESAMT 70025

beeinflußten, wurden noch verstärkt durch den weiteren Anstieg der Seefrachten.

Linienfahrt Trampfahrt Tankerfahrt¹⁾
Interessscale = 100

	1965 = 100	Interessscale = 100
1968 D	107,4	90,8
1969 D	109,4	91,2
1968 Dezember	108,1	94,9
1969 Januar	108,1	90,3
Februar	108,3	90,5
März	109,5	84,1
April	109,7	84,8
Mai	108,4	87,0
Juni	109,1	88,2
Juli	109,2	87,9
August	109,4	89,1
September	110,1	92,1
Oktober	110,1	98,1
November	110,1	101,5
Dezember	110,8	101,0

¹⁾ Roholfahrt.

Während die auch sonst weniger bewegten Raten der Linienfahrt im Laufe des Jahres 1969 relativ gleichmäßig anstiegen und im Dezember 1969 nur um 2,5 % über dem Stand vor einem Jahr lagen, haben sich die Trampfrachten in der Troknenfahrt von Dezember 1968 auf Dezember 1969 um 6,4 % erhöht. Die Tankerraten für Rohöl sind in der gleichen Zeit um 20,6 % gestiegen, wobei sie zunächst — bis April 1969 — auf wenig mehr als 50 % ihres Standes vom Dezember 1968 abgefallen waren, um sich dann bis Dezember 1969 mehr als zu verdoppeln.

2. Einfuhr- und Ausfuhrpreise; Grundstoffpreise

Bei dem Anteil der Weltmarktgüter am Warenkorb des für die Bundesrepublik berechneten Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter hätte es nicht überrascht, wenn auch dieser Index im Laufe des Jahres 1969 stark angezogen hätte. Tatsächlich ist er auch während des größten Teiles des Jahres 1969 beträchtlich gestiegen (von Dezember 1968 auf August 1969 + 3,1 %), stärker als die anderen vom Statistischen Bundesamt für größere Bereiche monatlich berechneten Preisindizes. Dabei haben sich die aus der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei stammenden Einfuhrgüter nur wenig verteuert (+ 0,4 %). Von den industriellen Erzeugnissen, deren Einfuhrpreise im Durchschnitt um 4,0 % stiegen, erhöhten sich vor allem die Preise für Erzeugnisse der Eisen schaffenden Industrie (+ 10,4 %), für NE-Metalle und -halbzeug (+ 19 %), Schnitt-, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz (+ 8,1 %) sowie Lederwaren und Schuhe (+ 9,3 %). Stark verbilligt hatten sich nur rohes Erdöl (- 8,8 %) sowie Mineralölzeugnisse (- 17 %). Nach dem August 1969 ging der Einfuhrpreisindex zurück, zunächst leicht (bis September - 0,4 %), wobei sich vor allem eine saisonale Verbilligung landwirtschaftlicher Erzeugnisse auswirkte, dann aber, von September auf November, mit - 3,5 % ganz beträchtlich. Hauptursache dieses Indexrückganges waren die Freigabe der Devisenkurse am 29. September, die zu einem Absinken der \$/DM-Relation auf 3,70 DM führte (am letzten Notierungstag vor der offiziellen Abwertung), und dann die Neufestsetzung der Parität auf 1 \$ = 3,66 DM am 27. Oktober. (Die Suspendierung der Ende 1968 eingeführten Importvergütung von 4 % berührte den Einfuhrpreisindex nicht, da dieser die Bewegungen der Preise frei Grenze zeigt, die Importvergütung aber erst nach dem Grenzübergang der Ware gewährt wurde; aus dem gleichen Grund kommt andererseits die Ausgleichsabgabe für eingeführte EWG-Marktordnungsgüter von zunächst 5 % und zuletzt 9,29 % im Indexverlauf nicht zum Ausdruck.) Die deutschen Einfuhrpreise haben sich also in der Zeit von September auf

	1962 = 100	Veränderung in % gegenüber	
	Dez. 1969	Dez. 1967	Dez. 1969
Einfuhrgüter insgesamt	106,8	-0,3	+0,4
Güter aus EWG-Ländern	107,4	+0,7	-
Güter aus Drittländern	106,5	-0,7	+0,6
Güter der Ernährungswirtschaft	107,0	+1,5	+0,6
Güter der gewerblichen Wirtschaft	106,8	-0,9	+0,4
Güter für die Land- und Forstwirtschaft	98,4	-6,8	+0,6
Güter für die Industrie und das sonst. Gewerbe	107,0	-0,7	+0,5
Güter für den Privaten Verbrauch	108,1	+2,5	-

November nicht im vollen Ausmaß, in dem sich die ausländischen Währungen verbilligten (—8,5%), ermäßigt, sondern nur zu einem Teil dieses Satzes. Der Hauptgrund dürfte darin liegen, daß die Marktlage es den ausländischen Exporteuren ermöglichte, ihre Verkaufspreise (in ausländischer Währung) zu erhöhen.

Faßt man den Anstieg des Einfuhrpreisindex bis August 1969 und den folgenden Rückgang zusammen, so errechnet sich für die Zeit von Dezember 1968 auf Dezember 1969 eine Gesamtveränderung von +0,4%. Der dämpfende Einfluß auf die inländische Preisbewegung, der bis Ende 1969 von dem Verlauf der Einfuhrpreise frei Grenze her kam, war also nicht sehr stark. Er wird noch geringer, wenn man die Einfuhrpreise nach dem Grenzübertritt der Waren weiterverfolgt und berücksichtigt, daß sich die Suspendierung der Einfuhrvergütung am 11. Oktober für den Importeur wie eine Verteuerung der Waren auswirkte. Eine Besonderheit erscheint in diesem Zusammenhange bemerkenswert: Die im Rahmen der Einfuhrpreisstatistik nachgewiesene Gruppe derjenigen Fertigwaren, die — ihrer vorwiegenden Verwendung nach — Verbrauchsgüter (ohne Nahrungsmittel und Genußmittel) sind, haben sich von Dezember 1968 auf Dezember 1969 mit —5,4% viel stärker verbilligt als die Investitionsgüter. Diese Sonderbewegung der Preise für importierte Verbrauchsgüter dürfte mit dazu beigetragen haben, daß — wie wir noch sehen werden — der Teilindex für Verbrauchs- und Gebrauchsgüter (ohne Nahrungsmittel) aus dem für die Bundesrepublik berechneten Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte während der längsten Zeit des Jahres 1969 relativ stabil geblieben ist.

Die Entwicklung der deutschen Ausfuhrpreise wird zwar von der Kostenseite her durch den Preisverlauf in der Bundesrepublik bestimmt, sie steht andererseits aber auch im Zusammenhang mit den Preisbewegungen auf dem Weltmarkt. Wenn der Preisaufrtrieb im Ausland größer ist als im Inland — was 1969 tatsächlich der Fall war —, dann braucht es nicht zu überraschen, daß die Verkaufspreise der Ausfuhrgüter, die zum weitaus größten Teil aus der Industrie stammen, stärker steigen als die Erzeugerpreise der im Inland abgesetzten Industrieerzeugnisse. Tatsächlich hat der Index der Verkaufspreise für Ausfuhrgüter von Dezember 1968 auf Dezember 1969 mit +6,5% stärker angezogen als der Index der industriellen Erzeugerpreise (Inlandsabsatz). Zu der Möglichkeit für die deutsche Wirtschaft, im Auslandsgeschäft größere Preisaufrschläge als im Inland zu erzielen, dürfte aber auch ein gewisser Zwang hinzugekommen sein, nämlich der Zwang, die ab Ende November 1968 erhobene Exportsteuer von allgemein 4%, die für den Exporteur einen echten Kostenbestandteil darstellte, zu erwirtschaften. Ein sofortiger Anstieg der Ausfuhrpreise um das Ausmaß dieser Abgabe war Ende 1969 nicht erfolgt; dies hatte auch nicht erwartet werden können. Die Exporteure haben die neue Sondersteuer vielmehr nur allmählich in ihren Verkaufspreisen unterbringen können. So ist sicherlich ein Teil des Anstiegs der Ausfuhrpreise, der von Dezember 1968 bis September 1969 monatlich im Durchschnitt +0,7% betrug, noch eine Folge der Ende November 1968 eingeführten Exportsteuer.

	Veränderung in %		
	Dez. 1969	Dez. 1968	Dez. 1969
	gegenüber		
	1962 = 100 Dez. 1967 Dez. 1968		
Ausfuhrgüter insgesamt	113,7	—0,1	+6,5
Güter der Ernährungswirtschaft	107,0	—2,3	—0,7
Güter der gewerblichen Wirtschaft	113,8	—	+6,6
Grundstoffe	113,0	—3,0	+8,4
Fertigwaren	114,0	+0,5	+6,3

Von September auf Dezember 1969 hat sich der Index der Verkaufspreise für Ausfuhrgüter monatlich im Durchschnitt nur noch um 0,3% erhöht. Die Verminderung der Veränderungsrate dürfte hauptsächlich darauf zurückzuführen sein, daß die Exportsteuer suspendiert wurde (mit Wirkung vom 11. Oktober). Diese kostenmäßige Erleichterung ermöglichte es vielen Exporteuren, ihre Verkaufspreise (in DM) zurückzunehmen; in anderen Fällen brauchten die Preise nicht so stark wie ohne die Erleichterung erhöht zu werden. Aber

auch die Dämpfung des Ausfuhrpreisanstiegs ab September wurde nicht nur einerseits ermöglicht, sondern andererseits auch erzwungen: Die Freigabe der Devisenkurse und schließlich die offizielle DM-Aufwertung, die eine Verteuerung der deutschen Ausfuhrgüter (bei unveränderten DM-Preisen) um rd. 9,3% bedeutete, lösten einen Druck auf die Exportpreise von seiten der ausländischen Abnehmer aus.

Trotz der Ermäßigung der Steigerungsraten ab September hat sich der Index der Verkaufspreise für Ausfuhrgüter während des ganzen Jahres 1969 weit stärker als in früheren Jahren erhöht. An der Spitze der Veränderungen (Dezember 1969 gegen Dezember 1968) lagen von den größeren Warengruppen die Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke (+29%), NE-Metalle und -halbzeuge (+29%), Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke (+21%), Stahlbauerzeugnisse (+12%), Maschinenbauerzeugnisse (+8,1%), Eisen-, Blech- und Metallwaren (+7,7%) sowie Rohholz und Sägewerkerzeugnisse (+21%). Stärker verbilligt haben sich nur Mineralölzeugnisse (—13%).

Preiseinflüsse aus dem Ausland und aus dem Inland kommen im Index der Grundstoffpreise zusammen, der zum Ausdruck bringt, wie sich die von der gewerblichen Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland gekauften Rohstoffe, Halbwaren und Vorerzeugnisse (mit Grundstoffcharakter) in ihren Preisen entwickeln.

	Veränderung in %		
	Nov. 1969	Jan. 1969	Nov. 1969
	gegenüber		
	1962 = 100 Jan. 1968 Dez. 1968		
Grundstoffe insgesamt	104,2	+0,7	+4,4
inländischer Herkunft	103,7	+1,5	+4,7
ausländischer Herkunft	105,8	—1,6	+3,4
Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	105,4	+4,4	+1,6
inländischer Herkunft	107,2	+6,4	+2,6
ausländischer Herkunft	101,8	+0,6	—0,3
Grundstoffe industrieller Herkunft	103,8	—0,5	+5,3
inländischer Herkunft	102,7	+0,3	+5,3
ausländischer Herkunft	107,7	—2,5	+5,2
Bergbauische Erzeugnisse, Erzeugnisse der Energiewirtschaft, Wasser	98,4	—2,4	+0,8
Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes ..	104,8	—0,2	+6,6
Grundstoffe des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	110,5	+2,6	+5,9

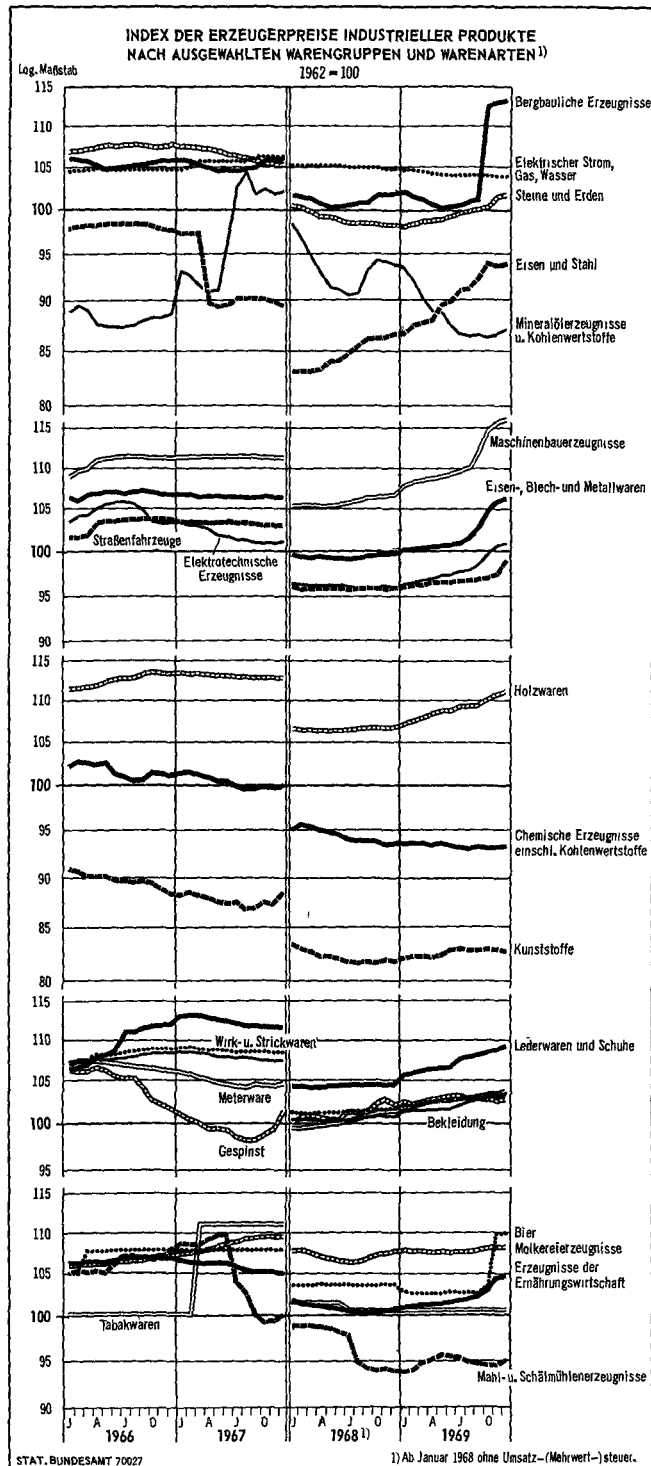
Zu beachten ist, daß sich die Gruppenindices für ausländische Grundstoffe nicht — wie der Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter — auf Cif-Preise, d. h. Preise frei Grenze, sondern auf Importeureinstandspreise beziehen, also auf den Preisstand nach dem Grenzübertritt, nachdem Einfuhrabgaben wie Zölle und Abschöpfungen hinzugekommen sind. Ein negativer Posten der Einfuhrbelastungen war die Ende November 1968 eingeführte und bis zum 11. Oktober 1969 gewährte Einfuhrvergütung in Höhe von 4%. Um diesen Satz wurden dementsprechend die Importeureinstandspreise für Grundstoffe während dieses Zeitraumes vermindert. Die Suspendierung der Einfuhrvergütung am 11. Oktober 1969 mußte mithin zu einem Anstieg der im Grundstoffpreisindex berücksichtigten Preise für ausländische Grundstoffe führen. Von September auf November 1969 betrug dieser Anstieg +1,2% (bei einer Verminderung der entsprechenden Cif-Einfuhrpreise um 2,8%). Er stellt zu einem Teil die Erklärung dafür dar, daß der Gruppenindex für die aus dem Ausland stammenden Grundstoffe von Dezember 1968 auf November 1969 (Ergebnisse für Dezember 1969 liegen noch nicht vor) mit +3,4% erheblich stärker gestiegen ist als die entsprechenden Cif-Preise im Einfuhrpreisindex. Zum anderen Teil erklärt sich dieser Unterschied aus der Erhebung der Ausgleichsabgabe für EWG-Marktordnungsgüter ab Oktober 1969 von zunächst 5% und schließlich 9,29%. Diese nach dem Grenzübertritt der importierten EWG-Marktordnungsgüter erhobene Abgabe berührt als Bestandteil der Importeureinstandspreise nur den Grundstoffpreisindex, aber nicht den Einfuhrpreisindex. Wenn man einmal von den EWG-Marktordnungsgütern absieht, läßt sich aus einem Vergleich der Cif-Preisreihen des Einfuhrpreisindex und den Einfuhrpreisen einschließlich Einfuhrbelastungen des Grundstoffpreisindex zusammenfassend sagen, daß die deutschen Verbraucher ausländischer Grundstoffe im November 1969 gegenüber Dezember 1968 deshalb höhere Preise bezahlen mußten, weil der echte Preisaufrtrieb bei diesen Gütern und der Fort-

fall der Importvergütung im Effekt größer waren als das Ausmaß, in dem sich die durch die DM-Aufwertung ermöglichte Verbilligung marktmäßig durchsetzen ließ.

Allerdings darf man nicht vergessen, daß wertmäßig nur rund ein Viertel aller von der gewerblichen Wirtschaft verbrauchten Grundstoffe aus dem Ausland stammt. Den inländischen Grundstoffen, deren Preisentwicklung im einzelnen sich aus den nachfolgend zu behandelnden Erzeugerpreisindices (für die Bundesrepublik) ergibt, müßte daher das größere Interesse zukommen.

3. Erzeugerpreise auf dem deutschen Markt; Großhandelsverkaufspreise

Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte (Inlandsabsatz) hat sich von Dezember 1968 auf Dezember 1969 um 4,7 % (ohne elektrischen Strom, Gas und Wasser sogar um 5,1 %) erhöht.



	Veränderung in % gegenüber		
	Dez. 1969	Jan. 1969	Dez. 1968
1962 = 100	Jan. 1968	Dez. 1968	
Industrieerzeugnisse insgesamt	104,3	+0,3	+4,7
darunter			
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrien	104,0	+0,4	+4,8
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	99,8	-0,5	+4,6
Investitionsgüterindustrien	106,7	+1,4	+7,0
Verbrauchsgüterindustrien	106,1	+1,1	+3,2
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	104,1	-0,7	+3,1

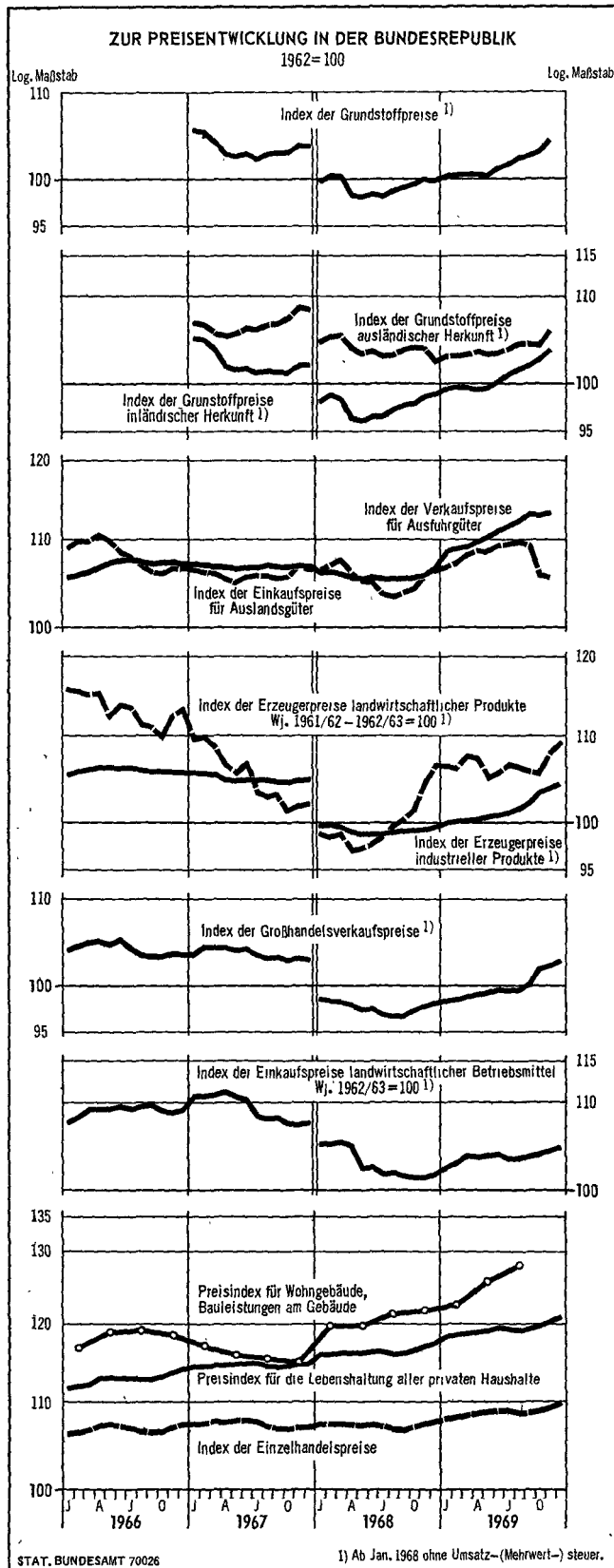
Es ist dies seit langer Zeit der stärkste Indexanstieg während eines Jahres. Während des ersten 12-Monate-Zeitraumes nach Einführung der Mehrwertsteuer hat sich der Index nur um 0,3 % erhöht, während der letzten 12 Monate vor diesem Zeitpunkt war er sogar um 0,8 % zurückgegangen. Der Wandel im Indexverlauf von 1967 auf 1969 gibt deutlich den konjunkturellen Aufschwung wieder, der in diesen Jahren die industrielle Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland bestimmt hat. Bemerkenswert erscheint, daß der Indexanstieg von 4,7 % erheblich größer war als während der letzten beiden vergleichbaren Konjunkturphasen (1959/60 und 1964/65), ganz gleich, welchen 12-Monate-Zeitraum man aus jeder dieser beiden Phasen herausgreift. Dabei ist der Index der industriellen Erzeugerpreise während der längsten Zeit des Jahres 1969, nämlich bis August, noch mäßig gestiegen; von Dezember 1968 auf August 1969 hat er sich „nur“ um 1,9 % erhöht. Betrachtet man den folgenden Zeitraum für sich, in der der Index — innerhalb von nur vier Monaten — um 2,2 % anzog, so findet man eine Parallele hierzu nur noch im Verlauf des Index während des durch den Korea-Krieg ausgelösten, also „außendeterminierten“ Preisauftriebs 1950/1951.

Am stärksten stiegen von Dezember 1968 auf Dezember 1969 die Preise für Kohle (+ 12,6 %), Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke (+ 7,9 %), NE-Metalle und Metallhalbzeug (+ 20 %), Gießereierzeugnisse (+ 103 %), Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke (+ 17 %), Stahlkonstruktionen (+ 24 %), Maschinenbauerzeugnisse (+ 8,9 %) sowie Schnitt-, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz (+ 8,4 %). Stärker rückläufig waren nur die Preise für Mineralölerzeugnisse (- 6,8 %). Verbilligt haben sich ferner, wenn auch nur in geringem Ausmaß, elektrischer Strom (- 1,0 %) sowie Chemierzeugnisse (einschließlich Kohlenwertstoffe: - 0,2 %).

Die Tatsache, daß es sich bei den genannten „Spitzenreitern“ des Preisanstiegs größtenteils um die gleichen Warengruppen handelt, für die auch beim Einfuhr- und beim Ausführpreisindex die höchsten Aufschläge festgestellt wurden, läßt die internationale Interdependenz des Preisauftriebs 1969 erkennen, der ja im übrigen auch ein besonders enger internationaler Zusammenhang des Konjunkturverlaufs entspricht.

Weniger ein Ausdruck der konjunkturellen Entwicklung ist der in seinem Verlauf vor allem von Witterung und Erntertrag abhängige Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte.

	Veränderung in % gegenüber		
	Dez. 1967	Jan. 1969	Dez. 1968
1962 = 100	Jan. 1968	Dez. 1968	
Landwirtschaftliche Erzeugnisse insgesamt	-10,0	+ 7,6	+ 2,6
Getreide und Hülsenfrüchte	-12,3	+ 1,4	+ 0,1
Saatgut	-19,0	+ 0,5	+ 36,9
Hackfrüchte	-17,7	+ 29,4	+ 23,9
darunter Speisekartoffeln	-35,7	+ 72,5	+ 53,4
Ölpflanzen	+ 4,7	+ 3,7	+ 3,3
Heu	-2,1	- 8,8	+ 15,4
Stroh	+ 7,3	+ 13,9	+ 3,0
Tabak	- 8,2	+ 32,1	...
Hopfen	- 48,9	+ 9,0	+ 60,2
Obst	- 1,5	+ 8,7	+ 2,2
Gemüse	-12,7	+ 45,6	- 28,0
Weinmost	-23,9	- 2,9	+ 22,2
Schlachtvieh	- 9,9	+ 11,7	+ 5,3
darunter: Kühe	+ 4,3	+ 8,3	+ 0,9
Kälber	+ 1,6	+ 7,8	+ 2,6
Schweine	-15,7	+ 15,5	+ 13,8
Nutz- und Zuchtvieh	- 9,2	+ 11,1	+ 6,5
darunter Ferkel	-24,5	+ 31,8	+ 24,1
Milch	- 5,8	+ 2,8	+ 1,2
Eier	-13,9	+ 11,9	- 29,5
Wolle	-31,8	+ 5,3	+ 0,6



So braucht es nicht zu überraschen, daß der Index im Frühjahr 1969 einen höheren Stand als im Oktober 1969 hatte und daß die Erzeugerpreise für Kartoffeln Ende 1969 wegen des ungünstigeren Ernteergebnisses in diesem Jahr sehr viel teurer waren als Ende 1968, während sich das Gemüse, das Ende 1969 allgemein in größeren Mengen angeboten wurde als Ende 1968, stark verbilligt hat. Die Veränderungen des Teilindex „Pflanzliche Produkte“, in dem recht verschiedenartige Produkte zusammengefaßt sind, haben daher für kürzere Zeiträume nur einen begrenzten Aussagewert. Bedeut-

samer erscheint die Tatsache, daß die Erzeugerpreise für pflanzliche Produkte, selbst einschließlich Mehrwertsteuer, Ende 1969 im Durchschnitt nur geringfügig über dem Preisstand des Basiszeitraumes 1961/62 — 1962/63 lagen. Die Gruppenindices (einschließlich Mehrwertsteuer) für Schlachtvieh sowie für Nutz- und Zuchtvieh hatten dagegen im Dezember 1969 einen Stand von 125,4 bzw. 123,7 (1961/62 — 1962/63 = 100).

Auf der Kostenseite der Landwirtschaft erhöhte sich der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel von Dezember 1968 auf Dezember 1969 um 2,9%.

	Veränderung in %		
	Dez. 1967 Dez. 1968	Jan. 1969 Jan. 1968	Dez. 1969 Dez. 1968
Landwirtschaftliche Betriebsmittel insgesamt	- 1,5	- 2,5	+ 2,9
Handelsdünger	- 4,5	- 5,8	- 2,8
Futtermittel	- 4,2	- 3,5	-
Saatgut	- 16,3	+ 4,9	+ 30,2
Nutz- und Zuchtvieh	- 8,7	+ 10,7	+ 5,9
Pflanzenschutzmittel	+ 0,2	- 4,2	- 4,9
Brenn- und Treibstoffe	+ 26,2	- 29,3	- 2,0
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	+ 1,5	+ 0,4	+ 1,9
Unterhaltung der Gebäude	+ 3,6	+ 2,9	+ 5,3
Unterhaltung von Maschinen und Geräten	+ 0,1	+ 0,3	+ 5,2
Neubauten	- 3,5	+ 3,1	+ 5,2
Neue Maschinen	+ 0,5	+ 1,2	+ 6,4

Im Hinblick auf die wirtschaftliche Lage der Landwirte erscheint bemerkenswert, daß dieser Index im Laufe des Jahres 1969 nur wenig stärker gestiegen ist wie der Index der Verkaufspreise landwirtschaftlicher Produkte. Auch hinsichtlich des absoluten Standes beider Indices (einschließlich Mehrwertsteuer), also in bezug auf den Vergleich mit dem Basiszeitraum 1961/62 bzw. 1961/62 — 1962/63, ist eine recht gute Übereinstimmung festzustellen.

Die Erzeugerpreise für Rohholz sind im Laufe des Jahres 1969 — wie schon die industriellen Erzeugerpreise für Schnit-, Sperrholz und anderes bearbeitetes Holz vermuten lassen — stärker gestiegen. Nach dem Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte haben sie sich von November 1968 auf November 1969 (Ergebnisse für Dezember 1969 liegen noch nicht vor) um rund 17% erhöht. Am stärksten verteuerten sich Grubenholz (+ 23,4%) sowie Stammholz aus Fichte bzw. Tanne (+ 23,1%).

Der Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen hat von November 1968 auf November 1969 nur leicht angezogen (+ 1,8%). Während sich Schnittblumen um 2,8% verteuerten, gaben die Preise für Topfpflanzen um 3,9% nach.

Zur Abrundung des Bildes von der Entwicklung der Erzeugerpreise im Bereich der Warenproduktion werden nachfolgend für den Hochseefischfang ersatzweise die durchschnittlichen Auktionserlöse mitgeteilt (soweit vorliegend):

	Heringe	Kabeljau	Seelachs	Rotbarsch
	in Pf je kg			
1965 D	50	70	75	76
1966 D	49	72	76	81
1967 D	46	71	69	87
1968 D	47	63	56	86
1969 Januar	39	82	63	86
Februar	40	84	44	83
März	50	76	36	79
April	49	69	34	78
Mai	42	64	37	82
Juni	47	68	49	94
Juli	49	64	54	81
August	44	69	57	95

Der Index der Großhandelsverkaufspreise, der Preiseinflüsse aus wichtigen inländischen Warenproduktionsbereichen und aus einem Teil der Einfuhr zusammenfaßt, hat sich von Dezember 1968 auf Dezember 1969 um 4,7% erhöht. Dies bedeutet einen bemerkenswerten Umschwung; denn sowohl im Laufe des Jahres 1967 als auch im Jahre 1968, in dem sich die allgemeine Konjunktur bereits verstärkt belebt hatte, war der Index rückläufig gewesen.

Von Dezember 1968 bis September 1969 ist der Index — bei leichtem, saisonal bedingtem Auf und Ab — im ganzen nur mäßig gestiegen, wobei das Ausmaß (+ 2,0%) geringer war als beim Index der industriellen Erzeugerpreise während des gleichen Zeitraumes (+ 2,5%). Allein von September

	Dez. 1969	Veränderung in %	
		Jan. 1969	Dez. 1969
		gegenüber	
	1962 = 100	Jan. 1968	Dez. 1968
Großhandelsverkaufspreise insgesamt	102,7	- 0,2	+ 4,7
nach Wirtschaftsgruppen (institutionell)			
Getreide, Saaten, Pflanzen, Futter- und Düngemittel sowie lebende Tiere	95,9	- 0,7	+ 2,5
Kohle, sonstige feste Brennstoffe und Mineralerzeugnisse	104,5	- 1,8	+ 4,2
Erze, Eisen, NE-Metalle und -Halbzeug	108,1	+ 0,9	+ 13,6
Holz, Holzhalbwaren, Baustoffe und Installationsbedarf	103,0	- 0,6	+ 6,3
Nahrungs- und Genußmittel	100,9	+ 0,4	+ 0,4
Fahrzeuge und Maschinen	103,0	+ 0,4	+ 5,0

auf Dezember 1969 erhöhte sich der Index der Großhandelsverkaufspreise dagegen um 2,6%. Den geringsten Preisanstieg von 0,4% hat die in der institutionellen Indexgliederung nachgewiesene Wirtschaftsgruppe des Großhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln in der Zeit von Dezember 1968 auf Dezember 1969 aufzuweisen. In der Warengliederung hat sich der Gruppenindex für textile Rohstoffe und Halbwaren sowie Häute und Felle in dieser Zeit um 6,2% ermäßigt. Die stärksten Aufschläge im Rahmen dieser Indexgliederung sind erwartungsgemäß für die Gruppe Eisen und Stahl sowie NE-Metalle und deren Halbzeug (+ 12,7%) sowie für die Gruppe Schrott und sonstige Abfallstoffe (+ 12,9%) festzustellen.

4. Baupreise und Baulandpreise

Die vom Statistischen Bundesamt für eine Reihe von Bauwerksarten vierteljährlich berechneten Preisindizes können gleichzeitig als Verkaufspreisindizes für die Bauwirtschaft und als Einkaufspreisindizes für private Haushalte und für Wohnungsbaugesellschaften (Wohngebäude) sowie für andere Bereiche (gewerbliche, landwirtschaftliche Betriebsgebäude, Bürogebäude; Straßen, Brücken) angesehen werden. Von besonderer Bedeutung sind diese Indizes aber auch wegen ihrer Konjunkturreakibilität. Von November 1966 auf November 1967 waren die Preise für Bauleistungen an Wohngebäuden — erstmalig seit 13 Jahren — deutlich zurückgegangen (- 3,2%). In dem ersten nachweisbaren 12-Monatszeitraum nach Einführung der Mehrwertsteuer, von Februar 1968 auf Februar 1969, zogen die Wohnungsbaupreise bereits wieder an (+ 2,3%), jedoch schwächer als in früheren Jahren. Im Jahre 1969 wurde der letztgenannte, für einen Jahreszeitraum geltende Indexanstieg bereits innerhalb von 3 Monaten erreicht und überschritten.

	Veränderung gegenüber dem vorhergehenden Erhebungsmonat in %				
	1965	1966	1967	1968	1969
Februar	+ 0,4	+ 0,9	- 1,1	+ 4,4	+ 0,6
Mai	+ 0,7	+ 1,9	- 1,1	-	+ 2,5
August	+ 0,3	+ 0,1	- 0,4	+ 1,3	+ 1,8
November	+ 0,3	- 0,5	- 0,3	+ 0,3	+ 3,6

Während Wohngebäude von November 1968 auf November 1969 um 8,8% teurer wurden, erhöhten sich die Baupreisindizes für gewerbliche Betriebsgebäude um 12,8%, landwirtschaftliche Betriebsgebäude um 8,9% sowie Bürogebäude um 10,7%. Der Bau von Straßen sowie von Wirtschaftswegen verteuerte sich jeweils um 6,9%, von Stahlbetonbrücken um 15,2% und von Stauwauern um 12,7%.

Wie sich die Preise für baureifes Land bis zum 2. Quartal 1969 entwickelt haben, zeigt nachstehende Übersicht. Es handelt sich um qm-Preise, die bei der Veräußerung von unbebauten Grundstücken festgestellt werden.

qm-Preise in DM für baureifes Land			
	1964	1965	1966
1. Vj.	16,67	20,65	22,61
2. Vj.	17,42	22,54	23,89
3. Vj.	18,42	22,42	23,79
4. Vj.	19,01	21,85	24,53
1967			
1. Vj.	23,24		
2. Vj.	26,85		
3. Vj.	25,51		
4. Vj.	26,08		
1968			
1. Vj.	27,02		
2. Vj.	26,71		
3. Vj.	27,97		
4. Vj.	30,12		
1969			
1. Vj.	28,72		
2. Vj.	28,67		

5. Einzelhandelspreise, Verbraucherpreise

Gegenüber einem Anstieg der Großhandelsverkaufspreise von Dezember 1968 auf Dezember 1969 um 4,7%, hat der Index der Einzelhandelsverkaufspreise in dieser Zeit nur um 2,0% angezogen. Für diesen Unterschied dürfte es mehrere Gründe geben. Außer dem Time-lag, der im allgemeinen zwischen zwei aufeinanderfolgenden Wirtschaftsstufen besteht, hat u. a. vermutlich die besondere Wettbewerbssituation im Einzelhandel, die vor allem durch das Vordringen neuartiger Betriebs- und Vertriebsformen gekennzeichnet war, eine Rolle gespielt. Ähnlich wie bei den Großhandelsverkaufspreisen hat sich aber der Auftrieb der Einzelhandelsverkaufspreise zum Jahresende 1969 erheblich verstärkt. Allein von Oktober auf Dezember 1969 erhöhte sich der Index um 0,8%.

Außer Einzelhandelspreisen und Preisen für den Warenverkauf von Handwerksunternehmen kommen im Preisindex für die Lebenshaltung auch Dienstleistungspreise sowie Wohnungsmieten zum Ausdruck. Der Verlauf dieses Index weicht daher stärker von dem des Einzelhandelspreisindex ab, und zwar seit langem tendenziell nach oben. Von Dezember 1968 auf Dezember 1969 hat sich

	Veränderung in %		
	Dez. 1969	Dez. 1968	Dez. 1969
	gegenüber		
	1962 = 100	Dez. 1967	Dez. 1968
Gesamtlebenshaltung	121,0	+ 2,5	+ 2,9
Nahrungs- und Genußmittel	115,0	+ 1,1	+ 2,7
Kleidung, Schuhe	112,6	+ 0,5	+ 2,0
Wohnungsmiete	158,8	+ 7,9	+ 5,8
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	124,8	+ 6,0	+ 4,7
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	111,1	+ 1,0	+ 2,8
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	115,8	+ 2,0	- 0,3
die Körper- und Gesundheitspflege	135,3	+ 5,5	+ 2,9
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	124,7	+ 2,3	+ 2,4
Personliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	118,0	+ 2,4	+ 2,7

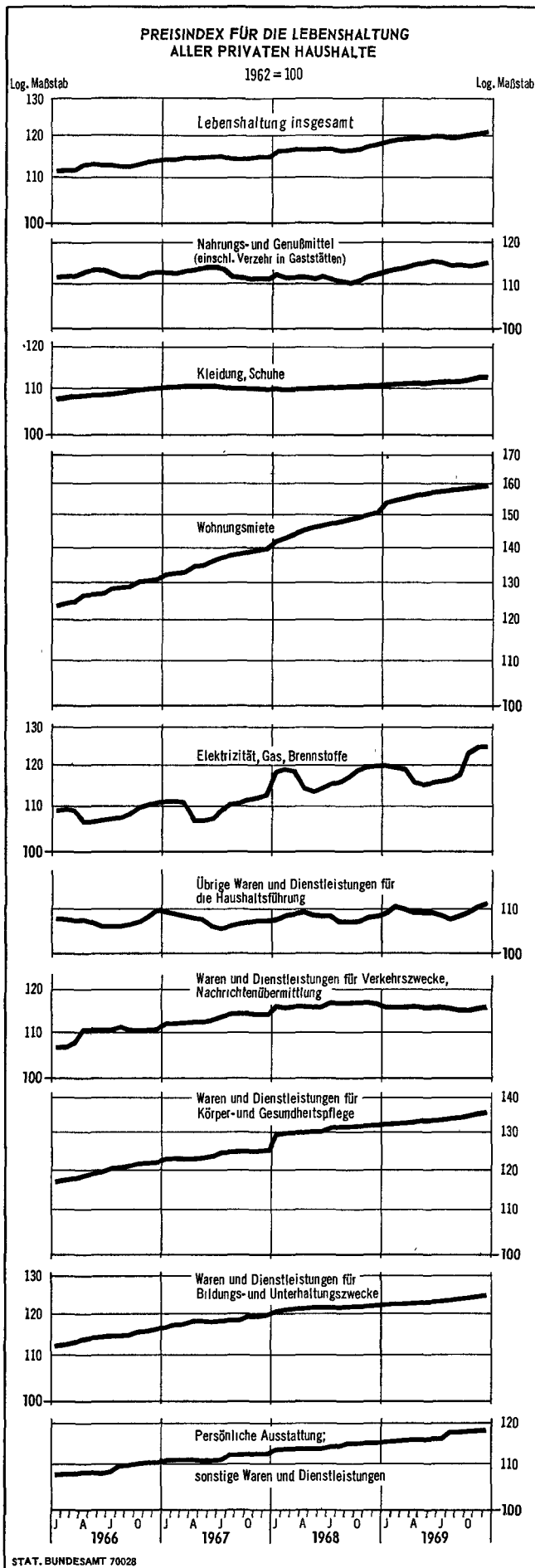
der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte um 2,9% erhöht. Wie sich die Verteuerung der Lebenshaltung im zweiten Halbjahr beschleunigt hat, lassen die folgenden Reihen erkennen, die sich auf den Index ohne besonders ernte-, saison- und witterungsabhängige Nahrungsmittel und ohne Blumen sowie Kohle und Heizöl beziehen:

	1962 = 100	Veränderung in %	
		Vor- monat	Vorjahres- monat
1969 Januar	119,3	+ 0,4	+ 1,8
Februar	119,5	+ 0,2	+ 2,0
März	119,7	+ 0,2	+ 2,1
April	119,9	+ 0,2	+ 2,2
Mai	120,0	+ 0,1	+ 2,3
Juni	120,1	+ 0,1	+ 2,3
Juli	120,3	+ 0,2	+ 2,2
August	120,5	+ 0,2	+ 2,1
September	120,9	+ 0,3	+ 2,3
Oktober	121,3	+ 0,3	+ 2,4
November	121,7	+ 0,3	+ 2,5
Dezember	122,1	+ 0,3	+ 2,8

Der Anstieg des Index im Laufe des Jahres 1969 hätte sich noch mehr verstärkt, wenn sich nicht die Steigerungsraten des Gruppenindex für die Wohnungsmiete (einschließlich Garagenmiete) laufend vermindert hätten.

	Veränderung gegen den Vorjahresmonat in %
1969 Januar	+ 8,2
Februar	+ 8,1
März	+ 7,9
April	+ 7,9
Mai	+ 7,4
Juni	+ 7,5
Juli	+ 7,1
August	+ 7,1
September	+ 6,7
Oktober	+ 6,5
November	+ 6,3
Dezember	+ 5,8

Dennoch steht die Wohnungsmiete, was die Veränderung von Dezember 1968 auf Dezember 1969 anbelangt, an der Spitze der nach dem Verwendungszweck unterschiedenen Gütergruppen, gefolgt von der Gruppe „Elektrizität, Gas,



Brennstoffe" (+ 4,7%), in der sich Kohle (mit ihrem relativ hohen Indexgewicht) um 10,9% verteuerte, während Heizöl um 9,2% billiger wurde. Nachgegeben haben in stärkerem Maße nur noch die Preise für Kraftstoffe (—9,3%), was zu einem Rückgang der Indexgruppe „Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung“ (—0,3%) führte.

**Preisindex für die Lebenshaltung nach Waren, Leistungen
und Wohnungsnutzung**

Monat	Gesamt- lebens- haltung	Verbrauchs- und Gebrauchsgüter					Dienst- leistungen und Repara- turen	Woh- nungs- und Ga- ragen- nut- zung
		ins- ge- sam	Nahrungsmittel			andere Ver- brauchs- und Gebrauchs- güter		
			zu- sam- men	bes. ernte-, saison- und witten- ge- abhängige Nahrungs- mittel	son- stige Nahrungs- mittel				zu- sam- men	ohne Blu- men, Kohle und Heizöl

1962 = 100

1969 Jan.	118,4	109,6	111,8	102,3	113,8	108,2	107,4	133,0	152,6
Febr.	118,7	109,9	112,0	103,1	113,9	108,5	107,5	133,1	153,5
März	118,9	110,0	112,5	105,1	114,1	108,3	107,4	133,3	154,2
April	119,1	110,1	113,4	110,5	114,1	107,7	107,5	133,6	155,3
Mai	119,3	110,3	114,0	113,8	114,1	107,8	107,6	133,6	155,6
Juni	119,6	110,5	114,5	115,7	114,3	107,8	107,6	133,9	156,2
Juli	119,5	110,3	114,2	112,8	114,5	107,6	107,6	134,1	156,6
Aug.	119,2	109,7	113,0	104,7	114,8	107,5	107,7	134,7	157,0
Sept.	119,5	110,0	113,2	101,9	115,6	107,9	107,9	135,0	157,2
Okt.	119,9	110,4	112,9	97,6	116,1	108,7	108,1	135,4	157,7
Nov.	120,4	110,9	113,2	97,0	116,6	109,4	108,4	135,7	158,1
Dez.	121,0	111,6	114,1	98,0	117,5	110,0	108,8	135,9	158,3

Veränderungen Dezember gegenüber Dezember des Vorjahres in %

1968	+2,5	+0,6	+0,5	+5,7	-0,4	+0,9	+0,8	+5,2	+7,8
1969	+2,9	+2,4	+3,3	+1,0	+3,6	+1,9	+1,2	+2,4	+5,8

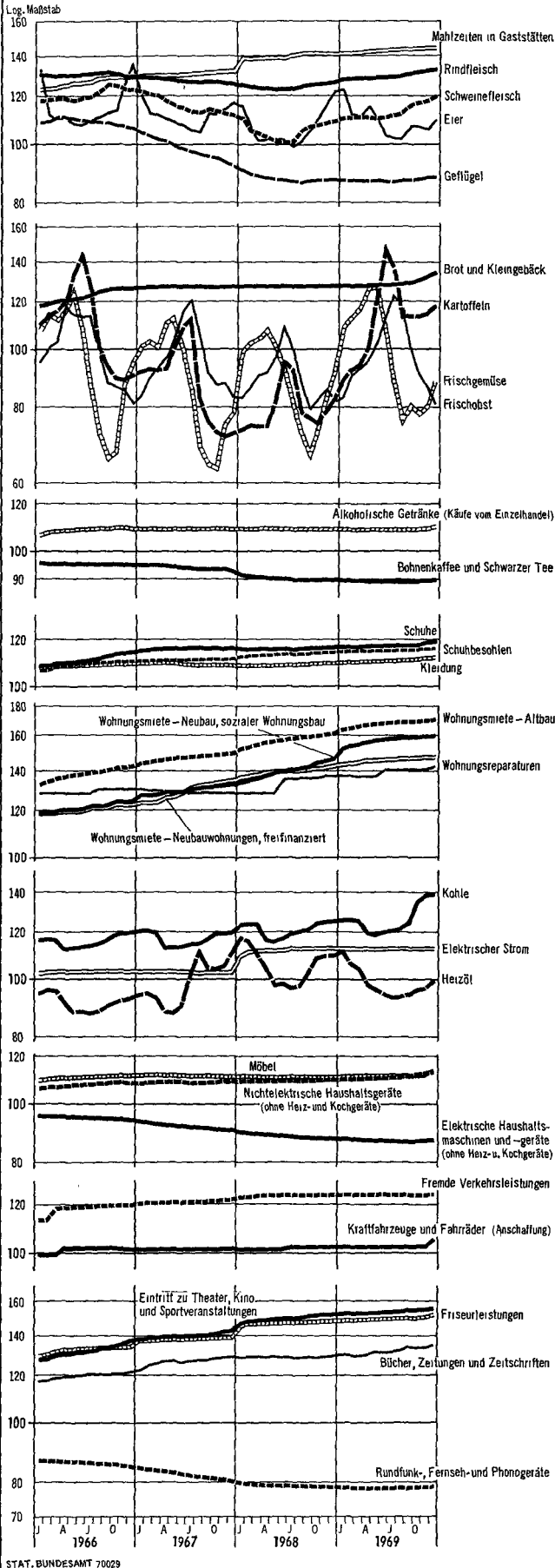
Die für die Analyse gesamtwirtschaftlicher Zusammenhänge wichtigere Gliederung des Index nach Waren, Leistungen, Wohnungsnutzung läßt die erstaunliche Tatsache erkennen, daß sich die Preise für Dienstleistungen (einschließlich Gaststättenleistungen) von Dezember 1968 auf Dezember 1969 mit + 2,4% erstmalig weniger stark als der Gesamtindex erhöht haben. Ferner erscheint bemerkenswert, daß sich die Waren, die nicht Nahrungsmittel sind, nur um 1,9% verteuerten. Schließt man aus dieser Warengruppe der Nichtnahrungsmittel noch die Blumen sowie Kohle und Heizöl aus, so errechnet sich ein Preisanstieg von sogar nur 1,2%. Allerdings hat sich diese Restgruppe allein von Oktober auf Dezember 1969 im Preis um 0,6% erhöht, was man als einen weitgehend sicheren Anhaltspunkt dafür ansehen kann, daß der hochkonjunkturelle Preisauftrieb, der auf den vorangehenden Wirtschaftsstufen schon früher eingesetzt hatte, nunmehr auch die privaten Haushalte erreicht hat.

Wie einzelne Haushaltstypen den Preisverlauf im Jahre 1969 empfunden haben, zeigen die folgenden Preisindizes, die das Statistische Bundesamt auch künftig zusätzlich zu dem allgemeinen, für alle privaten Haushalte geltenden Index berechnen wird.

	Dez. 1969 1962 = 100	Veränderung in % Dez. 1969 gegen Dez. 1968
4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen	119,9	+ 2,7
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen	120,6	+ 2,8
2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern	124,0	+ 3,4
einfache Lebenshaltung eines Kindes	121,0	+ 3,3

Auch bei der Mehrzahl der in der folgenden Tabelle aufgeführten anderen Länder hat sich der Auftrieb der Verbraucherpreise im Jahre 1969 gegenüber der Entwicklung im Jahre

WICHTIGE PREISE FÜR DIE LEBENSHALTUNG
1962 = 100



STAT. BUNDESAMT 70029

1968 verstärkt, und zwar mehr als in der Bundesrepublik Deutschland.

Land	Veränderung in %		
	Dezember 1967 Dezember 1966	Dezember 1968 Dezember 1967	November 1969 November 1968
Bundesrepublik	+ 0,4 (17)	+ 2,7 (12)	+ 2,9 ¹⁾ (14)
Belgien	+ 3,2 (12)	+ 2,5 (13)	+ 4,3 (8)
Dänemark ²⁾	+ 10,5 (1)	+ 4,1 (5)	+ 3,9 (9)
Frankreich	+ 3,4 (10)	+ 5,3 (2)	+ 5,7 (3)
Griechenland	- 1,3 (18)	+ 2,5 (14)	+ 2,4 (16)
Großbritannien	+ 2,5 (15)	+ 5,9 (1)	+ 5,4 (5)
Italien	+ 2,5 (16)	+ 1,0 (18)	+ 3,5 (10)
Luxemburg	+ 3,0 (14)	+ 2,3 (15)	+ 2,1 (18)
Niederlande	+ 4,1 (7)	+ 4,2 (4)	+ 6,9 (2)
Norwegen	+ 4,3 (5)	+ 3,7 (9)	+ 3,3 (12)
Österreich	+ 4,2 (6)	+ 3,0 (10)	+ 2,5 (15)
Portugal	+ 9,4 (2)	+ 4,0 (8)	+ 8,8 (1)
Schweden	+ 3,4 (11)	+ 2,1 (17)	+ 2,9 (13)
Schweiz	+ 3,5 (9)	+ 2,2 (16)	+ 2,2 (17)
Spanien	+ 6,4 (3)	+ 2,8 (11)	+ 3,4 (11)
Vereinigte Staaten	+ 3,1 (13)	+ 4,7 (3)	+ 5,6 (4)
Kanada	+ 4,0 (8)	+ 4,1 (8)	+ 4,5 (7)
Japan (Tokio)	+ 5,7 (4)	+ 4,0 (7)	+ 5,2 (6)

Zahlen in Klammern: Rangfolge nach der Höhe der Veränderung. — ¹⁾ Dezember gegen Dezember. — ²⁾ Jeweils Oktober.

Dadurch hat sich die Stellung der Bundesrepublik im Vergleich zu den anderen Ländern verbessert. In der Rangordnung entsprechend dem Anstieg der Verbraucherpreise hatte die Bundesrepublik von den insgesamt 18 Ländern im Jahre 1968 den 12. Platz inne, nachdem sie 1967 als Land mit dem geringsten Anstieg an vorletzter Stelle gestanden hatte. 1969 ist sie auf den 14. Platz „abgerutscht“.

Zusammenfassung

Wenn die Preisentwicklung im Jahre 1969 ein oft diskutiertes Thema war, so erscheint das durchaus berechtigt.

Tatsächlich sind die Preise in der Bundesrepublik Deutschland im Laufe des Jahres 1969 im ganzen deutlich stärker als im Vorjahr gestiegen. Allerdings war dies kein „Alleingang“

	Veränderung in %		
	Dez. 1967 Dez. 1966	Jan. 1969 Jan. 1968	Dez. 1969 Dez. 1968
Grundstoffpreise	- 3,3	+ 0,7	+ 4,2 ¹⁾
Einkaufspreise für Auslandsgüter	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,4
Verkaufspreise für Ausfuhrgüter	- 0,3	+ 2,4	+ 6,5
Erzeugerpreise			
landwirtschaftliche Produkte	- 10,0	+ 7,3	+ 2,6 ^p
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	- 1,5	- 2,5	+ 2,9
Erzeugerpreise industrieller Produkte	- 0,8	+ 0,3	+ 4,7
Großhandelsverkaufspreise	- 0,6	- 0,2	+ 4,7
Wohnungsbaupreise	- 3,2 ²⁾	+ 2,3 ²⁾	+ 8,8 ¹⁾
Einzelhandelspreise	- 0,3	+ 0,7	+ 2,0
Preise für die Lebenshaltung insgesamt ohne besonders ernte-, saison- und witterungsabhängigen Nahrungsmittel, Blumen, Kohle und Heizöl	+ 0,6	+ 2,0	+ 2,9
	+ 1,4	+ 1,8	+ 2,8

¹⁾ November gegen November. — ²⁾ Februar gegen Februar.

der Bundesrepublik; nicht nur der Preisauftrieb auf dem Weltmarkt, sondern auch der Anstieg der Verbraucherpreise in anderen Ländern der westlichen Welt hatten ein größeres Ausmaß als 1968. Die Gefahr, die die Preiserhöhungen in der Bundesrepublik für die innere Kaufkraft der DM bedeuten, wird selbstverständlich durch diesen internationalen „Gleichklang“ nicht verringert. Was den Einfluß eines stärkeren ausländischen Preisauftriebs auf das Preisgeschehen im Inland anbelangt, so hat die DM-Aufwertung im Herbst zwar eine spürbare Erleichterung gebracht; andererseits haben sich aber die inländischen Preisauftriebendenzen gerade in der zweiten Jahreshälfte wesentlich verstärkt. Die privaten Haushalte haben hiervon noch nicht viel zu spüren bekommen. Da aber die erhöhten Preisaufschläge auf den vorangehenden Wirtschaftsstufen besonders Grundstoffe, wie Kohle, Holz, Eisen, Stahl und NE-Metalle, sowie Investitionsgüter, wie Maschinenbauerzeugnisse, betrafen, zeichnet sich für die Endstufe, den privaten Verbrauch, die Möglichkeit eines etwas stärkeren Indexanstiegs während der nächsten Monate ab. Auf der anderen Seite ist bei den Nahrungsmitteln durch den Fortfall der Ausgleichsabgabe für eingeführte EWG-Marktordnungsgüter und die entsprechende Senkung der Interventionspreise ab 1. Januar 1970 die Möglichkeit von Verbilligungen gegeben. Es ist denkbar, daß der Anstieg des Preisindex für die Lebenshaltung hierdurch spürbar gebremst wird.

Gu.

Internationaler Vergleich von Verbraucherpreisen

I. Neuberechnung von Verbrauchergeldparitäten

In Fortführung der bisherigen Neuberechnung von Verbrauchergeldparitäten für Familienhaushalte mittleren Einkommens¹⁾ liegen weitere Ergebnisse vor, und zwar für Mali, Mauretanien, Niger, Senegal und Tschad sowie Kolumbien, Israel, Philippinen, Australien und Neuseeland (vgl. Tabelle 1). Das ausländische Preismaterial war in den betreffenden Hauptstädten für eng umschriebene, mit dem Angebot in Deutschland weitgehend vergleichbare Waren und Leistungen gesammelt worden. Für fast alle Berechnungen konnte dieses Material durch Preisangaben der Statistischen Ämter in den betreffenden Ländern ergänzt werden.

Schon früher hatte das Statistische Bundesamt Verbrauchergeldparitäten für Kolumbien (November 1958), Israel (November 1961), die Philippinen (August 1958), Australien (Februar 1957) und Neuseeland (Jahr 1956) berechnet. Die Anzahl der dabei berücksichtigten verschiedenen Güter lag zwischen 106 (Kolumbien) und 344 (Israel); durchschnittlich waren es 192 Waren und Leistungen. Dagegen beruhen die jetzt vorliegenden zehn Berechnungen im Durchschnitt auf 419 Einzelpreisrelationen (239 bis 736). Für Israel und Neuseeland wurden seinerzeit auch Berechnungen nach ausländischem Verbrauchsschema durchgeführt und aus den Paritäten nach deutschem und nach ausländischem Schema jeweils Mittelwerte gebildet. Entsprechendes war auch bei der Neuberechnung möglich. Dabei wurde das ausländische Schema aus den Wägungszahlen der betreffenden nationalen Verbraucherpreisindizes abgeleitet, die mit ihrer modernen Indexbasis (1964 bzw. 1965) hierfür ausreichend angemessen erschienen.

Die jetzt durchgeführte Doppelberechnung für Australien ist jedoch eine Neuerung; die bisherige Parität bezog sich nur auf deutsche Verbrauchsverhältnisse. Auch im Falle Australiens wurden die Gewichte für die Parität nach aus-

ländischem Schema aus den Wägungsgrundlagen des dortigen Verbraucherpreisindex (Basis 1964) gewonnen.

Ein Vergleich der neuen Ergebnisse mit den fortgerechneten alten Verbrauchergeldparitäten ohne Miete ergibt zum Teil größere Abweichungen. Diese sind nicht nur auf die jahrelange Fortschreibung der Originalparitäten zurückzuführen, sondern auch auf Unterschiede in der Zusammensetzung der damals und jetzt verwendeten Warenkörbe, also auf Unterschiede in der Ausgabenstruktur der zugrunde liegenden Haushalte. So mußten bei den neuen Vergleichen in verstärktem Maße höherwertige Güter, wie Möbel, elektrotechnische Geräte, Fotoartikel, eigene Kraftfahrzeuge usw., berücksichtigt werden.

Werden die neuen Verbrauchergeldparitäten den für den Monat der Originalberechnung geltenden Devisenkursen gegenübergestellt, so zeigt sich, daß die der Berechnung nach deutschem Verbrauchsschema zugrunde liegenden Haushalte in Australien (Canberra/Sydney) und Neuseeland (Wellington) geringfügig billiger lebten als in der Bundesrepublik Deutschland (ausgewählte Großstädte). Könnten sich diese Haushalte den Konsumgewohnheiten in Australien und Neuseeland voll anpassen, so würden sie dort sogar einen ganz erheblichen Kaufkraftgewinn erzielen. Nach den neuen Ergebnissen für Israel war die Lebenshaltung an dem dortigen Vergleichsort (Tel Aviv) bei Zugrundelegung israelischer Verbrauchsverhältnisse etwa im gleichen Ausmaß teurer, wie sie bei Zugrundelegung israelischer Verbrauchsverhältnisse billiger war als die Lebenshaltung in deutschen Großstädten. In allen afrikanischen Ländern, für die jetzt neue Verbrauchergeldparitäten vorliegen, mußten die Vergleichshaushalte (nur deutsches Verbrauchsschema) für den privaten Verbrauch deutlich mehr Geld aufwenden als in der Bundesrepublik. Die Abweichung der neuen Verbrauchergeldparitäten für Kolumbien (Bogotá) und die Philippinen (Manila) vom Devisenkurs kann wegen des bestehenden differenzierten Kurssystems nicht angegeben werden.

Auch die neuen Verbrauchergeldparitäten sollen entsprechend dem Verlauf des Preisindex für die Lebenshaltung (mittlerer 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte) in der Bundesrepublik und des amtlichen Verbraucherpreisindex in dem jeweiligen Vergleichsland (bei den afrikanischen Ländern: des für Europäerhaushalte berechneten besonderen Verbraucherpreisindex) auf spätere Zeitpunkte fortgerechnet werden.

¹⁾ Guckes, S. „Internationaler Vergleich von Verbrauchergeldparitäten“ in WiSta 1968/6 und 1969/1.

Tabelle 1: Neuberechnung von Verbrauchergeldparitäten (ohne Wohnung) nach Hauptgruppen

Bedarfsgruppe	Afrika					Amerika	Asien				Australien und Ozeanien					
	Mali (Bamako)	Mauretanien (Nouakchott)	Niger (Niamey)	Senegal (Dakar)	Tschad (Fort Lamy)	Kolumbien (Bogotá)	Israel (Tel Aviv)	Philippinen (Manila)	Australien (Canberra/Sydney)	Neuseeland (Wellington)						
	Nov. 1967 100 F.M.	Dez. 1967	Dez. 1967	Dez. 1967	Nov. 1967	Nov. 1966 100 kol \$	Jan. 1969	Juni 1965	Juni 1965	Juni 1965						
			100 F.C.F.A.				1 £	100 P	1 £ A	1 £ N.Z.						
	deutscher					deutscher	israel.	Mittelwert	deutscher	deutscher	austral.	Mittelwert	deutscher	neuseel.	Mittelwert	
	1 bzw. 100 ausländische Währungseinheiten = ... DM															
Nahrungs- und Genussmittel	0,75	1,20	1,13	1,37	0,94	30,21	1,06	1,33	1,20	98,04	9,02	11,21	10,12	12,41	14,34	13,38
Kleidung und Schuhe	0,83	1,20	1,30	1,10	1,12	24,94	0,99	1,07	1,03	81,30	9,06	9,05	9,06	11,03	11,20	11,12
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	0,52	0,56	0,49	0,77	0,45	82,64	1,19	1,38	1,29	116,28	10,69	11,01	10,85	11,33	15,20	13,27
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	0,82	1,05	1,16	1,09	1,00	21,14	0,78	1,05	0,92	79,37	8,54	8,74	8,64	10,03	10,40	10,22
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	0,84	1,20	1,39	1,44	1,44	47,39	1,12	2,02	1,57	121,95	11,74	15,21	13,48	10,85	11,70	11,28
Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege	0,88	1,28	1,35	1,06	1,01	19,01	1,06	1,22	1,14	90,91	7,69	9,99	8,84	9,75	11,97	10,86
Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke	0,57	1,05	1,04	1,02	1,06	20,41	0,71	0,97	0,84	76,92	7,56	8,39	7,98	9,74	12,51	11,13
Personliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	0,70	1,72	1,38	1,56	1,25	21,83	1,14	1,16	1,15	69,44	10,00	11,89	10,95	9,41	16,29	12,85
Insgesamt	0,74	1,15	1,13	1,24	0,98	27,40	1,00	1,28	1,14	91,57	9,06	10,71	9,89	11,23	13,27	12,25
Anzahl der Preisrelationen	293	343	336	437	420	361	485		397	736			382			

Tabelle 2: Fortrechnung der neuermittelten Verbrauchergeldparitäten (ohne Wohnung)

Vergleichsland	Monat der Neuberechnung	Verbrauchergeldparität (VGP)			Abweichung der VGP vom Devisenkurs			Monat der letzten Fortrechnung	Veränderung der Verbraucherpreisindices seit dem Monat der Neuberechnung		Fortgerechnete Verbrauchergeldparität			Abweichung der fortgerechneten VGP vom Devisenkurs				
		deutscher Warenkorb	ausländischer Warenkorb	Mittelwert	Devisenkurs	deutscher Warenkorb	ausländischer Warenkorb		Mittelwert	in der BRD	im Ausland	deutscher Warenkorb	ausländischer Warenkorb	Mittelwert	Devisenkurs	deutscher Warenkorb	ausländischer Warenkorb	Mittelwert
Mali (Bamako) ...	Nov. 1967	0,74	.	.	0,813	- 9,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mauretanien (Nouakchott) ...	Dez. 1987	1,15	.	.	1,625	-29,2	.	.	Feb. 1969	+2,3	+ 4,3	1,13	.	.	1,623	-30,4	.	
Niger (Niamey) ...	Dez. 1987	1,13	.	.	1,625	-30,5	.	.	Juli 1968	+1,1	+ 1,6	1,13	.	.	1,612	-29,0	.	
Senegal (Dakar) ...	Dez. 1967	1,24	.	.	1,625	-23,7	.	.	April 1969	+2,9	+ 2,7	1,24	.	.	1,616	-23,3	.	
Tschad (Fort Lamy)	Nov. 1967	0,98	.	.	1,628	-39,8	.	.	März 1969	+2,5	+ 3,0	0,97	.	.	1,621	-40,2	.	
Kolumbien (Bogotá)	Mai 1966	27,40	.	.	.	.	.	.	Okt. 1969	+3,0	+25,7	22,46	.	.	20,72 ¹⁾	+ 8,4	.
Israel (Tel Aviv) ...	Jan. 1969	1,00	1,28	1,14	1,145	-12,7	+11,8	- 0,4	Okt. 1969	+1,1	+ 1,4	0,99	1,28	1,13	1,054 ²⁾	- 6,1	+21,4	+ 7,2
Philippinen (Manila) ...	Juni 1965	91,57	Juli 1969	+5,9	+15,1	84,21	.	.	102,03	-17,5	.	.
Australien (Canberra/Sydney)	Juni 1965	9,06	10,71	9,89	8,9240	+ 1,5	+20,0	+10,8	2. Vj. 1969	+6,8	+11,6	4,34 ³⁾	5,12 ³⁾	4,73 ³⁾	4,4490 ³⁾	- 2,4	+15,1	+ 6,3
Neuseeland (Wellington) ...	Juni 1965	11,23	13,27	12,25	11,105	+ 1,1	+19,5	+10,3	2. Vj. 1969	+6,8	+18,9	5,05 ³⁾	5,96 ³⁾	5,50 ³⁾	4,4600 ³⁾	+13,2	+33,6	+23,3

¹⁾ Kurs am Monatsende nach Aufwertung der DM. — ²⁾ Ab 14. Februar 1966 Dollarwährung — 1 £A = 2 \$A. — ³⁾ Ab 10. Juli 1967 Dollarwährung — 1 £N.Z. = 2 NZ\$.
 = 2 NZ\$.

II. Weitere Reisegeldparitäten

Im Heft 4/1969 wurden die methodischen Grundlagen der Reisegeldparitäten dargelegt, die das Statistische Bundesamt seit kurzem berechnet. Erste Ergebnisse wurden für Italien, Österreich und die Schweiz jeweils im Vergleich zur Bundesrepublik Deutschland veröffentlicht (Heft 6/1969). Im folgenden werden weitere Resultate mitgeteilt, und zwar für Frankreich, Luxemburg, die Niederlande und Spanien (vgl. Tabelle 3). Die neue Reisegeldparität für Spanien bezieht sich auf den Sommer 1968 und wurde auf den Winter 1968/69 und auf den Sommer 1969 fortgerechnet, während für die anderen drei Länder eine Reisegeldparität erstmalig für den Sommer 1969 ermittelt werden konnte.

Vergleicht man die neuen Reisegeldparitäten mit den für diese Länder vorliegenden allgemeinen Verbrauchergeldparitäten, so zeigt sich, daß Spanien für eine deutsche Urlauberfamilie (Kaufkraftgewinn im August 1968: + 21 %) noch billiger ist als für einen dort nach deutschen Konsumverhältnissen lebenden ansässigen Familienhaushalt (+ 8 %). Dagegen besteht zwischen der Reisegeldparität und der allgemeinen Verbrauchergeldparität (deutsches Schema) für die Niederlande im Ergebnis kein Unterschied. Für den gleichen Zeitpunkt (Sommer 1969) beträgt der Kaufkraftvorteil bei beiden Paritäten + 3 %.

Ein Vergleich der neuen Reisegeldparität für Frankreich mit der für dieses Land berechneten allgemeinen Verbrauchergeldparität erscheint aus methodischen Gründen nicht vertretbar, da die allgemeine Parität FF/DM aus dem Jahre 1958 stammt. Die lange Fortrechnung über rund 10 Jahre hin-

Tabelle 3: Neuberechnung von Reisegeldparitäten

Land Währung	Gegenstand der Nachweisung	Sommer 1968	Winter 1968/69	Sommer 1969
Frankreich 1 Franz. Franc (FF) = ... DM	Parität	.	.	0,69
	Devisenkurs	0,8070	0,8089	0,7431
	Abweichung der Parität vom Devisenkurs in %	.	.	-7,1
Luxemburg 100 Luxemburg. Francs (frs) = ... DM	Parität	.	.	8,02
	Devisenkurs	8,022	7,979	7,935
	Abweichung der Parität vom Devisenkurs in %	.	.	+1,1
Niederlande 1 Holländ. Gulden (hfl) = ... DM	Parität	.	.	1,14
	Devisenkurs	1,1065	1,1067	1,1021
	Abweichung der Parität vom Devisenkurs in %	.	.	+3,4
Spanien 100 Peseten (Pts) = ... DM	Parität	6,95	7,15	6,93
	Devisenkurs	5,765	5,742	5,719
	Abweichung der Parität vom Devisenkurs in %	+20,6	+24,5	+21,2

weg bedeutet, daß das Ergebnis für den Sommer 1968 als nicht mehr ausreichend sicher bezeichnet werden kann. Die Gegenüberstellung der neuen Reisegeldparität mit der allgemeinen Verbrauchergeldparität für Frankreich soll daher aufgeschoben werden, bis — voraussichtlich für 1970 — eine Neuberechnung der allgemeinen Parität FF/DM möglich sein wird. Entsprechendes gilt auch für Luxemburg; auch für dieses Land soll erst eine neue allgemeine Verbrauchergeldparität ermittelt werden.

Ra.

Löhne und Gehälter

Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft im September 1969

Die Verdienststeigerungen, die bei den Arbeitern in der Landwirtschaft für die Zeit von September 1967 bis September 1968 festgestellt wurden, haben sich 1969 in verstärktem Maße fortgesetzt.

Durchschnittliche Brutto-Barverdienste¹⁾ der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte der höchsten tarifmäßigen Altersstufe²⁾ ³⁾

Arbeitergruppe	September 1968		September 1969	
	Brutto-Barverdienst DM	Gesetzliche Abzüge ²⁾ %	Brutto-Barverdienst DM	Zunahme gegenüber über 1968 %
Arbeiter im Monatslohn (mit freier Kost und Wohnung) in Betrieben mit 20 bis unter 50 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche				
Männliche Landarbeiter	568	19,4	637	12,1
angelernte Arbeiter	385	18,7	412	7,1
Weibliche angelernte Arbeiter	286	16,4	311	8,7
in Betrieben mit 50 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche				
Männliche Landarbeiter	606	21,5	681	12,5
angelernte Arbeiter	451	19,8	470	4,4
Weibliche angelernte Arbeiter	366	18,3	386	5,6
in Betrieben mit 20 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche				
Männliche Landarbeiter	583	20,3	656	12,5
angelernte Arbeiter	401	19,0	425	6,1
Weibliche angelernte Arbeiter	301	16,8	324	7,9
Arbeiter im Stundenlohn außer Hausgemeinschaft in Betrieben mit 50 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche				
Männliche Facharbeiter	3,84	18,4	4,16	8,3
Landarbeiter	3,54	17,8	3,92	10,7
angelernte Arbeiter	3,35	18,3	3,62	8,1

¹⁾ Einschl. aller Zulagen und Zuschläge und der für Sachleistungen einbehaltenen Lohnbestandteile. — ²⁾ Männliche Arbeitskräfte im Alter von 21 und mehr Jahren; weibliche Arbeitskräfte im Alter von 18 und mehr Jahren. — ³⁾ Bundesgebiet (ohne Hamburg, Bremen, Saarland und Berlin). — ⁴⁾ Anteil am Gesamtverdienst (das ist bei Monatslöhnern der Brutto-Barverdienst zuzüglich des Wertes für Kost und Wohnung); bei Stundenlöhnern ohne Berücksichtigung des Landes Schleswig-Holstein.

In Betrieben mit 20 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche betrug bei den Arbeitskräften im Monatslohn der durchschnittliche Brutto-Barverdienst für die männlichen Landarbeiter 656 DM, das sind 12,5% mehr als im September 1968. Für die männlichen angelernten Arbeiter belief er sich auf 425 DM (+ 6,1%) und für die weiblichen angelernten Arbeiter auf 324 DM (+ 7,9%). Die Zuwachsraten von 1967 zu 1968 waren demgegenüber erheblich geringer gewesen (5,8%, 1,8% bzw. 3,4%).

In Betrieben ab 50 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche verdienen von den männlichen Arbeitern im Stundenlohn, die nicht in der Hausgemeinschaft des Betriebsinhabers lebten, die Facharbeiter im Durchschnitt 4,16 DM in der Stunde (8,3% mehr als im September 1968), die Landarbeiter 3,92 DM (+ 10,7%) und die angelernten Arbeiter 3,62 DM (+ 8,1%). Auch hier war der Verdienstzuwachs von 1967 zu 1968 bedeutend geringer gewesen (2,1%, 3,8% bzw. 4,4%).

Im September durchschnittlich bezahlte Stunden

Arbeitergruppe	1968		1969	
	Durchschnittlich bezahlte Stunden	Darunter Mehrarbeitsstunden	Durchschnittlich bezahlte Stunden	Darunter Mehrarbeitsstunden
Männliche Facharbeiter	223,6	14,2	230,6	23,1
Landarbeiter	220,6	12,5	223,7	16,3
angelernte Arbeiter	219,7	11,1	224,4	11,2

Für die im Stundenlohn beschäftigten Arbeiter wurde im September 1969 eine längere Arbeitszeit ermittelt als im September 1968. Die Zunahme ist überwiegend auf eine höhere Zahl an Mehrarbeitsstunden zurückzuführen. Nach Abzug der Mehrarbeitsstunden verbleibt bei den Facharbeitern und bei den Landarbeitern eine geringfügig niedrigere und bei den angelernten Arbeitern eine höhere Zahl an Normalarbeitsstunden als 1968. Sch.

Tariflöhne und -gehälter 1969

Die Entwicklung der Tariflöhne und -gehälter, die in den Jahren 1967 und 1968 als Folge der Rezession ziemlich ruhig verlaufen war, hat 1969 — und das gilt insbesondere für die zweite Hälfte des Jahres — einen lebhaften Aufschwung genommen und in etwa die Steigerungsraten des Jahres 1966 erreicht¹⁾.

Die tariflichen Stundenlöhne in der gewerblichen Wirtschaft

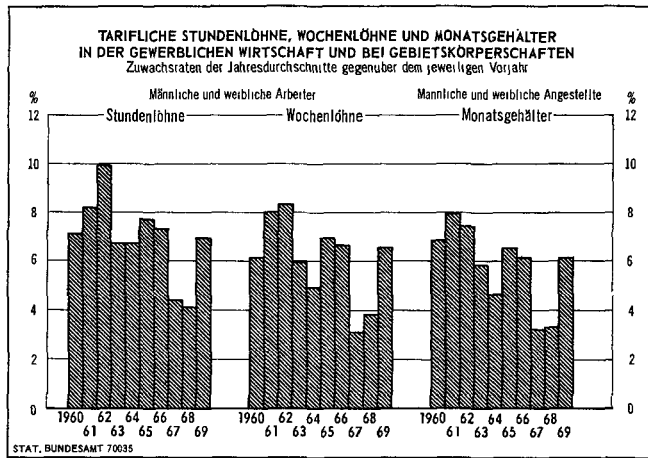
¹⁾ Vgl. Tabelle, S. 59* f.

und bei Gebietskörperschaften sind im Jahresdurchschnitt 1969 gegenüber dem Vorjahr um 6,9% gestiegen. Die Zunahme von 1967 auf 1968 war mit 4,1% erheblich geringer. Für die tariflichen Wochenlöhne betrug die Zuwachsrate 6,5% im Jahre 1969 gegenüber 3,8% im Jahre 1968. Die tarifliche Wochenarbeitszeit ist 1969 wie 1968 um 0,3% zurückgegangen. Größere Bereiche mit Arbeitszeitverkürzungen waren das Baugewerbe, wo die tarifliche 40-Stunden-Woche in Kraft trat, und der öffentliche Dienst, dessen Arbeitszeit auf 43 Stunden verkürzt wurde.

Zunahme der Indices¹⁾ der tariflichen Stundenlöhne bzw. Monatsgehälter für Arbeiter und Angestellte nach Wirtschaftsbereichen

Jahr ²⁾	Insgesamt	Bergbau	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-	Investi-tions-güter-	Ver-brauchs-güter-	Nah-rungs- und Genuß-mittel-	Bau-gewerbe	Handel, Kredit-institute und Versiche-rungs-gewerbe	Aus Dienst-leistungen: Friseur-gewerbe	Verkehr und Nach-richten-über-mittlung	Gebiets-körperschaften	Prozent											
													Arbeiter ³⁾											
1965 D gegenüber 1964 D	7,7	8,8	8,8	7,2	6,6	7,2	8,2	8,7	7,0	11,4	9,5	10,1												
1966 D gegenüber 1965 D	7,3	2,8	6,8	6,7	7,5	7,9	7,9	8,1	9,3	5,2	6,7	6,5												
1967 D gegenüber 1966 D	4,4	4,8	3,9	6,6	5,1	4,5	4,6	2,6	5,5	2,7	3,5	3,7												
1968 D gegenüber 1967 D	4,1	3,9	4,3	5,0	5,3	3,2	3,4	3,6	3,3	6,9	3,5	3,5												
1969 D gegenüber 1968 D	6,9	5,3	10,6	6,7	6,9	6,0	5,6	7,1	5,4	4,4	9,4	11,9												
													Angestellte ³⁾											
1965 D gegenüber 1964 D	6,5	8,7	6,7	6,7	7,1	6,5	7,2	7,2	5,7	—	6,9	7,3												
1966 D gegenüber 1965 D	6,1	3,2	5,6	6,0	6,6	5,7	6,6	6,8	6,5	—	5,9	5,1												
1967 D gegenüber 1966 D	3,2	2,3	3,9	2,4	2,2	3,2	3,5	2,1	3,8	—	2,9	2,9												
1968 D gegenüber 1967 D	3,3	3,0	3,3	4,1	3,2	2,6	3,4	4,3	3,1	—	3,2	3,4												
1969 D gegenüber 1968 D	6,1	5,4	5,9	7,0	6,4	6,0	5,7	6,6	5,8	—	5,6	6,0												

¹⁾ Indices auf Basis 1962 = 100 siehe Tabelle, S. 59* f. — ²⁾ D errechnet aus 4 Monatswerten. — ³⁾ Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.



Die tariflichen Monatsgehälter stiegen 1969 gegenüber dem Vorjahr um 6,1%, nachdem sie 1968 nur um 3,3% zugenommen hatten. Auch bei den Angestellten war die tarifliche Wochenarbeitszeit rückläufig; sie nahm 1969 um 0,6% ab (1968: -0,2%).

Nahezu sämtliche Arbeiter und Angestellten konnten 1969 Lohn- bzw. Gehaltsverbesserungen für sich verbuchen. Das Lohnniveau der Arbeiter erhöhte sich in 14 Wirtschaftszweigen um 4 bis unter 6%, in 25 Wirtschaftszweigen um 6 bis unter 8% und in je 4 Wirtschaftszweigen um 8 bis unter 10% bzw. um 10% und mehr. Zu den Bereichen mit Zunahmen von 8% und mehr gehören Teile des Bergbaues, die Energiewirtschaft und Wasserversorgung, die Mineralölverarbeitung sowie der öffentliche Dienst.

Bei den Angestellten wurden durchschnittliche Gehaltszunahmen von 4 bis unter 6% in 19 Wirtschaftszweigen, von 6 bis unter 8% in 30 Wirtschaftszweigen und von 10% und mehr in einem Wirtschaftszweig (Versicherungsgewerbe) erzielt.

Sch.

Anhang

Veröffentlichungen¹⁾ vom 10. Dezember 1969 bis 20. Januar 1970

	Titel	DM
I. Zusammenfassende Veröffentlichungen		
	Wirtschaft und Statistik, Heft 12/1969	7,20
	Statistischer Wochendienst, Heft 48/1969 bis 2/1970	je —,80
	Studies on Statistics: International Comparison of Consumer Prices	2,—
	Bibliographie zum Volkszählungswerk 1961	11,—
	Internationale Monatszahlen, Dezember 1969	4,—
	Länderberichte: Süd-Korea 1969	9,—
II. Fachveröffentlichungen		
Fachserie A: Bevölkerung und Kultur		
Reihe 1/IV	Bevölkerung der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern, 31. Dezember 1968	2,—
Reihe 2	Natürliche Bevölkerungsbewegung 1967	11,—
Reihe 7/I	Meldepflichtige Krankheiten, 16. bis 22. November 1969	—,50
	23. bis 29. November 1969	—,50
	30. November bis 6. Dezember 1969	—,50
	7. bis 13. Dezember 1969	—,50
	14. bis 20. Dezember 1969	—,50
	21. bis 27. Dezember 1969	—,50
Reihe 7/IV	Sterbefälle nach Todesursachen, 2. Vierteljahr 1969	—,50
Reihe 9/IV	Bewährungshilfe 1968	3,—
Reihe 10/I	Allgemeinbildende Schulen 1965	11,—
Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Reihe 1/II	Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland:	
	Rauhfutterernte 1969	—,50
	Hülsenfrüchtlernernte 1969	—,50
	Maisernte 1969	—,50
	Wachstumstand von Wintergetreide und Winterölfrüchten, Dezember 1969	—,50
	Rübenernte 1969	—,50
Reihe 2/III	Vorschätzung der Weinmosternte, Oktober 1969	2,—
Reihe 2/IV	Zierpflanzen 1969	2,—
Reihe 3/II	Milch, Oktober 1969	—,50
	November 1969 (Vorbericht)	—,50
Reihe 3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, Oktober 1969	1,—
	November 1969 (Vorbericht)	—,50
Reihe 3/IV	Schlachttier- und Fleischschau 1968	2,—
Reihe 3/V	Geflügel, November 1969	—,50
Reihe 4	Fischerei 1968	5,—
Reihe 4/I	Fangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei, Juli 1969	1,—
	Oktober 1969 (Vorbericht)	—,50
Reihe 4/II	Fangergebnis der Bodenseefischerei, Juli und August 1969	—,50
Fachserie D: Industrie und Handwerk		
Reihe 1/I	Betriebe der Industrie: Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, September 1969	4,—
	Oktober 1969 (Vorbericht)	—,50
Reihe 2	Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, Index der industriellen Produktion Oktober 1969	3,—
Reihe 2	Index der industriellen Produktion, November 1969 (Eilbericht)	—,50
Reihe 3	Industrielle Produktion, 2. Vierteljahr 1969	9,—
Reihe 9/I	Eisen und Stahl: Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, November 1969	3,— ²⁾
	Dezember 1969 (Vorbericht)	1,— ²⁾
	Zahlen zur Montanunion, November 1969	3,— ²⁾
Reihe 9/II	Düngemittelversorgung, Oktober 1969	—,50
Reihe 9/IV	Leder, Oktober 1969	1,—
HZ 1963	Handwerkszählung 1963 (Stichprobenerhebung) Heft 8: Textliche Auswertung der Ergebnisse	4,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Siemensstraße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — ²⁾ Herausgeber und Bezugsquelle: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf, 4 Düsseldorf, Postfach 7720.

Veröffentlichungen¹⁾ vom 10. Dezember 1969 bis 20. Januar 1970

	Titel	DM
Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen		
Reihe 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, September 1969	3,—
Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr		
Reihe 1/I	Großhandel: Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, Oktober 1969	—,50
	November 1969	—,50
	Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, November 1969	—,50
Reihe 3/I	Einzelhandel: Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, Oktober 1969	1,—
	Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, November 1969	1,—
Reihe 5	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet, Oktober 1969	1,—
Reihe 6	Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost, Oktober 1969	1,—
Reihe 7/I	Gastgewerbe: Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, Oktober 1969	—,50
	Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, November 1969	—,50
Reihe 8/I	Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten, Juli 1969	1,—
	August 1969	1,—
	September 1969	1,—
Fachserie G: Außenhandel		
Reihe 1	Zusammenfassende Übersichten, Oktober 1969	5,—
Reihe 3	Spezialhandel nach Ländern und Warengruppen, Juli/September 1969	15,—
	Oktober 1969	13,—
Reihe 4	Generalhandel: Ein- und Ausfuhr von Mineralöl, Oktober 1969	3,—
Reihe 5	Special Trade according to the Classification for Statistics and Tariffs (CST/SITC), 3rd Quarter 1969	9,—
Reihe 7	Der Handel mit den Ostblockländern (Sonderbeitrag), 1966—1968	2,—
Fachserie H: Verkehr		
Reihe 1	Binnenschifffahrt, Juni 1969	2,—
	Juli 1969	2,—
Reihe 2	Seeschifffahrt, Juli 1969	1,—
Reihe 3	Luftverkehr, Juli 1969	2,—
Reihe 4	Eisenbahnverkehr 1968	13,—
	Januar 1969	1,—
Reihe 5/II	Straßenverkehr: Personenverkehr, September 1969	2,—
Reihe 6	Straßenverkehrsunfälle, Juli 1969	1,—
Reihe 7	Grenzüberschreitender und interzonaler Reiseverkehr, Oktober 1969	1,—
Fachserie I: Geld und Kredit		
Reihe 1	Boden- und Kommunkreditinstitute, Mai 1969	1,—
	Juni und 1. Halbjahr 1969	2,—
Reihe 2/I	Index der Aktienkurse, 5. Dezember 1969	—,50
	15. Dezember 1969	—,50
	31. Dezember 1969	—,50
	7. Januar 1970	—,50
Reihe 2/II	Kurs, Dividende und Rendite der Aktien, Ende November 1969	—,50
	Ende Dezember 1969	—,50
Fachserie K: Öffentliche Sozialleistungen		
Reihe 2	Öffentliche Jugendhilfe 1968	7,—
Fachserie L: Finanzen und Steuern		
Reihe 2	Steuerhaushalt von Bund, Ländern und Gemeinden, 3. Vierteljahr 1969	1,—
Reihe 6	Vermögensteuer 1968	4,—
Reihe 8/II	Verbrauchssteuern: Absatz von Bier, Oktober 1969	—,50
Reihe 8/III	Mineralölsteuer, 3. Vierteljahr 1969	1,—
Reihe 8/V	Schaumweinsteuer, 3. Vierteljahr 1969	—,50
Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen		
Reihe 1	Preise und Preisindices für Außenhandels Güter, Oktober 1969	1,—
Reihe 2	Index der Grundstoffpreise, Oktober 1969	—,50
Reihe 3	Preise und Preisindices für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), November 1969	1,—
Reihe 4	Preise und Preisindices für die Land- und Forstwirtschaft, Oktober 1969	2,—
	November 1969	2,—
Reihe 5/II	Baulandpreise, 1. Vierteljahr 1969	3,—
Reihe 6	Preise und Preisindices der Lebenshaltung 1968	11,—
	November 1969	3,—
	28. November bis 5. Dezember 1969 ..	—,50
	5. bis 12. Dezember 1969	—,50
	12. bis 19. Dezember 1969	—,50
	19. Dezember 1969 bis 9. Januar 1970 ..	—,50
	Dezember 1969 (Eilbericht)	—,50
Reihe 8	Index der Großhandelsverkaufspreise, November 1969	2,—
Reihe 9/I	Großhandelspreise im Ausland: Grundstoffe, Teil 1, 3. Vierteljahr 1969	3,—
	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, Oktober 1969	1,—
Reihe 10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, November 1969	1,—
Reihe 13	Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte, Juni 1969 und 2. Viertel- jahr 1969	2,—
	Juli 1969	1,—
III. Systematische Verzeichnisse		
	1. Nachtrag zum Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik (Ausgabe 1969)	1,—
	Alphabetisches Länderverzeichnis für die Außenhandelsstatistik, Stand: 1. Januar 1970	4,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Siemensstraße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

Bevölkerung	Seite	Periodizität
Bevölkerungsstand und -veränderung	3*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung	3*	"
 Gesundheitswesen		
Krankenhäuser, planmäßige Betten und Personal in den Krankenhäusern am 31. Dezember 1968	4*	einmalig
 Erwerbstätigkeit		
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen	6*	monatlich
 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Rübenernte 1969	7*	einmalig
Rindviehbestand im Dezember 1969	8*	"
Schweinebestand im Dezember 1969	8*	"
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1969	8*	einmalig
Tierseuchen	7*	monatlich
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel	7*	"
Milcherzeugung und -verwendung	9*	"
Gewerbliche Schlachtungen	9*	"
Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	9*	"
 Industrie und Handwerk		
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	10*	"
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	11*	"
Index des Auftragseingangs in ausgewählten Industriezweigen	12*	"
Index der industriellen Nettoproduktion	13*	"
Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter	15*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	15*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung	17*	"
Beschäftigte und Umsatz im Handwerk	18*	vierteljährlich
 Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen		
Produktionsindex für das Baugewerbe, Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe	19*	monatlich
Bauhauptgewerbe	20*	"
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	21*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	20*	"
 Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr		
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	22*	"
Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertragsquoten im Großhandel	23*	einmalig
Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels	24*	monatlich
Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes	21*	"
Fremdenverkehr	25*	"
Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Sommerhalbjahr 1969	25*	einmalig
Warenverkehr mit Berlin (West)	26*	monatlich
Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost	26*	"
 Außenhandel		
Außenhandel (Spezialhandel)		
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	27*	"
ausgewählten Herstellungsländern und Verbrauchsländern	28*	"
Ländergruppen	28*	"

	Seite	Periodizität
Verkehr		
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	29*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrsweigen und Güterhauptgruppen	30*	vierteljährlich
Eisenbahnen	30*	monatlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	31*	"
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	31*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	31*	"
Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen	32*	"
Seeschifffahrt	32*	"
Luftverkehr	32*	"
Deutsche Bundespost	33*	"
Geld und Kredit		
Bargeldumlauf, Einlagen von inländischen Nichtbanken und Kredite an inländische Nichtbanken	33*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	33*	"
Index der Aktienkurse	34*	"
Index der Aktienkurse 1969	35*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien	34*	monatlich
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien 1969	35*	einmalig
Kursdurchschnitt festverzinslicher Wertpapiere	34*	monatlich
Öffentliche Sozialleistungen		
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe	36*	"
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	36*	"
Gesetzliche Unfallversicherung	36*	halbjährlich
Finanzen und Steuern		
Kassenmäßige Einnahmen aus Steuern	37*	monatlich
Preise		
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	38*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	40*	"
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte	41*	"
Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen	41*	"
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	42*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise	43*	"
Index der Grundstoffpreise	44*	"
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	45*	"
Index der Verkaufspreise für Ausfuhrgüter	47*	"
Preisindex für Neubau und Instandhaltung	48*	vierteljährlich
Preise für Bauland nach Baulandarten	48*	"
Index der Einzelhandelspreise	49*	monatlich
Preisindex für die Lebenshaltung	50*	"
nach ausgewählten Gruppen und Untergruppen	52*	"
Preisindex für die Lebenshaltung verschiedener Verbrauchergruppen — Wägungsschemata 1962	53*	einmalig
Löhne und Gehälter		
Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften	59*	vierteljährlich
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung		
Ausgewählte private Haushalte		
Monatliche Ausgaben	61*	monatlich
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl	62*	"

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes			Veränderung 1)				Bevölkerungs- stand am 6.6.1961=100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der Geborenen bzw. Ge- storbenen (-)		Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-) 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Zu- bzw. Fortzüge (-)	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			
1 000								
1965	59 297	28 171	31 126	366,7	343,8	709,1	12,1	105,6
1966	59 793	28 400	31 393	364,0	131,6	496,3	8,4	106,4
1967	59 948	28 418	31 530	332,1	-176,9	155,5	2,6	106,7
1968	60 463	28 716	31 747	235,8	278,3	514,6	8,6	107,6
1968 Juli	60 218	28 576	31 642	28,2	24,6	52,8	10,3	107,2
Aug.	60 275	28 611	31 664	24,6	32,1	56,7	11,1	107,3
Sept.	60 345	28 653	31 693	25,1	45,6	70,6	14,3	107,4
Okt.	60 402	28 687	31 715	15,5	41,4	56,9	11,1	107,5
Nov.	60 441	28 710	31 731	11,4	27,3	38,6	7,8	107,6
Dez.	60 463	28 716	31 747	11,4	10,8	22,2	4,3	107,6
1969 Jan.	60 515	28 748	31 768	15,9	36,4	52,3	10,2	107,7
Febr.	60 576	28 789	31 787	15,6	45,2	60,8	13,1	107,8
März	60 644	28 836	31 808	15,1	52,7	67,8	13,2	108,0
April	60 709	28 880	31 829	18,4	46,3	64,7	13,0	108,1
Mai	60 772	28 921	31 851	21,6	42,1	63,6	12,3	108,2
Juni	60 842	28 966	31 876	19,9	50,0	69,9	14,0	108,3
Juli	60 910	29 008	31 902	20,0	48,1	67,4	13,1	108,4

1) Ab 1969 vorläufiges Ergebnis.- 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.

Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾

Jahr Monat	Ehe- schließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen(-)
		insgesamt	darunter nicht ehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	und zwar in den ersten 28 Lebenstagen	
1964 MD	42 182	88 786	4 428	1 133	53 677	2 246	1 677	35 109
1965 MD	41 011	87 027	4 081	1 075	56 469	2 079	1 600	30 558
1966 MD	40 380	87 529	3 988	1 015	57 193	2 067	1 585	30 335
1967 MD	40 258	84 955	3 914	952	57 279	1 942	1 511	27 676
1968 MD	37 001	80 820	3 852	892	61 172	1 844	1 424	19 648
1968 ⁵⁾ Juli	42 496	82 541	3 924	858	54 315	1 892	1 499	28 226
Aug.	64 365	79 045	3 696	830	54 434	1 687	1 303	24 611
Sept.	29 066	78 507	3 779	844	53 429	1 673	1 379	25 078
Okt.	36 092	73 740	3 628	872	58 277	1 788	1 410	15 463
Nov.	32 353	70 743	3 569	785	59 374	1 704	1 338	11 369
Dez.	34 890	78 755	4 174	933	67 319	1 960	1 514	11 436
1969 ⁵⁾ Jan.	24 776	80 422	3 952	925	64 539	1 919	1 441	15 883
Febr.	28 280	74 440	3 625	792	58 844	1 721	1 309	15 596
März	35 036	83 338	3 905	902	68 225	1 936	1 485	15 113
April	35 653	79 619	3 832	855	61 206	1 739	1 364	18 413
Mai	52 591	80 038	3 753	869	58 456	1 741	1 376	21 582
Juni	36 142	75 800	3 695	812	55 932	1 671	1 335	19 868
Juli	43 532	79 374	...	781	59 395	...	...	19 979
Aug.	55 498	71 950	...	723	54 014	...	...	17 936
Sept.	32 663	74 162	...	755	56 809	...	...	17 353
Okt.	37 850	70 472	...	737	58 732	...	...	11 740
Nov.	30 518	64 179	...	736	57 947	...	...	6 230
Jahr Monat	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Ehe- schließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen(-)	Unehelich Lebendgeborene	im ersten* Lebensjahr 3)	in den ersten 28 Lebenstagen 4)	
1964	8,7	18,2	11,0	7,2	49,9	25,3	18,9	12,6
1965	8,3	17,7	11,5	6,2	46,9	23,8	18,4	12,2
1966	8,1	17,6	11,5	6,1	45,6	23,6	18,1	11,5
1967 ⁵⁾	8,1	17,0	11,5	5,5	46,1	22,8	17,8	11,1
1968 ⁵⁾	7,4	16,1	12,2	3,9	47,7	22,6	17,6	10,9
1968 ⁵⁾ Juli	8,3	16,1	10,6	5,5	47,5	22,5	18,2	10,3
Aug.	12,6	15,4	10,6	4,8	46,8	20,7	16,5	10,4
Sept.	5,9	15,8	10,8	5,1	48,1	21,3	17,6	10,6
Okt.	7,0	14,4	11,4	3,0	49,2	23,1	19,1	11,7
Nov.	6,5	14,2	12,0	2,3	50,5	23,5	18,9	11,0
Dez.	6,8	15,3	13,1	2,2	53,0	24,5	19,2	11,7
1969 ⁵⁾ Jan.	4,8	15,7	12,6	3,1	49,1	23,5	17,9	11,4
Febr.	6,1	16,0	12,7	3,4	48,7	24,6	17,6	10,5
März	6,8	16,2	13,3	2,9	46,9	23,2	17,8	10,7
April	7,1	16,0	12,3	3,7	48,1	22,1	17,1	10,6
Mai	10,2	15,5	11,3	4,2	46,9	21,4	17,2	10,7
Juni	7,2	15,2	11,2	4,0	48,7	22,1	17,6	10,6
Juli	8,4	15,4	11,5	3,9	...	...	...	9,7
Aug.	10,8	13,9	10,5	3,5	...	...	...	9,9
Sept.	6,5	14,8	11,4	3,5	...	...	...	10,1
Okt.	7,3	13,6	11,4	2,3	...	...	...	10,3
Nov.	6,1	12,8	11,6	1,2	...	...	...	11,3

Vgl. Fachserie A, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Juli 1969 nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten.- 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes.- 5) Vorläufiges Ergebnis.

Gesundheitswesen

Zum Aufsatz „Krankenhäuser“

Krankenhäuser und planmäßige Betten am 31. Dezember 1968 nach Trägern und Zweckbestimmung

Zweckbestimmung	Insgesamt						Davon					
	Krankenhaus		planmäßige Betten		Krankenhaus		planmäßige Betten		freie gemeinnützige		private	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
Krankenhäuser f. Akut-Kranke	2 485 ^{a)}	447,345	67,2	969 ^{a)}	237 654	65,1	1 019 ^{a)}	191 177	78,6	497 ^{a)}	18 514	32,3
Allgemeine Krankenhäuser ohne abgegrenzte Fachabteilungen	514	27 622	4,2	210	10 870	3,0	235	13 743	5,7	69	3 009	5,3
Allgemeine Krankenhäuser mit abgegrenzten Fachabteilungen	1 262	364 084	54,7	594	201 553	55,2	641	160 288	65,9	27	2 243	3,9
Krankenhäuser f. innere Krankheiten	115	11 559	1,7	40	6 942	1,9	23	2 213	0,9	52	2 404	4,2
Krankenhäuser f. Infektionskrankheiten	2	85	0,01	1	8	0,00	1	77	0,03	-	-	-
Sauglings- u. Kinderkrankenhäuser	85	12 720	1,9	24	3 919	1,1	51	8 254	3,4	10	547	1,0
Krankenhäuser f. Chirurgie, Urologie, Neurochirurgie sowie Zahn- u. Kieferkrankheiten	159	10 154	1,5	33	4 493	1,2	12	1 219	0,5	114	4 442	7,8
Unfallkrankenhäuser	12	2 501	0,4	4	1 389	0,4	5	853	0,4	3	254	0,4
Orthopädische Krankenhäuser	41	4 836	0,7	14	1 936	0,5	15	2 552	1,0	12	350	0,6
Gynäkologisch-geburtshilfliche Krankenhäuser	171	8 926	1,3	23	4 014	1,1	22	1 362	0,6	126	3 550	6,2
Entbindungshäuser	31	302	0,05	5	50	0,01	5	109	0,04	21	143	0,2
Krankenhäuser f. HNO-Krankheiten	43	1 142	0,2	4	458	0,1	1	45	0,02	38	639	1,1
Krankenhäuser f. Augenkrankheiten	32	1 895	0,3	7	864	0,2	3	293	0,1	20	738	1,3
Krankenhäuser f. Haut- und Geschlechtskrankheiten	9	1 090	0,2	6	926	0,3	5	164	0,1	-	-	-
Krankenhäuser f. Röntgen- und Strahlenheilkunde	9	427	0,1	4	232	0,1	-	-	-	5	195	0,3
Sonderkrankenhäuser	1 133	218 201	32,8	383	127 404	34,9	255	52 055	21,4	495	38 744	67,7
Tuberkulose-Krankenhäuser	195	30 065	4,5	90	17 656	4,8	58	8 843	3,6	47	3 566	6,2
Krankenhäuser für Psychiatrie (einschl. Heil- u. Pflegeanst.)	68	51 569	7,7	45	42 412	11,6	22	9 115	3,7	1	42	0,1
Krankenhäuser für Neurologie	20	1 730	0,3	6	380	0,1	6	514	0,2	8	836	1,5
Krankenhäuser für Psychiatrie und Neurologie	93	56 091	8,4	40	37 104	10,2	34	15 510	6,4	19	3 477	6,1
Krankenhäuser für Suchtkranke	12	1 146	0,2	3	593	0,2	7	506	0,2	2	42	0,1
Rheuma-Krankenhäuser	14	3 138	0,5	5	872	0,2	4	1 625	0,7	5	641	1,1
Rehabilitationskrankenhäuser	17	2 628	0,4	5	1 005	0,3	8	1 374	0,5	4	309	0,5
Krankenhäuser für Chronisch-Kranke sowie geriatrische Kliniken	68	9 970	1,5	10	3 379	0,9	39	5 293	2,2	19	1 298	2,3
Kur-Krankenhäuser	577	55 441	8,3	114	17 941	4,9	73	8 967	3,7	390	28 533	49,8
Krankenhäuser bzw. Krankenabt. in der Justizvollzugsanstalt	43	2 764	0,4	43	2 764	0,8	-	-	-	-	-	-
Sonstige Fachkrankenhäuser	26	3 659	0,5	22	3 293	0,9	4	366	0,2	-	-	-
Insgesamt	3 618^{a)}	665 546	100	1 352^{a)}	365 058	100	1 274^{a)}	243 230	100	992^{a)}	57 258	100

a) In Bayern außerdem 16 (öffentliche = 8, freie gemeinnützige = 3, private = 5) Krankenhäuser ohne planmäßige Betten.

Fachkrankenhäuser, Fachabteilungen und planmäßige Betten am 31. Dezember 1968 nach der Zweckbestimmung

Zweckbestimmung	Universitäts-		Übrige		Fachabteilungen in								Planmäßige Betten insgesamt
	Fachkrankenhäuser		Krankenhäuser		Allgem. Universitäts-		übrigen Allgemeinen		Universitätsfach-		übrigen Fach-		
	Krankenhaus	planmäßige Betten	Krankenhaus	planmäßige Betten	Fachabteilungen	planmäßige Betten	Fachabteilungen	planmäßige Betten	Fachabteilungen	planmäßige Betten	Fachabteilungen	planmäßige Betten	
Fachkrankenhäuser bzw. Fachabteilungen für Akut-Kranke	63	9 897	646 ^{a)}	35 586	181	23 075	5 781	318 163	15	767	311	16 512	404 000
Innere Krankheiten	12	2 200	103	7 878	20	4 767	1 142	105 436	1	62	67	6 257	126 600
Infektionskrankheiten	-	-	2	4	12	793	330	8 346	7	338	44	1 561	11 042
Sauglings- und Kinderkrankheiten	6	1 150	79	7 510	15	2 646	316	17 338	-	-	22	1 894	30 536
Chirurgie (einschl. für Unfallverletzte)	6	1 622	136	7 383	17	4 318	1 161	108 416	1	61	37	2 024	123 824
Orthopädie	4	960	37	3 518	12	1 287	143	4 424	2	110	26	1 783	12 082
Urologie	4	-	17	579	9	570	223	7 882	1	40	6	213	9 284
Neurochirurgie	3	164	-	-	11	672	12	622	-	-	-	60	1 518
Zahn- und Kieferkrankheiten	6	247	2	8	10	393	40	779	-	-	2	20	1 447
Gynäkologie und Geburtshilfe	8	1 573	163	5 952	16	2 308	1 034	41 610	-	-	56	1 730	53 173
Entbindungshäuser	-	-	31	295	-	-	-	-	-	-	-	-	295
Heil-, Nasen-, Ohrenkrankheiten	4	458	39	649	17	1 646	744	12 391	-	-	35	380	15 524
Augenkrankheiten	6	764	26	1 062	15	1 383	396	4 718	-	-	7	74	8 001
Haut- und Geschlechtskrankheiten	4	527	5	563	15	1 876	119	3 539	-	-	4	327	6 832
Röntgen- und Strahlenheilkunde	4	232	5	185	11	411	116	2 345	3	156	3	134	3 463
Sonstige Fachrichtungen	-	-	1	-	1	5	5	317	-	-	1	55	377
Sonderkrankenhäuser bzw. entsprechende Fachabteilungen	15	1 514	1 118	189 706	31	3 270	280	12 878	4	240	106	18 667	226 275
Tuberkulose	2	58	193	26 603	10	430	158	4 733	1	27	46	3 187	35 038
Psychiatrie (einschl. Heil- und Pflegeanstalten)	8	1 144	153	91 894	13	2 010	53	2 817	-	-	25	12 123	109 988
Neurologie	5	312	15	1 202	6	762	31	1 812	3	213	17	937	5 238
Chronisch-Kranke sowie geriatrische Kliniken	-	-	68	9 592	-	-	33	3 175	-	-	10	1 861	14 622
Sonstige Fachrichtungen	-	-	689	60 415	2	68	5	341	-	-	8	559	61 383
Zusammen	78	11 411	1 764^{a)}	225 292	212	26 345	6 061	331 041	19	1 007	417	35 179	630 275

Außerdem:

Planmäßige Betten außerhalb abgegrenzter Fachkrankenhäuser bzw. Fachabteilungen in

Universitätsfachkrankenhäusern

Übrigen Fachkrankenhäusern

Allgemeinen Universitätskrankenhäusern

Übrigen Allgemeinen Krankenhäusern

Planmäßige Betten in Allgemeinen Krankenhäusern ohne abgegrenzte Fachabteilungen

Planmäßige Betten insgesamt

77

951

184

6 437

27 622

665 546

1) Ohne Hamburg. - a) In Bayern außerdem 6 Krankenhäuser ohne planmäßige Betten.

Personal in den Krankenhäusern am 31. Dezember 1968 nach Trägern und Beruf

Beruf	Insgesamt	Darunter weiblich	Davon in			Und zwar (Sp.1) in		
			öffent-lichen	freien gemein-nützigen	privaten	Akut-	Sonder-	Univer-sitäts-
Krankenhäusern								
Ärzte								
Ärzte insgesamt	38 891	6 635	23 542	12 219	3 130	33 648	5 243	6 872
nach der funktionellen Stellung								
Hauptamtliche Ärzte	30 966	5 963	21 144	8 116	1 706	.	.	.
Leitende Ärzte	6 390	275	3 271	2 157	962	.	.	.
Nachgeordnete Ärzte	24 576	5 688	17 873	5 959	744	.	.	.
darunter Oberärzte	5 314	622	3 517	1 559	238	.	.	.
Belegärzte	7 036	476	1 961	3 790	1 285	.	.	.
Sonstige Ärzte	889	196	437	313	139	.	.	.
nach dem Fachgebiet								
Fachärzte für								
Chirurgie	4 078	149	2 034	1 629	415	3 965	113	291
Innere Krankheiten	4 355	537	2 329	1 550	476	3 495	860	447
Lungenkrankheiten	6 722	121	441	159	72	98	574	13
Frauenkrankheiten u. Geburtshilfen	2 803	255	989	1 173	641	2 750	53	177
Kinderkrankheiten	1 096	387	639	418	39	985	111	237
Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten	1 891	64	708	860	323	1 857	34	134
Augenkrankheiten	1 027	97	497	448	82	1 003	24	129
Haut- u. Geschlechtskrankheiten	372	50	268	94	10	345	27	120
Nerven- und Gemütskrankheiten	1 568	286	1 177	279	112	395	1 173	267
Neurochirurgie	97	3	86	10	1	92	5	64
Röntgen- und Strahlenheilkunde	782	58	533	218	31	720	62	170
Orthopädie	627	40	242	271	114	544	83	87
Urologie oder Krankheiten der Harnwege	520	4	195	240	85	486	34	45
Mund- und Kieferkrankheiten	193	12	131	51	11	187	6	93
Anästhesie	575	182	379	164	32	548	27	102
Laboratoriumsdiagnostik	112	12	97	15	-	102	10	26
Zusammen	20 768	2 257	10 745	7 579	2 444	17 572	3 196	2 402
Ärzte ohne Facharztstätigkeit ¹⁾	18 123	4 378	12 797	4 640	686	16 076	2 047	4 470
Medizinalassistenten und hauptamtliche Zahnärzte								
Medizinalassistenten	9 507	2 718	6 150	3 168	189	8 999	508	1 626
hauptamtliche Zahnärzte	465	103	451	7	7	432	33	394
Pflegerpersonen und Hebammen								
Krankenpflegepersonal (ohne Schüler)	152 889	131 928	94 988	51 409	6 492	121 582	31 307	15 311
Krankenschwestern und -pfleger	97 436	84 394	62 470	31 044	3 922	79 203	18 233	10 618
darunter in der Geisteskranken- pflege tätig	11 189	5 557	9 675	1 329	185	696	10 493	822
Kinderkrankenschwestern	12 848	12 848	8 408	4 133	307	12 357	491	2 054
Krankenpflegehelfer	13 737	11 069	8 392	4 582	763	10 027	3 710	853
darunter in der Geisteskranken- pflege tätig	2 534	1 563	2 081	336	117	42 ^{a)}	2 492	83
Stüglings- und Kinderpflegerinnen	1 874 ^{b)}	1 874	620	1 116	138	1 431	443	158
Sonstige Prüfungskräfte ohne staat- liche Prüfung	26 994	21 743	15 098	10 534	1 362	18 564	8 430	1 628
darunter in der Geisteskranken- pflege tätig	5 536	3 638	3 888	1 399	249	188 ^{a)}	5 348	327
Krankenpflegepersonen in Ausbildung (Schüler)	46 900	42 701	26 475	20 240	185	42 827	4 073	4 101
Krankenschwestern und -pfleger	29 903	26 359	17 348	12 464	91	27 107	2 796	2 571
Kinderkrankenschwestern	8 440	8 440	4 693	3 698	49	8 314	126	1 299
Krankenpflegehelfer	3 309 ^{b)}	2 765	1 785	1 488	36	2 646	663	174
Krankenpflegevorschüler	5 246 ^{b)}	5 137	2 649	2 590	9	4 760	488	57
Hebammen	5 750	5 750	2 827	2 491	432	5 720	30	203
darunter festangestellte	2 588	2 588	1 380	1 030	178	2 568	20	203
Hebammenschülerinnen	626 ^{b)}	626	609	17	-	601	25	255
Wochenpflegerinnen	566 ^{b)}	566	237	273	56	563	3	29
Sonstiges Personal								
Apothekenpersonal	2 447	1 788	1 601	814	32	2 132	315	320
Apotheker	574	291	428	143	3	516	58	91
Sonstiges pharmazeutisches Personal	403 ^{c)}	311	207	194	-	318	85	25
darunter Kandidaten der Pharmazie	16 ^{c)}	11	11	5	-	14	2	-
Pharmazeutisch-technische Assistenten	17 ^{c)}	17	8	8	1	16	1	-
Nichtpharmazeutisches Personal (Apothekenhelfer, Laboranten)	1 470	1 186	966	477	27	1 298	172	204
Medizinisch-technisches Personal	20 226	19 596	12 691	6 502	1 033	17 516	2 710	4 085
Med.-techn. Assistenten	12 094	11 927	8 465	3 215	414	10 495	1 599	3 139
Med.-techn. Gehilfen	3 645	3 482	1 675	1 697	273	3 163	482	266
Ungeprüftes Personal in med.-techn. Dienst	4 487	4 187	2 551	1 590	346	3 858	629	680
Krankengymnasten, Masseure und med. Bademeister	7 496	5 182	3 863	2 591	1 042	5 227	2 269	759
Krankengymnasten	3 000	2 911	1 874	853	273	2 309	691	556
Masseur	1 625	924	718	625	282	1 117	508	72
Masseur und Med. Bademeister	2 525	1 129	1 132	987	406	1 635	890	122
Med. Bademeister 2)	346	218	139	126	81	166	180	9
Sozialarbeiter 3)	487	416	374	102	11	262	225	79
Sozialarbeiterschüler 3) und praktikanten	86 ^{c)}	54	42	42	2	52	34	11
Beschäftigungstherapeuten	502	412	292	176	34	166	336	82
Bildungs- und Lehrkräfte	2 786	2 415	1 076	1 604	106	1 671	1 115	234
Desinfektoren	514	79	341	164	9	383	131	52
Sonstige med. Hilfspersonen	4 316	2 928	3 122	839	355	3 302	1 014	1 063
Erhaltungs- und Wirtschaftskräfte	204 599	163 960	112 627	76 788	15 184	158 838	45 761	17 865
Verwaltungskräfte	35 596	25 797	21 266	11 693	2 637	27 748	7 848	4 471
Wirtschaftskräfte	169 003	138 163	91 361	65 095	12 547	131 090	37 913	13 394
darunter: Diätassistenten	1 392	1 368	677	573	142	1 124	268	112
Diätküchenleiter	744	635	291	299	154	542	202	32

¹⁾ Einschl. Bakteriologen, Pathologen, Serologen u.a. - ²⁾ Soweit nicht vorherige Position. - ³⁾ Fürsorger, Wohlfahrtspfleger und Gesundheitspfleger. - a) Ohne Bayern. - b) Ohne Hessen. - c) Die Bundessumme ist unvollständig, da die entsprechenden Angaben nicht auf allen Ländern mitgeteilt worden sind.

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen

Stand Monatsende

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr Monat	Arbeitslose (Monatsende)			Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen					
	insgesamt	männlich	weiblich	Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	Forst-,Jagd- u.Fischerei- berufe	Bergleute, Mineral- gewinner, -aufbereiter	Steinbe- arbeiter, Keramiker, Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger un- -bearbeiter
1964 D	169 070	114 807	54 263	6 745	5 498	3 459	5 467	16 138	7 710
1965 D	147 352	105 748	41 604	5 493	6 043	2 870	4 656	15 474	6 520
1966 D > 1)	161 059	116 524	44 535	4 750	4 655	2 558	4 705	15 343	9 745
1967 D	459 489	335 102	124 387	7 717	7 509	6 595	9 779	52 596	35 671
1968 D	323 480	235 149	88 331	6 554	6 314	4 085	7 231	35 246	18 816
1968 Juli	202 689	137 103	65 586	2 237	507	1 350	1 505	6 782	14 144
Aug.	187 778	126 477	61 301	1 911	440	1 199	1 399	5 751	12 910
Sept.	174 467	116 399	58 068	1 837	433	1 281	1 181	5 074	11 740
Okt.	180 223	118 002	62 221	1 969	446	1 305	1 223	5 379	11 422
Nov.	196 056	130 940	65 116	3 900	948	1 869	2 507	10 097	11 252
Dez.	266 372	195 389	70 983	9 984	5 402	5 247	11 059	35 522	11 694
1969 Jan.	368 585	287 549	81 036	12 853	17 526	7 110	15 910	71 092	12 141
Febr.	374 126	300 327	73 799	12 889	32 996	7 508	18 607	67 883	11 443
März	243 212	181 625	61 587	7 510	11 098	4 164	7 287	31 106	9 984
April	155 181	100 458	54 723	2 495	1 534	1 027	1 349	7 357	7 872
Mai	122 967	77 239	45 728	1 325	286	717	734	3 566	6 520
Juni	110 744	69 101	41 643	1 074	239	608	601	2 738	6 029
Juli	108 018	66 623	41 395	1 027	226	614	525	2 310	5 507
Aug.	103 753	62 537	41 216	974	212	567	491	2 142	5 329
Sept.	100 477	58 224	42 253	946	177	533	469	2 026	5 012
Okt.	107 770	60 525	47 245	951	199	560	483	2 201	4 922
Nov.	118 849	67 044	51 805	...	...	...	...	...	...
Dez.	192 174	132 315	59 859	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen								
	Schmiede, Schlosser, Mechaniker u. verw. Berufe	Elektriker	Textilherst. und -verar- beiter, Hand- schuhmacher	Nahr.- und Genusmittel- hersteller	Ungelernte Hilfskräfte	Handels-	Verkehrs- berufe	Reinigungs-	Organisat. Verwaltungs- u. Büroberuf
1964 D	6 665	2 445	6 760	5 448	29 156	7 553	8 265	4 606	17 066
1965 D	5 802	1 987	4 843	3 780	28 283	5 817	7 250	3 542	14 170
1966 D > 1)	7 768	3 075	5 727	3 993	33 777	5 940	8 065	3 919	13 467
1967 D	30 245	12 002	22 089	10 564	98 463	16 812	23 203	11 024	28 154
1968 D	16 681	5 924	10 764	7 986	69 412	15 724	15 912	8 482	25 418
1968 Juli	10 010	3 826	7 627	4 719	46 126	13 084	8 712	6 182	22 414
Aug.	8 924	3 335	6 706	4 108	42 973	12 530	8 029	5 990	21 273
Sept.	8 045	2 958	6 098	3 991	40 185	11 780	7 306	5 627	20 344
Okt.	8 270	2 983	5 706	4 687	39 635	12 707	7 246	5 856	22 059
Nov.	8 308	2 805	5 832	5 869	43 289	12 025	7 859	6 193	21 073
Dez.	9 729	3 075	6 773	6 641	56 150	11 181	12 591	6 248	19 392
1969 Jan.	11 610	3 778	7 447	7 380	74 811	14 060	19 930	6 528	21 448
Febr.	11 315	4 604	6 718	6 744	72 736	13 205	20 130	6 141	19 363
März	8 864	3 197	5 774	6 167	52 753	11 388	12 067	5 322	17 127
April	6 017	2 405	5 254	5 432	34 025	11 484	6 205	4 611	16 988
Mai	4 741	1 931	4 877	3 811	27 192	9 537	4 531	3 745	15 144
Juni	4 201	1 735	4 653	3 210	24 495	8 489	3 928	3 415	13 621
Juli	3 969	1 643	4 382	2 683	22 601	8 794	3 799	3 195	14 325
Aug.	3 830	1 625	4 127	2 380	20 927	8 547	3 625	3 180	14 302
Sept.	3 436	1 580	4 147	2 478	19 646	8 612	3 562	3 284	14 519
Okt.	3 653	1 681	4 237	2 052	19 706	9 634	3 561	3 505	16 475

Jahr Monat	Kurzarbeiter (Monatsmitte)			Offene Stellen (Monatsende)			Vermittlungen (von Monatsmitte zu Monatsmitte)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1964 D	2 154	1 019	1 135	609 187	353 900	255 287	245 737	180 252	65 485
1965 D	1 105	616	489	648 999	356 420	292 579	229 300	168 629	60 671
1966 D > 1)	15 816	8 838	6 978	539 752	279 447	260 305	221 071	158 854	62 217
1967 D	142 694	89 310	53 384	302 008	139 069	162 939	224 502	162 892	61 610
1968 D	10 388	6 588	3 800	488 317	260 435	227 882	242 545	179 110	63 435
1968 Juli	1 824	984	840	586 868	322 079	264 789	274 761	201 913	72 848
Aug.	815	402	413	604 425	338 159	266 266	256 130	188 348	67 782
Sept.	430	135	295	609 459	349 706	259 753	255 873	186 966	68 907
Okt.	564	128	436	582 054	336 196	245 858	265 608	196 676	68 932
Nov.	450	194	256	538 227	306 608	231 619	237 625	176 675	60 950
Dez.	1 269	555	714	487 114	267 488	219 626	190 141	146 069	44 072
1969 Jan.	3 610	2 035	1 575	550 219	304 971	245 248	216 873	161 033	55 840
Febr.	2 691	1 689	1 002	624 735	350 757	273 978	220 279	161 331	58 948
März	2 043	1 660	383	719 877	416 120	303 757	255 358	188 699	66 659
April	979	601	378	763 302	445 490	317 812	254 038	191 743	62 295
Mai	946	458	488	807 152	468 657	338 495	246 313	183 386	62 927
Juni	344	170	174	848 032	498 809	349 223	246 863	182 860	64 003
Juli	492	243	249	861 090	512 160	348 930	286 595	212 246	74 349
Aug.	288	146	142	854 720	511 638	343 082	261 099	193 304	67 795
Sept.	992	423	569	832 497	505 333	327 064	272 122	199 133	72 289
Okt.	1 032	389	643	787 099	483 307	303 792	278 434	204 362	74 082
Nov.	...	...	...	735 836	451 855	283 981	242 493	...	...
Dez.	...	...	...	669 938	402 113	267 825	201 238	...	...

1) Arbeitslose und offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter und Vermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Zum Aufsatz: „Rübenerte“

Rübenerten

Land	Jahr	Zuckerrüben		Runkelrüben ¹⁾		Kohlrüben ¹⁾	
		Ertrag je Hektar	Erntemenge	Ertrag je Hektar	Erntemenge	Ertrag je Hektar	Erntemenge
		dz	1 000 t	dz	1 000 t	dz	1 000 t
Bundesgebiet	1963/68 JD	421,6	12 682,0	1 061,6	35 742,3	687,8	3 545,5
	1968	470,0	13 633,0	942,6	31 354,8	578,6	2 551,3
	1969	438,7	12 941,3				
Schleswig-Holstein	1968	387,0	534,6	1 019,2	2 058,6	668,6	1 364,9
	1969	353,7	486,7	760,1	1 774,8	522,4	795,7
Hamburg	1968	338,0	1,3	803,3	26,7	642,0	9,0
	1969	307,6	1,0	605,1	19,4	389,1	5,4
Niedersachsen	1968	431,6	4 587,3	1 035,9	5 148,5	681,2	1 140,6
	1969	392,2	4 215,2	856,6	4 119,4	594,3	898,7
Bremen	1968	367,3	0,2	1 099,9	13,7	667,8	2,9
	1969	339,8	0,1	687,4	8,4	472,2	1,8
Nordrhein-Westfalen	1968	484,6	2 825,6	1 154,2	6 020,9	712,5	296,8
	1969	482,3	2 950,9	1 165,6	5 990,2	689,8	260,9
Hessen	1968	485,3	909,8	1 158,0	4 387,8	640,2	43,7
	1969	449,1	861,4	1 048,1	3 943,8	582,5	47,1
Rheinland-Pfalz	1968	547,5	1 066,6	996,2	3 185,4	768,9	337,5
	1969	515,3	1 005,2	908,2	2 815,9	639,0	268,4
Baden-Württemberg	1968	495,0	303,8	1 260,0	5 773,7	809,8	106,5
	1969	475,9	310,3	1 237,2	5 501,4	676,8	87,2
Bayern	1968	508,8	2 801,1	934,8	8 785,2	666,1	233,0
	1969	458,4	2 509,7	748,9	6 865,5	531,8	181,0
Saarland	1968	497,6	2,6	956,4	338,8	693,1	10,7
	1969	456,7	0,8	913,5	314,8	608,1	5,0
Berlin (West)	1968	.	.	1 108,9	3,0	441,0	0,0
	1969	.	.	670,3	1,3	.	.

Vgl. Fachserie B, Reihe 1/II

1) Ergänzende Erntermittlung. - Die Anbauflächen sind in Heft 1969/10 S. 586* veröffentlicht.

Tierseuchen

Monats- anfang	Tollwut		Ansteckende Blutarut der Pferde		Maul- und Klauenseuche		Brucellose		Deck- infektionen 1) des Rindviehs		Tuberkulose		Schweinepest		Hühnerpest		
	Zahl der verseuchten																
	Gemeinden		Gehöfte		Gemein- den		Gehöfte		Gemein- den		Gehöfte		Gemein- den		Gehöfte		Gemein- den
1968 Okt.	767	3	3	8	52	59	34	302	60	61	2	2	1	1			
Nov.	808	1	1	-	44	47	33	226	56	56	2	2	-	-			
Dez.	884	1	1	-	46	54	34	301	54	54	1	1	2	2			
1969 Jan.	927	-	-	-	49	62	32	261	51	51	-	-	-	-			
Febr.	996	-	-	-	46	65	33	265	64	65	2	2	-	-			
März	1 059	-	-	2	51	74	38	331	70	72	-	-	-	-			
April	1 198	-	-	-	52	77	42	347	73	75	-	-	-	-			
Mai	1 210	-	-	-	55	79	43	334	80	82	3	3	1	1			
Juni	1 127	-	-	-	53	69	39	343	73	76	-	-	-	-			
Juli	974	-	-	-	38	45	40	347	64	67	3	3	1	1			
Aug.	742	-	-	-	27	29	37	249	66	69	3	4	-	-			
Sept.	704	1	1	-	28	32	41	313	65	68	11	17	-	-			
Okt.	646	1	1	-	26	30	43	314	60	64	11	12	-	-			
Nov.	717	1	1	-	26	27	43	342	56	60	4	5	-	-			
Dez.	751	1	1	-	34	35	41	331	61	67	1	1	-	-			

1) Insbesondere Trichomonaden-seuche.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel

Jahr Monat	Eingelegte Bruteier zur Erzeugung 1) von		Geschlüpfte Küken 1)			Geschlachtetes Geflügel 2)			
	Legehennen	Masthühnern	Hennen- küken für Legezwecke	Hühner- küken für Mastzwecke	Entenküken	insgesamt	Jungmast- hühner	Suppen- hühner	Enten
	1 000								
1965 MD	10 455	6 448	4 288	5 080	398	5 355	4 069	925	329
1966 MD	11 519	9 648	4 626	7 489	414	7 890	6 457	1 038	327
1967 MD	11 818	10 817	4 610	8 593	433	9 952	8 108	1 372	367
1968 MD	11 351	11 311	4 395	8 882	411	10 271	8 425	1 366	377
1968 Okt.	9 422	10 935	3 784	9 503	291	11 499	9 497	1 355	469
Nov.	8 631	11 121	3 398	8 160	204	10 274	8 591	1 100	390
Dez.	9 051	11 081	3 362	9 000	203	10 728	8 582	1 400	393
1969 Jan.	12 845	12 751	4 163	9 711	229	12 280	10 020	1 882	313
Febr.	17 197	11 321	5 635	8 942	229	10 238	8 417	1 589	205
März	20 264	13 027	7 822	10 078	262	10 852	9 148	1 354	252
April	19 404	12 696	7 928	9 739	474	11 697	9 867	1 481	280
Mai	15 645	13 207	7 043	10 683	619	10 601	8 773	1 450	291
Juni	12 093	14 034	5 197	10 431	579	10 893	8 943	1 516	219
Juli	10 785	13 634	4 276	11 082	596	11 791	9 609	1 778	295
Aug.	9 376	13 158	3 383	10 255	468	11 128	9 073	1 475	277
Sept.	11 939	13 507	4 304	10 844	358	12 546	10 630	1 315	345
Okt.	12 538	13 554	4 770	11 059	348	13 251	10 800	1 721	340
Nov.	10 869	14 170	4 169	9 923	216	12 338	10 237	1 329	295

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/V.

1) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlage von 1 000 Eiern und mehr. - 2) In Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat.

Zum Aufsatz: „Viehbestand“
Rindviehbestand im Dezember
1000

Jahr -- Land	Insgesamt	Kälber unter 3 Monaten	3 Monate bis unter 2 Jahre alte Tiere		2 Jahre und ältere Tiere				
			männlich	weiblich	Bullen, Stiere, Ochsen	Färsen	Milchkühe	alle übrigen Kühe	
1962	13 354,8	1 528,8	1 818,3	3 214,7	216,3	590,1	5 922,1	64,6	
1963	13 013,7	1 465,2	1 704,2	3 156,5	196,2	595,6	5 835,2	60,8	
1964	13 053,3	1 573,1	1 691,3	3 124,4	194,5	591,0	5 816,4	62,6	
1965	13 680,2	1 680,3	1 947,2	3 266,4	218,9	645,0	5 853,5	68,7	
1966	13 973,0	1 647,1	2 121,9	3 406,6	206,1	658,8	5 858,7	74,0	
1967	13 981,2	1 620,9	2 074,1	3 444,5	209,5	686,0	5 865,6	80,5	
1968 ¹⁾	14 061,2	1 558,1	2 183,2	3 476,6	210,9	678,3	5 878,2	75,8	
1969 ¹⁾	14 277,0	1 562,8	2 385,3	3 501,1	218,6	673,9	5 842,6	92,8	
<u>nach Ländern (1969)</u>									
Schlesw.-Holst.	1 425,0	197,9	229,1	391,6	19,8	64,1	515,6	6,9	
Hamburg	17,2	1,8	2,8	4,2	1,0	1,5	5,2	0,7	
Niedersachsen	2 803,4	272,3	411,9	829,8	70,2	146,6	1 051,3	21,5	
Bremen	17,6	1,6	3,3	4,6	1,2	1,4	5,0	0,5	
Nordrh.-Westf.	1 953,5	191,2	305,9	531,9	41,4	88,6	780,7	13,7	
Hessen	947,2	91,8	170,8	249,6	10,0	45,9	373,2	5,9	
Rheinld.-Pfalz	1 752,8	75,2	150,3	190,5	12,4	31,5	288,0	4,9	
Baden-Württbg.	1 912,2	227,8	358,0	409,5	23,4	79,8	798,8	14,9	
Bayern	4 371,5	496,3	738,7	871,1	37,4	211,7	1 993,1	23,2	
Saarland	74,7	6,1	14,2	18,4	1,4	2,8	30,5	0,8	
Berlin (West)	2,0	0,2	0,3	0,1	0,3	0,0	1,0	0,1	

1) Vorläufiges Ergebnis.

Schweinebestand im Dezember
1000

Jahr -- Land	Insgesamt	Ferkel unter 8 Wochen	Jungschweine 8 Wochen bis unter 1/2 Jahr	Schlacht- u. Mastschweine 1/2 Jahr und älter	Zuchtsauen				Eber 1/2 Jahr und älter
					1/2 bis unter 1 Jahr trächtig	1 Jahr nicht trächtig	1 Jahr und älter trächtig	1 Jahr und älter nicht trächtig	
1962	16 869,4	4 570,5	7 706,8	3 045,0	178,5	122,4	727,0	475,2	43,9
1963	16 643,0	4 622,0	7 742,0	2 634,1	227,0	135,4	775,0	462,3	45,2
1964	18 146,4	5 083,0	8 497,5	2 873,1	195,0	136,1	789,3	524,0	48,4
1965	17 722,9	4 925,6	8 374,4	2 747,9	192,4	131,4	787,4	515,1	48,7
1966	17 682,0	4 836,3	8 464,0	2 629,8	223,5	139,0	831,9	507,0	50,4
1967	19 032,5	5 107,5	9 217,7	2 800,9	244,7	151,3	902,0	553,5	54,9
1968 ¹⁾	18 731,8	4 783,8	9 287,7	2 795,4	215,8	135,5	905,7	550,1	57,6
1969 ¹⁾	19 320,0	5 141,3	9 564,1	2 577,7	261,2	155,1	976,9	582,5	61,3
<u>nach Ländern (1969)</u>									
Schlesw.-Holst.	1 676,9	480,7	885,6	132,1	25,4	16,1	82,1	48,4	6,5
Hamburg	16,4	3,7	6,5	4,4	0,4	0,2	0,8	0,3	0,1
Niedersachsen	5 497,2	1 398,8	2 816,0	673,2	77,1	45,6	300,9	169,2	16,5
Bremen	9,4	2,5	4,0	1,9	0,2	0,1	0,5	0,3	0,0
Nordrh.-Westf.	3 911,9	980,0	1 854,9	660,2	57,2	37,5	198,6	111,1	12,4
Hessen	1 442,1	343,6	691,3	280,0	18,4	10,8	58,3	35,1	4,5
Rheinld.-Pfalz	1 757,4	187,7	378,0	119,2	10,2	6,4	33,3	20,5	2,1
Baden-Württbg.	2 099,7	631,7	968,0	279,6	26,7	13,8	98,4	74,2	7,4
Bayern	3 824,8	1 095,3	1 919,4	408,3	44,5	23,8	200,9	121,2	11,4
Saarland	76,1	16,8	37,3	14,7	1,1	0,8	2,9	2,1	0,3
Berlin (West)	8,2	0,6	3,1	4,0	0,1	0,0	0,2	0,1	0,1

1) Vorläufiges Ergebnis.

Pferde-, Schaf-, Ziegen- Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember
1000

Jahr -- Land	Pferde		Schafe		Ziegen	Hühner		Gänse	Enten	Trut- hühner	Bienen- völker
	insgesamt	unter 1 Jahr (Fohlen)	insgesamt	zur Zucht benutzte weibliche Schafe		insgesamt	Lege- hennen 1/2 Jahr und älter				
1962	560,2	15,4	980,8	511,6	235,5	66 212,9	57 844,1	1 142,4	1 559,5	338,0	1 257,6
1963	492,8	16,9	898,5	471,5	189,1	72 964,1	60 806,3	999,3	1 666,8	383,7	1 189,9
1964	416,8	15,7	840,9	448,5	150,3	77 563,4	62 454,8	1 007,9	1 660,4	384,9	1 203,3
1965	359,8	15,4	796,8	440,8	121,6	82 295,8	62 239,6	908,0	1 666,2	375,8	1 220,4
1966	312,1	16,3	811,8	444,7	105,0	89 127,8	62 765,8	829,1	1 652,1	389,1	1 122,2
1967	283,2	17,4	810,0	447,8	89,2	88 556,3	62 500,7	732,1	1 634,1	465,4	1 041,3
1968 ¹⁾	263,6	18,9	829,8	465,6	74,6	89 104,2	61 005,5	626,7	1 657,4	477,4	1 092,2
1969 ¹⁾	253,5	20,6	840,1	473,0	60,7	96 153,2	62 569,0	506,0	1 512,1	610,0	992,4
<u>nach Ländern (1969)</u>											
Schlesw.-Holst.	16,5	2,3	106,0	67,8	0,6	4 914,1	3 429,0	49,6	160,5	71,7	40,2
Hamburg	2,4	0,1	1,5	0,6	0,1	191,5	166,5	2,8	3,4	2,1	4,4
Niedersachsen	65,1	6,0	145,6	83,9	5,3	29 145,1	16 304,3	117,4	692,1	290,2	74,6
Bremen	0,9	0,1	0,5	0,2	0,0	117,4	109,0	0,7	3,7	0,3	1,6
Nordrh.-Westf.	59,8	5,5	144,2	71,8	4,4	21 241,7	13 581,4	89,3	239,9	89,0	86,4
Hessen	22,6	1,6	104,5	64,4	5,8	6 452,0	4 829,7	16,2	74,9	12,3	79,2
Rheinld.-Pfalz	17,6	0,9	49,4	27,8	1,7	5 160,2	4 123,6	3,6	27,7	8,6	55,2
Baden-Württbg.	29,2	1,6	123,0	59,9	25,6	9 598,2	7 636,6	31,5	80,8	42,9	241,9
Bayern	35,4	2,3	154,3	90,0	16,1	18 022,5	11 344,7	187,6	223,7	90,6	379,9
Saarland	2,3	0,2	10,1	6,2	0,8	978,6	725,0	2,0	4,3	2,1	18,8
Berlin (West)	1,8	0,0	1,0	0,4	0,1	331,9	319,2	0,3	1,2	0,1	4,3

1) Vorläufiges Ergebnis.

Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlacht- menge insgesamt 1)	darunter			
	insgesamt 1)	Schlacht- fette 2)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlacht- tungen	Schlachtmenge 1)			Rinder		Schweine	
							1 000	t	1 000	t	1 000	t
1965 MD	234 360	24 202	262,6	71 077	1 780,5	153 444	9 838	15 238	42,3	11 482	30,6	3 748
1966 MD	242 345	24 495	296,0	80 405	1 758,4	151 917	10 023	10 378	27,2	7 246	23,4	3 107
1967 MD	253 449	25 605	313,5	85 708	1 820,8	158 341	9 400	4 989	9,3	2 441	16,9	2 331
1968 MD	272 765	27 986	323,6	89 017	2 013,9	175 236	8 512	6 483	13,0	3 543	21,8	2 785
1968 Okt.	296 209	29 897	383,9	103 780	2 102,9	183 898	8 531	7 915	15,0	4 126	25,4	3 632
Nov.	276 017	28 217	345,4	93 198	1 990,1	175 597	7 222	5 511	9,0	2 082	23,7	3 242
Dez.	280 621	28 985	323,9	89 317	2 090,4	182 652	8 652	4 052	3,7	1 033	21,5	2 752
1969 Jan.	274 691	28 118	329,3	91 501	1 985,9	175 405	7 785	6 006	8,6	2 459	22,5	3 349
Febr.	241 656	25 009	273,4	76 698	1 803,6	157 813	7 145	6 803	15,3	4 313	16,0	2 287
März	285 360	29 688	314,0	87 891	2 164,8	188 510	8 959	8 663	21,7	6 024	15,5	2 221
April	272 972	28 192	307,6	86 458	2 040,0	177 760	8 754	8 874	22,8	6 336	14,7	2 174
Mai	276 775	29 008	296,4	82 774	2 124,0	185 378	8 623	9 332	25,2	6 920	12,9	1 941
Juni	275 949	28 977	296,5	83 037	2 114,7	185 221	7 691	9 424	25,0	6 793	12,8	2 026
Juli	261 984	27 207	299,1	82 766	1 966,1	172 037	7 181	8 866	22,5	6 096	13,7	2 169
Aug.	262 206	27 254	306,7	82 871	1 972,2	172 403	6 932	7 520	17,4	4 742	13,3	2 032
Sept.	314 920	32 412	379,4	103 009	2 326,7	203 184	8 727	7 808	15,9	4 293	17,2	2 651
Okt.	301 501	30 589	387,4	104 973	2 146,6	188 792	7 736	6 811	8,8	2 292	25,2	3 762
Nov.	280 762	28 660	354,0	96 143	2 016,8	177 858	6 761	5 365	8,4	2 206	17,4	2 573

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/III.

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Reinfettwert.- Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 5,23 %, bei Kalbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innereienfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % der Schlachtmenge zu Grunde gelegt.- 3) Kalber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Milcherzeugung und -verwendung

Jahr Monat	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien 2)			
	Ø Milchertrag monatlich	je Kuh 1) täglich	insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert		Trinkmilch- absatz	Herstellung von 4)		
				1 000 t	% 5)		Butter	Käse 3)	Speisequark
kg		1 000 t		1 000 t		t			
1965 MD	304	10,0	1 765,3	1 401,2	79,3	226,5	40 342	15 110	15 644
1966 MD	304	10,0	1 779,8	1 428,3	80,2	230,0	40 377	15 304	16 822
1967 MD	309	10,2	1 809,7	1 473,6	81,4	232,4	41 768	16 109	18 115
1968 MD	314	10,3	1 843,4	1 527,6	82,9	236,1	43 633	16 964	18 389
1968 Okt.	270	8,7	1 581,0	1 299,6	82,2	242,9	37 073	19 041	18 589
Nov.	259	8,6	1 521,7	1 222,9	80,4	229,2	33 740	17 401	17 406
Dez.	276	8,9	1 619,4	1 316,7	81,3	219,4	37 244	17 198	15 443
1969 Jan.	291	9,4	1 711,4	1 407,0	82,2	233,4	39 775	18 662	18 876
Febr.	281	10,0	1 648,9	1 355,5	82,2	217,4	38 041	17 176	19 223
März	338	10,9	1 988,1	1 664,2	83,7	236,9	47 453	18 269	23 111
April	349	11,6	2 052,3	1 723,7	84,0	232,5	49 424	17 102	22 678
Mai	378	12,2	2 223,1	1 900,2	85,5	245,0	53 854	18 077	24 864
Juni	359	12,0	2 109,7	1 803,4	85,5	243,2	47 864	17 314	23 473
Juli	350	11,3	2 055,4	1 745,3	84,9	267,5	45 318	18 176	23 536
Aug.	320	10,3	1 879,1	1 578,3	84,0	254,3	40 469	17 129	20 238
Sept.	287	9,6	1 686,9	1 403,1	83,2	242,6	...	19 783	18 800
Okt.	279	9,0	1 639,5	1 371,1	83,6	...	...	...	...
Nov.	267	8,9	1 567,4	1 280,1	81,7	...	...	...	...

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/II.

1) Bezogen auf den Bestand im Dezember des jeweiligen Vorjahres.- 2) Ohne Berlin; Quelle Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.- 3) Einschl. Sauermilchkäse.- 4) Einschl. Schichtkäse und Frischkäse.- 5) % der Erzeugung.

Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	An- landungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Große Hochsee-	Herings- (Logger- fischerei)	Kleine Hochsee- u. Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schell- fisch	Seelachs, Köhler	Rotbarsch	Krabben u. Krebse	Sonstige
1964 MD	49 636	27 400	5 048	12 321	9 597	10 782	533	2 431	10 882	2 475	8 106
1965 MD 1)	51 055	29 222	4 491	11 818	8 994	12 536	478	2 731	10 622	2 484	7 687
1966 MD	52 147	30 062	3 560	13 571	10 719	12 022	472	2 763	9 257	3 326	8 534
1967 MD	52 324	36 725	3 125	12 474	9 917	16 610	438	4 091	9 325	2 252	9 695
1968 MD	53 639	37 293	3 039	13 307	11 473	20 213	577	3 004	8 139	2 819	7 413
1968 Okt.	57 396	33 874	4 836	18 686	25 691	5 387	379	2 028	8 680	6 849	8 382
Nov.	54 459	34 489	2 774	17 197	17 407	13 711	182	2 153	7 284	4 153	9 568
Dez.	62 735	40 162	2 943	19 631	18 542	13 463	170	4 356	8 455	948	16 802
1969 Jan.	45 034	26 002	2 411	18 791	11 630	17 299	179	3 470	6 432	44	5 980
Febr.	53 666	42 018	2 080	9 567	6 406	26 519	557	4 437	8 111	35	7 601
März	59 233	41 462	3 340	14 431	11 723	23 711	1 301	4 571	13 501	68	4 558
April	45 701	30 802	2 757	12 141	5 234	21 713	634	3 823	8 030	1 930	4 288
Mai	61 641	47 303	2 473	11 865	5 943	30 624	318	5 582	8 770	1 976	8 429
Juni	40 925	29 033	1 160	10 732	3 417	20 011	303	4 181	5 276	1 985	5 755
Juli 2)	50 864	36 581	2 394	11 890	7 813	19 466	527	3 662	7 384	3 369	8 642
Aug. 2)	57 410	39 893	2 206	15 310	17 564	13 902	586	6 489	4 797	3 888	10 184
Sept. 2)	51 297	29 432	1 726	20 139	21 827	5 112	728	4 276	6 480	6 270	6 604
Okt. 2)	56 340	34 592	1 852	19 896	26 131	4 463	684	2 834	9 137	5 942	7 149
Nov. 2)	44 332	33 058	1 171	10 102	17 707	7 519	304	5 634	4 531	3 129	5 507

Vgl. Fachserie B, Reihe 4/I.

1) Fanggewicht nur bei "Anlandungen insgesamt"; die übrigen Angaben für die Jahre 1964 - 1966 stellen das Frischfischanlandegewicht dar.- 2) Vorläufiges Ergebnis.

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat	Am Monatsende Beschäftigte			Umsatz 3)			Geleistete Arbeiter- stunden
	insgesamt	darunter		insgesamt	Inlandsumsatz	Auslands- umsatz 4)	
		Inhaber und Angestellte	Arbeiter				
1 000				Mill. DM			Mill. Std.
1964 MD	8 301	1 810	6 491	28 900	24 347	4 553	1 051
1965 MD	8 460	1 882	6 578	31 218	26 314	4 903	1 055
1966 MD	8 385	1 932	6 452	32 336	26 810	5 526	1 018
1967 MD	7 843	1 916	5 927	31 722	25 775 ^{a)}	5 947	916
1968 MD	7 899	1 932	5 967	33 800 ^{a)}	27 103 ^{a)}	6 697	944
1968 Juli	7 891	1 922	5 968	33 516	26 796	6 720	923
Aug.	7 961	1 939	6 022	32 896	26 577	6 319	923
Sept.	8 023	1 955	6 068	36 357	29 270	7 086	962
Okt.	8 075	1 960	6 114	39 438	31 875	7 563	1 054
Nov.	8 106	1 968	6 138	37 810	30 020	7 790	1 003
Dez.	8 068	1 967	6 100	36 747	28 380	8 367	927
1969 Jan.	8 094	1 974	6 120	34 300	28 031	6 268	990
Febr.	8 149	1 985	6 164	33 541	27 025	6 516	947
März	8 196	1 990	6 206	37 981	30 146	7 835	993
April	8 220	1 998	6 222	37 870	30 071	7 799	995
Mai	8 228	2 004	6 224	37 716	29 994	7 722	979
Juni	8 250	2 008	6 242	38 621	30 527	8 095	958
Juli	8 314	2 017	6 297	39 817	31 758	8 059	990
Aug.	8 364	2 037	6 326	36 368	29 570	6 799	930
Sept.	8 429	2 055	6 374	43 210	34 849	8 360	1 031
Okt.	8 475	2 068	6 407	45 758 ^r	37 160 ^r	8 597 ^r	1 110
Nov.	8 503	2 077	6 427	42 475	34 502	7 973	1 036

Jahr Monat	Brutto-		Verbrauch an Brennstoffen			Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Strom- verbrauch
	Lohn-	Gehalt-	Kohle	Heizöl	Gas		
Mill. DM		1 000 t-SKE 5)	1 000 t	Mill. cbm	Mill. kWh		
1964 MD	4 290	1 794	5 562	1 551	1 516	5 091	8 135
1965 MD	4 759	2 037	5 240	1 836	1 516	5 409	8 573
1966 MD	4 959	2 248	4 671	2 013	1 410	5 580	8 835
1967 MD	4 647	2 309	4 375	2 080	1 215	5 602	8 907
1968 MD	5 071	2 487	4 409	2 280	1 261	6 153	9 650
1968 Juli	5 355	2 508	4 129	1 926	1 354	6 238	9 532
Aug.	5 327	2 464	4 142	1 928	1 355	6 281	9 614
Sept.	5 083	2 456	4 127	2 039	1 274	6 341	9 721
Okt.	5 374	2 471	4 640	2 479	1 304	6 759	10 533
Nov.	5 672	2 766	4 665	2 669	1 247	6 472	10 266
Dez.	5 590	2 942	4 661	2 810	1 199	6 218	9 922
1969 Jan.	5 382	2 603	4 826	2 759	1 260	6 532	10 339
Febr.	4 962	2 570	4 400	2 662	1 153	6 223	9 749
März	5 233	2 653	4 710	2 742	1 311	6 812	10 568
April	5 530	2 685	4 270	2 453	1 353	6 609	10 086
Mai	5 719	2 717	4 088	2 242	1 454	6 659	10 048
Juni	5 911	2 867	3 998	2 095	1 420	6 748	10 051
Juli	6 126	2 836	4 198	2 059	1 483	6 993	10 412
Aug.	5 931	2 794	4 145	2 059	1 464	6 791	10 172
Sept.	6 064	2 837	4 214	2 231	1 407	6 954	10 554
Okt.	6 437	2 905	4 992	2 672	1 455	7 358	11 365
Nov.	6 703	3 310	4 736	2 847	1 343	7 031	11 006

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie.- 2) Für Beschäftigte D aus 12 Monaten.- 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 4) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.- 5) In Tonnen Steinkohle-Einheiten; die Umrechnung wurde nach folgenden Umrechnungsfaktoren vorgenommen: Steinkohle und Steinkohlenbriketts 1,0; Steinkohlenkoks 0,97; Rohbraunkohle 0,26; Braunkohlenbriketts und -koks 0,69; tschechische Hartbraunkohle 0,50; bayerische Pechkohle 0,71.- a) Ab 1968 ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Index des Auftragseingangs¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen
1962 = 100

Jahr Monat	Industrie insgesamt ²⁾	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter-	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter-	Industrie d. Steine und Erden	Stahl- u. Warmwalz- werke ³⁾	Eisen-, Stahl- u. Temper- gießerei ³⁾	Ziehereien u. Kalt- walz- werke	NE-Metall- halbzeug- werke ³⁾	Chemische Industrie insgesamt ⁴⁾
1964	120	120	123	116	119	124	116	123	136	121
1965	128	123	134	126	124	114	107	114	126	131
1966	128	127	131	124	126	114	95	110	123	140
1967	127	127	130	123	120	105	90	107	129	147
1968	147	143	155	138	119	129	108	131	161	163
1968 Juli	147	150	160	118	145	141	108	139	175	164
Aug.	139	149	144	116	140	136	104	121	158	165
Sept.	155	144	165	153	139	122	111	123	163	166
Okt.	175	157	181	190	141	123	131	157	189	183
Nov.	163	153	174	158	126	133	118	147	182	178
Dez.	154	143	179	126	91	146	103	133	151	166
1969 Jan.	161	154	180	136	86	164	121	143	176	172
Febr.	161	151	182	139	75	160	121	147	188	168
März	183	169	206	165	114	169	125	200	184	186
April	182	166	199	174	133	148	135	165	197	184
Mai	176	167	196	154	147	160	123	176	186	176
Juni	174	169	199	136	153	151	128	161	186	186
Juli	185	183	215	134	173	162	133	199	199	197
Aug.	165	161	194	121	158	141	132	144	161	170
Sept.	193	172	222	173	170	125	132	179	187	193
Okt. ⁶⁾	206	177	232	204	176	119	148	182	198	198
Nov.	188	176	209	171	144	143	133	177	187	186
Jahr Monat	Chemie- faser- industrie	Holzschliff- Zellstoff, Papier und Pappe er- zeugende Industrie	Stahl- und Leicht- metall- bau	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeugbau insgesamt	Kraftwagen- industrie	Schiffbau	Elektro- technische Industrie	Feinmech. u. opti- sche ⁵⁾	Stahl- ver- formung
1964	121	111	128	130	117	119	199	116	120	125
1965	125	113	136	140	127	129	227	129	133	124
1966	135	116	132	136	127	129	139	128	141	112
1967	131	114	127	138	117	120	218	132	140	101
1968	165	129	147	165	142	146	302	155	147	134
1968 Juli	173	127	178	177	139	137	329	154	142	137
Aug.	147	128	149	151	124	128	408	140	136	125
Sept.	162	121	157	171	148	150	393	169	154	139
Okt.	190	148	165	197	160	167	328	186	162	154
Nov.	178	129	144	188	152	156	408	176	168	158
Dez.	165	117	161	194	141	146	631	193	170	152
1969 Jan.	191	152	171	215	156	154	251	174	161	154
Febr.	164	142	159	210	153	158	566	175	168	167
März	191	155	172	229	193	200	528	201	172	183
April	178	150	184	220	192	197	445	189	199	174
Mai	172	146	177	213	191	199	519	183	171	180
Juni	171	136	188	226	182	188	298	197	178	179
Juli	177	143	233	242	185	187	427	212	189	201
Aug.	155	132	184	228	137	132	837	190	170	172
Sept.	178	156	234	246	190	193	586	227	179	183
Okt. ⁶⁾	197	163	213	268	216	225	182	222	227	206
Nov.	179	150	189	243	203	207	154	195	185	195
Jahr Monat	Eisen-, Blech- u. Metall- waren- industrie	Fein- keramische Industrie	Glas- industrie	Holz Möbel u. Polster- möbel	Papier- u. pappe- verarb.	Kunststoff- verarb. Industrie	Leder- erzeugende	Schuh- industrie	Textil- industrie	Be- kleidungs- industrie
1964	123	120	120	117	120	135	98	109	114	113
1965	133	125	134	129	135	156	100	110	117	130
1966	135	118	138	139	141	165	99	109	112	121
1967	128	116	142	136	139	172	87	109	112	111
1968	147	132	160	146	150	203	100	119	128	125
1968 Juli	149	130	164	143	158	212	108	51	111	70
Aug.	146	128	148	152	146	194	96	58	105	81
Sept.	158	146	170	161	153	223	92	114	132	171
Okt.	175	154	188	180	171	236	118	260	170	215
Nov.	169	136	161	169	157	224	104	184	151	141
Dez.	147	121	163	136	142	203	97	92	121	93
1969 Jan.	161	140	179	157	170	222	122	57	129	100
Febr.	157	139	160	153	158	224	107	56	140	110
März	171	153	170	168	171	240	103	95	155	172
April	169	179	168	165	165	248	107	183	154	193
Mai	169	174	184	165	164	247	93	207	136	124
Juni	175	149	158	170	159	249	100	100	125	91
Juli	188	154	175	176	173	265	109	54	118	83
Aug.	161	134	160	167	154	232	93	33	102	91
Sept.	188	150	187	202	169	261	107	114	157	177
Okt. ⁶⁾	211	172	208	214	197	289	116	217	179	224
Nov.	187	149	176	179	178	278	94	157	157	161

1) Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindices). - 2) Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genussmittelindustrien, ohne Bauindustrie und öffentliche Energiewirtschaft. - 3) Mengenindices. - 4) Ohne Kohlenwertstoffindustrie. - 5) Ohne Uhrenindustrie. - 6) Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter
1962=100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter												Elektro- techn.	Sonstige im Index erfasste
	insgesamt		Stahl- bau- erzeug- nisse	Maschinenbauerzeugnisse						Straßenfahrzeuge				
	einschl. Personen- kraftwagen 1)	ohne		ins- gesamt	Metall- bearbei- tungs- maschinen	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie	Textil- und Näh- maschinen, Schuh- und Leder- industrie- maschinen	Sonstige Maschinen- bauer- zeug- nisse	ins- gesamt	Personen- 1)	Liefer- u. Last- 2)		
965	112,3	112,0	109,8	108,1	88,6	125,5	102,8	112,2	110,0	110,7	114,6	105,6	118,1	123,2
966	113,0	111,9	106,5	107,1	89,5	118,0	102,3	115,2	109,3	114,5	122,9	103,5	120,7	125,3
967	106,0	105,8	100,8	98,8	81,2	93,5	97,9	112,6	103,3	98,2	107,2	86,4	119,6	127,1
968	115,5	113,6	90,0	105,4	82,3	101,9	99,5	121,0	111,4	122,3	132,0	109,6	131,0	135,8
968 Okt.	121,3	119,3	95,8	108,1	81,6	102,5	90,2	128,9	116,4	133,2	139,5	125,1	137,9	144,6
Nov.	138,4	137,2	117,5	126,7	98,9	109,3	108,1	144,1	138,1	142,7	149,0	134,5	155,8	162,5
Dez.	147,1	149,8	141,6	145,7	136,6	113,4	141,4	171,3	152,6	122,3	123,2	121,2	172,2	154,4
969 Jan.	112,5	109,4	88,0	96,8	66,6	91,2	81,0	117,7	105,8	134,5	140,6	126,6	122,9	138,6
Febr.	123,8	121,5	90,3	108,0	77,8	109,7	93,6	134,8	114,8	138,1	144,5	129,8	146,0	149,6
März	130,6	128,1	91,5	116,2	90,8	125,1	98,1	146,5	120,2	146,3	153,1	137,5	149,5	157,5
April	134,7	132,1	100,0	119,3	92,2	120,7	108,1	158,8	123,7	150,3	157,8	140,6	152,7	164,2
Mai	145,2	142,8	106,2	132,7	100,3	125,6	123,9	156,5	141,5	159,4	166,4	150,4	160,8	172,0
Juni	146,6	144,3	118,3	133,9	105,8	128,9	134,9	158,6	139,8	155,0	167,8	138,4	165,2	171,9
Juli	120,7	120,7	95,8	110,1	89,3	104,0	102,6	137,2	115,2	122,2	120,9	123,9	141,7	142,3
Aug.	115,8	117,3	109,6	103,1	84,2	79,8	100,1	120,9	111,4	108,9	103,0	116,5	142,9	136,6
Sept.	136,2	133,2	109,1	121,2	98,2	100,8	102,2	154,5	130,5	151,2	163,2	135,5	153,4	161,1
Okt. 3)	138,1	135,5	115,6	119,3	98,9	107,2	96,8	142,8	127,5	152,7	161,9	140,9	157,6	172,1
Nov.	160,8	160,3	137,9	142,6	127,0	115,0	116,7	169,8	152,8	166,7	165,9	167,8	185,3	197,8

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genussmittel)											
	insgesamt		Straßenfahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Pharmazie, u. kosmet. Artikel, Wasch- u. Putzmittel, Zündhölzer	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfasste Verbrauchs- güter
	einschl. Personen- kraftwagen 1)	ohne	insgesamt	Personen- kraftwagen 1)	Kraft- räder, Fahrräder	insgesamt	Rundfunk- Fernseh- und Phonogeräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter				
965	120,3	117,7	140,9	143,7	96,3	130,9	130,8	131,0	129,7	110,4	115,1	112,5
966	122,6	119,7	145,1	148,7	88,7	125,4	122,4	127,4	143,7	112,9	117,5	113,6
967	116,9	116,4	119,3	121,5	84,5	123,5	114,0	130,1	123,5	108,3	108,9	110,2
968	135,0	132,4	154,5	158,2	95,7	146,5	146,3	146,6	179,4	117,0	123,7	123,6
968 Okt.	150,4	146,7	179,6	184,2	106,2	173,0	176,2	170,8	176,8	129,3	138,5	138,6
Nov.	165,3	162,4	186,7	191,1	117,5	190,4	190,9	190,1	202,6	150,9	147,8	157,6
Dez.	143,7	142,2	154,5	157,8	102,3	173,0	177,0	170,3	186,1	139,9	120,5	143,5
969 Jan.	136,8	131,4	179,5	185,3	88,4	143,7	143,7	143,8	180,9	111,2	125,4	120,1
Febr.	150,5	145,7	188,6	193,8	106,0	168,4	170,0	167,3	194,2	119,3	142,6	126,6
März	155,8	150,6	196,5	202,3	104,6	167,2	170,3	165,0	200,3	125,1	147,9	133,5
April	161,4	156,4	200,4	205,9	114,3	178,2	178,4	178,1	207,9	130,5	152,3	138,1
Mai	161,4	155,4	210,3	216,1	117,3	178,4	181,1	176,6	212,1	137,2	145,1	141,1
Juni	155,5	148,4	213,6	219,7	117,5	182,5	181,6	183,1	212,2	137,0	126,1	141,8
Juli	128,0	125,6	146,1	149,1	97,4	136,1	125,4	143,5	180,0	107,2	112,9	122,6
Aug.	129,8	129,9	125,6	129,2	68,2	128,7	147,3	115,7	186,2	117,0	123,1	122,3
Sept.	160,5	154,3	210,6	216,7	114,5	181,6	187,6	177,5	199,5	141,6	142,5	143,5
Okt. 3)	166,5	160,1	217,2	224,2	106,1	189,9	199,9	182,9	197,0	144,8	148,9	151,6
Nov.	186,3	181,4	223,7	230,1	121,8	232,9	263,0	212,0	221,4	169,5	160,6	174,5

1. Fachserie D, Reihe 2.

1) Und Kombinationskraftwagen.- 2) Einschl. sonstige Straßenfahrzeuge.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Zechenkohle 1)	Braun- kohle, roh 1) (Förderung)	Braun- kohlen- briketts 1)	Eisenerz (Fe-Inhalt der För- derung)	Absatz- fähige Kalialsalze (ber. auf K ₂ O)	Erdöl, roh 2)	Erdgas 2)	Zement (o. z. Ab- satz best. Zement- Klinker)	Gebannter Kalk (einschl. Sinter- dolomit)
									1 000 t	Mill. Nm ³	1 000 t
965 MD	11 256	3 159	8 492	1 057	244	199	657	185	2 844	885
966 MD	10 498	2 916	8 174	986	216	191	656	235	2 895	867
967 MD	9 253	2 554	8 064	922	198	178	661	309	2 645	845
968 MD	9 334	2 656	8 460	863	181	185	665	482	2 757	877
968 Okt.	10 144	2 769	9 642	1 043	203	212	675	533	3 355	962
Nov.	9 321	2 707	9 156	883	198	181	662	602	2 937	886
Dez.	8 899	2 814	9 541	871	158	152	685	661	1 651	718
969 Jan.	10 349	2 744	9 416	803	193	196	677	685	1 451	595
Febr.	9 422	2 512	8 492	648	182	187	611	672	1 246	661
März	9 922	2 815	9 264	752	194	194	675	697	2 525	878
April	9 359	2 740	8 398	715	170	186	650	597	3 201	913
Mai	8 759	2 839	8 369	868	163	176	673	551	3 601	948
Juni	8 510	2 750	8 266	875	163	186	644	513	3 432	939
Juli	9 514	2 829	8 832	925	171	194	676	545	3 938	1 013
Aug.	8 621	2 819	8 781	919	166	183	669	554	3 499	960
Sept.	9 121	2 730	8 860	987	175	204	642	594	3 753	1 073
Okt.	10 026	2 848	9 619	1 078	182	220	666	758	3 994	1 052
Nov.	8 839	2 753	9 344	991	170	195	640	896	3 198	928

1. Fachserie D, Reihe 3.

Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.- 2) Quelle: Wirtschaftsverband Erdöl- und Erdgasgewinnung e.V.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen- und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse) 1)	Elektro- lyt- kupfer 1)	Rohzink 1)	Hüttenblei 1)2)	Chlor, (Primär- produk- tion)
	1 000 cbm	1 000 t				t				
1965 MD	1 248	2 249	3 014	2 070	372	19 850	22 277	12 893	18 913	90 090
1966 MD	1 205	2 118	2 895	2 020	326	20 324	21 262	14 696	20 659	102 451
1967 MD	1 049	2 281	3 018	2 076	298	21 075	22 241	11 735	24 107	114 124
1968 MD	974	2 525	3 377	2 392	346	21 452	25 348	12 029	22 787	122 327
1968 Okt.	1 230	2 701	3 621	2 734	411	21 793	26 466	12 870	23 288	126 234
1968 Nov.	1 099	2 625	3 532	2 482	370	21 206	26 275r	12 489	22 181	126 363
1968 Dez.	794	2 516	3 188	2 260	320	21 969	26 565	13 690	21 424	122 338
1969 Jan.	534	2 713	3 630	2 655	386	22 123	25 400	12 953	25 441	129 219
1969 Febr.	489	2 495	3 388	2 449	375	19 949	22 062	10 126	23 758	124 145
1969 März	697	2 855	3 876	2 756	394	22 241	24 710	12 413	25 003	128 235
1969 April	973	2 641	3 514	2 554	387	21 696	25 024	12 543	24 931	125 882
1969 Mai	1 087	2 768	3 582	2 536	375	22 445	26 352	11 765	25 165	126 688
1969 Juni	1 140	2 819	3 765	2 632	378	21 456	25 703	11 151	25 343	124 403
1969 Juli	1 218	2 944	3 847	2 825	371	22 175	23 909	13 189	22 527	127 647
1969 Aug.	1 189	2 964	3 800	2 697	328	22 134	25 479	13 069	24 251	136 368
1969 Sept.	1 200	2 841	3 730	2 803	408	21 417	26 146	12 494	26 383	132 943
1969 Okt.	1 251	3 021	4 017	2 995	453	22 367	27 314	12 748	27 606	133 072
1969 Nov.	1 090	2 949	3 896	2 784	420	21 790	24 628	13 487	31 966	138 265
Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₂ 3)	Natrium- hydroxid berechnet auf NaOH	Carbonat carbonat berechnet auf Na ₂ CO ₃	Calcium- carbid (Primär- Produkt.)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphat- düngemittel berechnet auf P ₂ O ₅	Kunst- stoffe 4)	Chemie- fasern 5)	Benzine 6)	Heizöl aus Erdöl
	1 000 t		t						1 000 t	
1965 MD	255	98 200	95 085	86 553	113 421	80 223	166 579	39 267	835	3 126
1966 MD	259	108 490	99 151	85 250	120 233	77 752	190 690	41 064	880	3 567
1967 MD	257	118 612	96 508	80 860	130 279	81 156	219 764	41 199	913	3 726
1968 MD	286	125 328	106 152	77 274	130 606	75 426	270 325	51 982	976	4 200
1968 Okt.	294	129 188	109 739	82 875	140 962	84 325	299 220	56 437	962	4 265
1968 Nov.	299	130 474	106 679	74 430	132 826	72 418	305 542	55 244	978	4 213
1968 Dez.	301	129 355	113 682	78 550	137 542	54 846	290 488	56 345	946	4 900
1969 Jan.	300	129 571	112 082	71 497	134 342	54 634	306 305	58 680	921	4 841
1969 Febr.	268	125 216	105 933	63 971	126 654	55 738	298 011	55 040	796	4 602
1969 März	300	124 632	116 326	71 583	133 480	59 799	321 763	60 753	901	4 641
1969 April	310	122 978	111 265	72 895	132 346	78 367	312 128	60 532	920	4 222
1969 Mai	310	127 673	112 469	78 585	136 880	84 827	328 011	59 822	982	4 633
1969 Juni	314	125 039	109 468	75 997	128 708	93 364	328 294	61 157	1 036	4 613
1969 Juli	307	125 984	112 442	80 311	134 652	95 445	338 074	58 685	992	4 400
1969 Aug.	308	134 523	109 445	75 781	131 726	96 269	331 410	55 180	969	4 279
1969 Sept.	298	130 482	106 204	73 914	130 749	85 585	327 931	60 939	1 005	4 086
1969 Okt.	304	129 492	114 767	73 648	129 932	72 525	358 421	63 380	1 078	4 266
1969 Nov.	305	132 078	112 020	58 134	134 239	68 808	348 211	58 768	1 081	4 778
Jahr Monat	Be- reifungen	Schnitt- holz	Papier (unver- edelt)	Metall- bearbeit- maschinen 7)	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 7)8)	Maschinen für d. Bau- wirtschaft 7)	Land- maschinen	Acker- schlepper 9)	Textil- maschinen 10
	t	1 000 cbm	t				St	t		
1965 MD	28 200	741	267 680	28 019	5 131	11 891	32 359	39 023	15 711	9 246
1966 MD	28 199	751	274 934	28 187	5 202	12 383	26 630	35 545	15 791	9 421
1967 MD	25 544	659	283 049	25 629	4 878	12 567	22 857	25 160	15 636	9 128
1968 MD	30 422	682	316 796	25 800	5 071	11 559	29 588	25 189	16 435	9 999
1968 Okt.	34 279	785	346 632	28 186	5 429	11 632r	35 247	28 887	13 841	11 824
1968 Nov.	34 690	700	336 834	28 837	5 224	12 286	31 792	24 168	14 306	10 968
1968 Dez.	33 134	638	303 729	39 260	7 379	10 647	31 847	27 664	13 549	13 308
1969 Jan.	33 329	593	337 095	21 028	5 275	11 763	27 807	25 218	15 308	9 073
1969 Febr.	34 270	564	323 140	24 025	5 567	12 419	29 457	27 974	19 005	10 933
1969 März	39 085	670	357 418	28 501	6 443	12 390	36 994	34 791	23 752	12 678
1969 April	34 898	718	317 107	28 633	6 736	13 388	36 844	32 449	18 390	12 366
1969 Mai	33 878	771	331 347	29 211	5 612	13 931	38 915	32 483	19 205	11 883
1969 Juni	36 882	787	343 600	34 698	5 731	13 413	41 560	33 051	18 459	12 045
1969 Juli	32 512	806	364 953	30 950	5 818	12 947	37 423	30 082	17 417	12 700
1969 Aug.	30 928	753	355 325	26 778	5 082	12 132	33 413	20 515	9 987	10 175
1969 Sept.	40 691	826	361 422	33 038	5 714	14 313	38 178	28 166	15 271	13 648
1969 Okt.	42 244	892	375 179	34 426	6 364	13 558	39 108	28 993	18 835	12 837
1969 Nov.	38 797	779	348 721	36 887	6 228	13 213	32 736	29 119	15 313	12 751

1) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 2) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.
 3) Einschl. Oleum.- 4) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 5) Zellwolle, Rayon, synthetische Fasern u. Fäden (ohne Abfälle).- 6) Motoren-, Spezial- und Testbenzin.- 7) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 8) Ohne solche für Straßenfahrzeuge.- 9) Einschl. einachsige Motorgeräte.- 10) Einschl. Einzel- und Ersatzteile.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Personen- 2) kraftwagen, auch dreirädrige 1)	Liefer- u. Last- 3)	Fahrräder (o. Spiel- fahrräder) zweirädrig	Elektro- motoren u. Genera- toren 4)	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte	Elektrische Haushalts- kühl- möbel 4)	Elektrische Meßgeräte u. Norma- lien 4)	Rundfunk- 5) empfangsgeräte	Fernseh- empfangsgeräte	Fotoappa- rate (ohne Spezial- kameras)
1965 MD	203 371	19 150	89 999	23 916	18 954	11 827	875	320	231	21 121
1966 MD	209 606	17 104	86 350	21 989	18 909	9 969	989	345	190	20 211
1967 MD	170 236	14 294	93 264	20 389	18 282	12 411	958	292	159	17 789
1968 MD	211 279	18 787	119 865	22 389	21 048	13 780	922	367	216	16 471
1968 Okt.	263 800	23 237	153 547	26 726	26 603	16 795	1 029	489	325	21 464
Nov.	232 684	20 787	146 739	23 597	24 353	14 334	1 029	454	269	19 437
Dez.	184 842	17 540	119 693	23 910	21 258	11 468	1 265	401	215	16 366
1969 Jan.	247 953	23 412	111 238	22 505	20 695	12 964	967	381	216	18 891
Febr.	237 466	22 013	121 514	25 294	23 193	14 527	862	413	249	16 966
März	258 050	22 935	130 775	26 878	23 971	15 815	1 124	457	247	19 017
April	249 940	21 536	146 544	26 495	24 003	16 207	1 115	474	241	19 176
Mai	249 217	21 242	139 865	25 949	23 227	14 460	1 185	451	226	20 573
Juni	258 246	21 672	143 654	28 516	24 193	15 509r	1 136	456	236	19 862
Juli	207 483	18 821	130 533	27 228	20 500	15 301r	1 181	296	173	19 932
Aug.	160 865	18 788	93 280	23 263	15 542	7 991	949	351	177	12 903
Sept.	281 442	24 398	152 214	30 854	25 424	14 922	1 185	468	268	22 368
Okt.	303 206	26 750	142 121	31 910r	27 184r	14 787r	1 204r	602r	329r	23 612
Nov.	257 652	24 690	132 930	29 494	27 025	15 047	1 058	545	292	21 911

Jahr Monat	Armband- Uhren	Großuhren (ohne Turmuhren) 6)	Hohlglas	Leder- straßen- schuhe 7)	Baumwoll- garn 8)	Wollgarn 8) auch gezwirnt	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
1965 MD	570	2 069	138 980	8 844	32 022	9 903	10 593	819	26 237	8 505
1966 MD	557	2 135	143 098	8 622	30 096	9 777	10 131	826	26 603	9 038
1967 MD	538	2 187	135 975	7 611	27 593	8 158	8 471	678	27 409	8 926
1968 MD	679	2 324	152 190	8 475	29 964	9 631	8 923	755	29 579	9 711
1968 Okt.	896	2 854	165 692	10 043	35 367	11 532r	9 896	847	33 160	11 295
Nov.	864	2 863	167 983	9 024	31 954	10 461	9 141	782	32 726	10 030
Dez.	744	2 635	144 570	7 251	26 507	8 634	7 175	636	32 007	7 987
1969 Jan.	627	2 556	156 313	9 911	33 533	10 888	9 869	837	32 678	10 078
Febr.	669	2 689	160 178	9 688	31 076	10 391	9 216	857	29 509	9 880
März	695	2 907	177 249	10 716	33 745	11 496	9 743	985	31 022	10 170
April	659	2 901	164 874	9 979	32 000	11 167	9 319	936	29 932	9 862
Mai	604	2 624	164 227	8 059	30 526	10 752	8 945	830	32 112	9 534
Juni	624	2 742	175 968	4 633	31 050	10 753	9 058	694	31 336	9 796
Juli	668	2 789	177 160	8 825	27 870	10 366	7 314	647	32 340r	11 380
Aug.	419	1 794	184 854	8 551	20 274	8 150	7 257	646	32 649	10 166
Sept.	720	2 843	183 515	9 893	33 222	11 252	8 752	852	34 927	10 735
Okt.	869	3 666	192 638	10 163	36 840	12 306	9 711	882	35 732	11 253
Nov.	793	3 454	189 905	8 544	32 450	10 963	8 165	802	32 654	10 067

1) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 2) Einschl. Kleinomnibusse.- 3) Einschl. Kommunalfahrzeuge.- 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 5) Ohne Detektorempfangsgeräte, Bestellsätze für Rundfunkempfangsgeräte.- 6) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte.- 7) Ohne Arbeitsschuhwerk und Sportschuhwerk.- 8) Auch Zellwolle und Mischgarn.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung						Gaserzeugung und -versorgung					
	Elektrizitätserzeugung						Gaserzeugung					
	insgesamt	öffentl. Kraft- werke 1)	industr. Stromer- zeugungs- anlagen	Bundes- bahn Kraft- werke	Eigen- verbrauch 2)	Inlands- ver- sorgung 3)	insgesamt	Kokerei- und Ortsgas 4)	NM-Gase 5)	sonstige Gase 6)	Eigen- verbrauch 7)	Inlands- ver- sorgung 8)
Mill. kWh						Mill. cbm (Ho = 4300 kcal/cbm)						
1965 MD	14 361	9 066	5 066	229	738	13 975	4 980	1 952	1 545	1 482	1 756	3 006
1966 MD	14 860	9 470	5 154	236	763	14 717	4 868	1 801	1 744	1 324	1 544	3 131
1967 MD	15 443	9 915	5 272	256	796	15 243	4 994	1 987	2 070	1 337	1 501	3 356
1968 MD	16 994	10 999	5 705	290	857	16 726	5 555	1 607	2 533	1 415	1 566	4 040
1968 Okt.	18 745	12 126	6 287	332	930	18 144	5 756	1 638	2 677	1 441	1 580	4 251
Nov.	19 077	12 453	6 297	327	916	18 347	5 845	1 669	2 783	1 393	1 512	4 497
Dez.	19 878	13 312	6 215	351	1 016	18 900	6 102	1 775	2 979	1 350	1 504	4 931
1969 Jan.	20 238	13 555	6 343	340	1 031	19 320	6 340	1 786	3 105	1 449	1 615	4 983
Febr.	18 581	12 450	5 819	312	929	17 785	5 829	1 648	2 844	1 337	1 449	4 669
März	19 939	13 323	6 259	357	1 030	19 120	6 203	1 896	2 886	1 522	1 606	4 963
April	17 956	11 967	5 647	342	926	17 372	5 752	1 647	2 652	1 452	1 569	4 411
Mai	16 965	11 203	5 444	318	910	17 029	5 846	1 661	2 663	1 522	1 727	4 208
Juni	16 382	10 840	5 213	329	910	16 547	5 687	1 596	2 552	1 538	1 697	4 097
Juli	17 020	11 204	5 459	357	947	17 223	5 817	1 641	2 591	1 585	1 767	4 172
Aug.	16 887	10 995	5 536	356	939	17 022	5 878	1 632	2 649	1 597	1 784r	4 186r
Sept.	18 133	11 908	5 876	350	978	17 813	5 809	1 598	2 687	1 524	1 698	4 355
Okt.	20 497	13 446	6 648	403	1 075	19 750	6 467	1 695	3 159	1 613	1 733	4 927
Nov.	...	...	...	...	...	...	6 709	1 657	3 462	1 590	1 730	5 223

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung.- 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der öffentlichen Kraftwerke.- 3) Unter Berücksichtigung der Leitungsverluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die SBZ.- 4) Einschl. Generator- und Wassergas.- 5) Erd- und Erdölgas, Flüssiggas und sonstige Raffineriegase sowie Normgas.- 6) Hochofengas, Grubengas, Klärgas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie ohne Generatorgas der Kokereien.- 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas in besonderen Anlagen.- 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die SBZ.

Beschäftigte und Umsatz im Handwerk¹⁾

Jahr Vierteljahr	Handwerk insgesamt	Bau- und Ausbauhandwerke				Metallverarbeitende Industrie				
		insgesamt	Maurerhandw. (Hoch- und Tiefbau)	Straßenbau (einschl. Pflastererei)	Maler- handwerk	insgesamt	Schlosserei	Kraft- fahrzeug- reparatur	Gas- und wasser- installation	Elektro- installation
Beschäftigte in 1 000										
1964 D	3 797,4	1 401,6	798,6	86,6	222,0	927,1	98,2	199,6	136,0	155,5
1965 D	3 805,9	1 383,3	785,9	81,8	223,5	946,9	98,3	203,6	138,7	163,6
1966 D	3 814,5	1 360,7	768,1	77,1	226,6	969,5	97,6	216,5	140,0	163,3
1967 D	3 734,5	1 265,5	690,9	69,1	223,3	967,5	94,4	217,6	140,4	165,1
1968 D	3 753,2	1 279,1	700,6	75,7	221,4	972,3	92,5	218,9	142,1	167,0
1968 3. Vj.	3 822,2	1 317,2	718,5	79,3	231,0	996,9	93,5	225,2	145,9	171,4
4. Vj.	3 809,6	1 293,7	709,8	74,6	221,1	993,9	93,7	223,6	143,9	172,0
1969 1. Vj.	3 733,0	1 267,6	696,9	76,3	216,6	976,2	93,1	218,3	141,4	166,9
2. Vj.	3 794,3	1 329,2	736,6	83,9	218,9	974,6	92,9	217,4	141,3	165,9
3. Vj.	3 826,0	1 331,8	733,6	83,7	222,4	999,3	94,7	224,7	144,8	171,0
Gesamtumsatz in Mill. DM										
1964 VjD	28 294,6	8 269,6	4 681,8	644,7	950,1	8 656,7	663,9	2 961,7	1 116,2	988,6
1965 VjD	30 967,3	8 628,1	4 829,7	641,7	1 046,8	9 833,8	758,5	3 398,2	1 236,2	1 136,1
1966 VjD	32 658,4	8 885,5	4 886,8	638,4	1 139,7	10 524,5	808,1	3 628,0	1 296,6	1 247,8
1967 VjD	31 505,4	8 414,4	4 490,8	604,3	1 146,5	9 968,4	752,8	3 309,5	1 275,7	1 268,0
1968 VjD ⁴⁾	27 189,6	5 898,6	2 838,8	453,3	969,4	8 914,9	666,3	3 103,8	1 017,7	1 067,4
1968 3. Vj.	26 783,4	6 055,6	2 898,5	489,5	989,4	8 464,6	657,6	2 915,0	951,1	983,8
4. Vj.	35 419,9	9 534,7	4 839,3	811,5	1 348,5	11 436,3	916,1	3 346,1	1 501,8	1 556,0
1969 1. Vj.	25 387,1	4 937,0	2 521,0	307,7	810,0	8 760,9	612,8	3 375,2	877,9	998,8
2. Vj.	30 484,7	6 704,1	3 385,8	472,9	1 025,5	10 644,6	753,2	4 189,9	1 045,0	1 146,5
3. Vj.	33 089,6	8 557,8	4 348,4	717,1	1 180,0	10 995,2	868,3	3 869,6	1 242,7	1 267,9
dar. Handwerksumsatz in Mill. DM										
1964 VjD	20 945,2	7 701,1	4 440,2	627,5	903,2	4 665,7	589,0	736,6	1 007,4	680,6
1965 VjD	22 709,7	8 090,4	4 626,6	627,9	990,9	5 185,1	652,3	817,5	1 120,6	774,5
1966 VjD	24 033,8	8 394,5	4 758,6	626,2	1 070,6	5 687,4	685,3	915,0	1 168,0	846,6
1967 VjD	23 344,2	7 959,0	4 373,6	592,5	1 073,3	5 375,9	660,9	890,5	1 153,1	863,5
1968 VjD ⁴⁾	19 825,0	5 564,1	2 762,1	444,4	905,1	4 998,2	599,1	882,3	917,3	735,9
1968 3. Vj.	19 756,0	5 701,8	2 822,1	479,9	913,6	4 846,0	600,3	892,0	855,8	682,8
4. Vj.	26 562,7	9 030,2	4 711,6	796,3	1 280,4	6 763,8	820,4	998,9	1 356,6	1 062,6
1969 1. Vj.	18 169,6	4 657,5	2 435,9	301,8	748,9	4 674,6	544,1	879,3	799,6	693,2
2. Vj.	21 657,8	6 314,5	3 297,4	464,1	943,9	5 513,8	660,4	1 005,0	942,2	811,5
3. Vj.	24 516,8	8 076,3	4 232,5	703,5	1 095,5	6 267,8	764,4	1 159,4	1 126,0	895,5
Jahr Vierteljahr	Holzverarbeitende Hdw.		Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitende Hdw.		Nahrungsmittelhandwerke			Hdw. für Gesundheits- und Körperpflege 3)		Glas-, Papier-, keramische u. sonstige Handwerke
	insgesamt	Bau- und Möbel- tischlerei	insgesamt	Schuhmacher- handwerk	insgesamt	Bäcker- handwerk	Fleischerei	insgesamt	Friseur- handwerk	
Beschäftigte in 1 000										
1964 D	268,3	199,2	270,9	61,2	475,1	204,0	195,9	356,7	222,7	87,8
1965 D	264,8	197,1	259,7	58,0	488,6	208,3	202,9	363,0	228,7	99,6
1966 D	261,4	194,9	247,6	56,4	495,2	211,0	207,0	377,7	226,4	102,4
1967 D	264,1	196,9	236,7	55,5	504,4	213,5	210,4	391,7	227,9	104,6
1968 D	263,9	196,8	224,9	52,0	506,5	214,5	211,5	403,0	228,9	103,5
1968 3. Vj.	265,6	198,1	222,3	51,2	509,6	214,9	213,9	407,6	231,5	104,0
4. Vj.	267,0	199,3	225,2	51,3	512,2	216,5	214,5	412,3	233,6	105,4
1969 1. Vj.	261,4	193,6	217,2	49,6	503,4	214,3	209,8	404,4	224,3	102,8
2. Vj.	259,0	191,9	216,2	49,7	503,4	213,9	216,1	408,5	225,0	103,4
3. Vj.	263,6	195,7	213,2	48,3	499,0	210,5	210,5	415,8	224,3	103,4
Gesamtumsatz in Mill. DM										
1964 VjD	1 936,5	1 491,4	1 343,6	304,8	6 269,0	1 842,9	3 200,5	1 030,3	549,9	788,8
1965 VjD	2 154,5	1 664,9	1 467,8	322,9	6 860,9	2 031,9	3 488,8	1 132,6	613,2	899,6
1966 VjD	2 238,5	1 732,3	1 505,8	341,1	7 271,1	2 150,9	3 723,8	1 246,7	645,9	986,6
1967 VjD	2 227,7	1 729,1	1 427,2	325,7	7 171,5	2 150,4	3 640,8	1 290,6	654,4	1 005,6
1968 VjD ⁴⁾	1 955,4	1 508,1	1 311,1	298,2	6 920,7	2 060,6	3 532,6	1 243,8	633,9	945,1
1968 3. Vj.	1 897,9	1 462,8	1 211,0	276,2	6 975,9	2 065,2	3 577,2	1 239,6	628,2	938,8
4. Vj.	2 575,7	2 007,0	1 754,9	361,1	7 485,1	2 168,5	3 881,0	1 332,9	676,0	1 300,3
1969 1. Vj.	1 804,0	1 367,2	1 116,5	235,9	6 811,4	2 028,2	3 485,2	1 192,9	596,0	764,5
2. Vj.	2 126,8	1 610,2	1 297,3	327,1	7 421,5	2 207,7	3 806,7	1 348,5	664,1	941,9
3. Vj.	2 325,2	1 785,8	1 331,8	281,9	7 458,7	2 134,1	3 915,6	1 326,5	649,9	1 094,4
dar. Handwerksumsatz in Mill. DM										
1964 VjD	1 618,7	1 244,8	790,3	125,6	4 797,6	1 172,9	2 874,7	849,6	448,5	522,1
1965 VjD	1 772,7	1 366,4	862,3	136,9	5 294,1	1 323,5	3 137,4	926,1	495,7	579,0
1966 VjD	1 800,1	1 379,4	858,2	132,3	5 636,4	1 387,9	3 365,9	1 023,5	520,2	633,7
1967 VjD	1 812,8	1 393,0	796,3	115,8	5 490,9	1 370,7	3 255,9	1 060,7	524,5	648,5
1968 VjD ⁴⁾	1 610,1	1 230,1	740,3	103,1	5 292,8	1 344,5	3 118,0	1 033,3	518,1	586,2
1968 3. Vj.	1 532,7	1 209,6	702,8	102,5	5 330,6	1 344,8	3 154,4	1 036,5	520,0	555,7
4. Vj.	2 139,0	1 653,8	982,1	109,4	5 745,2	1 416,5	3 425,3	1 098,5	544,8	803,8
1969 1. Vj.	1 492,4	1 129,8	653,2	87,5	5 196,6	1 324,2	3 064,5	1 000,8	491,8	494,5
2. Vj.	1 723,7	1 303,0	705,0	109,1	5 672,9	1 432,9	3 337,8	1 129,8	546,1	593,1
3. Vj.	1 916,0	1 460,6	762,0	101,1	5 703,8	1 386,4	3 428,7	1 112,9	534,1	678,0

Vgl. Fachserie D, Reihe 7/I.

1) Ohne handwerkliche Nebenbetriebe. - 2) D aus den Ergebnissen für den Stand am jeweiligen Vierteljahresende wie folgt berechnet: 1/8 des 4. Vj. des Vorjahres + 1/4 des 1. bis 3. Vj. + 1/8 des 4. Vj. des Berichtsjahres. - 3) Einschl. chemische und Reinigungshandwerke. - 4) Ab 1968 ohne Umsatz- (Wahlwert-) steuer.

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Produktionsindex für das Baugewerbe, Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe

1962 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe									
	Bau- haupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	Bau- haupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)
	kalendermonatlich					von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt				
1964	118,3	110,6	116,6	113,1	126,6	117,5	109,9	115,9	112,4	125,8
1965	119,0	116,3	118,4	115,5	126,5	117,7	115,0	117,2	114,3	125,2
1966	123,1	119,8	122,4	118,7	132,8	122,2	119,0	121,5	117,9	131,9
1967	113,7	122,2	115,5	112,4	124,3	113,4	121,8	115,2	112,1	124,0
1968	119,1	111,5	117,5	110,7	136,7	119,1	111,5	117,5	110,7	136,7
1968 2.Vj.	129,6	105,1	124,4	116,0	147,9	138,9	112,6	133,2	124,3	158,4
3.Vj.	136,4	103,5	129,3	117,8	161,9	129,2	98,0	122,5	111,6	153,4
4.Vj.	124,8	155,6	131,4	125,8	147,0	126,8	158,0	133,4	127,8	149,3
1969 1.Vj.	81,3	91,4	83,4	81,8	88,0	80,9	91,0	83,0	81,4	87,6
2.Vj.	136,8	109,5	130,9	119,3	163,8	146,5	117,3	140,3	127,8	175,4
3.Vj.	144,7	124,4	140,4	126,3	180,1	137,1	117,9	133,0	119,7	170,7
	Ausbaugewerbe									
Jahr Vierteljahr	zusammen	Maler- hand- werk	Gas- und Wasser-3)	Elektro- installation	Glaserei	zusammen	Maler- hand- werk	Gas- und Wasser-3)	Elektro- installation	Glaserei
	kalendermonatlich					von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt				
1964	110,6	108,7	114,9	109,6	110,6	109,9	108,1	114,1	108,9	109,9
1965	116,3	112,0	120,0	120,1	113,5	115,0	110,8	118,8	118,8	112,3
1966	119,8	114,3	122,0	126,0	124,3	119,0	113,5	121,1	125,1	123,4
1967	122,2	116,3	122,8	129,8	128,9	121,8	116,0	122,5	129,4	128,6
1968	111,5	106,5	110,2	120,8	112,8	111,5	106,5	110,2	120,8	112,8
1968 2.Vj.	105,1	102,2	103,8	110,8	106,0	112,6	109,5	111,2	118,7	113,5
3.Vj.	103,5	103,7	98,8	108,1	101,4	98,0	98,3	93,6	102,4	96,1
4.Vj.	155,6	146,2	155,3	170,4	159,4	158,0	148,5	157,7	173,1	161,9
1969 1.Vj.	91,4	82,3	89,6	108,0	91,8	91,0	81,9	89,2	107,5	91,4
2.Vj.	109,5	103,7	105,2	123,0	110,4	117,3	111,1	112,7	131,7	118,2
3.Vj.	124,4	118,4	121,9	135,0	133,7	117,9	112,2	115,5	127,9	126,7
	Bauhauptgewerbe									
Jahr Vierteljahr Monat	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau				
	kalendermonatlich			von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt						
1964	118,3	114,1	126,6	117,5	113,4	125,8				
1965	119,0	115,2	126,5	117,7	114,0	125,2				
1966	123,1	118,2	132,8	122,2	117,4	131,9				
1967	113,7	108,4	124,3	113,4	108,1	124,0				
1968	119,1	110,3	136,7	119,1	110,3	136,7				
1968 2.Vj.	129,6	120,5	147,9	138,9	129,1	158,4				
3.Vj.	136,4	123,6	161,9	129,2	117,1	153,4				
4.Vj.	124,8	113,7	147,0	126,8	115,5	149,3				
1969 1.Vj.	81,3	77,9	88,0	80,9	77,5	87,6				
2.Vj.	136,8	123,3	163,8	146,5	132,1	175,4				
3.Vj.	144,7	127,1	180,1	137,1	120,4	170,7				
1968 Juli	139,4	126,4	165,3	125,9	114,2	149,4				
Aug.	134,1	121,0	160,3	127,8	115,3	152,8				
Sept.	135,6	123,3	160,2	134,2	122,0	158,6				
Okt.	148,0	134,5	175,1	133,8	121,6	158,3				
Nov.	133,2	121,1	157,5	142,7	129,8	168,6				
Dez.	93,1	85,4	108,4	101,8	93,4	118,6				
1969 Jan.	85,5	82,9	90,7	82,1	79,6	87,0				
Febr.	61,8	59,3	66,9	64,2	61,6	69,5				
März	96,4	91,4	106,4	95,4	90,5	105,3				
April	132,2	120,9	154,7	137,4	125,7	160,8				
Mai	139,1	124,6	168,0	152,1	136,3	183,8				
Juni	139,1	124,3	168,7	150,3	134,4	182,2				
Juli	148,9	130,8	185,3	134,6	118,2	167,5				
Aug.	136,4	119,6	170,2	136,3	119,5	170,0				
Sept.	148,9	131,0	184,7	140,7	123,8	174,5				
Okt. 4)	155,2	136,4	192,9	140,3	123,3	174,4				
Nov. 4)	126,8	111,8	156,9	138,1	121,7	171,0				

1. Fachserie D, Reihe 2.

Hochbau im Bauhauptgewerbe einschl. Ausbaugewerbe.- 2) Diese Indexziffern entsprechen jenen des Tiefbaues im uhaupstgewerbe.- 3) Auch mit Klempnerei, Zentralheizungs- und Lüftungsbau.- 4) Vorläufiges Ergebnis.

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende								Brutto-	
	insgesamt 1)	tätige Inhaber (auch selbst. Hand- werker)	kaufm. und techn. An- gestellte einschl. Lehrlinge	übrige				Lohn- 2)	Gehalts- summe	
				zusammen	Fach- arbeiter einschl. Poliere u. Meister	Helfer u. Hilfs- arbeiter	gewerbl. Lehrlinge			
	Anzahl								Mill. DM	
1964	D	1 643 154	73 136	115 813	1 454 205	845 827	564 199	44 179	1 124,3	118,2
1965	bzw.	1 642 632	73 327	121 691	1 447 614	856 169	544 684	46 761	1 188,9	132,4
1966	MD	1 618 834	73 494	125 872	1 419 468	856 024	516 585	46 859	1 266,9	146,5
1967	3)	1 466 629	72 926	123 741	1 269 962	795 892	430 923	43 147	1 133,9	148,2
1968		1 486 590	72 578	126 241	1 287 771	808 978	440 972	37 821	1 191,3	158,3
1968	Juli	1 532 331	72 816	125 531	1 333 984	830 324	467 023	36 637	1 396,1	156,7
	Aug.	1 539 851	72 555	127 048	1 340 248	832 431	469 002	38 815	1 348,9	157,8
	Sept.	1 534 559	72 400	127 851	1 334 308	831 659	464 224	38 425	1 343,3	157,3
	Okt.	1 536 039	72 423	128 953	1 334 663	830 225	466 923	37 515	1 444,4	158,6
	Nov.	1 518 218	72 277	129 029	1 316 912	823 557	456 408	36 947	1 347,1	173,2
	Dez.	1 476 121	72 164	129 223	1 274 734	805 690	432 581	36 463	1 011,7	200,5
1969	Jan.	1 416 554	72 024	128 769	1 215 761	777 055	402 949	35 757	895,7	165,3
	Febr.	1 401 937	71 835	129 062	1 201 040	770 343	395 107	35 590	639,2	163,2
	März	1 458 207	71 739	129 479	1 256 989	798 414	423 512	35 063	958,0	162,0
	April	1 513 577	71 590	130 424	1 311 563	827 671	451 804	32 088	1 379,1	169,3
	Mai	1 532 611	71 478	130 841	1 330 292	836 396	462 703	31 193	1 484,1	173,6
	Juni	1 544 313	71 633	131 382	1 341 298	859 602	450 771	30 925	1 481,0	176,4
	Juli	1 556 777	71 299	131 789	1 353 689	849 116	472 415	32 158	1 563,7	177,6
	Aug.	1 556 470	71 226	133 989	1 351 255	848 557	469 590	33 108	1 454,7	179,9
	Sept.	1 549 904	71 006	134 242	1 344 656	847 695	464 494	32 467	1 564,7	180,3
	Okt.	1 535 614	71 275	134 540	1 329 799	839 644	458 984	31 171	1 645,9	181,2

Jahr Monat	Umsatz Mill. DM	Geleistete Arbeitsstunden									
		insgesamt	Wohnungsbau	land- wirt- schaftl. Bau	gewerbl. und industr. Bau	öffentlicher und Verkehrsbau					
						zusammen	Hochbau	Tiefbau			
		Straßenbau		sonst. Tiefbau							
1964	MD	3 551	242 316	94 400	5 586	45 775	96 554	24 658	32 242	39 654	
1965	MD	3 698	233 310	91 131	5 334	46 108	90 737	23 918	30 344	36 476	
1966	MD	3 907	232 773	93 193	5 224	45 574	88 782	23 045	30 240	35 497	
1967	MD	3 694	206 226	87 124	4 789	36 707	77 606	19 996	26 527	31 083	
1968	MD	a) 2 368 b) 3 176	205 973	84 710	4 427	37 779	79 057	19 646	27 473	31 939	
1968	Juli	2 639	3 216	239 871	98 102	5 921	41 770	94 078	22 245	34 423	37 410
	Aug.	2 696	3 131	229 786	91 951	5 696	41 234	90 905	21 599	33 420	35 886
	Sept.	3 056	3 446	232 184	93 861	5 550	41 704	91 069	22 108	33 060	35 901
	Okt.	3 182	3 676	252 564	101 572	5 721	45 893	99 378	24 402	35 617	39 359
	Nov.	3 454	3 969	226 806	91 007	4 490	41 811	89 498	22 386	31 642	35 470
	Dez.	4 907	5 582	158 272	61 390	2 753	32 285	61 844	15 835	20 780	25 229
1969	Jan.	2 272	2 580	147 580	59 594	2 153	32 465	53 368	14 906	15 837	22 625
	Febr.	1 927	2 177	105 947	39 732	1 452	26 019	38 744	10 535	11 114	17 095
	März	2 173	2 429	164 353	65 090	2 515	35 698	61 050	16 410	18 532	26 108
	April	2 456	2 736	222 549	89 487	4 345	43 105	85 612	20 998	29 241	35 373
	Mai	2 787	3 099	232 473	92 421	4 667	44 312	91 073	21 211	32 514	37 348
	Juni	3 228	3 599	231 759	91 497	4 726	44 487	91 049	21 211	32 872	36 966
	Juli	3 527	3 911	246 614	93 608	5 113	48 165	99 728	23 318	36 243	40 167
	Aug.	3 495	3 874	225 204	84 576	4 528	44 985	91 115	21 192	33 210	36 713
	Sept.	4 136	4 592	245 442	93 156	4 672	48 819	98 785	23 234	36 048	39 513
	Okt.	4 652	5 173	255 189	96 679	4 699	50 969	102 842	24 066	37 502	41 274

Vgl. Fachserie E, Reihe 1 und Reihe 2/I.

1) Ohne unbezahlte mithelfende Familienangehörige.- 2) Einschl. 11,3 % Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes.- 3) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD.- a) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. Nur Umsätze, die nach dem 31.12.1967 ausgeführt worden sind (§ 27 Abs. 1 UStG).- b) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. Hierin sind auch die Zahlungseingänge aus 1967 enthalten, die noch der alten Umsatzsteuer unterliegen (§ 27 Abs. 2 UStG).

Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat 1)	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nicht- wohnbauten 4)	
	Gebäude	Um- bauter Raum 1 000 cbm	Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten					
				insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohn- unter- erricht- et 2)		Wohnräume 3)					
					insgesamt	1 und 2	3	4	5 u. mehr				
1964	90 697	167 128	237 745	613 031	564 456	162 091	623 847	8,1	16,7	38,9	36,3	2 648 337	
1965	55 023	159 376	232 536	580 813	535 613	150 317	591 916	8,4	15,8	36,7	39,1	2 541 546	
1966	52 771	178 463	232 580	593 267	547 939	149 219	604 799	9,2	15,5	34,4	40,9	2 604 892	
1967	47 985	171 921	215 764	560 422	513 981	131 460	572 301	10,0	14,9	33,0	42,1	2 467 513	
1968	5) 45 008	158 800	193 188	507 347	481 112	117 077	518 652	11,0	14,8	32,4	41,8	2 260 800	
1968	Jan.-Okt.	19 642	74 404	99 356	276 806	265 002	70 769	282 472	11,8	15,3	32,8	40,1	1 208 179
1969	Jan.-Okt.	18 585	72 950	93 030	263 713	253 880	69 699	269 657	11,4	15,9	32,6	40,1	1 152 187

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfaßt und nachgewiesen werden kann.- 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen.- 3) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen.- 4) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen.- 5) Vorläufiges Ergebnis.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto- Wohnfläche der Wohnbauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2)			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner	
	Anzahl		1 000 cbm		1 000 qm		Mill. DM		DM	
1964	239 118	96 695	246 181	183 454	46 741	38 587	25 397	15 340	439	265
1965	243 897	55 604	259 257	181 906	49 112	37 657	28 534	16 344	487	279
1966	222 479	50 628	245 143	176 166	46 661	36 219	28 555	16 125	482	272
1967 ³⁾	186 930	44 891	219 319	159 214	42 308	32 884	26 062	15 421	436	258
1968 ³⁾	191 271	47 007	226 408	173 857	43 828	35 424	27 031	16 156	449	269
1968 Okt.	17 611	4 338	20 915	16 079	4 067	3 266	2 527	1 456	42	24
Nov.	14 457	3 849	17 494	16 695	3 391	3 315	2 108	1 526	35	25
Des.	12 803	3 267	16 197	13 892	3 161	2 803	1 928	1 426	32	24
1969 Jan.	11 293	2 995	12 806	12 310	2 451	2 460	1 546	1 181	26	20
Febr.	13 688	3 517	15 743	13 408	3 036	2 742	1 892	1 245	31	21
März	16 549	4 184	19 333	16 577	3 741	3 388	2 345	1 371	39	23
April	18 321	4 708	21 019	18 326	4 052	3 705	2 546	1 584	42	26
Mai	18 123	4 738	21 666	19 074	4 105	3 770	2 580	1 489	43	25
Juni	20 026	4 764	22 751	22 351	4 333	4 506	2 754	1 930	46	32
Juli	20 030	4 959	23 595	23 640	4 556	4 676	2 892	1 999	48	33
Aug.	18 905	4 363	21 780	20 766	4 184	4 158	2 659	1 824	44	30
Sept.	19 124	4 474	22 240	20 343	4 241	4 128	2 756	1 901	46	31
Okt.	20 262	4 767	24 478	21 308	4 707	4 307	3 012	1 926	50	32
Nov.	16 244	3 914	20 442	22 366	3 888	4 142	2 497	1 867	41	31

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Neu- und Wiederaufbau						
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen		in Wohnbauten		Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten je Wohnung bei			Durchschnittl. umbauter Raum	
	Anzahl		Anzahl		gemeinn. Wohnungs- u. händl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. händl. Siedlungs- unternehmen	sonstigen Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	cbm	qm
1964	601 021	589 630	25,8	5,6	60,3	34 700	37 800	49 700	451	79,9		
1965	622 772	610 375	24,1	6,8	60,4	37 500	41 300	53 700	455	81,2		
1966	581 549	569 680	22,4	8,1	61,0	39 500	42 500	58 200	465	82,8		
1967 ³⁾	532 752	520 521	23,0	8,8	58,7	39 300	41 200	59 300	457	82,1		
1968 ³⁾	536 840	524 413	23,1	10,6	59,9	39 400	40 500	59 400	453	81,6		
1968 Okt.	50 495	49 089	22,7	13,9	55,1	40 300	39 000	59 600	444	81,2		
Nov.	42 512	41 431	23,1	14,2	52,7	38 800	40 800	59 800	441	80,6		
Des.	40 764	39 798	23,7	16,1	46,8	38 700	40 900	57 500	422	78,2		
1969 Jan.	30 163	29 395	16,6	10,5	60,2	42 100	37 000	60 100	458	81,6		
Febr.	36 559	35 634	18,3	11,2	58,5	40 300	43 600	60 400	462	83,5		
März	44 684	43 567	16,9	11,6	61,9	39 800	37 800	61 200	466	83,9		
April	47 639	46 081	17,5	8,1	63,3	40 100	43 200	61 900	478	85,6		
Mai	48 805	47 690	16,4	11,7	60,8	39 500	40 900	61 600	475	83,8		
Juni	51 207	49 837	17,6	11,9	61,6	39 600	43 400	61 800	478	84,8		
Juli	54 384	52 961	17,2	12,2	61,2	40 400	41 200	62 000	468	83,8		
Aug.	49 654	48 513	16,6	12,6	61,6	41 700	42 700	61 300	470	84,5		
Sept.	50 716	49 508	16,3	10,5	59,7	40 800	43 700	63 300	467	84,0		
Okt.	56 770	55 301	23,0	12,1	54,1	41 900	43 500	63 200	459	83,7		
Nov.	48 538	47 360	22,1	13,8	52,2	42 200	40 600	61 700	447	80,8		

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Neu- und Wiederaufbau.- 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Meßzahlen der Umsätze¹⁾ des Gastgewerbes

1962 - 100

Jahr Monat	Gast- gewerbe 2)	Gaststättengewerbe 2)					Beherbergungsgewerbe					
		insgesamt	Gast- und Speise- wirtschaften	Bahnhofs- wirtschaften	Cafés	Bars, Tanz- und Ver- gügnungs- lokale	insgesamt	Hotels	Gasthöfe	Fremden- heime u. Pensionen	Verpfle- gungs- umsätze im Be- herbergungsgewerbe	Übernach- tungs 5)
1965	115,6	113,6	113,3	110,8	113,5	123,9	121,3	123,2	119,5	118,3	118,8	130,3
1966	120,4	117,4	117,0	111,2	117,8	130,8	129,0	131,2	126,9	125,7	125,1	144,0
1967	121,5	118,3	117,9	107,6	120,4	132,3	130,9	132,3	128,4	132,3	126,9	149,5
1968	121,4	118,0	117,7	104,5	122,2	130,7	131,1	134,6	126,6	129,0	125,0	157,8
1968 Okt.	120,9	117,9	118,4	102,4	113,5	131,5	129,5	142,7	115,6	113,2	121,1	164,8
Nov.	111,8	115,4	116,1	99,1	111,9	124,8	101,1	110,0	99,0	69,4	97,5	113,0
Des.	115,8	120,9	120,7	106,5	123,2	134,9	101,2	104,1	108,6	68,1	102,6	92,9
1969 Jan.	108,0	109,3	109,9	99,3	100,8	124,9	104,0	108,7	107,4	74,9	102,4	113,3
Febr.	109,4	109,5	110,2	94,4	103,1	122,9	109,1	114,2	112,1	78,9	107,2	119,6
März	115,0	114,4	113,9	102,2	118,9	129,1	116,6	122,4	114,2	99,2	111,7	139,5
April	122,8	121,4	121,6	105,0	123,7	130,8	126,8	133,8	121,4	112,3	121,4	152,6
Mai	140,3	135,6	136,1	113,0	137,3	143,1	154,0	160,3	147,7	144,8	147,4	184,0
Juni	139,5	130,9	131,5	111,1	132,8	132,8	164,4	162,3	157,0	194,2	154,9	212,3
Juli	145,4	131,7	131,1	118,0	139,6	139,9	185,4	178,4	179,9	230,3	172,3	247,5
Aug.	150,0	134,1	133,2	120,1	145,0	143,8	196,1	187,2	190,5	249,4	182,4	264,4
Sept.	140,4	129,1	129,3	111,1	129,6	140,7	173,2	179,6	157,1	191,0	159,0	241,0
Okt.	135,3	130,6	131,6	109,7	124,5	145,1	148,8	165,7	129,7	130,8	138,8	196,4
Nov.	120,4	123,1	123,8	105,2	119,4	133,7	112,5	120,9	112,3	78,1	110,1	127,9

Vgl. Fachserie F, Reihe 7.

1) Zum Gesamt-Bruttoumsatz (einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe liegt; ferner der Umsatz von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft, wenn diese im eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind.- 2) Ohne Kantinen, Bisdien, Trink- und Imbißhallen.- 3) Mit und ohne Ausschank alkoholischer Getränke.- 4) Umsatz (einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer) aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte (Bedienungsgeld, Getränke-, Vergnügungs- und Sektsteuer gehören ebenfalls zum Umsatz).- 5) Umsatz (einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer) aus Übernachtungen (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder).

Meßzahlen der Umsätze des Großhandels
1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Großhandel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln			Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren					
		insgesamt	darunter mit		insgesamt	darunter mit				
			Getreide und Futter- mitteln 2)	Dünge- mitteln		textilen Rohstoffen und Halbwaren	festen Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeug- nissen	Eisen (ohne Roheisen), Stahl u. -halbzeug	NE- Metallen
1968	128,1	119,3	119,2	120,3	122,2	94,9	85,7	143,7	125,3	205,0
1968 Juli	128,9	108,0	102,7	162,3	127,5	84,9	82,9	152,4	136,7	193,5
Aug.	132,6	153,0	146,4	221,6	127,1	87,2	82,4	154,4	132,7	196,9
Sept.	132,7	135,3	134,3	145,8	130,8	89,0	84,3	149,8	140,7	207,5
Okt.	144,9	133,1	137,9	83,4	138,7	99,9	93,7	156,2	147,5	202,1
Nov.	137,3	128,3	129,7	114,2	129,1	96,2	92,5	148,3	130,7	198,9
Dez.	141,1	141,5	136,5	195,5	123,3	111,0	95,2	152,1	119,3	212,3
1969 Jan.	119,0	98,7	103,4	50,3	116,4	97,2	92,1	131,8	119,9	247,6
Febr.	117,4	100,1	101,5	85,5	112,1	87,2	85,9	132,4	119,7	216,7
März	138,4	134,6	136,6	114,3	128,2	95,6	87,5	144,4	142,1	238,0
April	143,9	149,5	151,9	124,8	136,1	98,9	86,4	155,2	147,2	252,0
Mai	144,3	143,6	145,5	124,1	135,6	91,2	85,2	150,0	145,2	262,6
Juni	141,7	118,4	119,5	107,3	139,1	95,1	82,4	146,5	153,0	268,9
Juli	150,1	117,1	112,0	170,1	149,3	85,0	84,1	150,5	169,3	303,5
Aug.	146,0	163,2	158,2	215,0	142,1	76,3	82,1	150,6	161,7	270,7
Sept.	159,5	160,1	158,4	177,5	159,0	93,5	88,6	158,1	184,7	326,9
Okt.	165,5	144,7	147,8	111,8	162,6	94,9	99,3	157,1	191,9	255,5
Nov.	153,0	138,8	131,4	216,4	149,7	87,1	96,0	146,0	173,2	293,9
Jahr Monat	Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren				Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln					
	darunter mit			insgesamt	darunter mit					
	Schnittholz (ohne Brennholz)	Baustoffen	Schrott, Abbruch- material u. Nutzseisen		Nahrungs- und Genuß- mitteln versch. Art 3)	Gemüse, Obst und Gewürzen	Milch- erzeug- nissen und Fettwaren	Fleisch und Fleisch- waren	Wein und Spirituosen	Bier und alkohol- freien Getränken
1968	109,0	119,3	150,6	144,4	166,7	116,9	192,0	182,2	138,3	132,6
1968 Juli	118,6	136,7	149,6	150,0	166,5	146,2	209,4	169,3	111,0	149,3
Aug.	118,1	140,0	141,3	143,1	164,4	117,0	196,4	183,4	112,5	147,4
Sept.	118,5	141,5	158,9	134,3	159,1	92,2	161,6	191,9	152,3	125,0
Okt.	131,9	148,2	167,6	153,7	185,1	111,7	176,5	208,6	169,0	130,0
Nov.	124,4	134,8	157,9	148,6	181,4	100,4	175,7	206,8	176,9	120,7
Dez.	96,4	106,3	137,4	165,0	210,4	102,3	177,5	218,9	221,1	145,3
1969 Jan.	104,4	71,5	154,4	133,0	151,1	99,4	165,5	202,9	137,4	118,3
Febr.	95,0	67,7	149,8	133,0	157,4	102,0	166,5	181,3	131,2	112,4
März	112,2	98,4	168,5	153,0	179,0	124,2	196,5	204,4	156,8	123,0
April	124,1	130,2	179,0	158,2	176,2	146,0	220,5	193,7	139,4	144,9
Mai	124,6	141,7	182,3	163,5	174,7	174,8	218,0	210,7	135,3	155,7
Juni	133,2	149,3	190,5	161,3	176,4	175,5	204,1	214,9	127,6	150,3
Juli	144,4	167,2	213,8	169,9	191,8	177,4	207,8	220,4	131,4	174,3
Aug.	126,5	153,6	202,8	153,2	173,1	144,7	188,5	225,4	117,2	162,3
Sept.	143,6	166,6	231,7	157,3	184,2	116,9	180,2	253,6	164,8	149,5
Okt.	154,7	182,3	218,7	169,6	205,7	114,4	195,9	272,9	182,8	152,0
Nov.	129,9	147,8	197,3	158,8	193,0	110,0	195,6	238,5	184,2	128,5
Jahr Monat	Großhandel mit Nah- rungs- und Genußmitt. dar. mit Tabakwaren	Großhandel mit Textil- waren, Heimtextilien und Schuhen			Großhandel mit sonstigen Fertigwaren					
		insgesamt	dar. mit Textilwaren versch. Art 3)	insgesamt	darunter mit					
					Metall- und Kunststoff- waren	Elektro- erzeug- nissen 4)	Kraftwagen und Kraftfahr- zeugteilen	Kraftfahr- zeugteilen	technischem Bedarf 4)	pharma- zeitischen Erzeug- nissen
1968	122,4	119,4	128,7	126,5	126,8	139,8	196,8	147,4	122,2	172,7
1968 Juli	129,7	104,9	116,0	120,7	122,9	131,2	84,4	142,1	129,0	174,3
Aug.	127,2	111,9	125,1	118,7	123,0	130,8	68,8	146,7	120,9	160,9
Sept.	118,2	141,3	159,7	131,7	137,7	143,8	93,6	138,6	127,2	163,6
Okt.	128,7	156,5	170,4	154,1	157,3	174,5	125,9	167,7	144,8	185,3
Nov.	119,5	150,5	170,2	145,2	149,6	172,8	100,7	172,6	132,9	174,3
Dez.	134,2	125,3	150,0	152,7	154,4	202,5	91,6	182,6	127,9	180,6
1969 Jan.	122,5	118,6	128,3	120,1	115,2	130,5	93,9	120,1	110,7	202,2
Febr.	112,8	110,8	113,1	121,9	116,5	136,4	109,8	121,8	118,8	171,5
März	119,3	136,3	137,3	145,3	137,3	150,3	141,5	153,1	138,3	195,0
April	129,4	119,9	121,2	142,1	140,7	147,0	135,5	154,5	139,1	185,1
Mai	133,5	114,5	117,9	141,7	143,7	142,9	134,5	156,6	135,1	176,2
Juni	130,9	103,6	112,6	143,6	143,2	149,0	130,5	164,5	145,3	176,2
Juli	140,1	115,4	125,4	153,4	155,1	168,8	122,2	182,1	157,2	192,9
Aug.	129,9	112,8	118,5	137,2	140,7	157,2	93,7	162,5	135,1	176,9
Sept.	133,0	157,9	166,7	164,0	171,4	186,5	123,5	180,7	160,4	186,4
Okt.	136,6	170,8	176,8	181,8	186,9	211,8	141,4	202,1	168,5	202,4
Nov.	122,5	149,5	152,1	163,9	164,7	203,0	118,6	192,9	155,3	162,5

Vgl. Fachserie F, Reihe 1.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.- 2) Auch mit Düngemitteln.- 3) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.- 4) Sofern anderweitig nicht genannt.

Zum Aufsatz: „Wareneinkauf, Lagerbestand und Rotertrag im Großhandel“
Wareneinkauf, Lagerbestand und Rotertragsquote im Großhandel

Wirtschaftsgliederung (Gh.m. = Großhandel mit)	Anteil des Wareneinkaufs am Jahresumsatz		Veränderung des Lagerbestandes am Jahresende gegenüber Jahresanfang		Anteil des durchschnittl. Lagerbestandes 1) am Jahresumsatz		Umschlags-häufigkeit (Wareneinsatz dividiert durch den durchschnittl. Lagerbestand 1))		Rotertragsquote	
	1967	1968	1967	1968	1967	1968	1967	1968	1967	1968
			%				1967	1968	%	
Großhandel insgesamt	86,9	87,9	- 1,2	+ 9,1	7,1	7,0	12,2	12,5	13,0	12,7
Gh.m. Getreide, Futter- und Düngemitteln	92,0	92,6	- 5,8	+ 8,1	7,0	6,9	13,2	13,3	7,6	8,0
darunter mit:										
Getreide und Futtermitteln	91,9	92,8	- 10,5	+ 7,3	7,3	6,7	12,7	13,7	7,3	7,7
(auch m. Düngemitteln)	91,4	91,5	+ 1,6	+ 7,9	7,8	8,4	11,7	10,9	8,7	9,1
	91,7	92,2	- 5,1	+ 7,5	7,5	7,4	12,2	12,4	7,9	8,3
Düngemitteln	91,5	93,1	- 14,9	+ 11,6	3,4	3,6	27,0	25,4	8,0	7,3
	97,7	98,6	- 59,4	+ 159,2	0,8	0,8	17,9	16,7	1,5	2,2
	94,8	96,1	- 26,9	+ 32,1	2,0	2,1	47,0	45,0	4,5	4,5
Gh.m. Rohstoffen und Halbwaren	87,3	88,7	- 0,9	+ 12,0	5,7	5,5	15,3	16,1	12,7	11,9
darunter mit:										
textilen Rohstoffen und Halbwaren	91,6	90,0	+ 7,1	+ 12,4	16,4	15,8	5,5	5,6	9,5	11,9
Häuten und Fellen	82,7	86,1	- 15,6	+ 7,3	11,0	9,7	7,7	8,8	15,4	14,6
techn. Chemikalien und Rohdrogen	86,6	84,7	+ 50,2	+ 13,6	6,0	6,1	13,9	13,7	15,8	16,1
festen Brennstoffen	93,8	94,4	- 3,1	+ 6,7	.	.	.	.	6,2	5,7
Mineralölzeugnissen	83,2	84,6	+ 23,2	+ 1,1	3,4	3,6	24,0	23,6	17,5	15,4
Eisen (ohne Roheisen), Stahl und -halbzeug	90,6	91,6	- 3,3	+ 17,5	.	.	.	.	9,2	9,4
NE-Metallen	93,8	97,3	- 14,3	+ 10,2	8,1	6,7	11,8	14,4	4,9	3,3
Rund-, Gruben- und Faserholz	69,4	72,7	- 12,7	- 3,3	20,1	18,0	3,6	4,1	27,9	26,7
Schnittholz (ohne Brennholz)	76,2	80,5	- 9,5	+ 14,7	18,3	17,5	4,3	4,5	21,9	21,9
sonst. Holzhalbwaren	79,8	80,5	- 1,8	+ 9,6	15,3	15,4	5,2	5,1	19,9	20,9
Baustoffen	80,4	82,2	- 5,0	+ 14,2	.	.	.	.	19,4	18,5
Flachglas	75,5	78,6	- 1,2	+ 8,1	7,7	7,7	9,8	10,1	24,4	22,0
Installationsbedarf für Gas und Wasser	80,5	82,9	- 2,2	+ 10,1	11,6	11,8	7,0	6,9	19,2	18,2
Schrott, Abbruchmaterial und Nutzseisen	80,0	82,3	+ 0,2	+ 34,2	4,5	4,3	17,8	19,0	20,0	18,9
Gh.m. Nahrungs- und Genußmitteln	89,4	89,5	+ 5,3	+ 3,6	5,8	5,7	15,4	15,6	10,9	10,7
darunter mit:										
Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art 2)	90,2	90,7	+ 8,9	+ 2,2	7,6	7,4	11,7	12,2	10,5	9,5
	93,1	92,3	+ 17,4	+ 0,1	5,9	5,7	15,8	16,1	7,8	7,7
	91,2	91,3	+ 11,3	+ 1,6	7,0	6,8	12,9	13,4	9,5	8,9
Gemüse, Obst und Gewürzen	89,2	89,4	- 18,8	+ 8,5	3,5	3,3	25,8	26,6	10,1	10,9
	89,6	89,1	+ 4,6	+ 17,5	1,4	1,7	62,9	50,9	10,5	11,2
	89,2	89,4	- 18,6	+ 8,6	3,4	3,3	26,2	27,0	10,1	10,9
Mehl	92,4	92,4	+ 5,0	- 12,1	3,4	3,5	27,3	26,9	7,7	7,2
	94,1	93,3	+ 15,4	- 5,8	3,9	4,0	23,9	23,2	6,4	6,4
	93,6	93,0	+ 12,1	- 7,5	3,7	3,9	24,9	24,2	6,9	6,7
Süßwaren	82,9	87,1	+ 4,0	- 6,6	9,0	7,5	9,2	11,6	17,5	12,3
Milcherzeugnissen und Fettswaren	94,5	95,1	+ 59,5	- 5,7	2,2	2,4	42,5	39,2	6,6	4,8
	95,2	94,3	+ 90,4	- 20,8	1,4	1,5	68,1	63,9	5,6	5,4
	94,7	94,9	+ 64,9	- 8,8	2,0	2,2	47,4	44,0	6,3	4,9
Eiern und lebendem Geflügel	89,2	87,3	+ 4,5	- 13,4	4,0	3,7	22,2	23,4	11,0	12,1
Fischen und Fischerzeugnissen	88,4	86,8	- 0,7	+ 6,1	3,8	4,0	23,2	21,9	11,6	13,5
Fleisch und Fleischwaren	92,6	92,1	- 8,9	+ 25,9	2,0	2,1	46,1	44,5	7,2	8,4
Kaffee	85,5	91,7	+ 1,2	+ 50,2	11,6	12,1	7,4	7,2	14,7	13,1
Wein und Spirituosen	68,8	66,3	- 4,2	+ 1,7	19,9	19,1	3,5	3,4	30,3	34,1
Bier und alkoholfreien Getränken	77,3	76,3	+ 5,3	+ 1,9	2,8	3,0	27,1	25,4	22,9	23,8
Tabakwaren	92,0	91,4	+ 6,6	+ 5,6	5,1	5,2	17,9	17,5	8,3	8,9
Gh.m. Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen	77,5	80,0	- 4,7	+ 6,9	15,4	14,9	5,1	5,3	21,7	21,0
darunter mit:										
Textilwaren versch. Art 2)	78,4	82,3	- 3,6	+ 15,2	15,4	14,0	5,1	5,7	21,1	19,6
	84,2	81,6	- 10,6	+ 49,4	7,8	6,7	11,9	11,8	14,9	21,1
	79,5	82,2	- 4,3	+ 18,2	13,9	12,6	5,7	6,3	19,9	19,9
Meterware und Schneidereibedarf	74,3	79,5	- 10,1	- 7,1	18,0	19,9	4,2	4,1	23,8	19,1
Wirk-, Strick- und Kurzwaren	76,5	76,9	+ 1,1	+ 1,6	15,7	14,4	4,9	5,3	23,6	23,3
Heimtextilien	75,4	74,9	+ 7,8	+ 1,2	16,9	18,7	4,4	4,0	25,9	25,3
Schuhen und Schuhwaren	79,3	84,5	- 27,2	+ 13,0	14,9	13,4	5,6	6,2	16,0	17,1
Gh.m. sonstigen Fertigwaren	79,0	81,1	- 4,2	+ 11,6	11,7	11,5	6,8	6,9	20,5	20,2
darunter mit:										
Metall- und Kunststoffwaren	77,0	79,2	- 1,0	+ 14,0	12,6	12,6	6,1	6,2	22,8	22,4
	84,4	84,4	+ 6,0	+ 5,2	10,0	9,4	8,4	9,0	16,1	16,0
	77,3	79,4	- 0,7	+ 13,8	12,5	12,5	6,2	6,2	22,6	22,2
Elektroerzeugnissen 3)	81,4	83,9	- 2,7	+ 13,8	11,5	11,1	7,1	7,4	18,3	17,5
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten	85,1	85,4	+ 10,3	+ 11,9	12,5	11,7	6,7	7,2	16,2	15,9
Uhren	73,6	73,9	- 2,5	- 0,2	26,7	28,2	2,8	2,6	25,7	26,1
Edelmetall- und Schmuckwaren	74,5	75,8	- 7,0	+ 4,9	22,2	23,1	3,4	3,2	23,9	25,3
Kraftwagen und Krafttraktoren	80,8	84,2	- 23,0	+ 4,9	10,3	8,8	8,1	9,5	16,6	16,2
Kraftfahrzeugteilen	77,4	78,1	- 4,4	+ 18,0	11,3	11,2	6,9	6,8	22,0	23,7
Werkzeugmaschinen	78,1	81,2	- 8,1	+ 12,1	12,8	20,8	6,2	3,8	20,8	21,1
Baummaschinen	70,6	77,4	- 22,8	+ 27,8	12,0	10,2	6,1	7,4	26,3	25,1
techn. Bedarf 3)	73,9	75,2	- 9,7	+ 8,7	10,2	9,0	7,4	8,3	25,0	25,6
Lacken, Farben, Tapeten u.ä.	73,1	73,6	+ 5,1	+ 10,3	12,1	12,5	6,0	5,8	27,5	27,6
Leder und Schuhmacherbedarf	79,0	85,3	- 14,9	+ 11,4	14,2	12,9	5,7	6,5	18,7	16,1
pharmazeutischen Erzeugnissen	82,4	83,6	+ 14,7	+ 7,9	9,0	9,4	9,0	8,8	18,8	17,1
Papier und Pappe	84,4	86,8	- 3,3	+ 27,0	8,8	8,2	9,7	10,4	15,3	15,2
Papierwaren, Schul- und Büroartikeln	70,3	69,5	+ 1,7	- 3,3	13,9	13,0	5,0	5,4	29,9	30,1

1) Jahresanfangs- und Jahresendbestand durch 2.- 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.- 3) Sofern anderweitig nicht genannt.

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾
1962 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel (Eh) insgesamt	Eh. mit verschiedener Art ohne Gemisch- waren	Eh.m.Nahrungs- u. Genußmitteln u.Gemischtwaren				Eh.m. Bekleidung, Wäsche, Schuhen			
			insgesamt	darunter mit			insgesamt	darunter mit		
				versch.Nahrungs-u.Genußmitteln ²⁾ u.Gemischtwaren	Milch, Fettwaren und Eiern	Tabakwaren		Textilwaren	Oberbe- kleidung	Schuhen und Schuhwaren
							verschiedener Art 2)			
1965	124,3	140,7	120,8	122,9	112,7	117,6	121,0	117,4	127,7	118,8
1966	130,9	153,3	127,1	130,3	116,1	125,2	125,3	120,9	132,3	125,3
1967	132,4	158,6	130,8	134,2	116,7	133,4	123,2	117,4	130,3	124,9
1968	138,2	173,3	136,9	142,0	114,3	136,2	125,9	118,6	134,9	127,3
1968 Okt.	149,2	196,0	139,5	144,7	116,8	139,5	145,8	127,9	175,9	151,1
Nov.	160,7	247,2	142,2	148,6	115,3	137,1	165,4	147,4	189,6	179,6
Dez.	193,9	277,1	165,9	172,2	117,6	172,4	191,9	192,9	183,6	180,6
1969 Jan.	126,8	148,3	130,6	136,5	106,1	134,6	116,1	113,0	122,6	97,7
Febr.	119,4	131,4	129,0	134,9	105,2	126,9	86,9	84,6	85,1	73,6
März	145,1	175,4	142,3	148,3	118,0	138,4	126,7	110,5	152,2	113,5
April	147,6	170,0	146,9	153,6	115,4	138,6	133,9	115,7	158,3	146,0
Mai	152,2	177,3	151,7	157,3	123,8	143,9	146,5	127,3	170,1	163,1
Juni	138,8	155,4	141,6	146,4	119,4	137,3	117,7	109,2	130,9	112,7
Juli	152,5	178,3	151,6	156,9	132,1	146,0	138,7	133,2	152,8	127,4
Aug.	139,7	157,8	149,1	155,0	123,4	146,1	112,7	107,2	117,2	106,8
Sept.	147,0	174,5	141,0	145,4	122,6	143,0	129,4	114,7	153,8	115,0
Okt. ⁵⁾	168,3	218,7	153,6	159,2	129,6	153,0	168,3	142,3	217,1	163,2
Nov.	172,1	263,9	145,5	151,5	114,7	146,2	184,1	154,6	226,6	199,7
Jahr Monat	Eh. m. Hausrat und Wohnbedarf			Eh.m. Elektro-u. opt. Erzeugn., Uhren			Eh.m. Papierwaren u. Druck- erzeug- nissen	Eh. m. pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen		
	insgesamt	darunter mit		insgesamt	darunter mit			insgesamt	darunter	
		Öfen, Kühl- schränken u. Waschmasch.	Möbeln		Rundfunk-, Fernseh- u. Phonogerät.	Uhren u. Schmuck- waren			Apotheken	Drogerien
1965	119,9	106,9	123,1	123,9	120,5	126,4	127,7	127,2	133,2	117,6
1966	128,6	113,1	133,4	129,6	123,7	134,0	137,9	138,9	150,7	121,4
1967	128,5	108,0	135,7	127,2	120,9	129,4	145,1	149,1	167,0	124,1
1968	131,7	106,2	143,4	132,0	128,2	132,0	151,5	160,7	185,4	128,1
1968 Okt.	150,2	126,4	170,8	132,9	149,9	111,1	165,3	164,4	198,4	119,6
Nov.	155,5	124,2	173,6	167,8	163,9	164,2	175,1	165,4	196,0	122,9
Dez.	202,9	156,7	206,1	309,5	265,6	406,6	249,2	208,1	209,9	197,0
1969 Jan.	106,1	87,0	115,4	108,8	118,4	98,4	145,4	162,9	200,1	115,8
Febr.	105,7	75,1	120,3	101,7	112,3	88,0	137,8	158,7	198,5	109,2
März	133,7	93,3	155,5	120,1	120,0	117,4	144,9	171,8	209,7	124,5
April	131,8	87,8	149,0	118,4	114,1	115,1	147,6	170,0	201,0	129,2
Mai	139,7	98,3	154,1	123,4	112,9	117,4	138,7	171,6	196,2	141,0
Juni	132,7	96,1	148,0	114,4	109,8	101,1	133,3	165,1	192,6	131,1
Juli	148,4	109,5	165,3	135,7	129,0	121,8	140,4	180,1	203,4	152,0
Aug.	142,1	114,3	156,9	130,9	126,3	121,4	164,1	169,4	194,5	140,9
Sept.	156,9	125,6	178,4	138,1	141,6	122,1	188,6	168,6	200,8	129,1
Okt. ⁵⁾	174,2	139,2	200,5	152,7	167,4	130,6	190,5	181,2	218,2	133,8
Nov.	172,0	139,3	193,6	179,1	187,1	174,3	186,4	171,7	204,7	126,7
Jahr Monat	Eh.m. Mineralöl- erzeug- nissen	Eh.m. Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen			Eh.m. sonstigen Waren	Nach Betriebsformen				
		insgesamt	darunter mit			Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- 3)	Konsum- genossen- schaften 4)	Filial- unternehmen	Übrige Unter- nehmen
			Kraftwagen u. -rädern	Fahrrädern u. Mopeds						
1965	112,4	127,4	127,9	114,6	127,0	137,7	145,4	116,7	134,7	120,5
1966	114,1	128,6	130,0	112,9	133,7	149,1	158,8	120,7	146,8	125,5
1967	116,2	121,2	121,6	105,1	138,8	154,6	160,7	123,5	153,1	125,9
1968	126,2	118,2	118,0	111,3	141,8	168,8	171,4	128,7	168,4	128,9
1968 Okt.	133,6	134,7	134,3	104,6	155,2	177,7	243,4	131,1	185,7	137,3
Nov.	127,2	119,0	115,3	98,6	152,6	221,8	315,5	135,3	198,8	142,3
Dez.	160,8	124,0	109,2	140,2	162,7	276,0	245,4	155,3	223,1	178,6
1969 Jan.	141,5	103,1	103,3	78,2	114,9	156,9	105,5	123,4	165,7	118,2
Febr.	147,4	114,5	118,7	68,2	121,3	129,7	124,1	122,0	154,8	112,6
März	142,3	158,7	166,4	109,3	163,5	164,5	196,2	140,0	192,3	133,9
April	133,2	162,1	169,0	139,1	184,5	165,8	167,6	139,3	199,0	137,4
Mai	117,7	156,8	162,4	143,3	177,9	173,1	172,0	142,8	204,8	141,4
Juni	121,3	156,7	159,4	129,4	142,1	153,6	144,7	128,0	183,6	130,6
Juli	119,2	161,6	164,5	144,6	143,7	183,4	136,9	137,4	195,7	143,5
Aug.	116,4	120,4	115,4	117,1	140,3	161,1	127,4	136,9	179,3	131,7
Sept.	140,6	148,6	149,3	110,8	154,1	165,6	190,1	126,6	189,4	137,7
Okt. ⁵⁾	131,8	165,7	168,0	115,2	169,4	201,0	263,6	140,1	224,4	153,4
Nov.	119,2	147,3	147,8	104,0	160,7	236,2	331,2	...	233,7	150,3

Vgl. Fachserie F, Reihe 3/I.

1) Ergebnisse der repräsentativen Einzelhandelsberichterstattung. Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen.- 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.- 3) Unternehmen des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art, Textilwaren verschiedener Art, Schuhen und Schuhwaren sowie Büchern und Fachzeitschriften.- 4) Und sonstige Verbraucherorganisationen im Einzelhandel mit verschiedenen Nahrungs- und Genussmitteln und Gemischtwaren.- 5) Vorläufiges Ergebnis.

Fremdenverkehr¹⁾

Jahr Monat	Fremdenübernachtungen nach Betriebsarten					Ausnutzung der verfügbaren Bettenkapazität						
	Hotels u. Gasthöfe	Fremden- heime 2)	Erholungs- heime 3)	Heilstät- ten 4)	Privat- quartiere	insgesamt	Hotels u. Gasthöfe	Fremden- heime 2)	Erholungs- heime 3)	Heilstät- ten 4)	Privat- quartiere	insgesamt
	1 000						%					
1967 Shj.	42 902,5	26 508,3	8 616,2	12 873,2	26 990,0	117 890,2	45,4	55,6	67,3	90,8	38,9	49,4
1967 Wnj.	22 413,0	7 848,1	4 134,2	10 151,9	2 340,6	46 887,8	23,7	16,5	32,3	71,6	3,4	19,7
1968 Shj.	42 298,2	26 699,3	8 677,8	13 024,2	28 838,1	119 537,6	43,6	55,0	66,5	90,5	40,0	48,8
1968 Wnj.	23 252,8	8 384,2	4 051,2	10 667,3	2 718,6	49 074,0	24,1	17,4	31,2	74,5	3,8	20,1
1969 Shj.	44 328,5	27 848,3	8 889,3	13 587,3	30 179,2	124 832,6	44,2	54,7	67,9	90,7	40,8	49,3
1968 Okt.	5 202,6	1 951,5	979,4	2 144,3	718,3	10 996,2	31,6	23,7	44,3	87,9	5,9	26,5
Nov.	3 493,3	1 045,1	549,5	1 892,3	171,3	7 151,6	21,9	13,1	22,7	80,2	1,5	17,8
Dez.	3 077,2	972,3	402,4	1 297,0	399,7	6 148,6	18,7	11,8	12,2	53,2	3,3	14,8
1969 Jan.	3 529,8	1 174,1	567,4	1 487,6	419,9	7 178,9	21,5	14,3	25,7	61,0	3,4	17,3
Febr.	3 696,5	1 464,8	709,1	1 796,9	454,8	8 122,0	24,9	19,7	35,5	81,6	4,1	21,7
März	4 253,3	1 776,3	843,5	2 049,1	554,6	9 476,7	25,9	21,6	30,2	84,0	4,5	22,8
April	4 930,2	1 935,1	1 006,9	2 079,6	632,7	10 584,6	30,0	23,2	46,9	88,7	5,2	25,5
Mai	6 098,8	3 027,1	1 227,7	2 240,1	1 766,1	14 359,8	35,9	35,1	55,3	88,3	14,1	33,5
Juni	7 123,1	4 922,8	1 468,7	2 217,3	4 468,1	20 577,0	43,3	59,0	68,4	90,3	39,9	49,5
Juli	9 137,6	6 525,3	1 900,3	2 360,7	9 438,8	29 362,7	53,8	75,7	85,6	93,0	75,3	68,4
Aug.	9 263,0	6 865,0	1 871,8	2 390,4	9 582,2	29 972,4	54,5	79,6	84,4	94,2	76,4	69,8
Sept.	7 756,7	4 573,0	1 413,9	2 299,1	3 838,9	19 881,6	47,1	54,8	65,8	93,6	31,6	47,9
Okt.	5 830,4	2 143,7	994,3	2 266,0	890,4	12 124,8	34,3	24,9	44,8	89,3	7,1	28,2

Vgl. Fachserie F, Reihe 8/I.

1) Rd. 2 800 Berichtsgemeinden.- 2) Einschl. Pensionen.- 3) Einschl. Ferienheime.- 4) Einschl. Sanatorien.- 5) Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität), maßgebend.- a) Ab Januar 1969 einschl. der Fremden ohne Angabe des Wohnsitzes.

Zum Aufsatz: „Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1969“

Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Sommerhalbjahr 1969 nach Ländern, Gemeindegruppen und Betriebsarten¹⁾

Land Gemeindegruppe Betriebsart	Gemeinden bzw. Betriebe	Fremdenmeldungen		Fremdenübernachtungen		Veränderung gegenüber Shj 1968 ³⁾		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ⁴⁾		Ausnut- zung d.am 1.4.1969 der verfügb. Betten- kapazität
		insgesamt	darunter Auslands- gäste 2)	insgesamt	darunter Auslands- gäste 2)	insgesamt	Auslands- gäste	aller Fremden	der Auslands- gäste	
		1 000				%		Tage		%
nach Ländern										
Schleswig-Holstein	141	1 714,2	184,6	15 336,0	376,1	+ 8,4	- 2,0	8,9	2,0	51,2
Hamburg	1	868,1	322,8	1 638,1	592,6	+ 7,0	+ 8,0	1,9	1,8	60,0
Niedersachsen	298	2 589,2	301,0	14 488,0	605,3	+ 2,5	+ 6,4	5,6	2,0	48,2
Bremen	2	231,5	59,8	408,2	101,0	+ 6,8	+ 10,4	1,8	1,7	58,3
Nordrhein-Westfalen	423	3 355,8	695,6	14 039,5	1 428,3	+ 7,1	+ 17,8	4,2	2,1	52,8
Hessen	411	2 744,2	726,4	13 413,3	1 370,6	+ 3,0	+ 11,6	4,9	1,9	56,3
Rheinland-Pfalz	241	1 769,4	497,8	6 690,2	1 163,3	+ 3,2	+ 11,3	3,8	2,3	41,2
Baden-Württemberg	528	4 402,9	1 003,5	23 328,2	2 160,3	+ 4,0	+ 2,8	5,3	2,2	53,2
Bayern	604	5 826,2	1 055,3	33 700,9	2 309,8	+ 3,7	+ 6,6	5,8	2,2	44,5
Saarland	43	130,4	27,0	321,3	43,9	+ 11,0	- 7,2	2,5	1,6	32,6
Berlin (West)	1	511,6	165,3	1 468,9	462,7	+ 6,6	+ 9,0	2,9	2,8	54,5
Bundesgebiet	2 693	24 143,5	5 039,2	124 832,6	10 613,8	+ 4,5	+ 8,1	5,2	2,1	49,3
nach Gemeindegruppen										
Großstädte	57	7 711,9	2 681,2	15 036,7	4 829,5	+ 7,2	+ 9,3	1,9	1,8	54,7
Heilbäder (ohne Seebäder)	190	3 191,1	338,5	37 286,1	1 169,9	+ 2,1	+ 1,2	11,7	3,5	63,6
darunter: heilklimatische Kurorte	24	655,6	86,5	6 643,4	311,6	- 0,3	+ 8,1	10,1	3,6	43,1
Kneippkurorte	29	441,3	56,8	4 141,6	186,1	+ 0,6	- 2,0	9,4	3,3	57,6
Luftkurorte	388	2 772,7	293,8	22 977,3	996,3	+ 4,5	+ 5,9	8,3	3,4	46,8
Seebäder	80	1 523,7	46,3	18 365,7	180,8	+ 6,5	- 2,0	12,1	3,9	50,3
Sonstige Berichtsgemeinden	1 978	8 944,0	1 679,4	31 166,8	3 437,4	+ 5,2	+ 10,1	3,5	2,0	38,2
nach Betriebsarten										
Hotels	10 641	14 068,6	.	32 309,3	.	+ 5,6	.	2,3	.	48,3
Gasthöfe	13 327	3 414,1	.	12 019,2	.	+ 2,8	.	3,5	.	36,0
Fremdenheime und Pensionen	19 933	3 040,4	.	27 848,3	.	+ 4,3	.	9,2	.	54,7
Betriebe des Beherbergungsgewerbes zusammen	43 901	20 523,1	.	72 176,8	.	+ 4,6	.	3,5	.	47,7
Erholungs- und Ferienheime	1 286	627,9	.	8 889,3	.	+ 2,4	.	14,2	.	67,9
Heilstätten und Sanatorien	946	458,4	.	13 587,3	.	+ 4,3	.	29,6	.	90,7
Privatquartiere	-	2 534,1	.	30 179,2	.	+ 5,1	.	11,9	.	40,8

1) Ohne Campingplätze, Jugendherbergen, Kinderheime und sonstige Massenunterkünfte.- 2) Grundsätzlich ist der ständige Wohnsitz im Ausland maßgebend.- 3) Die Vergleiche beziehen sich nur auf Berichtsgemeinden, für die Vergleichszahlen vorliegen.- 4) Die rechnerischen Werte stellen immer nur die jeweilige Aufenthaltsdauer der Gäste in einer Beherbergungsgaststätte dar.

Warenverkehr¹⁾ mit Berlin (West)
1000 DM

Jahr Monat	Insgesamt	Darunter								
		Pflanzl. und tierische Erzeugn.	Erzeugn. d. Ernährungs- industrie. Tabakwaren	Bergbau- liche und Mineralol- erzeugnisse	Eisen, Stahl, NE-Metalle 2)	Stahlbau- maschinen- bauerzeug., Fahrzeuge 3)	Elektro- technische Erzeugnisse	Chemische	Papier, Pappe, Waren daraus 4)	Leder, Lederwaren, Textilien, Bekleidung
Lieferungen aus Berlin (West)										
1964 D	767 051	2 079	273 793	1 273	27 892	122 797	197 436	43 536	20 658	44 052
1965 D	845 651	1 975	304 103	896	31 001	136 100	205 556	50 626	22 697	55 665
1966 D	901 272	1 764	321 494	850	37 924	135 015	217 451	53 395	24 560	70 743
1967 D	929 437	1 629	352 800	720	42 667	137 024	206 747	56 666	24 601	67 541
	1 024 422	1 956	354 051	757	53 064	144 265	224 629	67 721	25 696	82 943
1968 Okt.	1 227 321	1 487	452 122	994	64 861	167 491	273 577	77 848	34 212	112 009
Nov.	1 136 652	1 908	418 025	777	55 236	156 473	256 670	77 425	31 171	93 644
Dez.	1 029 326	1 618	354 714	626	71 398	166 187	261 467	56 945	24 731	70 651
1969 Jan.	1 077 854	2 270	403 596	488	70 326	132 956	232 981	73 845	27 317	101 122
Febr.	1 104 680	2 460	379 843	506	70 607	160 655	242 741	74 121	29 614	104 064
März	1 185 216	1 391	381 911	634	79 395	180 602	273 288	81 133	30 987	107 045
April	1 153 729	5 229	378 347	708	85 852	167 622	269 391	80 364	31 299	91 014
Mai	1 083 328	1 707	347 531	791	94 359	157 470	252 888	76 499	26 107	61 680
Juni	1 088 534	1 855	356 479	875	84 693	164 000	255 711	73 613	27 729	77 046
Juli	1 197 738	1 444	402 993	1 045	92 581	169 599	267 022	80 901	29 760	103 314
Aug.	1 119 246	1 188	387 508	996	88 116	147 882	240 702	71 261	30 196	106 376
Sept.	1 324 673	1 347	440 986	672	104 018	175 743	301 917	75 675	35 374	137 934
Okt.	1 398 845	2 393	476 842	2 556	105 608	194 876	304 827	81 911	37 002	134 645
Nov.	1 309 281	1 984	422 563	7 407	111 001	193 880	291 037	79 606	32 765	111 376
Lieferungen nach Berlin (West)										
1964 D	778 121	70 083	178 839	43 770	67 100	123 114	59 573	54 110	33 339	60 694
1965 D	877 713	73 790	198 664	41 039	73 671	142 638	69 579	61 622	36 046	100 938
1966 D	913 345	67 889	202 203	41 196	75 484	150 650	74 363	65 945	39 357	111 247
1967 D	913 444	72 777	200 023	47 784	71 628	144 468	71 983	70 776	39 872	110 132
1968 D	1 047 662	77 539	231 361	50 641	96 004	160 799	87 680	81 051	45 626	121 514
1968 Okt.	1 268 558	84 063	281 583	52 880	119 515	189 212	112 155	91 172	57 478	156 352
Nov.	1 188 846	81 311	265 148	54 036	102 735	185 447	101 644	89 366	51 365	140 062
Dez.	1 030 420	71 199	233 410	47 843	102 839	169 413	94 472	74 803	41 165	104 595
1969 Jan.	1 118 463	81 542	236 263	52 833	121 175	164 750	99 980	88 693	49 144	138 692
Febr.	1 101 664	74 484	234 884	49 461	102 058	174 139	95 774	95 879	49 523	126 129
März	1 242 829	82 254	220 647	62 270	157 637	201 676	108 256	98 453	53 711	147 854
April	1 160 404	93 132	205 885	61 460	135 458	186 712	98 477	94 059	46 658	130 271
Mai	1 144 112	91 872	202 620	57 589	124 597	190 656	97 484	92 642	46 004	131 262
Juni	1 129 642	88 588	197 426	51 221	138 090	180 900	95 784	91 730	44 609	132 561
Juli	1 223 306	85 925	211 690	44 595	161 266	202 764	108 920	91 402	49 986	154 041
Aug.	1 065 651	79 395	204 908	37 177	140 402	160 597	92 610	86 846	45 845	118 311
Sept.	1 280 166	84 362	269 421	41 768	154 571	194 637	113 234	89 869	52 840	161 102
Okt.	1 449 550	93 288	288 844	51 154	164 030	231 638	129 319	109 331	56 290	185 233
Nov.	1 364 663	92 748	263 046	56 841	154 705	213 618	130 594	99 334	54 127	162 233

Vgl. Fachserie F, Reihe 5.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. (Einschl. der warenbegleitscheinpflichtigen Ein- und Ausfuhr Berlins im Durchgangsverkehr durch Westdeutschland.) Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten. - 2) Einschl. Gießereierzeugnisse. - 3) Einschl. Eisen-, Blech- und Metallwaren. - 4) Einschl. Druckereierzeugnisse.

Warenverkehr¹⁾ zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost
1000 DM

Jahr Monat	Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-Ost					Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-West					
	insgesamt	Bergbau- u. Mineral- ölzeugn.	Maschinen- bau- erzeugn.	Chemische Erzeug- nisse	Textilien	insgesamt	Nahrungs- und Ge- nußmittel	Eisen, Stahl, 2) NE-Metalle	Stahlbau, Maschinen- bauerz. 3)	Chemische erzeug- nisse	Textilien
1965 D	105 231	23 613	5 923	8 468	11 104	99 260	19 890	19 814	20 118	23 481	2 992
1966 D	112 114	19 871	5 906	6 968	11 859	135 440	30 381	24 025	29 630	27 841	3 937
1967 D	105 326	11 932	4 734	7 370	10 683	123 582	22 898	17 067	30 055	28 121	5 278
1968 D	120 147	11 013	5 684	7 973	12 724	119 659	19 416	20 828	27 601	28 587	4 213
1968 Okt.	128 171	13 128	5 333	8 002	14 434	134 871	21 290	30 551	29 124	24 412	4 537
Nov.	133 528	12 518	6 130	9 934	14 309	129 596	21 292	29 938	29 402	20 907	5 670
Dez.	180 977	11 597	10 175	12 519	20 892	163 156	30 716	24 543	40 953	30 199	4 329
1969 Jan.	97 914	10 406	4 457	8 248	9 509	102 648	20 280	20 924	23 646	17 312	3 057
Febr.	113 624	9 212	4 258	8 397	10 552	124 291	22 403	40 035	17 274	22 541	3 751
März	138 096	12 914	7 167	8 182	12 258	171 714	21 342	46 099	25 604	53 218	4 796
April	136 472	13 395	9 215	9 222	12 563	138 452	24 001	24 343	29 765	34 471	3 894
Mai	141 287	8 810	8 392	9 721	14 777	183 845	27 640	43 976	42 438	36 898	6 582
Juni	121 141	11 854	7 488	7 121	13 402	183 124	32 661	47 222	41 852	31 206	5 787
Juli	125 684	12 554	9 804	8 106	15 006	209 152	26 690	60 437	51 786	33 968	8 607
Aug.	111 104	12 638	8 665	6 525	11 737	195 769	25 279	50 261	37 895	31 187	7 262
Sept.	145 848	12 023	13 915	7 605	17 574	212 755	27 880	48 618	40 804	44 880	8 331
Okt.	153 510	13 293	8 227	7 997	18 014	188 157	31 312	38 930	37 953	38 824	9 278
Nov.	138 764	11 739	9 335	7 541	17 740	210 108	38 000	48 758	37 997	40 803	6 320

Vgl. Fachserie F, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsge-
nehmigungen. Die Bezüge und Lieferungen werden ohne Rücksicht auf die Art der Bezahlung nachgewiesen. - 2) Einschl. Gießereierzeug-
nisse. - 3) Einschl. Fahrzeuge, Eisen-, Blech- und Metallwaren.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel) Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen Ursprungs					zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
Einfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1964 MD	4 903	1 170	32	237	718	182	3 684	910	815	1 960	712	1 248
1965 MD	5 871	1 404	55	280	864	204	4 410	953	901	2 557	869	1 688
1966 MD	6 056	1 454	33	284	915	216	4 535	985	901	2 649	880	1 770
1967 MD	5 849	1 383	18	276	886	203	4 387	986	913	2 488	788	1 700
1968 MD	6 765	1 424	23	307	883	211	5 253	1 137	1 136	2 980	1 054	1 926
1969 MD	8 167	1 611	30	344	1 004	233	6 452	1 207	1 392	3 652	1 314	2 538
1968 Nov.	7 198	1 643	22	375	992	254	5 445	1 136	1 188	3 122	1 151	1 970
1968 Dez.	7 218	1 617	16	332	951	257	5 507	1 211	1 204	3 092	1 059	2 033
1969 Jan.	7 765	1 618	20	380	990	228	6 050	1 276	1 362	3 413	1 213	2 200
1969 Febr.	6 358	1 309	23	301	793	192	5 477	1 136	1 113	3 228	1 106	2 122
1969 März	8 218	1 612	32	340	1 033	208	6 526	1 175	1 373	3 979	1 243	2 735
1969 April	8 313	1 740	35	316	1 160	228	6 475	1 204	1 305	3 966	1 281	2 685
1969 Mai	8 097	1 791	34	320	1 205	232	6 215	1 205	1 357	3 608	1 228	2 380
1969 Juni	8 196	1 684	41	326	1 045	272	6 408	1 216	1 378	3 813	1 293	2 520
1969 Juli	8 585	1 617	37	326	975	278	6 804	1 267	1 439	4 099	1 443	2 656
1969 Aug.	7 468	1 446	29	313	891	213	5 958	1 167	1 350	3 422	1 177	2 245
1969 Sept.	8 509	1 602	32	376	960	233	6 822	1 189	1 603	4 030	1 396	2 634
1969 Okt.	9 520	1 685	30	388	1 023	245	7 704	1 227	1 766	4 711	1 637	3 074
1969 Nov.	8 153	1 601	21	360	1 002	219	6 450	1 163	1 287	4 000	1 380	2 620
1969 Dez.	8 316	1 628	26	383	966	253	6 561	1 215	1 389	3 957	1 373	2 585
Index des Volumens 1962 = 100												
1964 MD	119,7	98,3	78,9	89,9	101,6	100,9	127,8	129,5	120,8	130,0	133,2	128,2
1965 MD	139,8	111,7	129,4	95,3	116,1	109,0	150,7	134,2	129,9	167,2	163,0	169,6
1966 MD	142,0	113,8	92,0	94,9	120,8	116,4	152,5	138,8	127,6	169,3	167,5	170,3
1967 MD	138,7	112,3	50,8	100,5	119,1	113,5	148,1	139,5	132,6	158,6	157,4	159,3
1968 MD	164,7	116,4	62,5	109,8	120,4	120,4	181,7	164,2	162,8	197,9	217,0	187,3
1968 Okt.	192,1	127,6	74,6	133,1	128,7	125,9	215,9	178,1	196,4	242,0	265,8	228,8
1968 Nov.	175,9	132,8	59,7	126,4	134,8	148,4	191,0	164,0	173,9	210,9	239,6	194,9
1968 Dez.	173,9	129,7	40,9	130,6	129,2	148,4	190,0	172,0	175,0	204,9	218,1	197,5
1969 Jan.	186,3	132,8	52,1	129,6	137,1	136,1	206,0	179,8	194,6	223,2	245,7	210,7
1969 Febr.	163,8	104,3	59,8	100,6	106,2	110,8	186,4	156,8	164,9	209,4	222,0	202,4
1969 März	194,2	125,6	79,7	114,4	132,6	122,0	220,5	166,4	201,1	254,3	251,5	255,9
1969 April	196,1	131,8	85,3	107,4	142,4	132,1	220,1	171,2	191,3	255,4	256,7	254,6
1969 Mai	188,6	132,8	85,1	109,8	143,7	130,2	209,4	181,1	194,2	229,2	245,9	219,9
1969 Juni	190,5	124,9	94,2	110,4	126,4	145,3	214,8	176,7	195,1	241,0	255,4	233,0
1969 Juli	202,0	120,9	85,7	109,5	119,4	150,3	230,5	184,3	204,7	263,2	283,7	251,7
1969 Aug.	176,1	112,8	70,5	104,1	115,8	121,8	199,9	173,0	186,3	218,4	231,5	211,1
1969 Sept.	199,5	126,7	76,1	122,3	128,8	134,9	227,2	173,3	211,9	259,2	270,3	253,0
1969 Okt.	226,1	135,7	73,6	128,9	139,8	141,0	259,5	181,8	239,0	304,9	320,9	296,0
1969 Nov.	199,1	133,3	53,9	118,1	143,8	127,9	223,6	179,3	138,0	259,5	272,1	252,5
Ausfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1964 MD	5 410	134	11	28	68	27	5 253	210	478	4 566	987	3 578
1965 MD	5 971	163	10	42	82	30	5 780	213	521	5 046	1 109	3 937
1966 MD	6 719	164	10	45	78	32	6 525	236	596	5 693	1 227	4 466
1967 MD	7 254	206	18	63	89	37	7 014	240	631	6 143	1 381	4 762
1968 MD	8 296	249	21	80	101	47	8 008	264	714	7 031	1 522	5 509
1969 MD	9 463	305	31	100	126	48	9 109	257	742	8 111	1 762	6 349
1968 Nov.	9 236	292	26	86	116	65	8 889	293	748	7 848	1 709	6 139
1968 Dez.	9 905	357	22	73	106	56	9 602	287	789	8 525	1 678	6 848
1969 Jan.	7 880	252	23	76	108	44	7 574	257	739	6 579	1 579	5 000
1969 Febr.	7 914	231	19	67	109	37	7 644	238	681	6 725	1 505	5 221
1969 März	9 813	283	20	86	124	53	9 481	265	734	8 481	1 856	6 625
1969 April	9 624	288	25	95	118	45	9 293	260	714	8 319	1 777	6 542
1969 Mai	9 528	306	33	110	111	53	9 173	261	724	8 187	1 748	6 439
1969 Juni	9 346	295	33	109	103	50	9 000	255	701	8 043	1 725	6 318
1969 Juli	10 244	329	41	110	121	56	9 862	292	799	8 771	1 880	6 891
1969 Aug.	8 475	284	31	101	111	41	8 142	235	702	7 204	1 623	5 581
1969 Sept.	9 834	337	38	120	143	36	9 451	259	781	8 411	1 856	6 556
1969 Okt.	10 072	353	39	108	163	48	10 558	272	863	9 423	2 020	7 404
1969 Nov.	9 599	323	33	93	146	51	9 228	244	754	8 230	1 738	6 492
1969 Dez.	10 329	371	41	123	152	56	9 904	241	708	8 955	1 836	7 119
Index des Volumens 1962 = 100												
1964 MD	122,4	177,9	265,4	136,1	150,0	274,3	121,2	98,3	117,6	122,8	126,0	121,9
1965 MD	132,9	183,5	197,2	170,9	187,0	184,7	131,7	104,4	127,4	133,7	141,5	131,4
1966 MD	147,9	181,4	189,5	203,7	180,4	159,1	147,1	136,4	144,9	147,9	161,3	144,1
1967 MD	161,2	230,3	341,5	255,9	212,5	226,3	159,5	136,4	162,3	160,5	189,0	152,3
1968 MD	186,9	265,5	402,5	352,3	222,6	256,9	185,1	159,1	183,0	186,7	215,7	178,4
1968 Okt.	217,2	313,7	.	.	.	.	214,8	181,3	202,3	218,0	246,5	209,9
1968 Nov.	210,2	331,4	.	.	.	.	207,1	175,2	194,0	210,3	243,5	200,7
1968 Dez.	220,5	284,8	.	.	.	.	218,9	165,1	205,5	223,2	237,5	219,1
1969 Jan.	176,5	275,8	.	.	.	.	173,7	149,1	188,0	173,4	223,5	159,0
1969 Febr.	177,6	248,9	.	.	.	.	175,9	140,3	182,8	177,0	209,8	167,6
1969 März	217,9	285,8	.	.	.	.	216,1	155,1	196,4	221,6	261,8	210,0
1969 April	214,9	284,5	.	.	.	.	213,3	155,3	191,7	218,8	249,9	209,8
1969 Mai	210,6	292,4	.	.	.	.	208,5	153,9	197,4	212,7	246,0	203,1
1969 Juni	207,2	281,8	.	.	.	.	205,2	151,0	186,8	210,2	241,2	201,3
1969 Juli	225,9	316,0	.	.	.	.	223,6	177,9	219,4	226,5	258,1	217,4
1969 Aug.	187,2	281,2	.	.	.	.	184,8	141,4	188,2	186,8	223,2	176,3
1969 Sept.	216,6	320,0	.	.	.	.	214,1	151,1	206,9	218,3	255,6	207,6
1969 Okt.	243,4	378,8	.	.	.	.	240,1	161,1	222,4	246,3	276,0	237,8
1969 Nov.	213,7	366,3	.	.	.	.	210,1	143,3	194,5	215,4	242,8	207,6

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.

Außenhandel (Spezialhandel)
Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungsländern und Verbrauchsländern ¹⁾
Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britan.	Schweden	Danemark	Schweiz	Öster- reich	Spanien	Verein. Staaten	Japan
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1964 MD	523	359	446	372	232	192	105	153	127	62	672	53
1965 MD	654	451	569	546	262	206	124	185	143	68	766	80
1966 MD	718	467	572	557	263	199	114	188	141	66	765	86
1967 MD	707	453	606	536	244	181	97	176	123	59	713	77
1968 MD	815	567	734	672	284	207	104	207	147	71	737	97
1968 Okt.	1 002	700	869	860	308	243	118	251	171	67	749	107
Nov.	915	591	814	705	284	193	113	223	172	129	715	101
Dez.	893	608	795	697	296	209	112	246	151	132	732	96
1969 Jan.	995	695	838	722	309	229	116	244	154	122	757	122
Febr.	955	625	754	720	300	221	118	231	150	90	439	94
März	1 147	710	947	787	317	243	130	268	180	83	889	113
April	1 149	714	980	809	326	229	133	255	172	72	959	133
Mai	1 097	697	954	829	318	249	118	236	165	62	905	125
Juni	1 128	766	957	788	313	240	124	241	172	69	908	129
Juli	1 172	754	899	929	362	258	114	271	192	71	968	140
Aug.	812	635	857	814	280	206	107	200	173	60	811	134
Sept.	935	823	1 037	849	327	260	127	257	207	62	907	154
Okt.	1 217	963	1 123	905	429	276	133	408	238	76	896	175
Nov.	1 084	778	921	695	292	241	112	262	197	132	889	147
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1964 MD	619	407	561	383	226	272	175	380	275	101	399	73
1965 MD	649	463	614	375	234	312	194	368	316	132	478	63
1966 MD	768	535	666	471	261	298	194	406	352	161	598	73
1967 MD	838	537	719	574	289	294	198	420	341	147	655	106
1968 MD	1 020	620	843	631	336	321	202	476	368	141	903	116
1968 Okt.	1 230	695	989	710	432	381	241	573	411	162	1 005	121
Nov.	1 281	648	925	711	347	406	222	545	407	159	914	127
Dez.	1 312	776	926	797	397	401	242	585	448	184	919	131
1969 Jan.	1 125	609	825	613	289	276	188	443	294	142	620	117
Febr.	1 130	668	859	645	297	328	210	462	342	137	534	100
März	1 376	808	1 039	790	477	404	250	547	412	163	892	121
April	1 287	816	961	733	383	370	218	512	396	165	983	130
Mai	1 320	750	945	770	383	357	238	512	400	178	987	129
Juni	1 356	790	898	772	439	363	220	513	388	169	946	106
Juli	1 402	747	967	911	422	337	232	592	443	189	1 064	141
Aug.	973	637	858	689	371	309	204	495	379	163	757	122
Sept.	1 302	858	1 027	843	339	379	239	593	438	153	914	143
Okt.	1 376	948	1 126	883	436	429	266	700	488	189	1 046	142
Nov.	1 224	773	1 011	807	340	422	251	609	440	171	903	133

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahre 1968.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen
Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Industrialisierte westliche Länder					Entwicklungsländer			Ostblockländer		
		zusammen	EWG- Länder 2)	EFTA- Länder 3)	Verein. Staaten u. Kanada	Übrige Länder	zusammen 4)	darunter			zusammen 5)	darunter Europa
								Afrika	Mittel- u. Süd- Amerika	Asien		
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1964 MD	4 903	3 692	1 699	890	737	365	1 004	326	349	326	201	183
1965 MD	5 871	4 498	2 221	1 011	842	425	1 121	380	396	343	243	218
1966 MD	6 056	4 608	2 314	996	839	458	1 177	412	391	371	262	231
1967 MD	5 849	4 448	2 303	916	792	437	1 142	394	370	371	251	225
1968 MD	6 765	5 175	2 788	1 056	831	500	1 299	492	372	431	284	255
1969 MD	8 167	6 411	3 536	1 269	958	649	1 416	542	433	438	331	300
1968 Nov.	7 198	5 529	3 025	1 086	819	599	1 332	487	393	446	328	297
Dez.	7 218	5 594	2 983	1 136	841	619	1 269	522	335	409	348	313
1969 Jan.	7 765	5 968	3 249	1 175	865	679	1 489	573	439	474	300	268
Febr.	6 858	5 246	3 054	1 143	512	538	1 346	572	352	421	259	237
März	8 218	6 433	3 591	1 273	988	581	1 488	590	429	468	290	263
April	8 313	6 604	3 653	1 262	1 061	628	1 403	550	409	440	302	267
Mai	8 097	6 373	3 577	1 223	1 004	569	1 441	575	430	435	272	246
Juni	8 196	6 484	3 638	1 237	1 009	600	1 397	555	457	383	308	280
Juli	8 585	6 826	3 755	1 333	1 089	648	1 381	509	442	428	366	334
Aug.	7 468	5 747	3 118	1 076	931	623	1 413	512	466	432	300	277
Sept.	8 509	6 668	3 644	1 307	1 033	685	1 463	490	507	459	370	329
Okt.	9 520	7 598	4 209	1 629	1 015	745	1 504	526	474	499	409	367
Nov.	8 153	6 429	3 468	1 239	966	755	1 340	522	407	408	377	351
Dez.	8 316	6 560	3 475	1 333	1 019	734	1 330	535	384	409	417	382
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1964 MD	5 410	4 432	1 969	1 474	450	540	766	174	259	331	193	184
1965 MD	5 971	4 868	2 102	1 612	543	611	861	186	278	395	223	196
1966 MD	6 719	5 485	2 440	1 692	675	678	937	190	322	423	276	232
1967 MD	7 254	5 895	2 667	1 719	732	777	973	200	342	428	365	295
1968 MD	8 296	6 822	3 114	1 882	995	831	1 075	220	373	478	376	315
1968 Nov.	9 236	7 599	3 565	2 109	1 038	887	1 163	241	424	494	455	355
Dez.	9 905	8 205	3 811	2 343	1 019	1 032	1 197	263	426	501	483	411
1969 Jan.	7 880	6 317	3 173	1 645	702	796	1 107	242	386	474	434	338
Febr.	7 914	6 497	3 322	1 810	603	762	1 037	224	341	469	362	296
März	9 813	8 243	4 013	2 291	986	953	1 143	239	407	493	410	341
April	9 624	7 983	3 796	2 073	1 115	999	1 180	274	388	513	440	363
Mai	9 528	7 966	3 785	2 107	1 088	986	1 148	243	372	530	393	345
Juni	9 346	7 884	3 816	2 101	1 058	909	1 060	204	409	444	380	319
Juli	10 244	8 491	4 027	2 243	1 172	1 049	1 294	284	454	552	434	396
Aug.	8 475	6 878	3 156	1 923	851	948	1 160	260	392	503	415	355
Sept.	9 834	8 191	4 030	2 200	1 024	936	1 200	262	397	538	422	376
Okt.	10 972	9 178	4 334	2 541	1 184	1 119	1 299	293	435	566	469	401
Nov.	9 599	8 085	3 815	2 271	1 029	971	1 110	257	342	505	386	340

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.- 2) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.- 3) Europäische Freihandelsvereinigung.- 4) Einschl. Ozeanien.- 5) Einschl. asiatische Ostblockländer.

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs 1962 = 100 (kalendertäglich)

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse								Luftverkehr 5)	
	Be- forderte Personen	Personen- kilometer	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehrs 2)		Sonderformen des Linienverkehrs 3)		Gelegenheits- verkehr 4)		Be- forderte Personen	Personen- kilometer
Be- forderte Personen			Personen- kilometer	Be- forderte Personen	Personen- kilometer	Be- forderte Personen	Personen- kilometer	Be- forderte Personen	Personen- kilometer			
1964	94	97	94	97	94	94	143	140	89	94	135	137
1965	93	100	95	100	95	96	155	149	97	101	167	167
1966	96	94	93	101	92	96	165	155	97	104	187	182
1967	82	88	91	102	90	97	173	148	100	107	208	203
1968	83	87	85	103	84	96	195	168	105	109	237	234
1968 Juli	81	108	77	113	75	85	170	152	151	201	307	294
Aug.	75	99	76	104	74	84	146	132	119	166	315	302
Sept.	94	92	88	120	85	100	214	180	145	174	318	310
Okt.	80	76	91	108	89	101	232	196	113	104	255	253
Nov.	86	76	93	102	91	105	239	200	86	62	186	187
Dez.	85	73	87	91	85	97	203	170	77	48	185	184
1969 Jan.	85	74	90	95	87	101	287	221	61	41	188	190
Febr.	91	82	89	96	92	99	348	254	76	44	195	199
März	87	80	88	97	85	98	322	238	74	54	224	228
April	85	85	87	99	85	96	274	210	74	78	263	262
Mai	82	97	88	118	84	96	304	220	120	163	306	301
Juni	82	105	86	126	82	94	326	231	170	205	354	342
Juli	82	119	81	119	78	89	248	191	153	201	370	354
Aug.	78	108	75	106	73	85	173	143	126	169	370	349
Sept.	92	101	93	128	88	102	385	268	144	177	380	368
Okt.	...	...	96	116	91	102	404	282	112	117	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr									
	Eisenbahnen 1)			Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen						
	Beförderte Güter 6)	Tarif-tkm 6)	Effektiv-tkm 7)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 8)				Grenzüberschreitender Verkehr ausländ. Fahrzeuge 10)		
Gewerbl. Verkehr 9)				Werkverkehr 10)		Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	
Beförderte Güter	Tarif-tkm	Beförderte Güter	Tarif-tkm	Beförderte Güter	Tarif-tkm					Beförderte Güter	Tarif-tkm
1964	106	107	105	109	110	117	119	145	150	
1965	103	105	101	114	116	130	132	172	178	
1966	102	102	98	114	116	141	144	192	205	
1967	100	98	95	110	113	148	153	212	229	
1968	109	108	103	120	126	171	176	233	238	
1968 Juli	112	112	108	134	138	196	198	233	254	
Aug.	107	107	104	123	126	183	186	237	258	
Sept.	114	112	108	134	140	192	199	255	278	
Okt.	128	125	121	139	146	195	199	270	295	
Nov.	128	125	120	131	138	169	174	263	287	
Dez.	111	109	104	106	113	145	149	221	241	
1969 Jan.	111	109	102	115	124	137	145	216	219	
Febr.	112	109	105	117	128	132	140	232	243	
März	117	115	112	123	131	151	160	252	261	
April	115	124	115	132	138	157	165	260	263	
Mai	111	115	112	126	131	161	166	258	260	
Juni	112	115	116	133	139	161	168	278	275	
Juli	120	129	125	137	141	169	175	266	264	
Aug.	114	117	117	...	...	...	...	...	...
Sept.	126	132	126	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt 12)				Seeschifffahrt			Luftverkehr 13)		Rohrfernleitungen		
	Be- forderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich 14)	Beförderte Güter 15)			Be- forderte Güter	Effektiv- tkm	Be- forderte Güter	Effektiv- tkm	
insgesamt		dar. auf Schiffen der BRD	insgesamt		im Verkehr m. Häfen innerhalb	außerhalb des Bundesgebietes	Nord- Ostsee- kanal 16)					
1964	107	101	102	110	114	83	115	102	121	125	176	163
1965	115	108	105	122	122	80	123	99	152	154	217	204
1966	121	113	109	133	126	85	128	98	182	186	248	226
1967	125	114	110	150	124	94	125	92	203	212	269	227
1968	136	120	114	166	135	103	136	94	250	261	314	312
1968 Juli	145	131	126	163	137	131	137	96	240	252	223	202
Aug.	148	128	121	187	139	140	139	93	238	248	261	225
Sept.	144	128	122	179	155	134	155	97	264	275	271	231
Okt.	149	131	125	178	144	103	145	95	287	302	280	234
Nov.	136	118	116	164	136	105	137	98	282	291	306	244
Dez.	117	99	95	134	142	88	144	89	280	296	319	247
1969 Jan.	114	98	91	154	136	106	132	70	286	297	316	318
Febr.	121	105	96	166	134	90	136	84	331	340	332	329
März	134	118	111	169	141	102	142	91	356	365	324	327
April	147	131	125	173	147	119	148	89	305	318	328	339
Mai	150	136	125	184	148	118	149	96	295	304	355	344
Juni	157	144	134	184	145	126	145	102	281	291	371	358
Juli	158	145	136	185	143	136	144	94	293	298	377	317
Aug.	...	...	...	...	148	173	148	95	270	274	343	336
Sept.	...	...	...	...	...	...	...	96	312	325	323	325
Okt.	...	...	...	...	...	...	...	91	...	...	340	320
Nov.	...	...	...	...	...	...	...	107	...	...	381	356

1) Nur Schienenverkehr.- 2) § 42 PBeFG.- 3) § 43 PBeFG.; ab 1969 einschl. freigestellten Schülerverkehrs.- 4) Einschl. Ferienzeleisenreisen.- 5) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet.- 6) Frachtpflichtiger Verkehr.- 7) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 8) Mit Standort im Bundesgebiet.- 9) Einschl. der Transporte der bundesbahn-eigenen und der im Auftrag der Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 10) Ab Januar 1968 unvollständig.- 11) Im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und im Sowjetsektor von Berlin.- 12) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr.- 13) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet.- 14) Güter-Ein- und Ausgang über die Grenzstation Emmerich.- 15) Ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes; ab 1965 einschl. der Eigengewichte der im Fahrverkehr mit dem Ausland beförderten Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs.- 16) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen¹⁾

1000 t

Jahr ----- Vierteljahr ----- Güterhauptgruppe	Eisenbahnen 2)	Fernverkehr mit Kraftfahr- zeugen 3)	Binnen- schiffahrt	Seeschiff- fahrt 4)	Luftfahrt	Rohrfern- leitungen
1964	324 016,0	124 237,2	183 795,4	97 029,1	95,5	37 639,9
1965	310 651,5	133 332,6	195 635,2	103 552,3	120,5	46 288,6
1966	306 087,4	137 376,2	207 894,4	107 319,0	148,0	52 813,7
1967	300 634,0	136 933,7	214 438,5	105 184,7	166,1	57 472,8
1968	330 210,0	152 383,6	233 293,1	114 706,2	204,4	67 049,9
1968 1. Vierteljahr	75 990,1	32 425,7	52 389,1	26 520,9	46,2	15 559,7
2. Vierteljahr	77 347,9	38 278,8	60 807,7	28 682,2	48,7	16 813,0
3. Vierteljahr	84 099,1	41 647,5	62 968,7	29 379,4	51,1	16 871,8
4. Vierteljahr	92 772,9	39 254,1	57 927,6	30 122,6	58,4	17 805,4
1969 1. Vierteljahr	84 269,6	35 149,9 ^{a)}	52 039,9	28 663,5	66,0	17 042,6
Lebende Tiere	174,8	95,4	-	29,9	0,2	-
Getreide	545,0	289,2	1 506,6	780,9	0,0	-
Kartoffeln	261,9	120,0	0,0	2,3	0,0	-
Frische Früchte, frisches u. gefrorenes Gemüse	1 506,0	659,8	6,5	547,0	1,8	-
Spinnstoffe und textile Abfälle	265,1	180,5	37,4	249,6	0,1	-
Holz und Kork	1 211,9	1 068,4	297,5	476,5	0,0	-
Zuckerrüben	58,6	7,5	-	0,0	-	-
Sonst. pflanzl., tierische und verw. Rohstoffe	211,0	317,1	30,1	189,6	3,8	-
Zucker	153,8	175,1	66,5	66,5	0,0	-
Getränke	217,0	1 498,3	25,2	69,7	0,0	-
Genußmittel u. Nahrungsmittelzubereitung, a.n.g.	237,5	828,1	50,9	238,2	0,3	-
Fleisch, Fische, Eier, Milch, Speisefette	221,7	1 731,3	13,2	150,0	0,5	-
Getreide-, Obst- u. Gemüseerzeugnisse, Hopfen	217,8	1 134,0	206,5	228,4	0,1	-
Futtermittel	647,7	959,4	673,4	777,2	0,0	-
Ölsaaten, -früchte, pflanzl. u. tier. Öle u. Fette	122,8	193,6	535,5	482,9	0,0	-
Steinkohle und Steinkohlenbriketts	14 636,5	31,8	6 472,2	1 564,5	0,0	-
Braunkohle, Braunkohlenbriketts und Torf	2 823,9	76,7	259,7	12,6	0,0	-
Steinkohlen- und Braunkohlenkoks	6 659,0	31,2	735,1	381,4	-	-
Rohes Erdöl	5 547,0	0,8	604,0	8 416,6	0,0	17 042,6
Kraftstoffe und Heizöl	5 500,6	1 339,6	9 200,3	2 834,5	0,0	-
Natur-, Raffinerie- und verw. Gase	451,5	59,2	48,4	1,4	0,0	-
Mineralölerzeugnisse, a.n.g.	385,7	318,0	204,8	136,8	0,0	-
Eisenerze (ausgen. Schwefelkiesbrände)	7 128,0	2,5	6 502,6	3 312,1	0,0	-
NE-Metallerze, -abfälle und -schrott	507,9	162,7	1 218,4	251,8	0,0	-
Eisen- u. Stahlabfälle u. -schrott, Schwefelkiesabbr.	4 414,5	88,9	665,7	193,2	0,0	-
Roh Eisen, Ferrolegierungen, Rohstahl	2 489,6	90,0	477,3	141,7	0,0	-
Stahlhalbzeug	3 878,4	140,8	388,8	64,1	0,0	-
Stab- u. Formstahl, Draht, Eisenbahnoberbaumst.	3 000,7	865,0	1 255,5	300,6	0,0	-
Stahlbleche, Bandstahl, Weißblech u. -band	2 870,1	1 128,2	1 271,8	424,9	0,0	-
Rohre u. s. aus Stahl; rohe Gießereierzeugnisse	1 115,6	878,2	201,4	180,9	0,1	-
NE-Metalle u. NE-Metallhalbzeug	306,6	437,4	253,7	206,3	0,3	-
Sand, Kies, Bims, Ton, Schlacken	1 496,8	542,4	10 018,7	121,1	0,0	-
Salz, Schwefelkies, Schwefel	679,3	503,3	1 491,0	169,6	0,0	-
Sonst. Steine, Erden u. verw. Rohmineralien	2 867,3	531,8	2 566,1	388,3	0,0	-
Zement und Kalk	1 531,2	961,4	349,1	88,1	0,0	-
Gips	30,6	111,1	17,6	5,9	0,0	-
Sonst. mineral. Baustoffe u. s. (ausgen. Glas)	706,2	1 579,6	151,4	103,8	0,0	-
Natürliche Düngemittel	264,7	24,5	559,1	246,0	0,0	-
Chemische Düngemittel	3 045,6	38,7	1 115,8	811,8	0,0	-
Chem. Grundstoffe (ausgen. Al.-oxyd u. -hydroxyd)	1 889,0	661,8	1 344,8	258,2	0,5	-
Aluminiumoxyd und -hydroxyd	154,0	8,3	24,8	2,3	0,0	-
Benzol, Teere u. s. Destillationserzeugnisse	354,2	44,1	366,0	31,6	0,0	-
Zellstoff und Altpapier	482,0	211,2	225,9	271,7	0,0	-
Sonst. chem. Erzeugnisse (einschl. Stärke)	1 475,1	2 256,7	240,9	245,9	3,3	-
Fahrzeuge	1 337,3	509,5	36,4	1 524,2	3,7	-
Landwirtschaftliche Maschinen	152,8	78,7	2,2	15,9	0,1	-
Elektrotechn. Erzeugnisse; andere Maschinen	614,8	969,4	59,5	325,1	18,4	-
Baukonstruktionen aus Metall, EDM-Waren	565,4	1 379,6	56,3	137,8	1,2	-
Glas, Glaswaren, feinkeram. u. s. Erzeugn.	370,2	747,4	25,0	73,4	0,3	-
Leder, Lederwaren, Textilien, Bekleidung	116,1	505,1	3,2	98,6	6,4	-
Sonst. Halb- und Fertigwaren	984,7	3 759,5	133,1	682,6	12,2	-
Bes. Transportgüter (einschl. Sammel- u. Stückgut)	2 884,2	4 005,4	43,6	349,5	12,5	-

Vgl. Fachserie H, Reihe 9.

1) Binnenverkehr, grenzüberschreitender Verkehr und Durchgangsverkehr mit deutschen und ausländischen Fahrzeugen. Beim Fernverkehr mit Kraftfahrzeugen sind Transporte von Fahrzeugen mit Standort in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und dem Sowjetsektor von Berlin, bei Seeschiffahrt und Luftfahrt die Durchfuhr ohne Umladung nicht enthalten. - 2) Ohne Dienstgutverkehr. - 3) Ab 1968 unvollständig erfasst, daher Ergebnis mit denen früherer Jahre bzw. Vierteljahre nur bedingt vergleichbar. - 4) Ohne den Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. - a) Einschl. 811 700 t, die nicht nach Güterhauptgruppen aufgeliefert werden können.

Eisenbahnen¹⁾

Jahr Monat	Betriebsleistungen			Leistungen im Personen- verkehr 2)			Expres- gut- verkehr	Leistungen im Güterverkehr ³⁾				
	Wagenachskilometer		Effektiv- tonnen- km der Güter- wagen in allen Zügen	Güter- wagen- stellung	Be- forderte Personen	Personen- kilometer		Gepack- verkehr	Beförderte Güter		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter Reisezüge							insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr
Mill.			1 000			1 000 t			Mill.			
1964 MD	1 923	675	5 960	.	97 893	3 187	.	29 013	27 001	.	.	
1965 MD	1 868	666	5 713	.	97 262	3 285	.	27 496	25 888	.	.	
1966 MD	1 816	637	5 557	1 689	88 422	3 029	65	26 935	25 507	4 937	4 721	
1967 MD	1 740	648	5 381	1 588	84 660	2 878	55	26 418	24 847	4 781	4 548	
1968 MD	1 832	657	5 878	1 644	86 338	2 859	56	28 222	27 518	5 209	5 013	
1968 Okt.	2 011	652	6 973	1 951	85 128	2 540	80	34 245	32 763	6 123	5 906	
Nov.	1 881	596	6 681	1 815	87 877	2 448	77	32 967	31 583	5 911	5 703	
Dez.	1 846	649	6 029	1 590	89 862	2 881	24	29 437	28 427	5 301	5 145	
1969 Jan.	1 824	653	5 903	1 594	90 260	2 461	20	29 255	28 379	5 281	5 150	
Febr.	1 681	582	5 500	1 465	86 960	2 471	18	26 782r	25 996	4 741	4 617	
Marz	1 927	653	6 477	1 697	91 751	2 693	26	31 080r	29 894r	5 574	5 402	
April	1 911	654	6 414	1 669	86 733	2 743	49	29 793	28 524	5 830	5 640	
Mai	1 960	682	6 493	1 653	86 852	3 252	55	29 829	28 537	5 615	5 425	
Juni	1 996	740	6 468	1 647	84 346	3 397	83	29 013	27 753	5 445	5 257	
Juli	2 230	840	7 191	1 835	86 587	3 970	173	32 101	30 688	6 276	6 064	
Aug.	2 144	837	6 746	1 678	82 604	3 610	136	30 392	29 075	5 703	5 504	
Sept.	2 120	758	7 027	1 845	94 738	3 286	66	32 661	31 298	6 201	6 000	

Vgl. Fachserie H, Reihe 4.

1) Schienenverkehr der dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen. - 2) Ohne Militärverkehr. - 3) Ab April 1969 vorläuf. Ergebnis.

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen								Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge 3)			
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr gemäß § 42 PBefG		Sonderformen des Linienverkehrs gemäß § 43 PBefG 1)		Gelegenheits- verkehr 2)		darunter			
	Beforderte Personen	Personen- kilometer	Beforderte Personen	Personen- kilometer	Beforderte Personen	Personen- kilometer	Beforderte Personen	Personen- kilometer	insgesamt	Personen- u. Kombi- nationalen- Kraftwagen	Last- maschinen	Zug- maschinen
	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	Anzahl			
1965 MD	525 796	4 280	508 330	2 983	12 217	378	5 250	919	144 927	126 464	9 443	7 340
1966 MD	513 188	4 324	494 909	2 986	12 979	391	5 300	947	142 773	125 510	9 150	6 594
1967 MD	500 812	4 359	481 767	3 005	13 625	375	5 419	979	128 309	113 055	7 949	5 896
1968 MD	471 818	4 402	450 731	2 973	15 361	427	5 726	1 002	134 365	118 757	8 716	5 297
1968 Juli	430 758	4 937	408 759	2 672	13 630	391	8 369	1 874	135 357	119 217	9 002	4 980
Aug.	424 119	4 539	405 777	2 656	11 735	340	6 607	1 543	97 359	83 999	6 529	5 201
Sept.	475 706	5 067	451 335	3 048	16 597	449	7 775	1 570	133 981	116 300	9 236	6 826
Okt.	510 844	4 678	485 971	3 205	18 613	506	6 260	968	164 528	143 185	10 967	8 696
Nov.	507 225	4 275	484 044	3 218	18 550	499	4 631	558	124 738	108 904	8 743	5 730
Dez.	486 137	3 946	465 615	3 065	16 266	438	4 256	443	107 608	93 465	8 012	4 949
1969 Jan.	505 194	4 138	478 804	3 192	23 023	569	3 368	377	118 416	103 944	8 144	5 109
Febr.	485 020	4 021	455 982	3 032	25 249	591	3 789	399	147 114	131 553	8 869	5 386
Marz	496 834	4 207	466 934	3 096	25 807	613	4 094	499	220 973	197 854	11 828	9 204
April	473 639	4 151	448 389	2 924	21 274	524	3 976	704	218 325	196 503	11 905	7 656
Mai	492 645	5 124	461 292	3 042	24 352	566	7 002	1 516	201 258	182 505	10 755	5 906
Juni	466 941	5 301	432 480	2 879	25 349	577	9 112	1 845	183 967	164 745	11 160	5 851
Juli	453 484	5 168	425 165	2 806	19 856	492	8 464	1 870	187 146	168 342	10 952	5 469
Aug.	421 313	4 621	400 417	2 673	13 920	370	6 975	1 578	108 247	93 678	7 637	5 230
Sept.	505 985r	5 371	468 355	3 107	29 903r	669	7 727r	1 595	169 803	149 581	11 051	7 409
Okt.	539 426	5 053	500 790	3 240	32 406	726	6 231	1 087	202 653	181 048	11 790	7 869
Nov.	...	...	...	...	...	...	...	...	157 805	140 874	10 398	4 989

1) Ab 1969 einschl. freigestellter Schullerkehr.- 2) Einschl. Ferienzeil-Reisen.- 3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt.

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreit. Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge 3)		Fernverkehr insgesamt 2)			
	Gewerblicher Güterfernverkehr 1)		Werkfernverkehr 2)		zusammen 2)									
	Beladerte Gütermenge und geleistete Tonnenkilometer 4)													
	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm		
1964 MD	6 969,7	1 828,2	56,2	16,7	2 561,6	441,1	9 587,5	2 286,0	765,7	242,8	10 353,2	2 528,8		
1965 MD	7 304,4	1 924,8	60,7	18,2	2 842,6	486,6	10 207,7	2 429,6	903,4	289,3	11 111,1	2 718,9		
1966 MD	7 317,4	1 928,5	60,6	18,5	3 064,3	528,0	10 442,3	2 475,0	1 005,7	329,0	11 448,0	2 804,0		
1967 MD	7 009,2	1 872,1	58,0	18,2	3 233,1	563,0	10 300,3	2 453,3	1 110,8	369,9	11 411,1	2 823,2		
1968 MD	7 691,1	2 090,4	63,2	20,3	3 716,3	648,9	11 470,6	2 759,7	1 227,7	385,5	12 698,2	3 172,4		
1968 Juli	8 715,2	2 339,4	68,9	22,4	4 332,0	744,0	13 116,1	3 105,8	1 247,5	418,7	14 363,6	3 524,5		
Aug.	8 043,7	2 125,4	67,5	21,6	4 052,0	697,0	12 166,2	2 844,0	1 268,4	425,5	13 434,6	3 269,5		
Sept.	8 438,8	2 279,8	82,9	26,6	4 105,0	722,0	12 626,7	3 028,3	1 321,2	444,6	13 947,9	3 472,9		
Okt.	9 088,0	2 470,1	80,8	26,4	4 322,0	748,0	13 490,8	3 244,5	1 446,9	486,9	14 937,7	3 731,4		
Nov.	8 258,7	2 252,5	68,6	22,1	3 621,0	630,0	11 948,3	2 904,6	1 359,4	457,5	13 307,7	3 362,1		
Dez.	6 917,7	1 913,1	71,2	22,9	3 220,0	560,0	10 208,9	2 496,0	1 182,3	398,0	11 391,2	2 894,0		
1969 Jan.	7 472,1	2 090,0	56,8	19,0	3 037,7	543,7	10 566,6	2 652,7	1 155,7	361,8	11 722,3	3 014,5		
Febr.	6 881,8	1 948,5	49,9	16,8	2 639,5	475,1	9 571,2	2 440,4	1 120,7	361,4	10 691,9	2 801,8		
Marz	7 987,4	2 216,0	68,4	23,3	3 333,3	600,0	11 369,1	2 839,3	1 346,5	429,8	12 755,6	3 269,1		
April	8 308,6	2 249,0	69,9	23,5	3 368,8	599,6	11 747,3	2 872,5	1 347,5	419,3	13 094,8	3 291,4		
Mai	8 222,0	2 212,5	62,5	21,2	3 567,5	624,3	11 851,9	2 858,0	1 382,7	429,1	13 234,6	3 287,1		
Juni	8 427,4	2 275,1	68,9	23,0	3 458,6	608,7	11 954,9	2 906,7	1 422,0	438,3	13 376,9	3 345,0		
Juli	8 879,2	2 387,5	81,9	27,0	3 744,3	655,3	12 705,3	3 069,7	1 424,3	435,6	14 129,6	3 505,3		

1) Einschl. der Transporte der Bundesbahneigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 2) Ab Januar 1968 unvollständig, daher ausgewiesene Ergebnisse geschätzt.- 3) Ab Januar 1968 wegen Wegfalls der Beförderungssteuererklärungen nach den Anschreibungen der Grenzzollstellen, daher Ergebnisse mit denen früherer Zeiträume nur bedingt vergleichbar.- 4) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und dem Sowjetsektor von Berlin.- 5) Monatswerte 1968 aufgrund mittlerer Beforderungsweite 1967 errechnet; Jahreswerte 1968 und Monatswerte ab Januar 1969 aufgrund von Kreismittelpunkt-Entfernungen errechnet.

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getötete 1)	Schwer- verletzte 2)	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- räder 3)	Personen- kraftwagen 4)	Mopeds, Mofas	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige	
1964 MD	27 389	1 374r	11 697	25 485r	51 893	3 092	29 295	4 480	2 709	4 323	6 825	1 169
1965 MD	26 364	1 313	11 060	25 064	50 390	2 438	29 933	4 323	2 110	3 864	6 557	1 165
1966 MD	27 719	1 406r	11 779	26 290r	53 007	2 305	32 713	4 258	1 948	3 961	6 703	1 119
1967 MD	27 963	1 424	12 272	26 232	53 161	2 237	35 260	4 023	1 889	4 131	6 553	1 069
1968 MD	28 309r	1 386	12 286r	26 774r	53 952r	2 272	34 205r	4 123	1 759	4 073	6 434r	1 086
1968 Okt.	32 287	1 692	13 711	29 507	62 792	2 812	38 296	5 297	2 146	5 160	7 765	1 316
Nov.	28 813	1 571	12 346	26 833	55 386	1 863	35 496	4 380	1 651	3 505	7 308	1 183
Dez.	27 332	1 554	12 087	25 589	51 338	1 055	35 070	3 917	1 076	2 222	6 915	1 083
1969 Jan.	19 847	955	8 523	18 076	38 045	931	24 675	2 952	886	1 986	5 786	835
Febr.	20 060	881	8 186	19 667	38 519	695	25 820	3 461	677	1 542	5 302	1 022
März	21 677	934	9 228	20 597	41 110	1 425	27 141	3 288	998	2 065	5 403	790
April	25 435	1 192	11 133	24 425	48 820	2 156	31 757	3 612	1 451	3 046	5 871	927
Mai	30 876	1 381	13 915	29 494	58 509	2 942	36 903	3 895	1 986	4 870	6 904	1 009r
Juni	31 376	1 462	14 042	30 399	59 464	3 202	37 296	4 288	2 029	5 214	6 318	1 117
Juli	32 492r	1 536r	14 875	31 284	61 387	3 455	38 087	4 729	2 302	5 630	6 070	1 114
Aug.	33 040r	1 591r	15 668	32 449	62 990	3 182	40 795	4 624	2 290	5 099	5 816	1 184
Sept.	31 635	1 671	43 776	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Okt.	32 814	1 714	44 619	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Vgl. Fachserie H, Reihe 6.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen.- 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte.- 3) Einschl. Kraftroller.- 4) Einschl. Zugmaschinen.

Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt 1)										Mineralöl in Rohrfernleitungen	
	Beförderte Güter							Geleistete Tonnenkilometer 2)			Beförder- te Güter	Tonnen- kilometer
	Binnen- verkehr	Verkehr mit der SBZ Deutschl. u.d.Sowj. Sektor von Berlin		Grenzüberschreiten- der Verkehr 3)		Internat- ionaler Durch- gangs- verkehr	insgesamt	dar. auf Schiffen der BRD	insgesamt	dar. von Schiffen der BRD		
		Versand	Empfang	Versand	Empfang						Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm
1965 MD	8 182	63	121	2 638	4 629	675	16 308	9 629	3 629	2 088	4 857	745
1966 MD	8 359	79	155	3 228	4 733	770	17 324	10 192	3 756	2 169	4 401	828
1967 MD	7 881	65	195	3 924	4 979	825	17 870	10 222	3 815	2 190	4 747	831
1968 MD	8 340	77	183	4 321	5 633	890	19 444	10 938	3 994	2 272	5 588	1 141
1968 Okt.	9 333	92	266	4 674	6 281	1 033	21 678	12 259	4 454	2 545	6 138	1 308
Nov.	8 317	80	237	4 136	5 623	773	19 166	10 826	3 865	2 274	5 671	1 209
Dez.	7 431	84	175	3 442	5 348	602	17 083	9 462	3 355	1 934	5 996	1 286
1969 Jan.	6 548	44	39	3 926	5 401	707	16 664	8 994	3 322	1 874	5 727	1 186
Febr.	6 212	28	28	3 675	5 214	732	15 890	8 661	3 201	1 792	5 442	1 109
März	7 814	84	59	4 592	5 959	979	19 486	10 683	4 020	2 262	5 873	1 218
April	8 993	104	181	4 347	5 981	1 046	20 652	11 641	4 312	2 450	5 748	1 223
Mai	9 256	96	282	4 605	6 495	1 203	21 905	12 104	4 607	2 547	6 432	1 282
Juni	9 467	147	276	4 501	6 426	1 244	22 061	12 356	4 723	2 629	6 499	1 290
Juli	10 131	129	258	4 766	6 395	1 257	22 936	13 075	4 910	2 753	6 109	1 182
Aug.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 217	1 253
Sept.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	5 659	1 172
Okt.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 160	1 194
Nov.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 684	1 283

Vgl. Fachserie H, Reihe 1.

1) Einschl. Seeverkehr der Binnenhäfen. - 2) Nur auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer. - 3) Einschl. Verkehr mit den Deutschen Ostgebieten, z.Z. unter fremder Verwaltung.

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					Güterverkehr						
	mit Häfen 1)				Nord- Ostsee- Kanal 4)	insgesamt	der Häfen d. Bundes- geb. unter- einander	mit Häfen außerhalb d. Bundesgebietes 2)				Nord- Ostsee- Kanal 4)
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb 3)					europäische 5)6)		außereuropäische Häfen		
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Versand	Empfang	Versand	Empfang				
1964 MD	499	453	5 693	3 795	3 649	8 086	213	943	2 018	541	4 371	5 176
1965 MD	473	459	5 770	3 814	3 538	8 613	203	1 098	2 132	579	4 601	5 004
1966 MD	655	647	6 106	4 088	3 528	8 947	217	1 120	2 251	633	4 725	4 939
1967 MD	694	680	6 050	4 184	3 387	8 765	240	1 126	2 350	708	4 342	4 667
1968 MD	763	739	6 626	4 686	3 452	9 559	263	1 237	2 661	775	4 623	4 772
1968 Okt.	663	623	6 767	4 780	3 512	10 365	268	1 352	2 961	850	4 934	4 906
Nov.	432	427	6 270	4 732	3 453	9 480	263	1 409	2 620	817	4 371	4 889
Dez.	402	396	6 608	4 465	3 460	10 277	229	1 406	2 925	800	4 918	4 587
1969 Jan.	461	413	6 506	4 250	2 871	9 781	275	1 252	2 863	749	4 641	3 616
Febr.	382	348	5 534	3 799	2 970	8 788	211	1 124	2 452	665	4 278	3 912
März	434	395	6 578	4 425	3 454	10 155	264	1 294	2 976	859	4 761	4 678
April	526	495	6 799	4 774	3 256	10 263	299	1 256	3 327	803	4 577	4 458
Mai	1 077	1 022	7 278	5 092	3 658	10 661	305	1 326	3 074	797	5 159	4 931
Juni	1 203	1 172	7 712	5 368	3 608	10 107	317	1 146	3 231	746	4 666	5 081
Juli	1 500	1 465	7 952	5 813	3 606	10 351	353	1 227	3 255	785	4 731	4 857
Aug.	1 518	1 496	7 697	5 413	3 702	10 716	448	1 346	3 212	754	4 956	4 906
Sept.	...	...	...	...	3 517	...	...	...	...	...	...	4 778
Okt.	...	...	...	...	3 418	...	...	...	...	...	...	4 679
Nov.	...	...	...	...	3 974	...	...	...	...	...	...	5 345

Vgl. Fachserie H, Reihe 2.

1) Nur Handelsschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Löschen ankommen oder nach Beladung abgegangen sind. - 2) Einschl. Verkehr mit der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und den Deutschen Ostgebieten, z.Z. unter fremder Verwaltung. - 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angelaufen haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. - 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen. - 5) Ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. - 6) Ab 1965 einschl. der Eigengewichte der im Fahrverkehr mit dem Ausland beförderten Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs.

Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr							Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet				
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)							Flug- km	Pkm	Fracht- tkm	Post- tkm	
	Starts		Fluggäste 1)		Fracht 1)		Post 1)					
	insgesamt	dar. nicht- gewerbl. Verkehr 2)	Ein- steiger	Aus- steiger	Versand	Empfang	Versand	Empfang				
1964 MD	63 048	43 946	521,8	519,1	6 195	6 536	2 503	2 591	5 943	221 787	3 370	1 012
1965 MD	73 096	52 385	639,7	634,2	7 732	8 315	2 763	2 793	6 591	270 964	4 152	1 090
1966 MD	87 780	65 719	707,9	701,7	9 854	10 060	3 083	3 075	7 008	295 538	5 002	1 208
1967 MD	90 835	67 398	783,5	778,0	11 258	11 123	3 274	3 320	7 557	330 723	5 695	1 299
1968 MD	114 821	88 282	903,3	896,4	14 514	13 214	3 626	3 637	7 895	379 084	7 027	1 444
1968 Juli	178 658	142 370	1 156,0	1 141,0	14 657	12 170	3 628	3 516	9 262	484 968	6 898	1 376
Aug.	151 645	116 099	1 190,4	1 178,0	14 188	12 436	3 646	3 561	9 297	498 410	6 787	1 399
Sept.	136 696	106 141	1 162,7	1 164,3	15 755	13 859	3 546	3 560	8 811	494 710	7 291	1 382
Okt.	105 151	79 427	994,2	1 023,1	17 759	15 024	3 877	3 845	8 139	418 399	8 264	1 545
Nov.	71 963	51 475	721,3	720,7	16 189	13 914	3 746	3 894	6 675	298 331	7 716	1 560
Dez.	54 286	33 922	733,5	715,4	17 073	14 656	4 753	4 935	6 877	304 436	8 096	2 008
1969 Jan.	54 634	33 813	740,4	745,4	16 307	15 980	3 595	3 671	7 155	313 787	8 126	1 444
Febr.	52 687	33 892	708,3	703,2	17 546	16 601	3 576	3 706	6 507	296 908	8 402	1 421
März	103 531	80 218	900,3	874,6	20 352	20 083	4 046	4 162	7 522	376 850	10 003	1 606
April	148 176	119 867	1 003,2	1 032,1	17 146	16 562	3 648	3 714	8 346	418 992	8 425	1 495
Mai	191 292	157 447	1 236,1	1 167,5	17 126	16 171	3 731	3 802	9 224	497 609	8 323	1 515
Juni	195 191	158 779	1 266,1	1 295,6	16 592	13 957	3 570	3 635	9 477	546 874	7 707	1 442
Juli	202 632	163 848	1 369,1	1 333,6	17 974	14 767	3 993	3 930	10 140	584 714	8 176	1 553
Aug.	196 037	155 950	1 343,6	1 349,4	15 850	13 916	3 592	3 647	9 819	576 398	7 514	1 414
Sept.	175 642	140 069	1 367,0	1 383,0	18 401	16 035	3 859	4 007	9 670	588 258	8 626	1 560

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post. - 2) Im nichtgewerblichen Verkehr wurden für 1964 17 746, für 1965 26 098, für 1967 300, 1968 4 563 Starts nachgemeldet.

Deutsche Bundespost

Jahr Monat	Briefsendungen		Gewöhnl. Paket- sendungen	Aufge- gebene Tele- gramme	Fernsprechdienst		Ton- 3) Rundfunk- genehmigungen 2)	Fernseh- Einschl. auf Zahl- karten u. Postan- weisungen	Postscheckdienst			
	gewöhn- liche	einge- schrie- bene			Sprech- stellen 1) 2)	Abgehende Fern- gespräche			Guthaben auf den Konten 4)	Gut- schriften	Last- schriften	
	Mill.		1 000		Mill.		Mill. DM					
1964 MD	763	10	25	1 958	8 168	134	17 494	10 024	6 892	2 985	29 881	29 870
1965 MD	796	11	26	1 925	8 802	153	17 878	11 379	7 613	3 278	32 942	32 084
1966 MD	776	11	25	1 728	9 432	170	18 232	12 720	8 013	3 487	35 021	35 014
1967 MD	770	10	24	1 544	10 321	188	18 587	13 806	8 153	3 539	35 939	35 908
1968 MD	805	10	25	1 496	11 249	216	18 988	14 958	8 468	3 754	38 181	38 161
1968 Okt.	916	11	29	1 503	11 077	236	18 883	14 703	8 507	3 735	39 682	39 714
Nov.	848	11	33	1 308	11 166	234	18 930	14 815	8 344	3 870	37 764	37 550
Dez.	911	12	40	1 521	11 249	222	18 988	14 958	9 418	4 174	42 448	42 116
1969 Jan.	830	11	22	1 279	11 347	233	19 054	15 142	8 836	3 927	42 792	43 333
Febr.	790	10	22	1 223	11 444	215	19 109	15 285	7 822	3 397	36 084	36 167
März	878	11	27	1 450	11 543	237	19 150	15 378	8 780	3 720	38 933	38 722
April	847	11	24	1 510	11 644	241	19 177	15 447	8 615	3 904	39 122	39 166
Mai	779	10	22	1 613	11 755	239	19 202	15 501	8 853	3 992	39 027	38 903
Juni	792	10	20	1 450	11 828	234	19 220	15 543	9 260	3 998	39 966	39 736
Juli	780	11	22	1 648	11 928	257	19 224	15 581	9 791	4 023	43 967	44 121
Aug.	728	10	20	1 575	12 020	239	19 243	15 627	8 873	4 008	39 231	39 287
Sept.	870	11	26	1 518	12 126	261	19 267	15 687	9 328	3 951	40 657	40 504
Okt.	962	12	30	1 499	12 240	...	19 297	15 762	9 735	4 028	43 430	43 471
Nov.	867	11	33	1 200	...	...	19 334	15 856	9 400	4 240	41 250	40 823

*) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 2) Jahres- bzw. Monatsende.- 3) Ohne Zweitgeräte.- 4) Monatsdurchschnitt.

Posttechnisches Zentralamt

Geld und Kredit

Bargeldumlauf, Einlagen von inländischen Nichtbanken und Kredite an inländische Nichtbanken 1)

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Bargeld- umlauf (o. Kassen- bestände d. Kredit- institute) 2)	Einlagen 3)				Spar- einlagen	Spar- briefe	Kredite 4) an			
		Sichtein- lagen insgesamt	Termineinlagen mit einer Befristung					Unternehmen und Privatpersonen 5)	Öffentliche Haushalte		
			bis unter 3 Monate	3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					insgesamt	dar. mittel- und langfristig
1965	29 652	50 122	5 155	23 241	67 996	109 758	-	259 621	183 910	59 981	33 522
1966	30 876	49 463	4 576	29 194	74 047	126 029	-	281 060	200 345	66 745	38 378
1967	31 507	57 419	7 800	31 853	76 601	143 428	249	299 563	216 178	90 273	44 759
1968 ⁶⁾	32 466	63 180	9 491	42 781	77 949	163 882	1 818	330 307	237 801	80 949	53 172
1968 ⁶⁾	32 587	63 073	9 584	39 277	84 923	164 560	1 798	335 088	242 746	85 518	48 486
1968 Okt.	31 830	59 522	7 944	40 746	78 116	156 942	1 507	321 894	232 715	89 635	52 822
Nov. 6)	33 321	61 319	8 444	41 131	78 142	157 734	1 615	324 945	234 966	89 728	52 879
Dez. 6)	32 466	63 180	9 491	42 781	77 949	163 882	1 818	330 307	237 801	90 249	53 172
Dez. 6)	32 587	63 073	9 584	39 277	84 923	164 560	1 798	335 088	242 746	85 518	48 486
1969 Jan.	31 715	57 143	8 794	41 648	86 040	166 829	2 194	335 221	244 096	85 594	49 476
Febr.	32 480	57 034	8 039	42 821	87 118	168 661	2 423	339 521	245 811	86 546	50 609
März	32 580	59 892	6 555	43 176	87 034	169 655	2 603	344 044	247 403	85 899	50 867
April	32 832	59 121	7 172	43 714	87 194	170 787	2 768	346 752	249 862	85 695	50 905
Mai	33 193	61 375	9 118	46 489	87 762	171 852	2 881	347 856	251 821	85 577	51 250
Juni	33 611	63 469	7 297	45 399	87 990	172 950	2 970	354 185	254 078	84 782	51 539
Juli	34 097	61 344	8 290	44 127	88 162	173 916	3 166	356 301	256 944	84 198	52 046
Aug.	34 103	62 712	8 067	45 039	88 824	175 342	3 294	360 575	259 722	85 535	53 110
Sept.	33 866	66 532	8 469	47 768	88 896	176 007	3 403	363 937	261 413	86 072	53 147
Okt.	33 987	64 911	9 671	47 514 ^r	89 327	177 281	3 510 ^r	367 869	264 376	87 054	54 784
Nov.	35 333	67 608	9 613	44 722	89 867	177 607	3 608	376 469	267 946	87 132	55 375

1) Durch Umgestaltung der Bankenstatistik (vgl. Aufsatz "Umgestaltung der Bankenstatistik" im Monatsbericht der Deutschen Bundesbank April 1969, S. 5 ff.) weichen die Angaben von den seitherigen Veröffentlichungen in mehrfacher Hinsicht ab. Die Angaben sind soweit möglich von der Deutschen Bundesbank vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Angaben für Ende 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch. Ab Januar 1969 sind die Angaben mit dem 2. Dezember-Termin voll vergleichbar.- 2) Einschl. der im Ausland umlaufenden DM-Noten und -Münzen.- 3) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank und den Kreditinstituten.- 4) Kredite der Deutschen Bundesbank und der Kreditinstitute. Einschl. Wertpapiere, Ausgleichs- und Deckungsforderungen sowie Sonderkredite der Deutschen Bundesbank.- 5) Einschl. Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost.- 6) Doppelnachweis für 1968 infolge Umgestaltung der Bankenstatistik (vgl. Fußnote 1).

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf an Schuldverschreibungen			Darlehensbestand 1)									
	insgesamt	darunter		insgesamt	Hypotheken auf				Kommunal-darlehen		Schiffs- hypothe- ken	Landes- kultur- darlehen	Sonstige Darlehen
		Hypotheken- Pfandbriefe	Kommunal- obligati- onen		Wohn- gewerb- liche Grundstücke	landwirt- schaftliche Grundstücke	sonstige	insgesamt	darunter Reine- Kommunal- darlehen				
1965	58 319	33 502	19 565	86 790	38 286	7 452	6 153	2 650	24 958	21 768	2 496	1 986	2 810
1966	62 922	35 828	21 680	98 925	41 519	8 012	11 104	2 757	27 790	24 333	2 668	2 083	2 992
1967	72 080	39 205	27 096	109 260	44 342	8 622	11 896	3 094	32 765	29 049	2 727	2 223	3 591
1968	84 812	43 373	34 902	123 004	47 923	9 577	12 697	3 200	40 145	36 240	3 158	2 314	4 011
1968 Juli	80 089	41 947	31 852	116 375	45 847	9 091	12 289	3 345	37 050	33 205	2 873	2 233	3 647
Aug.	81 179	42 268	32 567	117 964	46 131	9 228	12 355 ^r	3 343	38 012	34 140	2 958	2 257	3 699
Sept.	81 908	42 484	33 061	119 454	46 455	9 224	12 396	3 361	38 962	35 660	2 962	2 284	3 811
Okt.	82 723	42 691	33 671	120 817	46 817	9 328	12 555	3 397	39 584	35 621	2 980	2 279	3 877
Nov.	83 435	42 954	34 067	121 727	47 167	9 429	12 593	3 427	39 753	35 761	3 049	2 306	4 003
Dez.	84 812	43 373	34 902	123 004	47 923	9 577	12 697	3 200	40 145	36 240	3 158	2 314	4 011
1969 Jan.	86 776	43 783	36 070	124 630	49 932	9 049	12 814	804	39 908	30 828	3 112	2 772	6 240
Febr.	88 013	44 079	36 689	126 045	50 232	9 229	12 956	665	40 665	31 541	3 112	2 795	6 390
März	88 580	44 345	36 981	126 763	50 399	9 376	12 953	675	40 969	31 809	3 128	2 792	6 471
April	89 478	44 702	37 466	127 893	50 699	9 471	12 956	654	41 495	32 177	3 167	2 800	6 651
Mai	90 536	45 036	38 049	128 844	50 984	9 556	12 962	662	41 866	32 421	3 179	2 798	6 798
Juni	90 993	45 232	38 246	129 789	51 217	9 614	13 088	665	42 285	32 803	3 210	2 798	6 911
Juli	92 129	45 639	38 969	131 113	51 640	9 741	13 103	670	42 653	33 155	3 237	2 815	7 254
Aug.	93 193	45 807	39 855	132 623	51 961	9 882	13 141	597	43 879	34 005	3 259	2 810	7 295
Sept.	93 908	45 898	40 427	133 555	52 296	9 960	13 160	606	44 166	34 476	3 258	2 817	7 311

Vgl. Fachserie I, Reihe 1.

1) Unmittelbar an die private und öffentliche Wirtschaft gewährte langfristige Darlehen einschl. durchlaufender Mittel jedoch ohne Verwaltungskredite; 1964 bis 1968 nur Neugeschäft, ab Januar 1969 Neu- und Altgeschäft.

Index der Aktienkurse
31. 12. 1965 = 100

Jahr Monat 1)	Insgesamt	Produzierendes Gewerbe											Übrige Wirtschaftsbereiche		
		zusammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)				Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)					Bauindustrie	zusammen	darunter Kreditbanken	
			zusammen	darunter			zusammen	darunter							
				Energie-wirtschaft, Wasser-versorgung	Stein-kohlen-bergbau	Eisen-und Stahl-in-dustrie usw.		Farben-werte 3)	Ma-schinen-bau	Straßen-fahrzeug-technik	Elektro-technik				Textil-und Beklei-dungs-in-dustrie
1965 D	109	110	113	112	114	115	108	108	117	110	103	109	118	104	110
1966 D	94	93	90	94	92	81	95	94	93	97	91	98	93	96	104
1967 D	97,6	96,8	95,9	109,0	97,3	78,9	97,0	94,3	99,8	102,5	95,1	92,4	107,5	101,6	117,3
1968 D	129,6	128,3	127,9	144,6	139,3	104,3	125,2	123,2	125,4	132,2	133,2	125,8	125,8	131,0	167,7
1969 D	144,4	142,8	142,1	161,9	187,7	106,1	143,4	120,0	145,0	167,1	142,2	165,1	129,6	153,5	199,0
1968 Okt.	135,7	133,9	135,3	149,6	170,7	107,1	133,4	127,6	126,0	145,0	138,6	137,4	129,9	146,0	182,1
1968 Nov.	133,5	131,4	133,4	151,7	168,3	101,4	130,7	123,7	124,6	141,4	135,5	136,4	127,5	145,5	180,7
1968 Dez.	131,4	128,9	130,9	150,9	166,8	97,0	128,3	119,6	121,4	139,4	132,7	137,4	124,0	145,1	180,3
1969 Jan.	135,5	132,8	133,7	155,2	169,3	98,6	132,6	121,1	127,2	146,6	137,4	143,5	127,9	151,0	189,4
1969 Febr.	137,3	135,0	137,4	157,4	178,9	102,9	134,1	119,8	132,1	150,7	135,4	149,8	130,2	150,4	187,6
1969 März.	137,6	135,4	137,2	156,6	176,2	104,1	134,9	118,8	132,7	155,0	135,0	152,7	129,3	149,8	187,7
1969 April	137,5	135,5	135,8	153,8	175,4	103,3	135,7	120,6	131,9	157,8	131,8	157,2	127,3	148,6	187,9
1969 Mai	143,4	141,7	141,3	160,8	190,2	105,8	142,1	126,7	136,4	165,7	138,8	157,8	129,0	152,9	194,3
1969 Juni	144,6	143,7	144,5	163,5	196,6	108,7	143,7	124,2	142,1	167,2	140,8	161,9	127,1	150,3	192,8
1969 Juli	138,8	138,4	139,0	156,6	193,2	103,8	138,5	115,5	142,7	164,3	133,4	159,0	121,9	140,7	184,9
1969 Aug.	144,0	143,7	143,0	161,7	197,4	106,4	144,4	121,0	145,6	172,5	137,7	164,2	121,2	145,9	192,6
1969 Sept.	146,0	144,9	141,3	159,9	188,8	104,8	146,9	118,1	149,0	180,4	137,6	170,6	122,0	150,4	198,2
1969 Okt.	151,9	150,2	145,0	165,8	191,7	105,1	152,8	121,4	159,3	181,1	146,0	179,1	124,2	161,3	213,4
1969 Nov.	160,6	158,4	155,2	177,9	203,7	114,6	160,0	119,4	172,4	183,0	169,5	192,5	139,9	173,2	231,0
1969 Dez.	155,7	153,6	151,6	173,5	191,3	114,9	154,9	113,9	168,0	180,6	162,9	192,8	131,6	167,6	227,8

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen.- 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie und Bergbau.- 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktien-gesellschaften	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 1)	Durchschnittswerte 2)		
					Kurs	Dividende 1)	Rendite
					DM	DM	%
1965	627	23 880	80 050	3 152	335,21	13,20	3,94
1966	614	25 425	70 823	3 369	278,56	13,25	4,76
1967	597	25 767	96 310	3 350	373,77	13,00	3,48
1968	589	26 917	112 560	3 378	418,18	12,55	3,00
1969	580	27 992	134 237	3 854	479,56	13,77	2,87
1968 Okt.	590	26 810	114 368	3 346	426,59	12,48	2,93
1968 Nov.	590	26 887	112 119	3 364	416,99	12,51	3,00
1968 Dez.	589	26 917	112 560	3 378	418,18	12,55	3,00
1969 Jan.	589	26 829	117 914	3 403	439,50	12,68	2,89
1969 Febr.	589	26 833	116 070	3 428	432,56	12,78	2,95
1969 März.	589	26 855	117 247	3 455	436,60	12,87	2,95
1969 April	589	26 986	117 087	3 576	433,88	13,25	3,05
1969 Mai	589	27 040	125 304	3 646	463,41	13,48	2,91
1969 Juni	588	27 034	120 707	3 675	446,51	13,59	3,04
1969 Juli	588	27 338	117 897	3 750	431,26	13,72	3,18
1969 Aug.	586	27 586	125 604	3 754	455,33	13,61	2,99
1969 Sept.	585	27 632	124 256	3 758	449,68	13,60	3,02
1969 Okt.	583	27 900	132 365	3 799	474,42	13,62	2,87
1969 Nov.	582	27 997	140 652	3 843	502,38	13,73	2,73
1969 Dez.	580	27 992	134 237	3 854	479,56	13,77	2,87

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende(einschl. 0) herangezogen worden.- 2) Für 1 Stück zu DM 100,-.

Kursdurchschnitt festverzinslicher Wertpapiere

Jahr Monat 1)	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Industrie-obligationen		
	steuerfrei		tarifbesteuert			steuerfrei		tarifbesteuert			alle	6 %	7 %
	5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %					
1964 D	119,59	89,39	93,98	98,93	.	117,58	88,96	93,54	98,79	.	98,40	99,45	.
1965 D	115,54	85,59	89,19	92,76	.	115,11	85,75	88,48	92,31	.	96,45	95,48	99,71
1966 D	106,84	78,55	81,47	84,84	.	106,84	79,05	80,26	84,30	.	93,14	92,02	96,57
1967 D	113,81	81,50	85,75	91,08	96,73	113,47	81,45	84,88	90,75	96,59	96,33	95,35	99,81
1968 D	120,08	81,65	85,93	93,04	99,00	119,23	81,77	85,75	93,02	99,07	98,42	97,33	101,04
1969 D	119,60	79,94	84,70	91,19	97,75	119,76	80,32	84,64	91,54	98,08	97,28	95,81	100,31
1968 Okt.	121,69	82,76	87,83	95,42	100,17	120,82	82,66	87,67	95,34	100,33	98,71	97,90	101,08
1968 Nov.	121,62	82,61	87,71	94,92	100,06	120,82	82,60	87,58	95,05	100,30	98,77	97,87	101,11
1968 Dez.	121,79	82,63	87,81	95,00	100,17	121,17	82,55	87,69	95,13	100,40	98,92	98,04	101,21
1969 Jan.	122,08	82,84	88,10	95,36	100,48	121,58	82,70	87,93	95,38	100,62	99,33	98,59	101,61
1969 Febr.	122,03	82,58	87,92	95,21	100,51	121,58	82,58	87,81	95,30	100,68	99,19	98,46	101,61
1969 März.	121,64	81,88	87,08	94,32	100,17	121,41	81,96	87,10	94,51	100,52	98,28	97,18	101,41
1969 April	121,19	80,96	85,98	93,17	99,75	120,98	81,15	85,92	93,39	100,54	97,99	96,63	101,2
1969 Mai	120,67	80,39	85,34	92,38	99,17	120,55	80,69	85,24	92,63	99,94	98,37	97,08	101,11
1969 Juni	120,03	79,61	84,42	90,98	98,24	120,14	80,00	84,36	91,29	98,91	97,46	96,10	100,71
1969 Juli	119,30	78,79	83,79	89,51	97,09	119,67	79,34	83,58	90,06	97,17	97,62	95,21	100,31
1969 Aug.	119,10	78,66	83,29	89,11	96,73	119,53	79,25	83,26	89,80	96,98	97,01	95,43	100,11
1969 Sept.	118,66	78,43	82,83	88,60	95,82	119,20	79,16	82,83	89,02	96,33	96,45	94,75	99,47
1969 Okt.	117,96	78,27	82,48	88,45	95,26	118,52	79,04	82,52	88,85	95,64	96,23	94,60	99,11
1969 Nov.	117,63	78,44	82,70	88,99	95,23	118,09	79,08	82,66	89,49	95,39	95,68	93,96	98,81
1969 Dez.	114,89	78,38	82,45	88,22	94,54	115,81	78,86	82,48	88,72	94,25	94,31	91,76	97,71

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen.

**Zum Aufsatz: „Kursbewegung am Aktienmarkt“
Index der Aktienkurse¹⁾
31. 12. 1965=100**

Wirtschaftsgruppe	1960		1968				1969					
	Höchststand		Tiefststand		Höchststand		Jahres- ende	Tiefststand		Höchststand		Jahres- ende
	Stand	Monatseende	Stand	Tag	Stand	Tag		Stand	Tag	Stand	Tag	
nergiewirtschaft, Montanindustrie ²⁾	166	August	115,4	4. 1.	137,1	11. 9.	131,9	131,0	7. 1.	159,2	27.11.	150,9
nergiewirtschaft, Wasserversorgung	136	August	130,3	4. 1.	153,9	8. 7.	153,1	151,5	25. 4.	182,9	1.12.	171,3
teinkohlenbergbau	168	Oktober	111,7	3. 1.	176,2	19. 9.	168,5	164,5	7. 1.	210,1	14.11.	192,4
briger Bergbau	174	Juni	101,8	2. 1.	137,8	11. 9.	121,6	120,1	16. 1.	146,8	2.12.	140,1
isen- und Stahlindustrie usw.	208	Juni	96,1	1. 2.	112,7	7. 5.	96,7	95,8	8. 1.	119,7	28.11.	115,2
ndustrie (ohne Montan- und Bauindustrie)	179	August	116,6	4. 1.	135,7	19. 8.	129,9	130,0	2. 1.	163,7	17.11.	153,8
arbenwerte ³⁾	147	August	114,0	1. 2.	130,4	12. 7.	121,0	110,4	14. 7.	133,5	9. 6.	113,3
hemiefaserindustrie	144	November	77,2	5. 1.	144,8	10.12.	142,4	144,2	14. 1.	211,1	17. 7.	184,0
hemische Industrie 4)	205	August	129,6	4. 1.	150,9	31.10.	149,3	150,1	2. 1.	220,0	27.11.	206,6
unststoff- und gummi-verarbeitende Industrie	243	August	84,6	4.12.	100,7	27. 6.	84,9	85,0	2. 1.	114,0	17.11.	108,1
ementindustrie	190	August	118,4	14. 6.	134,0	27. 6.	124,0	113,1	15. 7.	155,1	1.12.	145,2
ndustrie der Steine und Erden ⁵⁾	182	August	85,6	21. 3.	97,0	10.10.	93,4	89,7	9. 5.	123,9	12.11.	115,0
einkeramische und Glasindustrie	152	August	122,1	4. 1.	142,1	10. 5.	131,3	130,5	2. 1.	184,8	2.12.	170,8
E-Metallindustrie 6)	305	August	77,3	2. 1.	90,4	8. 7.	82,1	82,2	7. 1.	116,6	13.11.	108,5
tahl- und Leichtmetallbau	216	August	108,9	2. 1.	125,6	4. 7.	114,7	112,8	28. 7.	147,6	1.12.	140,1
aschinenbau	259	August	119,6	17.12.	130,3	3. 7.	122,9	123,1	2. 1.	175,3	18.11.	164,8
traßenfahrzeugbau	222	August	126,1	4. 1.	151,7	3. 7.	142,2	142,3	2. 1.	186,1	2. 9.	180,1
hiffbau	432	August	112,9	17. 7.	131,9	25.11.	124,7	118,6	21. 1.	193,5	14.11.	182,8
lektrotechnische Industrie	126	August	114,9	3. 1.	146,9	19. 8.	134,4	128,1	28. 4.	181,3	17.11.	162,5
inmechanische und optische Industrie	198	Oktober	108,1	4. 1.	126,2	16. 9.	116,4	117,2	2. 1.	147,4	10.11.	137,9
EM-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	155	August	86,4	2. 1.	105,5	12.11.	104,7	104,0	15. 1.	158,8	4.11.	150,3
olzindustrie	150	November	81,3	19. 4.	96,5	12. 9.	88,2	89,2	7. 1.	101,7	20.11.	95,5
apier- und Druckereindustrie	339	Juni	108,5	2. 1.	157,2	22.11.	155,0	154,8	2. 1.	236,7	31.10.	221,1
eder-, Textil- und Bekleidungsindustrie	185	August	110,8	2. 1.	145,6	11.12.	142,1	142,6	2. 1.	189,4	1.12.	179,2
lar. Textil- und Bekleidungsindustrie	180	September	101,1	2. 1.	140,9	11.12.	138,8	139,5	2. 1.	200,5	2.12.	190,8
rauerereien	188	August	121,2	2. 1.	140,8	15. 7.	136,6	136,6	2. 1.	195,5	2.12.	186,2
ahrungs- und Genußmittelindustrie ⁷⁾	157	August	94,8	2. 1.	109,5	18.12.	109,5	108,9	2. 1.	147,0	7.11.	134,6
auindustrie	108	August	122,8	16.12.	136,4	10. 7.	125,5	119,3	2.10.	142,8	12.11.	129,7
Produzierendes Gewerbe	175	August	116,4	4. 1.	135,2	19. 8.	130,4	130,3	8. 1.	161,4	17.11.	152,6
brige Wirtschaftsbereiche	145	August	124,6	6. 3.	148,2	27.11.	145,8	137,6	14. 7.	180,2	2.12.	165,7
arenhausunternehmen	139	August	101,1	7. 3.	127,7	13. 9.	124,2	93,0	30. 7.	125,5	23. 1.	102,8
isenbahnen, Straßen- und Luftverkehr	129	August	57,2	19.12.	68,2	2. 1.	59,5	58,4	13. 1.	71,2	29. 5.	63,9
hiffahrt	94	September	99,6	19. 4.	109,7	20. 8.	107,8	104,8	3. 3.	159,7	25.11.	149,6
reditbanken	166	August	149,8	29. 5.	184,9	27.11.	180,8	180,2	14. 7.	245,4	2.12.	226,5
ypothekenbanken	103	September	128,4	2. 1.	169,0	25. 9.	165,5	161,4	14. 7.	210,7	7.11.	198,2
Insgesamt	170	August	117,7	4. 1.	136,8	19. 8.	132,7	132,9	2. 1.	163,4	17.11.	154,6
ar. Volksaktien	-	-	121,2	20. 3.	159,1	3. 7.	137,4	131,0	14. 7.	158,6	9. 6.	144,1

1) Errechnet aus den Kursnotierungen der Stammaktien von rd. 350 ausgewählten Gesellschaften.- 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie, Erzebau.- 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.- 4) Ohne Farbenwerte und Chemiefaserindustrie.- 5) Ohne Zementindustrie.- 6) Einschl. NE-Metallgießerei.- 7) Ohne Brauereien.

Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien¹⁾

Stand am Jahresende

Wirtschaftsgruppe	Aktien- gesellschaften		Nominalkapital		Durchschnittswerte 2)					
					Kurs		Dividende 3)		Rendite	
	1968	1969	1968	1969	1968	1969	1968	1969	1968	1969
	Anzahl		Mill. DM		DM		DM		%	
nergiewirtschaft, Montanindustrie ⁴⁾	73	70	9 779	9 726	258,96	288,43	8,63	9,90	3,33	3,43
nergiewirtschaft, Wasserversorgung	32	32	3 316	3 377	411,60	441,83	13,30	13,65	3,23	3,09
teinkohlenbergbau	10	8	1 315	1 128	229,25	248,27	6,38	8,23	2,78	3,31
briger Bergbau	7	7	715	718	255,99	296,59	8,95	9,50	3,50	3,20
isen- und Stahlindustrie usw.	24	23	4 434	4 502	154,10	182,11	5,74	7,57	3,72	4,16
ndustrie (ohne Montan- und Bauindustrie)	356	353	12 779	13 723	501,81	567,28	15,08	16,25	3,01	2,86
arbenwerte ⁵⁾	4	4	4 153	4 378	466,52	430,87	17,33	18,76	3,71	4,35
hemiefaserindustrie	3	3	202	202	493,81	631,21	11,26	16,79	2,28	2,66
hemische Industrie 6)	24	24	903	943	555,61	762,02	14,65	15,57	2,64	2,04
unststoff- und gummi-verarbeitende Industrie	7	7	371	372	248,42	318,36	12,21	12,48	4,32	3,92
ementindustrie	10	10	206	207	508,87	595,18	15,30	12,42	3,01	2,09
ndustrie der Steine und Erden ⁷⁾	15	15	147	147	256,43	313,12	9,32	11,35	3,63	3,62
einkeramische und Glasindustrie	15	15	197	200	407,55	528,53	13,47	14,57	3,31	2,76
E-Metallindustrie 8)	6	6	315	325	487,81	751,89	10,78	12,59	2,21	1,67
tahl- und Leichtmetallbau	9	9	106	106	416,38	502,84	12,50	12,39	3,00	2,46
aschinenbau	51	50	1 081	1 095	339,81	440,09	10,54	13,25	3,10	3,01
traßenfahrzeugbau	7	7	1 574	1 955	834,24	873,29	18,56	16,57	2,22	1,90
hiffbau	6	6	1 003	1 008	176,83	253,24	8,36	8,70	4,73	3,44
lektrotechnische Industrie	13	13	1 933	2 132	555,57	632,96	16,09	18,48	2,90	2,92
inmechanische und optische Industrie	6	6	34	34	257,27	308,22	8,83	8,96	3,43	2,91
EM-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	12	12	59	64	396,58	531,13	13,02	13,49	3,28	2,54
olzindustrie	4	4	20	21	265,84	297,55	10,42	28,69	3,92	9,64
apier- und Druckereindustrie	20	19	212	238	193,51	272,42	5,29	5,36	2,73	1,97
eder-, Textil- und Bekleidungsindustrie	57	56	485	495	230,73	293,68	6,81	8,30	2,95	2,83
lar. Textil- und Bekleidungsindustrie	52	51	416	425	211,14	291,31	5,87	7,93	2,78	2,72
rauerereien	62	62	471	492	670,98	881,90	16,76	17,49	2,50	1,98
ahrungs- und Genußmittelindustrie ⁹⁾	25	25	206	208	397,00	481,52	13,03	12,74	3,28	2,65
auindustrie	14	14	198	200	471,72	482,12	15,81	13,54	3,35	2,81
Produzierendes Gewerbe	443	437	22 755	23 649	397,19	451,88	12,31	13,62	3,10	3,01
brige Wirtschaftsbereiche	146	143	4 161	4 343	532,98	630,28	13,84	14,58	2,60	2,31
arenhausunternehmen	3	3	587	587	688,23	569,45	16,04	16,50	2,33	2,90
andel (ohne Warenhausunternehmen)	12	13	227	241	361,45	479,35	12,80	13,26	3,54	2,77
isenbahnen, Straßen- und Luftverkehr	15	14	587	583	145,67	155,69	1,73	1,78	1,19	1,14
hiffahrt	11	11	194	198	193,71	262,07	8,39	10,19	4,33	3,89
riger Verkehr ¹⁰⁾	5	5	24	24	276,66	398,71	12,09	13,43	4,37	3,37
reditbanken	26	26	1 708	1 833	592,65	717,94	17,04	17,67	2,88	2,46
ypothekenbanken	15	15	296	314	657,64	758,12	17,54	18,39	2,67	2,43
rsicherungsgewerbe	37	35	424	451	824,43	137,11	15,57	16,45	1,99	1,45
nstige ¹¹⁾	22	21	113	111	396,67	615,01	12,58	13,45	3,17	2,19
Insgesamt	589	580	26 917	27 992	418,18	479,56	12,55	13,77	3,00	2,87
ar. Volksaktien	3	3	1 503	1 503	408,95	428,57	14,89	15,39	3,64	3,59
aktien mit Dividende	497	508	25 256	26 542	436,19	496,53	13,38	14,52	3,07	2,92
aktien ohne Dividende	92	72	1 661	1 450	144,35	168,94	x	x	x	x

1) Stammaktien von Gesellschaften mit Sitz im Bundesgebiet, die im amtlichen Handel und im geregelten Freiverkehr notiert werden.- 2) Für 1 Stück DM 100,-.- 3) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden.- 4) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie und Bergbau.- 5) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.- 6) Ohne Farbenwerte und Chemiefaserindustrie.- 7) Ohne Zementindustrie.- 8) Einschl. NE-Metallgießerei.- 9) Ohne Brauereien.- 10) Ohne Eisenbahnen, Straßen- und Luftverkehr sowie Schifffahrt.- 11) Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Dienstleistungen, Vermögensverwaltungen, nicht tätige AG u.a.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Jahr Monat	Hauptbetragsempfänger (Stand Monatsmitte)					Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+) Fehlbetrag (-) im Rechnungsj. bzw. Berichtsmonat
	insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosen- versicherung				insgesamt 1)	darunter Beiträge	insgesamt	dar. Arbeitslosen- versicherung 2)4)		
		zusammen	darunter männlich	zusammen	darunter männlich				hilfe 3)4)		
	1 000					Mill. DM					
1965	109,0	96,9	72,9	12,2	10,0	173,6	135,1	134,9	77,4	2,6	+ 464,4
1966	106,9	96,7	72,7	10,2	8,6	191,0	147,8	132,4	69,6	2,3	+ 703,5
1967	356,0	319,8	236,4	36,2	31,7	219,3	176,6	267,2	192,4	2,6	- 575,3
1968	244,9	191,9	136,9	52,9	46,9	234,8	191,0	253,3	166,2	3,8	- 222,7
1968 Okt.	113,1	78,1	45,5	35,0	30,6	231,0	201,8	141,4	50,7	2,8	+ 89,6
Nov.	119,8	85,4	49,4	34,4	30,1	214,6	192,7	155,0	54,5	2,6	+ 59,6
Dez.	160,1	124,4	81,8	35,7	31,4	280,3	215,5	213,2	96,8	4,6	+ 67,1
1969 Jan.	293,6	253,4	200,5	40,2	35,4	238,8	192,6	257,1	173,3	3,2	- 18,3
Febr.	293,7	251,4	202,2	42,3	37,2	216,7	174,7	363,1	270,9	4,4	- 146,4
März	242,2	191,9	150,9	50,3	44,9	227,9	173,8	477,9	380,0	4,4	- 249,9
April	133,5	91,6	58,7	41,9	36,9	217,3	182,3	351,1	250,6	4,0	- 133,7
Mai	89,7	61,3	33,0	28,4	24,6	243,4	217,9	235,5	133,5	2,9	+ 8,0
Juni	77,9	53,7	28,1	24,2	21,1	268,0	227,6	193,0	93,6	2,6	+ 75,0
Juli	72,0	51,6	26,8	20,4	18,0	287,7	226,8	171,9	56,8	2,3	+ 115,7
Aug.	70,3	51,3	26,9	19,0	16,7	244,3	214,9	150,0	40,2	2,0	+ 94,4
Sept.	68,1	50,2	26,5	17,9	15,8	260,2	218,5	143,8	37,6	1,1	+ 116,4
Okt.	69,4	52,3	27,4	17,1	15,0	263,3	222,1	154,4	36,0	1,8	+ 108,9

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind.- 2) Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe, Schlechtwettergeld und Lohnausfallvergütung einschl. sonstiger Ausgaben.- 3) Unterstützung.- 4) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an die Krankenkassen.- 5) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr, D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres).

Bundesanstalt für Arbeit

Gesetzliche Krankenversicherung Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monats- anfang	Mitglieder									Krankenstand der Pflichtmitglieder mit sofortigem Anspruch auf Bereitungen	
	insgesamt			darunter Pflichtmitglieder							
				ohne Rentenbezieher und -bewerber			dar. mit sofortigem Anspruch auf Bereitungen		Rentenbezieher und -bewerber		männlich	weiblich
	zusammen	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich		
	1 000										
1964	28 367	16 786	11 581	17 094	10 761	12 305	8 753	5 766	2 389	5,32	5,55
1965	28 740	17 027	11 713	17 201	10 873	12 320	8 806	5 885	2 431	5,50	5,78
1966	28 924	17 135	11 788	17 791	11 143	12 069	8 684	6 023	2 482	5,52	5,77
1967	28 697	16 960	11 737	17 019	10 645	11 516	8 326	6 242	2 577	4,82	5,04
1968	29 123	17 113	12 010	16 697	10 456	11 366	8 231	7 384	2 882	5,35	5,62
1968 April	28 908	17 010	11 898	16 665	10 470	11 368	8 253	7 296	2 841	5,27	5,87
Mai	29 002	17 056	11 946	16 681	10 476	11 380	8 262	7 359	2 859	4,80	5,28
Juni	29 049	17 158	11 890	16 658	10 450	11 371	8 246	7 413	2 881	4,73	5,01
Juli	29 070	17 072	11 998	16 577	10 397	11 342	8 219	7 464	2 901	4,67	4,69
Aug.	29 113	17 108	12 005	16 556	10 398	11 331	8 220	7 510	2 921	4,75	4,72
Sept.	29 320	17 221	12 100	16 707	10 477	11 340	8 216	7 538	2 931	4,96	5,00
Okt.	29 454	17 279	12 175	16 773	10 505	11 405	8 255	7 567	2 941	5,25	5,52
Nov.	29 540	17 327	12 213	16 817	10 521	11 477	8 303	7 589	2 952	5,55	5,96
Dez.	29 589	17 347	12 242	16 839	10 529	11 517	8 322	7 612	2 961	5,40	5,54
1969 Jan.	29 429	17 213	12 215	16 629	10 372	11 345	8 188	7 634	2 970	5,02	4,82
Febr.	29 512	17 276	12 236	16 655	10 395	11 387	8 216	7 672	2 990	6,10	6,68
März	29 575	17 316	12 258	16 654	10 398	11 422	8 242	7 696	2 999	7,23	8,31
April	29 643	17 397	12 246	16 626	10 429	11 511	8 328	7 716	3 005	6,13	7,07
Mai	29 733	17 445	12 288	16 643	10 439	11 542	8 348	7 730	3 008	5,23	5,94
Juni	29 772	17 465	12 307	16 628	10 426	11 543	8 345	7 749	3 015	4,73	5,10
Juli	29 766	17 466	12 300	16 501	10 367	11 528	8 334	7 767	3 021	4,93	5,04
Aug.	29 792	17 494	12 298	16 515	10 391	11 523	8 338	7 787	3 027	5,04	5,04
Sept.	29 957	17 587	12 370	16 985	10 614	11 536	8 342	7 803	3 033	5,19	5,41

1) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Gesetzliche Unfallversicherung

Jahr ¹⁾ Halbjahr Träger der Unfallversicherung	Gemeldete			Empfänger von Renten oder Krankengeld			Ausgaben 2)				
	Arbeits- unfälle im engeren Sinne	Unfälle auf dem Wege nach und von der Arbeits- stätte	Berufs- krank- heiten	Verletzte und Erkrankte	Witwen und Witwer	Waisen	insgesamt	darunter			
								Renten einschl. Kranken- gelder	Kosten der Kranken- behand- lung	Sonst. Lei- stungen 3)	Verwal- tungs- kosten 4)
	Anzahl						Mill. DM				
1965	2 694 214	261 111	28 045	795 453	157 383	56 443	3 261,0	1 884,0	913,4	89,8	306,0
1966	2 562 384	242 643	26 767	798 562	159 341	56 924	3 602,7	2 019,1	1 051,8	117,0	343,1
1967	2 218 936	214 704	26 433	800 362	159 442	56 381	3 781,9	2 191,8	1 023,2	115,8	353,8
1968	2 304 172	230 807	26 095	797 718	160 153	56 253	4 060,7	2 306,9	1 057,4	123,9	342,9
1968 1. Halbjahr	1 058 655	118 497	12 323	797 937	160 412	55 404	1 952,2	1 165,4	488,5	59,6	162,9
2. Halbjahr	1 245 517	112 310	13 772	797 718	160 153	56 253	2 108,5	1 141,5	569,0	66,3	180,0
1969 1. Halbjahr	1 077 195	125 756	11 772	789 727	159 881	56 001	2 105,1	1 210,7	556,4	57,3	175,4
Gewerbliche Berufsgenossen- schaften und See-BG	890 879	105 306	10 239	525 099	123 169	43 419	1 734,8	972,7	480,7	48,4	141,1
Landwirtschaftliche Berufs- genossenschaften	110 442	1 127	403	199 623	20 875	8 048	220,7	132,8	46,8	5,2	24,8
Gemeindeunfallversicherungs- verbände	25 481	7 376	457	15 181	2 455	1 320	39,2	21,7	9,9	1,2	4,4
Ausführungsbehörden	50 393	11 947	673	49 824	13 382	3 214	110,4	83,5	19,0	2,5	5,1

1) Laufende Renten: Bestand am Jahresende.- 2) Jahressummen berechnet aus den halbjährlichen Ergebnissen.- 3) Enthält Abfindungen, Sterbegelder, einmalige Witwenbeihilfen und Berufsfürsorge.- 4) Einschl. Verfahrenskosten sowie sonstige Ausgaben.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Finanzen und Steuern

Kassenmäßige Einnahmen aus Steuern Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen			Gemeinschaftliche Steuern des Bundes und der Länder					Bundessteuern	
	insgesamt	des Bundes ¹⁾	der Länder ¹⁾	Einkommen- u. Körperschaft- steuer zusammen	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommen- steuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaft- steuer	insgesamt	darunter Umsatz- steuer ²⁾
1964 MD	7 124,4	4 545,4	2 579,0	3 288,6	1 341,0	1 175,1	104,4	668,2	3 262,9	1 637,9
1965 MD	7 616,4	4 919,2	2 697,2	3 421,4	1 394,8	1 233,2	112,6	680,8	3 584,8	1 797,5
1966 MD	8 093,7	5 187,9	2 905,8	3 689,3	1 587,9	1 339,6	121,3	640,6	3 749,1	1 867,9
1967 MD	8 274,5	5 259,8	3 014,8	3 655,8	1 629,8	1 315,2	122,4	588,4	3 907,1	1 834,4
1968 MD	8 798,6	5 515,0	3 283,6	4 037,0	1 840,0	1 356,0	128,2	712,7	4 021,3	1 558,2
1968 Okt.	7 581,9	5 274,9	2 307,0	2 673,9	2 196,1	310,7	95,6	71,5	4 285,5	1 646,0
Nov.	7 739,7	5 188,6	2 551,1	2 373,6	2 080,5	136,2	50,5	106,4	4 310,4	1 788,9
Dez.	14 296,4	8 448,4	5 848,1	8 345,5	2 526,3	3 472,3	60,9	2 286,0	5 360,6	1 776,5
1969 Jan.	8 513,8	5 421,0	3 092,8	3 644,9	2 629,6	385,5	218,7	411,1	4 145,2	2 230,9
Febr.	7 907,7	5 360,4	2 547,3	2 274,0	1 889,4	202,9	35,9	145,7	4 564,5	1 744,2
März	12 362,0	7 115,0	5 247,0	7 084,1	1 576,6	3 429,9	79,3	1 998,4	4 635,6	1 841,8
April	7 668,1	5 442,9	2 225,2	2 392,8	1 722,3	387,7	148,4	134,5	4 605,4	2 055,8
Mai	8 409,4	5 815,2	2 594,2	2 247,3	1 670,2	299,1	92,3	185,8	5 028,7	2 158,3
Juni	13 670,9	7 867,4	5 803,5	7 922,7	1 950,0	3 553,4	153,8	2 265,5	5 094,4	2 243,7
Juli	9 016,5	6 228,1	2 788,4	3 236,3	2 057,3	523,4	430,6	225,0	5 095,4	2 244,9
Aug.	9 339,7	6 272,0	3 063,8	2 994,9	2 296,0	289,7	286,0	123,2	5 223,8	2 379,7
Sept.	14 179,4	8 184,6	5 994,8	8 264,0	2 415,6	3 526,6	59,2	2 262,6	5 292,2	2 212,3
Okt. ⁵⁾	9 441,9	6 592,1	2 849,3	3 271,0	2 621,2	344,6	63,3	241,9	5 447,3	2 405,1
Nov. ⁵⁾	10 279,2	7 033,1	3 246,1	3 248,2	2 705,0	214,7	71,8	256,7	5 896,2	2 560,0
Bundessteuern										
darunter										
Jahr Monat	Einfuhr- umsatz- ausgleich- steuer ³⁾	Straßen- güter- verkehr- steuer ⁴⁾	Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)							
			insgesamt	Zölle	Tabaksteuer	Kaffee- steuer	Zucker- steuer	Brannt- wein- steu- er	Mineralöl- steuer	sonstige
1964 MD	189,3	76,5	1 357,6	248,8	368,0	76,7	15,1	120,0	505,9	23,0
1965 MD	220,9	73,7	1 492,4	241,3	391,4	79,5	9,6	125,7	619,0	25,6
1966 MD	220,7	77,0	1 582,0	231,6	415,1	79,0	9,5	148,3	668,0	30,4
1967 MD	225,8	75,4	1 770,9	221,9	483,4	87,6	9,5	152,6	785,3	30,6
1968 MD	582,8	7,3	1 820,6	203,1	499,3	87,0	10,7	165,8	823,0	31,7
1968 Okt.	690,1	1,1	1 932,9	194,8	554,5	67,6	9,8	163,2	907,6	35,4
Nov.	715,1	1,0	1 795,9	178,1	531,2	84,3	9,8	137,1	822,3	33,0
Dez.	768,6	0,8	2 654,1	211,3	798,4	98,0	18,2	188,3	1 307,4	32,5
1969 Jan.	31,1	4,5	1 200,9	237,2	126,4	130,3	8,2	183,7	460,0	55,1
Febr.	365,6	18,3	1 923,1	215,8	489,4	52,9	9,3	174,0	945,7	35,9
März	800,1	39,3	1 810,7	242,5	497,0	110,1	8,1	185,3	738,7	28,9
April	817,3	35,0	1 681,6	187,1	512,8	77,2	8,4	194,5	673,5	28,1
Mai	858,6	33,0	1 964,6	249,5	563,1	92,9	9,2	217,5	806,2	26,3
Juni	810,9	34,1	1 848,8	217,0	405,7	86,1	10,4	172,7	918,1	38,8
Juli	819,5	37,9	1 957,4	231,6	564,7	86,7	9,5	145,5	893,5	25,8
Aug.	881,0	35,4	1 911,7	193,6	555,0	84,2	11,3	148,7	889,0	30,0
Sept.	851,9	34,1	2 029,4	265,4	462,2	103,8	13,8	151,8	1 002,1	30,3
Okt. ⁵⁾	902,9	39,0	2 082,0	260,6	635,0	78,6	8,6	156,6	906,6	35,9
Nov. ⁵⁾	1 219,6	39,0	2 062,7	303,4	498,7	96,2	8,5	183,8	934,1	38,0
Landessteuern										
darunter										
Jahr Monat	insgesamt	Vermögen- steuer	Erbchafts- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer	Kraft- fahrzeug- steuer	Ver- sicherung- steuer	Rennwet- t- u. Lotter- steuer	Biersteuer	Nachrichtl. Lasten- ausgleich
1964 MD	572,9	160,9	19,2	21,4	18,8	197,7	28,3	30,4	79,6	163,3
1965 MD	610,1	156,7	26,4	24,4	18,1	218,7	32,2	33,2	81,6	138,3
1966 MD	655,3	166,2	27,4	25,9	18,8	237,8	36,0	36,6	86,0	127,6
1967 MD	711,6	201,8	26,4	24,9	17,0	254,9	39,1	40,2	87,0	150,5
1968 MD	740,3	188,4	28,7	31,2	24,9	270,2	41,6	42,0	91,8	131,6
1968 Okt.	622,4	20,3	38,0	37,2	26,1	304,1	35,0	45,1	96,8	57,1
Nov.	1 052,7	506,3	34,8	36,8	22,6	253,9	40,1	38,6	101,4	311,3
Dez.	590,4	51,1	28,4	26,8	52,6	240,4	37,8	43,6	87,2	49,5
1969 Jan.	723,6	40,1	41,0	32,7	46,3	349,3	41,2	40,9	104,5	43,1
Febr.	1 069,2	498,6	23,6	32,4	39,7	238,9	76,6	47,6	79,5	290,8
März	642,3	39,2	33,9	34,1	37,2	305,2	49,2	39,3	77,7	42,0
April	669,9	25,4	33,5	38,1	30,4	334,9	49,0	44,7	87,9	49,7
Mai	1 133,4	537,9	34,0	36,9	28,5	285,4	46,1	39,7	102,1	295,2
Juni	653,7	19,8	72,9	28,2	35,7	284,6	40,3	42,7	111,4	30,8
Juli	684,8	35,3	35,9	43,5	44,0	310,8	41,4	49,5	101,0	45,0
Aug.	1 117,1	534,6	31,8	42,4	34,1	248,3	44,9	37,0	119,6	254,1
Sept.	623,2	42,3	31,4	33,1	28,8	283,3	38,9	43,7	104,4	31,6
Okt. ⁵⁾	723,1	60,0	39,3	45,1	44,2	322,4	38,7	47,4	104,1	56,2
Nov. ⁵⁾	1 134,8	544,6	...	...	...	263,7	...	...	103,8	...

1) Einschl. des Anteils an der Einkommen- und Körperschaftsteuer; Bund: 1964 bis 1966 = 39 %, 1967 und 1968 = 37 %, 1969 = 35 %; Länder: 1964 bis 1966 = 61 %, 1967 und 1968 = 63 %, 1969 = 65 %. 2) Ab 1968 Mehrwertsteuer nach dem Umsatzsteuergesetz 1967 und Reste alte Umsatzsteuer ab 1968 Einfuhrumsatzsteuer nach dem UStG 1967.-.- 4) Ab 1969 Straßengüterverkehrsteuer nach dem Gesetz vom 28. Dezember 1968. 5) Vorläufiges Ergebnis.

Bundesministerium der Finanzen

Preise

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

1962 = 100

Jahr Monat	Industrienerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie 1)					Investitions- güter 3)	Verbrauchs- güter 3)	Bergbau- Erzeug- nisse insgesamt
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne	insgesamt	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter- 2)	Erzeugnisse der Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter-2)	Nahrungs- und Genuss- mittel-			
1964 D	101,6	101,6	101,6	100,1	101,6	103,6	101,9	102,8	101,9	101,4
1965 D	104,0	104,1	104,0	102,2	104,6	106,0	103,4	105,9	104,4	105,7
1966 D	105,8	105,9	105,9	103,3	106,7	108,7	105,6	108,6	106,7	105,4
1967 D ⁵⁾	104,9	104,8	104,8	100,7	105,6	108,0	106,5r	108,3	107,3	105,3
1968 D ⁵⁾	109,1	108,8	108,7	105,0	109,7	112,7	108,3r	113,2	111,4	111,6
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	99,3	99,0	98,9	95,1	99,2	102,2	101,1r	102,4	101,2	101,1
1969 D	101,5	101,4	101,3	97,2	102,7	104,6	102,1	106,9	102,4	104,0
1968 Juli	98,9	98,6	98,5	94,0	99,2	102,2	100,8r	102,5	100,8	100,4
Aug.	99,0	98,7	98,7	94,3	99,3	102,3	100,7r	102,7	101,0	100,7
Sept.	99,2	99,0	98,9	94,9	99,4	102,5	100,6r	102,8	101,5	100,8
Okt.	99,3	99,1	99,0	95,0	99,5	102,7	100,6r	103,0	101,5	101,7
Nov.	99,4	99,2	99,1	95,1	99,6	102,8	100,8r	103,0	101,6	101,8
Dez.	99,6	99,3	99,2	95,4	99,7	102,8	101,0r	103,1	101,5	101,9
1969 Jan.	100,0	99,7	99,7	95,6	100,5	103,1	101,2r	104,2	101,8	102,1
Febr.	100,1	99,9	99,9	95,7	100,8	103,4	101,4r	104,6	101,7	101,5
März	100,2	100,0	100,0	95,5	100,9	103,7	101,5r	104,8	101,7	101,2
April	100,4	100,2	100,2	95,9	101,2	104,0	101,4r	105,2	101,8	100,5
Mai	100,6	100,5	100,5	96,3	101,3	104,3	101,5r	105,3	102,0	100,2
Juni	100,8	100,6	100,6	96,6	101,5	104,5	101,7r	105,4	102,0	100,3
Juli	101,1	101,0	101,0	97,0	102,0	104,8	101,9r	106,1	102,1	100,4
Aug.	101,5	101,4	101,4	97,7	102,3	105,0	102,0r	106,4	102,4	101,0
Sept.	102,1	102,0	102,0	98,1	103,3	105,2	102,4r	107,6	102,6	101,2
Okt.	103,3	103,2	102,9	98,6	105,2	105,6	102,7	110,1	103,3	112,7
Nov.	103,9	103,9	103,6	99,2	106,1	105,9	103,9	110,9	103,6	113,1
Dez.	104,3	104,4	104,0	99,8	106,7	106,1	104,1	111,6	103,9	113,2
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	105,0	93,5	93,6	99,0	105,0	99,1	84,7	84,4	141,8	103,4
1969 D	108,4	88,4	89,0	99,7	104,3	98,1	90,6	90,2	156,7	108,8
1968 Juli	104,5	90,5	90,4	98,5	105,0	99,0	84,7	84,2	133,6	102,8
Aug.	104,8	90,8	90,8	98,5	105,0	99,0	85,6	85,2	135,0	103,2
Sept.	105,0	93,2	93,3	98,5	105,0	99,0	86,2	85,8	137,3	103,6
Okt.	105,8	94,3	94,4	98,4	105,0	99,0	86,2	85,9	136,2	103,7
Nov.	105,9	94,2	94,5	98,3	104,8	98,8	86,4	86,1	137,8	104,1
Dez.	105,9	93,8	94,1	98,3	104,8	98,7	86,7	86,4	140,5	104,2
1969 Jan.	105,9	93,5	94,0	98,1	104,7	98,7	86,7	86,3	144,5	105,1
Febr.	105,1	92,0	92,7	98,4	104,7	98,6	87,6	87,4	145,9	105,2
März	104,8	90,1	90,7	98,7	104,6	98,5	87,9	87,7	145,3	105,4
April	104,3	89,0	89,6	98,9	104,4	98,2	88,1	87,9	152,1	106,2
Mai	104,4	88,8	89,4	99,0	104,3	98,1	89,7	89,5	153,3	106,5
Juni	104,5	87,5	88,0	99,4	104,2	98,1	90,0	89,7	158,3	107,1
Juli	104,6	86,7	87,2	99,8	104,2	98,0	91,3	91,1	158,2	107,4
Aug.	104,8	86,6	87,1	100,0	104,2	98,0	91,4	91,2	166,0	109,0
Sept.	105,0	86,7	87,2	100,1	104,2	98,0	92,5	91,8	163,4	111,2
Okt.	119,0	86,4	86,8	100,3	104,1	97,9	94,0	93,5	159,9	112,9
Nov.	119,2	86,5	87,0	101,6	104,0	97,7	93,8r	93,1r	165,0	114,3
Dez.	119,2	87,2	87,7	101,8	104,0	97,7	94,0	93,2	168,6	114,9
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	101,1	90,7	87,9	95,5	88,8	105,7	108,0	111,2	105,2	106,6
1969 D	106,2	95,7	94,1	104,1	101,2	110,8	113,6	115,3	108,6	111,5
1968 Juli	101,3	90,3	87,7	95,9	89,0	105,7	108,0	110,6	105,2	106,8
Aug.	101,7	90,3	87,4	96,3	89,9	105,9	108,3	112,7	105,4	106,8
Sept.	102,0	90,3	87,4	96,3	90,0	106,2	108,5	112,9	106,2	106,9
Okt.	102,3	90,9	87,7	96,7	90,8	106,3	108,7	113,1	105,9	106,9
Nov.	102,4	91,0	87,5	96,8	91,1	106,5	108,9	113,1	106,0	106,9
Dez.	102,4	91,7	88,9	96,9	91,4	106,6	109,1	113,2	106,1	107,0
1969 Jan.	103,3	92,0	88,8	98,8	92,9	107,8	110,3	113,8	106,1	108,2
Febr.	103,3	91,7	88,2	99,2	93,4	108,3	111,0	114,1	106,3	109,0
März	103,7	91,9	88,2	100,1	95,4	108,5	111,2	114,1	106,4	109,6
April	103,9	92,2	88,6	101,4	96,7	108,8	111,5	114,1	106,7	109,3
Mai	104,0	92,3	89,0	101,7	97,3	108,9	111,7	114,1	106,9	109,3
Juni	104,2	93,3	90,1	101,9	97,8	109,2	111,8	114,1	107,0	109,4
Juli	104,4	94,6	92,6	104,0	101,4	109,5	112,3	114,2	107,1	109,5
Aug.	105,4	96,5	95,8	104,4	102,2	110,0	112,8	114,8	107,2	110,1
Sept.	106,4	97,7	97,2	105,4	104,3	111,8	114,6	114,8	110,8	112,3
Okt.	110,4	101,3	102,4	109,8	108,7	114,6	117,8	117,0	112,4	116,6
Nov.	111,6	102,1	103,8	110,9	110,9	115,7	118,9	119,3	112,8	116,9
Dez.	112,0	102,8	104,3	112,1	113,3	116,1	119,4	119,4	113,1	117,6

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte
1962 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmech. u. optische Erzeugn., Uhren		Eisen-, Elech- u. Metall- waren	Musikin- strumente, Spielwaren, Turn- und Sportgerätk, Schmuckw.	Chemische Erzeugnisse	
	insgesamt	Personen-u. Lastkraft- wagen	Teile und Zubehör für Kraft- fahrzeuge		insgesamt	Feinmech. Erzeugnisse			ohne Kohlenwertstoffe	einschl.
1964 D	100,7	100,9	100,6	100,2	102,2	102,7	102,7	104,3	98,7	98,7
1965 D	101,2	100,6	103,8	102,7	104,8	105,7	105,9	107,3	102,7	102,0
1966 D	103,2	102,4	106,6	104,6	108,3	109,4	106,8	110,3	101,9	101,6
1967 D ⁵⁾	103,3	102,5	106,4	101,9	109,9	112,4	106,4	112,1	100,5	100,4
1968 D ⁵⁾	106,0	104,6	110,7	105,9	115,8	118,0	109,9	118,9	104,3	104,3
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	95,9	94,7	100,2	95,8	104,8	106,8	99,5	107,6	94,5	94,4
1969 D	96,8	95,3	101,5	98,1	107,9	109,4	102,1	110,6	93,7	93,3
1968 Juli	95,8	94,6	100,1	95,0	104,8	106,6	99,2	107,9	94,0	94,0
Aug.	95,9	94,8	100,1	94,9	105,1	106,8	99,3	108,2	93,9	93,9
Sept.	95,9	94,8	100,1	95,2	105,0	106,9	99,5	108,3	94,0	93,9
Okt.	95,9	94,8	99,7	95,2	104,7	107,0	99,6	108,4	93,8	93,8
Nov.	95,8	94,8	99,7	95,4	104,7	107,0	99,7	108,5	93,7	93,5
Dez.	95,9	94,8	99,8	95,5	104,7	107,0	99,7	108,5	93,8	93,6
1969 Jan.	96,1	95,0	100,5	96,5	105,7	107,8	100,2	108,8	93,8	93,6
Febr.	96,3	95,0	100,6	96,7	106,4	108,4	100,3	109,6	94,0	93,6
März	96,3	95,0	100,6	96,8	106,4	108,4	100,4	109,7	94,0	93,6
April	96,5	95,0	101,4	96,9	106,5	108,4	100,5	110,3	93,8	93,4
Mai	96,5	95,0	101,4	97,0	106,7	108,7	100,7	110,3	94,0	93,6
Juni	96,5	95,0	101,4	97,4	106,8	108,7	100,8	110,8	93,7	93,3
Juli	96,6	95,0	101,7	97,8	107,1	108,8	101,0	110,8	93,5	93,1
Aug.	96,6	95,0	101,6	97,9	107,4	109,0	101,5	110,7	93,3	93,0
Sept.	96,8	95,1	102,0	98,6	108,3	109,7	102,9	111,1	93,6	93,2
Okt.	97,0	95,1	102,0	99,8	110,0	110,2	104,9	111,5	93,4	93,0
Nov.	97,4	95,6	102,1	100,7	111,5	112,5	105,8	111,6	93,5	93,1
Dez.	98,8	97,4	102,1	100,8	111,6	112,7	106,0	111,7	93,8	93,4
Holwaren										
Jahr Monat	Fein- keramische Erzeug- nisse	Glas und Glaswaren	Schnitt- holz, Sperrholz u. sonstiges bearbeit. Holz	Holwaren		Holz- schliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbestwaren
				insgesamt	Möbel					
1964 D	103,7	104,2	99,6	105,2	105,1	99,4	103,2	105,5	96,7	97,8
1965 D	107,6	108,8	101,1	108,9	108,2	101,0	107,8	109,9	97,1	99,2
1966 D	110,7	112,3	100,3	112,6	111,8	100,4	111,9	114,4	96,5	100,3
1967 D ⁵⁾	108,1	113,7	93,4	113,1	112,3	98,6	111,5	115,6	94,3	94,6
1968 D ⁵⁾	112,9	119,1	96,2	117,7	116,4	101,8	116,0	118,5	96,0	95,1
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	102,2	107,8	87,1	106,5	105,4	92,2	105,0	109,6	86,9	86,1
1969 D	105,5	110,9	93,9	109,0	107,3	94,2	108,3	113,4	87,8	86,9
1968 Juli	101,8	107,6	87,0	106,4	105,4	92,4	104,8	109,6	86,9	86,2
Aug.	101,8	107,7	87,4	106,3	105,4	92,6	105,1	109,9	86,7	86,1
Sept.	102,9	108,1	87,7	106,6	105,3	92,8	105,5	109,9	86,6	85,9
Okt.	103,0	108,4	88,4	106,6	105,3	92,9	106,0	109,8	86,6	85,9
Nov.	103,0	108,5	88,7	106,6	105,4	92,9	106,1	109,8	86,7	85,9
Dez.	103,0	108,5	89,3	106,7	105,4	92,8	106,1	109,7	86,7	85,9
1969 Jan.	103,2	108,9	90,3	107,2	105,7	92,7	105,7	109,9	87,0	85,9
Febr.	104,2	109,1	90,7	107,6	106,0	92,8	105,4	110,6	87,1	85,7
März	105,3	109,1	91,4	107,9	106,4	92,9	106,1	111,4	87,2	85,0
April	105,3	109,9	92,2	108,4	106,8	93,2	106,4	112,1	87,6	85,1
Mai	105,6	110,3	93,1	108,7	107,0	93,4	107,2	113,7	87,6	85,3
Juni	105,5	110,3	93,9	108,7	107,0	93,4	107,8	113,7	87,6	85,7
Juli	105,8	110,4	94,5	109,2	107,2	94,2	108,6	113,9	87,8	86,2
Aug.	105,8	111,5	95,3	109,2	107,2	95,0	109,0	114,0	87,9	87,7
Sept.	105,8	112,1	95,7	109,4	107,5	95,4	109,9	114,1	88,0	88,1
Okt.	105,9	112,5	96,1	110,2	108,4	95,6	110,6	115,3	88,3	88,2
Nov.	107,0	112,9	96,6	110,8	109,0	95,5	111,5	115,8	88,5	88,9
Dez.	107,0	113,2	96,8	111,2	109,5	95,8	111,9	116,0	89,0	90,4
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie										
Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		insgesamt	Schuhe			insgesamt	Mahl- und Schlamm- mehl-erzeug- nisse	Butter u. Molkerei- erzeugnisse	Fleisch und Fleischw.	
1964 D	98,2	100,8	99,9	105,4	102,2	102,3	100,9	104,5	111,7	100,0
1965 D	101,5	103,4	101,9	105,9	104,9	104,1	103,4	105,1	113,6	100,1
1966 D	116,0	109,6	107,7	106,3	107,7	106,7	106,2	106,5	117,1	100,2
1967 D ⁵⁾	107,1	112,4	111,2	103,8	107,9	106,0r	105,0	108,6	114,4	103,3
1968 D ⁵⁾	112,0	115,3	114,4	110,8	111,1	107,6r	101,8	112,7	110,5	111,7
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	101,4	104,3	103,5	100,3	100,5	101,1r	96,7	107,1	105,0	101,1
1969 D	106,3	107,3	106,0	102,3	102,2	102,4	94,8	107,8	109,8	100,6
1968 Juli	101,3	104,4	103,6	100,2	100,3	100,8r	97,7	106,4	103,7	100,6
Aug.	101,5	104,4	103,6	100,5	100,6	100,7r	94,8	106,4	105,5	100,6
Sept.	101,9	104,4	103,6	100,6	100,8	100,6r	94,2	106,8	105,8	100,6
Okt.	102,0	104,4	103,6	101,0	100,9	100,6r	93,9	107,2	105,8	100,6
Nov.	103,1	104,4	103,6	101,3	100,9	100,8r	94,0	107,5	106,0	100,6
Dez.	103,4	104,4	103,6	101,2	100,8	101,0r	93,9	107,6	106,3	100,6
1969 Jan.	104,3	105,6	104,4	101,4	101,4	101,3r	93,8	107,7	107,7	100,6
Febr.	104,6	105,9	104,7	101,7	101,5	101,5r	94,0	107,6	107,7	100,6
März	105,0	106,2	105,1	101,9	101,5	101,6r	94,8	107,6	107,9	100,6
April	106,6	106,4	105,2	102,1	101,6	101,6r	95,2	107,5	107,3	100,6
Mai	106,9	106,5	105,4	102,2	101,7	101,7r	95,6	107,6	107,1	100,6
Juni	107,5	106,6	105,3	102,3	101,8	101,9r	95,5	107,5	107,8	100,6
Juli	107,0	107,7	106,3	102,1	102,1	102,1r	95,3	107,7	108,9	100,6
Aug.	107,1	108,0	106,6	102,5	102,7	102,3r	94,8	107,7	109,6	100,6
Sept.	106,9	108,1	106,7	102,6	102,9	102,7r	94,6	107,9	111,9	100,6
Okt.	106,6	108,5	107,1	102,7	103,1	103,1r	94,5	108,1	112,1	100,6
Nov.	106,7	108,9	107,5	102,7	103,2	104,5	94,5	108,2	114,0	100,6
Dez.	106,6	109,2	107,8	102,8	103,4	104,7	95,0	108,2	115,5	100,6

Vgl. Fachserie M, Reihe 3.

1) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser.- 2) Aufteilung vgl. WiSta 1963/4 S. 235 ff.- 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoerzeugnisseindex.- 4) Bis März 1967 überwiegend Listenpreise, die zeitweise unterschritten wurden.- 5) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte
1961/62-1962/63 = 100

Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Landw. Produkte		Pflanzliche Produkte								
	insgesamt	o. Sonder- kultur- erzeugn. 2)	insgesamt	o. Sonder- kultur- erzeugn. 2)	Getreide u. Hülse- fruchte	Saatgut	Hackfrüchte		Cipflanzen	Heu und Stroh	Sonder- kultur- erzeugn. 2)
							insgesamt	Speise- kartoffeln			
1965/66 D	114,1	114,9	108,5	110,6	100,8	114,4	121,2	133,2	100,0	120,4	103,2
1966/67 D	109,3	110,4	98,7	100,2	100,3	101,9	99,5	92,8	100,0	107,7	95,0
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1967/68 D	101,9	103,1	86,5	86,6	89,7	78,7	82,9	62,0	106,6	104,8	86,0
1968/69 D	108,1	109,7	93,0	95,2	92,2	96,1	97,6	88,9	112,7	102,2	87,5
1968 Okt.	106,7	108,9	87,1	90,7	90,6	85,7	90,4	75,6	113,3	98,3	78,0
Nov.	110,0	111,9	91,4	93,7	91,6	85,8	96,4	86,6	113,6	103,2	85,3
Dez.	111,9	113,6	95,1	97,1	92,5	85,6	103,2	99,3	114,1	105,2	89,9
1969 Jan.	111,8	112,7	99,8	99,8	93,3	85,9	108,4	109,1	114,1	107,2	99,7
Febr.	111,4	111,8	101,2	99,5	94,1	93,7	105,8	104,2	114,1	106,2	105,4
März	113,0	112,3	107,6	101,8	94,8	100,2	109,2	110,4	114,1	111,3	122,5
April	112,6	110,9	114,7	107,1	95,4	101,4	121,0	132,3	114,1	111,0	134,3
Mai	110,2	110,0	109,5	108,6	95,6	101,4	124,4	138,7	114,1	109,6	111,7
Juni	111,0	112,0	105,5	108,5	94,8	101,4	125,3	140,3	114,1	107,2	97,8
Juli	112,0	112,5	108,1	109,6r	93,5	102,2	129,0	147,3	115,1	107,4	104,4
Aug.	111,6	114,0	98,8	106,5r	89,2	102,2	126,7	142,9	115,4	106,0	79,4
Sept.	111,9	114,7	94,6	102,5r	90,0	102,2	116,4	130,7	115,6	109,2	74,4p
Okt.	110,9p	113,8p	97,7	105,8	91,0	116,5	120,6	139,0	116,6	110,8	77,1p
Nov.	112,9p	115,0	100,0p	108,2p	91,9	117,2	125,0	147,1	117,1	111,7	84,1p
Dez.	114,9p	116,9p	103,6p	109,6p	92,3	117,2p	127,9	152,4	117,8	115,3p	88,4p
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1967/68 D	99,8	100,9	85,5	86,0	89,0	77,3	82,7	61,6	103,2	103,1	84,1
1968/69 D	102,9	104,5	88,3	90,7	87,9	91,5	92,9	84,7	107,3	97,2	82,2
1968 Okt.	101,5	103,7	82,6	86,4	86,3	81,7	86,1	72,0	107,9	93,6	73,1
Nov.	104,7	106,6	86,7	89,3	87,2	81,7	91,8	82,5	108,2	98,3	80,1
Dez.	106,5	108,2	90,2	92,5	88,0	81,5	98,3	94,6	108,6	100,2	84,5
1969 Jan.	106,4	107,3	94,7	95,0	88,9	81,8	103,3	104,0	108,6	102,0	93,8
Febr.	106,0	106,5	96,0	94,8	89,6	89,3	100,8	99,2	108,6	101,1	99,2
März	107,6	107,0	102,2	96,9	90,3	95,4	104,1	105,2	108,6	106,0	115,5
April	107,2	105,7	109,0	102,0	90,8	96,6	115,2	126,0	108,6	105,8	126,7
Mai	104,8	104,8	103,9	103,5	91,1	96,6	118,5	132,1	108,6	104,3	105,2
Juni	105,6	106,7	100,2	103,4	90,2	96,6	119,3	133,6	108,6	102,1	92,0
Juli	106,6	107,2	102,6	104,4r	89,1	97,3	122,9	140,3	109,6	102,3	98,3
Aug.	106,2	108,6	93,8	101,4r	85,0	97,3	120,6	136,1	109,9	100,9	74,5
Sept.	106,4	109,2	89,8	97,7	85,8	97,3	110,8	124,5	110,1	109,9	69,7p
Okt.	105,5p	108,4p	92,7	100,8r	86,7	111,0	114,9	132,4	111,0	105,5	72,0p
Nov.	107,4	109,6p	94,9p	103,0p	87,6	111,6	119,1	140,1	111,5	106,4	78,7p
Dez.	109,3p	111,3	98,3p	104,4p	87,9	111,6	121,8	145,1	112,2	109,8p	82,8p

Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte					Tierische Produkte					
	Genuß- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	insgesamt	Schlachtvieh		Nutz- und Zuchtvieh	Milch 3)	Eier	Wolle
						insgesamt	Groß- schlachtv.				
1965/66 D	78,9	115,5	108,1	92,8	115,9	118,6	119,0	121,8	112,9	105,2	95,4
1966/67 D	86,6	90,2	85,8	118,4	112,8	114,6	115,0	121,6	112,1	93,3	97,8
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1967/68 D	51,7	99,6	77,4	94,6	107,1	106,0	106,5	110,5	111,9	86,3	78,4
1968/69 D	59,0	78,6	106,9	97,1	113,2	115,9	116,6	124,0	111,0	93,3	80,5
1968 Okt.	62,8	63,7	89,4	97,1	113,3	115,8	116,5	114,4	111,2	103,4	75,0
Nov.	58,2	74,8	104,3	97,1	116,2	117,8	118,6	112,9	114,8	115,0	75,0
Dez.	59,1	78,0	117,0	97,1	117,6	119,0	119,8	116,1	115,1	121,2	75,0
1969 Jan.	58,9	85,4	144,2	97,1	115,8	120,0	120,8	123,9	111,2	99,8	75,2
Febr.	58,7	83,2	168,9	97,1	114,8	119,6	120,4	123,9	111,2	87,0	79,9
März	58,3	91,7	222,7	97,1	114,8	117,4	118,2	129,0	110,6	103,6	81,9
April	57,5	92,5	267,0	97,1	111,9	112,6	113,3	125,7	110,4	100,8	86,6
Mai	58,0	92,5	180,2	97,1	110,4	112,9	113,6	128,4	109,2	79,0	86,9
Juni	58,2	106,2	107,9	97,1	112,8	116,9	117,6	131,0	110,4	76,0	87,5
Juli	58,2	146,4	76,3	97,1	113,3	118,2	119,1	129,8	110,4	73,2	86,1
Aug.	58,2	78,0	77,1	97,1	115,8	121,1	122,0	128,4	111,9	82,5	84,1
Sept.	68,1p	60,2	77,9	97,1	117,6	123,3	124,2	128,8	112,7	87,7	80,6
Okt.	78,5p	60,1	63,7	118,7	115,7p	123,0	123,8	123,9	110,6p	77,7	81,6
Nov.	78,5p	73,8	71,3	118,7	117,2p	124,0	124,9	123,0	112,6p	80,8	75,6
Dez.	78,3p	76,3	84,2	118,7	118,6p	125,4	126,3	123,7	113,7p	85,3	75,6
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1967/68 D	51,3	98,6	76,0	90,1	104,5	103,5	104,0	107,9	109,1	84,0	76,7
1968/69 D	56,1	74,8	101,8	87,5	107,8	110,4	111,1	118,1	105,7	88,9	76,7
1968 Okt.	59,8	60,7	85,1	87,5	107,9	110,2	110,9	108,9	105,9	98,5	71,6
Nov.	55,4	71,2	99,3	87,5	110,7	112,2	112,9	107,5	109,3	109,5	71,6
Dez.	56,3	74,3	111,4	87,5	112,0	113,4	114,1	110,6	109,6	115,4	71,6
1969 Jan.	56,1	81,3	137,3	87,5	110,3	114,3	115,1	118,0	105,9	95,0	71,7
Febr.	55,9	79,2	160,9	87,5	109,3	113,9	114,7	118,0	105,9	82,8	76,2
März	55,5	87,3	212,1	87,5	109,4	111,8	112,6	122,8	105,4	98,7	78,0
April	54,8	88,1	254,3	87,5	106,6	107,3	107,9	119,7	105,1	96,0	82,5
Mai	55,3	88,1	171,6	87,5	105,1	107,5	108,1	122,3	104,0	75,2	82,8
Juni	55,4	101,1	102,8	87,5	107,5	111,3	112,0	124,8	105,1	72,3	83,3
Juli	55,4	139,4	72,7	87,5	107,9	112,6	113,4	123,6	105,1	69,7	82,0
Aug.	55,4	74,3	73,4	87,5	110,3	115,3	116,2	122,3	106,5	78,5	80,1
Sept.	64,8p	57,3	74,2	87,5p	112,0	117,4	118,5	122,7	107,3	85,5	76,7
Okt.	74,7p	57,2	60,7	87,5p	110,2p	117,1	118,0	118,0	105,3p	74,0	77,7
Nov.	74,7p	70,3	67,9	87,5p	111,6p	118,2	119,0	117,1	107,2p	77,0	72,0
Dez.	74,6p	72,7	80,2	106,9	113,0p	119,4	120,3	117,8p	108,3p	81,3	72,0

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittspreise der einzelnen Waren mit den vierteljährlichen Verkaufsmengen der Wirtschaftsjahre. - 2) Sonderkulturerzeugnisse sind: Genußmittel-pflanzen, Obst, Gemüse und Weinmost. - 3) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte¹⁾
1962 = 100

Forst- Wirtschafts- jahr (Okt.-Sept.) 2) Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faser- holz	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
1964 D	93,2	92,9	95,3	93,1	91,9	92,4	94,5	90,3	90,3	103,5
1965 D	95,3	95,0	99,1	95,1	93,4	93,9	98,4	91,1	93,8	102,7
1966 D	95,8	95,8	100,8	98,4	96,2	94,5	97,8	89,4	94,7	102,0
1967 D	85,0	81,7	92,9	95,0	91,4	77,2	86,8	76,8	85,1	99,9
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	77,1	75,6	90,3	86,8	85,0	70,0	83,7	67,9	76,6	100,0
1969 D	87,8	87,1	102,1	93,5	91,5	83,1	92,4	76,3	85,3	105,2
1968 Okt.	76,8	75,8	88,2	84,8	84,6	72,7	75,5	67,4	75,2	95,6
Nov.	81,5	80,9	90,0	91,4	90,1	76,9	89,9	72,1	79,1	97,4
Dez.	85,1	84,3	93,4	92,7	91,3	78,8	93,7	74,0	82,4	104,1
1969 Jan.	86,6	85,6	95,3	94,8	93,2	80,0	98,2	75,8	84,3	106,5
Febr.	87,7	87,0	107,5	95,0	92,4	81,1	96,3	75,5	84,3	107,5
März	88,6	88,0	112,1	93,0	92,9	82,2	95,4	76,6	84,4	107,9
April	89,1	88,3	107,2	93,9	91,8	83,9	93,7	77,3	88,7	106,0
Mai	88,6	88,0	100,9	92,8	92,4	84,6	91,8	78,5	87,3	103,4
Juni	87,8	87,3	101,3	92,7	91,0	84,8	87,4	77,1	85,5	102,1
Juli	88,3	87,5	94,7	95,8	92,6	86,0	86,9	77,2	87,7	102,9
Aug.	88,6	88,1	93,1	94,6	90,4	87,4	86,3	77,2	87,2	102,4
Sept.	89,3	88,8	99,1	104,2	87,4	88,5	84,9	78,0	88,1	102,6
Okt. 3)	90,2	89,6	94,9	99,7	90,6	89,5	86,0	83,2	90,4	100,6
Nov. 3)	92,8	92,8	98,8	96,2	94,6	91,5	93,6	83,6	94,5	97,5
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	79,0	77,5	92,8	88,9	87,1	71,8	85,9	69,6	78,5	102,7
1969 D	90,4	89,7	105,2	96,3	94,2	85,6	95,2	78,6	87,9	108,4
1968 Okt.	79,1	78,1	90,8	87,3	87,1	74,9	77,8	69,4	77,5	98,5
Nov.	83,9	83,3	92,7	94,1	92,8	79,2	88,5	74,3	81,5	100,3
Dez.	87,7	86,8	96,2	95,5	94,0	81,2	96,5	76,2	84,9	107,2
1969 Jan.	89,2	88,2	98,2	97,6	96,0	82,4	101,1	78,1	86,8	109,7
Febr.	90,3	89,6	110,7	97,9	95,2	83,5	99,2	77,8	86,8	110,7
März	91,3	90,6	115,5	95,8	95,7	84,7	98,3	78,9	86,9	111,1
April	91,8	90,9	110,4	96,7	94,6	86,4	96,5	79,6	91,4	109,2
Mai	91,3	90,6	103,9	95,6	95,2	87,1	94,6	80,9	89,9	106,5
Juni	90,4	89,9	104,3	95,5	93,7	87,3	90,0	79,4	88,1	105,2
Juli	90,9	90,1	97,5	98,7	94,5	88,6	89,5	79,5	90,3	106,0
Aug.	91,3	90,7	95,9	97,4	93,1	90,0	88,9	79,3	89,8	105,5
Sept.	92,0	91,5	102,1	107,3	90,0	91,2	87,4	80,3	90,7	105,7
Okt. 3)	92,9	92,3	97,7	102,7	93,3	92,2	88,6	85,7	93,1	103,6
Nov. 3)	95,6	95,6	101,8	99,1	97,4	94,2	96,4	86,1	97,3	100,4

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Nur Staatsforsten.- 2) Die Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittspreise für die einzelnen Güte- bzw. Stärkeklassen mit vierteljährlichen Verkaufsmengen.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen
1961/62 - 1962/63 = 100

Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Gesamt- index	Schnittblumen						Topfpflanzen			
		zusammen	darunter				zusammen	darunter			
			Treibhaus- rosen	Freiland- rosen	Treibhaus- tulpen	Treibhaus- nelken		Asparagus sprengeri	Hortensien	Cyclamen	Azaleen
1964/65 D	95,9	95,3	102,2	103,7	90,9	91,5	98,8	100,9	99,0	106,9	97,3
1965/66 D	93,9	93,1	105,8	110,7	91,3	86,1	101,5	100,8	108,6	108,7	93,5
1966/67 D	96,2	96,1	103,3	112,6	94,3	93,5	99,9	97,4	98,1	106,5	89,7
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1967/68 D	85,9	84,9	91,0	93,2	88,2	78,4	95,7	93,9	105,9	100,1	85,2
1968/69 D	87,2	86,2	92,1	94,9	86,9	79,0	99,4	95,3	106,5	101,5	87,3
1968 Okt.	81,2	79,0	89,3	109,1	.	73,6	92,8	99,1	.	104,8	98,3
Nov.	96,6	96,3	118,0	.	.	93,0	91,6	99,2	.	104,9	95,8
Dez.	119,1	122,0	145,7	.	132,5	117,1	94,5	95,6	.	103,6	90,7
1969 Jan.	117,0	120,0	154,0	.	104,2	117,4	99,6	92,7	.	100,2	86,6
Febr.	110,8	113,2	174,9	.	88,0	99,5	108,6	91,0	.	96,5	85,4
März	109,3	111,1	148,9	.	83,7	101,4	120,6	94,4	115,5	96,4	86,2
April	97,5	97,6	115,6	.	73,5	90,7	121,9	96,5	110,8	.	90,1
Mai	86,8	86,4	94,4	.	.	80,6	117,5	90,3	105,3	.	81,4
Juni	71,1	68,4	66,4	95,1	.	49,5	95,6	93,6	94,8	103,8	.
Juli	53,8	49,2	50,8	78,4	.	39,7	87,3	91,4	.	103,8	.
Aug.	64,7	61,5	58,1	80,5	.	59,0	85,9	91,1	.	104,1	.
Sept.	74,8	72,8	69,9	97,7	.	72,9	86,9	90,8	.	103,2	.
Okt.	82,7	81,2	81,5	106,5	.	84,7	87,2	95,2	.	104,2	91,1
Nov.	91,7	90,7	110,9	.	.	90,2	90,7	99,8	.	110,7	94,1
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1967/68 D	88,1	87,1	92,7	94,6	92,3	80,3	97,9	96,7	111,2	100,8	89,0
1968/69 D	91,6	90,5	96,7	99,7	91,3	83,0	104,4	99,9	111,8	106,2	91,7
1968 Okt.	85,3	83,0	93,8	114,6	.	77,3	97,4	104,1	.	110,0	103,2
Nov.	101,4	101,1	123,9	.	.	97,7	96,2	104,2	.	110,1	100,6
Dez.	125,1	128,1	153,0	.	139,1	123,0	99,2	100,4	.	108,8	95,2
1969 Jan.	122,9	126,0	161,7	.	109,4	123,3	104,6	97,3	.	105,2	90,9
Febr.	116,3	118,9	183,6	.	92,4	104,5	114,0	95,6	.	101,3	89,7
März	114,8	116,7	156,3	.	87,9	106,5	126,6	99,1	121,3	101,2	90,5
April	102,4	102,5	121,4	.	77,2	95,2	128,0	101,3	116,3	.	94,6
Mai	91,1	90,7	99,1	.	.	84,6	123,4	95,0	110,6	.	85,5
Juni	74,7	71,8	69,7	99,9	.	52,0	100,4	98,3	99,5	109,0	.
Juli	56,5	51,7	53,3	82,3	.	41,7	91,7	96,0	.	109,0	.
Aug.	67,9	64,6	61,0	84,5	.	62,0	90,2	95,7	.	109,3	.
Sept.	78,5	76,4	73,4	102,6	.	76,5	91,2	95,3	.	108,4	.
Okt.	86,8	85,3	85,6	111,8	.	88,9	91,6	100,0	.	109,4	95,7
Nov.	96,3	95,2	116,4	.	.	94,7	95,2	104,8	.	116,2	98,8

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Durchschnitte der Wirtschaftsjahre wurden besonders berechnet durch Wägung der Monatspreise für die einzelnen Blumenarten mit den monatlichen Verkaufsmengen der Wirtschaftsjahre 1961/62 bis 1962/63.

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landw. Betriebsmittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Handelsdünger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzenschutzmittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futtergetreide				zusammen	Treibstoffe
1964/65 D	104,4	104,1	107,2	100,7	99,9	102,5	113,5	93,5	93,4	78,6
1965/66 D	107,7	107,4	107,4	104,6	101,1	117,5	120,5	96,9	95,5	82,6
1966/67 D	109,9	109,6	107,9	106,3	99,5	105,4	120,1	102,7	104,8	106,5
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1967/68 D	110,1	109,5	107,2	103,8	91,2	87,7	109,8	103,3	127,6	162,7
1968/69 D	111,5	110,0	107,6	103,3	92,9	103,2	123,0	101,6	107,0	94,1
1968 Okt.	110,3	108,7	105,1	103,1	91,3	92,3	113,9	103,7	107,7	96,1
Nov.	110,3	108,6	105,6	102,9	91,5	92,5	112,5	103,7	108,1	97,2
Dez.	110,7	109,2	107,3	102,9	91,9	92,5	115,6	103,7	107,8	96,4
1969 Jan.	111,5	110,1	108,4	102,9	92,6	92,5	123,1	99,5	107,4	94,5
Febr.	112,0	110,6	110,7	103,4	93,2	92,5	122,9	99,5	107,4	94,2
März	112,9	111,7	111,6	103,5	93,4	106,8	127,9	99,5	107,2	93,5
April	112,6	111,2	111,8	103,2	93,6	109,4	124,7	99,5	106,1	92,0
Mai	112,9	111,3	109,6	103,0	93,9	109,4	127,2	99,4	105,7	90,8
Juni	113,1	111,5	108,4	103,0	94,1	109,4	129,8	99,4	105,6	90,0
Juli	112,3	110,5	102,4	102,8	94,1	109,4	128,6	99,5	105,3	89,5
Aug.	112,4	110,4	102,2	102,5	91,2	109,3	127,1	99,4	105,2	88,8
Sept.	112,8	110,5	102,4	102,4	90,5	109,1	127,5	99,4	105,1	88,3
Okt.	113,2	110,6	102,8	102,7	90,8	118,4	122,8	98,6	105,6	87,9
Nov.	113,6	110,0	102,9	102,9	91,0	120,5	121,9	98,6	105,7	87,5
Dez.	114,0	111,4	104,2	102,9	91,1	120,5	122,5	98,6	105,6	87,2
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1967/68 D	105,9	105,6	102,0	101,3	89,0	85,7	107,1	98,7	121,4	154,4
1968/69 D	102,4	101,7	97,0	97,8	88,0	97,8	116,6	91,5	96,4	84,8
1968 Okt.	101,3	100,4	94,7	97,6	86,5	87,4	108,0	93,4	97,0	86,6
Nov.	101,3	100,4	95,1	97,5	86,8	87,7	106,7	93,4	97,4	87,6
Dez.	101,7	100,9	96,6	97,5	87,1	87,7	109,6	93,4	97,1	86,8
1969 Jan.	102,4	101,7	97,6	97,5	87,7	87,7	116,8	89,6	96,7	85,1
Febr.	102,9	102,2	99,8	97,9	88,4	87,7	116,6	89,6	96,7	84,8
März	103,7	103,2	100,6	98,0	88,5	101,2	121,3	89,6	96,5	84,3
April	103,5	102,8	100,7	97,7	88,7	103,7	118,2	89,6	95,6	82,9
Mai	103,7	102,9	98,8	97,6	89,0	103,7	120,6	89,6	95,2	81,9
Juni	103,9	103,0	97,7	97,6	89,2	103,7	123,0	89,6	95,1	81,1
Juli	103,2	102,1	92,3	97,4	89,1	103,7	121,8	89,6	94,9	80,7
Aug.	103,3	102,0	92,1	97,1	86,4	103,5	120,5	89,5	94,8	80,0
Sept.	103,6	102,2	92,2	97,1	85,8	103,4	120,9	89,5	94,7	79,5
Okt.	104,0	102,3	92,6	97,2	86,1	112,2	116,4	88,8	95,1	79,1
Nov.	104,4	102,6	92,7	97,5	86,2	114,2	115,6	88,8	95,2	78,8
Dez.	104,7	102,9	93,9	97,5	86,3	114,2	116,1	88,8	95,2	78,6
Wirtschaftsjahr 1) Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion						Neubauten und Maschinen			
	Allgemeine Wirtschaftsausgaben	Unterhaltung der Gebäude	Unterhalt. v. Maschinen u. Geräten			zusammen	Neubauten	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfsmaterialien			zusammen	Ackerschlepper	Landmasch. und Geräte
1964/65 D	104,2	109,4	108,1	108,4	112,5	105,4	109,2	103,7	103,1	103,9
1965/66 D	107,6	113,2	110,4	113,1	109,0	108,8	113,0	107,0	107,8	106,3
1966/67 D	110,5	113,6	113,1	117,4	106,4	110,9	114,0	109,6	111,0	108,4
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1967/68 D	112,9	112,6	116,0	122,3	105,7	112,3	113,2	112,0	114,6	110,0
1968/69 D	114,9	117,5	120,5	128,4	107,6	116,5	118,1	115,8	119,0	113,4
1968 Okt.	114,8	116,4	119,8	127,6	107,2	115,8	117,1	115,2	118,6	112,5
Nov.	114,8	116,9	120,0	127,8	107,3	115,8	117,5	115,1	118,4	112,5
Dez.	114,9	116,9	120,1	127,9	107,4	115,9	117,5	115,1	118,1	112,7
1969 Jan.	115,0	116,9	120,5	128,4	107,7	116,4	117,5	115,9	119,1	113,5
Febr.	115,0	117,3	120,8	128,9	107,7	116,9	118,0	116,5	119,5	114,1
März	115,0	117,3	120,9	129,1	107,8	117,1	118,0	116,7	119,8	114,3
April	115,1	117,3	121,0	129,2	108,0	117,2	118,0	116,9	119,8	114,6
Mai	115,2	121,0	121,3	129,5	108,2	118,3	121,6	116,9	119,7	114,7
Juni	115,2	121,0	121,7	129,9	108,4	118,6	121,6	117,2	120,4	114,8
Juli	115,4	121,0	121,9	130,3	108,6	118,6	121,6	117,3	120,4	114,8
Aug.	116,0	123,1	122,3	130,8	109,0	119,3	123,6	117,4	120,4	115,0
Sept.	116,2	123,1	122,9	131,4	110,0	120,6	123,6	119,2	121,1	117,7
Okt.	116,4	123,1	124,1	133,2	110,8	121,8	123,6	121,0	122,5	119,8
Nov.	116,6	123,1p	125,8	135,4	112,1	122,3	123,6p	121,8	123,6	120,3
Dez.	117,1	123,1p	126,4	135,9	112,7	122,8	123,6p	122,4	123,6	121,4
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1967/68 D	108,5	107,4	110,6	116,6	100,9	107,2	107,9	106,8	109,2	104,9
1968/69 D	105,4	105,9	108,5	115,7	96,9	105,0	106,4	104,3	107,2	102,1
1968 Okt.	105,3	104,9	107,9	114,9	96,5	104,3	105,5	103,8	106,9	101,3
Nov.	105,4	105,3	108,1	115,1	96,6	104,4	105,9	103,7	106,7	101,3
Dez.	105,4	105,3	108,2	115,2	96,7	104,4	105,9	103,7	106,4	101,6
1969 Jan.	105,5	105,3	108,5	115,7	97,0	104,9	105,9	104,4	107,3	102,2
Febr.	105,5	105,7	108,8	116,1	97,0	105,3	106,3	104,9	107,7	102,8
März	105,5	105,7	108,9	116,3	97,1	105,5	106,3	105,1	107,9	103,0
April	105,6	105,7	109,0	116,4	97,2	105,6	106,3	105,3	107,9	103,2
Mai	105,7	109,0	109,2	116,6	97,4	106,6	109,6	105,3	107,9	103,3
Juni	105,7	109,0	109,6	117,0	97,6	106,8	109,6	105,6	108,5	103,4
Juli	105,9	109,0	109,8	117,4	97,8	106,8	109,6	105,6	108,5	103,5
Aug.	106,4	110,9	110,2	117,8	98,2	107,5	111,4	105,7	108,5	103,6
Sept.	106,6	110,9	110,7	118,4	99,1	108,6	111,4	107,4	109,1	106,1
Okt.	106,8	110,9	111,8	120,0	99,8	109,7	111,4	109,0	110,3	107,9
Nov.	107,0	110,9p	113,3	122,0	100,9	110,2	111,4p	109,7	111,4	108,4
Dez.	107,4	110,9p	113,8	122,4	101,5	110,6	111,4p	110,3	111,4	109,3

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni.

Index der Großhandelsverkaufspreise
1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)									
		Großhandel mit									
		Getreide, Saaten, Pflan- zen, Futterm. u. Düngemitteln sowie leb. Tieren	textilen Robstoffen u. Halbwaren, Häuten und Fellen	techn. Chemi- kalien und Rohdrogen, Kautschuk u. Kunstgummi	Kohle, sonst. festen Brennstoffen u. Mineralöl- erzeugnissen	Eisen, Eisen, NE-Metallen u. Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffen u. Installa- tionsbedarf	Schrott u. sonstigen Abfall- stoffen	Nahrungs- u. Genusmitteln	Bekleidung, Wäsche, Aus- stattungs- u. Sportartikel sowie mit Schuhen	
1964	100,8	101,1	107,6	97,7	98,2	102,6	103,8	90,5	100,2	104,1	
1965	102,9	103,5	107,1	98,3	99,3	104,1	105,5	94,2	103,3	107,3	
1966	104,0	104,4	109,6	99,6	99,8	105,1	106,4	87,0	104,3	109,9	
1967 ¹⁾	103,5	99,8	90,7	100,3	104,6	100,5	104,2	78,4	105,2	109,9	
1968 ¹⁾	106,6	99,4	95,2	102,1	110,2	104,5	107,0	90,6	106,5	113,4	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968	97,6	93,3	90,2	93,1	99,8	94,6	97,1	82,0	99,5	102,6	
1969	100,0	95,0	93,7	92,6	99,6	102,6	100,2	89,2	101,8	104,1	
1968 Juli	96,7	92,3	87,7	91,3	98,5	93,4	96,3	82,9	98,1	102,7	
Aug.	96,6	91,0	89,0	89,9	98,4	93,4	96,4	82,4	98,1	103,0	
Sept.	96,6	91,0	91,2	91,4	98,6	94,2	96,5	82,7	97,1	103,1	
Okt.	97,3	91,3	93,9	93,7	99,9	94,6	96,7	82,5	98,7	103,1	
Nov.	97,8	92,2	95,8	92,6	100,3	94,7	96,8	81,8	100,2	103,1	
Dez.	98,1	93,6	95,3	90,0	100,3	95,2	96,9	81,9	100,5	103,1	
1969 Jan.	98,4	94,5	95,5	91,0	100,1	95,8	97,4	81,9	100,8	103,3	
Febr.	98,5	95,7	95,5	90,6	99,4	96,4	97,8	82,1	100,9	103,5	
März	98,8	96,0	96,6	91,7	98,9	97,2	98,1	82,8	102,0	103,5	
April	99,1	96,0	97,8	91,5	97,9	99,0	98,6	83,3	103,6	103,8	
Mai	99,3	95,7	95,3	90,4	97,6	101,2	99,4	85,1	103,2	103,8	
Juni	99,6	96,1	96,1	90,1	97,4	102,7	100,1	86,5	103,0	103,9	
Juli	99,5	94,5	94,4	88,8	97,0	103,9	100,7	95,8	102,7	104,1	
Aug.	100,1	92,2	94,7	92,4	96,9	105,7	100,9	95,2	102,1	104,2	
Sept.	100,1	92,6	94,5	92,9	96,9	106,7	101,4	97,9	102,1	104,5	
Okt.	101,9	94,3	90,0	93,3	104,5	107,0	102,1	97,3	100,3	104,6	
Nov.	102,1	95,0	86,2	99,2	104,5	107,1	102,7	92,5	100,0	104,7	
Dez.	102,7	95,9	89,3	99,2	104,5	108,1	103,0	92,2	100,9	104,9	
Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)											
Jahr Monat	Großhandel mit						Warengruppen				
	Eisen- u. Metall- waren sowie u. Fert- tigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinke- ramik u. Holz	elektr.- techn. fein- mech. u. opt. Erzeugnisse sowie u. Per- schmuck, Leder- u. Galant.- u. Spielw. so- wie Musik- instrumenten	Fahrzeuge u. Masch. (ohne G. u. m. Spezialmasch. d. Nahrungs- u. Genussmit- telgewerbes)	techn. Bedarf u. Spezialbe- darf versch. Wirtschafts- zweige	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugnisse, Dental-, Labor- bor-, Kran- kenpflege- u. Friseur- bedarf	Papier, Papierwaren u. Druck- erzeugnissen	Getreide, Saaten, und Düngemittel, lebende Tiere	textile Rohstoffe u. Halbwaren, Häute, Felle	techn. Chemikalien, Rohdrogen	Kohle, sonst. feste Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse	
1964	102,0	101,0	100,9	101,1	103,0	98,5	101,6	100,6	99,6	98,1	
1965	106,0	104,2	102,1	102,7	105,0	102,0	103,5	100,7	101,1	99,8	
1966	106,6	105,5	104,0	103,3	110,4	104,5	104,3	110,8	102,0	99,7	
1967 ¹⁾	105,8	104,2	104,5	107,7	115,6	104,5	99,6	90,2	101,7	104,6	
1968 ¹⁾	110,7	105,6	107,9	113,5	123,9	107,6	99,8	98,4	103,4	110,2	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968	100,2	95,6	97,7	102,8	112,7	97,4	93,6	92,3	94,5	99,7	
1969	105,2	97,7	99,5	105,6	114,4	101,1	93,7	99,2	94,7	99,6	
1968 Juli	99,6	94,8	97,4	102,8	112,7	97,0	92,0	90,0	95,2	98,5	
Aug.	99,8	94,8	97,7	103,0	113,0	98,1	90,7	92,0	91,5	98,4	
Sept.	100,1	94,7	97,8	103,1	113,1	98,2	90,7	93,5	92,9	98,5	
Okt.	100,3	94,8	97,9	103,2	113,2	99,1	91,0	95,6	95,1	99,8	
Nov.	100,8	94,9	98,1	103,2	113,2	99,2	91,8	96,8	93,4	100,3	
Dez.	100,9	95,1	98,1	103,2	113,3	99,2	93,2	98,0	90,2	100,4	
1969 Jan.	101,0	94,9	98,2	103,7	113,5	99,2	93,8	98,6	91,5	100,2	
Febr.	101,7	95,3	98,4	103,9	113,7	99,1	95,5	99,9	91,1	99,5	
März	101,9	95,4	98,4	104,2	113,4	99,2	95,8	102,0	93,1	98,9	
April	102,4	95,9	98,5	104,9	114,0	99,4	95,4	104,2	93,5	97,8	
Mai	103,2	96,2	98,5	105,4	114,2	99,5	94,4	104,1	92,4	97,5	
Juni	103,6	96,7	98,8	105,8	114,3	99,7	94,7	101,4	91,9	97,4	
Juli	104,5	96,7	99,0	105,6	114,5	99,9	92,7	99,7	90,6	97,0	
Aug.	105,2	97,6	99,1	105,8	114,5	102,1	90,7	100,0	95,0	96,9	
Sept.	107,1	99,3	99,6	106,6	115,0	102,5	91,7	100,4	95,7	96,8	
Okt.	109,1	100,7	101,0	106,7	115,2	103,4	92,3	96,5	95,7	104,6	
Nov.	111,1	101,5	101,9	107,0	115,2	104,0	92,9	92,2	102,9	104,5	
Dez.	111,5	102,0	103,0	107,3	115,4	104,7	93,9	91,9	102,9	104,5	
Warengruppen											
Jahr Monat	Eisen, Stahl, NE-Metalle u. deren Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffe, nichtelektr. Installations- bedarf	Schrott u. sonstige Abfallstoffe	Nahrungs- u. Genusmittel	Bekleidung, Wäsche, Aus- stattungs- artikel u. Schuhe	Eisen- und Metallwaren, Fertigwaren aus Kunst- stoffen u. a.	elektro- techn., fein- mech. u. opt. Erzeugnisse, Schmuckwaren u. a.	Fahrzeuge, Masch. (ohne Spezial- masch. des Nahrungs- u. Genusmittel- gewerbes)	pharmazeut. u. kosmet. Er- zeugnisse, Den- tal-, Labor- u. Kranken- pflegeart., Friseurbed.- Artikel	Papier, Papierwaren, Druckerei- erzeugnisse, Schul- u. Büro- artikel	
1964	102,6	104,2	89,7	100,1	104,3	101,0	101,7	101,0	102,4	98,6	
1965	104,0	106,2	92,5	103,1	107,6	105,7	106,1	102,3	104,4	102,1	
1966	105,0	106,8	86,3	104,6	110,1	106,5	109,1	104,3	110,2	104,5	
1967 ¹⁾	99,4	104,1	77,9	104,8	110,1	104,6	109,6	104,8	113,4	104,5	
1968 ¹⁾	101,6	106,8	90,7	105,8	113,4	105,4	114,4	108,1	121,0	107,9	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968	91,9	96,7	82,2	99,0	102,6	95,4	103,6	97,8	109,9	97,6	
1969	99,2	99,9	90,1	101,7	104,0	98,6	107,0	99,7	110,9	101,2	
1968 Juli	90,9	96,0	83,1	98,1	102,7	94,8	103,0	97,6	109,9	97,3	
Aug.	90,9	96,1	82,6	98,0	102,9	95,0	103,0	97,9	110,1	98,4	
Sept.	91,7	96,1	82,9	97,2	103,0	95,3	103,0	98,0	110,3	98,5	
Okt.	92,2	96,3	82,8	98,3	103,1	95,3	103,2	98,1	110,4	99,3	
Nov.	92,3	96,3	82,1	99,5	103,1	95,6	103,6	98,3	110,4	99,3	
Dez.	92,6	96,6	82,1	100,0	103,1	95,8	103,8	98,3	110,5	99,3	
1969 Jan.	93,3	97,2	82,4	100,5	103,2	95,6	103,6	98,4	110,4	99,3	
Febr.	93,7	97,6	82,4	100,6	103,4	95,9	104,0	98,6	110,4	99,3	
März	94,3	97,7	83,1	101,3	103,4	96,0	104,2	98,6	110,5	99,4	
April	95,9	98,2	83,6	102,7	103,7	96,2	104,6	98,7	110,8	99,5	
Mai	96,1	99,0	84,4	102,8	103,7	96,7	105,1	98,7	110,8	99,5	
Juni	99,3	99,7	87,1	102,7	103,8	97,0	105,7	99,0	111,0	99,9	
Juli	100,5	100,4	95,3	102,5	104,0	98,1	105,8	99,2	110,8	100,1	
Aug.	101,7	100,6	96,7	102,0	104,2	98,9	106,9	99,2	110,8	102,3	
Sept.	102,3	101,1	99,8	102,0	104,4	100,1	108,7	99,7	111,2	102,7	
Okt.	103,1	101,8	98,9	100,8	104,6	101,7	111,0	101,1	111,3	103,4	
Nov.	103,5	102,4	99,5	103,8	104,7	103,3	111,8	102,0	111,3	103,9	
Dez.	104,4	102,7	92,7	101,7	104,8	104,0	112,5	103,1	111,7	104,5	

Vgl. Fachserie M, Reihe 8.

1) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index der Grundstoffpreise
1962 = 100

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie												
	Grundstoffe			Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			Grundstoffe industrieller Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			
										Bergbau-, Erzeugn., Erzeugn. der Energiewirtschaft, Wasser			
	insges.	inländ.	ausländ.	insges.	inländ.	ausländ.	insges.	inländ.	ausländ.	insgesamt	Kohle, Erdsöl 1)	Erze	Strom, Gas, Wasser
									inländisch und ausländisch		inländ.		
1965 D	105,9	105,5	107,2	109,1	110,4	106,7	104,9	104,1	107,5	99,4	95,7	114,3	102,0
1966 D	107,2	106,7	108,7	110,2	111,9	106,9	106,2	105,3	109,6	99,6	95,9	113,7	102,8
1967 D ²⁾	103,4	102,3	106,8	104,1	104,2	104,0	103,2	101,8	108,1	101,8	100,0	108,7	103,3
1968 D ²⁾	99,2	97,6	103,9	100,4	100,0	101,3	98,8	97,0	105,1	98,6	96,1	106,6	101,6
1968 Okt.	99,5	97,9	104,0	101,7	101,7	101,8	98,7	96,9	105,0	98,9	96,5	106,4	101,5
1968 Nov.	100,0	98,7	103,9	103,8	104,4	102,7	98,8	97,2	104,5	98,5	96,1	105,6	101,4
1968 Dez.	99,8	99,0	102,3	103,7	104,5	102,1	98,6	97,5	102,4	97,6	95,0	104,4	101,3
1969 Jan.	100,4	99,5	103,0	104,3	105,4	102,1	99,2	98,0	103,5	97,8	95,1	105,0	101,3
1969 Febr.	100,5	99,7	103,0	104,3	105,5	102,2	99,3	98,1	103,4	97,3	94,5	104,3	101,3
1969 März	100,6	99,7	103,2	104,4	105,5	102,3	99,4	98,1	103,7	96,9	93,9	104,8	101,1
1969 April	100,6	99,5	103,6	103,1	103,5	102,3	99,8	98,4	104,2	96,3	92,9	105,6	100,9
1969 Aug.	100,5	99,6	103,2	102,2	102,5	101,7	100,0	98,8	103,9	95,9	92,1	106,1	100,8
1969 Juni	101,1	100,3	103,4	103,1	103,8	101,6	100,5	99,4	104,2	95,5	91,4	107,2	100,8
1969 Juli	101,6	100,9	103,8	103,8	104,7	102,1	100,9	99,8	104,6	95,5	91,2	108,0	100,7
1969 Aug.	102,3	101,5	104,5	103,3	104,7	100,7	101,9	100,6	106,3	95,7	91,3	109,5	100,7
1969 Sept.	102,5	101,9	104,5	103,9	105,4	101,1	102,1	100,9	106,2	95,7	91,5	108,4	100,7
1969 Okt.	103,1	102,7	104,3	104,0	105,4	101,3	102,9	102,0	105,8	98,2	95,9	106,5	100,6
1969 Nov.	104,2	103,7	105,8	105,4	107,2	101,8	103,8	102,7	107,7	98,4	95,9	108,3	100,4

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie											
	Grundstoffe industrieller Herkunft											Grund- stoffe d. Nahrungs- u. Genuss- mittelge- werbes insgesamt
	Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes 3)											
	insgesamt	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE-Metalle u. Metall- halbzeug	chemische Erzeugn.	Fein- keramische Erzeugn., Glas und Glaswaren	bear- beitetes Holz	Holzwaren	Holz- schliff, Zellstoff, Papier u. Pappe	Kunst- stoff- zeugnisse (Halb- zeug)	Leder	Textilien	
inländisch und ausländisch												
1965 D	105,7	106,5	111,3	96,5	102,0	105,1	105,5	103,3	93,4	103,8	105,5	112,8
1966 D	107,4	107,4	116,0	95,0	102,3	104,2	104,6	102,6	92,8	120,4	104,9	114,4
1967 D ²⁾	103,1	106,3	108,3	94,0	100,1	98,2	102,8	101,5	89,4	111,5	101,4	108,1
1968 D ²⁾	98,6	99,2	106,0	88,2	94,4	92,2	96,2	93,5	80,8	104,9	98,1	101,2
1968 Okt.	98,3	98,7	104,9	88,0	95,5	93,5	96,5	94,0	80,4	105,7	98,8	101,8
1968 Nov.	98,4	98,7	105,1	87,7	95,6	93,8	96,3	93,8	80,3	106,6	98,9	103,4
1968 Dez.	98,3	98,4	105,6	87,4	95,5	93,2	96,5	93,1	79,7	106,3	98,0	104,3
1969 Jan.	99,0	98,2	107,2	87,8	95,5	94,3	97,2	93,3	80,0	107,5	98,2	104,6
1969 Febr.	99,4	98,5	107,8	87,8	95,6	94,8	97,1	93,5	79,9	107,7	98,4	104,2
1969 März	99,6	98,7	108,1	87,6	95,6	96,1	97,3	93,5	79,8	108,0	98,5	104,3
1969 April	100,5	98,9	110,0	87,8	96,1	96,7	97,3	94,1	79,8	109,7	98,7	103,2
1969 Mai	100,9	99,1	110,9	88,0	96,5	97,7	97,4	94,3	79,6	109,9	99,0	102,9
1969 Juni	101,6	99,4	112,4	87,9	96,5	98,2	97,4	94,3	79,7	111,2	99,2	104,2
1969 Juli	102,2	99,8	113,3	88,3	96,5	99,2	97,4	95,2	80,0	110,8	99,3	105,3
1969 Aug.	103,4	99,8	116,5	88,1	96,5	99,9	97,3	95,9	79,8	111,0	99,2	106,1
1969 Sept.	103,6	100,0	116,6	88,4	96,5	100,3	97,5	96,1	79,7	111,5	99,3	107,3
1969 Okt.	103,7	100,4	116,7	88,4	96,6	101,4	97,5	96,4	80,1	111,0	99,3	108,1
1969 Nov.	104,8	101,5	119,0	88,5	97,8	101,9	98,1	96,3	80,2	110,7	99,3	110,5

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik										
	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft			Grundstoffe der Ernährungswirtschaft		Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft			Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft		
				Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genuss- mittelher- stellung				Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	Halbwaren u. Vorzr.- m. Grundstoff- charakter
	insgesamt	inländ.	ausländ.	inländ.	u. ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	inländ.	inländ. u. ausländ.	
1965 D	111,5	111,8	110,8	118,4	99,7	103,9	103,3	105,8	102,0	99,5	105,1
1966 D	112,6	113,4	110,5	120,4	99,3	105,3	104,4	108,0	102,8	99,7	106,8
1967 D ²⁾	107,4	107,3	107,3	111,0	100,1	102,0	100,6	106,5	103,3	95,6	103,4
1968 D ²⁾	102,5	102,0	103,9	107,6	95,2	98,1	96,2	103,9	101,6	93,6	98,8
1968 Okt.	103,7	103,6	104,0	113,1	94,6	98,0	96,0	104,0	101,5	94,1	98,6
1968 Nov.	105,7	105,8	105,6	114,9	93,9	98,0	96,3	103,3	101,4	94,2	98,7
1968 Dez.	105,9	105,9	105,8	115,9	93,1	97,7	96,7	100,9	101,3	93,1	98,5
1969 Jan.	106,4	106,6	105,7	116,8	93,6	98,3	97,1	102,0	101,3	93,6	99,2
1969 Febr.	106,2	106,3	105,8	116,4	93,6	98,5	97,4	101,8	101,3	93,7	99,4
1969 März	106,0	106,2	105,7	114,3	93,7	98,6	97,5	102,2	101,1	94,1	99,5
1969 April	104,5	104,0	105,8	109,7	93,4	99,2	98,0	102,7	100,9	93,9	100,2
1969 Mai	103,7	103,1	105,1	109,8	93,1	99,4	98,4	102,4	100,8	93,2	100,7
1969 Juni	104,8	104,8	105,1	113,6	93,2	99,8	98,8	102,7	100,8	92,9	101,3
1969 Juli	105,9	105,8	105,9	114,9	93,3	100,1	99,2	102,9	100,7	92,8	101,8
1969 Aug.	105,7	106,0	104,6	117,6	94,0	101,1	100,0	104,4	100,7	93,1	102,9
1969 Sept.	106,6	106,9	106,0	119,7	96,0	101,1	100,2	104,0	100,7	92,7	103,1
1969 Okt.	107,1	107,0	107,5	119,8	98,1	101,7	101,3	103,1	100,6	93,5	103,7
1969 Nov.	109,0	109,0	109,1	120,8	98,6	102,5	101,8	104,5	100,4	93,8	104,7

Vgl. Fachserie M, Reihe 2.

1) Und sonstige bergbau-; Erzeugnisse, Mineralerzeugnisse.- 2) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer.-
3) Ohne Nahrungs- und Genussmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft.

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter
1962 = 100

Jahr Monat	Einfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang																
		Güter aus EWG- Ländern	Dritt- Ländern	Erzeugn. d. Land- u. Forst- wirt- schaft, Fischerel	Industrielle Erzeugnisse							Erzeugnisse d. verarbeit. Industrie								
					ins- gesamt	ins- gesamt	Erzeugn. des Kohlen- berg- baues	Eisen- erze	Erdöl, roh	ins- gesamt	Mineral- öl- er- zeug- nisse	Steine und Erden	Erzeugn. d. Eisen- schaffen- den und Ferroleg. Industr.							
1964 D	103,7	103,3	103,9	104,9	103,3	98,1	105,4	95,3	93,5	104,2	85,8	101,9	98,8							
1965 D	106,3	106,2	106,3	109,1	105,3	98,7	103,7	98,6	89,8	106,3	76,6	106,3	97,6							
1966 D	108,2	106,5	109,0	109,5	107,7	99,0	103,5	96,6	88,7	109,0	79,2	109,2	96,1							
1967 D	105,9	106,3	105,7	105,8	105,9	99,4	100,0	89,3	95,0	107,0	94,0	110,2	95,3							
1968 D	105,4	105,9	105,1	103,3	106,1	101,4	98,3	87,4	100,1	106,8	93,1	111,5	93,8							
1969 D	108,0	108,5	107,8	105,7	108,8	98,2	101,6	85,0	91,8	110,5	78,8	114,0	99,7							
1968 Okt.	104,4	104,5	104,3	100,2	105,8	101,2	98,1	86,9	100,4	106,6	94,5	111,7	93,7							
Nov.	105,8	106,6	105,5	104,9	106,2	100,7	98,7	86,9	99,4	107,1	94,2	112,6	93,7							
Dez.	106,4	107,4	105,9	105,6	106,7	101,0	98,6	86,6	99,0	107,6	94,0	112,8	94,5							
1969 Jan.	106,9	107,0	106,8	104,8	107,6	101,8	98,5	86,9	100,0	108,5	91,2	113,3	94,9							
Febr.	107,3	107,8	107,0	106,3	107,6	101,2	99,9	85,9	99,3	108,6	84,0	113,4	95,2							
März	108,2	110,1	107,3	109,3	107,8	101,0	99,1	85,3	98,9	108,9	81,6	113,9	96,2							
April	108,8	110,5	107,9	109,7	108,4	100,7	99,3	85,6	97,5	109,7	78,6	113,7	97,5							
Mai	108,7	109,8	108,2	108,9	108,7	98,1	99,4	85,5	91,9	110,4	79,4	114,0	98,8							
Juni	109,4	110,4	108,9	110,0	109,2	98,0	99,5	85,5	90,8	111,0	77,5	114,3	100,0							
Juli	109,5	110,5	109,0	109,2	109,6	98,0	100,9	85,7	90,3	111,5	77,2	114,8	102,8							
Aug.	109,7	109,3	110,0	106,0	111,0	98,8	101,1	86,6	90,3	113,0	77,8	114,9	104,3							
Sept.	109,3	109,0	109,5	104,6	111,0	98,5	102,5	85,7	90,5	113,0	78,3	114,8	103,6							
Okt.	105,8	105,4	106,0	98,9	108,2	94,1	103,1	82,0	84,9	110,5	75,6	114,0	100,8							
Nov.	105,5	104,8	105,9	98,6	107,9	94,0	107,1	82,7	83,6	110,1	71,0	113,4	100,3							
Dez.	106,8	107,4	106,5	101,7	108,6	94,2	108,4	82,3	83,3	110,9	72,9	113,2	101,8							
Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang																				
Industrielle Erzeugnisse																				
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie																				
Jahr Monat	NE- Metalle u. Metall- halbzeug einschl. Edelmet.	Ma- schinen- bauer- zeug- nisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische	Fein- mech. und optische	Chemi- sche	Schnitt- sperr- holz u. sonst. bearbeit. Holz	Holz- schliff, Zellst., Papier u. Pappe	Leder	Leder- waren und Schuhe	Texti- lien	Beklei- dung	Erzeugn. der Ernäh- rungs- industr.							
														1964 D	1965 D	1966 D	1967 D	1968 D	1969 D	1968 Okt.	1968 Nov.	1968 Dez.	1969 Jan.	1969 Febr.	1969 März	1969 April	1969 Mai	1969 Juni	1969 Juli	1969 Aug.	1969 Sept.	1969 Okt.	1969 Nov.	1969 Dez.
1964 D	113,7	103,5	103,4	105,1	98,5**	98,0	108,0	103,6	110,1	99,0	108,3	107,0	107,5							
1965 D	130,0	104,6	103,7	107,5	100,7	98,7	113,0	106,2	115,5	100,2	106,0	109,1	110,6							
1966 D	145,4	107,6	105,2	111,1	99,1	95,7	110,9	104,7	140,1	102,4	107,9	114,7	111,6							
1967 D	137,2	108,2	105,6	105,4	94,2	93,2	106,1	104,5	136,4	103,0	105,8	111,2	105,5							
1968 D	148,7	108,8	106,3	102,7	94,0	91,4	105,5	101,1	132,3	100,1	103,5	112,3	102,8							
1969 D	167,5	108,9	106,9	102,9	92,4	92,1	114,0	104,6	143,8	106,5	104,8	111,3	108,7							
1968 Okt.	143,5	108,9	107,2	101,3	95,1	90,7	106,0	101,6	133,2	100,1	104,0	112,7	103,5							
Nov.	145,2	109,0	107,8	101,2	95,4	91,0	107,2	101,7	135,3	100,1	104,5	113,4	104,3							
Dez.	149,0	109,0	107,8	101,6	95,1	91,3	107,8	101,9	139,5	100,1	103,9	112,2	104,8							
1969 Jan.	155,4	109,2	108,1	101,7	93,0	92,0	109,1	102,6	140,3	103,0	104,6	112,1	105,4							
Febr.	156,9	110,1	108,1	102,1	93,0	91,8	109,7	102,8	139,0	103,3	105,0	112,2	105,7							
März	157,8	110,1	108,1	102,3	93,0	91,9	112,3	103,3	138,8	103,3	105,1	112,2	106,0							
April	164,0	109,9	108,1	102,7	93,4	92,1	112,7	104,5	141,8	103,3	105,1	111,7	106,0							
Mai	164,6	110,0	108,1	103,5	93,3	92,2	113,9	104,5	142,7	106,0	105,6	111,7	107,5							
Juni	168,3	110,0	107,9	104,1	93,7	92,4	113,9	104,7	146,3	109,1	106,3	111,7	108,2							
Juli	166,6	110,0	108,2	103,5	93,8	93,0	115,8	106,2	147,3	108,7	106,5	111,9	108,8							
Aug.	176,8	110,1	108,2	104,7	94,1	93,4	116,5	106,9	146,7	109,4	106,6	112,8	109,8							
Sept.	175,5	109,7	108,2	104,3	94,3	93,4	116,6	106,8	150,1	109,0	105,6	111,1	112,0							
Okt.	167,8	107,2	104,1	103,1	91,4	91,6	116,2	105,2	145,8	108,1	103,3	109,7	111,3							
Nov.	175,3	105,1	103,4	100,9	88,2	90,9	115,3	104,0	143,8	106,7	101,7	109,3	111,3							
Dez.	180,6	105,2	102,8	101,5	88,1	90,4	115,4	103,9	143,4	107,8	101,7	109,3	111,8							
Gliederung nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik																				
Jahr Monat	Güter der Ernährungswirtschaft					Güter der gewerblichen Wirtschaft														
	ins- gesamt	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren											
			tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen					ins- gesamt	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse	darunter								
Investi- tions- güter 1)	Ver- brauchs- güter 2)																			
1964 D	105,9	125,6	108,1	102,1	113,9	102,8	101,4	104,5	102,8	102,3	103,2	104,0	98,7							
1965 D	110,8	130,8	118,3	106,8	112,7	104,3	100,9	109,2	103,8	102,8	104,4	106,0	97,0							
1966 D	110,8	127,5	115,9	109,0	107,8	107,0	102,5	113,9	106,0	104,7	106,9	109,0	99,0							
1967 D	107,1	114,0	108,7	107,2	103,0	105,4	99,7	112,2	105,0	103,4	105,9	107,7	101,9							
1968 D	104,2	110,6	104,9	104,1	102,1	105,9	100,2	115,2	104,3	101,7	105,7	108,1	102,6							
1969 D	108,0	126,3	112,2	107,1	102,3	108,0	98,8	121,2	106,3	105,7	106,3	108,6	100,5							
1968 Okt.	101,4	108,0	108,8	98,5	101,4	105,6	100,7	113,6	104,3	101,6	105,7	107,8	103,1							
Nov.	105,6	111,3	112,9	103,9	100,8	106,0	100,8	114,4	104,5	102,0	105,9	107,9	103,6							
Dez.	106,4	112,6	114,0	105,0	100,5	106,4	100,9	115,8	104,7	102,5	105,8	108,1	103,1							
1969 Jan.	105,8	115,3	110,5	104,9	101,2	107,3	101,4	118,0	105,1	103,2	106,0	108,3	103,3							
Febr.	107,2	120,7	109,7	107,1	101,3	107,3	101,2	117,5	105,4	103,4	106,5	109,0	101,6							
März	109,8	123,7	113,2	110,1	101,2	107,6	101,4	117,7	105,8	103,8	106,7	109,1	101,1							
April	110,1	123,6	110,6	111,5	100,6	108,2	101,3	119,5	106,3	104,8	106,9	109,3	100,3							
Mai	109,9	125,7	108,4	112,1	100,2	108,3	99,8	120,2	106,8	105,6	107,3	109,6	101,0							
Juni	111,2	132,0	109,7	113,4	100,2	108,7	99,5	121,2	107,3	106,7	107,4	109,8	100,8							
Juli	110,7	132,4	110,5	112,3	100,3	109,0	99,5	121,4	107,9	107,9	107,4	109,9	100,9							
Aug.	108,2	131,1	112,7	107,2	101,4	110,4	99,9	125,3	108,4	108,8	107,8	110,3	101,4							
Sept.	108,1	131,4	116,0	105,3	103,9	109,8	99,0	124,9	108,0	108,1	107,5	109,8	101,3							
Okt.	104,0	128,4	113,5	99,2	105,3	106,6	94,5	121,1	105,7	105,7	105,3	107,5	99,4							
Nov.	104,2	125,2	116,1	98,6	105,7	106,1	93,8	122,4	104,4	105,1	103,5	105,3	96,9							
Dez.	107,0	126,3	116,0	102,9	106,8	106,8	94,0	124,6	104,6	105,6	103,6	105,5	97,5							

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert. - 2) Ohne Nahrungs- und Genußmittel.

**Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter
1962 = 100**

Jahr Monat	Gliederung nach Hauptverbrauchssektoren 1)								Gliederung nach Bearbeitungsgrad bzw. Verwendungsart 1)					
	Güter für Land- und Forstwirtschaft		Güter für die Industr. und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch					Rohmaterialien 3)	Zwischenprodukte 3)	Fertigprodukte			
	insgesamt	Futtermittel		insgesamt	Nahrungsmittel		Dauerhafte Gebrauchsgüter	Sonstige Güter für den privaten Verbrauch			insgesamt 3)	Investitionsgüter 4)	Verbrauchsgüter 3)	
					insgesamt	darunter saisonabhängige Waren 2)								
1964 D	102,8	102,5	103,9	103,4	102,9	95,9	105,0	103,9	103,0	104,9	103,3	103,2	103,4	
1965 D	109,4	111,4	105,2	109,2	111,3	113,2	106,7	104,2	102,2	108,8	107,8	104,8	109,2	
1966 D	110,7	111,8	107,5	109,5	110,4	108,6	109,3	107,1	103,7	111,9	108,8	107,4	109,5	
1967 D	105,4	104,9	105,3	108,0	107,5	106,7	109,0	108,8	101,7	108,7	107,4	106,3	108,0	
1968 D	99,0	97,2	105,6	106,3	105,5	104,7	110,2	106,3	101,4	108,5	106,3	106,1	106,3	
1969 D	98,3	96,4	107,9	110,5	111,6	109,1	111,7	106,6	100,6	114,3	109,1	106,0	110,5	
1968 Okt.	96,0	92,9	105,1	104,0	102,4	96,4	110,2	105,3	101,1	107,5	104,6	105,9	104,0	
1968 Nov.	97,4	95,3	105,7	108,2	107,9	106,0	111,6	106,9	102,1	108,0	107,5	106,0	108,2	
1968 Dez.	97,8	96,1	106,5	108,1	107,5	104,2	110,7	108,7	102,8	109,0	107,5	106,0	108,1	
1969 Jan.	98,1	96,1	107,4	107,3	106,4	101,2	111,7	107,7	103,1	110,5	107,0	106,2	107,3	
1969 Febr.	98,1	96,0	107,4	109,1	108,7	104,1	112,1	108,6	102,5	111,0	108,4	106,4	109,1	
1969 März	96,5	93,8	107,6	113,0	114,8	115,7	112,5	108,1	102,3	111,5	111,0	106,8	113,0	
1969 April	95,9	93,0	108,1	113,7	115,9	120,0	112,2	108,5	101,8	113,0	111,6	106,9	113,7	
1969 Mai	98,4	96,5	108,0	113,5	115,7	114,5	112,3	107,6	101,1	113,7	111,5	107,1	113,5	
1969 Juni	98,7	96,5	108,4	115,0	118,7	119,9	112,5	105,5	101,0	114,9	112,5	107,1	115,0	
1969 Juli	98,6	96,5	108,7	114,5	118,0	120,1	113,2	104,8	101,0	115,4	112,2	107,3	114,5	
1969 Aug.	98,6	96,1	109,8	111,7	113,2	112,4	114,0	105,9	101,3	117,6	110,3	107,4	111,7	
1969 Sept.	100,0	98,4	109,5	110,8	111,7	108,3	113,3	106,5	101,0	117,4	109,6	107,0	110,8	
1969 Okt.	99,5	98,3	106,4	105,3	104,1	94,4	110,8	105,6	97,6	114,8	105,1	104,6	105,3	
1969 Nov.	98,7	98,2	106,3	104,5	103,9	94,9	108,2	103,8	97,1	115,5	103,9	102,8	104,5	
1969 Dez.	98,4	97,7	107,0	108,1	108,5	104,0	107,9	107,0	97,3	116,7	106,4	102,9	108,1	

Jahr Monat	Gliederung nach EWG-Marktordnungen 5)												
	Marktordnungsgüter 5)			Getreide und Getreideerzeugnisse				Reis			Rinder und Rindfleisch		
	insgesamt	aus EWG- und Dritt-Ländern		insgesamt	aus EWG- und Dritt-Ländern		darunter Weizen	insgesamt	aus EWG- und Dritt-Ländern		insgesamt	aus EWG- und Dritt-Ländern	
		EWG-Ländern	Dritt-Ländern		EWG-Ländern	Dritt-Ländern			EWG-Ländern	Dritt-Ländern		EWG-Ländern	Dritt-Ländern
1964 D	105,3	111,5	102,4	100,6	112,7	98,7	100,2	100,8	112,6	95,7	134,4	127,3	137,6
1965 D	110,7	123,5	104,6	102,3	117,4	99,9	95,2	103,3	112,4	99,4	142,6	137,1	145,2
1966 D	110,7	120,7	106,0	105,2	119,6	103,0	100,3	112,7	119,1	110,0	132,7	133,1	132,5
1967 D	107,2	118,9	101,6	103,3	119,3	100,8	101,1	126,3	128,8	125,2	120,6	126,5	118,0
1968 D	101,5	119,0	93,2	94,9	117,6	91,3	95,5	134,8	150,0	128,3	119,7	132,4	114,0
1969 D	102,6	121,8	93,5	90,9	116,5	86,9	90,8	119,2	140,8	109,9	133,1	145,9	127,4
1968 Okt.	102,0	124,8	91,3	91,8	114,8	88,2	94,9	129,6	146,7	122,3	119,3	140,8	109,8
1968 Nov.	105,5	130,7	93,5	94,2	116,5	90,1	95,2	129,0	147,2	121,3	122,9	147,6	111,9
1968 Dez.	106,6	133,0	94,2	95,0	117,6	91,5	95,6	127,7	146,8	119,6	124,2	149,4	113,0
1969 Jan.	103,9	125,0	94,0	94,8	117,8	91,2	95,8	127,5	145,7	119,6	126,5	149,4	116,3
1969 Febr.	103,6	122,8	94,5	94,6	118,0	90,9	96,6	125,6	143,8	117,8	131,3	149,8	123,0
1969 März	105,0	128,6	93,9	92,5	118,0	88,5	95,1	123,9	141,4	116,4	132,2	148,5	124,9
1969 April	103,0	123,8	93,1	91,9	118,7	87,7	94,2	120,1	141,3	111,0	131,2	142,5	126,2
1969 Mai	101,9	117,6	94,5	93,2	118,3	89,2	93,8	119,7	141,5	110,4	132,8	141,4	129,0
1969 Juni	103,0	118,5	95,6	92,9	117,8	88,9	93,9	120,0	141,6	110,7	137,6	141,3	136,0
1969 Juli	102,8	118,5	95,3	92,3	118,0	88,2	94,2	120,2	141,6	111,0	137,3	140,1	136,1
1969 Aug.	103,2	121,1	94,7	90,3	113,7	86,6	90,3	120,1	144,5	109,6	135,5	138,9	134,0
1969 Sept.	103,7	123,4	94,3	89,4	114,2	85,5	87,2	119,4	137,9	111,5	137,3	147,2	132,8
1969 Okt.	100,1	118,6	91,4	86,4	113,5	82,1	83,1	114,3	136,7	104,7	132,2	144,9	126,5
1969 Nov.	99,9	121,2	89,8	85,9	114,4	81,5	81,9	110,4	136,0	99,4	132,2	152,6	123,1
1969 Dez.	100,6	122,3	90,3	86,6	115,5	82,0	83,3	109,0	137,6	96,7	131,3	154,2	121,1

Jahr Monat	Gliederung nach EWG-Marktordnungen 5)												
	Schweine u. Schweinefleisch			Geflügel u. Geflügelfleisch			Eier und Eierprodukte			Milch und Milchprodukte			
	insgesamt	aus EWG- und Dritt-Ländern		insgesamt	aus EWG- und Dritt-Ländern		insgesamt	aus EWG- und Dritt-Ländern		insgesamt	aus EWG- und Dritt-Ländern		darunter Käse
		EWG-Ländern	Dritt-Ländern		EWG-Ländern	Dritt-Ländern		EWG-Ländern	Dritt-Ländern		EWG-Ländern	Dritt-Ländern	
1964 D	111,8	118,7	105,0	96,5	104,7	91,8	98,3	105,2	79,0	108,4	110,0	106,4	109,4
1965 D	108,5	109,5	107,6	95,1	109,2	86,9	131,3	139,2	109,0	113,0	121,1	102,5	119,0
1966 D	123,3	123,6	123,1	100,2	109,0	95,1	111,4	117,7	93,9	113,9	126,2	98,1	126,9
1967 D	110,2	109,6	110,8	88,5	97,7	83,3	111,7	117,9	94,6	121,4	136,1	102,5	137,3
1968 D	98,7	100,2	97,3	84,2	95,8	77,6	107,6	119,4	74,9	121,0	138,0	99,0	138,5
1969 D	120,7	128,1	113,5	88,9	99,0	83,1	102,7	110,7	80,2	122,1	140,0	99,0	139,3
1968 Okt.	102,7	105,5	99,9	86,4	98,4	79,5	121,8	135,4	83,7	121,8	141,4	96,5	140,6
1968 Nov.	106,8	112,1	101,5	86,9	98,0	80,5	135,1	150,9	91,1	123,0	143,5	96,7	141,1
1968 Dez.	109,3	117,7	101,1	87,2	97,3	81,4	138,9	156,1	91,1	123,1	143,7	96,6	141,1
1969 Jan.	111,1	119,3	103,1	86,7	96,0	81,4	112,1	123,7	79,6	123,0	143,4	96,7	141,1
1969 Febr.	111,8	121,1	102,7	85,7	96,3	79,6	104,7	113,7	79,6	124,3	143,5	99,6	143,4
1969 März	114,1	122,9	105,4	86,2	97,2	79,8	125,4	139,0	87,6	122,8	140,1	100,5	140,5
1969 April	111,7	121,0	102,5	86,6	97,6	80,3	112,0	122,9	81,4	122,5	139,6	100,5	140,0
1969 Mai	111,7	118,6	104,8	88,4	97,5	83,0	93,4	99,4	76,7	122,7	139,8	100,5	140,1
1969 Juni	113,7	117,6	109,9	90,1	100,4	84,1	95,5	101,9	77,6	123,0	140,5	100,5	140,6
1969 Juli	116,4	121,2	111,7	91,1	102,1	84,7	93,7	99,7	76,9	123,1	140,6	100,5	140,7
1969 Aug.	120,2	125,3	115,0	92,4	102,3	86,7	104,3	111,9	83,2	123,1	140,6	100,4	140,8
1969 Sept.	127,8	135,4	120,3	93,2	103,9	87,1	104,3	111,9	83,2	123,1	141,1	99,9	140,7
1969 Okt.	133,9	139,6	128,4	91,4	98,4	87,4	92,0	97,7	76,3	119,7	137,7	96,5	134,9
1969 Nov.	134,3	143,9	124,9	87,6	98,3	81,4	97,0	103,1	79,8	118,9	136,7	95,9	134,6
1969 Dez.	142,2	150,7	133,8	87,2	97,4	81,2	97,7	103,8	80,6	118,9	136,4	96,4	134,7

1) In Anlehnung an entsprechende Warensystematiken des SAEG.- 2) Stark saison-, witterungs- oder ernteabhängige Waren, und zwar Kartoffeln, Frischobst, Süßfrüchte, Gemüse, Eier und Frischfisch.- 3) Einschl. der entsprechenden Ernährungsgüter.- 4) Einschl. Zubehö und Ersatzteile.- 5) Nur Güter der preisregulierenden Marktordnungen nach dem Stand vom 31.10.1966.

Index der Verkaufspreise für Ausfuhrgüter
1962 = 100

Jahr Monat	Ausfuhr- güter- ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang											
		Güter für EWG- Länder	Dritt- länder	Erzeugn. d. Land- u. Forst- wirt- schaft, Fischerei	ins- gesamt	Industrielle Erzeugnisse					Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie				
						Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugnisse des Kohlen- berg- Kali- und Stein- salzberg- baues		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie		Erzeugn. d. Eisen- schaffen- den und Ferroleg. Industri.	NE- Metalle u. Metall- halbzeug- einschl. Edelmet.
1964 D	102,5	102,9	102,2	101,8	102,5	104,7	105,3	96,9	102,4	92,8	102,8	102,0	117,9		
1965 D	104,8	105,1	104,6	105,6	104,8	107,0	107,5	99,7	104,7	90,0	104,7	99,9	128,5		
1966 D	107,0	106,7	107,1	114,6	106,9	106,4	106,7	98,0	106,9	90,9	106,6	97,0	155,5		
1967 D	106,9	106,7	107,0	104,3	106,9	104,7	105,4	91,7	107,0	105,5	105,6	96,4	147,3		
1968 D	105,8	105,5	106,0	104,2	105,8	102,8	103,7	88,4	106,0	99,7	105,4	93,7	161,8		
1969 D	111,3	110,4	111,7	107,9	111,3	103,9	104,9	86,3	111,7	87,9	108,3	111,9	180,5		
1968 Okt.	105,6	105,0	105,9	105,8	105,6	102,9	104,0	86,6	105,7	95,5	105,5	93,3	153,5		
1968 Nov.	105,8	105,2	106,1	105,5	105,8	103,0	104,0	87,1	106,0	95,5	105,6	93,5	155,3		
1968 Dez.	106,8	106,2	107,1	105,6	106,8	103,1	104,1	87,1	107,0	95,5	105,8	94,6	161,1		
1969 Jan.	108,6	107,8	109,1	107,1	108,6	103,9	104,7	89,4	108,9	94,6	107,2	97,8	165,3		
1969 Febr.	109,0	108,1	109,5	107,2	109,0	103,6	104,3	89,5	109,3	93,0	107,4	99,8	168,6		
1969 März	109,2	108,3	109,7	108,3	109,2	102,0	102,6	89,8	109,6	89,4	107,4	102,0	169,0		
1969 April	109,8	108,9	110,3	110,0	109,8	102,8	103,3	90,7	110,2	89,0	107,4	105,7	175,4		
1969 Mai	110,3	109,3	110,8	110,7	110,3	102,2	103,2	85,5	110,7	88,9	107,5	108,7	176,6		
1969 Juni	111,0	110,1	111,4	110,5	111,0	102,3	103,3	85,5	111,4	87,7	107,9	113,3	182,5		
1969 Juli	111,5	110,5	112,0	109,5	111,5	102,7	103,5	87,4	111,9	87,2	108,0	116,3	180,1		
1969 Aug.	112,3	111,1	112,9	107,6	112,3	103,1	103,8	87,9	112,8	87,1	108,8	119,1	191,3		
1969 Sept.	113,2	112,0	113,8	108,7	113,2	102,4	103,0	88,4	113,8	86,6	109,0	120,5	190,1		
1969 Okt.	113,1	112,4	113,5	106,7	113,2	104,4	105,4	87,7	113,6	85,7	109,2	118,5	184,1		
1969 Nov.	113,4	113,1	113,6	104,8	113,5	107,8	110,2	76,8	113,8	83,4	110,0	119,9	187,6		
1969 Dez.	113,7	113,5	113,8	104,1	113,8	109,2	111,7	76,8	114,0	82,7	110,1	120,8	195,6		

Jahr Monat	Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												Erzeugn. d. Ernäh- rungs- industr.
	Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie												
Erzeugn. d. Ziehe- reien, Kalt- walz- werke 1)	Stahl- bau- erzeugnisse	Ma- schinen- bau- erzeugnisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische Erzeug- nisse	Feinmech. u. opt. Uhren	Eisen- blech- u. Metall- waren	Chemie- sche Erzeug- nisse	Fein- kera- mische Erzeug- nisse	Glas u. Glas- waren	Gummi- u. Asbest- waren	Tex- tilien	Erzeugn. d. Ernäh- rungs- industr.	
1964 D	101,4	102,9	103,3	101,4	101,1	103,9	102,5	99,1	102,8	106,2	101,9	103,0	111,7
1965 D	103,3	105,4	107,3	103,1	104,2	108,9	106,3	100,1	105,2	109,3	102,3	102,1	111,6
1966 D	101,8	107,2	110,7	105,7	105,9	111,8	109,2	100,4	109,2	110,4	101,8	101,7	113,5
1967 D	99,5	107,2	112,3	107,2	103,8	113,0	108,6	99,2	111,7	110,3	100,0	99,3	112,3
1968 D	96,4	104,4	111,8	107,3	102,6	111,4	107,8	96,1	112,9	110,6	96,5	98,1	107,9
1969 D	107,7	111,2	119,2	109,8	106,0	117,5	114,1	96,2	117,6	114,1	97,4	100,6	108,5
1968 Okt.	97,2	103,3	112,0	107,5	102,0	111,7	107,9	95,6	113,7	110,6	96,6	98,2	107,5
1968 Nov.	98,1	103,9	112,4	107,5	102,0	111,7	108,2	95,5	113,7	111,4	96,5	98,1	107,6
1968 Dez.	98,6	104,6	114,0	108,4	102,5	112,9	109,5	95,8	115,0	111,7	97,0	99,3	107,9
1969 Jan.	100,7	106,0	116,7	109,3	104,6	115,2	112,0	96,2	116,5	113,5	97,2	100,4	108,5
1969 Febr.	101,6	107,5	116,9	109,5	104,8	115,9	112,1	95,9	116,8	113,6	97,1	100,7	109,2
1969 März	102,4	107,5	117,1	109,8	104,7	116,6	112,1	96,0	118,8	113,5	97,1	101,0	108,8
1969 April	102,8	107,5	117,3	109,9	105,0	116,7	112,5	96,0	119,2	113,6	97,1	100,7	109,2
1969 Mai	104,9	108,3	117,4	110,2	105,1	117,0	112,7	96,2	119,3	113,5	97,3	100,8	109,2
1969 Juni	106,1	109,5	117,8	110,2	105,4	117,0	112,8	96,3	119,4	113,5	97,5	100,9	109,8
1969 Juli	108,0	111,0	118,0	110,2	106,3	117,0	113,0	96,7	119,4	113,8	98,2	101,1	109,3
1969 Aug.	110,7	113,4	118,7	110,2	106,9	117,1	113,8	96,8	119,4	113,9	97,9	101,0	109,1
1969 Sept.	112,2	114,7	121,3	110,0	107,7	118,2	115,7	96,9	119,4	115,6	98,1	101,2	109,0
1969 Okt.	112,9	115,1	122,7	109,3	107,8	118,6	117,0	96,3	114,5	115,8	97,7	99,9	106,8
1969 Nov.	114,7	116,7	122,9	109,3	107,0	120,4	117,7	95,6	114,4	114,4	97,4	99,8	106,5
1969 Dez.	115,0	117,1	123,2	109,1	107,1	120,5	117,9	95,2	114,3	114,9	96,3	99,6	106,6

Jahr Monat	Gliederung nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik												
	Güter der Ernährungswirtschaft				Güter der gewerblichen Wirtschaft								
	ins- gesamt	Nahrungsmittel tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen	Genuß- mittel	ins- gesamt	Gewerbliche Grundstoffe			Gewerbliche Fertigwaren				
					ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	ins- gesamt	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse	darunter Investi- tions- güter 2)	darunter Verbrauchs- güter 2)3)	
1964 D	110,3	118,3	111,8	97,6	102,3	103,3	104,9	102,6	102,1	101,5	102,3	103,3	102,3
1965 D	111,1	128,7	108,1	96,9	104,6	105,1	104,7	105,2	104,6	101,6	105,4	106,6	104,8
1966 D	113,8	130,9	110,1	99,6	106,8	107,0	104,8	108,0	106,8	101,6	108,4	109,7	108,4
1967 D	112,0	128,2	110,2	92,3	106,8	105,8	101,1	108,0	106,9	99,6	109,1	110,9	110,0
1968 D	107,9	126,9	103,8	90,3	105,8	104,6	99,9	106,8	106,0	98,1	108,4	110,4	109,4
1969 D	109,0	133,8	102,9	92,0	111,3	108,7	101,3	112,3	111,8	106,3	113,4	117,2	111,8
1968 Okt.	108,1	128,9	102,4	92,2	105,6	103,2	101,1	104,6	106,0	97,7	108,4	110,4	109,6
1968 Nov.	107,5	128,8	102,1	90,7	105,8	103,4	100,3	104,8	106,2	98,0	108,6	110,8	109,6
1968 Dez.	107,8	129,3	102,9	91,0	106,8	104,2	100,4	106,0	107,2	98,9	109,7	112,3	110,2
1969 Jan.	108,4	130,1	104,0	90,3	108,6	105,1	101,5	106,9	109,2	101,1	111,7	114,8	111,3
1969 Febr.	109,0	130,4	104,9	90,7	109,0	105,7	101,1	107,9	109,6	101,6	112,0	115,2	111,6
1969 März	108,9	131,3	104,3	90,7	109,2	105,3	99,9	107,9	109,9	102,5	112,1	115,4	111,7
1969 April	109,7	132,5	104,4	92,2	109,8	106,9	100,3	110,1	110,3	103,8	112,3	115,5	111,8
1969 Mai	110,2	132,3	104,4	92,3	110,3	107,0	100,3	110,2	110,9	105,4	112,5	115,6	111,9
1969 Juni	110,5	135,4	103,8	92,3	111,0	108,6	100,4	112,5	111,4	106,9	112,7	116,1	112,0
1969 Juli	109,9	135,7	103,0	92,6	111,5	109,3	100,6	113,4	111,9	108,0	113,0	116,6	112,2
1969 Aug.	109,2	137,1	101,1	92,6	112,3	111,3	100,7	116,4	112,5	109,1	113,5	117,2	112,3
1969 Sept.	109,9	137,8	101,4	93,3	113,3	110,8	100,8	115,6	113,7	110,0	114,8	119,1	112,1
1969 Okt.	108,2	134,3	101,4	92,7	113,2	110,3	101,0	114,7	113,7	108,6	115,3	120,0	111,5
1969 Nov.	107,4	134,5	101,0	91,9	113,5	111,4	104,1	114,9	113,9	109,2	115,3	120,1	111,4
1969 Dez.	107,0	134,4	101,0	91,8	113,8	113,0	105,3	116,7	114,0	109,3	115,4	120,3	111,4

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Und der Stahlverformung.- 2) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert.- 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel.

Preisindex für Neubau und Instandhaltung¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Neubau												
	Gesamt- baupreis- index für Wohn- gebäude	davon nach Kostenarten der DIN 276						Bauleistungen am Gebäude					
		Bau- leistungen am Gebäude	Entw.- u. Versorg.- Anlagen	Außen- anlagen	Bau- neben- lei- stungen	Bes.Be- triebs- einrich- tungen	Gerät u. Wirt- schafts- ausstat- tungen	Büro- gebäude	Landwirt- schaftl. Betriebs- gebäude	Gewerb- liche Betriebs- gebäude			
1964 D	108,6	110,0	106,7	108,3	109,0	102,1	106,6	109,5	109,5	108,6			
1965 D	112,6	114,6	106,3	110,2	112,8	105,9	112,3	113,6	113,5	112,8			
1966 D	116,1	118,5	106,9	112,9	116,0	109,9	115,1	117,4	117,2	115,9			
1967 D	113,8	115,9	103,1	110,1	113,7	110,2	116,4	114,5	114,7	110,3			
1968 D	118,8	120,8	107,6	114,2	117,8	116,5	118,1	a) 107,7 b) 119,0	a) 107,9 b) 119,3	a) 105,1 b) 116,6			
1969 D	124,5	127,2	112,8	120,0	123,2	119,2	120,2	113,8	126,3	113,4	125,8	113,6	126,6
1968 Aug.	119,5	121,5	108,2	114,9	118,4	117,4	118,7	107,8	119,7	108,1	120,0	105,7	117,7
1968 Nov.	119,8	121,9	108,6	115,2	118,7	117,7	118,7	108,1	120,0	108,5	120,4	106,7	118,8
1969 Febr.	120,3	122,6	109,0	115,9	119,2	116,7	118,9	108,7	120,6	109,0	120,9	107,6	119,9
1969 Mai	123,0	125,7	111,8	118,4	121,9	117,8	118,9	111,6	123,9	112,3	124,6	111,2	123,3
1969 Aug.	125,0	128,0	113,5	120,6	123,9	117,8	120,0	115,1	127,7	114,2	126,7	115,2	127,7
1969 Nov.	129,6	132,6	116,9	125,0	127,7	124,5	123,1	119,7	132,8	118,1	131,1	120,3	133,3

Jahr Monat	Neubau						Instandhaltung von Wohngebäuden				
	Bauleistungen insgesamt										
	Straßenbau	Straßentyp		Wirt- schafts- wegebau	Brücken im Straßenbau	Stausauer	Ein- familiengebäude mit Schönheitsreparaturen	Mehr- familiengebäude ohne Schönheitsreparaturen	Mehr- familiengebäude ohne Schönheitsreparaturen	Schön- heitsrepa- raturen in einer Wohnung	
1964 D	102,9	102,7	103,5	104,8	106,4	107,9	109,0	109,2	114,5	108,0	113,5
1965 D	97,5	97,5	98,5	100,7	107,8	109,2	114,5	114,6	112,8	112,8	121,4
1966 D	96,3	95,3	97,4	100,2	110,0	110,4	118,3	119,0	115,7	115,7	129,0
1967 D	91,8	90,6	93,1	96,4	105,9	106,0	116,8	117,6	114,3	114,3	128,6
1968 D	96,2	94,7	97,5	101,1	109,9	110,6	121,4	122,7	118,5	118,5	136,6
1969 D	100,5	98,9	102,2	105,2	119,1	118,4	126,6	128,0	123,5	123,5	142,7
1968 Aug.	96,8	95,3	98,2	101,8	110,8	111,3	122,0	123,4	119,1	119,1	137,4
1968 Nov.	97,0	95,5	98,4	101,7	111,0	111,3	122,1	123,5	119,2	119,2	137,2
1969 Febr.	96,9	95,4	98,4	101,4	111,4	111,5	123,6	123,3	120,6	120,6	140,7
1969 Mai	99,8	98,2	101,5	104,4	115,3	115,8	124,9	126,4	121,8	121,8	141,2
1969 Aug.	101,5	99,8	103,2	106,4	122,3	120,9	126,6	127,9	123,5	123,5	142,2
1969 Nov.	103,7	102,0	105,5	108,7	127,4	125,4	131,1	132,4	128,1	128,1	146,7

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/I.

1) Neubau: Bis 1965 ohne Berlin.- a) Ohne b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Preise für Bauland nach Baulandarten

Jahr Viertel- jahr	Bauland insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland 1)		
	Pfälle	Fläche	Preis	Pfälle	Fläche	Preis	Pfälle	Fläche	Preis	Pfälle	Fläche	Preis
	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm
1965	138 845	210 387	17,04	87 623	96 636	21,89	42 322	87 217	13,70	8 900	26 534	10,38
1966	117 304	158 153	18,93	76 700	80 123	23,61	32 752	59 529	14,61	7 852	18 501	12,56
1967	94 175	121 446	20,68	65 517	67 200	25,71	21 415	40 235	14,86	7-243	14 011	13,23
1968	101 614	132 999	22,52	72 367	73 961	28,37	21 224	40 992	15,89	8 023	18 047	13,60
1967 1.Vj.	19 006	25 873	18,41	13 021	14 012	23,24	4 539	9 066	12,76	1 446	2 795	12,55
1967 2.Vj.	22 478	27 494	21,80	15 677	15 664	26,85	5 186	9 284	15,52	1 615	2 546	13,66
1967 3.Vj.	20 722	25 327	20,56	14 613	14 137	25,51	4 519	8 076	14,70	1 590	3 113	13,32
1967 4.Vj.	22 239	28 450	20,89	15 444	15 545	26,08	4 752	8 857	15,61	2 043	4 049	12,52
1968 1.Vj.	19 841	23 797	21,62	14 079	13 961	27,02	4 182	7 238	13,89	1 580	2 598	14,17
1968 2.Vj.	22 957	28 262	21,32	16 552	16 041	26,71	4 693	9 039	14,22	1 712	3 182	14,28
1968 3.Vj.	24 022	30 620	22,19	17 290	17 799	27,97	4 721	8 436	15,50	2 011	4 385	11,59
1968 4.Vj.	22 366	30 933	23,23	15 771	16 480	30,12	4 724	9 501	16,73	1 871	4 952	12,79
1969 1.Vj.	23 453	32 787	22,53	16 716	16 870	28,72	4 896	10 662	17,23	1 841	5 255	13,38
1969 2.Vj.	26 095	37 016	22,13	18 781	19 520	28,67	5 334	11 176	16,56	1 980	6 320	11,79

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/II.

1) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.- 2) Jahresergebnis mit Nachmeldungen.

Index der Einzelhandelspreise
1962 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- u. Genußmitteln versch. Art 2)	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Süßfrüchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fett- waren u. Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getränken	Tabakwaren
1964 D	102,6	102,6	102,9	94,4	106,1	112,2	99,9	98,8	100,9	100,6
1965 D	104,6	105,2	105,5	102,6	108,4	122,8	98,2	98,1	100,1	101,6
1966 D	106,7	107,2	107,5	102,5	109,6	132,3	99,2	99,6	104,9	101,4
1967 D	107,2	107,5	107,5	96,1	111,0	132,1	98,9	98,9	105,2	107,8
1968 D	107,2	106,3	106,3	91,7	111,6	128,5	97,3	96,4	104,2	109,0
1969 D	108,7	108,5	108,4	101,0	113,5	136,2	98,1	96,1	104,1	109,2
1968 Juli	107,1	106,2	106,1	94,2	110,8	124,6	97,1	96,1	104,1	109,0
Aug.	106,7	105,2	105,2	85,9	110,9	125,2	97,1	96,1	104,1	109,0
Sept.	106,6	104,7	104,7	81,8	111,1	129,5	97,2	96,1	104,0	109,0
Okt.	107,0	105,4	105,4	85,1	111,5	132,6	97,1	96,0	103,9	109,0
Nov.	107,4	106,4	106,4	88,9	113,5	133,3	97,1	96,0	103,8	109,0
Dez.	107,6	106,8	106,7	89,9	113,8	132,5	97,2	96,0	103,8	109,0
1969 Jan.	108,0	107,6	107,5	94,8	113,9	133,8	97,3	96,0	103,7	109,0
Febr.	108,2	107,9	107,8	98,7	113,3	132,4	97,5	96,0	103,8	109,1
März	108,3	108,2	108,1	100,5	113,4	129,5	97,5	96,0	103,8	109,1
April	108,5	109,0	108,8	104,7	113,7	131,8	97,7	96,0	103,7	109,1
Mai	108,7	109,5	109,3	109,3	113,4	132,2	97,8	96,0	103,7	109,1
Juni	108,8	109,7	109,4	112,6	113,0	133,5	98,1	96,0	103,8	109,1
Juli	108,8	109,4	109,2	110,1	113,0	133,0	98,2	96,0	103,9	109,2
Aug.	108,5	108,4	108,3	102,4	113,1	132,5	98,3	96,1	104,0	109,2
Sept.	108,6	108,2	108,1	98,1	113,6	139,1	98,5	96,2	104,2	109,2
Okt.	108,9	107,8	107,7	94,0	113,7	141,3	98,7	96,3	104,4	109,2
Nov.	109,3	108,0	107,8	93,4	113,8	149,0	98,9	96,4	104,6	109,3
Dez.	109,8	108,4	108,3	93,5	114,2	145,9	99,1	96,6	105,0	109,4

Jahr ¹⁾ Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen						Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf			Einzelhandel mit Elektro-, Optik- erzeugnissen u. Uhren		
	zusammen	mit Textilwaren				mit Schuhen und Schuhwaren	davon mit			zusammen	dar. mit Elektro- erzeugn. (a. n. g.), Rundfunk-, Fernseh-u. Phonoger.	
		zusammen	Textilwaren versch. Art 2)	Ober- bekleidung	Wäsche, Wirk- und Strickwaren		Eisen-, Metall- u. Kunst- stoffwaren (a. n. g.)	Haushalts- keramik u.-glas- waren	Möbeln			
1964 D	103,6	103,5	103,2	103,8	102,3	104,3	103,1	101,6	102,8	104,0	98,7	94,5
1965 D	105,6	105,5	105,2	106,2	103,9	108,2	105,7	104,3	105,5	106,5	99,4	95,5
1966 D	108,1	107,7	107,3	108,6	105,8	110,5	107,8	105,6	108,0	109,1	99,9	92,4
1967 D	109,2	108,2	108,0	109,1	106,7	114,4	108,1	105,6	109,3	108,5	98,9	89,7
1968 D	109,1	108,1	107,8	108,7	106,7	114,7	107,8	105,2	109,3	108,1	98,7	87,8
1969 D	110,1	109,1	108,8	109,6	108,0	115,9	108,5	106,2	111,5	109,6	99,5	87,5
1968 Juli	109,1	108,1	107,8	108,7	106,8	114,6	107,8	105,2	110,0	109,1	98,9	87,9
Aug.	109,1	108,1	107,8	108,7	106,9	114,7	107,8	105,2	110,0	109,1	98,9	87,8
Sept.	109,2	108,2	107,9	108,7	106,9	114,8	107,8	105,2	110,1	109,0	98,9	87,7
Okt.	109,4	108,3	108,0	108,9	107,0	115,1	107,7	105,2	110,1	108,9	98,9	87,6
Nov.	109,4	108,3	108,1	108,9	107,0	115,1	107,7	105,2	110,2	108,9	99,0	87,6
Dez.	109,4	108,3	108,1	108,9	107,1	115,2	107,7	105,2	110,2	108,9	98,9	87,6
1969 Jan.	109,6	108,5	108,2	109,0	107,4	115,4	107,7	105,2	110,2	109,0	99,0	87,4
Febr.	109,6	108,6	108,3	109,1	107,4	115,3	107,9	105,4	110,4	109,0	99,0	87,4
März	109,7	108,6	108,4	109,1	107,5	115,3	108,0	105,5	110,5	109,2	99,0	87,3
April	109,7	108,7	108,4	109,3	107,6	115,4	108,0	105,5	110,8	109,2	99,2	87,3
Mai	109,8	108,7	108,4	109,3	107,7	115,5	108,0	105,6	111,0	109,2	99,2	87,3
Juni	109,8	108,8	108,5	109,4	107,7	115,5	108,1	105,7	111,3	109,2	99,4	87,3
Juli	109,9	108,8	108,5	109,4	107,7	115,6	108,2	105,9	111,5	109,3	99,6	87,4
Aug.	110,0	108,9	108,6	109,5	107,9	115,6	108,4	106,0	111,6	109,5	99,6	87,4
Sept.	110,3	109,3	109,0	109,9	108,2	116,0	108,6	106,4	111,9	109,6	99,7	87,4
Okt.	110,7	109,6	109,3	110,1	108,6	116,4	109,2	107,2	112,4	110,1	100,1	87,6
Nov.	111,1	110,0	109,7	110,6	109,0	117,1	109,9	107,9	113,0	110,9	100,3	87,8
Dez.	111,4	110,2	109,9	110,8	109,1	117,5	110,3	108,1	113,2	111,4	100,4	87,9

Jahr ¹⁾ Monat	Einzelhandel mit Papier- waren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u. s. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralerzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzel- handel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen u. Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brennstoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen- Absatz)			
1964 D	106,2	101,9	102,2	101,4	106,7	107,7	99,8	100,7	100,6	103,4
1965 D	111,4	103,2	103,5	102,5	109,4	110,9	98,8	101,8	101,1	103,6
1966 D	116,0	108,7	109,9	107,6	110,6	112,6	96,4	103,5	102,7	104,7
1967 D	120,8	110,2	111,0	109,9	113,4	114,3	107,4	103,8	102,7	105,9
1968 D	122,7	112,7	114,9	110,6	118,0	118,6	113,2	105,1	103,5	104,2
1969 D	125,8	114,7	117,4	112,2	120,5	122,2	108,1	106,3	104,2	104,7
1968 Juli	122,8	114,1	117,0	111,1	115,8	116,4	112,0	105,4	103,9	104,4
Aug.	122,1	114,1	117,0	111,1	116,5	117,1	111,9	105,5	103,9	99,9
Sept.	122,6	114,1	117,0	111,1	117,8	118,6	112,1	105,6	103,9	99,5
Okt.	122,3	114,1	117,0	111,1	120,1	121,2	112,2	105,6	103,9	99,9
Nov.	122,5	114,1	117,0	111,1	120,6	121,8	112,3	105,6	103,9	102,1
Dez.	123,2	114,1	117,0	111,1	120,8	122,0	112,0	105,6	103,9	103,3
1969 Jan.	123,9	114,1	117,0	111,2	121,0	122,4	111,3	105,5	103,7	106,0
Febr.	123,8	114,2	117,0	111,3	120,5	122,0	110,4	105,6	103,7	109,8
März	122,9	114,2	117,0	111,3	120,2	121,7	109,8	105,9	103,9	108,5
April	123,8	114,2	117,0	111,3	116,0	116,9	109,3	105,9	103,9	105,2
Mai	125,1	114,9	117,5	112,5	115,1	115,9	108,9	106,0	104,0	105,2
Juni	125,0	114,9	117,5	112,5	115,9	116,9	108,4	106,0	104,0	104,9
Juli	125,5	114,9	117,5	112,5	116,3	117,5	107,9	106,1	104,2	102,1
Aug.	126,6	114,9	117,5	112,6	117,0	118,4	107,4	106,2	104,2	99,3
Sept.	128,7	114,9	117,5	112,6	118,5	120,3	106,0	106,1	104,1	100,6
Okt.	128,5	114,9	117,4	112,6	126,5	129,4	105,9	106,5	104,2	102,6
Nov.	127,7	115,2	118,0	112,7	129,0	132,3	105,8	107,0	104,3	104,7
Dez.	128,5	115,5	118,2	112,9	129,4	132,8	105,9	108,4	106,0	107,3

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. - Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. - 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Preisindex für die Lebenshaltung
1962=100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung			Hauptgruppe 7)							
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- u. Genuss- mittel (einschl. Verzehr in Gast- stätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übr. Waren u. Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Verkehrs- zwecke, Nachricht- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persönl. Aus- stattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
Alle privaten Haushalte 1)											
1965 D	108,7	108,8	108,8	105,8	117,8	107,1	104,8	105,2	112,3	110,2	106,0
1966 D	112,7	113,2	112,2	108,7	127,1	108,4	107,0	109,5	119,5	114,0	108,8
1967 D	114,6	115,6	112,1	110,0	135,7	109,9	107,1	112,9	123,6	117,8	111,4
1968 D	116,4	117,8	111,1	110,0	146,0	116,7	107,8	116,0	130,5	121,1	114,0
1969 D	119,5	120,4	114,1	111,3	156,6	118,7	109,1	115,3	133,3	123,1	116,4
1968 Okt.	116,6	118,4	110,6	110,3	148,6	118,6	106,7	116,4	131,2	121,5	114,9
Nov.	117,2	118,7	111,6	110,4	149,2	119,1	107,7	116,4	131,4	121,6	114,9
Dez.	117,6	118,8	112,0	110,4	150,1	119,2	108,1	116,1	131,5	121,8	114,9
1969 Jan.	118,4	119,3	112,9	110,6	153,1	119,4	108,9	115,4	132,0	122,1	115,2
Febr.	118,7	119,5	113,1	110,7	154,0	119,0	110,1	115,4	132,1	122,2	115,3
März	118,9	119,7	113,5	110,8	154,7	118,7	109,7	115,4	132,3	122,2	115,4
April	119,1	119,9	114,2	110,9	155,8	115,5	108,8	115,5	132,4	122,4	115,6
Mai	119,3	120,0	114,7	110,9	156,2	114,9	108,8	115,4	132,9	122,6	115,6
Juni	119,6	120,1	115,0	111,0	156,8	115,4	108,8	115,4	132,9	122,8	115,7
Juli	119,5	120,3	114,8	111,1	157,1	115,6	108,2	115,4	133,0	123,0	115,7
Aug.	119,2	120,5	114,0	111,1	157,5	116,1	107,5	115,3	133,5	123,2	115,5
Sept.	119,5	120,9	114,2	111,5	157,8	117,4	108,0	115,0	133,9	123,7	117,6
Okt.	119,9	121,3	114,0	111,9	158,2	122,7	109,0	115,0	134,2	124,0	117,8
Nov.	120,4	121,7	114,3	112,3	158,7	124,4	110,1	115,1	134,7	124,2	117,9
Dez.	121,0	122,1	115,0	112,6	158,8	124,8	111,1	115,8	135,3	124,7	118,0
4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen 2)											
1965 D	104,2	107,3	106,6	105,9	115,9	102,2	104,7	102,7	115,1	109,6	106,0
1966 D	110,7	111,3	109,6	108,8	123,6	102,5	106,9	105,2	124,7	113,4	109,5
1967 D	113,1	114,0	110,1	110,0	132,2	104,3	106,9	107,7	130,8	116,7	113,1
1968 D	115,8	117,0	110,0	110,0	142,4	112,3	107,7	110,5	138,3	120,4	116,4
1969 D	118,4	119,4	112,3	111,3	153,0	112,8	109,1	110,0	143,0	122,5	119,6
1968 Okt.	116,1	117,6	109,4	110,3	144,9	113,7	106,7	110,9	139,1	120,5	117,5
Nov.	116,6	117,8	110,3	110,4	145,6	114,1	107,6	110,9	139,5	120,8	117,3
Dez.	116,8	117,9	110,6	110,4	146,5	114,1	108,1	110,6	139,8	121,0	117,4
1969 Jan.	117,5	118,3	111,4	110,6	149,6	114,4	108,9	110,0	140,4	121,6	118,0
Febr.	117,8	118,5	111,7	110,7	150,4	113,7	110,1	110,0	140,7	121,8	118,1
März	118,0	118,7	112,0	110,7	151,1	113,0	109,7	109,9	141,3	121,7	118,4
April	118,1	118,9	112,6	110,9	152,3	111,1	108,7	110,0	141,5	121,8	118,5
Mai	118,3	119,0	113,0	111,0	152,6	110,8	108,8	109,9	142,1	122,0	118,5
Juni	118,4	119,1	113,0	111,0	153,1	110,7	108,8	109,9	142,3	122,1	118,6
Juli	118,4	119,3	113,0	111,1	153,5	110,4	108,1	109,9	142,4	122,5	118,6
Aug.	118,3	119,6	112,2	111,1	153,9	110,7	107,5	109,8	143,5	122,6	121,0
Sept.	118,5	119,5	112,2	111,5	154,2	111,5	108,1	109,5	144,4	123,2	121,1
Okt.	118,8	120,1	111,9	111,9	154,5	114,9	109,1	109,5	145,0	123,6	121,2
Nov.	119,2	120,5	112,1	112,3	155,1	115,9	110,1	109,7	145,7	123,6	121,3
Dez.	119,9	121,1	112,6	112,5	155,2	116,5	111,1	111,5	146,3	124,0	121,4
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes 3)											
1965 D	109,0	108,9	109,0	107,1	118,5	106,1	106,2	106,8	109,2	106,3	109,7
1966 D	112,8	113,2	112,0	110,5	129,7	107,5	108,3	111,2	115,2	109,2	113,4
1967 D	114,4	115,4	112,0	112,1	138,2	108,5	108,3	114,3	117,6	111,6	117,8
1968 D	116,1	117,5	111,1	112,0	148,4	115,9	108,5	117,0	125,3	115,1	122,4
1969 D	119,3	120,4	114,2	113,2	161,9	117,8	109,5	116,9	127,3	117,1	126,4
1968 Okt.	116,3	118,2	110,2	112,2	151,7	117,6	108,7	117,8	126,0	115,1	124,0
Nov.	117,0	118,5	111,5	112,3	152,5	118,0	108,9	117,8	126,1	115,4	124,0
Dez.	117,3	118,7	111,9	112,3	153,5	118,1	108,9	117,6	126,2	115,6	124,0
1969 Jan.	118,1	119,3	112,9	112,4	157,9	118,3	108,9	116,9	126,8	116,0	124,4
Febr.	118,3	119,4	113,1	112,6	159,0	118,0	108,9	116,9	126,8	116,1	124,5
März	118,6	119,6	113,5	112,7	159,9	117,8	109,0	116,9	126,9	115,9	124,6
April	119,0	119,6	114,4	112,7	161,0	115,1	109,1	117,0	127,0	116,1	124,7
Mai	119,3	119,7	114,9	112,8	161,6	114,6	109,1	116,9	127,1	116,4	124,7
Juni	119,7	119,9	115,4	112,9	162,2	115,1	109,3	117,0	127,0	116,6	124,7
Juli	119,5	120,1	114,9	112,9	162,8	115,2	109,4	116,9	127,1	117,2	124,8
Aug.	119,5	120,4	114,4	113,0	163,0	115,7	109,5	116,8	127,2	117,4	128,7
Sept.	119,6	120,8	114,1	113,4	163,3	116,8	109,7	116,6	127,3	118,1	128,8
Okt.	119,8	121,4	113,7	113,8	163,8	121,2	110,1	116,6	127,5	118,2	128,9
Nov.	120,1	121,8	113,9	114,2	164,0	122,5	110,5	116,9	127,8	118,2	129,0
Dez.	120,6	122,3	114,7	114,5	164,3	122,8	110,8	117,8	128,5	118,7	129,1

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Preisindex für die Lebenshaltung

1962 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- u. Genuß- mittel (einschl. Verzehr in Gast- stätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übr. Waren u. Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Verkehrs- zwecke Nachrich- tenüber- mittlung	Dienstleistungen für die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Personl. Aus- stattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern ⁴⁾											
1965 D	110,7		109,5	107,2	120,0	108,4	107,5	111,0	109,9	109,8	111,5
1966 D	115,2		112,6	110,5	132,2	110,4	110,1	120,1	117,0	113,9	116,5
1967 D	116,8		112,1	111,8	140,6	111,4	110,5	124,3	120,0	118,7	120,5
1968 D	118,5		110,4	112,0	150,9	119,1	111,7	126,7	125,1	122,4	126,2
1969 D	122,5		113,7	113,2	163,4	121,6	115,2	127,1	127,2	125,5	129,1
1968 Okt.	118,6		109,3	112,2	154,0	121,1	112,1	126,8	126,1	122,6	127,6
Nov.	119,4		110,6	112,3	154,7	121,5	112,3	126,8	126,1	122,8	127,7
Dez.	119,9		111,3	112,3	155,6	121,7	112,3	127,0	126,3	122,9	127,6
1969 Jan.	121,1		112,4	112,5	159,5	121,8	112,4	127,0	126,8	124,3	127,7
Febr.	121,4		112,6	112,6	160,5	121,7	112,5	127,0	126,8	124,8	127,9
März	121,8		113,1	112,7	161,5	121,6	112,6	127,0	126,9	124,8	128,1
April	122,2		114,0	112,8	162,5	118,1	112,7	127,0	126,9	124,9	128,1
Mai	122,6		114,6	112,8	163,0	117,5	112,7	127,0	127,0	125,1	128,2
Juni	123,1		115,1	112,9	163,7	118,3	113,0	127,2	126,9	125,1	128,2
Juli	122,8		114,4	113,0	164,2	118,6	113,1	127,1	127,0	125,3	128,3
Aug.	122,5		113,6	113,1	164,4	119,2	113,2	127,1	127,2	125,3	130,2
Sept.	122,6		113,5	113,4	164,6	120,6	113,4	127,1	127,3	125,6	130,3
Okt.	122,9		113,0	113,8	165,2	126,0	113,8	127,1	127,4	126,1	130,4
Nov.	123,4		113,3	114,2	165,5	127,8	114,3	127,2	127,8	126,6	130,7
Dez.	124,0		114,3	114,4	165,7	128,0	114,6	127,3	128,2	127,5	130,7
Einfache Lebenshaltung eines Kindes ⁵⁾											
1965 D	109,7		108,5	106,7	118,5	107,1	103,8	119,6	110,4	118,5	
1966 D	113,5		110,8	109,9	129,5	109,1	105,6	130,3	116,2	125,1	
1967 D	114,2		108,8	111,5	138,0	110,3	106,0	141,8	118,6	131,3	
1968 D	115,6		107,2	111,6	148,2	119,3	106,7	153,6	126,7	137,5	
1969 D	120,4		112,3	112,9	161,8	121,1	107,3	155,5	128,8	140,2	
1968 Okt.	114,5		104,1	111,8	151,6	121,2	106,8	154,3	127,5	137,9	
Nov.	116,2		107,1	111,9	152,3	121,5	106,9	154,4	127,6	138,2	
Dez.	117,1		108,6	111,9	153,3	121,7	106,9	154,7	127,7	138,4	
1969 Jan.	119,1		111,2	112,1	157,7	121,8	107,0	155,0	128,3	138,8	
Febr.	119,9		112,4	112,2	158,8	121,6	107,0	155,3	128,3	138,9	
März	120,6		113,5	112,3	159,8	121,4	107,0	155,3	128,4	138,8	
April	121,4		114,9	112,4	160,9	118,2	107,1	155,3	128,5	139,2	
Mai	121,7		115,3	112,5	161,5	117,7	107,2	155,3	128,6	139,5	
Juni	121,9		115,4	112,6	162,1	118,2	106,9	156,5	128,4	139,9	
Juli	120,8		113,3	112,6	162,7	118,5	107,0	155,6	128,5	140,5	
Aug.	119,2		110,1	112,7	162,9	119,0	107,1	155,6	128,8	140,6	
Sept.	119,4		110,1	113,1	163,1	120,1	107,2	155,6	128,9	141,3	
Okt.	119,3		109,4	113,5	163,7	124,4	107,7	155,6	129,0	141,6	
Nov.	120,0		110,3	114,0	163,9	125,8	108,3	155,7	129,4	141,5	
Dez.	121,0		111,8	114,2	164,1	126,1	108,6	155,7	130,0	141,9	

vgl. Fachserie M, Reihe 6.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 740 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 528 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1965, Preisbasis 1962.- 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 742 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 310 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 5) Bedarfsstruktur 1965 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr.- 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte.- Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.- 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Gliederung nach dem Verwendungszweck).- 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Eier, Frischfleisch; bei dem Preisindex für die Lebenshaltung aller privater Haushalte und bei dem Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen außerdem ohne Blumen, ohne Kohle, ohne Heizöl.- 9) Bei den Preisindizes für die Lebenshaltung von mittleren 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten, von Renten- und Sozialhilfeempfängern sowie eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfaßt, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.- 10) Ohne Preisreihe für Wasserverbrauch.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen
1962 = 100

Jahr Monat ⁵⁾	Nahrungs- und Genußmittel												Versehr in Gast- stätten	
	Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch Käse, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nähr- mittel und Kar- toffeler- zeugnisse	Kar- toffeln	Frish- gemüse	obst	Zucker, Süßwaren	Alkohol- freie Getränke	Genuß- mittel		
1964 D	111,8	114,7	106,0	107,8	107,6	104,2	81,9	90,6	96,3	100,1	100,9	100,3	109,6	
1965 D	117,7	128,3	119,4	109,1	112,3	105,6	106,1	96,1	105,4	98,4	102,2	99,7	115,2	
1966 D	123,0	138,8	115,6	110,4	119,1	107,5	110,6	96,6	100,1	98,3	104,8	102,7	122,6	
1967 D	118,6	139,1	111,4	112,5	122,6	109,7	89,0	89,7	96,6	97,8	106,2	104,7	126,2	
1968 D	111,4	135,3	107,0	114,2	123,1	110,5	80,1	89,6	96,4	96,4	105,8	104,1	135,8	
1969 D	117,4	145,0	109,1	116,8	124,6	111,0	113,1	99,4	98,3	97,3	106,9	103,8	158,5	
1968 Okt.	112,8	140,9	110,7	113,9	123,2	110,7	75,6	73,6	83,0	96,2	105,3	103,9	137,3	
Nov.	113,2	141,7	116,6	116,0	123,2	110,6	79,3	85,1	85,6	96,2	105,3	103,8	137,2	
Dez.	113,9	140,7	122,3	116,2	123,3	110,6	82,8	91,5	82,1	96,2	105,3	103,8	137,0	
1969 Jan.	115,1	142,5	123,0	116,3	123,3	110,7	89,0	108,8	83,3	96,4	105,1	103,8	137,0	
Febr.	115,4	140,4	111,4	116,5	123,3	110,7	92,5	112,3	90,9	96,6	105,6	103,7	137,2	
März	115,8	136,3	111,3	116,5	123,3	110,8	94,2	117,4	93,4	96,7	106,0	103,7	137,6	
April	115,5	139,4	115,9	116,5	123,4	110,9	100,3	126,7	96,8	96,9	106,0	103,7	137,8	
Mai	115,4	139,7	110,3	116,7	123,5	110,9	121,6	127,1	102,2	97,1	105,9	103,7	137,9	
Juni	115,7	141,4	103,3	116,7	123,9	110,9	149,7	109,2	112,7	97,1	106,5	103,6	158,1	
Juli	116,3	140,6	102,1	116,7	124,1	111,0	136,7	88,2	123,4	97,3	107,2	102,6	138,4	
Aug.	117,1	139,8	102,0	116,8	124,4	111,0	113,2	75,1	117,6	97,4	107,6	102,6	138,8	
Sept.	119,3	148,9	107,4	116,9	125,0	111,1	113,7	81,2	100,7	97,6	107,9	103,7	139,2	
Okt.	120,1	151,6	106,7	117,0	125,9	111,2	113,5	77,5	91,0	97,8	108,2	103,8	139,5	
Nov.	120,8	161,9	105,9	117,2	127,0	111,2	114,8	80,5	86,3	98,0	108,6	103,9	140,0	
Dez.	122,2	157,2	109,7	117,3	128,6	111,3	117,8	88,2	80,8	98,4	108,7	104,3	140,2	
Jahr Monat ⁶⁾	Kleidung, Schuhe				Elektrizität, Gas, Brennstoffe					Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Ober- be- kleidung	Leib- wäsche u. sonstige Unterbe- kleidung	Schuhe	Wohnungs- miete 10)	Elektri- zität	Gas	Kohle	Flüssige Brenn- stoffe	Mobel	Heim- textil., Haus- halts- wäsche	Heiz- u. Kochger- Beleuch- tungs- körper	Elek- trische Haushalts- maschinen und - geräte	Sonstige nichtel.	
1964 D	104,3	99,9	104,4	111,4	100,1	102,5	109,6	99,9	104,2	104,3	101,3	95,7	102,4	
1965 D	107,0	100,5	106,2	117,7	101,0	104,4	113,5	95,4	107,3	103,7	102,7	96,3	105,1	
1966 D	109,8	102,4	110,6	127,0	102,4	105,7	115,7	91,6	110,3	104,8	103,4	95,4	107,2	
1967 D	110,4	103,0	114,5	135,6	102,5	106,7	117,0	96,9	110,9	105,2	101,7	91,9	108,1	
1968 D	110,2	103,1	115,2	145,9	111,8	119,7	121,3	105,8	110,4	105,7	100,1	88,8	108,8	
1969 D	111,4	104,3	116,4	156,5	112,3	120,7	126,2	98,9	111,0	106,8	99,9	87,4	110,6	
1968 Okt.	110,4	103,4	115,6	148,4	112,5	120,3	124,3	108,1	110,2	106,0	99,8	88,2	109,0	
Nov.	110,5	103,5	115,6	149,1	112,5	120,4	124,9	109,6	110,2	106,1	99,8	88,1	109,1	
Dez.	110,5	103,6	115,7	150,0	112,5	120,3	125,2	109,6	110,2	106,1	99,7	88,0	109,1	
1969 Jan.	110,6	103,8	115,9	153,0	112,4	120,5	125,4	111,2	110,3	106,2	99,6	87,8	109,1	
Febr.	110,7	103,8	115,9	153,9	112,4	120,5	125,6	105,9	110,4	106,3	99,6	87,8	109,4	
März	110,8	103,9	115,9	154,7	112,4	120,5	125,4	104,0	110,5	106,3	99,6	87,6	109,5	
April	111,0	103,9	115,9	155,8	112,4	120,5	119,7	98,1	110,6	106,3	99,6	87,4	109,8	
Mai	111,0	104,0	116,0	156,1	112,2	121,2	118,6	96,9	110,6	106,4	99,6	87,3	110,1	
Juni	111,1	104,0	116,1	156,7	112,3	121,0	120,1	95,0	110,6	106,3	99,6	87,3	110,2	
Juli	111,2	104,0	116,2	157,1	112,3	120,5	120,9	93,7	110,6	106,3	99,6	87,2	110,5	
Aug.	111,3	104,1	116,2	157,5	112,3	120,4	122,0	93,9	110,8	107,0	99,7	87,1	110,6	
Sept.	111,7	104,3	116,6	157,8	112,3	120,7	124,4	94,7	110,9	107,2	99,9	87,1	111,0	
Okt.	112,0	104,8	117,0	158,2	112,3	120,7	135,2	96,7	111,5	107,6	100,2	87,2	111,6	
Nov.	112,4	105,1	117,6	158,6	112,3	120,6	138,7	97,2	112,4	107,9	100,6	87,3	112,5	
Dez.	112,7	105,3	118,0	158,8	112,3	121,0	138,9	99,5	113,0	108,1	100,9	87,3	112,7	
Jahr Monat ⁶⁾	Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				Waren und Dienstleistungen für die Körperpflege				Bildungs- und Unterhaltungszwecke				Pers.Ausstattung; sonstige Waren u. Dienstleistungen	
	Kraft- fahrzeuge und Fahrräder	Kraft- stoffe	Fremde Verkehrs- leistungen	Nach- richten- über- mittlung	Ver- brauchs- güter	Friseur- leistun- gen	Ver- brauchs- güter	Arzt- Kranken- haus- und sonstige Dienst- leistun- gen	Rundfunk- Fernseh- u. Phono- geräte u. Zubehör	Theater, Kino, Sportver- anstalt.	Sonstige Waren u. Dienst- leistun- gen	Persön- liche Aus- stattun- gen		Dienst- leistun- gen des Behör- bergs gewerbes
1964 D	99,7	99,6	110,5	111,6	103,3	112,7	101,0	112,6	90,8	114,9	108,0	103,7	107,7	
1965 D	99,6	99,4	111,9	112,9	104,7	120,9	102,2	126,4	88,0	121,9	112,3	106,4	111,8	
1966 D	101,3	95,4	118,3	129,4	107,0	132,0	109,8	140,9	85,9	131,7	116,1	108,7	117,1	
1967 D	101,6	102,5	121,4	134,9	108,5	137,7	112,3	151,8	82,3	139,6	120,1	110,5	122,2	
1968 D	102,0	109,6	124,3	134,9	110,7	147,1	115,9	171,8	79,2	149,9	124,3	111,8	128,4	
1969 D	102,7	101,1	124,9	134,9	111,9	149,3	118,6	180,5	78,5	153,5	126,3	114,4	132,9	
1968 Okt.	102,5	109,8	124,5	134,9	111,4	147,6	117,8	172,3	78,9	151,8	124,9	112,5	130,3	
Nov.	102,5	109,8	124,5	134,9	111,4	147,7	117,8	173,0	78,9	152,0	125,1	112,5	130,3	
Dez.	102,5	108,1	124,7	134,9	111,5	147,8	117,8	173,6	78,8	152,0	125,2	112,6	130,3	
1969 Jan.	102,5	104,0	124,7	134,9	111,9	148,2	117,8	175,0	78,6	152,4	125,4	112,9	130,5	
Febr.	102,5	103,8	124,8	134,9	111,9	148,4	117,8	175,8	78,6	152,8	125,4	113,1	130,7	
März	102,5	103,5	124,8	134,9	111,9	148,5	117,8	176,9	78,5	152,8	125,6	113,1	130,8	
April	102,5	103,1	124,8	134,9	111,9	148,6	117,8	177,5	78,4	152,8	125,7	114,0	130,8	
Mai	102,5	102,6	124,8	134,9	111,8	148,8	118,8	178,4	78,4	153,0	125,8	114,1	130,8	
Juni	102,5	101,9	125,2	134,9	111,5	148,9	118,8	179,1	78,4	153,2	126,1	114,3	130,8	
Juli	102,5	101,6	125,0	134,9	111,5	149,2	118,9	179,1	78,4	153,3	126,4	114,4	130,8	
Aug.	102,5	100,5	125,0	134,9	111,8	149,3	118,9	182,1	78,5	153,4	126,4	114,5	135,9	
Sept.	102,5	98,6	125,0	134,9	111,9	149,5	118,9	184,1	78,4	154,1	126,6	114,9	135,9	
Okt.	102,6	97,9	124,9	134,9	111,9	149,8	118,9	185,2	78,6	154,4	127,0	115,5	135,9	
Nov.	102,6	97,9	124,9	134,9	112,0	150,7	119,4	185,9	78,6	154,6	127,3	115,8	136,0	
Dez.	104,8	98,0	125,0	134,9	112,2	151,9	119,7	186,5	78,7	155,0	127,5	115,9	136,1	

Fußnoten vgl. vorhergehende Seite.

Zum Aufsatz: „Der neue Preisindex für die Lebenshaltung von Angestellten- und Beamtenhaushalten mit höherem Einkommen“ im Heft 1969/12
Preisindizes für die Lebenshaltung verschiedener Verbraucherguppen¹⁾
 Wägungsschemata 1962

Hauptgruppe	Haushaltstyp				Alle privaten Haushalte
	3	2	1	1	
	Wertansätze in DM	Gewichte in ‰			
Lebenshaltung insgesamt	1 527,55	1 000	1 000	1 000	1 000
Nahrungs- und Genußmittel	467,33	305,93	439,83	527,66	398,48
Kleidung, Schuhe	163,32	106,91	119,98	71,89	119,63
Wohnungsmiete	164,16	107,47	93,63	141,27	109,85
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	58,59	38,36	45,85	75,23	41,38
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	163,18	106,83	109,78	82,75	117,12
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	248,37	162,59	61,98	23,19	77,47
Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege	71,99	47,13	30,97	29,20	34,26
Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke	114,44	74,92	62,97	35,87	64,28
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	76,17	49,86	35,01	12,94	37,53

Ware, Leistung	Haushaltstyp				Alle priv. Haush.	Ware, Leistung	Haushaltstyp				Alle priv. Haush.
	3	2	1	1			3	2	1	1	
	DM	‰					DM	‰			
Nahrungs- und Genußmittel (einschl. Verzehr in Gaststätten)						Nahrungs- und Genußmittel (einschl. Verzehr in Gaststätten)					
Fleisch und Fleischwaren, Fische und Fischwaren	83,23	54,48	101,41	138,34	97,04	Brot und Backwaren	34,59	22,64	42,89	58,45	35,69
Frisches Fleisch	36,90	24,16	44,23	67,61	53,56	Brot und Kleingebäck	21,78	14,25	38,50	54,65	25,22
Rindfleisch zum Kochen	2,60	1,70	9,00	17,56	5,04	Roggenbrot	3,84	2,51	7,65	3,67	4,85
Rindfleisch zum Schmoren	6,40	4,19	10,26	10,75	9,89	Helles Mischbrot	6,36	4,16	8,84	16,50	7,47
Rindfleisch, Lendenfilet	3,63	2,38	-	-	2,64	Dunkles Mischbrot	1,12	0,73	3,25	5,82	2,74
Schweinebraten	8,55	5,60	-	-	11,06	Weißbrot	0,89	0,58	2,47	4,12	1,41
Schweinefleisch, Kotelett	4,39	2,87	13,96	15,92	12,29	Schnittbrot	1,60	1,05	-	-	1,62
Schweinefleisch, Bauchfleisch	1,55	1,02	3,26	8,20	2,51	Toastbrot	1,04	0,68	-	-	0,68
Schweineleber	1,49	0,98	-	-	0,95	Zwieback	0,99	0,65	-	-	0,95
Kalbfilet	1,73	1,13	1,58	4,92	2,97	Kleingebäck, Wasserware	2,78	1,82	7,50	13,06	2,54
Hammelfleisch	0,48	0,31	0,31	1,06	0,68	Einfaches Hefegebäck	2,64	1,73	8,79	11,48	2,54
Suppenhuhn TKK	1,40	0,92	3,79	6,66	1,39	Faniermehl	0,52	0,34	-	-	0,42
Brathähnchen TKK	4,68	3,06	2,07	2,54	4,14	Feingebäck und Dauerbackwerk	12,81	8,39	4,39	3,80	10,47
Fleischwaren	39,67	25,96	50,68	60,31	37,83	Tortenboden	1,67	1,09	-	-	0,51
Kalbaleberwurst	9,23	6,04	-	-	6,99	Käsesahnetorte	2,32	1,52	-	-	2,07
Streichleberwurst	-	-	11,67	11,68	-	Sandkuchen	4,13	2,70	-	-	2,57
Jagd- oder Schinkenwurst	7,11	4,65	17,93	18,69	10,76	Gebäckmischung	2,35	1,54	2,37	1,90	2,65
Streichmettwurst	4,44	2,91	12,67	17,82	7,60	Keks	-	-	2,02	1,90	-
Salami	7,61	4,98	-	-	4,47	Waffelmischung	0,47	0,31	-	-	2,01
Gekochter Schinken	4,65	3,04	5,03	6,53	3,14	Salzstübchen	1,87	1,23	-	-	0,66
Bauchspeck	2,15	1,41	3,38	5,59	2,70	Mehl, Nährmittel, Kartoffelerzeugnisse	12,09	7,91	15,38	20,84	14,08
Deutsches Corned beef	0,51	0,33	-	-	0,28	Weizenmehl Type 405	0,76	0,50	3,92	6,08	3,31
Fleischsalat	1,16	0,75	-	-	0,72	Weisengröße	0,19	0,13	0,32	0,45	0,34
Eier-Ravioli	1,24	0,81	-	-	0,41	Langkornteis	0,51	0,33	0,76	1,96	0,73
Pichelsteiner Fleisch	0,72	0,47	-	-	0,26	Reis im Kochbeutel	0,47	0,31	-	-	0,12
Linsen mit Würstchen	0,49	0,32	-	-	0,24	Linse	0,26	0,17	0,35	0,45	0,35
Reis mit Huhn	0,36	0,24	-	-	0,26	Speiseerbsen	0,11	0,07	0,33	0,61	0,28
Frische und tiefgekühlte Fische	2,38	1,56	1,86	4,89	2,09	Pommes-frites TKK	0,08	0,05	-	-	0,01
Kabeljau (oder Dorsch)	0,30	0,20	0,81	1,42	0,80	Haferflocken	0,54	0,35	1,07	1,00	0,91
Seelachs- oder Rotbarsch-/Goldbarsch-Filet	0,29	0,19	1,05	1,67	0,27	Makkaroni	0,23	0,15	0,49	0,61	0,38
Seelachs-Filet	0,12	0,08	-	-	0,11	Kinderstärkemehl	0,25	0,16	0,49	1,16	0,38
Kabeljau (oder Dorsch)-Filet	0,31	0,20	-	-	0,58	Puddingpulver	0,85	0,56	2,06	1,00	1,06
Rotbarsch-/Goldbarsch-Filet	0,44	0,29	-	-	0,42	Weizenmehl, Markenware	1,53	1,01	-	-	0,33
Rotbarsch-/Goldbarsch-Filet TKK	0,92	0,60	-	-	0,09	Kinder-Haferkost	0,20	0,13	-	-	0,16
Fischwaren	4,28	2,80	4,64	5,53	3,56	Kornflocken	0,22	0,14	-	-	0,45
Heringe in Tomatensoße	1,26	0,82	0,69	1,19	0,55	Eiernudeln, einfache Qualität	-	-	2,45	2,73	1,03
Salzheringe	-	-	0,36	0,87	-	Eiernudeln, gute Qualität	1,94	1,27	-	-	0,89
Rollmops	0,33	0,22	0,90	0,84	0,40	Gütterspeise	0,08	0,05	-	-	0,12
Bücklinge	0,15	0,10	0,84	0,99	0,59	Suppenwürste in Flaschen	0,56	0,37	-	-	0,43
Seeaal	0,48	0,31	-	-	0,20	Delikatess-Bratensoße, gute Qualität	0,37	0,24	-	-	0,85
Üsardinen	0,94	0,62	1,85	1,64	1,47	Klare Fleischsuppe in Beuteln, einfache Qualität	0,18	0,12	3,14	4,79	0,07
Fischstäbchen TKK	1,12	0,73	-	-	0,35	Konzentrierte Suppen in Dosen, mittlere Qualität	-	-	-	-	0,16
Eier	12,55	8,22	15,62	21,97	13,28	Konzentrierte Suppen in Dosen, bessere Qualität	-	-	-	-	0,05
Deutsche frische Eier	9,13	5,98	7,82	8,94	9,54	Vorgefertigte Kartoffelklöße	1,57	1,03	-	-	0,54
Ausländische frische Eier	3,42	2,24	7,80	13,03	3,74	Geräbete Kartoffelscheiben	0,48	0,31	-	-	0,27
Milch, Käse, Butter	51,63	33,80	57,39	69,32	47,09	Gemüse mit Fleisch für Kinder	0,24	0,16	-	-	0,08
Milch	21,59	14,14	26,71	27,73	19,30	Kindermilchnahrung, Pulver	0,31	0,20	-	-	0,66
Frische Vollmilch, lose	-	-	11,12	9,97	-	Kinderkost, pürierte Gemüse	0,10	0,07	-	-	0,12
Frische Vollmilch in Flaschen	15,79	10,34	10,74	8,88	14,87	Kartoffeln	5,33	3,62	8,72	13,57	6,87
Kondensierte Milch	3,83	2,51	4,85	8,88	3,97	Kartoffeln	5,53	3,62	8,72	13,57	6,87
Joghurt	1,97	1,29	-	-	0,46	Gemüse und Obst, Marmelade	54,01	35,36	52,60	64,33	38,64
Käse	11,41	7,47	9,90	14,44	8,34	Frischgemüse	14,15	9,28	16,04	21,81	11,09
Speisequark	2,43	1,59	1,67	2,93	1,41	Weißkohl	0,28	0,18	1,28	1,32	0,82
Harzer Käse	0,47	0,31	0,20	0,39	0,28	Wirsingkohl	0,88	0,58	0,20	0,48	0,15
Camembert	1,77	1,16	1,08	1,83	2,38	Blumenkohl	1,25	0,82	2,74	5,41	0,74
Edamer- oder Gouda-Käse	1,57	1,03	3,04	6,40	1,37	Rotkohl	0,17	0,11	0,41	0,58	0,26
Emmentaler Käse	3,05	1,98	3,91	2,89	2,04	Mohrrüben	1,45	0,95	2,07	2,70	0,73
Tilsiter Käse	0,64	0,42	-	-	0,78	Spinat	0,24	0,16	0,67	0,84	0,43
Edelpilzkäse	1,50	0,98	-	-	0,08	Kopfsalat	3,20	2,10	3,39	4,89	1,65
Butter	18,63	12,19	20,78	27,15	19,45	Lauch	0,73	0,48	0,36	0,61	0,59
Deutsche Markenbutter	18,63	12,19	20,78	27,15	19,45	Zwiebeln	0,90	0,59	1,09	2,32	1,11
Speisefette und -öle (ohne Butter)	8,22	5,38	14,27	17,50	9,89	Grüne Bohnen	0,59	0,39	1,09	1,54	1,34
Speisefette (ohne Butter)	6,70	4,39	12,05	14,41	8,21	Erbsen (Schoten)	0,09	0,06	0,28	0,45	0,38
Margarine, Spitzensorte	1,11	0,73	2,83	2,76	1,99	Tomaten	2,78	1,82	2,46	2,67	1,72
Delikatess-Margarine	4,49	2,94	7,53	8,88	4,66	Grüne Paprikaschoten	0,18	0,12	-	-	0,23
Kokosfett	0,79	0,52	0,98	1,58	0,78	Salzgurken	1,41	0,92	-	-	0,94
Schweineschmalz, inländisches	0,31	0,20	0,24	0,48	0,78	Gemüsekonserven	8,10	5,31	5,60	7,40	4,97
Schweineschmalz, ausländisches	-	-	0,47	0,71	-	Tomatenmark	0,58	0,38	0,77	0,87	0,34
Speiseöl	1,52	0,99	2,22	3,09	1,68	Junge Erbsen	1,75	1,15	4,32	4,92	0,96
Pflanzenöl	1,20	0,78	2,22	3,09	1,60	Grüne Bohnen	1,22	0,80	-	-	1,22
Olivensöl	0,32	0,21	-	-	0,08	Frischgemüse-Mischung	0,72	0,47	-	-	0,50
						Spargelabschnitte	0,52	0,34	-	-	0,49
						Delikatessgurken	1,81	1,18	-	-	0,69
						Spinat TKK	0,82	0,54	-	-	0,34
						Suppengemüse TKK	0,20	0,13	-	-	0,07
						Sauerkraut	0,48	0,32	0,51	1,61	0,36

¹⁾ Haushaltstyp 3 - Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen. Haushaltstyp 2 - Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittl. Einkommen des alleinvertienenden Haushaltsvorstandes. Haushaltstyp 1 - Preisindex für die Lebenshaltung von 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern.

Preisindizes für die Lebenshaltung verschiedener Verbrauchergruppen
Wagungsschemata 1962

Ware, Leistung	Haushaltstyp					Ware, Leistung	Haushaltstyp				
	3		2		1		3		2		1
	DM	0/00	DM	0/00	DM		DM	0/00	DM	0/00	DM
Kleidung, Schuhe						Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung					
Übrige Bekleidung (einschl. Hüte und Bekleidungszubehör)	19,98	13,09	12,23	6,07	16,51	Möbel	31,56	20,66	21,07	12,09	17,54
Herren-Hut, Haarfilz	3,16	2,07	1,82	0,52	1,88	Küchenschrank	2,27	1,49	0,85	-	1,23
Herren-Hut, Wollfilz	-	-	0,67	0,61	-	Küchenstuhl	2,45	1,60	0,87	0,16	1,08
Herren-Taschenschirm	0,56	0,37	0,84	1,09	0,23	Wohnzimmertisch	2,99	1,96	1,12	0,52	2,58
Damen-Schirm	0,69	0,45	-	-	0,78	Wohnzimmer-Anbaumbel	8,04	5,26	2,05	1,99	4,61
Herren-Handschuhe, Nappa	0,46	0,30	1,34	0,16	0,50	Kippcouch	6,00	3,93	4,81	4,21	3,72
Autohandschuhe für Herren	0,24	0,16	-	-	0,16	Schlafzimmer	2,03	1,33	2,73	1,32	0,86
Damen-Handschuhe, Leder	0,50	0,33	0,66	0,26	1,46	Einzelbett	1,17	0,77	1,13	0,96	0,49
Damen-Fingerhandschuhe, Wolle	0,27	0,18	-	-	1,32	Stahlfederahmen	0,17	0,11	0,12	0,16	0,04
Hosenröhrer	0,21	0,14	-	-	0,16	Kinderbett	0,43	0,28	0,44	-	0,19
Reißverschluss	1,35	0,88	-	-	1,20	Schrankbett	0,09	0,12	0,15	0,23	0,07
Maschinengarn	0,34	0,22	0,97	0,39	0,30	Kleiderschrank, zweitürig	2,78	1,82	6,06	1,09	1,57
Baumwolle zum Stricken	0,93	0,61	0,38	0,26	0,55	Kleiderschrank, dreitürig	-	-	-	0,55	-
Strickwolle	3,19	2,09	0,20	1,06	1,68	Dielen-Spiegel	1,90	1,24	-	-	0,58
Sportwolle	-	-	2,46	1,38	-	Notenständer	0,23	0,15	-	-	0,08
Herren-Socken, Wolle	0,47	0,31	0,23	0,84	0,32	Möbelbezugstoff	0,91	0,60	0,74	0,90	0,44
Herren-Socken, Baumwolle	-	-	0,25	0,54	-	Heimtextilien, Haushaltswasche (auch Kunststoffwaren)	28,72	18,80	20,61	13,59	18,72
Herren-Socken, Helanca	0,74	0,48	0,77	0,26	0,41	Teppiche und sonstiger Fußbodenbelag, Matratzen (auch Kunststoffwaren)	15,19	9,94	7,24	4,87	6,03
Damen-Strümpfe, Perlon, mittlere Qualität	1,53	1,00	3,64	1,99	1,61	Haargarnläufer	3,67	2,40	4,85	1,96	1,57
Kinder-Strümpfe, Baumwolle	0,66	0,43	0,84	-	0,74	Linoleum	-	-	0,68	0,10	0,22
Kinder-Strümpfe, Wolle	-	-	1,17	-	-	PVC-Fußbodenbelag	0,56	0,37	0,45	1,71	0,54
Damen-Feinstrümpfe, einfache Qualität	-	-	-	-	0,74	Auflege- und Vollpolstermatratze für Kinderbett	0,60	0,39	0,81	1,10	0,49
Damen-Feinstrümpfe, gute Qualität	1,53	1,00	-	-	0,45	Schaumstoffmatratze	-	0,55	0,36	-	0,30
Damen-Krauselnstrümpfe, gute Qualität	0,50	0,33	-	-	0,45	Bouclé-Teppich	7,98	5,22	-	-	2,61
Damen-Strumpfhose, gute Qualität	0,64	0,42	-	-	0,34	Bouclé-Läufer	1,83	1,20	-	-	0,30
Kinder-Strumpfhose, mittlere Qualität	2,01	1,32	-	-	1,23	Sonstige Heimtextilien, Haushaltswasche (auch Kunststoffwaren)	13,53	8,86	13,37	8,72	12,69
Schuhe	27,97	18,31	26,92	15,53	22,77	Gardinentüll	2,59	1,70	4,85	1,99	1,58
Schuhe (ohne Schuhzubehör)	23,77	15,56	22,22	9,97	18,03	Dekorationsstoff	3,10	2,03	-	-	1,95
Arbeitschuhe	-	-	0,27	0,51	0,43	Tischdecke	1,40	0,92	-	-	1,51
Gummi-Berufsstiefel für Männer	-	-	0,56	0,55	-	Geschirrtuch	0,27	0,18	0,44	0,13	0,30
Herren-Straßenschuhe, Rindbox	1,53	1,00	1,01	1,74	2,32	Bettbezug	1,90	1,24	1,85	1,61	2,11
Herren-Straßenschuhe, Boxcalf	2,90	1,90	3,04	0,77	1,47	Bettlaken, Haustuch	-	-	0,78	1,09	0,66
Damen-Straßenschuhe, Sporthalbschuhe	2,70	1,77	1,74	4,08	3,57	Bettlaken, Halbleinen	-	0,96	0,62	0,81	0,23
Damen-Straßenschuhe, Pumps	4,04	2,64	4,43	2,32	2,38	Schlafdecke, Baumwolle	0,58	0,38	1,11	1,22	0,54
Kinder-Schuhe, Halbschuhe	5,00	3,27	7,68	-	2,31	Schlafdecke, Dralon	-	0,27	0,18	0,23	0,09
Kinder-Schuhe, Schnürstiefel	2,40	1,57	3,49	-	1,15	Daunen-Einziehdecke	1,60	1,05	-	-	0,92
Fußballstiefel	0,94	0,62	-	-	0,65	Steppdecken-Schlafsack	0,07	0,04	-	-	0,50
Tennisschuhe	1,69	1,11	-	-	0,53	Inlett für Oberbetten	0,17	0,11	0,27	0,32	0,97
Kinder-Taschenhausschuhe	2,57	1,68	-	-	3,22	Bettwäsche	-	-	1,05	0,81	-
Freunde Reparaturen und Änderungen, Schuhzubehör	4,20	2,75	4,70	5,56	4,74	Bettfedern	0,62	0,41	1,56	0,93	1,12
Besohlen mit Absätzen, Ledersohle	3,46	2,27	4,23	3,67	4,03	Heiz- und Kochgeräte, Beleuchtungskörper	7,80	5,11	6,19	5,21	6,78
Besohlen mit Absätzen, Gummisohle	0,37	0,24	0,47	1,89	0,44	Öfen und Herde	2,85	1,86	4,19	3,22	3,64
Schnürsenkel	0,37	0,24	-	-	0,27	Öfen	0,80	0,52	1,19	0,23	0,93
Wohnungsmiete u.ä.						Gasheizöfen	1,12	0,73	-	-	0,18
Wohnungsmieten	162,39	106,31	93,63	141,27	109,01	Gasherd	0,26	0,17	0,52	0,77	0,39
Altbauwohnung o. Bad, vor 1924 erbaut	8,89	5,82	27,44	49,09	23,99	Bauerbrand-Zusatzherd	0,20	0,13	0,74	0,64	0,70
Altbauwohnung m. Bad, nach 1924 erbaut	15,88	10,40	18,91	42,97	14,50	Kohleofen	-	-	1,04	-	0,51
Neubauwohnung, sozialer Wohnungsbau	58,32	38,18	47,28	49,21	31,39	Elektroherd	0,47	0,31	0,49	0,39	0,93
Neubauwohnung, freifinanziert	79,30	51,91	-	-	39,13	Sonstige Heiz- und Kochgeräte	1,58	1,03	0,16	1,06	1,48
Wasserverbrauch	1,77	1,16	-	-	0,84	Elektrischer Brotbäcker	0,54	0,35	-	-	0,35
Grundgebühr, 12 cbm Abnahmemenge	0,18	0,12	-	-	0,12	Elektrischer Heizlüfter	0,40	0,26	-	-	0,50
Kubikmeterpreis, 12 cbm Abnahmemenge	1,59	1,04	-	-	0,72	Elektrischer Kochendwasser-Automat	0,38	0,25	-	-	0,43
Elektrizität, Gas, Brennstoffe						Tauchsieder	-	-	0,04	0,32	-
Elektrizität	25,66	16,80	15,81	21,52	11,93	Gußkochplatte	-	-	0,12	0,74	-
Strom, Grundgebühr, 100 kWh Abnahmemenge	5,11	3,34	1,30	-	1,11	Gas-Durchlauferhitzer	0,18	0,12	-	-	0,11
" " " 75 " " "	0,88	0,58	3,39	-	1,34	Camping-Gaskocher	0,08	0,05	-	-	0,09
" " " 60 " " "	-	-	-	-	0,77	Beleuchtungskörper	3,37	2,22	1,84	0,93	1,66
" " " 43 " " "	-	-	-	8,94	0,47	Tischlampe	2,82	1,84	1,84	0,93	1,49
Strom, Arbeitspr., 100 " " "	16,98	11,12	3,80	-	3,22	Camping-Sturmlaterne	0,13	0,09	-	-	0,10
" " " 75 " " "	2,69	1,76	7,32	-	2,89	Leuchtstofflampe	0,42	0,28	-	-	0,07
" " " 60 " " "	-	-	-	-	1,47	Haushaltsmaschinen und -geräte (ohne Heiz- und Kochgeräte)	30,39	19,90	27,56	13,42	23,49
" " " 43 " " "	-	-	-	12,58	0,66	Langlebige, hochwertige elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte (ohne Heiz- und Kochgeräte)	9,81	6,42	14,97	2,73	8,78
Gas	9,50	6,22	7,86	10,45	4,34	Bodenstaubsauger	0,89	0,58	1,08	1,58	0,59
Gas, Grundpreis 35 cbm Abnahmemenge	1,50	0,98	0,49	-	0,34	Waschmaschine	5,44	3,56	9,16	-	4,32
" " " 25 " " "	0,23	0,15	0,35	-	0,16	Kühlschrank	2,06	1,35	2,26	0,38	2,03
" " " 12 " " "	-	-	-	2,12	0,26	Elektrische Nähmaschine	0,82	0,54	1,06	0,35	0,96
Gas, Arbeitspr., 35 " " "	6,52	4,27	4,15	-	1,35	Mehrzweck-Küchenmaschine	-	-	1,41	0,42	0,76
" " " 25 " " "	1,18	0,77	2,87	-	0,73	Bohrmaschine	0,60	0,39	-	-	0,12
" " " 12 " " "	-	-	-	8,33	0,85	Sonstige elektr. Haushaltsmaschinen u. -geräte (ohne Heiz- u. Kochgeräte)	2,05	1,34	0,38	0,84	0,97
Flüssiggas	0,07	0,05	-	-	0,65	Reglerbügeleisen	0,45	0,29	0,38	0,84	0,26
Kohlen und sonstige feste Brennstoffe	12,30	8,05	19,69	41,81	20,95	Kaffeemühle	0,30	0,20	-	-	0,24
Kohle	12,15	7,95	18,81	39,40	19,37	Handquirl	1,30	0,85	-	-	0,47
ES-Muß	1,34	0,88	3,11	4,95	4,35	Langlebige, hochwertige nichtelektrische Haushaltsmaschinen u. -geräte	0,76	0,50	-	-	0,84
Eierbriketts	1,41	0,92	6,25	11,74	5,11	Kinderwagen	0,76	0,50	-	-	0,84
Zechenbrennkoks	8,17	5,35	2,26	3,09	3,43	Sonstige nichtelektrische Haushaltsmaschinen und -geräte (ohne Heiz- und Kochgeräte)	17,77	11,64	12,21	9,85	12,90
Braunkohlenbriketts	1,23	0,80	7,19	19,62	6,48	Porzellan- und Glaswaren	7,01	4,60	3,32	1,89	3,83
Brennholz	0,15	0,10	0,88	2,41	1,58	Kaffeesservice	1,97	1,29	-	-	1,47
Brennholz	0,15	0,10	0,88	2,41	1,58	Porzellantasse, weiß mit glatten Goldrand	0,58	0,38	0,03	-	0,78
Flüssige Brennstoffe (ohne Kraftstoffe)	11,13	7,29	2,49	1,45	4,16	Porzellantasse, glattweiß oder einfach dekoriert	-	-	0,32	0,23	-
Leichtes Heizöl	11,13	7,29	2,49	1,45	4,16	Porzellan-Kaffeekanne	0,76	0,50	0,70	0,32	0,42

*) Wolle und Garne bei Haushaltstyp 2 und Haushaltstyp 1 nicht der Hauptgruppe "Kleidung, Schuhe", sondern der Hauptgruppe "Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung" zugeordnet.

Preisindizes für die Lebenshaltung verschiedener Verbraucherguppen
Wagungsschemata 1962

Ware, Leistung	Haushaltstyp				Alle priv. Haush.	Ware, Leistung	Haushaltstyp				Alle priv. Haush.
	3	2	1				3	2	1		
	DM	0/oo					DM	0/oo			
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung						Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung					
Suppenteller, glattweiß oder einfach dekoriert	-	-	0,60	0,22	0,42	Sonstige Verbrauchsgüter für die Haushaltsführung	18,36	12,01	16,92	16,60	14,38
Suppenteller, weiß mit glattem Goldrand	-	-	0,17	-	-	Waschmittel	7,54	4,94	6,40	6,18	5,55
Kompotteller	-	-	0,36	0,10	-	Reinigungsmittel	-	-	0,36	0,32	0,34
Haushaltsbecher	2,46	1,61	0,56	0,32	0,08	Waschpulver für Grobwäsche	4,48	2,93	3,39	3,22	3,22
Geléglas	0,18	0,12	0,02	0,06	0,04	Waschpulver für Feinwäsche	1,82	1,19	2,21	2,09	1,38
Haushaltskonservenglas	0,43	0,28	0,21	0,35	0,28	Kernseife	-	-	-	-	0,19
Porzellan-Kaffeefilter	0,36	0,24	-	-	0,15	Einweichmittel (Waschhilfsmittel)	0,45	0,30	0,19	0,23	0,16
Porzellan-Schüssel	-	-	0,13	0,13	-	Spülmittel für die Wasche	0,79	0,52	0,25	0,32	0,26
Feuerfeste Schüssel	0,27	0,18	-	-	0,19	Putz- und Reinigungsmittel	5,00	3,24	4,24	5,05	4,99
Steingut-Schüssel	-	-	0,22	0,16	-	Rattenvertilgungsmittel	0,18	0,12	-	-	0,19
Kunststoffwaren	1,69	1,11	3,34	1,86	1,73	Scheuertuch	0,55	0,36	0,84	1,03	0,61
Plastikeimer	0,24	0,16	0,92	0,48	0,12	Salzsäure	-	-	-	-	0,09
Plastikschüssel	0,23	0,15	1,02	0,80	0,11	Entfärber	0,19	0,12	0,20	0,26	0,19
Wäschekorb	0,30	0,20	0,15	-	0,04	Geschirrspulmittel	1,20	0,78	-	-	1,23
Heißlkanne	0,31	0,20	-	-	0,12	Scheuermittel	0,22	0,14	1,33	1,67	0,19
Babyflasche	0,08	0,05	0,11	-	0,18	WC-Reiniger	0,19	0,12	0,20	0,26	0,18
Zitruspresse	0,18	0,12	0,52	0,23	0,34	Bohnerwachs	0,93	0,60	0,49	0,51	0,38
Kochlöffel	0,15	0,10	0,62	0,35	0,34	Schuhcreme in Dosen	0,46	0,30	0,97	1,06	0,28
Kinder-Gedeck	0,03	0,02	-	-	0,03	Mittel gegen Hausungeziefer	-	-	0,21	0,26	0,19
Sahnegießler	0,17	0,11	-	-	0,45	Selbstglanzwachs	-	-	-	-	0,19
Küchengeräte aus Metall	4,20	2,75	2,50	2,99	3,53	Metallpflegemittel	0,46	0,30	-	-	0,41
EBbesteck, verallbert	1,10	0,72	0,61	0,19	0,73	Luftverbesserer	0,22	0,14	-	-	0,19
EBbesteck, rostfrei	0,75	0,49	0,29	0,58	0,36	Wäsche-Appretur	0,21	0,14	-	-	0,19
EBbesteck, Alpaka	-	-	0,29	0,45	-	Fleckenentferner	0,19	0,12	-	-	0,09
Küchenmesser	-	0,32	0,21	-	-	Schuhpflegemittel, flüssig	-	-	-	-	0,09
Fleischtopf	0,35	0,23	0,12	0,23	0,38	Putzmittel für Fußböden	-	-	-	-	0,20
Kochtopf	0,28	0,18	0,13	0,19	0,30	Wolle und Garne	(4,46) ^{a)}	-	4,01	3,09	(2,53) ^{a)}
Schmortopf	-	-	0,18	0,19	0,20	Maschinengarn	(0,34) ^{a)}	-	0,97	0,39	(0,30) ^{a)}
Bratpfanne	0,33	0,22	0,24	0,13	0,43	Baumwolle zum Stricken	(0,93) ^{a)}	-	0,38	0,26	(0,55) ^{a)}
Wasserkessel	0,18	0,12	0,16	0,26	0,51	Strickwolle	(3,19) ^{a)}	-	0,20	1,06	(1,68) ^{a)}
Flößenwasserkessel	-	-	0,13	0,13	-	Sportwolle	-	-	2,46	1,38	-
Waschtopf	-	-	0,12	0,22	-	Metallwaren	0,58	0,39	0,16	0,12	0,93
Eimer	-	-	0,04	-	0,50	Drahtstifte	0,10	0,07	0,11	0,06	0,20
Fleischhacker	-	-	0,09	0,13	0,50	Draht	0,32	0,21	-	-	0,32
Küchenwaage	0,29	0,19	0,10	0,29	0,14	Holzschrauben	0,16	0,11	0,05	0,06	0,41
Geflügelchere	0,60	0,39	-	-	0,16	Verschiedenes	5,24	3,44	2,11	2,16	2,91
Werkzeuge und Zubehör	1,93	1,26	2,19	1,84	2,20	Gumming	0,08	0,05	0,14	0,10	0,04
Vorhängeschloß	0,08	0,05	-	-	0,35	Taschenlampenbatterie	1,20	0,79	0,42	0,48	0,43
Zimmerfür-Einsteckschloß	0,06	0,04	0,09	0,13	0,12	Haushaltskerzen	0,59	0,39	0,21	0,35	0,66
Drückergarnitur	0,09	0,06	-	-	0,35	Zündhölzer	0,42	0,28	0,42	0,84	0,26
Hammer	0,29	0,19	0,28	0,13	0,22	Filtertüten	1,55	1,02	0,92	0,39	1,00
Beißzange	0,39	0,26	0,23	0,07	0,18	Klebestreifen	0,35	0,23	-	-	0,05
Handäge	0,32	0,21	0,24	0,16	0,19	Klebstoff in Tuben	0,74	0,48	-	-	0,26
Malerpinsel	0,17	0,11	-	-	0,10	Feuersteine für Feuerzeuge	0,06	0,04	-	-	0,07
Haushaltsroller	-	-	-	-	0,07	Gesampullen für Feuerzeuge	0,25	0,16	-	-	0,14
Scheuer- oder Waschbürste	0,31	0,20	0,73	0,90	0,39	Freunde Reparaturen am Hausrat	5,21	3,41	3,50	3,09	2,20
Roßhaarbesen	0,22	0,14	0,62	0,45	0,24	Tischlerarbeiten	2,54	1,66	1,84	1,19	0,66
Elektroartikel und Zubehör	2,94	1,92	0,86	1,27	1,61	Elektrikerarbeiten	2,22	1,45	1,54	1,54	0,82
Anschlußkabel	1,46	0,96	-	-	0,82	Klempnerarbeiten	0,45	0,30	0,12	0,36	0,72
Taschenlampenhülse	0,16	0,10	0,21	0,39	0,11	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung					
Milchglaskugel	0,36	0,24	0,19	0,23	0,24	Kraftfahrzeuge und Fahrräder	115,43	74,25	21,78	0,55	21,72
Allgebrauchslampe 25 W	0,08	0,05	0,46	0,65	0,08	Herren-Fahrrad	1,78	1,17	1,47	0,55	1,04
Allgebrauchslampe 40 W	0,17	0,11	-	-	0,09	Mokick	-	-	0,40	-	0,12
Allgebrauchslampe 60 W	0,19	0,12	-	-	0,03	Motorräder bis 125 ccm	-	-	-	-	0,04
Allgebrauchslampe 100 W	0,41	0,27	-	-	0,12	Motorräder von 200 - 249 ccm	-	-	0,15	-	-
Kerzenlampe 25 W	0,11	0,07	-	-	0,20	Motorräder von 250 und mehr ccm	0,02	0,01	-	-	0,07
Leuchtstoffröhre 40 W	-	-	-	-	0,72	Motorroller bis 125 ccm	-	-	-	-	0,11
Tapeten, Farben, Baustoffe, Wohnungsreparaturen u.ä.	6,45	4,22	6,61	5,79	4,72	Motorroller von 126 - 149 ccm	-	-	0,08	-	-
Tapeten	1,05	0,68	-	-	0,82	Motorroller von 150 - 174 ccm	-	-	0,12	-	-
Tapetenkleister	0,41	0,27	-	-	0,20	Motorroller von 126 und mehr ccm	-	-	-	-	0,15
Lackfarbe	0,59	0,39	-	-	0,72	Personenkraftwagen von 500 - 899 ccm	-	-	5,42	-	-
Lithopone	-	-	-	-	0,03	Personenkraftwagen von 500 - 999 ccm	1,82	1,19	-	-	3,30
Bleimennige	-	-	-	-	0,08	Personenkraftwagen von 900 - 1199 ccm	-	-	3,58	-	-
Gips	-	-	-	-	0,12	Personenkraftwagen von 1000 - 1499 ccm	33,07	21,65	-	-	11,08
Zellulose Werkstoff (Spachtel)	0,61	0,40	-	-	0,30	Personenkraftwagen von 1200 - 1499 ccm	-	-	5,56	-	4,28
Vorgefertigte wischfeste Wandfarbe	0,25	0,16	-	-	0,34	Personenkraftwagen von 1500 - 1999 ccm	76,74	50,23	-	-	-
Fremdreparaturen an der Wohnung	3,54	2,32	6,61	5,79	2,11	Kombi-Kraftfahrzeuge von 1 000 - 1 499 ccm	-	-	-	-	0,61
Schönheitsreparaturen	3,54	2,32	6,61	5,79	2,11	Kombi-Kraftfahrzeuge von 1 500 und mehr ccm	-	-	-	-	0,92
Wäscherei und Reinigung	17,96	11,76	6,88	12,70	14,06	Kraftstoffe	42,14	27,59	8,75	-	13,84
Chemische Reinigung	5,87	3,84	3,43	5,53	3,57	Normalbenzin, markenfrei	6,25	4,09	-	-	2,04
Waschen im Waschautomaten	4,59	3,01	2,47	5,79	4,03	Normalbenzin, Markenware	34,44	22,55	8,75	-	11,34
Putz- und Waschlöhne	7,50	4,91	0,98	1,38	6,46	Dieselmotortreibstoff, Markenware	1,45	0,95	-	-	0,46
Sonstige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	40,30	26,38	20,86	19,95	31,81	Sonstige Waren und Dienstleistungen für eigene Kraftfahrzeuge u.ä.	45,97	30,09	7,96	0,45	12,63
Blumen	9,69	6,34	-	-	7,02	Sonstige Gebrauchsgüter für eigene Kraftfahrzeuge	9,32	6,11	1,08	0,45	3,37
Schnittblumen	7,50	4,91	-	-	5,20	Fahrrad-Bereifung	0,23	0,15	1,08	0,45	0,15
Topfpflanzen	2,19	1,43	-	-	1,82	Fahrrad-Dynamo	0,20	0,13	-	-	0,12
Gebrauchsgüter für die Gartenpflege	3,48	2,29	0,44	0,26	2,98	Sicherheitsgurt	0,25	0,16	-	-	0,15
Blumentopf	0,14	0,09	-	-	0,55	Warnlampe	0,36	0,24	-	-	0,17
Gartenschlauch	0,71	0,47	-	-	0,41	Abstreifpapier	0,24	0,16	-	-	0,15
Gießkanne	0,52	0,34	-	-	0,51	Autobatterie	0,91	0,60	-	-	0,72
Rasenmäher	1,23	0,81	-	-	0,81	Zündkerze	0,59	0,39	-	-	0,36
Baumschere	0,43	0,28	-	-	0,15	Rückspiegel	0,24	0,16	-	-	0,15
Spaten	0,18	0,12	0,44	0,26	0,11	Schneeketten	0,09	0,06	-	-	0,07
Pflanzholz	0,10	0,07	-	-	0,35	Verbandskasten	0,16	0,10	-	-	0,11
Gartenbesen	0,17	0,11	-	-	0,09	KW-Reifen					
Verbrauchsgüter für die Gartenpflege	3,56	2,33	-	-	5,23	6,40-13, 4 PR	4,06	2,66	-	-	0,24
Raupenleim	0,31	0,20	-	-	0,45	6,40-13, M+S, 4 PR	0,46	0,30	-	-	0,07
Blumendünger	2,52	1,65	-	-	3,74	5,60-15, schlauchlos, 4 PR	1,20	0,78	-	-	0,82
Pflanzenspray	0,73	0,48	-	-	1,04	5,60-15, M+S, schlauchlos, 4 PR	0,33	0,22	-	-	0,09

a) Wolle und Garne bei Haushaltstyp 3 und APH nicht der Hauptgruppe "Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung", sondern der Hauptgruppe "Kleidung, Schuhe" zugeordnet.

Preisindizes für die Lebenshaltung verschiedener Verbrauchergruppen
Wagungsschemata 1962

Ware, Leistung	Haushaltstyp				Alle priv. Haush.	Ware, Leistung	Haushaltstyp				Alle priv. Haush.
	3	2	1				3	2	1		
	DM	o/oo					DM	o/oo			
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung					Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege						
Sonstige Verbrauchsgüter für eigene Kraftfahrzeuge					Friseurleistungen für die Körperpflege						
Kraftfahrzeuge	2,55	1,66	-	-	0,64	12,71	8,32	11,13	8,46	9,92	
Motoröl	1,34	0,88	-	-	0,38	3,02	1,98	3,63	2,96	2,66	
Autowachs	0,51	0,33	-	-	0,11	-	-	0,21	0,23	-	
Chrom-Putzmittel	0,32	0,21	-	-	0,07	2,33	1,52	2,20	0,99	1,61	
Chrom-Schutzmittel	0,25	0,16	-	-	0,05	5,30	3,47	5,09	4,28	3,74	
Entfroster	0,13	0,08	-	-	0,03	2,06	1,35	-	-	1,91	
Dienstleistungen für eigene Kraftfahrzeuge					Waren und Dienstleistungen für die Gesundheitspflege						
Garagemiete, gewerblich	4,16	2,72	1,21	-	0,46	39,22	25,68	5,79	10,03	11,49	
Miete f. sum Grundstück gehö. Garage	8,33	5,45	-	-	0,93	Gebrauchsgüter f.d.Gesundheitspflege	2,77	1,81	0,67	1,73	
Fahrschulunterricht	2,86	1,87	-	-	0,50	Gummisauger	0,14	0,09	0,14	-	
Kfz-Oberwäsche	2,49	1,63	-	-	1,00	Forwärmflasche	0,48	0,30	-	0,48	
Kleine Inspektion PKW	0,64	0,42	-	-	0,26	Fieberthermometer	0,17	0,11	0,27	1,25	
Große Inspektion PKW	3,02	1,98	-	-	1,82	Haarklappen	0,44	0,29	-	0,37	
Fremde Reparaturen und Änderungen an eigenen Kraftfahrzeugen					Haarsonne						
Aus- und Einbau eines Motors	12,60	8,25	5,67	-	3,65	Köhnenne	0,23	0,15	-	0,19	
Kfz-Reparatur	12,60	8,25	5,67	-	3,65	Brillenfassung	0,38	0,25	-	0,24	
remde Verkehrsleistungen					Augenglas						
Örtliche Verkehrsmittel	10,57	6,92	4,31	3,89	5,64	Sonnenbrille	0,16	0,11	-	0,09	
Straßenbahn, Einzelfahrt	5,49	3,59	2,79	3,25	2,95	Lederfinger	0,15	0,10	-	0,08	
Straßenbahn, Wochenkarte	2,88	1,89	1,52	0,64	1,60	Augenklappe	0,05	0,03	-	0,04	
Taxifahrt für 2 Personen	2,20	1,44	-	-	1,09	Irrigator	0,12	0,08	-	0,07	
Eisenbahn	11,97	7,85	11,23	9,71	11,84	Recordspritze	0,22	0,14	-	0,12	
Eisenbahn, Einzelfahrt	8,48	5,55	7,87	9,71	8,30	Verbrauchsgüter f.d.Gesundheitspflege					
Eisenbahn, Wochenkarte	3,49	2,28	3,36	-	3,54	Präparate zur inneren Anwendung	7,55	4,94	2,83	5,02	
Postomibus	0,58	0,38	4,88	4,28	5,15	Herz- und Kreislaufmittel	0,60	0,39	-	0,20	
Postbus, Einzelfahrt	0,41	0,27	3,42	4,28	3,61	Beruhigende entspannende Mittel	0,70	0,46	-	0,27	
Postbus, Wochenkarte	0,17	0,11	1,46	-	1,54	Schlafmittel	1,05	0,69	-	0,26	
Flugverkehr	2,05	1,35	-	-	0,66	Mittel gegen Entzündungen, Allergien	0,62	0,41	-	0,19	
Flugkarte Frankfurt-Hamburg	0,39	0,26	-	-	0,15	Mittel gegen Zuckerkrankheit	0,36	0,24	-	0,08	
Flugkarte Frankfurt-London	0,56	0,37	-	-	0,20	Mittel für Magen, Galle, Leber (Abführmittel)	0,75	0,49	-	0,39	
Flugkarte Frankfurt-New York	1,10	0,72	-	-	0,31	Schmerztabletten	1,35	0,88	1,21	1,68	
Nachrichtenübermittlung					Antibiotica und Sulfonamide						
Fernsprechgebühren	21,66	14,18	3,07	4,31	5,99	Vitamine und Hormone	0,74	0,48	-	0,13	
Ortsgespräch vom Münzfernsprecher	17,10	11,19	0,70	0,64	3,14	Mittel gegen Erkältungskrankheiten	0,65	0,43	-	0,58	
Inlandgespräch Wiesbaden-Hamburg	5,78	3,78	0,70	0,64	4,45	Restliche Präparate zur inneren Anwend.	0,39	0,25	0,84	2,09	
Einrichtung Hauptanschluß an Fernsprechnetz	10,69	7,00	-	-	2,57	Präparate zur äußeren Anwendung	0,34	0,22	0,78	1,25	
Postgebühren (Porto)	0,63	0,41	-	-	0,12	Arzt- Krankenhaus- und sonst. Dienstleistungen f.d. Gesundheitspflege	2,39	1,57	1,48	3,28	
Postkarte Inland	4,56	2,99	2,37	3,67	2,85	Sprechstundenbesuch prakt. Arzt	2,99	1,96	-	0,34	
Standardbrief Inland	0,83	0,54	0,57	0,96	0,69	Hausbesuch prakt. Arzt	3,57	2,34	-	0,47	
Postpaket Inland, 200 km	2,27	1,49	1,05	1,77	1,26	Sprechstundenbesuch Augenarzt	2,06	1,35	-	0,28	
Barzahlung durch die Post	1,03	0,68	0,54	0,64	0,65	Sprechstundenbesuch Zahnarzt	9,80	6,42	-	2,21	
	0,45	0,28	0,21	0,30	0,25	Blinddarmpoperation	1,63	1,07	-	0,20	
						Krankenhausaufenthalt	5,32	3,48	-	0,71	
						Rezeptgebühr	1,14	0,74	0,81	0,57	
Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege					Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke						
Waren u. Dienstleistungen f.d. Körperpflege					Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte und deren Zubehörteile						
Verbrauchsgüter für die Körperpflege	32,77	21,45	25,18	19,17	22,77	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	17,70	11,59	11,33	4,47	8,87
Profilierhandtuch	2,75	1,80	1,82	1,77	2,03	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	13,97	9,14	9,94	3,89	7,54
Handtuch	0,81	0,53	0,88	0,80	0,64	Fernsehempfänger	6,51	4,26	7,43	1,00	4,61
Personenwasche	0,58	0,38	0,46	0,32	0,26	Rundfunkgerät, Heimradio, Holzgehäuse	3,00	1,96	1,06	0,96	1,04
Haarbürste	0,27	0,18	-	-	0,24	Rundfunkgerät, Heimradio, Preisgehäuse	-	-	0,56	1,95	-
Elektrischer Rasierapparat	0,28	0,18	-	-	0,26	Rundfunkgerät, Koffergerät	1,83	1,20	-	-	0,66
Klingen-Rasierapparat	0,69	0,45	0,29	0,39	0,55	Musiktruhe	0,91	0,59	0,89	-	0,61
Verbrauchsgüter für die Körperpflege	0,12	0,08	0,19	0,26	0,08	Phonokoffer	1,72	1,13	-	-	0,30
Seifen	17,31	11,33	12,23	8,94	10,82	Tonbandgerät	3,73	2,45	1,39	0,58	1,33
Kernseife	4,20	2,75	4,33	4,27	3,02	Schallplatten und Zubehörteile	0,41	0,27	0,93	0,39	0,32
Feinseife, mittlere Preislage	0,35	0,33	1,62	1,35	0,65	Schallplatte 17 cm	2,19	1,44	0,46	0,19	0,72
Feinseife, obere Preislage	0,97	0,64	-	-	0,26	Plattenständer	0,50	0,33	-	-	0,09
Kinderseife	0,38	0,25	-	-	0,26	Tonband	0,63	0,41	-	-	0,20
Rasierseife	0,05	0,07	0,15	0,19	0,09	Foto- und Kinoapparate und deren Zubehörteile					
Rasiercreme	1,21	0,79	1,04	0,77	0,65	Foto- und Kinoapparate	3,59	2,35	0,94	0,55	1,88
Shampoo	1,13	0,74	1,20	1,41	1,08	Spiegelreflex-Kamera, obere Preislage	1,90	1,24	0,94	0,55	1,60
Zahncreme	0,40	0,26	-	-	0,23	Kleinbild-Kamera, mittlere Preislage	0,28	0,18	-	-	0,16
Waren f.d. Haut- u. Schönheitspflege	0,45	0,30	-	-	0,20	Kamera, untere Preislage	0,18	0,12	-	-	0,16
Rasierwasser nach der Rasur	0,37	0,24	-	-	0,20	Fotoapparat	-	-	0,94	0,55	-
Haarwasser	0,78	0,51	1,26	1,13	0,42	Projektionsgerät für Dias, mittlere Preislage	0,46	0,30	-	-	0,32
Hautcreme	0,37	0,24	-	-	0,20	Schmalfilm-Aufnahmegerät (Doppellicht-Schmalfilmkamera)	0,49	0,32	-	-	0,16
Tagescreme	0,43	0,28	-	-	0,23	Schmalfilm-Wiedergabegerät, mittlere Preislage	0,49	0,32	-	-	0,16
Kindercreme	0,43	0,28	-	-	0,23	Zubehörteile zu Foto- u. Kinoapparaten	1,69	1,11	-	-	0,28
Sonnenöl	0,38	0,25	-	-	0,20	Blitzgerät	0,99	0,65	-	-	0,16
Kinderpuder	0,78	0,51	0,62	0,19	0,42	Diarahmen	0,70	0,46	-	-	0,12
Lippenstift	0,43	0,28	-	-	0,23	Bücher, Zeitungen, Zeitschriften					
Make up, flüssig	0,38	0,25	0,56	0,10	0,20	Bücher, Zeitschriften	23,79	15,57	14,82	16,05	14,23
Nagellack	0,58	0,25	-	-	0,20	Bücher, Broschüren	14,10	9,23	6,02	1,39	6,26
Augenbrauenstift	1,44	0,94	1,29	0,74	0,84	Belletristik (Gansleinen)	2,99	1,96	1,31	0,71	1,59
Duftwasser (Kölnisch-Wasser)	0,43	0,28	-	-	0,23	Sachbücher (kartoniert)	2,24	1,46	-	-	1,18
Badeschüssel	0,78	0,51	-	-	0,42	Taschenbücher	3,24	2,12	1,31	0,68	1,70
Körperspray	0,45	0,30	-	-	0,27	Jugendbücher (kartoniert)	2,15	1,41	1,47	-	1,11
Papierwaren für die Körperpflege	0,68	0,44	0,80	1,09	0,92	Unterrichts- u. Schulbücher (broschiert)	3,48	2,28	1,93	-	0,68
Toilettenpapier	1,14	0,75	-	-	0,65	Zeitungen, Zeitschriften	9,69	6,34	8,80	14,66	7,97
Papiertaschentücher	0,60	0,39	0,62	0,32	0,32	Tagesszeitung					
Erfrischungstücher	0,38	0,25	-	-	0,20	Illustrierte Wochenschrift	1,13	0,74	-	-	1,32
Zellstoff-Monatshygiene	1,08	0,71	1,45	0,26	0,65	Program-Zeitschrift	3,31	2,17	1,47	3,34	0,74
Zellstoff-Watte	0,55	0,36	1,30	0,84	0,31	Zeitung-Abonnement	0,69	0,45	-	-	0,60
Papierwindeln	0,45	0,30	-	-	0,27		4,56	2,98	7,33	11,32	5,31

Preisindices für die Lebenshaltung verschiedener Verbrauchergruppen
Wagungsschemata 1962

Ware, Leistung	Haushaltstyp					Alle priv. Haush.	Ware, Leistung	Haushaltstyp					Alle priv. Haush.
	3		2		1			3		2		1	
	DM							DM					
Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke							Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke						
Kosten für Theater, Kino und Sportveranstaltungen	7,86	5,15	3,63	3,67	5,92		Fotoartikel	2,83	1,85	3,33	0,58	0,75	
Opernkarte, Abonnement	0,38	0,25	0,20	-	0,49		Blitzlichtbirnen	0,48	0,31	-	-	0,11	
Opernkarte, Einzelkarte	0,38	0,25	0,20	0,48	0,56		Farbunkehrfilm	1,20	0,79	-	-	0,26	
Schauspielkarte, Abonnement	1,80	1,18	0,20	-	1,04		Rollifilm	0,38	0,25	3,33	0,58	0,16	
Schauspielkarte, Einzelkarte	1,82	1,19	0,21	0,41	1,04		Kleinbilddfilm, schwarz/weiß	0,77	0,50	-	-	0,32	
Kino-Eintrittskarte	2,82	1,85	2,08	2,16	2,51		Tierfutter	1,04	0,68	-	-	1,07	
Eintrittskarte zum Fußballspiel	0,66	0,43	0,74	0,62	0,34		Hundefutter	0,74	0,48	-	-	0,65	
Sonstige Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke	61,50	40,26	32,25	11,13	33,38		Vogelfutter	0,30	0,20	-	-	0,42	
Sonstige langlebige, hochwertige Gebrauchsgüter für Bildungs- und Unterhaltungszwecke	7,84	5,12	1,00	0,51	1,98		Sonstige Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke	24,41	15,98	13,28	7,43	17,56	
Büro-Schreibmaschine	-	-	-	-	0,02		Kurse, Unterricht	17,90	11,72	4,41	2,32	10,82	
Reise-Schreibmaschine	0,77	0,50	-	-	0,48		Kursgegebühr Volkshochschule	9,98	6,53	3,97	1,64	1,90	
Piano	1,73	1,13	0,20	-	0,19		Leihbücher	-	3,86	2,53	0,44	0,68	
Akkordeon	1,31	0,86	0,41	0,32	0,26		Kindergartenbesuch	3,86	2,53	-	-	3,45	
Klarinette	-	-	-	-	0,03		Besuch Hallenbad	1,55	1,02	-	-	2,12	
Blockflöte	-	-	-	-	0,03		Tennisunterricht	0,95	0,62	-	-	1,11	
Alt-Saxophon	0,21	0,14	0,39	0,19	0,04		Tanzunterricht	1,56	1,02	-	-	2,20	
Elektrische Gitarre	-	-	-	-	0,04		Fotoarbeiten	1,84	1,20	2,78	0,83	2,14	
Schülergeige	0,33	0,22	-	-	0,07		Entwickeln und Kopieren 6 x 9 Film	0,19	0,12	0,48	0,51	0,37	
Trommel	-	-	-	-	0,03		Entwickeln u. Vergrößern 24 x 36 Film	1,65	1,08	2,50	0,52	1,77	
Schlauchboot	0,32	0,21	-	-	0,16		Rundfunk- und Fernsehgebühren	4,67	3,06	6,09	4,28	4,60	
Außenbordmotor	0,08	0,05	-	-	0,04		Rundfunkgebühren	2,00	1,31	2,70	3,67	2,71	
Feldstecher	0,48	0,31	-	-	0,03		Fernsehgebühren, schwarz/weiß	2,67	1,75	3,39	0,61	1,85	
Theaterglas	0,45	0,29	-	-	0,04		Fremde Reparaturen	2,44	1,60	-	-	1,32	
Wohnwagen, mittlere Preislage	0,57	0,37	-	-	0,38		Fernsehreparatur	2,44	1,60	-	-	1,32	
Wohnwagen, obere Preislage	1,59	1,04	-	-	0,14								
Sonstige Gebrauchsgüter für Bildungs- und Unterhaltungszwecke, Tiere	17,02	11,15	11,48	0,61	7,71		Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen						
Schul- und Büroartikel	3,84	2,51	1,59	0,61	2,80		Persönliche Ausstattung	14,32	9,38	5,27	2,21	9,48	
Schulmappe	0,29	0,19	0,60	-	0,50		Uhren, echter Schmuck	6,25	4,09	3,50	1,25	3,35	
Druck-Kugelschreiber	0,13	0,08	0,23	0,32	0,08		Damen-Armbanduhr	0,87	0,57	0,51	0,19	0,66	
Reißzeug	0,30	0,20	0,23	-	0,16		Herren-Armbanduhr	0,57	0,37	0,70	0,35	0,43	
Brieflocher	0,32	0,21	-	-	0,20		Reisewecker	0,51	0,20	-	-	0,22	
Stempel	0,53	0,35	-	-	0,38		Wecker	-	-	0,16	0,39	0,20	
Stempelkissen	0,62	0,41	-	-	0,36		Küchenuhr	0,30	0,20	-	-	0,20	
Rechnerschreiber	0,11	0,07	-	-	0,15		Tischuhr	-	-	0,27	0,13	-	
Hebelordner	1,26	0,82	-	-	0,80		Trauring	4,20	2,75	1,86	0,19	1,84	
Füllhalter	0,15	0,10	0,21	0,29	0,09		Sonstige persönliche Ausstattung	7,02	4,60	1,77	0,96	5,33	
Schulfüller	0,13	0,08	0,32	-	0,08		Aktentasche	1,05	0,69	1,45	0,64	0,45	
Sport- und Campingartikel	4,91	3,22	0,73	-	1,71		Kollegmappe	0,67	0,44	-	-	0,43	
Camping-Liege	0,70	0,46	-	-	0,27		Geldscheintasche	1,19	0,78	-	-	1,05	
Luftmatratze	0,36	0,24	-	-	0,14		Lederkoffer	0,72	0,47	0,32	-	0,30	
Hauszelt	0,70	0,46	-	-	0,47		Schalenkoffer	1,62	1,06	-	-	0,77	
Jugendfußball	1,14	0,75	0,73	-	0,26		Vulkanfaserkoffer	-	-	-	0,32	0,72	
Metalleki	1,38	0,90	-	-	0,26		Tabakpfeife	-	0,04	0,03	-	0,02	
Holzski	0,63	0,41	-	-	0,51		Gas-Taschenfeuerzeug	0,20	0,13	-	-	0,31	
Spielwaren	8,06	5,28	9,16	-	3,06		Benzin-Taschenfeuerzeug	0,09	0,06	-	-	0,15	
Skatenspiel	0,52	0,34	-	-	0,58		Herren-Uhrarmband	0,74	0,49	-	-	0,95	
"Mensch-ergere-dich-nicht"-Spiel	1,16	0,76	-	-	0,58		Damen-Uhrarmband	0,51	0,33	-	-	0,66	
Puppe, einfache Ausführung	0,89	0,58	0,24	0,31	0,15		Lederbehälter für Theatergläser	0,19	0,12	-	-	0,02	
Puppe, gute Ausführung	-	-	0,48	-	0,32		Fremde Reparaturen	1,05	0,69	-	-	0,80	
Roller	2,12	1,39	3,61	-	0,15		Reinigung einer Herren-Armbanduhr	1,05	0,69	-	-	0,80	
Metallbankasten	0,41	0,27	1,61	-	0,15								
Kunststoffbankasten	0,44	0,29	-	-	0,15		Sonstige Waren und Dienstleistungen	61,85	40,48	29,74	10,73	28,05	
Elektrische Eisenbahn	1,53	1,00	2,29	-	0,55		Urlaub und Reisen	42,14	27,58	22,51	8,80	13,06	
Stofftier (Teddybär)	0,99	0,65	0,93	-	0,42		Übernachtung im Hotel	8,70	5,69	-	-	3,41	
Haustiere	0,21	0,14	-	-	0,14		Frühstück	2,25	1,47	-	-	0,78	
Wellensittich	0,11	0,07	-	-	0,07		Tagesverbrauch eines Reisenden	-	-	7,49	4,47	-	
Goldfisch	0,06	0,04	-	-	0,04		Gesellschaftsreise in die Alpen	7,96	5,21	7,09	4,33	3,36	
Goldhamster	0,04	0,03	-	-	0,03		Gesellschaftsreise an die Adria	9,47	6,20	7,93	-	3,65	
Sonstige Verbrauchsgüter für Bildungs- und Unterhaltungszwecke	9,79	6,41	6,49	2,58	4,81		Gesellschaftsreise per Flugzeug nach Mallorca	10,61	6,95	-	-	1,77	
Papierwaren	3,79	2,48	2,09	1,32	2,27		Gesellschaftsreise per Schiff (Kreuzfahrt) im Mittelmeer	3,15	2,06	-	-	0,05	
Briefumschläge	0,81	0,53	0,33	0,19	0,42		Dienstleistungen der Banken	0,63	0,41	-	-	0,07	
Briefblock	0,49	0,32	0,72	0,51	0,24		Jahresgebühren Giroammeldepot	0,63	0,41	-	-	0,07	
Schulheft	0,73	0,48	0,64	0,32	0,41		Dienstleistungen der Versicherungen	15,43	10,10	7,23	1,93	8,17	
Schreibmaschinenpapier	0,50	0,33	0,24	0,20	0,24		Haftpflichtversicherung Kfs	5,34	3,50	3,99	-	1,37	
Saugpost	-	-	0,16	0,10	0,22		Private Krankenversicherung	3,75	2,45	3,24	1,93	5,45	
Kohlepapier	0,25	0,16	-	-	0,01		Hausratversicherung	6,34	4,15	-	-	1,31	
Geschäftsbuch	-	-	-	-	0,01		Sonstige Dienstleistungen	3,65	2,39	-	-	3,46	
Zeichenblock	1,01	0,66	-	-	0,59		Druck von Danksgungskarten	0,60	0,39	-	-	0,43	
Schreibwaren	2,13	1,40	1,07	0,68	0,68		Rechtsanwaltsgebühren	3,05	2,00	-	-	3,02	
Kugelschreibetift	0,13	0,09	-	-	0,08		Kraftfahrzeugsteuer	-	-	-	-	3,27	
Farbband	0,89	0,58	-	-	0,05							3,27	
Füllhalterpatrone	0,23	0,15	-	-	0,03								
Füllhaltertinte	0,15	0,10	0,37	0,23	0,04								
Bliesift	0,18	0,12	0,54	0,45	0,09								
Kopierstift	-	-	0,16	-	0,04								
Farbstifte	-	-	-	-	0,04								
Farbkasten	0,55	0,36	-	-	0,31								

Löhne und Gehälter

Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften

1962 - 100

Jahr Monat ¹⁾	Ein- bezogene Wirt- schafts- bereiche ins- gesamt	Bergbau						Energie- wirt- schaft u. Wasser- versor- gung	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						
		zusammen	Stein- kohlen-	Braun- kohlen- bergbau	Erz-	Kali- und Stein- salz-	Übriger Bergbau		zusammen	Steine und Erden	Eisen- und Stahl-3)	NE- Metall- 4)	Mineral- öl- verar- beitung	Chem. Industr. 5)	Gummi- und Asbest- verar- beitung
Arbeiter²⁾															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1967 D	95,1	96,8	96,6	97,1	97,5	96,1	98,7	97,9	94,7	96,1	94,8	94,1	94,9	93,7	93,3
1968 D	94,8	95,3	95,0	95,9	97,3	96,1	98,7	97,4	94,5	95,4	94,8	94,1	94,5	93,7	93,3
1969 D	94,5	95,3	95,0	95,6	97,2	96,1	98,5	95,3	94,5	95,3	94,8	94,1	94,4	93,7	93,3
1968 Okt.	94,8	95,3	95,0	95,6	97,3	96,1	98,5	97,4	94,5	95,4	94,8	94,1	94,4	93,7	93,3
1969 Jan.	94,6	95,3	95,0	95,6	97,3	96,1	98,5	95,3	94,5	95,4	94,8	94,1	94,4	93,7	93,3
April	94,6	95,3	95,0	95,6	97,1	96,1	98,5	95,3	94,5	95,4	94,8	94,1	94,4	93,7	93,3
Juli	94,6	95,3	95,0	95,6	97,1	96,1	98,5	95,3	94,4	95,3	94,8	94,1	94,4	93,7	93,3
Okt.	94,2	95,3	95,0	95,6	97,1	96,1	98,5	95,3	94,4	95,2	94,8	94,1	94,4	93,7	93,3
Tarifliche Stundenlöhne															
1967 D	137,3	128,1	127,8	131,0	125,1	131,8	132,4	135,3	139,8	138,7	138,8	135,0	141,5	144,0	143,3
1968 D	142,9	133,1	133,1	135,8	126,1	135,9	136,6	141,1	146,8	143,4	148,1	142,5	149,2	150,9	149,5
1969 D	152,7	140,2	139,5	146,0	137,1	149,1	146,8	156,1	156,7	152,5	158,3	152,7	161,2	161,9	158,3
1968 Okt.	145,2	135,9	136,1	136,9	126,3	137,2	138,7	142,3	149,4	145,9	151,0	145,0	151,1	152,8	152,4
1969 Jan.	148,0	136,5	136,1	145,2	129,2	139,4	139,3	154,3	151,1	147,5	154,0	149,2	153,5	152,8	152,5
April	151,1	137,0	136,1	145,2	136,2	147,8	145,2	155,2	154,0	148,6	155,1	149,5	161,6	160,6	154,8
Juli	152,5	137,0	136,1	146,8	136,2	147,8	140,3	155,4	158,3	154,3	155,1	150,4	162,1	164,2	159,5
Okt.	159,1	150,2	149,8	146,8	146,9	161,5	167,3	159,5	165,3	159,4	169,1	161,7	167,6	170,1	166,4
Angestellte²⁾															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1967 D	95,6	96,7	96,1	97,7	100,0	97,5	100,0	97,9	94,3	95,8	94,6	94,1	93,8	93,9	93,6
1968 D	95,4	95,4	94,5	97,1	98,9	97,5	100,0	97,5	94,1	94,9	94,6	94,1	93,7	93,7	93,6
1969 D	94,8	95,1	94,3	97,7	97,5	97,5	100,0	95,7	94,1	94,9	94,6	94,1	93,7	93,7	93,4
1968 Okt.	95,3	95,2	94,3	97,7	98,5	97,5	100,0	97,5	94,1	94,9	94,6	94,1	93,7	93,7	93,6
1969 Jan.	94,8	95,2	94,3	97,7	98,5	97,5	100,0	95,7	94,1	94,9	94,6	94,1	93,7	93,7	93,6
April	94,8	95,1	94,3	97,7	97,1	97,5	100,0	95,7	94,1	94,9	94,6	94,1	93,7	93,7	93,6
Juli	94,8	95,1	94,3	97,7	97,1	97,5	100,0	95,7	94,1	94,9	94,6	94,1	93,7	93,7	93,6
Okt.	94,7	95,1	94,3	97,7	97,1	97,5	100,0	95,7	94,0	94,9	94,6	94,1	93,7	93,7	93,2
Tarifliche Monatsgehälter															
1967 D	129,1	124,0	123,0	130,4	121,2	126,8	126,7	128,9	129,1	130,0	122,6	126,9	131,3	132,6	133,2
1968 D	133,3	127,7	126,4	140,0	121,2	130,0	131,0	133,2	134,4	135,6	128,0	130,9	137,4	138,9	138,2
1969 D	141,4	134,6	132,9	149,9	129,6	139,1	137,4	141,1	143,8	143,0	137,4	139,2	148,0	149,1	146,4
1968 Okt.	134,6	130,4	129,7	140,3	121,2	131,5	132,4	133,5	136,7	136,5	131,1	132,4	139,1	140,6	141,1
1969 Jan.	137,2	131,0	129,7	148,8	121,2	131,5	132,4	139,9	137,7	138,2	133,4	135,2	139,1	140,6	141,1
April	141,1	131,6	129,7	148,8	125,9	139,4	132,4	141,3	142,4	139,8	134,8	137,5	148,8	149,0	143,9
Juli	142,1	132,8	129,7	151,0	135,7	139,4	142,3	141,6	144,2	144,6	134,8	138,0	149,5	151,0	148,1
Okt.	145,1	143,1	142,6	151,0	135,7	146,0	142,3	141,6	151,0	149,4	146,5	146,0	154,4	159,9	152,5
Investitionsgüterindustrien															
Jahr Monat ¹⁾	Grundstoff- und Produktionsgüter- industrien		Investitionsgüterindustrien						Verbrauchsgüterindustrien						
	Säge- u. Holz- bearbei- tungs- werke	Papier- und Pappe- erzeugung	zusammen	Stahl- und Leicht- metall-	Ma- schinen- bau	Schiff- bau	Straßen- u. Luft- fahrzeug-	Elektro- technik	Fein- mechani- k und Optik	Stahl- verform., EM- Waren- herst.	zusammen	Kunst- stoff- verar- beitung	Fein- kerami- sche Industr.	Holz- verar- beitung	Papier- verar- beitung, Druck- gewerbe
Arbeiter²⁾															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1967 D	94,2	95,4	94,1	93,9	94,0	94,2	94,2	93,9	94,3	94,2	94,6	94,1	96,3	93,4	90,9
1968 D	92,9	95,4	94,1	93,9	94,0	94,2	94,1	93,9	94,3	94,1	94,1	94,1	95,0	92,5	90,9
1969 D	92,9	95,4	94,0	93,9	94,0	94,2	94,0	93,9	94,3	94,1	94,0	94,1	94,6	92,0	90,9
1968 Okt.	92,9	95,4	94,1	93,9	94,0	94,2	94,1	93,9	94,3	94,1	94,0	94,1	94,6	92,3	90,9
1969 Jan.	92,9	95,4	94,1	93,9	94,0	94,2	94,1	93,9	94,3	94,1	94,0	94,1	94,6	92,3	90,9
April	92,9	95,4	94,0	93,9	94,0	94,2	94,0	93,9	94,3	94,1	94,0	94,1	94,6	92,3	90,9
Juli	92,9	95,4	94,0	93,9	94,0	94,2	94,0	93,9	94,3	94,1	94,0	94,1	94,6	92,2	90,9
Okt.	92,7	95,4	94,0	93,9	94,0	94,2	93,9	93,9	94,3	94,1	93,8	94,0	94,5	91,3	90,9
Tarifliche Stundenlöhne															
1967 D	139,7	136,6	134,6	135,0	134,5	135,0	134,2	134,9	135,0	134,4	139,6	140,0	137,0	142,4	148,9
1968 D	143,8	140,7	141,8	142,6	141,8	142,5	139,6	141,8	142,9	142,8	144,0	146,7	141,2	147,2	153,3
1969 D	152,0	149,0	151,6	152,5	151,6	152,3	149,0	151,5	152,5	153,0	152,7	157,5	151,7	155,7	163,9
1968 Okt.	145,7	144,4	144,2	145,0	144,1	144,8	141,7	144,1	145,0	145,9	146,6	148,8	142,0	149,4	154,6
1969 Jan.	145,9	145,6	148,5	149,7	148,6	149,3	145,8	148,5	149,0	149,9	147,2	151,9	144,2	150,2	154,7
April	152,2	146,4	148,7	149,7	148,6	149,3	146,2	148,5	150,0	150,1	150,5	154,1	152,4	155,6	165,7
Juli	154,1	146,4	148,8	149,8	148,6	149,3	146,3	148,6	150,0	150,2	155,2	157,3	152,6	157,0	165,7
Okt.	155,7	157,7	160,4	160,8	160,5	161,2	157,8	160,4	160,8	161,8	157,7	166,7	157,6	160,1	169,5
Angestellte²⁾															
Tarifliche Wochenarbeitszeiten															
1967 D	94,2	95,0	94,0	94,1	94,0	94,2	94,0	93,8	94,0	94,1	94,4	94,5	95,6	93,4	91,4
1968 D	93,2	95,0	94,0	94,1	94,0	94,2	94,0	93,8	94,0	94,1	93,8	94,5	94,5	92,4	90,9
1969 D	93,0	95,0	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	93,7	94,5	94,0	91,9	90,9
1968 Okt.	93,1	95,0	94,0	94,1	94,0	94,2	94,0	93,8	94,0	94,1	93,7	94,5	94,1	92,2	90,9
1969 Jan.	93,1	95,0	94,0	94,1	94,0	94,2	94,0	93,8	94,0	94,1	93,7	94,5	94,1	92,2	90,9
April	93,1	95,0	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	93,7	94,5	94,1	92,2	90,9
Juli	93,1	95,0	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	93,7	94,5	94,1	92,2	90,9
Okt.	92,8	95,0	94,0	94,1	94,0	94,2	93,9	93,8	94,0	94,1	93,6	94,5	93,8	90,9	90,9
Tarifliche Monatsgehälter															
1967 D	129,7	128,4	126,4	126,5	126,5	126,4	126,4	126,6	126,4	126,3	129,0	128,7	131,0	132,4	132,7
1968 D	132,3	132,3	130,5	130,5	130,4	132,9	130,3	130,5	130,4	130,2	132,4	133,1	133,0	135,4	136,3
1969 D	138,3	140,5	138,9	138,8	138,9	143,3	138,8	139,2	138,9	140,3	142,1	142,1	142,5	142,6	145,5
1968 Okt.	133,5	136,1	132,2	132,0	132,1	136,1	132,0	132,4	132,1	131,8	134,5	134,5	134,0	136,7	137,7
1969 Jan.	134,5	136,1	135,2	135,6	135,2	140,2	134,5	135,4	134,2	134,9	135,0	136,1	136,2	138,4	137,8
April	137,0	138,6	137,3	136,5	137,2	140,2	137,8	137,6	138,6	136,6	139,3	141,8	142,7	141,6	146,4
Juli	140,2	138,6	137,3	136,5	137,2	140,2	137,8	137,6	138,6	136,6	142,2	142,6	143,7	144,6	147,2
Okt.	141,4	147,9	145,8	146,4	145,8	152,6	144,9	146,0	144,3	145,6	144,6	147,9	147,4	145,7	150,5

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

Ausgaben für den Privaten Verbrauch

in ausgewählten privaten Haushalten nach Verwendungszwecken sowie Sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat¹⁾

DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken											Sonstige Ausgaben 8)	Ausgaben insgesamt 8)	
	Nahrungs- mittel 2)	Genuß- mittel	Klei- dung, Schuhe	Woh- nungs- mieten u.a. 3)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe u.a.	Ubrige Güter f. d. Haus- führung 4)	Güter für				Persön- liche Aus- stattung; Sonstige Güter 7)			ins- gesamt
							Verkehr, Nach- richten- über- mittlung	Körper- und Gesund- heits- pflege 5)	Bildung u. Unter- haltung 6)	insgesamt				
Haushaltstyp 1 (2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)														
1964 MD	182,26	27,14	52,39	26,97	29,83	10,17	11,52	12,81	4,02	357,11	10,49	367,60		
1965 MD	163,62	29,26	27,84	62,33	27,44	33,29	10,61	11,94	4,79	384,09	10,03	394,12		
1966 MD	174,17	30,27	31,14	70,93	28,69	35,63	12,08	13,08	6,13	420,19	10,68	430,87		
1967 MD	171,62	31,83	29,96	78,39	30,91	35,01	12,82	15,52	5,17	428,47	12,53	441,00		
1968 MD	169,30	34,34	29,21	85,32	34,39	32,73	15,23	16,03	6,10	439,52	18,53	458,05		
1968 April	168,48	34,11	26,51	84,44	33,15	30,21	20,77	15,13	17,01	5,58	435,39	21,97	457,36	
Mai	170,11	34,85	25,21	83,44	32,70	35,43	15,48	25,50	14,15	5,87	442,74	15,88	458,62	
Juni	173,33	31,91	21,18	83,64	25,38	25,36	18,89	13,49	14,68	17,40	425,26	18,11	443,37	
Juli	176,79	32,20	32,47	84,54	29,45	37,31	16,99	18,52	16,19	13,09	457,35	16,82	474,17	
Aug.	178,56	34,71	29,43	84,61	40,08	34,58	20,69	12,98	12,86	5,73	450,23	22,48	472,71	
Sept.	160,81	32,46	22,79	87,63	38,61	32,79	21,27	13,20	14,08	4,01	427,70	15,13	442,83	
Okt.	177,33	33,48	24,93	89,43	39,67	35,08	12,21	14,26	16,21	4,33	446,93	17,18	464,11	
Nov.	169,04	34,27	32,84	90,02	30,01	32,50	12,92	14,46	19,46	2,47	437,99	18,59	456,58	
Dez.	179,03	47,71	46,14	89,83	41,79	38,79	12,02	19,30	32,70	5,04	512,35	28,55	540,90	
1969 Jan.	157,67	31,51	34,50	95,38	39,16	31,25	12,98	13,92	22,53	4,52	443,42	21,79	465,21	
Febr.	158,71	32,97	29,49	97,37	42,33	34,71	10,59	12,88	13,54	4,12	436,71	16,93	453,64	
März	172,79	35,16	25,21	97,71	38,08	36,10	14,58	17,71	20,06	5,87	463,27	18,39	481,66	
April	173,67	35,57	25,03	96,69	32,84	38,58	20,70	16,49	15,74	5,96	461,27	21,19	482,46	
Mai	179,29	35,24	31,96	97,21	28,87	31,86	16,04	17,22	16,11	9,82	465,62	18,91	484,53	
Juni	167,82	32,77	24,46	97,37	40,82	40,75	14,75	14,99	16,58	4,28	454,59	18,16	472,75	
Juli	183,42	35,23	28,47	98,55	26,88	34,05	15,99	17,70	20,13	5,76	466,18	17,40	483,58	
Aug.	185,49	36,23	31,41	96,87	44,94	40,81	19,05	13,03	17,53	9,96	495,32	16,49	511,81	
Haushaltstyp 2 (4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)														
1964 MD	339,78	98,86	89,32	37,03	79,70	73,18	28,17	54,84	22,45	823,33	193,99	1 017,32		
1965 MD	299,35	52,66	105,09	98,35	39,52	87,97	85,11	30,27	57,58	25,20	881,10	206,78	1 087,88	
1966 MD	309,16	54,41	105,30	113,55	40,69	94,98	83,37	33,33	64,31	27,09	926,19	226,81	1 153,00	
1967 MD	307,03	55,93	97,64	125,63	42,92	92,68	88,06	33,44	66,50	21,26	911,09	233,81	1 144,90	
1968 MD	295,45	53,84	97,22	140,75	45,42	89,06	88,67	33,33	61,24	23,11	928,09	257,01	1 185,10	
1968 April	291,58	52,55	107,12	139,12	45,14	88,78	124,33	34,31	49,18	15,56	947,67	239,03	1 186,70	
Mai	299,61	51,94	94,65	138,03	48,30	97,54	149,32	34,52	55,69	13,20	982,80	258,52	1 241,32	
Juni	297,69	51,71	75,14	139,61	48,11	77,32	74,04	30,44	54,04	35,06	883,16	251,32	1 134,48	
Juli	300,91	49,93	97,37	142,21	40,00	66,22	113,83	31,56	58,15	62,90	963,08	257,11	1 220,19	
Aug.	311,71	53,67	67,43	142,58	45,37	87,09	89,39	31,06	54,70	55,68	938,68	270,46	1 209,14	
Sept.	276,26	47,43	80,60	141,48	45,66	100,14	68,46	31,70	58,37	21,53	871,63	255,70	1 127,33	
Okt.	298,37	52,04	112,31	148,06	44,79	88,23	62,67	34,98	60,28	8,86	910,59	253,74	1 164,33	
Nov.	294,93	52,09	126,57	147,53	41,30	93,19	86,26	31,69	72,09	12,09	957,74	292,72	1 250,46	
Dez.	324,23	81,31	154,94	148,11	54,14	115,13	81,34	42,52	123,53	33,28	1 058,53	296,54	1 355,07	
1969 Jan.	276,36	50,42	94,96	152,87	51,54	90,70	76,25	41,49	55,82	14,41	904,82	268,74	1 173,56	
Febr.	279,40	50,43	67,80	154,04	56,68	87,62	94,63	35,11	51,48	11,75	888,94	271,48	1 160,42	
März	295,64	51,85	96,45	153,60	49,37	102,18	95,07	35,57	48,98	11,91	940,62	270,46	1 211,08	
April	306,84	53,03	103,82	155,71	53,95	108,42	145,12	32,88	61,91	18,94	1 040,62	276,74	1 317,36	
Mai	321,80	54,44	109,06	155,65	46,39	94,17	68,15	35,57	59,23	15,33	959,80	290,69	1 250,49	
Juni	298,57	51,00	86,87	159,58	50,10	91,75	86,23	30,90	52,93	30,38	938,31	297,84	1 236,15	
Juli	313,75	54,20	101,72	158,33	38,81	95,31	192,10	34,15	57,69	82,09	1 128,15	294,47	1 422,62	
Aug.	317,56	57,27	70,71	159,22	43,89	103,92	94,67	33,19	65,04	72,82	1 018,29	306,36	1 324,65	
Haushaltstyp 3 (4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)														
1964 MD	440,33	175,79	200,59	62,42	158,29	186,48	85,05	122,41	68,94	1 500,30	409,46	1 909,76		
1965 MD	377,11	69,88	173,39	190,29	59,88	169,91	255,08	83,18	125,37	67,79	1 571,88	396,18	1 968,06	
1966 MD	385,14	68,74	177,24	199,21	62,23	180,24	232,02	98,03	135,03	74,73	1 612,61	436,15	2 048,76	
1967 MD	381,83	68,59	170,42	217,50	62,20	169,28	240,96	106,18	135,74	69,19	1 621,89	444,83	2 066,72	
1968 MD	379,81	69,37	168,09	229,78	63,34	166,83	228,75	106,22	137,62	68,65	1 618,46	478,51	2 096,97	
1968 April	383,74	69,13	189,73	227,26	61,74	159,98	183,59	113,90	123,28	58,37	1 570,72	460,76	2 031,48	
Mai	388,50	66,18	156,66	228,42	61,57	151,94	233,50	109,53	107,33	59,34	1 562,97	487,02	2 049,99	
Juni	389,95	62,64	124,82	230,41	60,59	127,42	236,93	103,10	113,98	76,09	1 525,93	502,27	2 028,20	
Juli	385,43	62,18	164,78	229,66	62,28	177,84	304,79	103,00	143,99	164,14	1 798,09	452,85	2 250,94	
Aug.	403,84	67,38	105,84	231,56	58,59	103,15	186,56	107,64	138,32	199,83	1 602,71	454,23	2 056,94	
Sept.	360,76	63,65	145,14	232,88	66,36	180,74	205,31	88,46	131,71	39,64	1 514,65	459,67	1 974,32	
Okt.	382,32	70,38	206,33	234,26	65,64	183,56	278,40	91,99	127,41	30,67	1 670,96	456,38	2 127,34	
Nov.	386,85	77,96	225,28	234,05	59,77	189,17	211,10	112,09	146,77	29,75	1 672,79	484,47	2 157,26	
Dez.	407,54	104,89	249,19	235,81	66,26	247,05	255,38	129,95	262,86	59,52	2 016,45	588,38	2 604,83	
1969 Jan.	354,36	60,31	183,34	241,65	80,20	174,46	180,11	112,62	126,62	30,24	1 543,91	509,54	2 053,45	
Febr.	352,48	61,91	123,50	243,33	78,67	141,22	168,79	101,81	108,52	24,23	1 408,46	480,95	1 889,41	
März	380,99	68,20	170,71	242,93	86,12	147,50	353,97	116,65	124,81	56,60	1 748,48	513,39	2 261,87	
April	387,64	69,67	181,48	243,53	67,84	182,08	263,45	102,52	123,68	54,67	1 676,56	487,23	2 163,79	
Mai	408,81	70,42	185,27	246,92	62,27	161,37	300,76	108,81	115,00	49,50	1 709,13	483,73	2 192,86	
Juni	386,62	65,80	140,77	245,85	75,96	140,44	250,11	96,41	110,00	81,15	1 593,11	494,11	2 087,22	
Juli	401,50	61,78	156,95	247,82	64,04	143,89	319,89	96,11	131,08	246,91	1 869,97	490,41	2 360,38	
Aug.	417,83	66,50	121,08	247,55	56,81	124,79	197,95	85,48	133,23	186,02	1 637,24	491,99	2 129,23	

Vgl. Fachserie M, Reihe 13.

1) Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen. - 2) Einschl. Verzehr in Gaststätten. - 3) Einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen, Untermieten u.ä., Pachten für Gärten. - 4) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten. - 5) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Wohnungsmieten u.ä., Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä. sowie übrige Güter für die Haushaltsführung enthalten. - 6) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Nahrungs- und Genussmittel, Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung sowie in sonstigen Verwendungszwecken enthalten. - 7) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u.ä. - 8) Einschl. Steuern und Sozialversicherung, ohne Ausgaben für Bildung und Umwandlung von Vermögen sowie Rückzahlung von Schulden.

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren												
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1) 2)				Durchschnittswerte 2)				
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt 3)	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	darunter				Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt 3)	Pfeifen- tabak
						Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak				
Mill.St				Mill. DM				Pf. je St		DM je kg			
1965 MD	8 005	329	592	126	770	671	79	17	3	8,4	23,98	28,3	27,4
1966 MD	8 457	315	569	126	805	708	76	17	4	8,4	24,15	29,0	30,0
1967 MD	8 262	300	579	170	859	760	74	18	7	9,2	24,55	31,5	39,2
1968 MD	8 787	300	559	165	912	815	73	17	7	9,3	24,50	31,9	41,9
1968 Okt.	9 959	351	471	173	1 037	922	92	15	8	9,3	26,15	31,6	43,3
1968 Nov.	9 152	324	431	163	953	848	84	14	7	9,3	25,96	31,9	44,9
1968 Dez.	6 981	221	309	95	716	645	57	10	4	9,2	25,55	32,1	42,7
1969 Jan.	9 690	317	549	162	1 000	899	76	17	7	9,3	23,97	31,8	43,5
1969 Febr.	9 035	266	809	183	935	840	62	25	8	9,3	23,24	31,5	45,4
1969 März	9 288	265	425	175	950	863	65	14	8	9,3	24,65	32,4	47,0
1969 April	9 030	266	400	163	924	840	64	13	7	9,3	23,91	32,2	44,0
1969 Mai	8 492	264	434	163	875	787	66	14	7	9,3	23,02	32,3	42,9
1969 Juni	8 817	312	467	250	922	818	77	15	11	9,3	24,87	32,8	44,0
1969 Juli	10 174	304	485	139	1 038	944	74	15	6	9,3	24,18	31,8	41,1
1969 Aug.	9 476	234	774	130	968	879	59	24	5	9,3	25,12	31,2	42,1
1969 Sept.	10 078	344	438	156	1 043	935	88	14	6	9,3	25,50	32,2	40,1
1969 Okt.	10 682	345	483	149	1 103	992	89	15	6	9,3	25,73	32,1	42,9
1969 Nov.	9 434	314	425	143	977	877	80	14	6	9,3	25,49	32,2	43,5

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter				Heizöl		
				Leichtöl 4)	Gasöl 5) (Diesel- kraftstoff)	Anderes Schweröl u. Reinigungs- extrakte 6)	Flüssiggas	Heizöl EL u. L 5)	Heizöl M, S u. ES 6)	
	1 000 hl		1 000 dz		1 000 hl		1 000 dz			
1965 MD	6 098	6 004	39 795	11 667 ^{a)}	11 667 ^{a)}	5 359	455	118	19 554	14 254
1966 MD	6 342	6 249	43 717	12 628 ^{b)}	12 627 ^{b)}	5 753	444	170	22 080	15 197
1967 MD	6 438	6 349	43 978	13 155	13 155	5 530	399	262	23 747	13 773
1968 MD	6 593	6 505	48 954 ^r	13 855 ^r	13 854 ^r	5 921	441	325	27 455	14 102 ^r
1968 Okt.	6 779	6 712	47 627	14 818	14 817	7 342	486	439	24 190	14 576
1968 Nov.	5 885	5 776	50 588	13 462	13 461	6 393	453	429	25 541	17 117
1968 Dez.	6 726	6 543	69 836 ^r	13 516 ^r	13 509	5 295	452	441	38 839	21 185 ^r
1969 Jan.	5 943	5 874	65 734	12 813	12 797	4 740	359	449	40 286	19 743
1969 Febr.	5 551	5 490	67 456	11 429	11 412	4 445	330	407	42 357	19 762
1969 März	6 161	6 069	67 494	13 603	13 585	5 735	395	376	40 477	20 336
1969 April	7 153	7 063	61 581	15 380	15 362	6 634	421	412	35 671	18 332
1969 Mai	7 743	7 654	52 547	16 015	15 999	6 316	453	359	27 607	17 661
1969 Juni	7 411	7 329	53 093	15 886	15 865	6 522	440	344	29 138	16 473
1969 Juli	8 733	8 644	51 343	17 277	17 261	7 247	497	372	27 130	15 957
1969 Aug.	7 654	7 580	46 069	16 084	16 065	6 897	431	364	22 273	15 963
1969 Sept.	7 371	7 309	52 754	15 571	15 551	7 771	459	507	25 035	18 775
1969 Okt.	7 483	7 411	56 689	16 383	16 362	7 950	492	608	25 183	22 285
1969 Nov.	5 950	5 850	59 317 ^p	15 356 ^p	15 332 ^p	6 762 ^p	431 ^p	584 ^p	28 877 ^p	22 446 ^p

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltung 7)	darunter zu Trinkbrant- weinzwecken	Schaumwein 8)	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker 10)	Stärke- zucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Roh- zucker- abläufe) 11)
1965 VjD	712	703	382	37 191	909	4 354	294	111
1966 VjD	682	660	330	30 585	1 342	4 268	300	124
1967 VjD	737	654	316	31 281	3 460	4 279	317	126
1968 VjD	723	735	365	31 711	3 478	4 785	352	135
1968 3.Vj.	641	708	327	31 804	3 075	5 068	357	139
1968 4.Vj.	756	776	405	47 466	2 086	5 206	334	139
1969 1.Vj.	829	829	435	29 577	3 147	3 921	366	133
1969 2.Vj.	750	728	339	24 340	4 707	4 485	357	141
1969 3.Vj.	624	712	315	32 125	3 071	5 037	370	150

Vgl. Fachserie L, Reihe 8.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen. - 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifentabak stellen Annäherungswerte dar. - 3) Einschl. Kau-Feinschnitt. - 4) Einschl. der rohen Leichtöle und Benzolverzeugnisse. - Außerdem werden noch andere mineralöhlhaltige Kraftstoffe (bis 31.12.1968) und ab 1.1.1969 mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MinStG nach der Raumeinheit (l) versteuert. - 5) Ab 1.1.1969 Gasöle und ihnen entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07-G des Zolltarifs. - 6) Ab 1.1.1969 andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07-G des Zolltarifs, Reinigungsextrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MinStG. - 7) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein. - 8) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen. - 9) Eine ganze Flasche = 0,75 l. - 10) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet. - 11) Und andere Rübenzuckerlösungen. - a) Außerdem 217 598 hl Zusatzstoffe (BGBI I S. 1042). - b) Desgl. 246 967 hl.